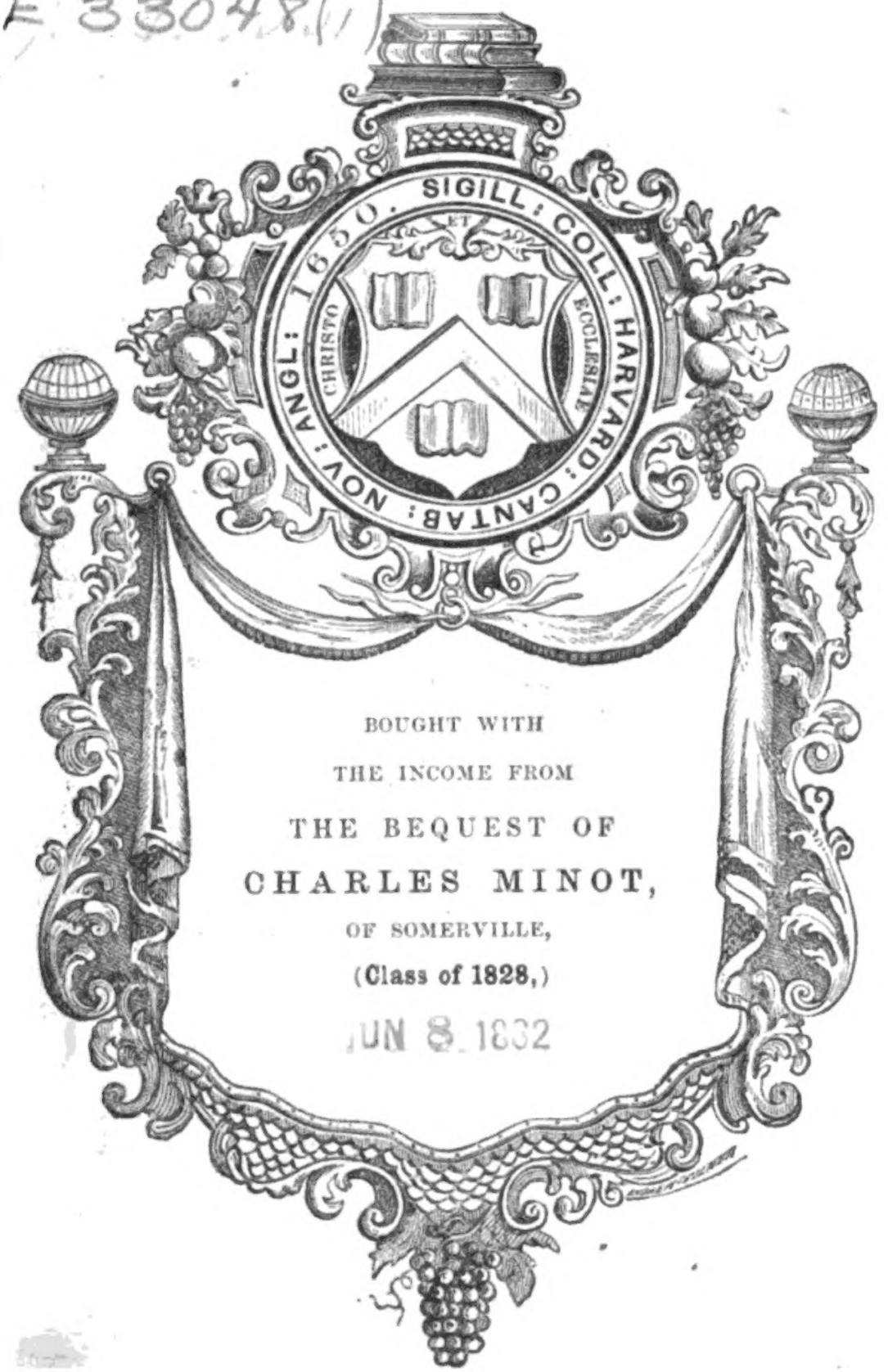
RM 2LW15 C

DEUERLICH'sche
BUCHHANDLUNG
in Göttingen.

KE 33048.(1)



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
CHARLES MINOT,
OF SOMERVILLE,
(Class of 1828,)
JUN 8 1832

Digitized by Google

Digitized by Google

Titus Maccius

Marcus Accius Plautus.

Lateinisch und deutsch.

Von
Johann Traugott Lebrecht
D. J. T. L. Danz.

Erster Theil.

Leipzig,
im Schwickertschen Verlage
1806.

Digitized by Google

~~Lp 26.155~~
KE 33048 (1)

JUN 8 1882
Minot Fund.
(I. - IV.)

Digitized by Google

Inhalt
des ersten Theils.

Prolog.	V
Ueber Plautus Leben und Schriften.	IX
Aulularia, der Topf.	1
Pseudolus, Pseudolus.	89
Miles Gloriosus, der Prahlsüchtige.	237
Menaechmi, die Menächmer.	403
Anmerkungen.	539

Digitized by Google

Digitized by Google

Prolog.

Plautus.

Ihr wundert Euch, wie ich auf dieß Gerüst,
Das ſchwanke, lumperne gekommen bin?
Ich komme wie der Schatten Euripids,
Des Todtenreiches ſchwarzen Stall verlaſſend. —
Ihr ſeid ein kritiſch Volk, zu dem zu reden,
Ich mich auf der papiernen Bühne zeige;
Vor Euren Unterſuchungen und Fragen,
Vor Euren ſpitzigen Warum's und Wie's
Und Wo's, und wie die Plager weiter heißen,
Erzittern ſelbſt wir Unterirdiſchen.
Der Stiel der Blume iſt Euch nichts Gering'res,
Iſt Euch oft mehr, als wie die Blume ſelbſt;
Um ihre Schönheit iſt's Euch nicht zu thun,
Wenn ihr den Ort nur wißt, wo ſie geſtanden.
Um alſo kritiſch auch zu Werk' zu gehn,
Und Eurem Wo zum mindſten auszuweichen,
So ſag' ich Euch: die angeführten Worte
Spricht Polydorus in der Hekuba,
Dem 's eben ſo ergangen iſt, wie mir.
Iſt das genug? — Kann ich nun weiter reden? —
Ihr winket. Gut! So hört denn weiter an:

Digitized by Google

Ich komme, einen neuen Ueberſetzer
Von meinen Stücken bei Euch einzuführen.
Wenn ich Euch alles wiederſagen wollte,
Was er mir auf dem langen Weg' hierher,
Von ſeiner Arbeit vorgeredet hat,
So müßt' ich erſt noch 'mal lebendig werden,
Um mir die Lungenſucht dran zu erſchwatzen.
'S iſt aber wohl bei Euch alſo gewöhnlich;
Ich aber kann das nicht — ich liebe die Kürze.
Von denen, die vor ihm mich überſetzt
In das Franzöſ'ſche, Engliſche und Deutſche,
In das Berlin'ſche, Meißniſche und Fränk'ſche,
Ins Spaniſche und ins Italien'ſche,
Ins Polniſche, Hebräiſche und Griech'ſche,
In Proſa und in Verſe mancher Art,
Von denen mag er ſelber Euch berichten.
Ich bin kein * * *, der deſſen ſich
So gern im Scherze und im Ernſte rühmt.
Auch hat er mich um einige Notizen
Zu meiner künftigen Biographie
Gebeten; aber ich bin wohl kein Narr,
Und ſage, was ich ſelbſt vergeſſen, oder
Doch wenigſtens vergeſſen haben möchte.
Ja, wenn man mich um meiner Poſſen willen
Geadelt hätt', und hätte aus mir Plattfuß

Digitized by Google

In meinem Vaterlande einen Herrn
Von Plaut gezimmert — dann wär' es was anders.
So aber hat er nichts von mir erfahren,
Als was der naseweise Gellius
Und andre seines neubegier'gen Schlags
Ihm schon vorher von mir verrathen hatten;
Das mag er denn — wenn es ihm sonst beliebt,
Zusammenflicken und darüber setzen:
Ein Weniges von unsres Plautus Leben.
Am meisten aber hat er mich mit seiner
Verwünschten Versekrittelei gequält.
Doch da hab' ich ihm kurz und gut gerathen,
Es eben so zu machen, wie ich that,
Und 's mit dem Ding nicht so genau zu nehmen.
Wenn er's verdiente, würd' ihm auch einmal,
Wie mir geschehen ist, zu seiner Zeit,
Ein Herrmann oder Essigmann erscheinen,
Und seine Verse mit mehr Grazie
Und kunstgerechter einherschreiten lehren.
Es wär ja weiter auch kein großes Unglück
Gewesen, wenn, wie andre brave Männer,
Er mich in Prosa übertragen hätte.
Nun noch Ein Wort, ihr Freunde meiner Possen!
Und dann noch Eins, ihr Richter seiner Arbeit!
Nach Tausenden von Jahren einen Scherz,

Digitized by Google

Nur für die flücht'ge Gegenwart berechnet,
In fremden Tönen wieder vorzuspielen,
Daß seine Wirkung er doch nicht verliere,
Ist wirklich so was leichtes eben nicht:
Der Posse Wirkung flieht oft mit der Zeit.
So wie ich selbst zum Schatten worden bin,
So ist's auch vieles, was aus meinem Munde
In meiner Zeitgenossen Munde lebte;
Das Lachen ist verstummet mit den Lachern.
Drum urtheilt nicht zu streng von einem Bilde,
Das aus dem Schatten eines Bilds entstanden,
Und wieder Bild von einem Schatten ist.
Der gute Wille gelt' Euch für die That.
Und nun, lebt wohl! Genießt das Bessere,
Das Schlechtre aber reize Euch zu Besserm.

Abhandlung
von dem
Leben und den Werken
des
Marcus Accius Plautus *).

Von dem Plautus finden wir wenige Nachricht **). Alles, was wir von seinen Lebensumständen wissen, beruhet auf einigen Stellen des Cicero, Gellius, Festus, Servius und Hieronymus. Horaz, Plinius der jüngere, Quintilian, Macrobius und Andere gedenken zwar auch seiner; allein alles, was sie uns von ihm sagen, sind Lobeserhebungen oder Beurtheilungen. —

Marcus Accius ***) Plautus soll in Sarsina ****), einer Stadt in Umbrien, geboren seyn. Seine Aeltern und die Zeit seiner Geburt sind gleich unbekannt. Man glaubt gemeiniglich, daß seine Vorfahren Leute von sehr geringem

*) S. Gotthold Ephraim Lessings sämmtliche Schriften. Th. 22. S. 267 ff.

**) Man hat schon einige Lebensbeschreibungen von dem Plautus. Derjenigen nicht zu gedenken, die man theils vor einigen Ausgaben und Uebersetzungen seiner Werke, theils in unterschiedenen Nachrichten von den lateinischen Schriftstellern findet, so hat Casp. Sagittarius ein besonderes Buch: De Vita, Scriptis, Editionibus, Interpretibus, Lectione atque Imitatione Plauti, Terentii, et Ciceronis. zu Altorf 1672 in 8. herausgegeben.

***) Einige schreiben ihn auch Attius.

****) Man schreibt sie auch Sarcina und Sassina. Janus Parrhasius nennt sie gar Farsina; aus welchem Grunde, weiß ich nicht. Sie lag in dem alten Umbrien, am Flusse Sapis.

Stande, ja gar Sklaven sollen gewesen seyn. Pareus beruft sich deshalb auf eine Stelle bey dem Minutius Felix *), wo *Plautinae prosapiae homo*, einen Menschen von der allerniedrigsten Herkunft anzeige. Ich weiß nicht, ob dieses Beweis genug ist. Wenn man übrigens von der Geschicklichkeit und dem feinen Witze eines Menschen auf seine gute Erziehung, und von dieser auf seine Eltern einigermaaßen schließen kann, so möchte die Vermuthung von des Plautus geringer Herkunft am ersten wegfallen. Wenigstens könnte man nicht ohne Grund glauben, daß er unter gesitteten und artigen Leuten müsse seyn auferzogen worden. Vielleicht ist er zeitig nach Rom gekommen, vielleicht hat er eben das Glück gehabt, welches Terentius hatte, daß er mit den größten Leuten seiner Zeit umzugehen Gelegenheit fand. Doch das sind Vermuthungen, die keinen gewissern Grund als die gegenseitigen haben. Das Glück mag einen großen Geist aus einem Stande entspringen lassen, aus welchem es will, er wird sich allezeit hervordringen und zur Bewunderung der Welt werden. Der Ruhm des Plautus wird nur noch größer, wenn er auch selbst in seinen ersten Jahren ein Sklave gewesen wäre. Man bewundert den Epiktet; und ich sollte fast meynen, daß es schwerer sey, in der Sklaverey ein Poet als ein Philosoph zu werden. Das Unglück giebt oft die beste Anleitung zur Weltweisheit; allein ob es zum Dichten gleich nützlich sey, daran kann man um so vielmehr zweifeln, je mehr man Beyspiele von Dichtern anführen könnte, welche Armuth und Niedrigkeit entkräftet und zu Boden geschlagen hat. So viel ist gewiß, Plautus muß sehr zeitig Komödien zu schreiben angefangen haben, wenn alle, die man für seine Arbeit ausgegeben hat, wirklich von ihm sind. Im Anfange muß er mit seiner Arbeit

*) Octavius, homo Plautinae prosapiae, ut pistorum praecipuus, ita postremus philosophorum.

glücklich gewesen seyn. Er hatte nämlich, wie uns Gellius berichtet, damit so viel gewonnen, daß er einen Handel anfangen konnte *). Vielleicht daß er seine Stücke an die Aedilen verkaufte; vielleicht, wenn diese Einrichtung damals noch nicht war, daß er sie selbst auf seine Unkosten aufführen ließ, und den Nutzen davon zog. Aus den Worten des Gellius kann man nichts Gewisses schließen. Das erste ist zwar wahrscheinlicher, weil aus einigen Stellen in seinen Lustspielen klar ist **), daß die Aedilen schon damals die Aufsicht über die Schauspiele gehabt haben. Dem sey wie ihm wolle; Plautus war aus einem komischen Dichter ein Handelsmann geworden. Er suchte sich vielleicht in solche Glücksumstände zu versetzen, worin er seiner Neigung mit mehr Bequemlichkeit genugthun konnte. Allein seine Hoffnung schlug ihm fehl. Er verlohr durch seinen Handel alles, was er sich so rühmlich verdient hatte, und kam in grösster Armuth wieder nach Rom zurück. Hier nun nahm er seine ersten Bemühungen wieder vor. Allein ein Lustspiel ist nicht gleich gemacht, und ohne Zweifel fand er auch nicht gleich Gelegenheit, es unterzubringen. Die Noth zwang ihn also, sich zu einem Becker zu vermiethen, bey dem er die Handmühlen ***) drehte. Gewiß eine

---

*) Gellius im 7ten Hauptst. des 111 Buchs seiner Attischen Nächte. *Saturionem* et *Addictum*, et tertiam quandam, cujus nunc mihi nomen non suppetit, in pistrino Plautum scripsisse Varro et plerique alii, memoriae tradiderunt, cum pecunia omni, quam in operis artificum scenicorum pepererat, in mercationibus perdita, inops Romam redisset, et ob quaerendum victum ad circumagendas molas, quae trusatiles appellantur, operam pistori locasset. Sicut de *Naevio* quoque accepimus, Fabulas eum in carcere duas scripsisse, *Hariolum* et *Leontem*.

**) S. Amphitr. Prol. 72.

***) Diese Handmühlen hießen bey den Römern Trusatiles, sc. molae, von dem alten Zeitworte *trusari*, dem Frequentatiuo von *trudi*. Bey den Griechen heißen sie χειρόμυλα.

niedrige Beschäftigung für einen Dichter *). Allein die Schande fällt nicht auf ihn, sondern auf die undankbaren und unempfindlichen Römer. Ungeachtet dieser knechtischen und fast viehischen Arbeit, behielt Plautus noch immer einen genugsam aufgereimten und muntern Geist, seine komischen Werke fortzusetzen. Er machte die Zeit über, da er sich in der Mühle aufhielt, drey Lustspiele; zwey davon nennt uns Gellius, *Saturio* und *Addictus*. Er beruft sich auf das Zeugniß des Varro, *diligentissimi inuestigatoris antiquitatis*, wie ihn Cicero nennt. Die Stücke selbst sind verlohren gegangen, auch von ihrem Inhalte weiß man nichts zu sagen, und aus den Benennungen läßt sich wenig oder gar nichts schließen **). Aus dem Addictus führt der ungenannte Ausleger des Virgils über das erste Buch Georg. eine Zeile an:

Opus facere nimio quam dormire mauolo: veternum metuo.

Ohne Zweifel hat der gute Plautus damals auch, wenn er

*) Athenäus erzählt ein gleiches von den Weltweisen Asklepiades und Menedemus. Sonst ist auch aus dem Laertius bekannt, daß der stoische Weltweise Cleanthes des Nachts Wasser, zur Begießung der Pflanzen, gepumpt, und damit seinen Unterhalt gesucht hat.

**) Herr Limiers übersetzt Addictus durch Le palet obéissant. Ich kann nicht begreifen, wie die wahre Bedeutung des Worts Addictus einem Uebersetzer des Plautus hat unbekannt seyn können. Ich will nicht läugnen, daß es nicht dann und wann ergeben, gehorsam heiße; Plautus aber braucht es in einem ganz andern Verstande. *Addicti* wurden nämlich diejenigen genannt, die ihre Gläubiger nicht befriedigen konnten, und ihnen deswegen von dem Richter als Knechte zugesprochen wurden. Sie wurden auch nicht eher frey, als bis sie ihre Schulden bezahlt hatten. Man sehe die Bacchid. im 3u Aufz. im 2u Auftritt, v. 86. desgleichen in Rudens, Aufz. 3. Auft. 6, v. 53. Ohne Zweifel hat also Plautus in diesem Stücke etwa einen Hurenwirth, der seinen Klägern von dem Praetor zum Sklaven übergeben wird, aufgeführt. Saturio ist der Name eines Schmarotzers, dergleichen Plautus auch in dem Perser vorgestellet hat.

vom Drehen ermüdet war, zur Erquickung lieber an seinen Lustspielen arbeiten, als schlafen wollen. Aus dem Saturio aber hat uns Festus unterschiedene Stellen aufbehalten. Man findet in der Nachricht des Gellius und des Hieronymus *), die sie uns beyde von der Mühlenarbeit des Plautus geben, einen kleinen anscheinenden Widerspruch. Gellius nämlich spricht, wie wir schon angeführt, daß ihn seine eigene Noth so weit gebracht habe; Hieronymus aber sagt, daß er wegen damaliger Theurung hierzu hätte greifen müssen. Allein sie sind leicht zu vergleichen. Es kann beydes wahr seyn. Plautus kam von seinem Handel arm wieder nach Rom, und zu allem Unglück war Theurung in Rom, so daß ihm seine Freunde, die er ohne Zweifel wird gehabt haben, nicht beyspringen konnten. Es scheint, daß er von diesem Zufalle einen beynahe schimpflichen Zunamen bekommen habe. In den drey Handschriften, die C. Langius zusammen gehalten, hat er ihm allezeit M. A. Plautus Asinius benennt gefunden. Joh. Meursius glaubt, daß es ein Versehen der Abschreiber sey, und daß es heißen müsse *Asinus*, weil alle diejenigen, die in den Mühlen gearbeitet, und mit den Eseln beynahe gleiche Verrichtungen gehabt hätten, zur Verachtung *Asini* wären genennet worden. Allein ich glaube vielmehr, daß es überhaupt ein Zusatz unbesonnener Abschreiber sey, oder wenn ja Plautus auch bey seinen Lebzeiten diesen Zunamen sollte gehabt haben, daß ihn gewiß niemand, als der niedrigste Pöbel, oder seine ärgsten Feinde, damit werden belegt haben. Wenn es ein Name gewesen wäre, den man ihm durchgängig gegeben hätte, so würde man ihn gewiß auch bey andern Schriftstellern finden.

*) Hieronymus in der Chronik des Eusebius: Olymp. 145. Plautus ex Vmbria Sarsinas Romae moritur, qui propter annonae difficultatem ad molas manuarias pistori se locauerat. Ibi quoties ab opere vacaret, scribere fabulas et vendere solitus consueuerat.

Durch die angeführten drey Lustspiele mochte sich Plautus nun wohl wieder so viel verdient haben, daß er die Mühle verlassen, und für sich leben konnte. Vielleicht hatte auch die Hungersnoth aufgehört. Er konnte nunmehr mehr Zeit auf seine Arbeit wenden, und seinem nachfolgenden Fleiße haben wir ohne Zweifel dasjenige zu danken, was uns von ihm übrig geblieben ist. Wenn ich nicht dem spanischen Schriftsteller, dessen Taubmann *) gedenket, gleich werden, und in Ermanglung gegründeter Nachrichten von dem Plautus meine Erdichtungen oder Vermuthungen dem Leser aufhängen will, so kann ich weiter nichts zur Lebensbeschreibung unsers Dichters beyfügen, als seinen Tod. Plautus starb in Rom. Die Zeit seines Todes haben uns Cicero und Hieronymus aufbehalten. Hieronymus sagt in dem oben angeführten Orte, er sey in der 145sten Olympiade gestorben. Er läßt uns also die Wahl, ob wir es auf das erste, andere, dritte oder vierte Jahr dieser Olympiade setzen wollen. Cicero bestimmt das Jahr genauer, und zwar, wie wir sehen werden, mit einem ganz beträchtlichen Unterschiede **). Der Ort befindet sich in

---

*) Zum Schlusse seiner Ausgabe vom Jahr 1605. Narro tibi, Lector, cum extremas hasce pagellas typographiae adornarem, commodum mihi e Bibliotheca Lud. Personii I. C. et Elect. Sax. Consil. ac Prof. primarii, libellus ab amico offertur nob. cujusdam Hispani, in quo ille, pag. 19. germ. edit. ut rem certam ponit Plautum nostrum in juventute variis fuisse moribus: sectatum esse militiam: per maria circumuectum esse: pistorem fuisse, mercaturam et inprimis oleariam exercuisse: factum etiam vestiarium et sarcinatorem: tandemque in bonis litteris acquieuisse. Sed nisi potior ab aeuo prisco juuet auctoritas, qui credam ista omnia Taubmannus?

— — Credat Iudaeus Apelles, non ego.

Wo ich nicht irre, so ist dieser Spanier Antonius von Gevnara. Denn so viel ich mich besinne, glaube ich an einem Orte seiner Schriften ein Gleiches gelesen zu haben.

**) Es lautet also: At hic Cethegus consul cum P. Tuditano fuit bello punico secundo. Quaestorque his consulibus M. Cato, modo

dem 15ten Hauptstücke seines Brutus, wo er von dem Cecilius, und seinem Zeitgenossen dem Nävius redet. Er sagt uns, daß Nävius unter dem Bürgermeisteramte des Cecilius und des P. Tuditanus, zur Zeit des zweyten punischen Krieges, als M. Cato Quaestor war, gestorben sey. Er bestimmt uns diese Zeit noch genauer, nämlich gleich 140 Jahr vor seinem Consulate. Und zwanzig Jahr hernach, spricht er, als P. Claudius und L. Porcius Consuln, und Cato Censor waren, starb Plautus. Wenn wir also das Jahr wissen, in welchem Cicero Consul war, so ist das Uebrige leicht auszurechnen. Dieses Jahr nun ist das 690ste nach Erbauung der Stadt Rom. In dem 550sten also starb Nävius, und 20 Jahr nachher im Jahr 570 Plautus. Dieses nun ist das zweyte Jahr der 148sten Olympiade. Hieronymus läßt also den Plautus wenigstens zehn Jahr zu früh sterben. Wir wollen nicht untersuchen, woher dieser Unterschied komme: so viel bleibt doch gewiß, daß sich Plautus zur Zeit des zweyten punischen Krieges, zu Lebzeiten des Cato, durch seinen komischen Geist beliebt gemacht hat. Rom hatte also damals zu einer Zeit zwey der größten Geister, die aber, ihrer Gemüthsbeschaffenheit nach, einander sehr ungleich waren. Wer war ernsthafter als Cato? Wer war scherzhafter als Plautus?

Wenn wir einigen Auslegern des Plautus glauben wollen, so ist sein Körper noch weit drolliger gewesen, als sein Geist, und man könnte sagen, daß ihn die Natur recht dazu

---

plane annis 140. ante me consulem, et id ipsum nisi unius esset Ennii testimonio cognitum; hunc vetustas, ut alios fortasse multos, obliuione obruisset. Illius autem aetatis qui sermo fuerit, ex Naeuianis scriptis intelligi potest. His enim consulibus, ut in veteribus commentariis scriptum est, Naeuius est mortuus: quanquam Varro noster, diligentissimus inuestigator antiquitatis, putat in hoc erratum, vitamque Naeuii producit longius. Nam Plautus P. Claudio, L. Porcio, viginti annos post illos, quos ante dixi, consules, mortuus est, Catone censore.

ausgekünstelt habe, seine ernsthaften Mitbürger zum Lachen zu bringen. Ein schwärzliches Gesicht, rothes Haar, ein hervorhangender Bauch, ein großer Kopf, ein Paar scharfe Augen, ein rother Mund; diese Stücke stelle man nach ihrer Lage auf ein Paar übermäßig große Beine mit dicken Waden, so möchte man ungefähr das Bild unsers Komödienschreibers haben. Allein woher weiß man denn, daß er so ausgesehen hat? Ich muß doch meinen Lesern den schönen Grund mittheilen. Plautus soll sich selbst so unter der Gestalt des Pseudolus, in dem Lustspiele, daß von diesem schlauen Betrüger den Namen hat, geschildert haben. Er läßt daselbst den Harpax eine Beschreibung von dem machen, dem er das Symbolum gegeben hatte, und zwar in diesen Worten: (s. des 4. Aufz. 7. Auft. v. 120.)

Rufus quidam, ventricosus, crassis suris, subniger,
Magno capite, acutis oculis, ore rubicundo, admodum
Magnis pedibus — — —

Hier fällt ihm der alte Simo ins Wort:

Perdidisti, postquam dixisti pedes.
Pseudolus fuit ipsus.

Und dieses letztre, vermuthe ich, hat Gelegenheit gegeben, daß man diese Stelle auf die Gestalt des Plautus selbst angewendet hat. Man behauptet nämlich, und dieses zwar nicht ohne Grund, daß sein eigentlicher Name Marcus Accius gewesen sey, daß er aber von seinen platten Füßen den Zunamen *) Plautus bekommen habe. Weil nun hier das deutlichste

*) Festus sagt: *Ploti* appellati sunt Umbri, pedibus planis quod essent, unde soleas dimidiatas, quibus utuntur in venando, quo planius pedes ponerent, vocant semiplotia, et ab eadem causa M. Accius Poëta, quia Umber Sarsinas erat, a pedum planitie initio Plotus, postea Plautus coeptus est dici. Scaliger vermeynt, daß das Wort *Plotus* ein umbrisches Wort sey; allein wahrscheinlicher Weise kömmt es wohl von dem griechischen πλατυς her; und in der That heißt es auch nichts anders, als breit, platt, welches letztere auch

kennzeichen des Pseudolus gleichfalls die Beine sind, so hat man sichs gefallen lassen, sowohl dieses, als das vorhergehende, auf den Verfasser selbst zu deuten; ob gleich nach der gemeinen Meinung Plautus nicht große, sondern platte, Füße soll gehabt haben. Die Herren Kunstrichter sind überhaupt sehr scharfsichtig. In einer andern Stelle *) wollen einige von ihnen auch das Vaterland des Plautus gefunden haben. Ich aber und andere ehrliche Leute können nichts als eine frostige Verwechslung des Worts Umbra, da es bald der Schatten, bald eine Weibsperson aus Umbrien heißen kann, darinn finden. Wenn man sonst nicht wüßte, daß Plautus aus Sarsina in Umbrien gewesen wäre, wie würde man es ewig daraus schließen können? **)

Gellius berichtet, daß sich Plautus selbst eine Grabschrift gemacht habe. Sie klingt etwas hoffärtig; allein kann man es einem großen Manne verdenken, wenn auch er von seinen Verdiensten überzeugt ist? Genug er hat die Wahrheit gesagt,

---

dem Tone nach eine große Gleichheit mit ihm hat. Man sagt es auch von Hunden, und plauti canes heißen Hunde mit breiten herabhangenden Ohren. Wenn man es von den Füßen sagt, so heißen es Füße, wo die Fußsohlen nicht die gehörige Höhlung haben, und also ganz platt auf der Erde aufliegen. Allein ich begreife nicht, warum alle Umbrier diesen Fehler sollen gehabt haben. Ich vermuthe also vielmehr, daß sie von ihren Schuhen, die sie vielleicht ganz platt machten, den Zunamen bekommen haben. Die angeführte Stelle des Festus scheint diese Meinung zu bestärken, da er glaubt, daß die Semiplotia von ihnen den Namen haben.

*) Diese Stelle siehe in der Mostellaria im 3n Aufz. 3n Auft. p. 83.

**) Im Mil. Glor. III, 1. kömmt eine Stelle vor, die man mit eben dem Rechte, wie die aus dem Pseudolus, auf den Plautus beziehen, und daraus beweisen könnte, daß er viel gespuckt, gehustet und gegeifert habe.

und seine Prophezeyhung ist allerdings eingetroffen. Die Grabschrift ist diese:

Postquam est mortem aptus Plautus, Comoedia luget;

Scena est deserta. Hinc ludus risusque jocusque

Et numeri innumeri simul omnes collacrimarunt.

Wir kommen nun auf die Werke des Plautus, wo wir schon ein viel weitläuftigeres Feld vor uns haben. Die Anzahl seiner Lustspiele ist nicht geringe; allein es ist unmöglich, sie gewiß zu bestimmen. Zu des Gellius Zeiten waren ihrer auf hundert und dreyßig, die des Plautus Namen hatten *).

*) Gellius im 3n Buche seiner attischen Nächte im 3n Hauptstücke: Verum esse comperior, quod quosdam bene litteratos homines dicere audivi, qui plerasque Plauti Comoedias curiose atque contente lectitaverunt, non indicibus Aelii, nec Sedigiti, nec Claudii, nec Aurelii, nec Accii, nec Manilii super his fabulis, quae dicuntur ambiguae, crediturus, sed ipsi Plauto moribusque ingenii, atque linguae ejus. Hac enim judicii norma Varronem quoque esse usum videmus. Nam praeter illas unam et viginti, quae Varronianae vocantur, quas idcirco a caeteris segregavit, quoniam dubiosae non erant, sed consensu omnium Plauti esse censebantur; quasdam item alias probavit adductus stylo atque facetia sermonis Plauto congruentis: easque jam nominibus aliorum occupatas Plauto vindicavit: sicuti istam, quam nuperrime legebamus, cui est nomen *Boeotia*. Nam cum in illis una et viginti non sit et esse *Aquilii* dicatur, nihil tamen Varro dubitavit, quin Plauti foret, neque alius quisquam non infrequens Plauti lector dubitaverit, si vel hos solos versus ex ea fabula cognoverit, qui quoniam sunt, ut de illius more dicam, Plautinissimi, propterea et meminimus eos, et adscripsimus. Parasitus ibi esuriens haec dicit: *Ut illum Dii perdant, primus qui horas reperit* etc. Fauorinus quoque noster, cum *Neruolariam* Plauti legerem, quae inter incertas est habita, et audisset ex ea Comoedia versum hunc:

allein es ist auch damals schon ausgemacht, daß die meisten nicht von ihm wären. Varro meynet, daß ein anderer römischer Komiker gewesen sey, mit Namen Plautius, dessen Stücke man mit den seinigen vermengt habe. Es kann seyn. Doch ist auch die Vermuthung des Gellius nicht ohne Wahr-

---

Strateae, scrupedae, stratiuolae, sordidae, delectatus facetа verborum antiquitate, meretricum vitia atque deformitates significantium; vel unus hercle; inquit, hic versus Plauti esse hanc fabulam, satis potest fidei feciſſe. Nos quoque ipsi nuperrime, cum legeremus *Fretum* (nomen est id Comoediae, quam Plauti esse quidam non putant), haud quicquam dubitavimus, quin Plauti foret, et omnium maxime genuina, ex qua duos hos versus exscripsimus, ut historiam quaereremus Oraculi arietini:

Nunc illud est
Quod arietinum responsum magnis ludis dicitur
Peribo, si non fecero: si faxo, vapulabo.

Marcus autem Varro in libro de Comoediis Plautinis primo verba haec ponit: „Nam nec *Gemini*, nec *Lenones*, nec *Condalium*, nec *Anus* Plauti, nec *Biscompressa*, nec *Boeotia* unquam fuit; neque adeo *ἀγροῖκος*, neque *Commorientes*; sed M. Acutici.“ In eodem libro Varronis id quoque scriptum est: Plautium fuisse quempiam Poëtam Comoediarum, cujus quoniam Fabulae Plauti inscriptae forent, acceptas esse quasi Plautinas, cum essent non a Plauto Plautinae, sed a Plautio Plautinae. Feruntur autem sub Plauti nomine circiter centum atque triginta. Sed homo eruditissimus L. Aelius quinque et viginti esse ejus solas existimavit. Non tamen dubium est, quin istae, et quae scriptae a Plauto non videntur, et nomini ejus addicuntur, veterum Poëtarum fuerint, et ab eo retractae et expolitae sint, ac propterea resipiant dictum Plautinum. Dieser Lucius Aelius, welcher hier zu zweyenmalen genennt wird, ist ohne Zweifel wohl der, dessen Suetonius in seinem Buche von berühmten Grammatikern gedenket. Er sagt unter andern daselbst von ihm: Lucius Aelius cognomine duplici fuit; nam et *Praeconius*, quod pater ejus praeconium fecerat, vocabatur: et *Stilo*, quod orationes nobilissimo cuique scribere solebat: tantus optimatum fautor, ut Quintum Metellum Numidicum in exilium comitatus sit. Eben dieser Lucius Aelius Stilo, wie uns Quintilian im 10. B. im 1. Hauptst. meldet, hat zuerst das Urtheil vom Plauto gefällt: Musas Plautino sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent.

scheinlichkeit, daß viele von diesen Stücken die Arbeit älterer Poeten wären; Plautus aber habe sie vielleicht durchgearbeitet und verbessert, daher man darin hin und wieder den Plautinischen Ausdruck fände. Er erzählt uns übrigens nicht wenige, die sich bemüht hätten, die wahren Stücke des Plautus auszusuchen und sie in richtige Verzeichnisse zu bringen: Aelius, Sedigitus, Claudius, Aurelius, Accius, Manilius, und vornehmlich Varro, dessen Buch von den Plautinischen Komödien er anführt, welches sich aber, leider, unter den verlohrnen Büchern des Varro findet. Varro hatte nur ein und zwanzig für ächte Plautinische Stücke erkannt, weswegen sie die Varronianischen hießen, und die auch in der That von allen einmüthig für die Arbeit des Plautus erkannt wurden. Er war aber nicht so strenge, daß er nicht auch andere, in welchen er den Witz und die Schreibart des Plautus fand, ihm hätte zueignen sollen. L. Aelius, ein gelehrter Grammaticus, gab dem Plautus fünf und zwanzig Stücke. Man lese die angeführte Stelle des Gellius. Servius berichtet uns in seinen Anmerkungen über das erste Buch der Aeneis, daß einige dem Plautus zwanzig, andere vierzig, und andere hundert Lustspiele zuschrieben. Da also schon die Alten so gar sehr uneinig hierüber gewesen sind, so muß es uns genug seyn, wenn wir wissen, er habe sehr viele gemacht, und daß die, die uns unter seinem Namen übrig geblieben sind, die Varronianischen, das ist, diejenigen sind, die er unstreitig verfertiget hat. Von vielen der zweifelhaften Stücke haben uns die alten lateinischen Sprachkundigen theils die Namen, theils einige Stellen, oder nur einzelne Worte aufbehalten. Es ist aber in den meisten dieser Fragmente so wenig Saft und Kraft, daß es sehr unnöthig seyn würde, sie hier anzuführen.

Bey den Alten machte die Erklärung der Lustspiele, einen großen Theil ihrer schönen Wissenschaften aus. Daher kam

es, daß sich viele von den Römern, deren Hauptwerk die Studia doch nicht waren, so sehr darauf legten, daß sie die Schreibart des Plautus, seine Art zu denken und zu scherzen, so genau inne hatten, daß sie gleich sagen konnten: dieses oder jenes ist von ihm, oder ist nicht von ihm. Außer dem, was Gellius von dem Favorinus anführet, so versichert schon Cicero *), daß Servius Claudius, der Bruder des Papirius Patus, an den wir unterschiedene Briefe von ihm lesen, besonders diese Stärke im Urtheile besessen habe. Die alten Römer schätzten den Plautus besonders zweyer Stücke wegen sehr hoch; theils wegen seiner Schreibart, theils wegen seiner anmuthigen Scherze. Und gewiß beides ist unverbesserlich, wenn man von dem ersten das Allzualte und den possenhaften Ausdruck, von diesen aber das Allzufreye wegnimmt. Sie glaubten, die Musen würden plautinisches Latein sprechen, wenn sie römisch reden wollten. Hiermit stimmen die neuen Kritici durchgängig überein. Es würde unendliche Arbeit seyn, wenn ich alle die Lobeserhebungen sammeln wollte, die man ihm deswegen gegeben hat. Seine Scherze haben ihm nicht minder Beyfall erworben. Cicero **) stellet sie den Scherzen der alten Attischen Komödie und der Sokratischen Weltweisen gleich. Der h. Hieronymus ergötzte sich daran, wenn er in

---

*) Im 9ten Buche f. Briefe an Unterschiedene 16 Brief: Sed tamen ipse Caesar habet peracre judicium: et ut Servius frater tuus, quem literatissimum fuisse judico, (er war damals schon todt; denn er ist unter dem Consulate des Metellus und Afranius gestorben) facile diceret, hic versus Plauti non est, quod tritas aures haberet notandis generibus poëtarum, et consuetudine legendi etc.

**) Cicero im 29sten Hauptst. des 1sten Buchs von den Pflichten: Duplex omnino est jocandi genus, unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscoenum; alterum elegans, urbanum, ingeniosum, facetum: quo genere non modo Plautus noster et Atticorum antiqua Comoedia, sed etiam Philosophorum Socraticorum libri sunt referti.

vielen Nachtwachen aus Reue über seine begangnen Sünden herzliche und bußfertige Thränen vergossen hatte *). Man mag hierüber schelten oder spotten, wie man will, ich sehe weder etwas Unbegreifliches, noch viel weniger etwas Verdammliches darin. Darf denn ein Christ keine Erholung genießen? Ist es denn ein so großer Widerspruch, das Laster verlachen, und das Laster beweinen? Ich sollte vielmehr glauben, daß man beydes zugleich sehr wohl thun könne. Entweder man betrachtet das Laster als etwas, das unser unanständig ist, das uns geringer macht, das uns in unzählige widersinnige Vergehungen fallen läßt; oder man betrachtet es als etwas, das wider unsre Pflicht ist, das den Zorn Gottes erregt, und uns also nothwendig unglücklich machen muß. Im ersten Falle muß man darüber lachen, in dem andern wird man sich darüber betrüben. Zu jenem giebt ein Lustspiel, zu diesem die heilige Schrift die beste Gelegenheit. Wer seine Laster nur beständig beweint und sie niemals verlacht, von dessen Abscheu dagegen kann ich mir in der That keinen allzuguten Begriff machen. Er beweint sie nur vielleicht aus Furcht, es möchte ihm übel dabey gehen, er möchte die Strafe nicht vermeiden können. Wer aber das Laster verlacht, der verachtet es zugleich, und beweiset, daß er lebendig überzeugt ist, Gott habe es nicht etwa aus einem despotischen Willen

*) Hieronymus in seinem Buche von der Bewahrung der Keuschheit: Post noctium crebras vigilias, post lachrymas, quas mihi praeteritorum recordatio peccatorum ex imis visceribus eruebat, Plautus sumebatur in manus. Es sind zwar einige, welche hier für Plautus lieber Plato lesen wollen, wie man denn auch dieses in der Baseler Ausgabe von 1490 findet: allein die Handschriften haben sonst alle Plautus; übrigens leidet auch der Zusammenhang diese Aenderung nicht. Und da wir aus andern Stellen versichert seyn können, daß Hieronymus den Plautus sehr fleißig gelesen habe, so können wir wegen der gemeinen Lesart um so viel gewisser seyn.

zu vermeiden befohlen, sondern daß uns unser eigenes Wohl, unsere eigene Ehre es zu fliehen gebiete. Allein, kann man mir einwerfen, wie hat Hieronymus so viele nicht allzugesittete und reine Stellen, die in dem Plautus vorkommen, mit gutem Gewissen lesen können? Die zulänglichste Antwort darauf ist, daß den Reinen alles rein ist. Ich könnte zwar diesen scheinheiligen Richtern sagen, daß der Charakter derjenigen Personen, die Plautus aufgeführt hat, und die Umstände manchmal etwas Freyes erfordert hätten; ich könnte ihnen sagen, daß vieles von dem, was sie verdammen, nicht in der Absicht geschrieben sey, zu ärgern, sondern vielmehr zu bessern: allein hierzu möchten sie mehr Ueberlegung nöthig haben, als sie darauf wenden wollen. Sie müssen sich also mit der Versicherung begnügen lassen, daß es Leute außer ihnen giebt, welche die sogenannten anstößigen Stellen in den plautinischen Lustspielen mit gleich unsträflichen Gedanken lesen können, als sie etwa die Geschichte der Bathseba. Und aus dieser Zahl war auch Hieronymus.

Man wird mir diese kleine Ausschweifung nicht verübeln. Ich will wieder einlenken. So viel auch Plautus Verehrer in ältern und neuern Zeiten fand, so hat er doch auch seinen Verächter gefunden. Das übelste dabey ist, daß es ein Mann ist, den die Welt nicht nur als einen großen Dichter, sondern auch als einen gründlichen Kunstrichter bewundert, der also viele durch seinen Ausspruch, ehe sie ihn untersuchen konnten, auf seine Seite gezogen hat. Es ist Horaz, und sein Urtheil ist dieses: (S. von der Dichtkunst V. 270. ff.)

At noſtri proavi Plautinos et numeros, et
Laudavere ſales: nimium patienter utrumque,

Ne dicam ſtulte, mirati: ſi modo ego
et vos
Scimus inurbanum lepido ſeponere
dicto,
Legitimumque ſonum digitis callemus, et
aure.

Gewiß, es wird mir gleich ſchwer ihm zu widerſprechen, als ihm Recht zu geben. Wenn ich jenes thun wollte, ſo würde ich zwar nicht mehr thun, als was ſchon die größten Gelehrten gethan haben. J. J. Scaliger ſagt: Horatii judicium ſine judicio eſt. Turnebus (im 25ſten B. im 16ten Hauptſt. ſ. Adverſ.) ſpricht: in Plauti ſalibus exiſtimandis accedo potius ſententiae veterum ingenuorum Romanorum, quam Flacci, Venuſini hominis ac libertino patre nati. Camerarius gar, wird durch die angeführte Stelle ſo erhitzt, daß er den Horaz in vollem Affect anredet: (S. ſeine Diſſert. von den Luſtſpielen des Plautus) Imo illi (proavi) merito et recte ac ſapienter Plautum laudarunt et admirati fuerunt: tuque ad Graecitatem omnia, quaſi regulam, poëmata gentis tuae exigens, immerito et perperam atque incogitanter culpas. Doch hat es dem Horaz auch nicht an Vertheidigern gefehlt. Unter den neuern hat beſonders Daniel Heinſius *) ſeine Sache auf ſich genommen. Und er geht ſo-

*) *Dan. Heinſii ad Horatii de Plauto et Terentio judicium Diſſertatio.* Man hat ſie unter andern auch der Ausgabe des Terentius, zum Gebrauche des Dauphins, vordrucken laſſen. Er fängt mit den Worten des Horatius an, und ſpricht: Durum equidem judicium, et quod non nemo hac aetate de leporum omnium parente, ſummo Critico, ac maximo Poëta excidiſſe nollet, cujus tamen vernae melius de Plauto judicabant, quam qui familiam in literis hac aetate tueri creduntur etc. Man kann leicht ſehen, auf wen er zielt. Ich finde, daß er nachher von dem Bened. Floretti iſt widerlegt worden. Dieſer gab im Jahr 1618. in 8. heraus: *Apologiam pro Plauto oppoſitam ſcaevo judicio Horatiano et Heinſiano.* Wir wollen ſowohl

gar noch weiter, als selbst Horaz gegangen ist. Wenn wir genau überlegen, was dieser sagt, so finden wir, daß er eigentlich nichts an ihm aussetze, als seine unharmonischen Verse, und seine hin und wieder angebrachten frostigen und unhöflichen Scherze. Vielleicht könnte man ihm auch manchmal Recht geben, wenn er sich nur nicht so gar unbestimmt erklärt hätte, wenn es nur nicht schiene, er habe alle Verse des Plautus für schlechte Verse und alle Scherze für ungesittete Scherze gehalten. Gleichwohl kann ich mir nimmermehr einbilden, daß Horaz mit der Vertheidigung des Heinsius zufrieden seyn sollte, wenn er sie lesen könnte. Er verwirft darinn überhaupt die ganze Schreibart des Plautus; er behauptet, sie sey, außer dem Schauplatze, unbrauchbar, indem er nur das Lächerliche auszudrücken gesucht hätte. Er giebt ihm übrigens unzählige Fehler, sowohl wider die Wahrscheinlichkeit, wider die Einheit des Orts und der Zeit, als auch wider das Sittliche der Lustspiele, Schuld. Wenn man aber seine Vorwürfe prüft, so hat er oft den Plautus nicht verstanden, oft auch ganz falsche Begriffe von der Komödie gehabt. Das Billigste bey dieser Streitigkeit ist, daß man den Plautus nicht allzu unbehutsam, auf Unkosten des Horazes, erhebt, noch auch dem Horaz, auf Unkosten des Plautus, völlig beyfällt. Niemand ist gründlicher dabey verfahren, als die Frau Dacier; diese macht in der Vorrede zu ihrer Uebersetzung einiger plautinischen Lustspiele drey Anmerkungen, welche das Urtheil des Flaccus theils erklären, theils lindern. Erstlich, sagt sie, muß man erwägen, daß, als Plautus anfieng seine Stücke zu verfertigen, das römische Volk noch an die Satyren, welche vorher den Schauplatz besessen hatten,

---

die Abhandlung des Heinsius als diese Apologie dem Leser ein andermal bekannt machen.

gewöhnt war. Diese Satyren waren zwar ein regelmäßiges Gedicht, aber es hatte noch so viel Rauhes von seinem Ursprunge behalten, sowohl was die Scherze als die Einrichtung selbst anbelangte, daß es freylich, in einem so wenig artigen Jahrhunderte, noch sehr hart seyn mußte. Plautus war also genöthiget, um seinen Stücken Beyfall zu verschaffen, einen Theil von diesen Scherzen beyzubehalten. Dieses war an ihm um so viel erträglicher, je weniger er sich dadurch von der alten griechischen Komödie, die er nachzuahmen sich vorgesetzt hatte, entfernte. Zum andern machen die Verse und die Scherze so wenig das Wesen der Lustspiele aus, daß ein Dichter ein vortrefflicher Komikus seyn kann, ob er gleich harte Verse und einige schlimme Späße hat. Endlich muß man die Stelle des Horaz nicht allzusehr nach dem Buchstaben nehmen, als wenn dieser Poet alle Scherze und lustigen Einfälle des Plautus verdammte. Er konnte unmöglich dieser Meinung seyn, ohne Vernunft und Wahrheit zu beleidigen. Plautus hat ohne Zweifel grobe und seichte Scherzreden; allein er hat auch sehr viele, die sehr fein, zärtlich und wohl angebracht sind. Dieserwegen stellt ihn auch Cicero, welcher gewiß kein übler Richter von dem war, was die alten Römer urbanitatem nennten, zum Muster im Scherzen vor. Und wie man dem Cicero sehr unrecht thun würde, wenn man glaubte, er habe diejenigen Stellen gelobt, die Horaz tadelt, so wird man auch sehr übel von dem Horaz urtheilen, wenn man meynet, er tadle das, was Cicero so sehr erhoben hat. Sie haben alle beyde Recht. Der erste redet nur von den Schönheiten, die man nicht lesen kann, ohne von ihnen bezaubert zu werden; der andre aber nimmt nur die üble Seite, und berühret nichts, als gewisse frostige und unehrbare Possenreden, die er auch nicht einmal an und für sich selbst verdammet, und die man zwar entschuldigen könnte, allein weder lo-

den noch nachahmen muß. Wir unterschreiben dieses Urtheil um so viel lieber, je gerner wir sowohl des einen als des andern Ehre mögen gerettet sehen. Jetzt wollen wir uns etwas näher zu seinen uns hinterlassenen Stücken machen, doch auf dieses mal nichts mehr, als eine historische Nachricht hiervon ertheilen. Es sind auf uns nicht mehr als zwanzig Lustspiele des Plautus gekommen. Wenn es also diejenigen sind, die man die Varronianischen genannt hat, so fehlt uns noch eins daran. — Sie folgen also auf einander:

1) *Amphitruo.* In der Abwesenheit des Amphitruo hatte Jupiter desselben Gestalt angenommen, und seine Stelle bey Alcmenen vertreten. In diesem Lustspiele nun werden die Unruhen bey der Ankunft des wahren Amphitruo vorgestellt, welche sich mit der Entdeckung des Jupiters und der Geburt des Herkules und Iphiklus endigen. Plautus nennt es eine Tragikokomödie, weil hohe und niedrige Personen, Götter und Menschen darinn vermischt sind. Es ist in neuern Zeiten von Moliere, unter eben diesem Titel, und im Englischen von Dryden unter der Benennung *the two Sosias* nachgeahmt worden. Von der erstern Nachahmung sagt Bayle: wenn aus des Plautus und aus des Moliere Amphitruo der Vorzug der Alten oder der Neuern sollte festgesetzt werden, so würde er nothwendig auf die letztern fallen. Ich wundre mich, wie dieses Urtheil diesem großen Manne entwischt ist. Gesetzt, Moliere hat einige sinnreichere Wendungen, einige feinere Einfälle: gesetzt, seine ganze Einrichtung sey vortrefflicher: so bleibt doch, welches das Vornehmste ist, die Ehre der Erfindung dem Plautus. Wenn ein Meister, wie Moliere war, einen Plautus zum Vorgänger hat, so ist es ja kein Wunder, wenn er ihn übertrifft. Wo man auf das Gute nicht sinnen darf, da kann man leicht auf die Vermeidung der Fehler denken. Wenn der erwähnte Streit durch die zwey Stücke

sollte ausgemacht werden, so müßte Moliere diesen Stoff nach seiner eignen Erfindung, wie es Plautus gethan hat, abgehandelt haben. Aus einer Stelle des Arnobius erhellet, daß dieses Lustspiel noch zu Zeiten des Diocletians, dreihundert Jahre nach Chr. Geb. zu Rom ist aufgeführt worden. Nach dem Amphitruo kommen die übrigen Stücke in folgender Ordnung:

2) *Asinaria.* Dieses Lustspiel hat Plautus von dem Diphilus imitirt, und nicht, wie gleichwohl die meisten Ausgaben lesen, von dem Dimophilus. Von dem erstern hat man auch noch einige Fragmente ἐκ της ὀνηχε, welches ohne Zweifel das Vorbild des Plautus gewesen ist.

Inest lepos, ludusque in hac Comoedia, Ridicula res est.

Ein listiger Knecht nämlich betrügt seine Frau um das Geld, welches ihr für einige Esel soll ausgezahlt werden. Mit diesem Gelde befreyt er die Liebste seines jüngern Herrn, und dem Vater wird sie, für seine Einwilligung, auf eine Nacht versprochen, welches aber die Frau erfährt und hintertreibt.

3) *Aulularia.* Dieses ist das bekannte Stück, woraus Moliere zu seinem Geizigen die schönsten Züge erborgt hat. Es ist nur zu bedauern, daß sie nicht ganz zu uns gekommen ist. Antonius Codrus, Professor zu Bononien, der zu den Zeiten Sigismunds und Friedrichs des Dritten gelebt hat, hat sie zwar ergänzt, allein seine und des Plautus Arbeit unterscheiden sich allzusehr. Sie hat den Namen von dem Geldtopfe (olla), den Euclio gefunden hatte.

4) *Captivi.* Wir wollen von dem Inhalte dieses Stücks nichts gedenken, weil es das erste seyn soll, welches wir un-

sern Lesern übersetzt vorlegen wollen. Es ist gewiß, daß es das vortrefflichste Stück ist, welches jemals auf den Schauplatz gekommen ist.

5) *Curculio.* Dieses Stück hat von dem Schmarotzer, der darinn vorkommt, den Namen. Der Inhalt ist sehr einfach, und die ganze Verwickelung beruhet auf dem Ringe, den dieser entwendet, und dadurch seinem Patrone seine Liebste ohne Entgeld in die Hände spielt.

6) *Casina.* Dieses ist der Name der Magd, über welche in diesem Lustspiele gestritten wird. Plautus hat es abermals von dem Diphilus erborgt, der es κληρούμενοι genennet hatte, weil beyde Partheyen darinn um die Casina losen. Es ist ungemein komisch. Der Prolog, ob er gleich nicht vom Plautus selbst ist, ist gleichwohl lesenswürdig.

7) *Cistellaria.* Dieses Stück hat von dem Schmuckkästchen (cistella), welches verlohren wird, und wodurch hernach ein Frauenzimmer von ihren Aeltern erkannt wird, den Namen.

8) *Epidicus.* Dieses ist der Name des betrügerischen Knechts, der die vornehmste Rolle darinn zu spielen hat. Man hat eine italiänische Nachahmung von diesem Stücke unter folgendem Titel: *La Emilia, Comedia nova di Luigi Groto, Cicco di Hadria.* Sie ist in Paris 1609, nebst der französischen Uebersetzung, herausgekommen. Allein diese Nachahmung hat ihr vortreffliches Urbild sehr schlecht erreicht.

9) *Bacchides.* Sie hat ihren Namen von den beyden Buhlerinnen, die von dem Plautus aufgeführt werden.

Apud lenones rivales filiis fiunt patres. Dieses ist der kurze Inhalt davon.

10) *Moſtellaria.* Wer des Regnard unvermuthete Wiederkunft geleſen hat, der hat von dieſem Stücke eine glückliche Nachahmung geleſen. Es hat ſeinen Namen von den Abentheuern (*monſtris*, wovon das diminut. *moſtellum*), die der Knecht ſeinem zurückkommenden Herrn weis macht.

11) *Menaechmi.* So heißen die zwey ähnlichen Brüder, von welchen dieſes Luſtſpiel handelt. Regnard hat es gleichfalls unter eben dieſer Benennung nachgeahmt.

12) *Miles glorioſus.* Dieſes Stück iſt wegen des von alten und neuen Poeten ſo oft nachgeahmten Charakters eines großſprecheriſchen Soldaten, bekannt genug.

13) *Mercator.* Aus dem Titel wird man es ſchwerlich errathen, daß dieſes Stück von einem alten verliebten Narren handelt, der ſeinem Sohne ſeine Liebſte vor dem Maule wegnehmen will. Dieſes Stück iſt von Joh. Maria Cecchi, einem Florentiner, in einer Komödie in Proſa, nachgeahmt worden, die nebſt ſeinen andern Schauſpielen 1550 zu Venedig iſt gedruckt worden.

14) *Pſeudolus.* Ueber dieſes Stück und über den *Truculentus* ſoll ſich Plautus, nach dem Zeugniſſe des Cicero, am meiſten gefreut haben. Es hat ſeinen Namen von dem Knechte, den Plautus darinn in der Schelmerey rechte Wunder thun läßt.

15) *Poenulus.* Der Inhalt betrifft ein Paar Erkennungen, und weil dieſe Erkennungen durch einen puniſchen Knecht geſchehen, ſo hat dieſes Stück von ihm den Namen bekommen.

16) *Perſa.* Ein Schmarotzer betrügt einen Hurenwirth, indem er ihm ſeine Tochter als eine Sklavin verkauft, für das

nhaltene Geld seines Patrones Liebste von ihm befreyet, und ihm hernach seine Tochter, als eine Freygeborne, wieder entreißt. Sie hatte sich müssen für eine Persianerinn ausgeben, welcher Umstand denn dem Stücke seine Benennung ertheilet hat.

17) *Rudens.* Heißt eigentlich ein Schiffsseil. Es sollte vielmehr der glückliche Schiffbruch heißen, und ist eins von den anmuthigsten Stücken des Plautus. Die Jungfer Helena Balletti Riccoboni hat es sehr artig unter dem Titel: *le Naufrage* nachgeahmt. Diese Nachahmung ist zu Paris 1728 in 12 gedruckt worden.

18) *Stichus.* Der Herr von Limiers benennt dieses Stück in seiner Uebersetzung den Triumph der ehelichen Treue. Der Hauptinhalt ist auch so ziemlich dadurch ausgedrückt; ein Paar Weiber nämlich, die ihre Männer verlassen haben, wollen sich, des Verlangens ihres Vaters ungeachtet, doch nicht wieder verheyrathen, sondern bestehen darauf, die Rückkunft ihrer Männer zu erwarten, welche auch erfolgt. Den Namen hat dieses Stück von dem Knechte, der diese Männer begleitet hat, und sich den Tag der Rückkunft mit seinen Cameraden, und ihren gemeinschaftlichen Liebsten, lustig macht.

19) *Trinummus.* Nach den Gefangenen des Plautus ist dieses sein vortrefflichstes Stück. Er hat es aus dem Griechischen des Philemo erborgt, bei dem es einen weit anständigern Titel hat, nämlich: der Schatz. Das letzte Stück des Plautus ist endlich:

20) *Truculentus.* Dieses Lustspiel ist am allerfehlerhaftesten unter den Werken des Plautus auf uns gekommen. Den Inhalt machen die verschiedenen Kunstgriffe aus, die eine Buhlerinn anwendet, drei unterschiedene Liebhaber auf

ihrer Seite zu gleicher Zeit zu behalten. Den Namen aber hat es von dem groben Knechte, der darin mit vorkömmt.

Zu diesen zwanzig Komödien fügen Pareus und einige andere Ausgaben noch die ein und zwanzigste unter dem Titel: *Querulus*, hinzu. Dieses Stück hat Peter Daniel zu Paris 1564 in 8. zum erstenmale herausgegeben. Außerdem ist es auch 1595 mit Conrad Rittershusius und des Janus Gruterus Anmerkungen an das Licht gekommen. Ob nun zwar auch einige Manuscripte dieses Stück dem Plautus zueignen, so haben doch die Kunstrichter erwiesen, daß es weit neuer, und ungefähr zu den Zeiten des Theodosius des Jüngern geschrieben sey.

Der Topf. (Aulularia.)

Personen.

Lar, als Vorredner.
Euklio.
Stafyla, dessen Magd.
Eunomia, die Schwester
Megadors.
Strobilus, Lykonides Sklave.
Anthrax, } Köche.
Kongrio, }
Pythodikus, Megadors Hausverwalter.
Lykonides, der Sohn der Eunomia.
Fädra, Euklio's Tochter.

Prolog.

Der Hausgott.

Damit ſich Niemand wundre, wer ich ſei,
Will ich es kurz erzählen. Ich bin der Hausgott
Von der Familie, woher ich eben komme.
Schon ſind es viele Jahre her, daß ich
Dieß Haus beſitze, Vater und Großvater
Des jetzigen Beſitzers haben mich verehrt,
Und der Großvater hat mir einen Schatz
Von vielem Gelde heimlich anvertraut;
Und mitten unterm Heerd' ihn weggegraben,
Mich dringend bittend, den ihm zu verwahren.
Als er nun ſtarb, war er ſo geiz'gen Sinn's,
Daß er ihn ſeinem Sohn nicht zeigen wollte,
Und lieber wünſcht', ihn hilflos zu verlaſſen,
Als den vergrab'nen Schatz ihm anzuzeigen.

PROLOGUS.

Lar familiaris.

Ne quis miretur, qui ſim, paucis eloquar.
Ego Lar ſum Familiaris, ex hac familia,
Vnde exeuntem me adſpexiſtis. Hanc domum
Iam multos annos eſt cum poſſideo: et color
Patrique, avoque iam huius, qui nunc hic habet.
Sed mihi avos huius obſecrans concredidit
Theſaurum auri clam omnis: in medio foco
Defodit, veneràns me, vt id ſervarem ſibi.
Is quoniam moritur, ita avido ingenio fuit,
Nunquam indicare id filio voluit ſuo:
Inopemque optavit potius eum relinquere,
Quam cum theſaurum commonſtraret filio.

Er hinterließ ihm nichts, als ein Stück Feld,
Von dem er denn mit vieler Mühe nur
Und elend leben konnte. Wie er starb,
Der mir das Geld vertraut, erwartet' ich,
Ob mich etwa der Sohn in größern Ehren
Als wie sein Vater halten würde. Allein,
Der wendete noch weniger auf mich,
Und theilte mir noch wen'ger Ehre mit,
Drum macht' ich's eben so, und ließ ihn sterben.
Deß Sohn ist der nun, welcher jetzt hier wohnt,
Von gleicher Denk- und Sinnesart mit jenen.
Er hat ein einzig's Mädchen; und die opfert
Mir täglich Weihrauch, Wein und andre Dinge
Und flicht mir Kränze. Ihr zu Ehren nun
Hab' ich gemacht, daß dieser Euklio
Den Schatz gefunden hat, damit er, wenn
Er wollte, leichter sie aussteuren könnte.
Ein junger Mensch von gutem Hause hat sie
Geschwängert. Zwar weiß dieser junge Mensch,

Agri reliquit eii non magnum modum,
Quo cum labore magno, et misere viveret.
Vbi is obiit mortem, qui mihi id aurum credidit,
Coepi observare, ecqui maiorem filius
Mihi honorem haberet, quam eius habuisset pater.
Atque ille vero minus minusque impendio
Curare, minusque me impartire honoribus.
Item a me contra factum est: nam item obiit diem.
Is ex se hunc reliquit, qui hic nunc habitat, filium
Pariter moratum, vt pater avusque huius fuit.
Huic filia vna est: ea mihi cotidie
Aut ture, aut vino, aut aliqui semper supplicat:
Dat mihi coronas. Eius honoris gratia
Feci, thesaurum ut hic reperiret Euclio,
Quo eam facilius nuptum, si vellet, daret.
Nam compressit eam de summo adolescens loco.
Is scit adolescens, quae sit, quam compresserit:

Wer sie ist; aber sie kennt ihn so wenig,
Als jetzt ihr Vater weiß, daß sie geschwächt ist.
Durch mich soll es nun heute so weit kommen,
Daß sie der Alte in der Nachbarschaft
Zur Frau begehrt. Dadurch wird's denn geschehn,
Daß sie der leichter kriegt, der sie geschwächt.
Und dieser Alte, welcher sie zur Frau
Begehren wird, ist dieses Jünglings Oheim,
Des nehmlichen, der sie am Fest der Ceres,
Wie schon gesagt, des Nachts geschwängert hat.
Doch unser Alter larmt mal, wie gewöhnlich;
Er jagt die Magd h'raus, daß sie nichts erfahre.
Er wird nachsehen wollen, ob der Schatz noch da sey.

Illa illum nescit, neque compressam autem pater.
Eam ego hodie faciam, vt hic senex de proxumo
Sibi uxorem poscat. Id ea faciam gratia,
Quo ille eam facilius ducat, qui compresserat.
Et hic qui poscet eam sibi vxorem senex,
Is adolescentis illius est avunculus,
Qui illam stupravit noctu, Cereris vigiliis.
Sed hic senex iam clamat intus, vt solet.
Anum foras extrudit, ne sit conscia.
Credo aurum inspicere volt, ne surreptum siet.

Erſter Akt.

Erſte Scene.

Euklio. Stafyla.

Euklio.

(Stafyla aus dem Hauſe treibend.)

Hört, ſag' ich, fort mit dir! Hier aus dem Hauſe!
Du Aldbegaff'rin, deren Blinzelaugen
In alle Ecken ſchießen, ob's was gibt.

Stafyla.

Warum ſchlägſt du denn mich elendes Weib?

Euklio.

Damit du elend ſeyſt, und, wie du's werth biſt,
Du böſes Bild, auch böſe leben ſollſt.

Stafyla.

Warum haſt du mich aus dem Haus gejagt?

Euklio.

Ich glaube gar, ich ſoll dir Rede ſtehn,
Staubbeſen Menſch du? — Geh hier von der Thür!
Dorthin! — Da ſeh nur einer, wie ſie ſchleicht.

ACTUS PRIMUS.

SCENA PRIMA.

Euclio. Staphyla.

Eucl. Exi, inquam, age exi! Exeundum hercle tibi hinc eſt foras,
Circumſpectatrix cum oculis emiſſiliis.
Staph. Nam cur me miſeram verberas? *Eucl.* Ut miſera ſis,
Atque vt te dignam mala malam aetatem exigas.
Staph. Nam qua me nunc cauſſa extruſiſti ex aedibus?
Eucl. Tibi ego rationem reddam, ſtimulorum ſeges?
Illuc regredere ab oſtio: illuc ſis. Vide, vt

Doch weißt du, was ich mit dir machen werd'?
Krieg ich heut' einen Knittel in die Hand,
So will ich dir schon größ're Schritte machen,
Schildkröte du!

Stafyla.

Ich will doch lieber hängen,
Als bei dem Kerl auf diese Weise dienen.

Euklio.

Was murmelt denn die Bestie so für sich? —
Die Augen kratz' ich dir, du Schandbalg, aus,
Daß du nicht sehen kannst, was ich vornehme.
Tritt auf die Seite! — Weiter noch! Noch weiter! Oh!
Hier sieh! Und gehest du von diesem Platz'
Nur eines Fingers oder Fußes breit,
Und siehst dich eher um, als ichs befehle,
Gleich übergeb' ich dich der Zucht des Kreuzes.
Ein schlimmres Weibsbild, als die Alte da,
Hab' ich noch nie gesehn; ich fürchte sehr,
Sie hinterschleicht mich einmal unversehens.

Incedit. At scin', quo modo tibi res se habet?
Si hodie hercle fustem cepero, aut stimulum in manum,
Testudineum istum tibi ego grandibo gradum.
Staph. Vtinam me divi adaxint ad suspendium
Potius quidem, quam hoc pacto apud te serviam.
Eucl. At vt scelesta sola secum murmurat!
Oculos hercle ego istos, improba, effodiam tibi,
Ne me observare possis, qui rerum geram.
Abscede! Etiam nunc! etiam nunc! etiam! Ohe!
Istic adstato! Si hercle tu ex istoc loco
Digitum transversum aut vnguem latum excesseris,
Aut si respexis, donicum ego te iussero,
Continuo hercle ego te dedam discipulam cruci.
Scelestiorem me hac anu certe scio
Vidisse nunquam: nir isque ego hanc metuo male,
Ne mihi ex insidiis verba imprudenti duit,

Und merkt mir ab, wo ich mein Gold verſteckt,
Die Hexe, die auch hinten Augen hat. —
Nun will ich gehn, und ſehen, ob's mit meinem
Schatz auch noch richtig iſt. Ich Armer werde
Auf tauſendfache Art damit geängſtigt.

Zweite Scene.

Stafyla.

Das weiß ich gar nicht, was nur meinem Herrn
Begegnet ſeyn muß. Er iſt wie verrückt!
Wohl zehnmal ſo wie jetzt wirft er mich Arme
An einem Tage oft zum Haus heraus!
Ich kann's nicht kleine kriegen, welch ein Geiſt
Ihm im Gehirne ſpukt. Die ganze Nacht
Durchwacht er, und gleich einem lahmen Schuſter
Sitzt er vom Morgen bis zur Nacht zu Hauſe.
Auch weiß ich nicht, wie ich's nur möglich mache,
Die Schande ſeiner Tochter länger zu verbergen,
Da ihre Niederkunft ſo nahe iſt.

Neu perſentiscat, aurum vbi eſt abſconditum:
Quae in occipitio quoque habet oculos, peſſuma.
Nunc ibo, vt viſam, eſt ne ita aurum vt condidi,
Quod me ſollicitat plurimis miſerum modis.

SCENA SECUNDA.

Staphyla.

Nec nunc mecaſtor quid hero ego dicam meo
Malae rei eveniſſe, quamve inſaniam,
Queo comminisci: ita miseram me ad hunc modum
Decies die uno ſaepe extrudit aedibus.
Neſcio pol quae illunc hominem intemperiae tenent;
Pervigilat noctes totas: tum autem interdius
Quali claudus ſutor domi ſedet totos dies.
Neque iam quo pacto celem herilis filiae
Probrum, propinqua partitudo cui appetit,

Ich glaube wohl, das Beſte iſt für mich,
Ich mach aus mir ein einzigs langes J,
Und ſchnüre mir den Hals mit einem Strick.

Dritte Scene.

Euklio. Stafyla.

Euklio.

Nun endlich kann ich doch mit heitrem Sinn
'Mal aus dem Hauſe gehn, nachdem ich alles
Daſelbſt in guter Ordnung noch geſehn.
Geh wieder h'nein nun, und bewach das Haus!

Stafyla.

Gewiß bewachen, daß es Niemand wegträgt?
Was anders kann ein Dieb wohl nicht erbeuten,
Als etwa leere Wänd' und Spinneweben.

Euklio.

Um deinetwillen ſoll wohl Juppiter
Noch einen König Filipp aus mir machen,
Du Here du? Die Spinneweben eben,
Die ſollſt du mir bewachen. Ich bin arm,

Queo comminisci: neque quicquam melius eſt mihi,
Vt opinor, quam ex me vt vnam faciam literam
Longam, meum laqueo collum quando obſtrinxero.

SCENA TERTIA.

Euclio. Staphyla.

Eucl. Nunc defaecato demum animo egredior domo,
Poſtquam perſpexi ſalva eſſe intus omnia.
Redi nunc iam intro, atque intus ſerva. *Staph.* Quippini
Ego intus ſervem: an ne quis aedes auferat?
Nam hic apud nos nihil eſt aliud quaeſti furibus,
Ita inaniis ſunt oppletae atque araneis.
Eucl. Mirum quin tua nunc me cauſa faciat Juppiter
Philippum regem aut Darium, trivenefica,
Araneas mihi ego illas ſervari volo.

Das weiß ich, und erduld' es. Was die Götter
Mir geben, trag' ich. Geh hinein! Verschließ
Die Thür; bald werd' ich wieder hier seyn.
Und daß du keinen Fremden mir ins Haus läß'st.
Und weil leicht Jemand Feuer wollen könnte,
So lösch' es aus, daß Niemand Ursach hat,
Etwas bei dir zu suchen. Find' ich Feuer,
So wirst du auf der Stelle ausgelöscht.
Will Jemand Wasser haben, mußt du sagen,
Es sey dir ausgegangen. Messer, Beil,
Und Stößel, Mörser, was die Nachbarn immer
Zu borgen kommen, sag nur, sei gestohlen.
Mit einem Wort, ich will, so lang ich weg bin,
Daß Niemand in mein Haus gelassen werde.
Ja wenn sogar Fortuna selber käme,
Ich sage dir, du laß'st sie nicht herein!

Stafyla.

Ich glaube, die wird sich schon selber hüten,
Daß sie herein kömmt; denn so nah sie ist,
Hat sie noch niemals unser Haus betreten.

Pauper sum, fateor, patior: quod Di dant, fero.
Abi intro: occlude ianuam: iam ego hic ero.
Cave quemquam alienum in aedis intromiseris,
Quod quispiam ignem quaerat, exstingui volo:
Ne causae quid sit, quod te quisquam quaeritet.
Nam si ignis vivet, tu exstinguere extempulo.
Tum aquam aufugisse dicito, si quis petet.
Cultrum, secuvim, pistillum, mortarium,
Quae vtenda vasa semper vicini rogant,
Fures venisse, atque abstulisse dicito.
Profecto in aedes meas me absente neminem
Volo intromitti; atque etiam hoc praedico tibi,
Si Bona Fortuna veniat, ne intromiseris.
Staph. Pol ea ipsa credo ne intromittatur cavet;
Nam ad aedes nostras nusquam adiit, quanquam prope est.

Euklio.

Schweig, und geh h'nein!

Stafyla.

Ich ſchweig' und geh hinein.

Euklio.

Verriegle auch die Thür mit beiden Riegeln,
Bald werd' ich wieder hier ſeyn. Ich vergehe
Vor Angſt, weil ich das Haus verlaſſen muß;
Ich geh entſetzlich ungern aus dem Hauſe:
Allein es muß ſeyn. Unſer Viertelsmeiſter
Hat mir geſagt, es werde Geld vertheilt:
Blieb ich nun weg, und meldete mich nicht,
So könnt ich leicht bei Allen den Verdacht
Erwecken, als wär ich ein reicher Mann.
Denn 's iſt nicht zu vermuthen, daß ein Armer
Nicht auch ein Weniges zu ſchätzen wüßte,
Und ſelbſt den Dreyer mitnähm. Denn obgleich
Sorgfältig ich vor allen es verhehle,
So ſcheint es doch die ganze Welt zu wiſſen:
Denn alles grüßt mich freundlicher, als ſonſt.

Eucl. Tace, atque abi intro. *Staph.* Taceo, atque abeo.
Eucl. Occlude ſis
Fores ambobus peſſulis. Iam ego hic ero.
Discrucior animi, qui ab domo abeundum eſt mihi.
Nimis hercle invitus abeo: ſed quid agam, ſcio.
Nam noſter noſtrae qui eſt magiſter Curiae,
Dividere argenti dixit nummos in viros:
Id ſi relinquo, ac non peto, omnes illico
Me ſuspicentur, credo, aurum habere domi.
Nam non eſt veriſimile, hominem pauperem
Pauxillum parvi facere, quin nummum petat.
Nam nunc quom celo ſedulo omnes, ne ſciant,
Omnes videntur ſcire, et me benignius
Omnes ſalutant, quam ſalutabant prius.

Man gehet auf mich zu, man hält ſich auf,
Man drücket mir die Hand, und fraget mich,
Wie's gehe, wie ich lebe, was ich treibe.
Nun ich will meinen Weg gehn, und hernach
Mich wieder heim, ſo ſchnell ich kann, begeben.

Zweiter Akt.

Erſte Scene.

Eunomia. Megadorus.

Eunomia.

Was ich dir ſage, kömmt aus treuem Herzen
Und iſt allein um deines Beſten willen,
Wie's einer Schweſter gegen den Bruder ziemt.
Ich weiß wohl, daß man uns nicht eben wohl will;
Man hält uns, nicht mit Unrecht, für geſchwätzig,
Und will behaupten, daß zu keiner Zeit
Ein ſprachlos Weib erfunden worden wär.

Adeunt, conſiſtunt, copulantur dexteras:
Rogitant me, vt valeam, quid agam, quid rerum geram.
Nunc, quo profectus ſum, ibo, poſtidea domum
Me rurſum, quantum potero, tantum recipiam.

ACTUS SECUNDUS.

SCENA PRIMA.

Eunomia. *Megadorus.*

Eun. Velim te arbitrari, me haec verba, frater,
Meae fidei, tuaeque rei hoc cauſa
Facere, vt aequom eſt germanam ſororem.
Quanquam haud falſa ſum, nos odioſas haberi.
Nam multum loquaces merito omnes habemur,
Nec mutam profecto repertam ullam eſſe
Hodie dicunt mulierem ullo in ſeculo.

Doch bitt' ich, nur dieß eine zu bedenken,
Daß Niemand dir so nahe ist, als ich,
Und Niemand wieder mir so nah', als du.
Daher ist's billig, daß was beide wir
Uns nützlich halten, mir von dir, und dir
Von mir erinnert und gerathen werde;
Nichts darf verborgen und verschwiegen bleiben,
Vielleicht aus Furcht, was wir einander nicht
Ich dir, du mir eröffnen sollten. Darum nun
Hab' ich dich heimlich da herausgeführt,
Um über deine Angelegenheiten mich
Mit dir vertraulich hier zu unterreden.

Megadorus.

Gib mir, du Beste, deine Hand.

Eunomia.

Wer ist die?

Wer ist denn diese Beste?

Megadorus.

Du.

Eunomia.

Das sagst du?

Verum hoc, frater, unum tamen cogitato,
Tibi proxumam me, mihique item esse te.
Vt aequom est, quod in rem esse vtrique arbitremur,
Et mihi te, et tibi me consulere et monere:
Neque occultum id haberi, neque per metum mussari,
Quin participem pariter ego te, et tu me vt facias.
Eo nunc ego secreto te huc foras seduxi,
Vt tuam rem ego tecum hic loquerer familiarem.
Meg. Da mihi, optuma femina, manum. *Eun.* Vbi ea est?
Quis ea
Est nam optuma? *Meg.* Tu. *Eun.* Tune ais?

Megadorus.

Doch wenn du nicht willst, will ich auch nicht.

Eunomia.

Rede nur,
Wie es sich ziemt, die Wahrheit! denn Eine beste
Wird schwerlich aufgefunden werden können,
Da immer eine schlimmer ist, als die andre.

Megadorus.

Das meyn' ich auch, und werde dir hierinnen
Niemals zuwider seyn.

Eunomia.

So thu' mir einen
Gefallen, wenn du willst.

Megadorus.

Ich steh zu Diensten,
Befiehl nur.

Eunomia.

Was ich für das Beste halte
Bei deinem Handel, komm' ich dir zu sagen.

Megadorus.

Du lässest nicht von deiner Art.

Eunomia.

Ich wollte,

Meg. Si negas,
Nego. *Eun.* Decet te equidem vera proloqui.
Nam optuma nulla potest eligi: alia aliâ
Peior, frater, est. *Meg.* Idem ego arbitror, nec tibi
Adversari certum est de istac re unquam, soror.
Eun. Da mihi operam, amabo. *Meg.* Tua est; vtere
Atque impera, si quid vis. *Eun.* Id quod in rem tuam
Optumum esse arbitror, te id admonitum advento.
Meg. Soror, more tuo facis. *Eun.* Facta volo.

Du thäteſt's auch.

Megadorus.

Was iſt das, Schweſter?

Eunomia.

Was

Zu allen Zeiten dir erſprießlich ſey,
Und, wenn die Götter wollen, Erben gebe —
Ich wünſche, daß du dir ein Weib nahmſt.

Megadorus.

Ach!

Ich bin des blaſſen Todes.

Eunomia.

Warum das?

Megadorus.

Weil deine Reden mir Unglücklichen
Das Hirn ausſchlagen; du ſprichſt lauter Steine.

Eunomia.

Eia! Thu' was dich deine Schweſter heißt.

Megadorus.

O ja, wenn mich einmal die Luſt dazu anwandelt,
Warum nicht?

Eunomia.

Es iſt ja zu deinem Beſten.

Meg. Quid eſt id,
Soror? *Eun.* Quod tibi ſempiternum ſalutare
Sit procreandis liberis, ita di faxint,
Volo te uxorem domum ducere. *Meg.* Hei! occidi.
Eun. Quid ita? *Meg.* Quia mini miſero cerebrum excutiunt
Tua dicta, ſoror: nam lapides loqueris. *Eun.* Heia, hoc face
Quod te iubet ſoror. *Meg.* Si lubeat, faciam. *Eun.* In rem

Megadorus.

Eh'r will ich ſterben, als ein Weib mir nehmen.
Nur unter dem Beding will ich heyrathen:
Daß die, die morgen mir als Frau ins Haus kömmt,
Schon übermorgen wieder fortgetragen werde.
Gehſt den Beding du ein, wohlan, ſo ſchaff'
Ein Mädchen mir, und ſtell die Hochzeit an.

Eunomia.

Sie wird ſehr reichlich ausgeſtattet werden;
Doch iſt ein wenig ſie bei Jahren, in
Dem Mittelalter. Willſt du nun das Mädchen,
Gib mir nur Auftrag, gleich werb' ich um ſie.

Megadorus.

Darf ich dich unterbrechen?

Eunomia.

Wie du willt.

Megadorus.

Wer nach dem Mittelalter eine Frau
Von mittlern Jahren nimmt, und ſie, ein Greis ſchon,
Von ungefähr noch guter Hoffnung macht,
So wird das Kind gewiß ein Nachkömmling.

Hoc tuam eſt. *Meg.* Vt quidem emoriar, priusquam ducam.
Sed his legibus, ſi quam dare vis, ducam: quae
Cras veniat, perendie foras feratur, ſoror.
His legibus quam dare vis, cedo, nuptias adorna.
Eun. Quam maxuma poſſum tibi, frater, dare dote:
Sed eſt grandior natu: media eſt mulieris aetas.
Eam ſi iubes, frater, tibi me poscere, poscam.
Meg. Num non vis me interrogare te? *Eun.* Imo ſi quid vis, roga.
Meg. Poſt mediam aetatem, qui mediam ducit vxorem domum;
Si eam ſenex anum praegnantem fortuitu fecerit,
Quid dubitas, quin ſit paratum nomen puero Poſtumus?

Ich will dir alſo dieſe Müh' erſparen,
Und dich derſelben überheben. Denn,
Dem Himmel ſey's gedankt und meinen Vätern,
Ich habe Reichthums gnug. Vornehme Freund'
Und große Mitgift aber, Lärm im Hauſe,
Und elfenbein geſchmückte Wagen, Mäntel,
Purpur, und wie die Sachen alle heißen —
Wodurch die Männer leicht zu Bettlern werden,
Die kümmern mich ſehr wenig.

Eunomia.

Nenn mir alſo,
Ich bitte dich, wen du zur Frau verlangſt.

Megadorus.

Das will ich ſagen. Kennſt du in der Nähe
Den armen alten Euklio?

Eunomia.

Den kenn' ich.
So wahr ich bin, das iſt kein ſchlimmer Mann.

Megadorus.

Um deſſen Tochter iſt es mir zu thun.
Verlier kein Wort deßhalb! Ich weiß ſchon, was
Du ſagen wirſt: ſie ſey arm. Aber eben
Die Arme iſt's, die mir gefällt.

Nunc ego iſtum, ſoror, laborem demam et diminuam tibi.
Ego virtute Deûm et maiorum noſtrorum dives ſum ſatis.
Iſtas magnas factiones, animos, dotes dapſiles,
Clamores, imperia, eburata vehicula, pallas, purpuram,
Nihil morot, quae in ſervitutem ſumptibus redigunt viros.
Eun. Dic mihi, quaeſo, quis ea eſt, quam vis ducere vxorem? *Meg.* Eloquar.
Noviſtin' hunc ſenem Euclionem ex proximo pauperculum?
Eun. Novi, hominem haud malum mecaſtor. *Meg.* Eius cupio filiam
Virginem mihi deſponderi. Verba ne facias, ſoror:
Scio, quid dictura es: hanc eſſe pauperem. Haec pauper placet.

Eunomia.

Glück zu!

Megadorus.

Das hoff' ich.

Eunomia.

Willst du sonst noch was von mir?

Megadorus.

Ich wünsche wohl zu leben.

Eunomia.

Gleichfalls.

Megadorus.

Nun

Will ich zu Euklio, wenn er zu Haus ist.
Doch sieh! Wo mag er denn gewesen seyn.

Zweite Scene.

Euklio. Megadorus.

Euklio.

Ich dacht's doch gleich, als ich von Hause ging,
Daß ich vergebens gehen würde. Drum
Ging ich so ungern. Wedet irgend Jemand

Eun. Di bene vertant! *Meg.* Idem ego spero. *Eun.* Quid! me nunc quid vis? *Meg.* Vale.
Eun. Et tu, frater. *Meg.* Ego conveniam Euclionem, si domi
Est. Sed eccum! Nescio vnde sese domo recipit domum.

SCENA SECUNDA.

Euclio. Megadorus.

Eucl. Praesagibat mihi animus, frustra me ire, quom exibam domo
Itaque abibam invitus. Nam neque quisquam Curialium

Aus meinem Viertel, noch ein Viertelsmeiſter,
Der Geld vertheilen wollte, war zu ſehn.
Nun eil' ich wiederum nach Hauſe: denn
Obſchon ich hier bin, ſteht mein ganzer Sinn doch
Nach Hauſe.

Megadorus.

Es geh dir immer wohl und glücklich,
Mein Euklio.

Euklio.

Auch dir, mein Megador.

Megadorus.

Was machſt du? Geht dir's wohl?

Euklio, (für ſich.)

Da iſt's nicht richtig,
Wenn Reiche freundlich gegen Arme thun.
Der Menſch weiß ſicher ſchon von meinem Golde,
Und darum ſpricht er mich ſo freundlich an.

Megadorus.

Du ſagſt, es geh' dir wohl?

Euklio.

Bis auf das leid'ge Geld.

Venit, neque magiſter, quem dividere argentum oportuit.
Nunc domum properare propero: nam egomet ſum hic: animus domi eſt.
Meg. Salvus atque fortunatus, Euclio, ſemper ſies.
Eucl. Di te ament, Megadore. *Meg.* Quid tu? recten' atque vt vis vales?
Eucl. Non temerarium eſt, vbi dives blande appellat pauperem.
Iam illic homo aurum me ſcit habere, eo me ſalutat blandius.
Meg. Ain' tu te valere? *Eucl.* Pol ego haud a pecunia perbene.

Megadorus.

Wenn man zufrieden ist, hat man genug.

Euklio, (für sich.)

Die Alte hat's ihm wahrlich mit dem Golde
Gesagt; 's ist offenbar. Komm ich nur heim!
Die Zunge will ich aus dem Hals ihr schneiden,
Die Augen ihr auskratzen.

Megadorus.

Was sprichst du da
Für dich allein?

Euklio.

Ich klage meine Armuth.
Ich hab' ein großes, unbemittelt Mädchen,
Die weiß ich nirgends an den Mann zu bringen.

Megadorus.

Davon sei still, und habe guten Muth!
Ich will dir geben, will dich unterstützen;
Befiehl nur, wenn du etwas nöthig hast.

Euklio, (für sich.)

Ja, der will haben, da er so verspricht.
Er schnappt nach meinem Gold, es zu verschlingen.

Meg. Pol si est animus aequus tibi, satis habes, qui bene vitam colas.
Eucl. Anus hercle huic indicium fecit de auro: perspicue palam est;
Cui ego iam linguam praecidam, atque oculos effodiam domi.
Meg. Quid tu solus tecum loquere? *Eucl.* Meam pauperiem conqueror.
Virginem habeo grandem, dote cassam, atque illocabilem,
Neque eam queo locare cuiquam. *Meg.* Tace: bonum habe animum, Euclio:
Dabitur; adiuvabere a me: dic, si quid opus est, impera.
Eucl. Nunc petit, quom pollicetur: inhiat aurum, vt devoret.

In einer Hand hält einen Stein er, in
Der andern zeigt er Brod. Ich traue Niemand,
Der, wenn er reich ist, einem Armen schmeichel.
Wenn er die Hände freundlich drückt, geht er
Auf Schaden aus. Ich kenne die Polypen,
Die, was sie einmal fassen, auch festhalten.

Megadorus.

Vergönne mir ein wenig hier zu bleiben.
Ich möchte gerne mit dir etwas reden,
Was dich so gut betrifft, als mich. Ich mach
Es kurz.

Euklio.

Ach! ich Unglücklicher! das Gold
Ist mir gestohlen. Nun, ich weiß es schon,
Wird er darüber sich vergleichen wollen.
Ich will nur gleich zu Hause nachsehn.

Megadorus.

Wo
Gedenkst du hin?

Euklio.

Ich bin gleich wieder bei
Ich hab' nur was zu Hause nachzusehn.

Altera manu fert lapidem, panem ostentat altera.
Nemini credo, qui large blandu'st dives pauperi.
Vbi manum injicit benigne, ibi onerat aliquam zamiam.
Ego istos novi polypos, qui sibi quicquid tetigerint, tenent.
Meg. Da mihi operam parumper. Pauçis, Euclio, est quod te volo
De communi re appellare, mea et tua. *Eucl.* Hei misero mihi!
Aurum mihi intus harpagatum est. Nunc hic eam rem vult, scio,
Mecum adire ad pactionem. Verum interviſam domum.
Meg. Quo abis? *Eucl.* Iam ad te revortar: namque est quod viſam domum.

Megadorus.

Ich glaube wahrlich, wenn ich meinen Antrag
Der Tochter wegen mache, daß er denkt,
Ich wollte ihn zum Besten haben. Keiner
Von allen Armen ist, wie er, so sparsam.

Euklio, (für sich.)

Was bin ich froh, die Sache steht noch gut,
Ich furchte sehr, es möchte etwas fehlen.
Eh ich hineinkam, war ich halb des Todes. —
Da bin ich wieder, wenn du was von mir willst.

Megadorus.

Ich danke. Laß dich, ich bitte dich, es nicht
Verdrießen, ein Gesuch von mir zu hören.

Euklio.

Wenn du nur nichts verlangst, worüber ich
Nicht gerne spreche.

Megadorus.

Du kennst doch meine
Familie?

Euklio.

Du bist von guter Abkunft.

Meg. Credo edepol, vbi mentionem ego fecero de filia,
Mihi vt despondeat, sese a me derideri rebitur.
Neque illo quisquam est alter hodie ex paupertate parcior.
Eucl. Di me servant, salva res est: salvom est, si quid non perit.
Nimis male timui. Priusquam intro redii, exanimatus fui.
Redeo ad te, Megadore, si quid me vis. *Meg.* Habeo gratiam.
Quaeso quod te percontabor, ne id te pigeat proloqui.
Eucl. Dum quidem ne quid perconteris, quod mihi non lubeat proloqui.
Meg. Dic mihi, quali me arbitrare genere prognatum.
Eucl. Bono.

Megadorus.

Weißt auch, von welchem Ruf ich bin?

Euklio.

Von gutem.

Megadorus.

Und wie ich mich betragen?

Euklio.

Weder schlecht noch bös.

Megadorus.

Und auch, wie alt ich bin?

Euklio.

Du bist bei Jahren;
Auch weiß ich dein Vermögen.

Megadorus.

Immer hab'
Ich dich für einen braven Bürger, der
Von keiner Bosheit weiß, gehalten, und thu's noch.

Euklio, (für sich.)

Der riecht das Gold. (zu Megador) Was willst du nun von mir?

Megadorus.

Weil also du mich kennest, und ich dich,
So halt ich denn hiermit um deine Tochter bei

Meg. Quid fide? *Eucl.* Bona. *Meg.* Quid factis? *Eucl.* Neque malis, neque improbis.
Meg. Aetatem meam scis? *Eucl.* Scio esse grandem, itidem vt pecuniam.
Meg. Certe edépol equidem te civem sine mala omni malitia
Semper sum arbitratus, et nunc arbitror. *Eucl.* Aurum huic olet.
Quid nunc me vis? *Meg.* Quoniam tu me, et ego te, qualis sis, scio:

Dir an; ich hoff' es soll zu unsrer aller Glück seyn.
Versprich sie mir zu geben.

Euklio.

Megador,
Das schickt sich nicht zu deinem sonst'gen Wesen,
Daß du mich, welcher weder dir, noch auch
Den Deinigen je was zu Leid gethan hat,
Mit meiner Armuth aufziehst. Das hab' ich
Auf keine Art um dich verdient.

Megadorus.

Ich komme
Auch wahrlich nicht, dich zu verspotten: halt'
Auch dessen dich nicht werth.

Euklio.

Warum begehrst
Du also meine Tochter?

Megadorus.

Damit dir
Es besser geh', und auch ich glücklich werde.

Euklio.

Weißt du, was mir jetzt einfällt, Megador?
Du bist ein reicher, angeseh'ner Mann,

Quae res recte vortat mihique, tibique, tuaeque filiae,
Filiam tuam mihi uxorem posco: promitte hoc fore.
Eucl. Heia! Megadore, haud decorum facinus tuis factis facis,
Vt inopem atque innoxium abs te, atque abs tuis me irrideas.
Nam te neque re, neque verbis merui, vt faceres quod facis.
Meg. Neque edepol ego te derisum venio, neque derideo:
Neque dignum arbitror. *Eucl.* Cur igitur poscit meam gnatam tibi?
Meg. Vt propter me tibi sit melius, mihique propter te et tuos.
Eucl. Venit hoc mihi, Megadore, in mentem, te esse hominem divitem,

Ich aber bin der armen Menschen ärmster.
Geb' ich nun meine Tochter dir zur Frau,
Wirst du der Ochse seyn und ich der Esel;
Denn wenn ich nun mit dir verbunden bin,
Und nun mit dir nicht gleiche Last kann tragen,
So werd' ich Eselein im Kothe liegen.
Du Ochse aber wirst nicht mehr nach mir
Dich umsehn, als wär ich gar nicht gebohren,
Und meines Gleichen werden mich verlachen.
Und wenn sich zwischen uns ein Zwist entspänn',
So würd' an keinem Ort ein Stall für mich seyn,
Die Esel würden mir die Zähne weisen,
Die Ochsen aber mit den Hörnern mich
Anfallen. 'S ist ein höchstgefährlich Wagstück
Von Eseln zu den Ochsen sich versteigen.

Megadorus.

Je näher man mit guten Menschen in
Verwandtschaft kömmt, um so viel besser ist's.
Nimm also meinen Vorschlag an, und gib
Mir deine Tochter.

Factiosum; me item hominem pauperum pauperrimum.
Nunc si filiam locassim meam tibi, in mentem venit,
Te bovem esse, et me esse asellum: vbi tecum coniunctus siem,
Vbi onus nequeam ferre pariter, iaceam ego asinus in luto:
Tu me bos magis haud respicias, gnatus quasi nunquam siem.
Et te vtar iniquiore, et meus me ordo irrideat.
Neutrubi habeam stabile stabulum, si quid divortii fuat.
Asini me mordicitus scindant, boves incursent cornibus.
Hoc magnum est periculum, me ab asinis ad boves transscendere.
Meg. Quam ad probos propinquitate proxime te adiunxeris,
Tam optumum est. Tu conditionem hanc accipe: ausculta mihi,
Atque eam desponde mihi.

Euklio.

Aber ich hab' ihr
Nichts mitzugeben.

Megadorus.

Brauchst's auch nicht; wenn sie
Nur sittsam ist, ist sie gut ausgestattet.

Euklio.

Ich sag's nur deßhalb, damit du nicht glaubst,
Als hätt' ich etwa einen Schatz gefunden.

Megadorus.

Ich weiß es. Laß das nur! Versprich sie mir.

Euklio.

Wohlan! Es sey! Allein, ihr guten Götter!
Ich geh zu Grunde.

Megadorus.

Was ist dir begegnet?

Euklio.

Was klirrte da, wie Eisen? (läuft fort.)

Megadorus.

Hier bei mir
Laß ich den Garten graben. — Wo ist er?
Fort ist er, und läßt mich in Ungewißheit.

Eucl. At nihil est dotis quod dem. *Meg.* Ne duas.
Dummodo morata recte veniat, dotata est satis.
Eucl. Eo dico, ne me thesauros reperisse censeas.
Meg. Novi, ne doceas. Desponde. *Eucl.* Fiat. Sed, pro Juppiter!
Non ego disperii? *Meg.* Quid tibi est? *Eucl.* Quid crepuit quasi ferrum modo?
Meg. Hic apud me hortum confodere iussi. Sed vbi hic est homo?
Abiit, neque me certiorem fecit: fastidit mei.

Er mag mich nicht. Weil er gesehen hat,
Daß mir an seiner Freundschaft was gelegen,
So macht er es, wie Alle. Denn wenn Reiche
Sich um der Armen Gunst bewerben, so
Scheut sich der Arme einen Schritt zu thun.
Aus Furcht macht er nun seine Sache schlecht.
Wenn aber die Gelegenheit vorbei ist,
Kömmt er mit seinem Wunsch zu spät.

Euklio, (für sich.)

Wofern
Ich dir die Zunge nicht ausreißen lasse
Bis auf die Wurzel, so sollst du, ich will's
So haben, ich befehl es — mich kastriren lassen.

Megadorus.

Mir kömmt's so vor, als glaubtest du, Euklio,
Einen Mann an mir zu finden, mit dem du
Dein Wesen treiben könntest. Das verdien' ich nicht.

Euklio.

Das thu' ich wahrlich auch nicht, Megador,
Und wenn ich wollte, fehlten mir die Kräfte.

Megadorus.

Wie nun? Versprichst du mir denn deine Tochter?

Quia videt me suam amicitiam velle, more hominum facit.
Nam si opulentus it petitum pauperioris gratiam,
Pauper metuit congredi: per metum male rem gerit.
Idem quando illaec occasio periit, post sero cupit.
Eucl. Si hercle ego te non elinguandam dedero, vsque ab radicibus,
Impero, auctorque sum, vt tu me cuivis castrandum loces.
Meg. Video hercle ego te me arbitrari, Euclio, hominem idoneum,
Quem senecta aetate ludos facias, haud merito meo.
Eucl. Neque edepol, Megadore, facio: neque si cupiam, copia est.
Meg. Quid nunc? Etiam mihi despondes filiam?

Euklio.

Ja, unter der Bedingung, und der Mitgift,
Die ich gesagt.

Megadorus.

Als' versprichst du sie?

Euklio.

Ja, ich verspreche sie.

Megadorus.

Daß alles wohlgerathe.

Euklio.

Das gebe Gott! Vergiß nur nicht, daß wir
Darüber eins geworden sind, daß sie
Dir keinen Brautschatz zubringt.

Megadorus.

Das weiß ich.

Euklio.

Allein ich weiß auch, was für Winkelzüge
Bei euch zu Hause sind. Vertrag ist nicht
Vertrag, und Nichtvertrag Vertrag, wie's euch
Beliebt.

Megadorus.

Ich werde keine Händel mit dir haben.
Doch könnte nicht noch heut' die Hochzeit seyn?

Eucl. Illis legibus,
Cum illa dote, quam tibi dixi. *Meg.* Sponden' ergo? *Eucl.* Spondeo.
Meg. Istuc di bene vortant. *Eucl.* Ita di faxint. Illud facito vt memineris
Conveniſſe, vt ne quid dotis mea ad te afferret filia.
Meg. Memini. *Eucl.* At scio, quo vos soleatis pacto perplexarier.
Pactum non pactum est, non pactum pactum est, quod vobis lubet.
Meg. Nulla controversia mihi tecum erit. Sed nuptias
Hodie quin faciamus num quae causa est?

Euklio.

Warum nicht? O recht gern.

Megadorus.

So will ich gehn,
Und Anſtalt machen. Haſt du ſonſt noch was?

Euklio.

Nichts ſonſt, als das.

Megadorus.

Das ſoll geſchehn. Leb wohl!
(ins Haus) Hör, Strobilus, folg mir in aller Eil
Zum Markte.

Euklio.

Da iſt er fort. Was doch das Gold
Vermag! Ich glaube ganz gewiß, er hat
Von meinem Schatz zu Hauſe was gehört.
Darnach ſperrt er den Rachen auf, deßhalb
Dringt er darauf, mit mir ſich zu verbinden.

Dritte Scene.

Euklio. Stafyla.

Euklio.

Wo biſt du, die du allen meinen Nachbarn
Verplaudert haſt, daß meiner Tochter ich

Eucl. Imo edepol optuma.
Meg. Ibo igitur, parabo. Nunquid me vis? *Eucl.* Iſtuc,
Meg. Fiet: vale.
Heus, Strobile, ſequere propere me ad macellum ſtrenue.
Eucl. Illic hinc abiit. Di immortales, obſecro, aurum quid valet!
Credo ego illum iam inaudiſſe, mihi eſſe theſaurum domi:
Id inhiat, ea affinitatem hanc obſtinavit gratia.

SCENA TERTIA.

Euclio. Staphyla.

Eucl. Vbi tu es, quae deblateraſti iam vicinis omnibus,

Eine Aussteuer geben würde? Stafyla!
He! Stafyla! Wo bist du? Hörst du nicht?
Mach die Gefäß' im Hause rein und blank!
Ich hab' mein Kind versprochen; heut' noch soll
Mit ihr und Megadorus Hochzeit seyn.

Stafyla.

Viel Glück dazu! Jedoch das geht nicht an;
Das kömmt mir viel zu schnell.

Euklio.

Pack' dich und schweig!
Wenn ich vom Markt zurücke komme, mußt
Du fertig seyn mit allem. Schließ die Thür
Auch zu. Bald werd' ich wieder hier seyn.

Stafyla.

Was
Beginn' ich nun? Nun steht das Messer uns,
Mir nehmlich und der Tochter meines Herrn,
Dicht an der Kehle. Denn die Niederkunft
Ist nun so nah, daß alles offenbahr wird.
Was bis hierher verheimlicht und verborgen
Gewesen ist, kann's nun nicht länger seyn.

Meae me filiae daturum dotem? Heus, Staphyla, te voco:
Ecquid audis? Vascula intus pure propera atque elue.
Filiam despondi ego: hodie nuptum huic Megadoro dabo.
Staph. Di bene vortant. Verum ecastor non potest; subitum est nimis.
Eucl. Tace, atque abi: curata fac sint quom a foro redeam domum.
Atque occlude aedes: iam ego hic adero. *Staph.* Quid ego nunc agam?
Nunc nobis prope adest exitium, mihi atque herili filiae.
Nam probrum atque partitudo prope adest, vt fiat palam.
Quod celatum est, atque occultatum vsque adhuc, nunc non potest.

Jetzt will ich h'nein gehn, meine Sachen thun,
Daß, wenn der Herr kömmt, alles fertig ist.
Es könnte mir sonst, wahrlich, schlimm bekommen.

Dritter Akt.

Erste Scene.

Strobilus. Anthrax. Kongrio.

Strobilus.

Nachdem der Herr die Speisen eingekauft,
Und Köch' und Flötenspieler auch bedungen,
Hat er mir aufgetragen, in der Küche
Was 's da zu thun gibt, gleich euch zu vertheilen.

Kongrio.

Mich, sag' ich gleich, bekömmst du nicht zum Theilen;
Willst du ganz mit mir gehn, so ist es gut.

Anthrax.

Du unverschämter Schandpfahl alles Volks.
Wenn dich nun Jemand wollte, ließest du
Dich da nicht theilen?

Ibo intro, vt herus quae imperavit, facta, cum veniat, sient.
Nam, ecastor, malum moerore metuo ne mistum bibam.

ACTUS TERTIUS.

SCENA PRIMA.

Strobilus. Anthrax. Congrio.

Strob. Postquam obsonavit herus, et conduxit coquos
Tibicinasque hasce, apud forum, edixit mihi,
Vt dispartirem obsonium hic bifariam.
Cong. Me quidem, hercle, dicam palam, non divides.
Si quo tu totum me ire vis, operam dabo.
Anthr. Bellum et pudicum vero prostibulum popli
Post si quis vellet te, haud non velles dividi?

Kongrio.

Ich hab' dir's schon sonst
Gesagt: es ist nicht so, wie du dir einbild'st.

Strobilus.

Mein Herr wird heute Hochzeit machen.

Kongrio.

Wen
Heirathet er?

Strobilus.

Die Tochter unsres Nachbarn,
Des Euklio. Er soll daher die Hälfte
Der Speisen kriegen, so wie den einen Koch und
Die eine Flötenspielerin.

Kongrio.

Sonach
Die eine Hälfte ihm, die andre uns.

Strobilus.

Sonach wie du es sagst.

Kongrio.

Was? Konnte denn
Der Alte nicht so viel zusammenbringen,
Zu ihrem Ehrentage seiner Tochter
Ein Essen zu bereiten?

Cong. Atqui ego istuc, Anthrax, aliovorsum dixeram
Non istuc quod tu insimulas. *Strob.* Sed herus nuptias
Meus hodie faciet. *Cong.* Cuius ducit filiam?
Strob. Vicini huius Euclionis e proxumo.
Ei adeo obsonii hinc dimidium iussit dari,
Cocum alterum, itidemque alteram tibicinam.
Cong. Nempe huic dimidium dicis, dimidium domi?
Strob. Nempe sicut dicis. *Cong.* Quid? hic non poterat de suo
Senex obsonari filiae in nuptiis?

Strobilus.

Ah!

Kongrio.

Was gibt's.

Strobilus.

Was soll es geben? Bimstein ist saftiger,
Als dieser Alte.

Kongrio.

Kann das möglich seyn?

Strobilus.

Urtheile selbst! Er schreit den ganzen Tag,
Er komme um sein Bißchen Hab' und Gut,
Er werde zu Grund' gerichtet, wenn einmal
Ein wenig Rauch von seinem Heerde aufsteigt.
Und wenn er schlafen geht, nimmt er den Beutel
Und schnürt ihn um den Hals.

Kongrio.

Warum?

Strobilus.

Damit er
Im Schlaf' nicht vom Odem was verliere.

Kongrio.

Schnürt er sich auch die untre Kehle zu,

Strob. Vah! *Cong.* Quid negotii est? *Strob.* Quid negotii sit, rogas?
Pomex non aeque est aridus, atque hic est senex.
Cong. Ain' tandem ita esse vt dicis? *Strob.* Tute existuma.
Quin divûm atque hominum clamat continuo fidem.
Suam rem periisse, seque eradicarier,
De suo tigillo fumus si qua exit foras.
Quin cum it dormitum, follem sibi obstringit ob gulam.
Cong. Cur? *Strob.* Ne quid animae forte amittat dormiens.
Cong. Etiamne obturat inferiorem gutturem,

Daß er auch da vom Odem nichts verliert.

Strobilus.

Ich will dir's glauben, glaube du es mir.

Kongrio.

Ich meines Theils, ich glaub's.

Strobilus.

Und noch etwas.

Er weint ums Waſſer, in dem er ſich wäſcht.

Kongrio.

Den ſollten wir um ein Talent erſuchen,
Um unſre Freiheit damit zu erkaufen?

Strobilus.

Und wollteſt du den Hunger von ihm borgen,
Er gäb' ihn nicht. Ja, als ihm einſt der Bader
Die Nägel neulich abgeſchnitten hatte,
Hob er die Schnitzeln all' ſorgfältig auf.

Kongrio.

Der iſt doch wahrlich ſparſamer als ſparſam.
Man ſollt's kaum glauben, daß ein Menſch ſo ſparſam
Seyn könnte, und ſo elend leben.

Strobilus.

Neulich
Nahm ihm ein Geyer etwas aus der Schüſſel:

Ne quid animae forte amittat dormiens?
Strob. Haec mihi te, vt tibi me aequom eſt credere.
Cong. Imo equidem credo. *Strob.* At ſcin' etiam quomodo?
Aquam hercle plorat, quom lavat, profundere.
Cong. Cenſen' talentum magnum exorari poteſſe
Ab iſtoc ſene, vt det, qui ſiamus liberi?
Strob. Famem hercle vtendam, ſi roges, nunquam dabit.
Quin ipſi pridem tonſor vngues demſerat;
Collegit, omnia abſtulit praeſegmina.
Cong. Edepol mortalem parce parcum praedicas.
Cenſen' vero adeo eſſe parcum et miſere vivere?
Strob. Pulmentum pridem ei eripuit miluus:

Da ging er weinend zu dem Prätor hin,
Verlangend unter kläglichem Geschrey,
Daß ihm der Geyer Bürgschaft stellen sollte.
Hätt' ich nur Zeit, ich wollte dir noch tausend
Geschichtchen dieser Art erzählen. Doch,
Wer ist von euch der schnellste? Sage mir.

Kongrio.

Ich, so wie überhaupt der best'.

Strobilus.

Ich frage
Nach einem Koch und keinem Dieb'.

Kongrio.

Ein Koch
Der bin ich.

Strobilus.

Was du sagst?

Anthrax.

Ich bin, so wie du siehst.

Kongrio.

Das ist ein Jahrmarkts-Koch: des Jahres dreimal
Aufs höchste hat er was zu kochen.

Homo ad Praetorem deplorabundus venit:
Infit ibi postulare, plorans, eiulans,
Vt sibi liceret miluum vadarier.
Sexcenta sunt, quae memorem, si sit otium.
Sed vter vostrorum est celerior? Memora mihi.
Cong. Ego, vt multo melior. *Strob.* Cocum ego, non furem rogo.
Cong. Cocum ego dico. *Strob.* Quid tu ais? *Anth.* Sic sum, vt vides.
Cong. Cocus ille nundinalis est, in nonum diem
Solet hic ire coctum.

Anthrax.

Du,
Ein wahrer Galgenstrick, willst mich
Herunter machen? Dieb, abscheulicher!

Strobilus.

Nun halt das Maul! Und welches ist von beiden
Das fett'ste Lamm —

Kongrio.

Das läßt sich doch wohl sehn.

Strobilus.

Nimm du das, Kongrio, und geh damit
Hier h'nein, und ihr geht mit. Ihr andern aber
Kommt her zu uns.

Anthrax.

Du hast unrecht getheilt;
Das fett'ste Lamm das haben jene.

Strobilus.

Nun
Dafür kriegst du die fett'ste Flötenspieler'n.
Geh mit ihm, Frygia; und du Eleusium
Komm her zu uns.

Kongrio.

Heimtück'scher Strobilus,

Anth. Tun' trium literarum homo
Me vituperas? Fur, etiam fur trifurcifer!
Strob. Tace nunc iam tu: atque agnum hinc vter est pinguior.
Cong. Licet. *Strob.* Tu Congrio eum sume, atque abi
Intro illuc, et vos illum sequimini.
Vos ceteri illuc ad nos. *Anth.* Hercle iniuria
Dispertivisti: pinguiorem agnum isti habent.
Strob. At nunc tibi dabitur pinguior tibicina.
I sane cum illo, Phrygia: tu autem, Eleusium,
Huc intro abi ad nos. *Cong.* O Strobile subdole,

Mich hast du zu dem geiz'gen Mann verstoßen!
Da kann ich mir die Schwindsucht an den Hals
Verlangen, eh ich was erhalte.

Strobilus.

Du
Bist undankbar und thörigt: du verstehst's nicht,
Wenn man es gut und ehrlich mit dir meynt.

Kongrio.

Wie so?

Strobilus.

Du fragst? Es ist im Hause dort
Nicht gleich ein solcher Lärm; und brauchst du was,
So bring's vom Hause mit, so brauchst du es
Nicht lang' zu fordern. Aber hier bei uns
Ist viel Spektakel und ein großer Haushalt,
Unzähliges Geräthe, Gold und Kleider
Und silberne Gefäße. Fehlt nun was
(Ich weiß, du nimmst nichts, wenn dir nichts in Wurf kömmt),
So heißt's, die Köche haben's weggeschafft:
Nehmt, bindet, prügelt sie, werft sie ins Loch.
Von alle dem hast du nichts zu befürchten:

Huccine detrusisti me ad senem parcissimum?
Vbi, si quid poscam, vsque ad ravim poscam prius
Quam quicquam detur. *Strob.* Stultum et sine gratia est
Ibi recte facere, quando quod facias perit.
Cong. Qui vero? *Strob.* Rogitas? Iam principio in aedibus
Turba istic nulla tibi erit; si quod vti voles,
Domo abs te afferto, ne operam perdas poscere.
Hic apud nos magna turba, ac magna familia est,
Supellex, aurum, vestes, vasa argentea:
Ibi si perierit quippiam (quod te scio
Facile abstinere posse, si nihil obviam est),
Dicant, coci abstulerunt; comprehendite,
Vincite, verberate, in puteum condite.
Horum tibi istic nihil eveniet: quippe qui

Strobilus.

Bring nur die Leute h'nein.

Stafyla.

So kommt denn mit.

Dritte Scene.

Pythodikus,

(in Megadors Haus rufend.)

Beſorget eure Sache; ich indeſſen
Will ſehen, was die Köche machen: denn
Heut muß ich ſie recht ſcharf ins Auge nehmen,
Sie möchten ſonſt im Loche kochen müſſen
Und wir in Körben das Gekochte h'rausziehn.
Doch wenn ſie ihr Gekochtes unten äßen,
So müßten wir da oben hungern, während
Sie es ſich unten ſchmecken ließen. Doch
Ich plaudre hier, als hätt' ich nichts zu thun,
Da doch ſo viele Dieb' im Hauſe ſind.

Strob. Duc iſtos intro. *Staph.* Sequimini.

SCENA TERTIA.

Pythodicus.

Curate: ego interviſam, quid faciant coqui:
Quos pol vt ego hodie ſervem, cura maxuma eſt.
Niſi vnum hoc faciam, vt in puteo coenam coquant,
Inde coctam ſurſum ſubducemus corbulis.
Si autem deorſum comedent, ſi quid coxerint,
Superi incoenati ſunt, et coenati inferi,
Sed verba hic facio, quaſi negotii nihil ſiet,
Rapacidarum vbi tantum ſiet in aedibus.

Vierte Scene.

Euklio. Kongrio.

Euklio.

Heut wollt' ich einmal meinen Sinn verhärten,
Um meiner Tochter Hochzeit recht zu feiern.
Ich komme auf den Fischmarkt, frag' nach Fischen:
Es heißt, sie wären theuer. Lammfleisch, Rindfleisch,
Kalbfleisch, und Schweinefleisch und Stockfisch — alles
Entsetzlich theuer, und für mich noch mehr,
Da mir's an Gelde fehlt'. Ich gehe fort
Und bin ganz böse, weil ich nichts kann kaufen.
So mußten also alle jene Schurken
Mit leeren Händen abziehn. Drauf begann
Ich also unterwegs bei mir zu denken:
Wenn du an einem Festtag was verschwendest,
So kannst du nach dem Feste darben. Man
Muß sparen lernen! Wie ich diese Gründe
Dem Herzen und dem Bauche vorgelegt,
Trat der Verstand auch meiner Meinung bei,

SCENA QUARTA.

Euclio. Congrio.

Eucl. Volui animum tandem confirmare hodie meum,
Vt bene haberem filiae nuptiis.
Venio ad macellum, rogito pisces: indicant
Caros: agninam caram, caram bubulam,
Vitulinam, cetum, porcinam; cara omnia:
Atque eo fuerunt cariora, aes non erat.
Abeo iratus illinc, quoniam nihil est qui emam.
Ita illis impuris omnibus adii manum.
Deinde egomet mecum cogitare inter vias
Occoepi: Festo die si quid prodegeris,
Profesto egere liceat, nisi peperceris.
Postquam hanc rationem cordi ventrique edidi,
Accessit animus ad meam sententiam,

Höchst sparsam meine Tochter auszustatten.
Nun hab' ich ein klein wenig Weihrauch, und
Die Blumenkränze hier gekauft', die will
Ich auf den Altar unsers Hausgotts legen,
Daß meiner Tochter Heirath er beglücke.
Doch was erblick ich? Unser Haus ist offen,
Und Lärm darin. Ich armer, armer Mann!
Ich werde bestohlen!

Kongrio.

Einen größern Topf
Lang' in der Nachbarschaft: der ist zu klein,
Es geht nicht alles h'nein!

Euklio.

O wehe mir!
Ich bin verloren: der Schatz wird mir geraubt!
Man suchet einen Topf. Ich bin des Todes,
Wenn nicht ich eilig eile in das Haus.
Apollo, hilf mir, unterstütze mich!
Durchbohr mit Pfeilen meines Schatzes Diebe:
Du hast mir ja wohl sonsten schon geholfen.
Doch was besinn' ich mich noch lange da?
Am Ende wart' ich, bis ich gänzlich drum bin.

Quam minimo sumptu filiam vt nuptum darem.
Nunc tusculum emi, et hasce coronas floreas:
Haec imponentur in foco nostro Lari,
Vt fortunatas faciat gnatae nuptias.
Sed quid ego apertas aedes nostras conspicor?
Et strepitus est intus. Numnam ego compilor miser?
Cong. Aulam maiorem si potes, vicinia
Pete: haec est parva, capere non quit. *Eucl.* Hei mihi!
Perii hercle! aurum rapitur, aula quaeritur.
Nimirum occidor, nisi ego intro huc propere propero currere.
Apollo, quaeso, subveni mihi atque adiuva:
Confige sagittis fures thesaurarios:
Cui in re tali iam subvenisti antidhac.
Sed cesso prius quam prorsus perii, currere?

Fünfte Scene.

Anthrax.

Du, Dromo, schupp' die Fische ab, und du,
Machärio, mach den Aal zu rechte: alles
Muß, während ich nicht da bin, fertig seyn.
Ich gehe nur hier in die Nachbarschaft,
Von Kongrio mir eine Pfanne zu holen.
Den Hahn da rupft mir so glatt, glätter
Als unsre Petitmaiters sind. Doch was
Für ein Geschrei erhebt sich in der Nähe?
Die Köche, glaub' ich, thuen ihre Pflicht.
Zurück! Am Ende gibt's auch hier Spektakel.

Sechste Scene.

Kongrio.

Lieben Bürger, Landesleute! Freunde, Nachbarn und ihr Fremden,
Macht mir Platz, daß ich kann fliehen, alle Straßen macht mir frei!

SCENA QUINTA.

Anthrax.

Dromo, desquama pisces: tu Machaerio,
Congrum, muraenam exdorsua, quantum potes:
Atque omnia, dum absum hinc, exossata fac sient.
Ego hinc artoptam ex proxumo vtendam peto
A Congrione. Tu istum gallum, si sapis,
Glabriorem reddes mihi, quam volsus ludiu'st.
Sed quid hoc clamoris oritur hinc ex proxumo?
Coqui hercle, credo, faciunt officium suum.
Fugiam intro, ne quid hic turbae fiat itidem.

SCENA SEXTA.

Congrio.

Optati cives, populares, incolae, accolae, advenae omnes,
Date viam, qua fugere liceat, facite totae plateae pateant.

Wo ich kochen sollte, hab' ich nichts als Rasende gefunden:
So bin ich und meine Jungen kläglich abgeprügelt worden.
Ich vergehe fast vor Schmerz, so hat der Alte mich zerdroschen.
Schöner hat man mir mit Holze nirgends jemals aufgewartet.
Alle hat er, mich und jene, schwer von Knitteln fortgeschickt.
Nun wird mir's erst kläglich gehen: er macht's Tollhaus auf;
da ist er!
Aber ich weiß, was ich mache; er hat selber mich's gelehrt.

Siebente Scene.

Euklio. Kongrio.

Euklio.

Zurück, wo fliehst du hin? Haltet, Haltet ihn!

Kongrio.

Was schreist du wie verrückt?

Euklio.

Sogleich werd' ich
Zun Dreiermännern gehn und dich verklagen.

Neque ego vnquam, nisi hodie, ad Bacchas veni in Bacchanal coquinatum,
Ita me miserum et meos discipulos fustibus male contuderunt.
Totus doleo, atque oppido perii, ita me ille habuit senex gymnasium.
Neque ligna ego vsquam gentium praeberi vidi pulchrius:
Itaque omnis exegit foras, me atque hos, onustos fustibus.
Attat, perii hercle ego miser! aperit Bacchanal: adeit:
Sequitur. Scio, quam rem geram: hoc ipsus Magister me docuit.

SCENA SEPTIMA.

Euclio. Congrio.

Eucl. Redi, quo fugis nunc? Tene, tene! *Cong.* Quid, stolide, clamas?
Eucl. Quia ad Tresviros iam ego deferam tuum nomen.

Kongrio.

Warum?

Euklio.

Weil du ein Messer hast.

Kongrio.

Ein Koch

Darf das.

Euklio.

Was hast du mir gedroht?

Kongrio.

Das war

Ein Fehler: dich erstechen sollt' ich.

Euklio.

Kein ärgrer Bösewicht ist auf der Welt
Als du, und keiner, dem ich alles Böse
Mit größrer Lust und Fleiße anthun möchte.

Kongrio.

Das brauchst du nicht zu sagen: 's liegt am Tage:
Die Sache selbst bezeugt es. Du hast mich,
Wie einen Hanswurst, so prügelweich gemacht.
Doch was soll diese Visitation,
Du Bettelkerl? Was soll das?

Euklio.

Kannst noch fragen?
Du glaubst wohl, es sey dir zu viel geschehn?

Cong. Quamobrem?
Eucl. Quia cultrum habes. *Cong.* Cocum decet. *Eucl.* Quid comminatus
Mihi? *Cong.* Istuc malefactum arbitror, quia non latus fodi.
Eucl. Homo nullus est te sceleștior, qui vivat hodie,
Neque cui ego de industria amplius male plus lubens faxim.
Cong. Pol etsi taceas, palam id quidem est. Res ipsa testis est.
Ita tustibus sum mollior miser magis, quam ullus cinaedus.
Sed quid tibi nos, mendice homo, tactio est? quae res?
Eucl. Etiam rogitas? An quia minus, quam aequom erat, feci?

Kongrio.

Laß nur! Allein du sollst den Schaden schon
Einmal empfinden, wenn der Kopf noch fühlt.

Euklio.

Da möcht' ich wissen, was hernach geschieht;
Ich dächte doch, dein Kopf müßt' jetzo fühlen.
Doch was hatt'st du in meinem Hauf' in meiner
Abwesenheit zu thun? das will ich wissen.
Ich hatt' dich nicht geheißen.

Kongrio.

So halt Ruh!
Wir kamen, um zum Hochzeitmahl zu kochen.

Euklio.

Was, du Kanalje, geht es dich denn an,
Ob ich gekocht eß' oder roh. Bist du
Etwa mein Vormund?

Kongrio.

Ich will wissen, ob
Wir bei dir kochen sollen, oder nicht?

Euklio.

Und ich will wissen, ob in meinem Hause
Das Meine unversehret bleiben wird?

Cong. Sine. At hercle cum malo magno tuo, si hoc caput sentit.
Eucl. Pol ego haud scio, quid post fiat, tuum nunc caput sentit.
Sed in aedibus quid tibi meisnam erat negotii,
Me absente, nisi ego iusseram? Volo scire *Cong.* Tace ergo.
Quia venimus coctum ad nuptias. *Eucl.* Quid tu, malum, curas,
Vtrum crudum an coctum edim; nisi tu mihi es tutor?
Cong. Volo scire, sinas an non sinas nos coquere hic coenam?
Eucl. Volo scire item ego, meae domi meane salva futura?

Kongrio.

Ich wollt', ich hätte erst das Meinige,
Was ich hierher bracht, unversehret wieder!
Ich bin zufrieden, wünsche nichts von dir.

Euklio.

Schon gut: das weiß ich lang'.

Kongrio.

Warum also
Verhinderst du uns denn bei dir zu kochen?
Was haben wir gethan? Was dir gesagt,
Das dir nicht angestanden?

Euklio.

Kannst noch fragen,
Du Böswicht? Hast du nicht alle Winkel
In meinem Haus und Stuben durchgekrochen?
Wärst du beim Heerd gewesen, wie's dir zukam,
So hättest du im Kopf jetzt keine Löcher.
Es ist dir so ganz recht geschehn. Damit
Du also künftig weißt, wie ich es meyne,
So sag' ich dir, wenn du dich unterstehst,
Der Thür dich nur um einen Schritt zu nähern,

Cong. Vtinam mea mihi modo auferam, quae attuli, salva!
Me haud poenitet, tua ne expetam. *Eucl.* Scio: ne doce, novi.
Cong. Quid est, qua prohibeas nunc gratia nos coquere hic coenam?
Quid fecimus? Quid diximus tibi sequius, quam velles?
Eucl. Etiam rogitas, sceleste homo, qui angulos omnis
Mearum aedium et conclavium mihi perviam facitis?
Id vbi tibi erat negotium, ad focum si adesses,
Non fissile haberes caput. Merito id tibi factum est.
Adeo vt tu meam sententiam iamiam noscere possis,
Si ad ianuam huc accesseris, nisi jussero, propius,

So mach ich unter allen Sterblichen
Dich zum Unglücklichsten. Du kennst nun meine
Gesinnung. Wohin gehst du? Komm bald wieder. (ab.)

Kongrio.

Soll mich Laverna! Wenn du mir nicht gleich
Mein Kochgeräth zurückegeben läßt,
Mach ich dich h'runter, wie ein'n Betteljungen.
Was fang ich an? Beim Kastor und beim Pollux,
Zur Unglücksstunde bin ich hergekommen.
Um ein Paar Thaler hat man mich gedungen,
Und nun muß ich dem Arzte mehr bezahlen.

Achte Scene.

Die Vorigen.

Euklio

(den Schatz in der Hand.)

Wo ich hingeh, will in Zukunft, ich auch dieses bei mir tragen,
Niemals, niemals soll es wieder so gefährlich um dich stehen.
Nun ihr Köch' und Flötenspieler jetzo gehet all' hinein.
Bringet auch, wenn's euch beliebet, eine Heerde Diebe mit.

Ego te faciam miserrimus mortalis vti sis.
Scis iam meam sententiam? Quo abis? redi rursum.
Cong. Ita me bene amet Laverna, te iam, nisi reddi
Mihi vasa iubes, pipulo hic differam ante aedis.
Quid ego nunc agam? Nae ego edepol veni huc auspicio malo.
Nummo sum conductus: plus iam medico mercede opus est.

SCENA OCTAVA.

Euclio. Congrio.

Eucl. Hoc quidem hercle, quoquo ibo, mecum erit, mecum feram,
Neque istuc in tantis periclis vnquam committam vt fiet.
Ite sane nunc iam intro omnes, et coqui, et tibicinae.
Etiam introduce, si vis, vel gregem venalium.

Kocht und ſiedet, backt und eilet nun ſo viel es euch gefällt.

Kongrio.

Nun iſt's Zeit, nachdem mit Prügeln du uns haſt den Kopf geſpalten.

Euklio.

Geh hinein! Ihr ſeid zum Kochen, nicht zum Reden her bedungen.

Kongrio.

Höre, Alter! für die Prügel ſollſt du wahrlich noch bezahlen.
Ja, zum Kochen, nicht zu Prügeln hat man mich hierher beſchieden.

Euklio.

'S wird ſich zeigen: ſey nur ruhig: geh, und koche deine Mahlzeit,
Oder pack dich aus dem Hauſe an den Galgen.

Kongrio.

Pack du dich nur.

Neunte Scene.

Euklio.

O ihr Unſterblichen! 's iſt viel gewagt,
Wenn ſich ein Armer mit einem Reichen einläßt.

Coquite, facite, feſtinate nunc iam quantum lubet.
Cong. Temperi: poſtquam impleviſti fuſti fiſſorum caput.
Eucl. Intro abi; opera huc conducta eſt veſtra, non oratio.
Cong. Heu ſenex, pro vapulando, hercle, ego abs te mercedem petam.
Coctum ego, non vapulatum dudum conductus fui.
Eucl. Lege agito mecum, moleſtus ne ſis: i, et coenam coque,
Aut abi in malum cruciatum ab aedibus. *Cong.* Abi tu modo.

SCENA NONA.

Euclio.

Illic hinc abiit. Di immortales, facinus audax incipit
Qui cum opulento pauper homine coepit rem habere aut negotium,

Wie quälet mich jetzt nicht der Megador
Auf alle Art und Weis'! 'S ist zum vergehn,
Er stellte sich, als schick' er mir zu Ehren
Die Köche her; 's ist aber nur darum,
Daß sie mir Armen dieß hier nehmen sollen.
Auch hat mein Haushahn, der der Alten gehört,
Bei einem Haar um alles mich gebracht.
Fängt nicht die Bestie mit ihren Klauen
Zu scharren an, wo das vergraben lag.
Es kurz zu machen, ich wurde da so toll,
Daß ich den Prügel kriegte, und den Hahn
Vorn Kopf schlug, ihn den offenbaren Dieb.
Ich glaube gar, die Köche haben ihm
Etwas versprochen, wenn er es entdeckte,
So aber hab' ich ihnen aus der Hand
Das Fest gedrehet! Kurz und gut, dem Haushahn
Hab' ich den Garaus gemacht. Doch da seh' ich
Den Vetter Megador vom Markte kommen,
Ich mag es doch nicht wagen, wegzugehn,
Ich muß wohl bleiben, mich mit ihm zu sprechen.

Veluti Megadorus tentat me omnibus miserum modis!
Qui simulavit, mei honoris mittere huc causa coquos;
Is ea causa misit, hoc qui surriperent misero mihi.
Condigne etiam meus me intus gallus gallinaceus,
Qui erat anui peculiaris, perdidit paenissume.
Vbi erat haec defossa, occoepit ibi scalpurire vngulis
Circumcirca. Quid opus est verbis? Ita mihi pectus peracuit:
Capio fustem, obtrunco gallum, furem manifestarium.
Credo ego edepol illi mercedem gallo pollicitos coquos,
Si id palam fecisset. Exemi e manu manubrium.
Quid opus est verbis? Facta est pugna in gallo gallinaceo.
Sed Megadorus meus affinis eccum incedit a foro;
Iam hunc non ausim praeterire, quin consistam et colloquar.

Zehnte Scene.

Megadorus. Euklio.

Megadorus.

Ich habe vielen meiner Freunde meine
Absicht erzählt. Sie sind damit zufrieden
Und loben mir die Tochter Euklio's.
Wenn nun auch andre mir hierinnen folgten,
Daß Reichere die Töchter armer Leute
Unausgestattet sich zu Weibern nähmen,
So würde bald mehr Eintracht in der Stadt
Und wen'ger Neid bei unsern Bürgern seyn:
Auch unsre Weiber würden mehr sich fürchten,
Und wen'ger Aufwand machen, als bisher.
Den Meisten würde es so wohlgefallen;
Wenn's ein'gen Geiz'gen auch nicht also recht wär,
Die weder ein Gesetz noch eine Obrigkeit
In ihrem Geiz und Habsucht mäßigen kann.
Denn wollte Jemand sagen: Wenn den Armen

SCENA DECIMA.

Megadorus. Euclio.

Meg. Narravi amicis multis consilium meum
De conditione hac. Euclionis filiam
Laudant: sapienter factum et consilio bono.
Nam meo quidem animo, si idem faciant ceteri
Opulentiores pauperiorum filias
Vt indotatas ducant vxores domum:
Et multo fiat civitas concordior,
Et invidia nos minore vtamur, quam vtimur:
Et illae malam rem metuant, quam metuunt, magis:
Et nos minore sumtu simus, quam sumus.
In maxumam illuc populi partem est optumum.
In pauciores avidos altercatio est:
Quorum animis avidis, atque insatietatibus
Neque lex, neque tutor capere est qui possit modum.
Namque hoc qui dicat: Quo illae nubent divites

Man dieſes einräumt, wo kommen die Reichen hin?
Die mögen freyen, wen ſie wollen, nur
Daß nicht ein Heirathsgut ſie mitbekommen.
Wenn's alſo würde, würden beßre Sitten
Sie ſtatt des Heirathsgutes ſich erwerben.
Ich werd's noch dahin bringen, daß die Mäuler,
Die höhern Preiſes als die Pferde ſind,
Wohlfeiler werden ſollen, als die Panner.

Euklio.

Dem hört ſichs gut zu. Soll mich alle Welt!
Er ſpricht recht artig über Sparſamkeit.

Megadorus.

So könnte keine ſagen, ich hab dir
Mehr zugebracht, als dein Vermögen war.
Dafür begehr ich Purpur nun und Gold,
Und Kammerjungfern, und Mauleſel, und
Mauleſelinnen, und Lakai'n und Pagen,
Und prächt'ge Wagen mich umherzufahren.

Euklio.

Der weiß recht gut, wie's bei den Damen hergeht!
Ich wollt', der wär' Aufſeher über ſie.

Dotatae, ſi iſtud ius pauperibus ponitur?
Quo lubeat nubant, dum dos ne fiat comes.
Hoc ſi ita fiat, mores meliores ſibi
Parent, pro dote quos ferant, quam nunc ferunt.
Ego faxim muli, pretio qui ſuperant equos,
Sient viliores Gallicis cantheriis.
Eucl. Ita me di amabunt, vt ego hunc auſculto lubens.
Nimis lepide fecit verba ad parcimoniam.
Meg. Nulla igitur dicat: Equidem dotem ad te attuli
Maiorem multo, quam tibi erat pecunia.
Enim mihi quidem aequom eſt purpuram atque aurum dari,
Ancillas, mulos, muliones, pediſſequos:
Salutigerulos pueros, vehicula qui vehar.
Eucl. Vt matronarum hic facta pernovit probe!
Moribus praefectum mulierum hunc factum velim.

Megadorus.

Wohin man jetzt kömmt, überall ſieht man
Mehr Wagen und Geſchirre in den Häuſern,
Als auf dem Lande. Doch das ſchönſte iſt,
Wenn ſie von ihren Männern was verlangen,
Da ſteht der Walker, eine Stickerin,
Ein Goldarbeiter dort und Wollenweber;
Die Krüger und die Nähterinnen, und
Die Spitzenwirkerinnen und die Färber,
Mit feuerfarbnen, blauen, gelben Händen,
Die Schneider und die Balſamträger, und
Die Krämer, Schuſter, und die Leineweber:
Da ſtehn Pantoffelmacher, Malvenirer,
Da will der Kaufmann, dort der Wagner Geld;
Hier Jemand, der die Kräuſeln um den Hals,
Dort Jemand, der die halben Gürtel macht.
Nun glaubet man, die wären abgethan;
Allein das geht und kehret immer wieder.
Wie eine Garde ſtehn ſie auf dem Saale,
Die Eleganzenkrämer ſammt und ſonders
Mit ihren Käſten: alle löſen Geld.

Meg. Nunc quoquo venias, plus plauſtrorum in aedibus
Videas, quam ruri, quando ad villam veneris.
Sed hoc etiam pulchrum eſt, prae quam vbi ſumptus petunt.
Stat fullo, phrygio, aurifex, lanarius:
Caupones, patagiarii, induſiarii,
Flammearii, violarii, carinarii,
Aut manulearii, aut murobathrarii,
Propolae, linteones, calceolarii,
Sedentarii ſutores, diabatharii,
Solearii adſtant, adſtant molochinarii,
Petunt fullones, ſarcinatores petunt.
Strophiarii adſtant, adſtant ſemizonarii.
Iam hosce abſolutos cenſeas: cedunt, petunt.
Treceni cum ſtant phylaciſtae in atriis,
Textores, limbolarii, arcularii ducuntur: datur

Und glaubt man nun, daß es ein Ende habe,
So kommen auch noch die Safraniers,
Und weiß der Teufel wer noch Geld verlangt.

Euklio.

Ich redte gern ihn an; nur ich befürchte,
Er hört mir auf, die Weiber abzuschildern.

Megadorus.

Hat jeder Possenkrämer nun sein Geld,
So kömmt zuletzt auch der Soldat, und will
Bezahlet seyn. Nun geht's zum Banquier,
Um seine Rechnung mit ihm abzuschließen,
Indessen steht der hungrige Soldat,
Und wartet, daß man ihm sein Geld soll geben.
Ist nun die Rechnung mit dem Wechsler fertig,
So kömmt's heraus, man hat von ihm noch Vorschuß.
Nun heißt es, der Soldat soll wieder kommen.
Das sind die Ungebührlichkeiten reicher Weiber,
Verschwendung, die nicht zu ertragen ist.
Eine arme Frau, die muß dem Manne folgen;
Die reichen aber bringen sie herunter.

Aes. Iam hosce absolutos censeas,
Cum incedunt infectores crocotarii;
Aut aliqua mala crux semper est, quae aliquid petat.
Eucl. Compellarem ego illum, ni metuam, ne desinat
Memorare mores mulierum: nunc sic sinam.
Meg. Vbi nugigerulis res soluta est omnibus,
Ibi ad postremum cedit miles, aes petit.
Itur, putatur ratio cum argentario.
Impransus miles, adstat, aes censet dari,
Vbi disputata est ratio cum argentario,
Etiam plus ipsus vltro debet argentario.
Spes prorogatur militi in alium diem.
Hae sunt atque aliae multae in magnis dotibus
Incommoditates, sumtusque intolerabiles.
Nam quae indotata est, ea in potestate est viri;
Dotatae mactant et malo et damno viros.

Doch sieh! da ist mein Schwiegervater ja
Vor seiner Thür! Was meynst du, Euklio.

Euklio.

Ich hab' dir mit Vergnügen zugehört.

Megadorus.

So? Hast du mich gehört?

Euklio.

Vom Anfang an.

Megadorus.

Doch, glaub' ich, wär es wohl nicht so ganz unrecht,
Wenn du zu deiner Tochter Hochzeit dich
Mehr putzen wolltest.

Euklio.

Putze sich, wer kann,
Und thue groß, wer das Vermögen hat.
Dabei vergeß' man seines Ursprungs nicht.
Und wahrlich, Megadorus, weder ich,
Noch sonst ein Armer, sind in unserm Hause
In besseren Umständen, als man glaubt.

Megadorus.

Ja, ja! Die Götter aber werden schon
Das, was du jetzt hast, segnen und vermehren.

Sed eccum affinem ante aedes. Quid ais, Euclio?
Eucl. Nimium lubenter edi sermonem tuum.
Meg. Ain'? Audivisti? *Eucl.* Vsque a principio omnia.
Meg. Tamen,
E meo quidem animo, aliquanto facias rectius,
Si nitidior sis filiae nuptiis.
Eucl. Pro re nitorem, et gloriam pro copia
Qui habent, meminerint sese vnde oriundi sient.
Neque pol, Megadore, mihi, neque cuiquam pauperi,
Opinione melius res structa est domi.
Meg. Imo est, et dii faciant, vti siet,
Plus plusque istuc sospitent, quod nunc habes.

Euklio.

Das Wort gefällt mir nicht: „das was du jetzt hast.“
Der weiß so gut als ich, daß ich den habe.
Die Alte hat es ihm gewiß entdeckt.

Megadorus.

Was schleichst du so allein dich aus dem Rath?

Euklio.

Ich dachte mir, wie ich dich wohl mit Recht
Verklagen könnte.

Megadorus.

Mich? Warum?

Euklio.

Warum?
Weil du mir armen Mann das ganze Haus
Und alle Winkel ausgefüllt mit Dieben.
Fünfhundert Köche hast du hergeschickt,
Von denen jeder wie Geryon sechs
Und mehr noch Hände hat. — Wenn Argus selbst,
Der doch am ganzen Leib' beauget war,
Den selbst dem Juppiter zum Wächter Juno gab,
Sie hütete, er könnte sie nicht hüten.
Und außerdem noch eine Flötenistin,

Eucl. Illud mihi verbum non placet: Quod nunc habes.
Tam hoc scit me habere, quam egomet: anus fecit palam.
Meg. Quid tu te solus e senatu sevocas?
Eucl. Pol ego te vt accusem merito meditabar. *Meg.* Quid est?
Eucl. Quid sit, me rogitas? qui mihi omnis angulos
Furum impleviſti in aedibus misero mihi:
Qui intromisisti in aedibus quingentos coquos,
Cum senis manibus, genere Geryonaceo:
Quos si Argus servet, qui oculeus totus fuit,
Quem quondam Iovi Iuno custodem addidit,
Is nunquam servet. Praeterea tibicinam,

Die mir allein, wenn er vom Weine ſtrömte,
Den Muſenquell am Helikon verzehrte.
Auch Eſſen —

Megadorus.

Einer ganzen Legion genug:
Und auch ein Lamm hab' ich geſchickt.

Euklio.

Ich habe
Noch nie ein Thier geſehn, das ſeinen Gram
So ſehr verrathen hätte, als dieß Lamm.

Megadorus.

Ich möchte wiſſen, was du damit wollteſt.

Euklio.

Der Gram zehrt ab; und das iſt Haut und Knochen.
Wie eine Hornlaterne iſt's durchſichtig,
Und alle Eingeweide kann man zählen,
Wenn man es gegen die Sonne hält.

Megadorus.

Ich hab's
Geſchickt zum Schlachten.

Euklio.

Nun ſo ſchaff's nur wieder fort:
Denn in der That, ich glaub', es iſt krepirt.

Quae mihi interbibere ſola, ſi vino ſcatet,
Corinthienſem fontem Pirenem poteſt.
Tum obſonium autem! *Meg.* Pol vel legioni ſat eſt.
Etiam agnum miſi. *Eucl.* Quo quidem agno ſat ſcio
Magis curioſam nusquam eſſe ullam belluam.
Meg. Volo ego ex te ſcire, qui ſit agnus curio.
Eucl. Qui oſſa atque pellis totus eſt, ita cura macet.
Quin exta inſpicere in ſole etiam vivo licet,
Ita is pellucet quaſi laterna Punica.
Meg. Caedundum illum ego conduxi. *Eucl.* Tum tu idem optumum eſt
Loces efferendum: nam iam, credo, mortuus eſt.

Megadorus.

Ich will heut mit dir trinken, Euklio.

Euklio.

Ich mag nicht trinken.

Megadorus.

Augenblicklich soll
Ein Eimer alter Wein hierher gebracht seyn.

Euklio.

Ich will nun einmal nicht! Es ist mein Vorsatz
Wasser zu trinken.

Megadorus.

Ich will heute dich
Einmal beträufeln, aber wohlgemerkt,
Mit Weine, weil du Wasser trinken willst.

Euklio.

Ich weiß schon, was er vorhat. Er will mich
Zu Boden trinken: darauf geht er aus.
Dann will er, was ich habe, an sich ziehn.
Das will ich schon verhüten: außerm Hause
Will ich ihn irgendwo verstecken. Er
Soll um den Wein und seine Mühe kommen.

Megadorus.

Du willst nicht? Gut, so gehe ich zu opfern. (ab.)

Meg. Potare ego hodie, Euclio, tecum volo.
Eucl. Non potem ego quidem hercle. *Meg.* At ego iussero
Cadum vnum vini veteris a me afferrier.
Eucl. Nolo hercle: nam mihi bibere decretum est aquam.
Meg. Ego te hodie reddam madidum, sed vino, probe,
Te, cui decretum est bibere aquam. *Eucl.* Scio, quam rem agat,
Vt me deponat vino, eam affectat viam:
Post hoc, quod habeo, vt commutet coloniam,
Ego id cavebo, nam alicubi abstrudam foris.
Ego faxo, et operam et vinum perdiderit simul.
Meg. Ego, nisi quid me vis, eo lavatum vt sacruficem.

Euklio.

Du guter Topf! du haſt ſehr viele Feinde,
So wie das Gold, das man dir anvertraut.
Drum halt ichs für das Beſte, dich, mein Topf!
Ins Heiligthum der Treue fortzuſchaffen:
Da will ich ihn recht gut vergraben. Treue!
Du kennſt mich und ich dich: nimm dich in Acht,
Nicht deines Namens unwerth gegen mich
Zu handeln, da ich dir dieß anvertraue.
Auf deine Treue, treu! verlaß ich mich.

Vierter Akt.

Erſte Scene.

Strobilus.

So macht's ein braver Knecht, wie ich es mache.
Was ihm der Herr befiehlt, das muß er eilig
Und gerne thun. Denn will er ſeinem Herrn
Gefallen, muß er's lieber an ſich fehlen laſſen,
Und nur auf ſeines Herrn Geſchäft bedacht ſeyn.

Eucl. Edepol nae tu, Aula, multos inimicos habes,
Atque iſtuc aurum, quod tibi concreditum eſt.
Nunc hoc mihi factum eſt optumum, vt te auferam
Aulam in Fidei fanum: ibi abſtrudam probe,
Fides, noviſti me et ego te: cave ſis tibi,
Ne tu in me mutaſſis nomen, ſi hoc concreduo.
Ibo ad te, fretus tua, Fides, fiducia.

ACTUS QUARTUS.

SCENA PRIMA.

Strobilus.

Hoc eſt ſervi facinus frugi, facere quod ego perſequor;
Nec morae moleſtiaeque imperium herile habeat ſibi.
Nam qui hero ex ſententia ſervire ſervus poſtulat,
In herum matura, in ſe ſera condecet capeſſere.

Schläft er, ſo ſchlaf er ſo, daß er bedenke,
Er ſey ein Sklav! Und dient er einem Herrn,
Der ſich verliebt hat, wie es mir jetzt geht,
Und ſiehet, daß ſein Herr der Lieb' erlieget,
So halt' ichs eines treuen Dieners Pflicht,
Zu ſeinem Heil ihn davon abzuhalten,
Nicht aber ſeiner Neigung Vorſchub thun.
Den Knaben, wenn ſie ſchwimmen lernen ſollen,
Macht man ein Kleid von Binſen, daß ſie wen'ger
Gefährdet ſind und leichter ſchwimmen und
Die Hände bewegen können. Solch ein Binſenkleid
Muß nun für ſeinen Herrn, wenn er verliebt iſt,
Ein treuer Sklave ſeyn, ihn oben zu
Erhalten, wenn er untergehen will:
Auch lern er ſeines Herrn Befehl ſo aus,
Daß, was die Stirn will, ſeine Augen wiſſen,
Und ſchneller als das ſchnellſte Viergeſpann
Eil er, was er befohlen, zu vollſtrecken.
Wer ſo beſorgt iſt, hat nicht zu befürchten,
In die Cenſur der Ochſenhaut zu fallen,
Und mit ſich ſelbſt die Feſſeln abzuputzen.

Sin dormitet, ita dormitet, ſervom eſſe vt cogitet.
Nam qui amanti hero ſervitutem ſervit, quaſi ego ſervio,
Si herum videt ſuperare amorem, hoc ſervi eſſe officium reor,
Retinere ad ſalutem: non eum, quo incumbat, eo impellere.
Quaſi pueri, qui nare diſcunt, ſcirpea induitur ratis,
Qui laborent minus; facilius vt nent, et moveant manus:
Eodem modo ſervom ratem eſſe amanti hero aequom cenſeo,
Vt toleret, ne peſſum abeat, tanquam - -
Herile imperium ediſcat, vt, quod frons velit, oculi ſciant.
Quod iubeat, citis quadrigis citius properet perſequi.
Qui ea curabit, abſtinebit cenſione bubula,
Nec ſua opera rediget vnquam in ſplendorem compedes.

Nun liebt mein Herr die Tochter Euklio's,
Des Armen; und da ward ihm hinterbracht,
Daß sie an Megador gegeben werden sollte.
Er hat mich also hergeschickt zu lauern,
Und das, was vorgeht, von mir zu erfahren.
So will ich mich denn, um ganz unverdächtig
Zu seyn, auf diesem Altar niederlassen.
Von hier aus werd' ich alles sehen können,
Was man in beiden Häusern treibt und macht.

Zweite Scene.

Euklio. Strobilus.

Euklio.

Hüte du dich nur, o Treue, irgend Jemand anzuzeigen,
Daß mein Gold sich hier befinde: ich befürchte nicht, daß Jemand
Es entdecke, also sorgsam liegt im Winkel es versteckt.
Wahrlich eine schöne Beute machte der, der diesen Topf
Mit dem Golde fände. Aber, Treue, das verhüte du!
Und nun will ich mich auch waschen, daß ich Göttliches verrichte,

Nunc herus meus amat filiam huius Euclionis pauperis:
Eam hero nunc renuntiatum est nuptum huic Megadoro dari.
Is speculatum huc misit me, vt, quae fierent, fieret particeps.
Nunc sine omni suspicione in ara hic adlidam sacra:
Hinc ego et huc et illuc potero, quid agant, arbitrarier.

SCENA SECUNDA.

Euclio. Strobilus.

Eucl. Tu modo cave cuiquam indicassis, aurum meum esse istic, Fides.
Non metuo, ne quisquam inveniat: ita probe in latebris situm est.
Edepol nae illic pulchram praedam agat, si quis illam invenerit
Aulam onustam auri: verum id te quaeso vt prohibessis, Fides.
Nunc lavabo, vt rem divinam faciam, ne affinem morer,

Um, wenn er mich ruft, sogleich ihm meine Tochter zuzuführen.
Treu', o Treue! mach, ich bitte, daß den Topf ich wiederfinde
Wie ich dir ihn übergeben — deiner Treu vertraut' ich ihn,
Und in deinem Hain und Tempel hab' ich eben ihn verborgen.

(ab.)

Strobilus.

Ihr Unsterblichen! was hör' ich diesen Menschen da erzählen?
Ein Topf mit Golde hat er hier im Tempel wo vergraben.
Treue! sei du ja nicht etwa treuer gegen ihn, als mich.
Und ich glaub', es ist der Vater der Geliebten meines Herrn.
Nun will ich hinein mich machen, und das Heiligthum durchsuchen,
Ob das Gold ich irgend finde, während er sich hier beschäftigt.
Läßt du mich's, o Treue, finden, will ich auch ein Fäßchen Wein
Dir zum Opfer bringen, welches aber ich auch trinke.

Dritte Scene.

Euklio.

Es ist nicht so ganz ohne, daß ein Rabe
So eben mir zur linken Hand gekräht.

Quin, vbi arcessat me, meam extemplo filiam ducat domum.
Vide, Fides, etiam atque etiam nunc, salvam vt aulam abs te auferam:
Tuae fidei concredidi aurum: in tuo luco et fano modo est situm.
Strob. Di immortales! quod ego hunc hominem facinus audio loqui?
Se aulam onustam auri abstrusisse hic intus in fano. Fides,
Cave tu illi fidelis, quaeso, potius fueris, quam mihi.
Atque hic pater est, vt ego opinor, huius, herus quam amat.
Ibo hinc intro: perscrutabor fanum, si inveniam vspiam
Aurum, dum hic est occupatus: sed si repperero, o Fides,
Mulsi congialem plenam faciam tibi fideliam.
Id adeo tibi faciam: verum ego mihi bibam, vbi id fecero.

SCENA TERTIA.

Euclio.

Non temere est, quod corvos cantat mihi nunc ab laeva manu.

Er kratzte einmal mit den Füßen auf
Der Erd' und krächzte laut mit seiner Stimme.
Gleich fing mein Herz zu lärmen an, und schlug
Hoch in der Brust auf! doch was steh' ich da?

Vierte Scene.

Euklio. Strobilus.

Euklio.

Heraus, heraus, du Regenwurm, der du
So eben unter der Erde wegkrochst, daß
Dich Niemand sah: nun da dich läßt blicken,
Ist es um dich geschehn. Du Hexenmeister,
Dir soll es nun ganz unerträglich gehn.

Strobilus.

Was für ein Satan ficht dich an? Was hab' ich
Mit dir zu schaffen, Alter? Warum wirfst
Du mich zu Boden? Schleifst mich h'rum? Was ist
Die Ursach, daß du mich so schlägst?

Euklio.

Du fragst?
Du prügelbarster unter allen, nicht
Ein Dieb, ein Erzdieb bist du.

Semel radebat pedibus terram, et voce crocibat sua:
Continuo meum cor coepit artem facere ludicram,
Atque in pectus emicare. Sed ego cesso currere.

SCENA QUARTA.

Euclio. Strobilus.

Eucl. Foras, foras, lumbrice, qui sub terra erepsisti modo,
Qui modo nusquam comparebas: nunc, quom compares, peris.
Ego edepol te, praestigiator, miseris iam accipiam modis.
Strob. Quae te mala crux agibat? Quid tibi mecum est commercii, senex?
Quid me afflictas? Quid me raptas? Qua me causa verberas?
Eucl. Verberabilissime, etiam rogitas? non fur, sed trifur.

Strobilus.

Was hab' ich

Dir denn gestohlen?

Euklio.

Gieb's nur wieder her

Strobilus.

Was soll ich dir denn wiedergeben?

Euklio.

Frag nicht!

Strobilus.

Ich habe dir ja nichts genommen.

Euklio.

So

Gib her, was du dir selbst gestohlen hast.

Was machst du?

Strobilus.

Was ich mache?

Euklio.

Bringst's nicht fort.

Strobilus.

Was willst du nur?

Euklio.

Leg's hin!

Strobilus.

Ich glaube, Alter,

Du bist gewohnet, hinzulegen.

Strob. Quid tibi surripui? *Eucl.* Redde huc sis. *Strob.* Quid tibi vis reddam? *Eucl.* Rogitas?
Strob. Nihil equidem tibi abstuli. *Eucl.* At illud, quod tibi abstuleras, cedo.
Ecquid agis? *Strob.* Quid agam? *Eucl.* Auferre non potes. *Strob.* Quid vis tibi?
Eucl. Pone! *Strob.* Equidem pol, te datare, credo consuetum, senex.

Euklio.

Leg das hin!
Und laß die Possen: 's hier nichts zu spaßen.

Strobilus.

Was soll ich denn hinlegen? Sag's gerad
Heraus! Ich habe nichts genommen, nichts
Berührt.

Euklio.

Weis her die Hand!

Strobilus.

Da sieh!

Euklio.

Weis her!

Strobilus.

Da sind sie beide.

Euklio.

Gut! Doch zeige mir
Auch noch die dritte.

Strobilus.

Bei dem Alten muß
Es schrecklich im Gehirne spuken. Thust du
Mir Unrecht oder nicht?

Eucl. Pone hoc sis: aufer cavillam: non ego nunc nugas ago.
Strob. Quid ego ponam? Quin tu eloquere quicquid est suo nomine.
Non, hercle, equidem quicquam sumsi, nec tetigi. *Eucl.* Ostende huc manus.
Strob. Hem tibi! *Eucl.* Ostende. *Strob.* Eccas. *Eucl.* Video. Age ostende etiam tertiam.
Strob. Larvae hunc atque intemperiae insaniaeque agitant senem.
Facisne iniuriam mihi, an non?

Euklio.

Ich muß gestehn,
Das größte, weil du noch nicht hängst. Doch das
Wird auch noch kommen, wenn du nicht gestehst.

Strobilus.

Was soll ich dir gestehn?

Euklio.

Was nahmst du hier?

Strobilus.

Zeus soll mich strafen, wenn ich dir was nahm.

Euklio.

Nur nicht, was nehmen wollte! Nun wohlan!
Den Mantel ausgeschüttet.

Strobilus.

Wie du meinst.

Euklio.

So hast du es im Rocke.

Strobilus.

Visitire!

Euklio.

Ah! Böswicht, wie gütig! Ich soll es
Nicht merken: aber eure Taschenspielerkünste

Eucl. Fateor, quia non pendes, maxumam. Atque id quoque iam fiet, nisi fatere. *Strob.* Quid fatear tibi?
Eucl. Quid abstulisti hinc? *Strob.* Di me perdant, si ego tui quicquam abstuli.
Eucl. Nive adeo abstulisse vellem. Agedum, excute pallium.
Strob. Tuo arbitratu. *Eucl.* Ne inter tunicas habeas. *Strob.* Tenta qua lubet.
Eucl. Vah, scelestus, quam benigne! vt ne abstulisse intellegam.

Sind mir bekannt. Allons! Noch einmal zeig
Die rechte Hand mir her.

Strobilus.

Hier!

Euklio.

Nun die linke.

Strobilus.

Da haſt du ſie gleich beide!

Euklio.

Ich mag nicht länger
Dich viſitiren. Gib es her!

Strobilus.

Was denn?

Euklio.

Du treibeſt Scherz! Du haſt's gewiß.

Strobilus.

Hab' ich?
Was hab' ich?

Euklio.

Das ſag' ich nicht. Du willſt's gern hören.
Gib her, was du von mir haſt.

Strobilus.

Du biſt närriſch:
Du haſt mich, wie du willſt, durchſucht, und nichts

Novi ſycophantias. Age! rurſum, oſtende huc manum
Dexteram. *Strob.* Hem! *Eucl.* Nunc laevam oſtende. *Strob.*
Quin equidem ambas profero.
Eucl. Iam ſcrutari mitto. Redde huc. *Strob.* Quid red-
dam? *Eucl.* Ah nugas agis:
Certe habes. *Strob.* Habeo ego? Quid habeo? *Eucl.* Non
dico: audire expetis.
Id meum quicquid habes, redde. *Strob.* Inſanis: perſcru-

Vom Deinigen bei mir gefunden.

Euklio.

Bleib!

Bleib' ſag ich! Wer war jener, der mit dir
Zugleich hier war. Ich bin verloren. Der
Wird nun drinn' Wirthſchaft machen; und wenn ich
Den ledig laſſe, geht er mir davon.
Doch den hab' ich bis auf die Haut durchſucht:
Er hat nichts. Geh, wohin du willſt, zum Teufel.

Strobilus.

Ei, eine gute Art ſich zu bedanken!

Euklio.

Jetzt will ich hineingehn, deinem Spießgeſellen
Den Hals zu brechen. Marſch! mir aus den Augen.
Gehſt du denn oder nicht?

Strobilus.

Ich geh!

Euklio.

Laß dich,
Ich rath' es dir, von mir nicht wieder ſehn. (ab.)

Tuo arbitratu, neque tui me quicquam inveniſti penes.
Eucl. Mane, mane! Quis illic eſt, qui hic intus alter erat tecum ſimul?
Perii hercle! Ille nunc intus turbat: hunc ſi amitto, hic abierit.
Poſtremo iam hunc perſcrutavi: hic nihil habet. Abi quo lubet.
Iuppiter te Dique perdant. *Strob.* Haud male agis gratias.
Eucl. Ibo hinc intro, atque illi ſocienno tuo iam interſtringam gulam.
Fugin' hinc ab oculis? Abin' hinc, an non? *Strob.* Abeo.
Eucl. Cave ſis, te videam.

Fünfte Scene.

Strobilus.

Ich wollte lieber unterm Rade ſterben,
Als dieſem alten Kauze heute nicht
Eins abzulauren. Denn er wird's gewiß
Nicht wagen, ſeinen Schatz hier zu verbergen.
Wahrſcheinlich nimmt er ihn mit ſich zurück,
Und weiſt ihm einen andern Ort an. Doch
Es knarrt die Thür. Der Alte trägt ſein Gold
Heraus. Ich will ein wenig warten an der Thür.

Sechſte Scene.

Euklio. Strobilus.

Euklio.

Ich glaubte bei der Treu die meiſte Treu
Zu finden; aber ſie hat mich betrogen.
Wenn mir der Rabe nicht zu Hülfe kam,
So war's um mich geſchehn. Ich wollte wahrlich
Der Rabe käm zu mir, der mir's gemeldet,

SCENA QUINTA.

Strobilus.

Emortuum ego me mavelim leto malo,
Quam non ego illi dem hodie inſidias ſeni;
Nam hic iam non audebit aurum abſtrudere.
Credo referet iam ſecum, et mutabit locum.
Atat foris crepuit! Senex eccum aurum effert foras,
Tantisper hic ego ad ianuam conceſſero.

SCENA SEXTA.

Euclio. Strobilus.

Eucl. Fidei cenſebam maxumam multo fidem
Eſſe: ea ſublevit os mihi paeniſſume.
Ni ſubveniſſet corvus, periiſſem miſer.
Nimis hercle ego illum corvum ad me veniat, velim,

Daß ich ihm etwas Gutes — sagen könnte:
Denn Essen kann ich ihm ohnmöglich geben.
Jetzt liegt mir nur dieß eine in Gedanken,
Wohin ich dieses da verbergen soll.
Das Wäldchen des Silvanus vor der Stadt
Ist abgelegen, und mit Weidensträuchen
Dick überdeckt, da will ich Platz nehmen.
Und eh'r es dem Silvan vertrauen, als
Der Treue. (ab.)

Strobilus.

Ei! wie schön. Das nenn' ich Glück!
Nun laufe ich vorher dorthin, und steige
Auf irgend einen Baum, und gebe Acht,
Wohin der Alte seinen Schatz versteckt.
Wenn ich die Beute fange, kann ich ja
Mir wohl einmal auch was gefallen lassen. (ab.)

Siebente Scene.

Lykonides. Eunomia. Phädria.

Lykonides.

So ist es, Mutter: alles weißt du nun,

Qui indicium fecit, vt ego illi aliquid boui —
Dicam. Nam quod edit, non duim, quam perduim.
Nunc, hoc vbi abstrudam, cogito solum locum.
Silvani lucus extra murum est avius,
Crebro salicto oppletus, ibi sumam locum.
Certum est, Silvano potius credam, quam Fidei.
Strob. Euge, euge! Dii me salvom et servatum volunt.
Iam ego illuc praecurram, atque inscendam aliquam in arborem:
Indeque observabo, aurum vbi abstrudat senex.
Quanquam hic manere herus me sese jusserat,
Certum est, malam rem potius quaeram cum lucro.

SCENA SEPTIMA.

Lyconides. Eunomia. Phaedria.

Lyc. Dixi tibi, mater: iuxta rem mecum tenes,

Von mir und von der Tochter Euklio's.
Jetzt, bitt' ich dich, beſprich dich mit dem Onkel:
Ich laſſe dich nun deines Eides frey.

Eunomia.

Du weißt, wie gern ich dir gefällig bin,
Und hoff es auch vom Bruder zu erlangen.
Und iſt es ſo, wie du mir da geſagt,
So iſt es auch der Billigkeit gemäß,
Da du ſie in der Trunkenheit geſchwächt.

Lykonides.

Wie könnt' ich gegen meine Mutter lügen?

Fädria.

O weh mir, Arme! Wie der Leib mich ſchmerzt!
Juno Lucina, ſteh mir bei!

Lykonides.

O Mutter!
Hier ſiehſt du mehr, als ich dir ſagen kann;
Sie kreiſet, ſie gebiert.

Eunomia.

Mein lieber Sohn,
Komm nun mit mir hinein zu meinem Bruder,

Super Euclionis filia. Nunc te obſecro,
Fac mentionem cum avonculo, mater mea:
Reſecroque, mater, quod dudum obſecraveram.
Eun. Scis tute, facta velle me, quae tu velis,
Et iſtuc confido a fratre me impetraſſere.
Et cauſa iuſta eſt, ſiquidem ita eſt, vt praedicas,
Te eam compreſſiſſe vinolentum, virginem.
Lyc. Egone vt te advorſum mentiar, mater mea?
Phaed. Perii, mea nutrix! Obſecro te, vterum dolet.
Iuno Lucina, tuam fidem! *Lyc.* Hem, mater mea,
Tibi rem potiorem video: clamat, parturit.
Eun. I hac intro mecum, gnate mi, ad fratrem meum,

Damit du das von ihm erhalten magst,
Warum du mich gebeten.

Lykonides.

Geh, ich folge.
Doch wo ist denn mein Sklave Strobilus,
Dem ich befohlen, mich hier zu erwarten.
Vielleicht ist er in meinen Angelegenheiten
Geschäftig, und dann wär's ja ungerecht,
Wenn ich ihm zürnen wollte! Ich geh hinein,
Wo über mein Geschick man sich berathet.

Fünfter Akt.

Erste Scene.

Strobilus.

Ich bin nun reicher als der Greifen einer,
Die die bekannten Goldgebirge hüten.
Von Königen mag ich nicht einmal sprechen,
Denn die sind wahre Bettler gegen mich.
Ich bin der König Filipp. Sel'ger Tag!

Vt istuc, quod me oras, impetratum ab eo auferam.
Lyc. I, quam sequor te, mater. Sed servom meum
Strobilum miror, vbi sit, quem ego me iusseram
Hic opperiri. Nunc ego mecum cogito,
Si mihi dat operam, me illi irasci iniurium est.
Ibo intro, vbi de capite meo sunt comitia.

ACTUS QUINTUS.

SCENA PRIMA.

Strobilus.

Pici divitiis, qui aureos montes colunt,
Ego solus supero. Nam istos reges ceteros
Memorare nolo, hominum mendicabula.
Ego sum ille rex Philippus. O lepidum diem!

Um wie viel früher ich hier wegging, um
So viel kam ich auch eher dorten an,
Und machte auf dem Baume mir Quartier,
Und lauerte, wohin der alte Kauz
Sein Gold verstecken würde. Wie
Er wegwar, mach' ich mich sogleich vom Baume,
Und grabe den goldverfüllten Topf heraus,
Und laufe, was ich laufen kann, davon.
Ich seh den Alten gehn; er sieht mich nicht,
Weil ich ein wenig aus dem Wege bog.
Doch sieh, da ist er selbst! Ich muß nun gehn,
Damit ich dieses hier zu Haus verberge.

Zweite Scene.

Euklio. Lykonides.

Euklio.

Ach! verloren und gemordet und getödet bin ich nun!
Wohin lauf ich? Oder bleib ich? Haltet! haltet! wen? wer ist es?
Ach! ich weiß nicht; nichts mehr seh' ich; wie ein Blinder geh' ich um.

Nam vt dudum hinc abii, multo illuc adveni prior,
Multoque prius me collocavi in arborem:
Indeque exspectabam, vbi aurum abstrudebat senex.
Vbi ille abiit, ego me deorsum duco de arbore;
Effodio aulam auri plenam. Inde ex eo loco
Video recipere se senem: ille me non videt.
Nam ego modo declinavi paulum me extra viam.
Atat! Eccum ipsum. Ibo, vt hoc condam domum.

SCENA SECUNDA.

Euclio. Lyconides.

Perii! interii! occidi! Quo curram? Quo non curram?
Tene, tene! Quem? Quis? Nescio, nihil video: caecus eo; atque

Ich kann gar nicht kleine kriegen, wer ich bin, und wo ich bin.
Flehend bitt' ich euch, beschwör' euch, seid so gut und helfet mir,
Zeiget mir doch an den Menschen, der den Topf mir weggetragen,
Schön geputzt und ausstaffiret sitzen sie wie brave Leute.
Was sagst du, dir will ich glauben: du bist gut, die Miene zeigt es.
Was ist's? Was habt ihr zu lachen? All' euch kenn' ich, und weiß sehr wohl,
Daß hier sehr viel Diebe sind. Hm! Hat es denn von euch keiner!
Du mußt sterben! Also sag nur, wer es hat? Du weißt es nicht.
Weh mir Armen, Armen, Armen! Ganz bin ich zu Grund gerichtet.
Miserabel seh ich aus, so viel Seufzer, Traurigkeiten,
Noth und Hunger hat ein Tag mir, dieser heutge Tag bereitet.
Der Vernichtetste von Allen bin ich auf der ganzen Erde.
Was bedarf ich noch des Lebens, da ich so viel Gold verlor?

Equidem quo eam, aut vbi sim, aut qui sim, nequeo cum animo
Certum investigare. Obsecro vos ego, mihi auxilio
Oro, obtestor, sitis, et hominem demonstretis, qui eam abstulerit,
Qui vestitu et creta occultant sese, atque sedent quasi sint frugi.
Quid ais tu? Tibi credere certum est: nam esse bonum, e vultu cognosco.
Quid est? Quid ridetis? Novi omnes, scio, fures esse hic complures.
Hem, nemo habet horum! Occidisti! Dic igitur, quis habet? Nescis!
Heu me miserum, miserum! Perii male perditus! Pessume ornatus eo.
Tantum gemiti et malae moestitiae hic dies mihi obtulit,
Luctum et pauperiem. Perditissimus ego sum omnium in terra.
Nam quid mihi opus est vita, qui tantum auri perdidi?

Das ſo emſig ich bewachte. Ach! ich hab' mich ſelbſt verloren,
Mein Gedenken, meine Freude! Nun ergötzen andre ſich
Durch mein Unglück, meinen Schaden: nein, das kann ich nicht ertragen.

Lykonides.

Wer wimmert hier und heult vor unſerm Hauſe?
Ach! es iſt Euklio. Er iſt's wahrhaftig:
Ich bin verloren: man hat es entdeckt.
Ich glaub', er weiß es ſchon, daß ſeine Tochter
Geboren hat. Ich weiß nicht, was ich thu.
Ob ich ſoll fortgehn, oder bleiben, ob
Ich ſoll zu ihm gehen oder fliehen.
Ich weiß wahrhaftig gar nicht, was ich thu.

Euklio.

Wer ſpricht hier?

Lykonides.

Ich bin's.

Euklio.

Ja, ich bin ein Armer
Ein höchſtunglücklicher, dem ſo viel Leiden
So große Traurigkeit iſt zugeſtoßen.

Quod cuſtodivi ſedulo. Egomet me defraudavi,
Animumque meum, geniumque meum. Nunc eo alii laetificantur,
Meo malo et damno: pati nequeo.
Lyc. Quinam homo hic ante aedis noſtras eiulans conqueritur moerens?
Atque hic quidem Euclio eſt. Eſt, opinor; oppido ego interii: palam eſt res.
Scit, peperiſſe iam, vt ego opinor, filiam ſuam. Nunc mihi incertum eſt,
Quid agam. Abeam an maneam? An adeam? An fugiam?
Quid agam edepol neſcio.
Eucl. Quis homo hic loquitur? *Lyc.* Ego ſum. *Eucl.* Imo ego ſum miſer, et miſere perditus,
Cui tanta mala, moeſtitudoque obtigit.

Lykonides.

Sei gutes Muths.

Euklio.

Ei, ja! wie wär das möglich?

Lykonides.

Weil ich es bin, der das gethan hat, was
Dich so bekümmert; ich gesteh' es.

Euklio.

Was sagst du da?

Lykonides.

Was wahr ist.

Euklio.

Hab' ichs um dich verdienet, junger Mann,
Mir also mitzuspielen, und mich so
Ins Unglück zu bringen mit den Meinigen?

Lykonides.

Ein Gott hat mich dazu gebracht, zu ihr
Mich hingelockt.

Euklio.

Wie so?

Lykonides.

Daß ich gefehlt,
Gesteh' ich, und weiß auch, daß alle Schuld

Lyc. Animo bono es.
Eucl. Quo obsecro pacto esse possum? *Lyc.* Quia istuc facinus, quod tuum
Sollicitat animum, id ego feci, et fateor. *Eucl.* Quid ego ex te audio?
Lyc. Id quod verum est. *Eucl.* Quid ego de te merui, adolescens, mali,
Quamobrem ita faceres, meque meosque perditum ires liberos?
Lyc. Deus impulsor mihi fuit, is me ad illam illexit. *Eucl.* Quomodo?
Lyc. Fateor peccavisse, et me culpam commeritum scio.

Auf mir alleine liegt; deswegen komm' ich,
Dich anzuflehen, daß du mir verzeiheſt.

Euklio.

Wie konnteſt du dich unterſtehen, etwas,
Was dir nicht angehörte, zu berühren?

Lykonides.

Was ſoll ich thun? Es iſt einmal geſchehn,
Und ungeſchehen kann es niemals werden.
Die Götter, glaub' ich, haben es gewollt;
Denn ohne ihren Willen wär es nicht geſchehn.
Das weiß ich.

Euklio.

Und ich glaub', es iſt der Wille
Der Götter, mir die Kehle bei dir zuzuſchnüren.

Lykonides.

Das ſage nicht.

Euklio.

Wie konnteſt du denn ſonſt
Am Meinen wider meinen Willen dich
Vergreifen?

Lykonides.

Wein und Liebe waren Schuld.

Id adeo te oratum advenio, vt animo aequo ignoscas mihi.
Eucl. Cur id ausus facere, vt id, quod non tuum esset, tangeres?
Lyc. Quid vis fieri? Factum est illud. Fieri infectum non potest.
Deos credo voluisse: nam ni vellent, non fieret, scio.
Eucl. At ego deos credo voluisse, vt apud te me in nervo enicem.
Lyc. Ne istuc dixis. *Eucl.* Quid tibi ergo meam me invito tactio est?
Lyc. Quia vini vitio atque amoris feci.

Euklio.

Du frecher Mensch! Mit solchen Reden kannst
Du dich noch an mich wagen, Unverschämter? denn
Wenn dieses Recht ist, wenn du zu entschuld'gen
Dir das getraust, so kann an hellem Tage
Den Damen man das Gold vom Leibe reißen:
Wird man ergriffen, darf man ja nur sagen,
Man hab's aus Liebe in der Trunkenheit
Gethan. Da ist denn freilich Wein und Liebe
In zu geringem Preise, wenn der Trunk'ne
Und Liebende darf alles ungestraft thun,
Was ihm beliebt.

Lykonides.

Ich komme ja freiwillig,
Dir diese meine Thorheit abzubitten.

Euklio.

Ich mache mir nicht eben viel aus Leuten,
Die, wenn sie was begangen, sich entschuld'gen.
Du wußtest, daß es dir nicht angehörte,
Da durftest du's also auch nicht berühren.

Lykonides.

Weil ichs nun aber einmal angerührt,
Will ich mich auch nicht weigern es zu haben.

Eucl. Homo audaciſſume,
Cum iſtacin' te oratione huc ad me adire auſum, impudens?
Nam ſi iſtuc ius eſt, vt tu iſtuc excuſare poſſies,
Luce clara deripiamus aurum matronis palam;
Poſt id, ſi prehenſi ſumus, excuſemus, ebrios
Nos feciſſe amoris cauſa. Nimis vile'ſt vinum atque amor,
Si ebrio atque amanti impune facere, quod lubeat, licet.
Lyc. Quin tibi vltro ſupplicatum venio ob ſtultitiam meam.
Eucl. Non mihi homines placent, qui, quando male fecerunt, purgiant.
Tu illam ſcibas non tuam eſſe: non attractam oportuit.
Lyc. Ergo quia ſum tangere auſus, haud cauſificor, quin eam

Euklio.

Du das Meine haben wider meinen Willen?

Lykonides.

Nicht wider deinen Willen will ichs haben;
Allein ich glaube, daß es mein seyn muß.
Ja, Euklio, ich sage dir sogar,
Du wirst es finden, daß es mein seyn muß.

Euklio.

Wenn du's nicht wiedergibst.

Lykonides.

Was soll ich dir
Denn wiedergeben?

Euklio.

Was du mir genommen.
Ich schleppe dich wahrhaftig mit zum Prätor,
Und mach' dir den Prozeß.

Lykonides.

Ich raube dir
Das Deinige? Wo? Oder was ist das?

Euklio.

Du weißt es also nicht?

Ego habeam potissumum. *Eucl.* Tun' habeas me invito meam?
Lyc. Haud te invito postulo: sed meam esse oportere arbitror.
Quin tu eam invenies, inquam, meam illam esse oportere,
Euclio.
Eucl. Nisi refers. *Lyc.* Quid tibi ego referam? *Eucl.* Quod furripuisti meum.
Iam quidem hercle te ad praetorem rapiam, et tibi scribam dicam.
Lyc. Surripio ego tuum? Vnde? Aut quid id est? *Eucl.* Ita te amabit Iuppiter,
Vt tu nescis?

Lykonides.

Wofern du mir
Nicht sagest, was du suchst.

Euklio.

Den Topf mit Gold
Verlange ich von dir zurück, den du
Nach eigenem Geständniß mir genommen.

Lykonides.

Das hab' ich nicht gesaget, noch gethan.

Euklio.

Du leugnest?

Lykonides.

Wohl leugn' ich. Denn ich weiß weder
Von deinem Golde, noch von deinem Topfe.

Euklio.

Den will ich, den du aus dem Haine des
Sylvan genommen. Geh, bring ihn zurück!
Ich will den halben Theil dir davon geben.
Und ob du schon ein Dieb bist, will ich doch
Dich nicht belästigen; geh nur hin, und hol ihn.

Lykonides.

Mich einen Dieb zu nennen? Du bist toll.

Lyc. Nisi quidem tu mihi, quid quaeras, dixeris.
Eucl. Aulam auri, inquam, te reposco, quam tu confessus mihi
Te abstuliſſe. *Lyc.* Neque edepol ego dixi, neque feci.
Eucl. Negas?
Lyc. Pernego imo: nam neque ego aurum, neque istaec aula quae siet,
Scio, nec novi. *Eucl.* Illam, ex Silvani luco quam abstuleras, cedo.
I, refer: dimidiam tecum potius partem dividam.
Tametsi fur mihi es, molestus non ero. I vero, refer.
Lyc. Sanus tu non es, qui furem me voces.

Ich glaubte, Euklio, du hätteſt ganz
Was anderes erfahren, was mich angeht.
Es iſt was Wichtiges, was ich mit dir,
Wenn dir's gelegen iſt, zu reden habe.

Euklio.

Auf Treu und Glauben! haſt du mir das Gold nicht
Entwendet?

Lykonides.

Nein, auf meine Treu.

Euklio.

Und weißt
Auch nicht, wer mir's entwendet hat?

Lykonides.

Auch nicht.

Euklio.

Willſt du mir's aber, wenn du es erführſt,
Entdecken?

Lykonides.

Ja, das will ich.

Euklio.

Auch nichts von
Ihm nehmen, wer er ſey, und auch den Dieb nicht
Bei dir verbergen?

Lykonides.

Nein.

Ego te, Euclio,
De alia re reſciviſſe cenſui, quod ad me attinet.
Magna eſt res, quam ego tecum otioſe, ſi otium eſt, cupio loqui.
Eucl. Dic bona fide: tu id aurum non ſurripuiſti? *Lyc.* Bona.
Eucl. Neque ſcis, qui abſtulerit? *Lyc.* Iſtuc quoque bona.
Eucl. Atque id ſi ſcies,
Qui abſtulerit, mihi indicabis? *Lyc.* Faciam. *Eucl.* Neque partem tibi
Ab eo, quiqui eſt, inde posces: neque furem excipies?
Lyc. Ita.

Euklio.

Und wenn du lügst?

Lykonides.

So soll Zeus mit mir machen, was er will.

Euklio.

So ist es gut. Nun rede, was du willst.

Lykonides.

Du kennest mich vielleicht nicht, wer ich bin.
Der Megador hier neben ist mein Oheim;
Mein Vater war Antimachus; ich heiße
Lykonides und meine Mutter ist
Eunomia.

Euklio.

Ich kenne dein Geschlecht.
Was willst du aber? dieses möcht' ich wissen.

Lykonides.

Du hast doch eine Tochter?

Euklio.

Ja, sie ist
Zu Hause.

Lykonides.

Diese hast du meinem Oheim,
Ich glaub's, versprochen.

Eucl. Quid si fallis? *Lyc.* Tum me faciat quod volt magnus Iuppiter.
Eucl. Sat habeo. Age nunc loquere, quid vis. *Lyc.* Si me novisti minus,
Genere qui sim gnatus: hic mihi est Megadorus avonculus:
Meus fuit pater Antimachus: ego vocor Lyconides:
Mater est Eunomia. *Eucl.* Novi genus. Nunc quid vis? id volo
Noscere. *Lyc.* Filiam ex te tu habes. *Eucl.* Imo eccillam domi.
Lyc. Eam tu despondisti, opinor, meo avunculo.

Euklio.

Du bist recht berichtet.

Lykonides.

Der also schickt mich her, dir zu verkünd'gen,
Daß er nun andern Sinn's geworden sey.

Euklio.

Was? andern Sinnes, da schon alles
Zur Hochzeit fertig und bereitet ist?
Daß alle Götter und Göttinnen ihn
Mit Haut und Haar vernichten, da er mich
Unglücklichen hat um mein Gold gebracht.

Lykonides.

Sei guten Muths und segne dich! daß es
Zum Glück für deine Tochter und für dich
Gereichen möge. Sprich! das gebe Gott!

Euklio.

Das gebe Gott!

Lykonides.

Auch mir geschehe so!
Nun hör! Wer eine Schuld auf sich geladen,
Er sei so schlecht er wolle, schämt sich ihrer,
Und sucht sich zu entschuld'gen. Nun beschwör'

Eucl. Omnem rem tenes.
Lyc. Is me nunc renunciare repudium iussit tibi.
Eucl. Repudium, rebus paratis, atque exornatis nuptiis?
Vt illum di immortales omnes deaeque, quantum est, perduint,
Quem propter hodie auri tantum perdidi, infelix, miser.
Lyc. Bono animo es, et benedice. Nunc quae res tibi et gnatae tuae
Bene feliciterque vortat. Ita di faxint, inquito.
Eucl. Ita di faciant. *Lyc.* Et mihi ita di faciant. Audi nunc iam.
Qui homo culpam admisit in se, nullus est tam parvi preti,
Quin pudeat, quin purget se. Nunc te obtestor, Euclio,

Ich dich, wenn ich aus Unvorsichtigkeit
An dir und deiner Tochter mich vergangen,
Daß du es mir verzeihen, und mir sie,
Nach dem Gesetz, zum Weibe geben mögest.
Ich habe deine Tochter sehr beleidigt,
Ich muß gestehn; es war am Fest der Ceres,
Wo ich erhitzt von Wein und Jugend war.

Euklio.

O wehe mir, was muß ich von dir hören.

Lykonides.

Was heulst du? — daß bei deiner Tochter Hochzeit
Du als Großvater schon zugegen bist?
Denn deine Tochter liegt schon in den Wochen:
Doch zähle nur, es ist im zehnten Monat.
Das ist die Ursach, warum sich mein Oheim,
Von der Verbindung wieder losgesagt.
Geh' h'nein und untersuch, ob es so ist,
Wie ich dir sag'.

Euklio.

Ich bin des blassen Todes!
Es häuft ein Unglück auf das andre sich.
Ich will doch drinnen sehen, was daran wahr ist.

Si quid ego erga te imprudens peccavi, aut gnatam tuam,
Vt mihi ignoscas, eamque vxorem mihi des, vt leges iubent:
Ego me iniuriam feciſſe filiae fateor tuae,
Cereris vigiliis, per vinum, atque impulſu adolescentiae.
Eucl. Hei mihi! Quod facinus ex te ego audio? *Lyc.* Cur eiulas?
Quem ego avom feci iam vt eſſes filiae nuptiis:
Nam tua gnata peperit, decumo menſe poſt: numerum cape:
Ea re repudium remiſit avunculus cauſa mea.
I intro, exquire, ſitne ita, vt ego praedico. *Eucl.* Perii oppido!
Ita mihi ad malum malae res plurimae ſe agglutinant.
Ibo intro, vt quid huius veri ſit, ſciam.

Lykonides.

Ich komme bald nach. 'S scheint, ich bin in Hafen
Nun eingelaufen. Doch ich sehe ja
Den Strobilus nicht meinen Sklaven: wo
Ist er nur? Ich will hier ein wenig warten,
Und kömmt er nicht, so geh ich in das Haus.
Indessen hat er Zeit, den ganzen Handel
Von seiner Tochter Amme zu erfahren.

Dritte Scene.

Strobilus. Lykonides.

Strobilus.

Unsterbliche! wie glücklich macht ihr mich!
Ich habe einen Topf mit vier Pfund Gold;
Wer, wer ist reicher als ich? Wem sind in ganz
Athen die Götter gnädiger, als mir?

Lykonides.

Hört' ich nicht Jemand in der Nähe reden?

Strobilus.

Hm! Ist das nicht mein Herr, den ich hier sehe?

Lyc. Iam te sequor.
Haec propemodum iam esse in vado salutis res videtur.
Nunc servom esse vbi dicam meum: Strobilum non reperio.
Nisi etiam hic opperiar tamen paulisper; postea intro
Hunc subsequar. Nunc interim spatium ei dabo exquirendi
Meum factum ex gnatae pedisequa nutrice anu. Earem novit. 805

SCENA TERTIA.

Strobilus. Lyconides.

Strob. Di immortales, quibus et quantis me donatis gaudiis,
Quadrilibrem aulam auro onustam habeo: quis me est divitior?
Quis me Athenis nunc magis quisquam est homo, cui Di sint propitii?
Lyc. Certo enim ego vocem hic loquentis modo me audiro visus sum. *Strob.* Hem!
Herumne ego adspicio meum?

Lykonides.

Seh ich da meinen treuen Strobilus?

Strobilus.

Ihn selbst.

Lykonides.

Es ist kein andrer.

Strobilus.

Geh' ich hin.

Lykonides.

Nah' ich mich ihm! Er wird wohl, wie ich ihm
Befohlen habe, bei der alten Amme
Gewesen seyn.

Strobilus.

Ob ichs ihm sage, daß
Ich diese Beute hier gefunden habe?
Ich will es thun, zugleich ihn aber bitten,
Daß er mich freiläßt. Herr! ich hab' gefunden.

Lykonides.

Was hast du gefunden?

Strobilus.

Nicht was man gewöhnlich
In Nüssen findet.

Lykonides.

Spaßest du einmal?

Lyc. Video ego hunc Strobilum, servum meum?
Strob. Ipsus est. *Lyc.* Haud alius est. *Strob.* Congrediar.
Lyc. Contollam gradum.
Credo ego illum, vt iussi, eampse anum adisse, huius nutricem virginis.
Strob. Quin ego illi me inveniisse dico hanc praedam, atque eloquor?
Igitur orabo, vt manu me mittat. Ibo atque eloquar.
Repperi. *Lyc.* Quid repperisti? *Strob.* Non quod pueri clamitant
In faba se repperisse. *Lyc.* Iamne autem, vt soles, deludis?

Strobilus.

Bleib, Herr! ich will dirs ſagen, höre zu.

Lykonides.

So ſprich!

Strobilus.

Mein Herr, ich hab' heut einen großen,
lind übergroßen Schatz gefunden.

Lykonides.

Was?

Strobilus.

Einen vierpfünd'gen Topf mit Gold'.

Lykonides.

Was hör' ich?

Strobilus.

Dem alten Euklio hab' ichs entwendet.

Lykonides.

Wo iſt das Gold?

Strobilus.

Zu Haus im Kaſten. Nun
Bitt' ich dich, laß mich frei.

Lykonides.

Freilaſſen? dich
Den Schelmen aller Schelme?

Strobilus.

Geh nur hin!

Strob. Here, mane, eloquar: iam auſcultа. *Lyc.* Age ergo, loquere. *Strob.* Repperi hodie,
Here, divitias nimias. *Lyc.* Vbinam? *Strob.* Quadrilibrem, inquam, aulam auri plenam.
Lyc. Quod ego facinus ex te audio? *Strob.* Euclioni huic ſeni ſurripui,
Lyc. Vbi id eſt aurum? *Strob.* In arca apud me. Nunc volo me emitti manu. 820
Lyc. Egone te emittam manu, ſcelerum cumulatiſſume? *Strob.* Abi, here, ſcio,

Ich weiß, was du im Schilde führst. Ich wollte
Nur sehen, wie du auch gegen mich gesinnt bist.
Du machtest Anstalt schon, mir ihn zu nehmen.
Wie würde mir's erst gehen, hätt' ich wirklich
Etwas gefunden?

Lykonides.

Keine Possen! Marsch,
Und hol' das Gold.

Strobilus.

Das Gold ich holen?

Lykonides.

Hol's!
Daß ichs ihm wieder geben kann.

Strobilus.

Woher?

Lykonides.

Aus deinem Kasten, wie du sagtest.

Strobilus.

Ich mache manchmal einen Spaß: ich pflege
Also zu reden.

Lykonides.

Weißt du was?

Strobilus.

Und wenn
Du mich umbringest, kriegst du nichts.

Das Uebrige fehlt.

Quam rem geras. Lepide, hercle, animum tuum tentavi. Iam
Vt eriperes, apparabas. Quid faceres, si repperissem?
Lyc. Non potes probasse nugas. I, redde aurum. *Strob.*
Reddam ego aurum?
Lyc. Redde, inquam: vt huic reddatur. *Strob.* Ah, vnde?
Lyc. Quod modo fassus es esse
In arca. *Strob.* Soleo, hercle, ego garrire nugas: ita loquor. *Lyc.* At scin'
Quomodo? *Strob.* Vel hercle enica, nunquam hinc feres a me.

Cetera desunt.

Pſeudolus.

Personen.

Pseudolus, ein Sklav.
Kalidorus, des Simo Sohn und Fönizіums Liebhaber.
Ballio, ein Leno.
Vier Hausschergen.
Simo.
Kalliso.
Harpax.
Charinus.
Ein Knabe.
Ein Koch.
Simia.
Fönizium.

Prolog.

Habt Acht auf mich; denn heute bring' ich euch
Was Gutes auf die Bühne, weil ich glaube,
Daß man den Guten Gutes bringen müsse,
So wie den Bösen Böses, daß, wer Bös' ist,
Auch Böses habe, wie der Gute Gutes.
Weil sie die Guten hassen, sind die Bösen bös',
Und umgekehrt, weil sie die Bösen hassen,
Sind gut die Guten. Ihr also, Quiriter,
Weil ihr die Bösen stets gehaßt, seid gut,
Und weil ihr sie mit glücklichem Erfolg
Durch Waffen und Gesetze fortgeschafft.
Nun schenkt auch uns ein gütiges Gehör;
Denn wir sind gut, und bringen Gutes mit.
Gehör, Gesicht, Gemüth — das alles wollen
Wir dicksatt machen: und wer hungrig, durstig
Das Haus betreten hat, der wird mit Lachen
Und wohlrasirtem Bauche emsig wachen.

PROLOGUS.

Studete hodie mihi; bona in Scenam affero;
Nam bona bonis ferri reor aequom maxume;
Vt mala malis: vt qui mali sunt, habeant mala;
Qui boni, bona. Bonos quod oderint mali,
Sunt mali: malos quod oderint boni, bonos
Esse oportet. Vosque ideo estis boni, quandoquidem
Semper odistis malos, et lege et legionibus
Hos fugitastis, Quirites, successis bonis.
Huic vos nunc pariter bonam boni operam date gregi,
Qui bonus est, et hodie ad bonos affert bona.
Aures, oculi, animus saturi fient ampliter.
In Scenam qui jejunu' aut sitiens venerit,
Is risu et ventre raso vigilabit sedulo;

Der Satte lacht, es knirscht der Hungrige.
Ihr Hungerleider nun, wenn ihr gescheit seid,
Geht eurer Weg'; ihr Satten aber stellt euch,
Ja setzet euch und habet auf uns Acht.
Ich will den Inhalt und des Stückes Namen
Euch nicht erzählen: Pseudolus wird's thun
Bei Witz und Scherz, bei Wein und frohem Lachen
Kann man mit Anstand sich vergnügt und fröhlich machen;
Wer auf was Hohes denkt, der denkt auf Unglück.
Nun werft die Sorgen ab, und macht euch frey;
Ihr thut sonst besser, ihr setzt eure Knochen
Ein wenig in Bewegung und geht fort;
'S kömmt heut ein langes, langes Stück zum Vorschein.

Dum ridebunt saturi, mordebunt famelici.
Nunc si sapitis, cedite jejuni, atque discedite.
Vos saturi state, imo sedete, atque attendite:
Non argumentum, neque huius nomen Fabulae
Nunc proloquar ego: satis id faciet Pseudolus.
Satis id dictum vobis puto iam atque deputo.
Vbi lepos, ioci, risus, vinum, ebrietas decent,
Gratiae, decor, hilaritas, atque delectatio;
Qui quaerit alta, is malum videtur quaerere.
Curas malas abiicite iam, vt otioli hodie;
Expergi meliu'st lumbos, atque exsurgier.
Plautina longa Fabula in Scenam venit.

Erſter Akt.

Erſte Scene.

Pſeudolus. Kalidorus.

Pſeudolus.

Müßt' ich aus deinem Schweigen wegzukriegen,
Durch welches Elend du ſo elend wirſt,
So würd' uns beiden eine Müh erſpart —
Ich brauchte nicht zu fragen, und du brauchteſt
Nicht Antwort zu ertheilen. Aber da
Das nicht zu machen iſt, ſo treibt die Noth
Mich an, daß ich dich frag'. Antworte mir alſo:
Warum gehſt du ſeit mehrern Tagen ſchon
Halbtodt umher, führſt einen Brief mit dir,
Den du mit Thränen wäſcheſt, und vertrauſt
Nicht irgend Jemand deines Herzens Rath?
Laß mich, was ich nicht weiß, von dir erfahren.

Kalidorus.

Ich bin erbärmlich elend.

ACTUS PRIMUS.

SCENA PRIMA.

Pſeudolus. Calidorus.

Pſeud. Si ex te tacente fieri poſſem certior,
Here, quae miſeriae te tam miſere macerant,
Duorum labori ego hominum parciſſem lubens,
Mei te rogandi, et tui reſpondendi mihi.
Nunc quoniam id fieri non poteſt, neceſſitas
Me ſubigit, vt te rogitem. Reſponde mihi:
Quid eſt, quod tu exanimatus iam hos multos dies
Geſtas tabellas tecum, eas lacrumis lavis,
Neque tui participem conſilii quenquam facis?
Eloquere, vt quod ego neſcio, id tecum ſciam.
Cal. Miſere miſer ſum, Pſeudole!

Pseudolus.

Das verhüte

Gott Juppiter!

Kalidorus.

Nicht ins Departement

Des Juppiter gehört der Handel, ich

Bin ein Unglücklicher im Reich der Venus,

Und nicht des Juppiter.

Pseudolus.

Darf ich nicht wissen, was

Es ist? Du hast ja in den vor'gen Zeiten wohl

Bei deinen Angelegenheiten mir vertraut.

Kalidorus.

Ich bin noch eben so gesinnt.

Pseudolus.

So laß mich denn

Erfahren, was dir ist; ich stehe dir

Mit Rath und That zu Diensten.

Kalidorus.

Nimm den Brief,

Und dann erzähl dir selbst, was für ein traurig

Und kläglich Schicksal mich so mürbe macht.

Pseudolus.

Wie du befiehlst. Doch, Himmel, was ist das?

Ps. Id te Iuppiter
Prohibessit! *Cal.* Nihil hoc Iovis ad iudicium attinet:
Sub Veneris regno vapulo, non sub Iovis.
Ps. Licet me id scire, quid sit? Nam tu me antidhac
Supremum habuisti comitem consiliis tuis.
Cal. Idem animus nunc est. *Ps.* Fac me certum, quid tibi est!
Iuvabo aut re, aut opera, aut consilio bono.
Cal. Cape has tabellas, tute hinc narrato tibi,
Quae me miseria et cura contabefacit.
Ps. Mos tibi geretur. Sed quid hoc, quaeso?

Kalidorus.

Was denn?

Pseudolus.

Ich glaube gar, die Lettern gehn
Auf Kinder aus, so geht es durcheinander.

Kalidorus.

Spaßvogel!

Pseudolus.

Wenn nicht eine der Sibyllen
Sich über diesen Brief erbarmt, so ist
Und bleibt sein Inhalt mir verborgen.

Kalidorus.

Wie kannst du auf den netten Brief so schimpfen,
Mit netter Schrift und netter Hand geschrieben?

Pseudolus.

So haben wohl auch Hühner Hände: denn
Der Brief ist sicherlich von einer Henne.

Kalidorus.

Du bist mir ärgerlich: lies oder gib
Den Brief mir wieder.

Pseudolus.

Nun, ich will ihn lesen.
Spann deine Sinne an!

Cal. Quid est?
Ps. Vt opinor, quaerunt litterae hae sibi liberos,
Alia aliam scandit. *Cal.* Ludis me ludo tuo.
Ps. Has quidem pol, credo, nisi Sibylla legerit,
Interpretari alium potesse neminem.
Cal. Cur inclementer dicis lepidis litteris,
Lepidis tabellis, lepida conscriptis manu?
Ps. An obsecro hercle, habent quoque gallinae manus?
Nam has quidem gallina scripsit. *Cal.* Odiosus mihi es.
Lege, vel tabellas redde. *Ps.* Immo enim pellegam:
Advortito animum.

Kalidorus.

Die sind nicht da.

Pseudolus.

So magst du sie citiren.

Kalidorus.

Citir' sie aus
Dem Briefe: da sind meine Sinn', und nicht
Bei mir.

Pseudolus.

Ich seh dein Mädchen, Kalidor.

Kalidorus.

Wo ist sie? wo?

Pseudolus.

Da liegt sie auf dem Briefe.

Kalidorus.

Daß dich die Götter und Göttinnen alle —

Pseudolus.

Erhalten nehmlich.

Kalidorus.

Kurze Zeit, wie ein
Vergißmeinnicht hab' ich geblühet; schnell
Bin ich entstanden, schneller noch vergangen.

Pseudolus.

Still, bis der Brief gelesen.

Cal. Non adest. *Ps.* At tu cita.
Cal. Immo ego tacebo, tu hinc ex cera cita:
Nam istic meus animus nunc est, non in pectore.
Ps. Tuam amicam video, Calidore. *Cal.* Vbi ea est, obsecro?
Ps. Eccam in tabellis porrectam: in cera cubat.
Cal. At te dii deaeque quantus es — *Ps.* Servassint quidem.
Cal. Quasi solstitialis herba paulisper fui:
Repente exortus sum, repentino occidi.
Ps. Tace, dum tabellas pellego.

Kalidorus.

Nun ſo lies!

Pſeudolus, lieſet.

„Fönizium entbietet ihrem Freund
Auf Wachs und Leinwand Heil und Wohlergehn,
Und wartet weinend, mit beklommner Bruſt
Und regem Herzen auf ihr Heil von ihm.“

Kalidorus.

Ich bin verloren! Nirgends find' ich Heil,
Was ich ihr ſchicken könnte.

Pſeudolus.

Was für Heil?

Kalidorus.

Ein ſilbernes.

Pſeudolus.

Für eins von Holz willſt du
Ihr eins von Silber ſchicken — Welcher Einfall!

Kalidorus.

Lies nur, du wirſt ſchon aus dem Brief' erſehn,
Wie eilig Silber mir wird nöthig ſeyn.

Pſeudolus, lieſet.

„Es hat an einen Macedoniſchen

Cal. Ergo quin legis?
Pſ. Phoenicium Calidoro amatori ſuo
Per ceram et linum litterasque interpretas
Salutem mittit, et ſalutem abs te expetit,
Lacrumans titubanti animo, corde et pectore.
Cal. Perii! ſalutem nusquam invenio, Pſeudole,
Quam illi remittam. *Pſ.* Quam ſalutem? *Cal.* Argenteam.
Pſ. Pro lignean' ſalute vis argenteam
Remittere illi? Vide ſis, quam tu rem geras.
Cal. Recita modo: ex tabellis iam faxo ſcies,
Quam ſubito argento mihi vſus invento fiet.
Pſ. Leno me peregre militi Macedonico

Soldaten mich um zwanzig Silberminen
Mein Wirth verkauft; und eh' er abgereist,
Hat er drei Viertel ihm darauf bezahlt.
Nun hat er ihm noch fünfe zu bezahlen.
Darüber hat der Hauptmann eine Schrift
Mit seinem Siegel hinterlassen, mit dem
Bedenken, daß, wer uns dieß Siegel brächt',
Der sollte mich ihm bringen, und hierzu
Ist nun das nächste Bakchusfest bestimmt."

Kalidorus.

Und das ist morgen. Nah ist mein Verderben,
Wofern mir nicht von dir geholfen wird.

Pseudolus.

Laß mich nur weiter lesen.

Kalidorus.

Lies nur zu!
Mir ist, als ob ich mit ihr plauderte.
Lies, süß und bittres mischest du mir jetzt.

Pseudolus, lieset.

„Jetzt treten alle unsre süßen Stunden,
Mit allen Scherzen, Spielen und Gesprächen,

Minis viginti vendidit, voluptas mea
Et priusquam hinc abiit, quindecim Miles minas
Dederat; nunc vnae quinque remorantur minae:
Ea causſa Miles hic reliquit symbolum,
Expressam in cera annulo suam imaginem,
Vt qui huc afferret eius similem symbolum,
Cum eo simul me mitteret. Ei rei dies
Haec praestituta est, proxuma Dionysia.
Cal. Cras ea quidem sunt: prope adest exitium mihi,
Nisi quid mihi In te est auxilii. *Ps.* Sine pellegam.
Cal. Sino: nam mihi videor cum ea fabularier.
Lege, dulce amarumque vna nunc misces mihi.
Ps. Nunc nostri amores, mores, consuetudines,
Locus, ludus, sermo, suavis saviatio,

Die zärtlichen Umarmungen, die Küsse,
Und die Erinnrungen all unsrer Freuden
Mit der Entfernung, Trennung und dem Abschied
Von dir mit Eins mir vor die Seele, da
Wir von einander nichts zu hoffen haben.
Das ist nun, was ich weiß; dir's mitzutheilen
Schrieb ich dir diesen Brief: nun werd' ich sehn,
Ob du mich wahrhaft liebest. Lebe wohl."

Kalidorus.

Ein rührend Schreiben, Pseudolus.

Pseudolus.

Ja wohl.

Kalidorus.

Und dennoch weinst du nicht?

Pseudolus.

Ich habe Augen
Von Bimsstein, die ich nicht erbitten kann,
Daß sie nur eine Thräne von sich geben.

Kalidorus.

Wie so?

Pseudolus.

Weil unsere Familie stets
An trocknen Augen litt.

Compressiones arctae amantum comparum,
Teneris labellis molles morsiunculae,
Papillarum horridularum oppressiunculae,
Harum voluptatum mihi omnium, atque itidem tibi
Distractio, discidium, vasticies venit,
Nisi quae mihi in te'st aut tibi est in me salus.
Haec quae ego scivi, vt scires curavi omnia:
Nunc ego te experiar, quid ames; quid simules. Vale.
Cal. Est misere scriptum, Pseudole! *Ps.* O miserrume!
Cal. Quin fles? *Ps.* Pumiceos oculos habeo: non queo
Lacrumam exorare vt exspuant vnam modo.
Cal. Quid ita? *Ps.* Genus nostrum semper siccoculum fuit.

Kalidorus.

So kannst du denn

Mir nichts mir helfen?

Pseudolus.

Was soll ich dir thun?

Kalidorus.

Ach!

Pseudolus.

Ach? Mit solcher Waare kann ich reichlich dienen:
Die schone nicht.

Kalidorus.

Ich bin erbärmlich dran.
Denn nirgends weiß ich Geld mir aufzutreiben.

Pseudolus.

O weh!

Kalidorus.

Auch hab' ich keinen Heller in der Kasse.

Pseudolus.

O weh!

Kalidorus.

Und der wird's Mädchen morgen holen lassen.

Pseudolus.

O weh!

Kalidorus.

Ist das die Hilfe, die du mir gewährst?

Cal. Nihilne adiuvare me audes? *Ps.* Quid faciam tibi?
Cal. Heu!
Ps. Heu? Id quidem tibi hercle, ne parsis, dabo.
Cal. Miser sum; argentum nusquam invenio mutuom,
Pseudole. *Ps.* Heu! *Cal.* Neque intus nummus vllus est.
Ps. Eheu!
Cal. Ille abducturus est mulierem cras. *Ps.* Eheu!
Cal. Istoccine pacto me adiutas?

Pseudolus.

Ich gebe, was ich hab' — die Hüll' und Fülle
Ist dieß in unserm Hause anzutreffen.

Kalidorus.

Es ist um mich geschehen. Kannst du mir
Nicht eine Drachme leihen, die ich morgen
Dir wiedergäb'?

Pseudolus.

Ich glaube wahrlich kaum,
Wenn ich mich selbst zum Unterpfande gäbe.
Doch was willst du mit einer Drachme machen?

Kalidorus.

Ich will mir einen Hanfstrick kaufen.

Pseudolus.

Was?

Kalidorus.

Mich dran zu hängen. 'S ist bei mir beschlossen,
Mich noch vor Nachts der ew'gen Nacht zu weih'n.

Pseudolus.

Wo kriegt' ich also meine Drachme wieder,
Wenn ich sie dir gegeben? Willst du also
Dich deßhalb hängen, um um eine Drachme
Mich zu betrügen, wenn ich sie dir gäb'?

Ps. Do id, quod mihi est:
Nam is mihi thesaurus iugis in nostra est domo.
Cal. Actum hodie de me est. Sed potes nunc mutuam
Drachmam dare mihi vnam, quam cras reddam tibi?
Ps. Vix hercle opinor, si me opponam pignori.
Sed quid de drachma facere vis? *Cal.* Restim volo
Mihi emere. *Ps.* Quamobrem? *Cal.* Qui me faciam pensilem.
Certum est mihi ante tenebras persequi tenebras.
Ps. Quis mihi igitur drachmam reddet, si dederim tibi?
An tu te ea causa vis sciens suspendere,
Vt me defraudes drachma, si dederim tibi?

Kalidorus.

Ich kann auf keine Weise länger leben, wenn
Man sie von mir entfernet, mir entführt.

Pseudolus.

Was weinst du, armer Schelm? du wirst schon leben.

Kalidorus.

Warum sollt' ich nicht weinen: keinen Groschen
Hab' ich im Beutel, und auch keinen Heller
Weiß ich zu kriegen wo.

Pseudolus.

So viel hab' ich
Aus diesem Brief vernommen — Wenn du ihr
Nicht Silberdrachmen weinen kannst, so ist's
Nicht mehr, als wenn man Regen in ein Sieb schöpft.
Mit Wasserthränen wirst du schlecht dich lösen.
Allein hab' guten Muth, ich werde dich
Bei deiner Liebe nicht im Stiche lassen.
Ich hoffe, sey's wo's sey, durch mein Bemühn
Dich heute noch der Geldnoth zu entziehn.

Kalidorus.

Woher käm dieß? —

Cal. Profecto nullo pacto possum vivere,
Si illa a me abalienatur atque abducitur.
Ps. Quid fles, cucule? vives. *Cal.* Quid ego ni fleam?
Cui nec paratus nummus argenti fiet,
Nec cui libellae spes sit vsquam gentium.
Ps. Vt litterarum ego harum sermonem audio,
Nisi tu illi drachmis fleveris argenteis,
Quod tu istis lacrumis te probare postulas,
Non pluris refert, quam si imbrem in cribrum geras.
Verum ego te amantem, ne pave, non deseram.
Spero, alicunde hodie me bona opera, aut hac mea,
Tibi inventurum esse auxilium argentarium.
Cal. Atque id futurum vnde?

Pseudolus.

Woher, woher? das weiß
Ich nicht zu sagen; nur das weiß ich, daß
Es kommen wird: ich habe früh genieſt.

Kalidorus.

Ich wollte, deine Worte wären Geld.

Pseudolus.

Du weißt doch wohl, wie's bei mir herzugehn pflegt,
Wenn ich mich einmal in Bewegung setze.

Kalidorus.

Auf dir beruht jetzt alle meine Hoffnung.

Pseudolus.

Ist's gnug, wenn ich dir heut' zum Mädchen helf',
Oder auch die zwanzig Silberminen schaffe.

Kalidorus.

Genug, wenn es geschieht.

Pseudolus.

So bitte mich
Um zwanzig Silberminen: daß du siehst,
Ich will dir halten, was ich dir versprochen,
So bitte doch. — Mich treibt's, sie zu versprechen.

Kalidorus.

Willst du mir zwanzig Silberminen geben?

Ps. Vnde dicam nescio;
Nisi quia futurum est: ita supercilium salit.
Cal. Vtinam quae dicis, dictis facta supperant!
Ps. Scis tu quidem hercle, mea si commovi sacra,
Quo pacto et quantas solcam turbellas dare!
Cal. In te nunc sunt omnes spes aetati meae.
Ps. Satin' est, si hanc hodie mulierem efficio tibi,
Tua vt sit, aut si tibi do viginti minas?
Cal. Satis, si futurum est. *Ps.* Roga me viginti minas,
Vt me effecturum tibi, quod promisi, scias,
Roga obsecro hercle: gestio promittere.
Cal. Dabisne argenti mihi hodie viginti minas.

Pseudolus.

Ja! aber lasse mich nun auch zufrieden!
Kann ich sie nirgends anders kriegen, so
Will ich den Vater rühren, daß du's weißt.

Kalidorus.

Erhalt' dich mir der Himmel! aber wenn
Du kannst, so rühre mir die Mutter auch.

Pseudolus.

Du kannst deßhalb auf beiden Augen schlafen.

Kalidorus.

Warum nicht auf den Ohren?

Pseudolus.

Das ist zu gemein:
Und nun, damit nicht etwa irgend Jemand
Sich mit Unwissenheit entschuldige,
So sag' ich allen hiermit öffentlich,
Von meinen Freunden und Bekannten an,
Bis auf den allerunbekannt'sten Menschen,
Daß sie sich heute vor mir hüten, mir nicht glauben.

Kalidorus.

Still, still! ich bitte dich.

Ps. Dabo, molestus nunc iam ne sis mihi.
Atque hoc ne dictum tibi neges, dico prius,
Si neminem alium potero, tuum tangam patrem.
Cal. Dii te mihi omnes servent! verum si potes
Pietatis caussa, vel etiam matrem quoque.
Ps. De istac re in oculum vtrumvis conquiescito.
Cal. Oculum vtrum, anne in aurem? *Ps.* At hoc pervolgatum est minus.
Nunc ne quis dictum sibi neget, dico omnibus,
Pube praesenti, in concione, omni populo,
Omnibus amicis, notisque edico meis;
In hunc diem a me vt caveant, ne credant mihi.
Cal. St! tace obsecro hercle.

Pseudolus.

Was gibt's?

Kalidorus.

Die Thür

Des Leno knarrt.

Pseudolus.

Ich wollte, seine Schenkel.

Kalidorus.

Da kömmt er selbst, der lügenvolle Schurke.

Zweite Scene.

Der Leno. Vier Hausschergen. Pseudolus. Kalidorus.

Der Leno.

Allons! frisch auf! heraus! ihr faulen Flegel,
Ihr Taugenichtse, die noch nie gedacht,
Mir etwas recht zu machen, die, wenn nicht
Die Peitsche knallt, zu nichts zu brauchen sind. —
Noch niemals sind mir Menschen vorgekommen,
Die mehr den Eseln gleich gewesen wären,
So voll sind sie von Schwielen. Schlägt man sie,
So thut man sich nur weh. Das ist so ihre Art.

Ps. Quid negotii est? *Cal.* Ostium
Lenonis crepuit. *Ps.* Crura mavellem modo.
Cal. Atque ipse egreditur penitus periurum caput.

SCENA SECUNDA.

Leno. Lorarii IV. Pseudolus. Calidorus.

Len. Exite, agite, ite, ignavi, male habiti, et male conciliati,
Quorum nunquam quicquam quoiquam venit in mentem,
vt recte faciant.
Quibus nisi ad hoc exemplum experior, non potest vsurpari vsura. —
Neque ego homines magis asinos vnquam vidi, ita plagis costae callent,
Quos dum ferias, tibi plus noceas: eo enim ingenio hi sunt flagritribae,

Ihr Sinn steht nur aufs Rauben, Stehlen, Fressen
Und Saufen und Entfliehn; das ist ihr Dichten!
Man könnte eh'r die Wölfe bei den Schaafen
Zu Wächtern lassen, als die in dem Hause.
Dem Ansehn nach sind sie so schlimm nicht, aber
Das Ansehn trügt. Nun aber sag' ich euch
Und rath' euch, drauf zu merken, wenn ihr nicht
Den Schlaf, die Trägheit aus den Gliedern schafft,
So will ich euer Fell so lange peitschen,
Bis es so bunt ist, wie ein Teppich, oder
Ein Stück Brokat. So hab' ich gestern jedem
Sein' Arbeit aufgetragen; aber ihr
Seid so verrucht, so faul, so niederträchtig,
Daß ihr mich zwinget, euch an eure Pflicht
Mit Peitsch' und Knute zu erinnern. Freilich
Ist das nun einmal euer Naturell.
Ihr siegt mit eurem Eselsrücken über mich!
Da sieh nur, wie sie andre Dinge treiben!
Jetzt aufgespannt! die Ohren aufgesperrt!

Qui haec habent consilia, vbi data occasio est, rape, clepe, tene, harpaga,
Bibe, es, fuge: hoc est eorum opus.
Vt mavelis lupos apud oves linquere, quam hos domi custodes.
At faciem cum adspicias eorum, haud mali videntur; opera fallunt. —
Nunc adeo, hanc edictionem nisi animum advortitis omnes,
Nisi somnum socordiamque ex pectore oculisque amovetis,
Ita ego vostra latera loris faciam, vt valide varia sint:
Vt ne peristromata quidem aeque picta sint Campanica,
Neque Alexandrina belluata conchyliata tapetia,
Atque heri ante dixeram omnibus, dederamque eas provincias:
Verum ita vos estis perditi, negligentes, ingonio improbo,
Officium nostrum vt vos malo cogatis commoneriea.
Nempe ita animati estis vos: vincire hoc duritia ergo atque me.
Hoc vide tis, vt alias res agunt! hoc agite, hoc animum advortite,

Gebt Acht auf das, was ich euch sage, ihr
Von Haus zu Peitsch' und Stock verdammtes Volk! —
Beim Teufel! euer Rücken wird doch nicht
Noch härter seyn, als diese meine Peitsche. —
Wie nun? thut's weh? Nun seht, so wird gehauen,
Wenn seinem Herrn zu trotzen einem Sklaven einfällt.
Stellt alle euch um mich, und gebt wohl Acht
Auf das, was ich euch sag'. Du mit der Urne
Gieß Wasser ein, mach das Gefäß schnell voll —
Dich mit der Axt, dich stell' ich übers Holz.

Ein Büttel.

Die Axt ist stumpf!

Leno.

So mag sie's seyn: ihr seid
Es auch von Schlägen; aber drum brauch' ich
Euch doch. — Dir trag' ich auf, das Haus fein rein
Zu fegen. Hast du mich verstanden? Marsch!
Du legst die Kissen, machst das Silber blank,
Und stellst es um. Wenn ich vom Markte komm',
Da muß ich alles wohl bereitet finden,

Huc adhibete aures, quae ego loquar, plagigera genera hominum.
Nunquam edepol vostrum durius tergum erit, quam tergi-
num hoc meum.
Qui nunc? doletne? hem! sic datur, si quis herum servos
spernit.
Assistite omnes contra me, et quae loquor, advortite animum.
Tu qui vrnam habes, aquam ingere, face plenum aenum
sit cito.
Te, cum securi, caudicali praeficio provinciae.
Lor. At haec retunsa est. *Leu.* Sine liet: itidem vos quo-
que estis plagis omnes.
Nam qui minus ea gratia tamen omnium opera vtor?
Tibi hoc praecipio, vt niteant aedes. Habes quod facias:
propera, abi intro.
Tu esto lectisterniator: tu argentum eluito, idem exstruito.
Haec, cum ego a foro revortor, facite, vt ostendam parata,

Gefegt, gebürstet, ausgebreitet und
Geputzt, gekocht: denn heut' ist mein Geburtstag;
Zu dessen Feier müßt ihr alles thun.
Setzt den Schelbraten bald ans Feuer, macht
Die Schinken bald zurecht! Habt ihr's verstanden?
Ich will mich heute einmal sehen lassen,
Damit die Herren glauben, daß ich reich sey.
Nun hurtig hinein, und Hand ans Werk gelegt,
Damit der Koch nicht, wenn er zu mir kömmt,
Lang aufgehalten wird. Ich geh zur Halle,
Dort Fische einzukaufen. Bursch, vorauf!
Man muß sich hüten, daß kein Beutelschneider
Den Geldsack hole. — Oder warte hier!
Ich hätte bald zu Hause was vergessen. — —
Ihr Weiber, hört, ich hab' euch was zu sagen!
Ihr, die in Putz und Freud' und Wollust lebt,
Bekannte Mädchen von den ersten Männern,
Nun werd ich sehen, heut werd' ich erfahren,
Wer von euch mehr auf Geld ist, oder Schlaf,

Vorsa, praesterga, strata, lautaque coctaque omnia vti sint.
Nam mihi hodie natalis dies est: decet eum omnes vos concelebrare.
Pernam, callum, glandium, sumen, facito in aqua jaceant. Satin' audis?
Magnifice volo enim summos viros accipere, vt mihi rem esse reantur.
Intro abite, atque haec cito celebrate, ne mora quae sit, cocus cum veniat,
Mihi. Ego eo in macellum, vt piscium quicquid est, pretio praestinem.
I, puere, prae: ne quisquam pertundat crumenam, cautio est.
Vel opperire: — est quod domi dicere paene fui oblitus.
Auditin'? Vobis, mulieres, hanc habeo edictionem:
Vos, quae in mundiciis, molliciis, deliciisque aetatulam agitis,
Viris cum summis inclitae amicae: nunc ego scibo, atque hodie experiar,

Auf seinen Kopf mehr, oder seinen Bauch hält.
Auch werd' ich heut' erfahren, welcher ich
Die Freiheit schenken darf, und welche ich
Verkaufen muß. Macht heute, daß von euern
Liebhabern fett Geschenk' ins Haus mir kommen.
Wird heute nicht der Lohn fürs Jahr verdient,
So biet' ich morgen auf dem Markt euch feil.
Ihr wißt, daß heute mein Geburtstag ist! —
Wo sind denn nun, die euch wie ihre Augen
Im Kopfe lieben, deren Leben, Freud' und Alles
Ihr seid? Schafft sie in Haufen her ins Haus!
Warum geb' ich euch Kleider, Schmuck und sonst
Was ihr bedürft? Ihr seid mir recht zur Last.
Heut brauch ich euch, ihr Metzen! Aber nur,
Nach Wein verlangt ihr: damit füllet ihr
Euch eure Wampen an, indessen ich
Vor Durste klapp're. — Jetzt hall' ich fürs Beste
Bei ihrem Namen jegliche zu nennen,

Quae capiti, quae ventri operam det, quaeque sunt rei, quae somno studeat:
Quam libertam mihi credam, et quam venalem, hodie experiar.
Facite hodie, vt mihi munera multa huc ab amatoribus conveniant.
Nam nisi penus annuus hodie convenit, cras populo prostituam vos.
Natalem scitis mihi diem esse hunc. Vbi isti sunt, quibus vos oculi estis?
Quibus vitae? quibus deliciae estis? quibus savia? mammilla? mellitae?
Manipulatim mihi munigeruli facite ante aedis iam hic assint.
Cur ego vestem, aurum, atque ea, quibus est vobis vsui, praehibeo? Quid mihi
Domi, nisi malum, vostra opera est hodie, improbae? Vino modo cupidae estis:
Eo vos vostros panticesque adeo madefacitis, cum ego sim hic siccus.
Nunc adeo hoc factum est optumum, vt nomine quamque appellem suo:

Damit sich kein' entschuld'gen kann. Hört zu!
Zuerst, Hedylium, ein Wort mit dir!
Du hast die Getraidemäkler an dir, die
Zu Hause Berge von Getraide haben,
Mach, daß mir so viel Korn hierher gebracht wird,
Als ich, und alle meine Leut' in diesem Jahre
Gebrauchen, daß die Stadt mir andern Namen geb',
Und mich, der ich sonst Leno Ballio bin,
Zum König Jason mache.

Kalidorus (zu Pseudolus.)

Hörst du, was
Der Schurke schwatzt? Dünkt er nicht vornehm sich?

Pseudolus.

Zum wenigsten ein vorzüglicher Nehmer.
Doch still und höre zu!

Ballio.

Aeschrodora,
Du, die die Metzger, unsre Nebenbuhler,
Auf ihrer Seite hat, die eben so wie wir
Durch Lug und Trug sich nähren, höre zu:

Ne dictum esse actutum sibi quaepiam vostrarum mihi neget: advortite animum cunctae.
Principio, Hedylium, tecum ago, quae amica es frumentariis,
Quibus cunctis montes maxumi acervi frumenti sunt domi:
Fac sis sit delatum huc mihi frumentum, hunc annum quod satis
Mihi, etiam familiae omni sit meae: atque adeo vt frumento affluam;
Vt civitas nomen mihi commutet, neque vt praedicet
Lenone ex Ballione regem Iasonem. *Cal.* Audin', furcifer
Quae loquitur? Satin' magnificus tibi videtur? *Ps.* Pol iste
Atque etiam maleficus. Sed tace, atque hanc rem gere.
Len. Aeschrodora tu, quae amicos tibi habes lenonum aemulos
Lanios, qui item vt nos iureiurando malo quaerunt rem, audi

Wer's ich nicht heute noch drei große Mulden
Mit Fleisch, die kaum zu tragen sind, erhalte,
So binde ich dich morgen, wie vor Zeiten
Die beiden Söhne Zeus der Dirke thaten,
Die sie an einen Ochsen banden, dich
An eine Fleischerbude, die dir wahrlich
So gut wie was zum Stiere werden soll.

Pseudolus (für sich.)

Die tollen Reden bringen mich in Wuth.
Soll diesem Menschen hier die Jugend von Athen
Zum Opfer werden? Wo, wo sind, wo stecken
Die jungen Leute, die vom Leno lieben?
Warum verbinden sie sich nicht, von dieser Pest
Mit einemmal die Jugend zu befrein?
Doch ich bin wohl ein großer Thor, ein Narr —
Wie könnten die wohl wagen, das zu thun,
Sie, die die Liebe zwingt zu dienen, und die
Zugleich sie hindert, gegen sie zu handeln?

Kalidorus.

St! schweig!

Pseudolus.

Was gibt's?

Nisi carnaria tria grandia tergoribus oneri vberi hodie
Mihi erunt, cras te quasi Dircam olim, vt memorant, duo
Gnati Iovis devinxere ad taurum, item hodie stringam ad
carnarium: id tibi
Profecto taurus fiet. *Ps.* Nimis sermone huius irâ incendor.
Huncine hic hominem pati colere juventutem Atticam?
Vbi sunt, vbi latent, quibus aetas integra est, qui amant
a lenone?
Quin conveniunt? Quin vna omnes peste hac populum hunc
liberant?
Sed nimis sum stultus, nimium fui indoctus, ne illi audeant
Id facere, quibus vt serviant suus amor cogit, simul
Prohibet, faciant advorsum eos quod volunt. *Cal.* Vah!
taces. *Ps.* Quid est?

Kalidorus.

Du thust mir Schaden, denn
Dein Schwatzen macht, daß ich nicht den kann hören.

Pseudolus.

Ich schweige.

Kalidorus.

Ei, ich wollte lieber, daß
Du schwiegst, als daß du sagst, ich schweige.

Ballio.

Du aber, Xystylis, mach und merk' auf,
Du, deren Liebste ungeheure Schätze
Von Oel besitzen — wenn nicht ganze Fässer
Von Oele mir ins Haus getragen werden,
So laß ich morgen dich in einem Fasse
Zu einer Bude tragen, wo man dir
Ein Bett bereiten wird, wo du nicht schlafen wirst,
Wo du vielmehr bis zum Verdruß — du weißt,
Was ich mit dieser Rede will? Sieh nur,
Du Drachenhaupt, die du so viele Freunde,
So reich an Oele, hast, obwohl durch dein Bemühn
Auch nicht ein Tröpfchen Salbe in den Haaren

Cal. Male morigerus male facis mihi, cum sermone huic obsonas. *Ps.* Taceo.
Cal. At taceas malo multo, quam tacere te dicas. *Len.* Tu autem,
Xystylis, fac, vt animum advortas, quoius amatores olivi
Dynamin domi habent maxumam.
Si mihi non jam huc culleis oleum deportatur,
Te ipsam culleo ego cras faciam vt deportere in pergulam.
Ibi tibi adeo lectus dabitur, vbi tu haud somnum capias,
Sed vbi vsque ad languorem — Tenes, quorsum haec tendant, quae loquor?
En excetra tu, quae tibi amicos tot habes, tam probe oleo onustos,
Num quoipiam est hodie tua tuorum opera conservorum

Von deinen Sklaven ist? ob ich nicht selbst
Mit ungeschmelzter Kost vorlieb muß nehmen.
Allein ich weiß, du machst nichts aus dem Oele,
Der Wein ist deine Sache. Aber laß nur!
Ich will auf einmal all dein Thun bestrafen,
Wenn du, verruchtes Weibsbild, heut nicht alles,
Was ich dir heiße, thust. Du aber, die
Mir immerhin von ihrer Freiheit schwatzt,
Und um sie handelt, ohne zu bezahlen,
Du Leckerbissen großer Herr'n, mit dir,
Phönizium, rede ich — wofern du nicht
Mir von den Gütern deiner Freunde heut
Satt Proviant herbeischaffst, so sollst du
Mit buntem Fell zur Bude morgen wandern.

Dritte Scene.

Kalidorus. Pseudolus. Ballio.

Kalidorus.

Hörst du nicht, was der spricht?

Nitidiusculum caput? aut num ipse ego pulmento vtor magis
Vnctiusculo? Sed scio, tu oleum haud magni pendis, imo te
Devincis. Sine modo: reprehendam ego cuncta hercle vna opera, nisi
Quidem hodie tu omnia facis, sceleste, haec vti loquor.
Tu autem, quae pro capite argentum mihi iam iamque saepe numeras,
Ea pacisci modo scis; sed quae pacta es, non scis solvere:
Phoenicium, tibi haec ego loquor, deliciae summatum virum:
Nisi hodie mihi ex fundis tuorum amicorum omne huc penus affertur,
Cras Phoenicium Phoenicio corio invises pergulam.

SCENA TERTIA.

Calidorus. Pseudolus. Ballio.

Cal. Pseudole, non audis quae hic loquitur?

Pseudolus.

Ich höre, Herr,
Und denke nach.

Kalidorus.

Was räthst du mir zu schicken,
Daß er mein Mädchen nicht an Pranger stellt?

Pseudolus.

Nur ohne Sorgen! ungetrübten Herzens!
Ich will für mich und dich schon Sorge tragen.
Schon seit geraumer Zeit ist er mir gut,
Und ich ihm wieder, wir sind alte Freunde.
Ich mach ihm heut zur Feier des Geburtstags
Ein wohlgereiftes Unglück zum Geschenk.

Kalidorus.

Was brauchst du?

Pseudolus.

Ach! bekümmre dich um dich.

Kalidorus.

Ich zittre.

Pseudolus.

Habe Muth!

Kalidorus.

Ich kann nicht.

Ps. Audio, here, equidem, atque animum advorto.
Cal. Quid mihi es auctor, huic vt mittam, ne amicam hic meam prostituat?
Ps. Bene curassis: liquido es animo: ego pro me et pro te curabo.
Iamdiu ego huic bene et hic mihi volumus, et amicitia est antiqua.
Mittam hodie huic suo die natali malam rem magnam et maturam.
Cal. Quid opus est? *Ps.* Potin' aliam rem vt cures? *Cal.* At. *Ps.* Bat. *Cal.* Crucior. *Ps.* Cor dura.
Cal. Non possum.

Pseudolus.

Schaff

Dir welchen an.

Kalidorus.

Wie könnt' ich welchen haben?

Pseudolus.

Thu was zur Sache dient, und laß das andre.

Kalidorus.

Das ist Geschwätz; wer liebt, hat keinen Kopf.

Pseudolus.

So fährst du fort?

Kalidorus.

Ich bitte, laß mich nichts seyn,
Mein lieber Pseudolus.

Pseudolus.

So laß mich gehn.

Kalidorus.

Geh hin!

Pseudolus.

Leb wohl.

Kalidorus.

O bleib nur, bleib!
Ich will ja gern seyn, wie du mich willst haben.

Pseudolus.

Jetzt bist du klug.

Ps. Fac possis. *Cal.* Quonam pacto possim vincere animum?
Ps. In rem quod sit praevortaris, quam re advorsa animo auscultes.
Cal. Nugae istaec sunt: non iucundum est, nisi amans facit stulte. *Ps.* Pergin'? 255
Cal. O Pseudole mi, sine sim nihili: mitte me, sis. *Ps.* Sine, modo ego
Abeam. *Cal.* Mane: iam vt voles me esse, ita ero. *Ps.* Nunc tu sapis.

Ballio.

Der Tag vergeht, ich halte
Mich auf. He, Bube, vorwärts.

Kalidorus.

O der ist
Schon fort, du rufst ihn nicht zurück.

Pseudolus.

Was eilst
Du so? Gemach!

Kalidorus.

Doch eh er weggeht.

Ballio.

Schelm,
Was ist das, Bube? du gehst so gemach!

Pseudolus.

Du Heutgeborner, he! du Heutgeborner!
Ein Wort, du Heutgeborner — kehre um!
Und sieh dich nach uns um. Hast du auch gleich
Geschäfte. Wir erwarten dich. Halt an!
Es sind hier Menschen, die dich gerne sprechen.

Ballio.

Was soll das seyn? Ich habe viel zu thun.
Wer ist mit seinem Aufenthalte mir
Zuwider?

Ball. It dies; ego mihi cesso. I prae, puere! *Cal.* Heus abiit: quin revocas?
Ps. Quid properas? Placide! *Cal.* At priusquam abeat.
Ball. Quid hoc malum? tam placide is, puere.
Ps. Hodie-nate, heus! hodie-nate, tibi ego dico, heus hodie-nate, redi, et
Respice ad nos, tametsi occupatus, moramur. Mane, sunt colloqui
Qui volunt te. *Ball.* Quid hoc est? Quis est, qui moram occupato molestam obtulit?

Kalidorus.

Der dir einst heilsam gewesen.

Ballio.

Ach! wer gewesen ist, ist todt; wer ist,
Der lebt.

Pseudolus.

Du stolzer Mann!

Ballio.

Du lästiger!

Kalidorus.

Lauf nach, hol' ihn zurück!

Ballio.

Geh, Knabe, geh!

Pseudolus.

Wir wollen ihm den Weg verlegen.

Ballio.

Daß dich
Der Teufel!

Pseudolus.

Dich!

Ballio.

Doch lieber noch euch beide.
Hier, Bube, hier komm her!

Pseudolus.

Darf man nicht mit dir reden?

Cal. Qui tibi sospitalis fuit. *Ball.* Mortuus est, qui fuit: qui est, vivos est.

Ps. Nimis superbe. *Ball.* Nimis molestus. *Cal.* Reprehende hominem: assequere.

Ball. I, puere. *Ps.* Accedamus hac obviam. *Ball.* Iuppiter te perdat, quisquis es. 265

Ps. Te volo. *Ball.* At vos ego ambos. Vorte hac te, puere. *Ps.* Non licet

Colloqui te?

Ballio.

Das wohl, nur mir beliebt's nicht.

Kalidorus.

Aber wenn
Es was zu deinem Vortheil wär?

Ballio.

Vorn Guckguck!
Darf man denn leben oder nicht?

Pseudolus.

So wart' doch!

Ballio.

Laß fahren!

Kalidorus.

Höre, Ballio.

Ballio.

Es liegt
Mir vor den Ohren; und du schwatzest wahrlich
Nur dummes Zeug.

Kalidorus.

Ich gab dir einst, als ich —

Ballio.

Was du gegeben, fordre ich nicht wieder.

Kalidorus.

Ich zahle dich, sobald —

Ballio.

Heirathe sie,

Ball. At mihi non lubet. *Cal.* Sin tuam est quippiam in rem. *Ball.* Licet-ne obsecro vivere, an non licet? *Ps.* Vah, manta! *Ball.* Omitte. *Cal.* Ballio, Audi. *Ball.* Surdus sum: profecto inanilogus es. *Cal.* Dedi, dum fuit. *Ball.* Non peto quod dedisti. *Cal.* Dabo, quando erit. *Ball.* Ducito,

Wenn du ſie haben wirſt.

Kalidorus.

O weh, wie ſchändlich
Komm' ich um meine Zahlung.

Ballio.

Nach verlohrnem Handel
Machſt du jetzt Worte noch. Du biſt ein Thor,
Du thuſt gethane Sachen.

Pſeudolus.

So erkenne
Doch mindſtens den, wer's iſt.

Ballio.

Schon längſtens weiß
Ich, wer er war, nun was er iſt, mag er
Am beſten wiſſen. Packe dich!

Pſeudolus.

Nur einmal ſieh
Dich um, Freund Ballio! du ſollſt es nicht
Umſonſt thun.

Ballio.

So will ich mich umſehn. Denn
Wenn ich dem höchſten Zeus ein Opfer brächte,
Und in den Händen ſchon die Eingeweide
Zum Opfern hätte, aber es käm mir

Quando habebis. *Cal.* Heu, heu, quam ego malis perdidi modis
Quod tibi detuli, et quod dedi. *Ball.* Mortua re, verba nunc facis.
Stultus es, rem actam agis. *Pſ.* Nosce ſaltem hunc, quis eſt. *Ball.* Iam diu
Scio, qui fuit: nunc quis eſt is, ipſus ſciat. Ambula tu! 275
Pſ. Potin' vt ſemel modo, Ballio, huc cum lucro reſpicias?
Ball. Reſpiciam iſtoc pretio. Nam ſi ſacrificem ſummo Iovi,
Atque in manibus exta teneam, vt porriciam, interea loci

Indessen etwas zu verdienen vor,
So ließ ich selbst das Heiligste im Stich.

Pseudolus.

Bei dem ist nichts mit Gottesfurcht zu machen.
Er kümmert wenig um die Götter sich,
Die man am meisten doch verehren muß.

Ballio.

Ich werde mit ihm sprechen. Sei willkommen,
Recht sehr willkommen, schlimmster aller Sklaven.

Pseudolus.

Die Götter und Göttinnen lieben dich
Nach meines Herren Wunsche und nach meinem:
Bist aber du ein andres werth, so mögen
Sie weder lieben dich, noch sonst dir wohlthun.

Ballio.

Was treibst du, Kalidorus?

Kalidorus.

Ich, ich liebe,
Und leide Noth.

Ballio.

Du dauerst mich, könnt' ich
Nur mit Bedauren meine Beute nähren.

Pseudolus.

Wir kennen dich, du brauchst's uns nicht zu sagen.

Si lucri quid detur, potius rem divinam deseram.
Ps. Non potest pietate obsisti huic, vt res sunt caeterae!
Deos quidem, quos maxume aequom est metuere, eos minimi facit.
Ball. Compellabo. Salve multum, serve Athenis pessume.
Ps. Di te deaeque ament vel huius arbitratu, vel meo:
Vel si dignus alio pacto, neque ament, neque faciant bene.
Ball. Quid agitur, Calidore? *Cal.* Amatur, atque egetur acriter.
Ball. Miserear, si familiam alere possim misericordia.
Ps. Eia scimus nos quidem te, qualis sis: ne praedices.

Doch weißt du, was wir wollen?

Ballio.

Ohngefähr:

Daß mich der Guckguck hole.

Pseudolus.

Gut gerathen!

Allein warum wir dich zurückgerufen —

Ballio.

Nur kurz, ich habe heute viel zu thun.

Pseudolus.

Der Herr da schämt sich, daß er sein Versprechen
Nicht zum bestimmten Tage halten konnte,
Daß er die zwanzig Silberminen für
Sein Mädchen dir noch nicht bezahlet hat.

Ballio.

'S ist leichter sich zu schämen, als Verlust
Zu leiden. Jener schämet sich, daß er
Mich nicht bezahlt; ich leide den Verlust.

Pseudolus.

Er wird es geben, wird es schaffen, habe
Nur ein Paar Tage noch Geduld. Er ist
In Angst, du möchtest sie aus altem Groll
Verkaufen.

Sed scin', quid nos volumus? *Ball.* Pol ego propemodo: vt male sit mihi.
Ps. Et id, et hoc, quod te revocamus, quaeso, animum advorte. *Ball.* Audio,
Atque in pauca, vt occupatus nunc sum, confer, quod velis.
Ps. Hunc pudet, quod tibi promisit, quaque id promisit die,
Quia tibi minas viginti prō amica etiam non dedit.
Ball. Nimio id quod pudet facilius fertur, quam illud quod piget.
Non dedisse, istum pudet: me, quia non accepi, piget.
Ps. At dabit, parabit: aliquot hos dies manta modo,
Nam hic id metuit, ne illam vendas ob simultatem suam.

Ballio.

Längst schon, wenn er wollte, war's
Ihm möglich mir das Geld zu geben.

Kalidorus.

Wie,
Wenn ichs nicht hatte.

Ballio.

So konnt'st du es borgen,
Konnt'st zu den Mäklern gehen, es verzinsen,
Konnt'st es dem Vater stehlen.

Pseudolus.

Was? er sollt' es
Dem Vater stehlen? Schurke, du gibst doch
Sonst nichts, als schlechte Wege, an.

Ballio.

Das ist
Lenonen Art.

Kalidorus.

Wie könnt' ich meinem Vater
Was nehmen, der die Vorsicht selber ist?
Und wenn ichs könnte, leidet's doch die Pflicht nicht.

Ballio.

So nimm die Pflicht des Nachts in deinen Arm,
Statt deines Mädchens. Aber weil ich seh,

Ball. Fuit occasio, si vellet, iampridem argentum vt daret.
Cal. Quid, si non habui? *Ball.* Amabas? invenires mutuom,
Ad Danistam devenires, adderes foenusculum:
Surripuisses patri. *Ps.* Surriperet hic patri, audacissume?
Non periculum est, ne quid recte monstres. *Ball.* Non lenonium est.
Cal. Egon' patri surripere possim quicquam, tam cauto seni?
Atque adeo, si facere possem, pietas prohibet. *Ball.* Audio.
Pietatem ergo istam amplexator noctu, pro Phoenicio.

Daß du die Pflicht mehr achtest, als die Liebe,
Sind dir denn alle Menschen Väter? Hast
Du Niemand, der dir so viel Geld möcht' borgen?

Kalidorus.

Der Name Borgen ist sogar verschwunden.

Ballio.

Hör du! nachdem die Wucherer so oft
Bank'rot geworden sind, so hüten sie sich wohl,
Unsichern Leuten etwas zu verborgen.

Kalidorus.

Ich bin erbärmlich dran; nicht einen Groschen
Weiß ich mir aufzutreiben: armer Mensch,
Der ich für Lieb' und Geldnoth sterben möchte.

Ballio.

Kauf Oel auf Borg, verkauf's um baares Geld;
So kannst du bald zweihundert Minen haben.

Kalidorus.

Ist mir nicht das Lätorische Gesetz
Im Wege? Alle fürchten sich zu borgen.

Ballio.

Und das Gesetz ist auch für mich, drum scheu'
Auch ich mich zu verborgen.

Sed quoniam pietatem amori video tuo praevortere,
Omnes tibi patres sunt? Nullus est tibi, quem roges mutuum
Argentum? *Cal.* Quin nomen quoque iam interiit M u t u u m.
Ball. Heus tu, postquam hercle isti a mensa surgunt saturi, poti,
Qui suum repetunt, alienum reddunt nato nemini,
Ab alienis cautiores sunt, ne credant alteri?
Cal. Nimis miser sum, nummum nusquam reperire argenti queo:
Ita miser et amore pereo, et inopia argentaria.
Ball. Eme die caeca hercle olivom, id vendita oculata die;
Iam hercle vel ducentae fieri possunt praesentes minae.
Cal. Perii! An non tum Lex me perdit quina vicennaria?
Metuunt credere omnes. *Ball.* Eadem est mihi lex, metuo credere.

Pseudolus.

Sollt' es dich
Gereu'n, wenn der dir Nutzen brächte? He!

Ballio.

Ich kann von keinem Liebenden was halten,
Der nicht beständig gibt, und immer gibt.
Wenn's ihm gebricht, so hör' er auf zu lieben.

Kalidorus.

Hast du denn kein Erbarmen mit mir?

Ballio.

Du
Gehst leer einher, und Worte klingen nicht.
Ich wollt', du lebetest und wärst gesund.

Pseudolus.

Ei! ist er denn schon todt?

Ballio.

Sei's wie es sei;
Für mich ist er mit solchen Reden todt.
Ein Liebender hört flugs zu leben auf,
Sobald dem Leno er mißfällt. Hast du
Versilberte Klagen, so komm du zu mir:

Ps. Credere autem? eho, an poenitet te, quanto hic fuerit vsui?
Ball. Non est justus quisquam amator, nisi quĩ perpetuat data,
Datque vsque: quando nihil sit, simul amare desinat.
Cal. Nihilne te mei miseret? *Ball.* Inanis cedis: dicta non sonant.
Atque ego te vivom salvomque vellem. *Ps.* Eho, an iam mortuus est?
Ball. Vt vt est: mihi quidem profecto cum istis dictis mortuus est.
Illico vixit amator, vbi lenoni placet.
Semper tu ad me cum argentata accedito querimonia:

Doch was du jetzt zu klagen hast, die Noth
Ums Geld, die bring bei der Stiefmutter vor.

Pseudolus.

Hast seinen Vater du denn je gefreit?

Ballio.

Ums Himmels willen!

Pseudolus.

Thue doch, was wir
Dich bitten, Ballio, auf meine Treue,
Wenn du dich scheuen solltest, ihm zu trauen.
Ich will dir binnen heut und dreien Tagen
Dein Geld verschaffen, und wenn ich es aus
Der Erde kratzen sollte.

Ballio.

Ich dir trauen?

Pseudolus.

Warum denn nicht?

Ballio.

Das hieße ja den Hund
An einen Braten binden.

Kalidorus.

Wird mir's so
Vergolten, was ich an dir thät?

Nam istoc, quod nunc lamentare, non esse argentum tibi,
Apud novercam querere. *Ps.* Eho, an unquam tu huius nupsisti patri?
Ball. Dii melius faciant. *Ps.* Fac hoc, quod te rogamus, Ballio,
Mea fide, si isti formidas credere, ego in hoc triduo
Aut terra aut mari alicunde evolvam id argentum tibi.
Ball. Tibi ego credam? *Ps.* Cur non? *Ball.* Quia pol, qua opera credam tibi,
Vna opera alligem fugitivam canem agninis lactibus.
Cal. Siccine mihi abs te bene merenti male refertur gratia?

Ballio.

Was willst du nun?

Kalidorus.

Daß du zum mindesten
Sechs Tage warten möchtest, eh du sie
Verkaufest, und mich armen Liebenden
Zu Grunde richt'st.

Ballio.

Sei guten Muths, ich will
Sechs Monat warten.

Kalidorus.

Ei! du guter Mensch.

Ballio.

Ich will dir deine Freude noch vermehren.

Kalidorus.

Wie so?

Ballio.

Weil mir dein Mädchen jetzo nicht
Mehr zu verkaufen ist.

Kalidorus.

Nicht zu verkaufen?

Ballio.

Wahrhaftig nicht.

Ball. Quid nunc vis? *Cal.* Vt opperiare hos sex dies saltem modo,
Ne illam vendas, neu me perdas hominem amantem. *Ball.* Animo bono es:
Vel sex menses opperibor. *Cal.* Euge, homo lepidissume.
Ball. Imo vin' etiam te faciam ex lacto laetantem magis?
Cal. Quid iam? *Ball.* Quia enim non venalem habeo Phoenicium.
Cal. Non habes? *Ball.* Non hercle vero,

Kalidorus.

Nun Pseudolus, schaff Rinder
Zum Opfer an, und Schlächter, damit ich
Dem großen Juppiter ein Opfer bringe;
Denn dieser Mann ist jetzt mir weit mehr
Ein Juppiter, als Juppiter.

Ballio.

Nicht Rinder,
Du mußt mir Katzen-Eingeweide opfern. (Geldkatzen.)

Kalidorus.

Mach fort, was stehst du da? Hol Katzen her!
Hörst du denn nicht, was Juppiter befiehlt?

Pseudolus.

Gleich werd' ich da seyn, nur muß ich vorher
Erst einen Weg vors Galgenthor mir machen.

Kalidorus.

Zu was?

Pseudolus.

Zwei Henker von dort herzuholen.
Zugleich will ich zwei Heerden Birkenruthen
Von dort mitbringen, damit dieser Zeus
Beim heutgen Feste hochgefeyert werde.

Cal. Pseudole, arcesse hostias,
Victimas, lanios; vt ego huic sacrificem summo Iovi:
Nam hic mihi nunc est multo Iuppiter, quam Iuppiter.
Ball. Nolo victimas: agninis me extis placari volo.
Cal. Propera, quid stas? Arcesse agnos. Audin', quid ait Iuppiter?
Ps. Iam hic ero: verum extra portam Metiam currendum est prius.
Cal. Quid eo? *Ps.* Lanios inde arcessam duos cum tintinnabulis.
Eadem duo greges virgarum inde ulmearum adegero,
Vt hodie ad litationem huic suppetat satias Iovi.

Zum Teufel soll der Hurengott sich packen!

Ballio.

'S ist nicht dein Vortheil, wenn ich sterben sollte.

Pseudolus.

Wie so?

Ballio.

Ich will's dir sagen: Weil, so lang'
Ich lebe, du niemals was taugen wirst.

Pseudolus.

'S ist nicht dein Vortheil, wenn ich sterben sollte.

Ballio.

Wie so?

Pseudolus.

Auf diese Weise, weil, wenn ich
Gestorben bin, du hier der schlimmste bist.

Kalidorus.

Sag mir, doch ernstlich, um was ich dich frage:
Ist dir Phönizium nicht zu verkaufen?

Ballio.

Wahrhaftig nein: denn sie ist schon verkauft

Kalidorus.

Wie?

In malam crucem istic ibit Iuppiter lenonius.
Ball. Ex tua re non est, vt ego emoriar. *Ps.* Qui dum?
Ball. Ego dicam tibi:
Quia edepol dum ego vivos vivam, nunquam eris frugi bonae.
Ps. Ex tua re non est, vt ego emoriar. *Ball.* Qui dum?
Ps. Sic: quia,
Si ego emortuus sim, Athenis te sit nemo nequior.
Cal. Dic mihi, obsecro hercle, verum ferio, hoc quod te rogo:
Non habes venalem amicam tu meam Phoenicium?
Ball. Non edepol habeo profecto; nam jampridem vendidi.
Cal. Quomodo?

Ballio.

Ohne Schmuck, mit allen Eingeweiden.

Kalidorus.

Du haſt mein Mädchen verkauft?

Ballio.

Um zwanzig Minen.

Kalidorus.

Um zwanzig Minen?

Ballio.

Oder wenn du willſt
Auch um viermal fünf, an einen Offizier
Aus Makedonien. Drei Viertel hab' ich ſchon
Von dieſem Gelde.

Kalidorus.

Was hör' ich von dir?

Ballio.

Daß deine Liebſte iſt verſilbert worden.

Kalidorus.

Warum erfrechteſt du dich das zu thun?

Ballio.

'S hat mir beliebet, ſie war mein.

Kalidorus.

Heh! Pſeudolus,
Geh, bring mir einen Degen.

Ball. Sine ornamentis, cum inteſtinis omnibus.
Cal. Meam tu amicam vendidiſti? *Ball.* Valde, viginti minis.
Cal. Viginti minis? *Ball.* Vtrum vis, vel quater quinis minis,
Militi Macedonio: et iam quindecim habeo minas.
Cal. Quid ex te audio? *Ball.* Amicam tuam eſſe factam argenteam.
Cal. Cur id auſus facere? *Ball.* Libuit, mea fuit. *Cal.* Eho!
Pſeudole,
I, gladium affer!

Pseudolus.

Wozu brauchst

Du einen Degen?

Kalidorus.

Ihn, und mich zu tödten.

Pseudolus.

Du brauchst nur dich zu tödten: denn den da
Wird schon der Hunger tödten.

Kalidorus.

Was sagst du,
Treuloser Mensch, wie keiner sonst auf Erden?
Hast du nicht mir geschworen, keinem andern
Als mir das Mädchen zu verkaufen.

Ballio.

Ich gesteh's.

Kalidorus.

Mit klaren Worten?

Ballio.

Und wohl überlegt.

Kalidorus.

So hast du falsch geschworen, Schurke.

Ballio.

Aber
Das Silber eingestrichen. Nun hab' ich,

Ps. Quid opus gladio? *Cal.* Qui hunc occidam, atque me.
Ps. Quin tu te occidis potius? nam hunc fames iam occiderit.
Cal. Quid ais, quantum terra tegit, hominum periurissime? Iuravistin' te illam nulli venditurum, nisi mihi?
Ball. Fateor. *Cal.* Nempe conceptis verbis. *Ball.* Etiam consultis quoque.
Cal. Periuravisti, scelestе. *Ball.* At argentum intro condidi.

Ich Schurke, Geld zu Hauſe, und du exemplariſch frommer Sohn haſt keinen Heller.

Kalidorus.

Nun ſtell dich von der andern Seite, Pſeudolus,
Und ſchimpf ihn wacker aus.

Pſeudolus.

So gleich; ich lauſe
Zum Prätor nicht ſo ſchnell nach meiner Freiheit.

Kalidorus.

Mach ihn recht h'runter.

Pſeudolus.

Jetzt will ich dich
Mit meinen Reden foltern. Schandmenſch!

Ballio.

Bravo!

Pſeudolus.

Verbrecher!

Ballio.

Wahr geſprochen.

Pſeudolus.

Schelm.

Ballio.

Warum nicht?

Ego ſceleſtus nunc argentum promere poſſum domo:
Tu, qui pius es iſtoc genere gnatus, nummum non habes.
Cal. Pſeudole, aſſiſte altrinſecus, atque onera hunc maledictis. *Pſ.* Licet.
Nunquam ad Praetorem aeque curſim curram, vt emittar manu.
Cal. Ingere mala multa. *Pſ.* Iam ego te differam dictis meis.
Impudice. *Ball.* Ita eſt. *Pſ.* Sceleſte. *Ball.* Dicis vera. *Pſ.* Verbero.
Ball. Quippini?

Pseudolus.

Du Todtenräuber!

Ballio.

Richtig.

Kalidorus.

Hundsfott!

Ballio.

Gut gegeben.

Kalidorus.

Betrüger!

Ballio.

Das ist meine Sache.

Pseudolus.

Vatermörder.

Ballio.

Nur weiter.

Pseudolus.

Tempelräuber.

Ballio.

Zugestanden.

Kalidorus.

Meineid'ger.

Ballio.

Altes Lied!

Kalidorus.

Du schändest die

Gesetze.

Ps. Bustirape. *Ball.* Certe. *Cal.* Furcifer. *Ball.* Factum optume. *Cal.* Sociofraude. *Ball.* Sunt mea haec ista. *Ps.* Parricida. *Ball.* Perge tu. *Ps.* Sacrilege. *Ball.* Fateor. *Cal.* Perjure. *Ball.* Vetera vaticinamini. *Cal.* Legirupa.

Ballio.

Stark.

Pseudolus.

Verführst die Jugend.

Ballio.

Sehr.

Kalidorus.

Du Dieb!

Ballio.

Ha ha!

Pseudolus.

Entlaufener!

Ballio.

Hi hi!

Kalidorus.

Du Erzbetrüger.

Ballio.

Freilich.

Pseudolus.

Taugenichts.

Kalidorus.

Unreiner Hurenwirth.

Pseudolus.

Aas!

Ballio.

Schöne Sänger.

Ball. Valide. *Ps.* Pernicies adolescentum. *Ball.* Acerrume. *Cal.* Fur. *Ball.* Babae. *Ps.* Fugitive. *Ball.* Bombax. *Cal.* Fraus populi. *Ball.* Planissume. *Ps.* Fraudulente. *Cal.* Impure leno. *Ps.* Coenum. *Ball.* Cantores probos!

Kalidorus.

Geschlagen hast du deine Eltern.

Ballio.

Todtgeschlagen hab' ich sie, weit lieber als
Ich sie ernährete. War's nicht so recht?

Pseudolus.

Wir reden wie in einen hohlen Topf.
Umsonst ist unsre Müh.

Ballio.

Habt ihr noch sonst
Mich was zu schimpfen?

Kalidorus.

Wessen schämst du dich?

Ballio.

Daß du, ein Liebender, so leer erfunden bist,
Als eine taube Nuß. Allein, obgleich
Du viel und Böses gegen mich gesprochen,
So glaub' ich doch, wenn mir der Offizier
Nicht zum bestimmten Tag die Zahlung leistet,
Daß ich mich meiner Pflicht entbinden kann.

Kalidorus.

Was soll das heißen?

Cal. Verberavisti patrem atque matrem. *Ball.* Atque occidi quoque
Potius, quam cibum praehiberem: num peccavi quippiam?
Ps. In pertusum ingerimus dicta dolium: operam ludimus.
Ball. Nunquid alium etiam voltis dicere? *Cal.* Ecquid te pudet?
Ball. Ted amatorem inventum esse inanem, quasi cassam nucem.
Sed quanquam multa, malaque in me dicta dixistis mihi,
Nisi mihi attulerit Miles quinque, quas debet, minas,
Sicut haec est praestituta summa ei argento dies:
Si is non aderit, posse opinor facere officium me meum.
Cal. Quid id est?

Ballio.

Bringst du mir das Geld,
So habe ich mit ihm verthan. So handl' ich
Nach meiner Pflicht. Hätt' ich nur Zeit,
Ich spräche mehr mit dir. Doch ohne Geld
Rufst du vergebens mich zum Mitleid auf.
So lautet mein Endschluß; nun überleg'
Was ferner du zu thun hast.

Kalidorus.

Gehst du schon?

Ballio.

Ich hab' jetzt viel zu thun. (geht ab.)

Pseudolus.

Hernach noch mehr.
Der Mensch ist mein: und wenn sich wider mich
Nicht Erd' und Himmel setzen, will ich ihn
Wie eine Auster aus den Schaalen nehmen.
Doch nun, Kalidorus, hab' Acht auf mich.

Kalidorus.

Was stehet zu Befehl?

Ball. Si tu argentum attuleris; cum illo perdiderim fidem.
Hoc meum est officium: ego, operae si sit, plus tecum loquar:
Sed sine argento frustra est, quod me tui misereri postulas.
Haec mea est sententia, vt tu hinc porro, quid agas, consulas.
Cal. Iamne abis? *Ball.* Negotii nunc sum plenus. *Ps.* Paulo post magis.
Illic homo meus est; nisi omnes di me atque homines deserunt,
Exossabo ego illum similiter itidem, vt muraenam cocus.
Sed nunc, Calidore, operam te mihi volo dare. *Cal.* Ecquid imperas?

Pseudolus.

Ich will die Stadt
Bestürmen, daß sie heute fallen soll.
Dazu nun brauch' ich einen listigen,
Verschlag'nen und gescheiten Menschen, der
Was ihm befohlen wird, erfüllt, und nicht
Mit seh'nden Augen schläft.

Kalidorus.

Sag, was geschehn soll!

Pseudolus.

Du sollst's zu seiner Zeit schon hören: ich
Mag es nicht wiederholen; die Komödie
Wird ohnedieß schon lang.

Kalidorus.

Ich finde deine Bitte
Sehr billig und sehr gut.

Pseudolus.

Schaff mir
Dergleichen Menschen: eil! Nur wenige von vielen
Sind Freund', auf die man sich verlassen kann.

Kalidorus.

Das weiß ich.

Pseudolus.

Also wähle du mit Vorsicht:

Ps. Hoc ego oppidum admoenire, vt hodie capiatur, volo.
Ad eam rem vsu'st hominem astutum, doctum, scitum et callidum,
Qui imperata effecta reddat, non qui vigilans dormiat.
Cal. Cedo mihi, quid es facturus? *Ps.* Tempori ego faxo scies:
Nolo bis iterare: sat sic longae fiunt Fabulae.
Cal. Optumum atque aequissumum oras. *Ps.* Propera, adduc hominem cito.
Pauci ex multis sunt amici, homini qui certi sient.
Cal. Ego scio istuc. *Ps.* Ergo vtrimque tibi nunc delectum para:

Aus jenen vielen suche Einen dir,
Auf den du bauen kannst.

Kalidorus.

Er soll sogleich
Zur Hand seyn.

Pseudolus.

Kannst du denn nicht von der Stelle?
Du zögerst durch dein Reden deine Sache.

Vierte Scene.

Pseudolus.

Nachdem der fort ist, stehest du allein,
O Pseudolus. Was nun zu thun, da ich
Dem Sohne meines Herrn so tröstlich zu-
gesprochen habe? Wo ist nun der Trost.
Ich, der ich weder einen Tropfen Rath
Noch Silber in Bereitschaft hab', ich weiß
Durchaus nicht, was ich thun soll; weder an-
zufangen weiß ich, noch das Werk zu enden.
Doch wie ein Dichter, wenn er seine Blätter
Genommen, sucht was nirgends ist, und findet;

Ex multis exquire illis unum, qui certus siet.
Cal. Iam hic faxo aderit. *Ps.* Potin' vt abeas? tibi moram
dictis creas.

SCENA QUARTA.

Pseudolus.

Postquam illic hinc abiit, tu adstas solus, Pseudole.
Quid nunc acturus, postquam herili filio
Largitus dictis dapsilis? Vbi sunt ea?
Quoi neque parata gutta certi consilii,
Neque adeo argenti: neque nunc quid faciam scio,
Neque exordiri primum, unde occipias, habes,
Neque ad detexundam telam certos terminos.
Sed quasi Poëta tabulas cum cepit sibi,
Quaerit quod nusquam est gentium, reperit tamen,

Was eine Lüge ist, macht er wahrscheinlich;
So will auch ich jetzt ein Poete werden,
Und will die zwanzig Silberminen, die
Vor jetzo nirgends sind, doch aber finden.
Ich hatte sie ihm längstens schon versprochen;
Ich wollt' den Alten überm Tölpel werfen,
Allein er merkt' es, weiß der Guckguck, wie.
Doch ich muß meine Stimme unterdrücken:
Denn ich seh meinen Herrn mit seinem Nachbar
Mir näher kommen. Aus dem alten Grabmal
Will ich heut zwanzig Silberminen graben,
Sie meinem jungen Herrn zu geben. Nun
Stell' ich mich hier zur Seite, sie zu hören.

Fünfte Scene.

Simo. Kallifo. Pseudolus.

Simo.

Wenn je für Liederliche oder Liebende
Hier zu Athen ein Preis gesetzet würde,

Facit illud verisimile, quod mendacium est:
Nunc ego Poëta fiam; viginti minae
Quae nusquam nunc sunt gentium, inveniam tamen.
Atque ego huic iam pridem me daturum dixeram,
At volui injicere tragulam in nostrum senem:
Verum is, nescio quo pacto, praesensit prius.
Sed comprimenda est mihi vox atque oratio.
Herum eccum video huc, una Simonem simul,
Cum suo vicino Calliphone incedere.
Ex hoc sepulcro vetere viginti minas
Effodiam ego hodie, quas dem herili filio.
Nunc huc concedam, vt horum sermonem legam.

SCENA QUINTA.

Simo. Calliphо. Pseudolus.

Sim. Si de damnosis natis aut de amatoribus
Dictator fiat nunc Athenis Atticis,

Ich glaube, meinem Sohn ging' Niemand vor.
So schleicht jetzt durch die ganze Stadt die Rede,
Als wolle er sein Mädchen frei sich machen,
Und such' er hierzu Geld. Das sagen Andre mir,
Und ich hab's selber auch schon längst gemerkt.

Pseudolus (für sich.)

Mit meinem Handel ist es aus; es stockt.
Der Weg zum Geldschrank ist mir nun versperrt.
Er hat's gemerkt; von Räubern ist nicht viel
Zu rauben.

Kallifo.

Menschen, die Verbrechen andrer
Verbreiten und die solche hören, müßten,
Wenn mir es nachging, sammt und sonders hängen,
Die an den Ohren, jene an der Zunge.
Denn was man dir zu Ohren bringet, daß
Dein Sohn dich woll' um eine Summe Geldes
Aus Liebe bringen, ist vielleicht erlogen.
Und wenn's auch noch so wahr wär, thät er drum

Nemo antecedat filio, credo, meo:
Ita nunc per urbem solus sermo est omnibus,
Eum velle amicam liberare, et quaerere
Argentum ad eam rem. Hoc alii mihi renuntiant,
Atque id jam pridem sensi, et subolet mihi.
Ps. Occisa est haec res, haeret hoc negotium.
Quo in commeatum volui argentarium
Proficisci, ibi nunc oppido obsepta est via.
Praesensit: nihil est praedae praedatoribus.
Call. Homines qui gestant, quique auscultant crimina,
Si meo arbitratu liceat, omnes pendeant,
Gestores linguis, auditores auribus.
Nam istaec, quae tibi renuntiantur: filium
Te velle amantem argento circumducere,
Forsitan ea tibi dicta sunt mendacia.
Sed si vera ea sunt, vt nunc mos est, maxume

Was unerhörtes, neues, wenn ein junger Mensch er
Verliebt ist und sein Mädchen zu befrey'n sucht.

Pseudolus.

Der Mann gefällt mir.

Simo.

Dieses Alte kann
Er lassen.

Kallifo.

Das ist ein vergebner Wunsch.
Hättst du dergleichen nicht in deiner Jugend
Gethan? Das muß ein guter Vater seyn,
Der von dem Sohn verlangen kann, daß er
Noch besser seyn soll, als er selbst gewesen.
Denn was du Schändliches und Schädliches gethan,
Da hätt' ein ganzes Volk daran genug,
Wenn man es Mann für Mann vertheilen wollte.
Drum wundre du dich gar nicht, wenn es vatert
Bei deinem Sohne.

Pseudolus.

Mon dieu! Wie Wen'ge
Verstehen, sich zu fügen! Billig wär's,
Daß sich der Vater fügte in den Sohn.

Quid mirum fecit? quid novum? adolescens homo
Si amat, si amicam liberat? *Ps.* Lepidum senem!
Sim. Vetus nolo faciat. *Call.* At enim nequicquam nevis.
Vel tu ne faceres tale in adolescentia.
Probum patrem esse oportet, qui gnatum suum
Esse probiorem, quam ipsus fuerit, postulet.
Nam tu quod damni, et quod fecisti flagitii,
Populo viritim potuit dispertirier.
Id ne tu miraris, si patrissat filius?
Ps. Ὦ Ζεῦ, quam pauci estis homines commodi!
Ehem, illuc est patrem esse, vt aequom est, filio!

Simo.

Wer redet hier? Es ist mein Pseudolus.
Der Schurke hat mir meinen Sohn verderbt;
Der hat ihn angeführt, hat ihn erzogen:
Ihn an das Kreuz zu schlagen sehn' ich mich.

Kallisо.

Das ist sehr unklug, gleich so zornig seyn.
Wär's nicht gescheiter, ihn mit Schmeichelreden
Zu locken, und ihn auszufragen, ob
Was man dir meldet, wahr sei oder nicht?
Ein guter Muth bei einer schlimmen Sache
Macht wohl das Unglück um die Hälfte wen'ger.

Simo.

Ich will dir folgen.

Pseudolus (für sich.)

Hörst du, Pseudolus?
'S geht gegen dich. Halt dich bereit, den Alten
Mit einer klugen Antwort zu bedienen.
Zuerst, wie's billig ist, grüß ich den Herrn,
Und was da übrig bleibt, bekömmt der Nachbar.

Simo.

Was machst du da?

Sim. Quis hic loquitur? meus hic est quidem servos Pseudolus.
Hic mihi corrumpit filium, scelerum caput.
Hic dux, hic ille est paedagogus: hunc ego
Cupio excruciari. *Call.* Iam istaec insipientia est,
Sic iram in promptu gerere. Quanto satius est,
Adire blandis verbis, atque exquirere,
Sint illa, necne sint, quae tibi renuntiant?
Bonus animus in mala re dimidium est mali.
Sim. Tibi auscultabo. *Ps.* Itur ad te, Pseudole:
Orationem tibi para adversum senem.
Herum saluto primum, vt aequom est: postea
Si quid superst, vicinos impertio.
Sim. Salve! Quid agitur?

Pſeudolus.
Ich ſtehe, wie du ſiehſt.
Simo.
Sieh, Kalliſo, was er ſich für ein Air gibt.
Kalliſo.
Er ſcheint mit gutem Muthe dazuſtehn.
Pſeudolus.
Ein Sklave, der ſich keiner Schuld bewußt iſt,
Darf ſtolz ſeyn, gegen ſeinen Herrn beſonders.
Kalliſo.
Wir wollen dich um etwas fragen, was
Sich nur von Ferne hat zu uns verlaufen.
Simo.
Der wird dir nun ſo ſchöne Worte reden,
Daß du nicht anders glaubſt, nicht Pſeudolus,
Der weiſe Sokrates ſteh ſelbſt vor dir.
Pſeudolus.
Schon gut! Ich merke, daß du mich verachteſt;
Und daß ich wenig Glauben bei dir habe:
Du machſt zum Schelm mich, aber ich bin ehrlich.
Simo.
Mach das Gebäude deiner Ohren leer,

Pſ. Statur hic ad hunc modum.
Sim. Statum vide hominis, Callipho, quam baſilicum!
Call. Bene confidenterque adſtitiſſe intellego.
Pſ. Decet innocentem, qui ſit, atque innoxius,
Servom ſuperbum eſſe, apud herum potiſſimum.
Call. Sunt, quae te volumus percontari, quae quaſi
Per nebulam noſmet ſcimus atque audivimus.
Sim. Conficiet iam te hic verbis, vt tu cenſeas
Non Pſeudolum, ſed Socratem tecum loqui.
Pſ. Ita eſt. Iampridem tu me ſpernis, ſentio,
Parvam eſſe apud te mihi fidem ipſe intellego:
Cupis me eſſe nequam, tamen ero frugi bonae.
Sim. Fac ſis vacivas, Pſeudole, aedis aurium,

Digitized by Google

Daß meine Worte einmarschiren können.

Pseudolus.

Sprich was du willst, obschon ich mit dir zürne.

Simo.

Mir, deinem Herrn, willst du, der Sklave, zürnen?

Pseudolus.

Du wunderst dich darüber?

Simo.

Allerdings.

So muß ich mich wohl gar vor deinem Zorne
In Obacht nehmen? Du gedenkest wohl
Auf eine andre Weise mich zu züchtigen,
Als wie ich pflege?

Kalliso.

Meinst du das? Ich glaube,
Daß er mit Recht auf dich erzürnet ist,
Da er so wenig Glauben bei dir hat.

Simo.

'S mag also seyn; er zürne; ich will schon
In Acht mich nehmen, daß es mir nicht schade.
Was sagst du aber? — Was wollt' ich doch fragen.

Pseudolus.

Wenn du was willst, so frag nur! Was ich weiß,

Mea vt migrare dicta possint, quo volo.
Ps. Age loquere quid vis, tametsi tibi succenseo.
Sim. Mihin' domino servos tu succenses? *Ps.* Iam tibi
Mirum id videtur? *Sim.* Hercle qui, vt tu praedicas,
Cavendum est mihi abs te irato: atque alio tu modo
Me verberare, atque ego te soleo, cogitas.
Call. Quid censes? Edepol merito esse iratum arbitror,
Cum apud te parum stet fides. *Sim.* Iam sic sino,
Iratus sit: ego, ne quid noceat, cavero.
Sed quid ais? — Quid hoc, quod te rogo? *Ps.* Si quid
vis, roga.

Sollst du, so wahr, als wie vom Dreifuß hören.

Simo.

Merk also auf und denk an dein Versprechen.
Was sagst du? Weißt du, welche Sängerin
Mein Sohn ins Herz geschlossen hat.

Pseudolus.

Ich weiß
Von keiner.

Simo.

Die er gern befreyen möchte?

Pseudolus.

Auch davon weiß ich nichts.

Simo.

Auch nichts davon,
Daß du um zwanzig Silberminen mich
Zu prellen dich bemühst?

Pseudolus.

Zu prellen mich bemüh?

Simo.

Ja, ja, um meinem Sohne sie zu geben,
Daß er damit sein Mädchen frei kann machen.

Pseudolus.

Gestehen muß ich dieß, ja, dieses ja.

Quod scibo, Delphis tibi responsum dicito.
Sim. Advorte ergo animum, et fac sis promissi memor.
Quid ais? Ecquam scis filium tibicinam
Meum amare? *Ps.* Negare meum est. *Sim.* Liberare quam velit?
Ps. Καὶ τοῦτο, καὶ τοῦτο nego. *Sim.* Ecquas viginti minas
Per sycophantiam atque per doctos dolos
Paritas, vt auferas a me? *Ps.* Abs te ego auferam?
Sim. Ita: quas meo gnato des, qui amicam liberet.
Ps. Fateri δεῖ καὶ τοῦτο ναί, τοῦτο ναί.

Kalliſo.

Geſteht er.

Simo.

Hab' ich dirs nicht längſt geſagt?

Kalliſo.

Mir iſt's ſo.

Simo.

Aber, wenn du es gewußt haſt,
Warum haſt du es mir verhehlt? nicht flugs geſagt?

Pſeudolus.

Das will ich ſagen. Weil ich keine böſe Sitte
Von mir verbreiten wollte, daß ein Sklav
Bei ſeinem Herrn ſeinen Herrn verklagte.

Simo.

Du ſollteſt den ins Zuchthaus bringen laſſen.

Kalliſo.

Hat er gefehlet, Simo?

Simo.

O ſehr ſtark.

Pſeudolus.

Laß ab! Ich will mich dir erklären, Kalliſo!
Ich kenne mein Vergehn: gib jetzt nur Acht.
Warum ich dir die Liebe deines Sohnes

Call. Fatetur. *Sim.* Dixin', Callipho, dudum tibi?
Call. Memini. *Sim.* Cur, haec vbi tu reſciviſti illico,
Celata me ſunt? Cur non reſcivi? *Pſ.* Eloquar.
Quia nolebam ex me morem praegigni malum,
Herum vt ſervos ſuum criminaret apud herum.
Sim. Iuberes hunc praecipitem in piſtrinum trahi.
Call. Nunquid peccatum eſt, Simo? *Sim.* Immo maxume.
Pſ. Deſiſte: recte ego rem meam ſapio, Callipho.
Peccata mea ſunt. Animum advorte nunc iam.
Quapropter te expertem amoris nati habuerim:

Geheim gehalten — wenn ich dieses thät',
So wußt' ich, war für mich ein Zuchthaus in
Der Welt.

Simo.

Und wußtest du denn nicht auch, daß,
Wenn du mir es verhehletest, ein Zuchthaus
In der Welt sey?

Pseudolus.

Freilich wußt' ichs.

Simo.

Aber was
War denn die Ursach, daß du mir's nicht sagtest?

Pseudolus.

Weil dieses Unglück vor der Thür stand, jenes
Im Hintergrunde, das erste gegenwärtig,
Dem zweiten aber Aufschubstage waren.

Simo.

Was werdet ihr nun thun? denn hier von mir
Ist nichts zu holen, da den Handel ich
Vorher gemerkt; auch werd' ichs Allen sagen,
Daß Niemand euch nur einen Heller borgt.

Pseudolus.

Ich werde wahrlich nie ein gutes Wort
Jemanden geben, so du nur noch lebst;

Pistrinum in mundo scibam, si id faxem, mihi.
Sim. Non a me scibas pistrinum in mundo tibi,
Cum ea mussitabas? *Ps.* Scibam. *Sim.* Cur non dictum est mihi?
Ps. Quia illud malum aderat, istuc aberat longius.
Illud erat praesens, huic erant dieculae.
Sim. Quid nunc agetis? Nam hinc quidem a me non potest
Argentum auferri, qui praesertim senserim.
Ne quisquam credat nummum, iam edicam omnibus.
Ps. Nunquam edepol quoiquam supplicabo, dum quidem

Denn du gibst mir das Geld, so wahr ich bin;
Von dir werd' ich es nehmen.

Simo.

Du von mir?

Pseudolus.

Ja, ja!

Simo.

Kratz mir die Augen aus, wenn ich's
Dir gebe.

Pseudolus.

Du wirst's geben, ich sag dir's
Vorher, daß du dich vor mir hüten kannst.

Kallifo.

Das weiß ich ganz gewiß, daß, wenn du's holst,
Du eine große Wunderthat verrichtet.

Pseudolus.

Ich thu's.

Simo.

Holst du es aber nicht?

Pseudolus.

Mit Ruthen
Laß mich dann peitschen. Aber wie, wenn ich
Es wirklich hol'?

Simo.

So schwör ich dir beim Zeus,
Dich soll dein Lebtag keine Strafe treffen.

Tu vives: tu mihi hercle argentum dabis:
Abs te equidem sumam. *Sim.* Tu a me sumes? *Ps.* Strenue.
Sim. Excludito mihi hercle oculum, si dedero. *Ps.* Dabis.
Iam dico, vt a me caveas. *Call.* Certe edepol scio:
Si abstuleris, mirum et magnum facinus feceris.
Ps. Faciam. *Sim.* Si non abstuleris? *Ps.* Virgis caedito.
Sed quid, si abstulero? *Sim.* Do Iovem testem tibi,
Te aetatem impune habiturum.

Pseudolus.

Gedenke deines Worts.

Simo.

Ich sollte mich
Nicht wahren können, da man mir's vorausſagt?

Pseudolus.

Ich ſag's voraus, daß du dich hüten kannſt,
Ich ſage, hüte dich! damit du dich kannſt hüten.
Mit dieſen Händen wirſt du mir das Geld
Heut geben, he!

Kalliſo.

Ein Burſch zum Mahlen, wenn
Er Wort hält. Wahrlich!

Pseudolus.

Brauche mich, wozu
Du willſt, wenn ich nicht alſo thu.

Simo.

Du ſprichſt
Sehr offen und ſehr freundſchaftlich mit mir:
Denn jetzo biſt du mein.

Pseudolus.

Soll ich noch ſagen,
Worüber ihr euch mehr noch wundern werdet?

Kalliſo.

Ich bin begierig, es zu hören: denn
Ich hör dich gern.

Ps. Facito, vt memineris.
Sim. Egon' vt cavere nequeam, quoi praedicitur?
Ps. Praedico, vt caveas: dico, inquam, vt caveas: cave!
Hem! iſtis mihi tu hodie manibus argentum dabis.
Call. Edepol mortalem graphicum, ſi ſervat fidem!
Ps. Servitum tibi me abducito, ni fecero.
Sim. Bene atque amice dicis: nam nunc iam meus es.
Ps. Vin' etiam dicam, quod vos magis miremini?
Call. Studeo hercle audire, nam ted auſcultо libens.

Simo.

Nur zu, ich höre dich
Entsetzlich gern.

Pseudolus.

Jedoch bevor ich mich
In diese Sach' einlass', will ich noch eines
Andern merkwürd'gen Streichs Erwähnung thun.

Simo.

Der wäre?

Pseudolus.

Nun, ich will durch allerley
Geschickte Ränk' und Kniffe, deinen Nachbar
Den Leno, um die schöne Säng'rin bringen,
In welche sterblich sich dein Sohn verliebt hat.

Simo.

So?

Pseudolus.

Beides soll bis heute gegen Abend
Ins Werk gesetzt seyn.

Simo.

Bringst du das zu Stande,
Wie du verheißest, so gehst du an Muth
Und Tapferkeit dem Agathokles vor.

Sim. Agedum, nam satis libenter te auscultо loqui.
Ps. Priusquam istam pugnam pugnabo, ego etiam prius
Dabo aliam pugnam claram et memorabilem.
Sim. Quam pugnam? *Ps.* Hem! ab hoc lenone vicino tuo
Per sycophantiam atque per doctos dolos
Tibicinam illam, tuus quam gnatus deperit,
Ea circumducam lepide lenonem.
Ps. Effectum hoc hodie reddam vtrumque ad vesperum.
Sim. Siquidem istaec opera, vt praedicas, perfeceris,
Virtute regi Agathocli anteceſſeris.

Doch thust du's nicht, so seh' ich keine Ursach,
Warum ich dich nicht flugs ins Zuchthaus schickte.

Pseudolus.

Und zwar nicht etwa nur auf einen Tag;
Auf Lebenszeit. Doch werd' ich auch von dir
Das Geld erhalten, daß ich es dem Leno
Mit deinem Willen geben kann?

Kallifo.

Es bittet
Nichts Ungerechtes Pseudolus: versprich's ihm.

Simo.

Doch weißt du wohl, was mir dabei noch einfällt?
Wie, wenn die beiden einverstanden wären,
Und mich mit wohlgefügten Ränken, um
Die Summe bringen wollten?

Pseudolus.

Könnte Jemand
Wohl frecher seyn, als ich, wenn ich es wagte
Dergleichen That zu unternehmen? Ja,
Wenn wir an einem Seile ziehen, oder
Darüber jemals uns besprochen, oder
Darüber jemals eins geworden sind —

Sed si non faxis, nunquid causſae est, illico
Quin te in pistrinum condam? *Ps.* Non unum quidem
Diem modo, verum hercle in omnis, quantum est.
Dabin' mihi argentum, quod dem lenoni illico
Tua voluntate? *Call.* Ius bonum orat Pseudolus:
Dabo, inque. *Sim.* At enim scin', quid mihi in mentem venit?
Quid si hice inter se consenserunt, Callipho,
Aut de compacto faciunt consutis dolis,
Qui me argento circumvortant? *Ps.* Quis me audacior
Sit, si istuc facinus audeam facere? Immo sic, Simo,
Si sumus compecti, sive consilium vnquam inivimus
De istac re, aut si de ea re vnquam inter nos convenimus:

So sollst du mich auf meinem ganzen Rücken
Mit Birkenfedern, wie du willst, beschreiben.

Simo.

So gib dein Spiel nun an, wenn dir's gefällt.

Pseudolus.

Laß heute mich auf deinen Beistand rechnen,
Und engagir' dich nirgends, Kallifo.

Kallifo.

Ich nahm mir gestern vor, aufs Land zu gehn.

Pseudolus.

Stürz die Maschinen um, die du gestellt.

Kallifo.

Um deinetwillen will ich's unterlassen.
Ich bin dein Spiel zu sehen, sehr begierig.
Und wenn ichs nicht erlebe, daß mein Nachbar
Dir das versprochne Geld gibt, so will ich,
Eh dieses unterbleibt, es selbst dir geben.

Simo.

Es bleibt beim Alten.

Pseudolus.

Wirst du es nicht geben,
So schrei' ich Ach und Wehe über dich.

Quasi in libro cum scribuntur calamo litterae,
Stilis me totum vsque vlmeis conscribito.
Sim. Indice ludos nunc iam, quando lubet.
Ps. Da in hunc diem operam, Callipho, quaeso mihi,
Ne quo te ad aliud occupes negotium.
Call. Quin rus vti irem, iam heri constitueram.
Ps. At nunc disturba, quas statuisti, machinas.
Call. Nunc non abire certum est istac gratia.
Lubido est, ludos tuos spectare, Pseudole.
Et si hunc videbo non dare argentum tibi,
Quod dixit: potius, quam id non fiat, ego dabo.
Sim. Non demutabo. *Ps.* Namque edepol, si non dabis,
Clamore magno et multum flagitabere.

Nun aber hebt euch weg von hier nach Haus'
Und macht zu meinen Schelmerey'n mir Platz.

Simo.

Sogleich, wie du befiehlst.

Pseudolus.

Dich aber muß
Ich stets zu Hause finden.

Simo.

Das versprech' ich.

Kallisо.

Ich aber will aufs Forum gehen: doch
Werd' ich bald wieder hier seyn.

Simo.

Komm bald wieder.

Pseudolus (zu den Zuschauern.)

'S ist zu vermuthen, daß ihr nun vermuthet,
Als ob ich darum nur so große Dinge
Versprächʼ, euch während dieses Lustspiels zu
Belustigen, nicht aber auszuführen, was
Ich auszuführen hier versprochen habe.
Ich halte aber Wort, obschon ich noch nicht weiß,
Auf welche Weise es geschehen soll.

Agite, amolimini hinc vos intro nunc iam,
Ac meis vicissim date locum fallaciis.
Sim. Fiat, geratur mos tibi. *Ps.* Sed te volo
Domi vsque adesse. *Sim.* Quin tibi hanc operam dico.
Call At ego ad forum ibo: iam hic adero. *Sim.* Actutum redi.
Ps. Suspicio est mihi, nunc vos suspicarier,
Me iccirco haec tanta facinora promittere,
Qui vos oblectem, hanc Fabulam dum transigam.
Neque sim facturus, quod facturum dixeram.
Non demutabo. Atque etiam certum quod sciam
Quo sim facturus pacto, nihil etiam scio;

Denn wer die Bühn' auf neue Art betritt,
Muß auch darauf was Neuerfundnes bringen.
Kann er das nicht, so weich' er dem, der's kann.
Jetzt ist es mir gefällig, hier ein wenig
Hinein zu gehen, um das Heer von Kniffen
In meiner Brust zu sammlen und zu mustern.
Indeß mag euch der Pfeifer amüsiren.

Zweiter Akt.

Erste Scene.

Pseudolus.

Du guter Juppiter, wie mir doch alles,
Was ich beginne, gut und schön gelingt!
Ich hab' mir vorgenommen, nichts zu fürchten,
Und nirgends anzustoßen. Das ist Thorheit,
Ein großes Werk mit kleinem Herzen wagen:
Und wie man eine Sache treibt, so geht sie,

Nisi quia futurum est. Nam qui in Scenam provenit
Novo modo, novom aliquid inventum afferre addecet.
Si id facere nequeat, det locum illi, qui queat.
Concedere aliquantisper hinc mihi intro libet,
Dum concenturio in corde sycophantias.
Tibicen vos interea hic delectaverit.

ACTUS SECUNDUS.

SCENA PRIMA.

Pseudolus.

Proh Iuppiter, vt mihi, quicquid ago, lepide omnia prospereque eveniunt!
Neque quod dubitem, neque quod timeam, meo in pectore conditum est consilium.
Nam ea stultitia est, facinus magnum timido cordi credere: nam omnes

Wie man sie achtet, ist auch ihr Erfolg.
Ich wenigstens, ich hab' in meiner Brust
Die Truppen meiner Büberey'n und Ränke
Gedoppelt wohl und dreifach aufgestellt;
Daß, wo ich mich auch mit den Feinden treffe,
Ich im Vertrauen auf die Tapferkeit
Von meinem Bösen, meiner Industrie
Und meiner Bosheit und Betrügerey,
Des Siegs gewiß seyn, und auch meine Gegner
Durch meine Falschheit leicht berauben kann.
Nun ist mein Vorsatz, den gemeinen Feind
Von mir und von euch allen, Bassio'n,
Zum Spielball meines Spiels zu machen. Habt nur Acht!
Ich will den Fels bestürmen, daß er heute
Noch fallen soll, und gegen ihn will ich
Mein ganzes Truppenkorps agiren lassen.
Erobr' ich den, so haben meine Bürger
Dann leichtes Spiel. Hernach soll es sogleich
Mit meinen Völkern übern Alten hergehn.

Res perinde sunt, vt agas, vt eas magnifacias. Nam ego in meo
Pectore prius ita paravi copias duplicis, triplicis dolos,
Perfidias: vt, vbicunque cum hostibus congrediar, malorum meorum
Fretus virtute dicam, mea industria et malitia, fraudulentia,
Facile vt vincam, facile vt spoliem meos perduelles meis perfidiis.
Nunc inimicum ego hunc communem, meum atque vostrum omnium,
Ballionem, exballistabo lepide. Date operam modo. Hoc ego oppidum
Admoenire, vt hoc die capiatur, volo: atque ad hoc meas legiones
Adducam: si hoc expugnabo, facile ego hanc rem meis civibus faciam.
Post ad oppidum hoc vetus continuo mecum exercitum protinus obducam:

Da will ich mich und meine Spießgesellen
Mit Beute überhäufen und erfüllen.
Flucht und Entsetzen will in meine Feind'
Ich werfen, daß sie wissen soll'n, ich sei
Geboren, und von wem. Erhabne Thaten
Muß ich verrichten, die nach mir noch leben,
Und meinen Namen auf die Nachwelt bringen.
Doch wer ist das, den ich hier seh, der sich
Mir unbekannt, dem Blick entgegen wirft?
Ich muß doch wissen, was er mit dem Schwerdt will;
Hier will ich auf ihn lauern, was er vorhat.

Zweite Scene.

Harpax. Pseudolus.

Harpax.

Das ist der Ort, und dieses ist die Gegend,
Die mir von meinem Herrn ist angewiesen:
Wie ich so mit den Augen überschlage:
Er sagte mir, es sey das siebente Haus

Inde me et simul participes omnes meos praeda onerabo,
atque opplebo:
Metum et fugam perduellibus meis iniiciam, mé esse vt
sciant natum,
Quo sum genere gnatus. Magna me facinora decet efficere,
Quae post mihi clara, et diu clueant. Sed hunc quem vi-
deo, quis hic est?
Qui oculis meis obviam ignorabilis obiicitur? Libet scire,
Quid hic velit, cum machaera: et huic, quam rem agat,
hinc dabo insidias.

SCENA SECUNDA.

Harpax. Pseudolus.

Harp. Hi loci sunt, atque hae regiones, quae mihi ab hero
sunt demonstratae:
Vt ego oculis rationem capio, quam mihi ita dixit herus
meus miles,

Vom Thore an, wo jener Leno wohne,
Dem ich dieß Zeichen überbringen soll,
Und dieses Geld. Ich wollt' 's wär Jemand da,
Der mich berichten könnt', wo Ballio,
Der Leno, wohnte.

Pseudolus.

St! still, still! der Mensch
Ist mein, wenn mich nicht alles trügt. Nun muß
Ich neuen Rath ersinnen, da sich plötzlich
Ein neuer Zufall mir in Weg geworfen.
Der erste taugt nicht mehr; was ich begann,
Das muß ich alles wieder liegen lassen.
Jetzt will ich diesen militär'schen Boten,
Der sich hierher verlaufen, wacker schütteln.

Harpax.

Ich schlage an die Thür, und rufe Jemand
Von drinnen h'raus.

Pseudolus.

Wer du auch seyst, ich will
Das Klopfen dir ersparen: denn ich steh
Hier haußen, als der Advokat der Thür.

Septimas esse aedes a porta, vbi ille habitat leno, cui jussit Symbolum me ferre, et hoc argentum. Nimis velim, certum qui
Mihi faciat, Ballio leno vbi hic habitat. *Ps.* St! tace, tace! Meus hic est homo, ni omnes di atque homines deserunt. Novo consilio
Nunc mihi opus est: nova res subito mihi haec objecta est: Hoc praevortar principio: illa omnia missa habeo, quae ante agere occoepi.
Iam pol ego hunc stratioticum nuntium advenientem probe percutiam.
Harp. Ostium pultabo, atque intus evocabo aliquem foras.
Ps. Quisquis es, compendium ego te facere pultandi volo; Nam ego precator et patronus foribus processi foras.

Harpax.

Du bist wohl Ballio?

Pseudolus.

Er selber nicht: ich bin
Sein Unter-Ballio.

Harpax.

Was ist das für ein Wort?

Pseudolus.

Ich bin sein Hausvoigt, und sein Hausverwalter.

Harpax.

Du meinst, sein Hausknecht.

Pseudolus.

O dem Hausknecht hab'
Ich zu befehlen.

Harpax.

Was? du? Bist du ein Sklav, oder
Ein Freyer.

Pseudolus.

Jetzo dien' ich noch.

Harpax.

So scheinst
Du mir, und scheinest mir auch nicht, daß du
Ein Freyer seyst.

Pseudolus.

Du pflegst wohl nicht auf dich
Zu sehen, wenn du andre schmähst?

Harp. Tune es Ballio? *Ps.* Immo vero ego eius sum Subballio.
Harp. Quid istuc verbi est? *Ps.* Condus promus sum, procurator peni.
Harp. Quasi te dicas atriensem. *Ps.* Immo atriensi ego impero.
Harp. Quid tu, servusne an liber? *Ps.* Nunc quidem etiam servio.
Harp. Ita videre, et non videre dignus, qui liber sies.
Ps. Non soles respicere te, cum dicas iniuste alteri?

Harpax.

Der Mensch,

Der muß ein böser Mensch seyn.

Pseudolus.

Auf gut Glück!

Den Ambos hab' ich nun, auf dem ich heute
Satt Schwänke schmieden will.

Harpax.

Was redet der

Allein mit sich?

Pseudolus.

Was sprichst du, junger Mensch?

Harpax.

Was gibt's?

Pseudolus.

Bist du des Makedonischen
Hauptmannes Diener, welcher hier bei uns
Ein Mädchen sich gekauft. Der meinem Herrn,
Dem Leno, funfzehn Minen abbezahlt,
Und nun ihm fünf' noch schuldig ist.

Harpax.

Der bin ich.

Doch sag, wo hast du jemals mich gekannt,

Harp. Hunc hominem malum esse oportet. *Ps.* Di me servant atque amant.
Nam haec mihi incus est; procudam ego hodie hinc multos dolos.
Harp. Quid illic secum solus loquitur? *Ps.* Quid ais tu adolescens? *Harp.* Quid est?
Ps. Esne tu, an non es, ab illo milite Macedonio,
Servos eius, qui hinc a nobis est mercatus mulierem?
Qui argenti hero meo Lenoni quindecim dederat minas,
Quinque debet? *Harp.* Sum. Sed ubi tu me novisti gentium,

Gesehn, gesprochen? Denn ich war vorher
Noch niemals zu Athen, und vor dem heut'gen Tage
Hab' ich mit Augen nirgends dich gesehn.

Pseudolus.

Ich habe nur vermuthet, daß du's seyst.
Denn als er neulich wegging, wurde dieser Tag
Bestimmt zur Zahlung, und nun ist das Geld
Noch nicht erfolgt.

Harpax.

Hier kömmt's.

Pseudolus.

Du bringst es?

Harpax.

Ja, ich selbst.

Pseudolus.

So gib es her!

Harpax.

Ich sollte dir es geben?

Pseudolus.

Ei freilich mir, der ich die Rechnungen
Von meinem Herren Ballio besorge,
Die Gelder nehm', ausgebe und berechne.

Aut vidisti, aut collocutus? Nam equidem Athenas antidhac
Nunquam adveni, neque te vidi ante hunc diem vnquam oculis meis.
Ps. Quia videre inde esse: nam olim cum abiit, argento haec dies
Praestituta est, quoad referret nobis; neque dum rettulit.
Harp. Imo adest. *Ps.* Tun' attulisti? *Harp.* Egomet. *Ps.* Quid dubitas dare? 635
Harp. Tibi ego dem? *Ps.* Mihi hercle vero, qui res rationesque heri
Ballionis curo, argentum accepto, expenso et cui debet dato.

Harpax.

Und wenn du wahrlich bei dem höchsten Zeus
Schatzmeister wärst, das Röllchen Geld vertrau'
Ich dennoch niemals dir.

Pseudolus.

Indem du dich
Mit mir herumzankst, wär's schon abgethan.

Harpax.

Ich will unabgethan es lieber lassen.

Pseudolus.

Weh dir! Als könntest du der Mann seyn, der
Mir meinen Glauben schwäche! Als ob man
Nicht tausend solche Sachen mir vertraute!

Harpax.

Ich lasse jeden gern bei seinem Glauben,
Nur ich kann dir nicht trauen.

Pseudolus.

Klingt das nicht,
Als wollt' ich um dein Geld dich bringen.

Harpax.

Ja
So klingt's, und so vermuth' ich auch. Allein
Wie heißt du denn?

Harp. Siquidem hercle etiam supremi promptas thesauros Iovis,
Tibi libellam argenti nunquam credam. *Ps.* Dum tu strenuas,
Res erit soluta. *Harp.* Vinctam potius sic servavero.
Ps. Vae tibi! tu inventus vero, meam qui forcilles fidem!
Quasi mihi non sexcenta tanta soli soleant credier!
Harp. Potest, vt alii ita arbitrentur, et ego vt ne credam tibi.
Ps. Quasi tu dicas, me te velle argento circumducere.
Harp. Imo vero quasi tu dicas, quasique ego autem id suspicer.
Sed quid est tibi nomen?

Pseudolus.

Der Leno hier hat einen Sklaven,
Der heißet Syrus, und der Sklav bin ich.
Mit einem Worte, ich bin Syrus.

Harpax.

Syrus?

Pseudolus.

Das ist mein Nam'.

Harpax.

Wir machen viele Worte:
Ruf deinen Herrn, wenn er zu Hause ist,
Damit ich meines Auftrags mich entled'ge.
Im übrigen heiß, wie du willst.

Pseudolus.

Wenn er
Zu Haus wär, wollt' ich dir ihn rufen.
Doch wenn du mir es geben willst, so ist's
So gut bezahlt, als hätt' er's selbst empfangen.

Harpax.

Weißt du, woran sich's stößt? Ich bin geschickt,
Das Geld zu zahlen, nicht es zu verlieren.
Nun aber weiß ich ganz gewiß, daß dir's
In allen Gliedern liegt, weil deine Klauen
Du nicht nach diesem Raub' ausstrecken kannst.

Ps. Servus est huic lenoni Syrus,
Eum esse me dicam. Syrus sum. *Harp.* Syrus? *Ps.* Id est nomen mihi.
Harp. Verba multa facimus: herus si tuus domi est, quin provocas,
Vt id agam, quod missus huc sum? quicquid est nomen tibi.
Ps. Si intus esset, evocarem. Verum si dare vis mihi,
Magis erit solutum, quam ipsi dederis. *Harp.* At enim scin', quid est?
Reddere hoc, non perdere, herus me misit. Nunc certo scio
Hoc, febrim tibi esse, quia non licet hoc iniicere ungulas.

Ich werde keiner Seele sonst mein Geld
Als Ballio'n selbst vertrauen.

Pseudolus.

Aber der
Hat jetzt zu thun; er stehet vor Gericht.

Harpax.

'S mag seyn. Sobald ich ihn zu Hause glaube,
Werd ich zurücke kommen. Nimm einstweilen du
Den Brief von mir, und übergib ihn ihm.
Denn dieses ist das Zeichen zwischen deinem
Und meinem Herrn des Mädchens wegen.

Pseudolus.

Ich
Weiß wohl, daß er gesagt hat, daß, wenn Jemand
Das Geld uns brächte, und sein Bild in Wachs,
So sollten wir mit dem das Mädchen schicken:
Das Gegenbild hat er uns hier gelassen.

Harpax.

Du weißt Bescheid um alles.

Pseudolus.

Warum sollt' ich nicht?

Ego, nisi ipsi Ballioni, nummum credam nemini.
Ps. At illic nunc negotiosus est: res agitur apud iudicem.
Harp. Di bene vortant. At ego quando eum esse censebo domi,
Rediero. Tu epistolam hanc a me accipe, atque illi dato.
Nam istic symbolum est inter herum meum et tuum de muliere.
Ps. Scio equidem, vt qui argentum afferret, atque expressam imaginem
Suam huc ad nos, cum eo aiebat velle mitti mulierem.
Nam hic quoque exemplum reliquit eius. *Harp.* Omnem rem tenes.
Ps. Quid ego ni teneam?

Harpax.

So gib ihm also dieses Zeichen.

Pseudolus.

Gut.

Doch deinen Namen?

Harpax.

Harpax.

Pseudolus.

Pack dich, Harpax, du
Gefällst mir nicht. Denn du gehst schwerlich ohne
Was mitzunehmen hier in unser Haus.

Harpax.

Weil ich die Feinde aus der Schlacht lebendig
Zu holen pflege — Darum heiß ich so.

Pseudolus.

Ich glaube eher, weil du aus den Häusern
Die silbernen Gefäße harparirst.

Harpax.

So ist's nicht. Aber eine Bitte hätt' ich.

Pseudolus.

Laß hören.

Harpax.

Ich werd' außerhalb dem Thore
Im Bierhaus, bei der alten, lahmen, dicken

Harp. Dato ergo istum symbolum illi. *Ps.* Licet. Sed quid est tibi nomen? *Harp.* Harpax. *Ps.* Apage te, Harpax, haud places.
Huc quidem hercle haud ibis intro, ne quid harpax feceris.
Harp. Hostes vivos rapere soleo ex acie: ex hoc nomen mihi est.
Ps. Pol te multo magis, opinor, vasa ahenea ex aedibus.
Harp. Non ita est. Sed scin', quid te orem, Syre? *Ps.* Sciam, si dixeris.
Harp. Ego devortar extra portam huc in tabernam tertiam,

Versoffnen Chrysis meine Ruhstatt nehmen.

Pseudolus.

Was willst du damit?

Harpax.

Daß du von dorther
Mich rufen sollst, sobald dein Herr kommt.

Pseudolus.

Gut,
Wie du's willst.

Harpax.

Der Weg hat mich ermüdet,
Ich will mich pflegen.

Pseudolus.

Du bist klug; dein Vorsatz
Gefällt mir. Nur nimm dich in Acht, daß ich
Dich nicht vergebens suche, wenn ich komme.

Harpax.

Wenn ich gegessen habe, werd' ich schlafen.

Pseudolus.

Das glaub' ich gern.

Harpax.

Willst du noch was von mir?

Pseudolus.

Daß du nun schlafen gehst.

Apud anum illam doliarem, cludam, crassam, Chrysidem.
Ps. Quid nunc vis? *Harp.* Inde vt me arcessas, herus tuus ubi venerit.
Ps. Tuo arbitratu, maxume. *Harp.* Nam vt lassus veni de via,
Me volo curare. *Ps.* Sane sapis, et consilium placet:
Sed vide sis, ne in quaestione sis, quando arcessam, mihi.
Harp. Quin vbi prandero, dabo operam somno. *Ps.* Sane censeo.
Harp. Nunc quid vis? *Ps.* Dormitum vt abeas.

Harpax.

Ich gehe schon.

Pseudolus.

Und hörst du, Harpax? decke dich recht zu;
Es wird dir wohl bekommen, wenn du schwitzest.

Dritte Scene.

Pseudolus.

O ihr Unsterblichen; der Mensch da hat
Durch seine Ankunft mich erhalten, mich
Durch seinen Reiseplan vom falschen Wege
Zurecht gewiesen. Denn selbst die Gelegenheit
Hätt' selber nicht gelegner kommen können,
Als mir gelegen dieser Brief gekommen.
Er ist zum wahren Füllhorn mir geworden,
In dem ich alles finde, was ich brauche.
Hier sind die Listen und die Schälke all',
Hier sind Betrügereyen, Geld, hier ist
Sogar auch meines jungen Herrn Geliebte.
Und nun, nur einmal groß von mir zu sprechen,
Ich hatte alles, was ich mir gedacht,

Harp. Abeo. *Ps.* Atque audin', Harpage?
Iube sis te opperiri: beatus eris, si consudaveris.

SCENA TERTIA.

Pseudolus.

Di immortales! conservavit me illic homo adventu suo,
Suo viatico reduxit me vsque ex errore in viam.
Nam ipsa mihi Opportunitas non potuit opportunius
Advenire, quam haecc' allata est mihi opportune epistola,
Nam haec allata cornucopiae est, ubi inest quicquid volo.
Hic doli, hic fallaciae omnes sunt: hic sunt sycophantiae,
Hic argentum, hic amanti amica herili filio.
Atque ego nunc me vt glorioſum faciam, vt cepi pectore,

Daß ich den Leno um das Mädchen brächte,
Aufs beste eingerichtet und geordnet,
Allein jetzt soll und muß es anders werden.
Da sieht man's, wie die einzige Fortuna
Die Klugheit vieler Menschen übertrifft.
Auch das ist wahr, daß Jeder, wie er sich
Ins Glück zu schicken weiß, auch sich hervorthut,
Und daß darnach ihn alle weise nennen.
Gesellt zu eines Plane sich das Glück,
So gilt er überall für einen klugen Mann,
Für einen Thoren aber, wenn ihm nichts gelingt.
Wir Thoren wissen nicht, wie wir uns täuschen,
Wenn mit Begierde wir nach etwas streben,
Als ob wir wissen könnten, was uns nützt.
Indem wir nach dem Ungewissen trachten,
Geht das Gewisse uns verloren, und
So trägt sichs zu, daß unter Müh und Kummer
Der Tod uns überschleicht. Doch jetzt mag des
Filosofirens gnug seyn: allzuviel
Und lange red' ich schon. Unsterbliche!

Quo modo quicque agerem, vt Lenoni surriperem mulierculam,
Iam instituta, ornata, cuncta in ordine animo vt volveram,
Certa, deformata habebam: sed profecto hoc sic erit.
Centum doctûm hominum consilia sola haec devincit dea
Fortuna. Atque hoc verum est: proinde vt quisque fortuna vtitur,
Ita praecellet, atque exinde sapere eum omnes dicimus.
Bene vbi quod consilium discimus accidisse, hominem catum
Eum esse declaramus: stultum autem illum, quoi vortit male.
Stulti haud scimus, frustra vt simus, cum quod cupienter dari
Petimus nobis, quasi, quid in rem sit, possimus noscere.
Certa amittimus, dum incerta petimus: atque hoc evenit,
In labore atque in dolore vt mors obrepat interim.
Sed iam satis est philosophatum. Nimis diu et longum loquor.

Mir wär für Geld nicht meine Lüge feil,
Die ich hier in der Eil ersonnen habe,
Indem ich sagt', ich sey des Leno Sklav.
Nun will ich drei mit diesem Brief' anführen:
Den Herrn, den Leno und den Ueberbringer.
Wie anders, als ich wünschte, macht sichs nun!
Doch sieh, da kömmt ja Kalidorus her,
Und mit ihm geht, ich weiß nicht, wer es ist.

Vierte Scene.

Kalidorus. Charinus. Pseudolus.

Kalidorus.

Ich habe dir nun alles hergesagt,
Das Süß' und Bittre: meine Liebe weißt du,
Weißt meine Sorge, weißt auch meine Armuth.

Charinus.

Es steht mir alles vor der Seele; mach nur,
Daß ich erfahre, was du mit mir willst.

Kalidorus.

Du wirst dich noch erinnern, was ich von —

Di immortales! aurichalco contra non carum fuit
Meum mendacium, hic modo quod subito commentus fui,
Quia Lenonis me esse dixi. Nunc ego hac epistola
Tres deludam; herum et Lenonem, et qui hanc mihi dedit epistolam.
Euge, par pari! aliud autem, quod cupiebam, contigit.
Venit, eccum, Calidorus, ducit nescio quem secum simul.

SCENA QUARTA.

Calidorus. Charinus. Pseudolus.

Cal. Dulcia atque amara apud te sum elocutus omnia.
Scis amorem, scis laborem, scis egestatem meam.
Char. Commemini omnia: id tu modo, quid me vis facere, fac sciam.
Cal. Cum haec tibi alia sum elocutus, vt scires, si scis, de symbolo —

Charinus.

Ich sag dir, alles weiß ich; mach doch nur,
Daß ich erfahre, was du mit mir willst.

Kalidorus.

Es hat mir Pseudolus befohlen, daß ich
Ihm einen resoluten Menschen brächte,
Und der's gut mit mir meinte.

Charinus.

Den Befehl
Besorgst du gut: denn du bringst einen Freund
Und einen guten-Freund ihm zu. Jedoch
Der Pseudolus ist mir ein neuer Mensch.

Kalidorus.

Er ist der drolligste von allen Menschen,
Ein wahrer Fund für mich: von ihm hab' ich
Was ich dir sagte, was geschehen sollte.

Pseudolus.

Ich will den Herrn in hohem Ton begrüßen.

Kalidorus.

Wo kömmt die Stimme her?

Pseudolus.

Jo, io!
Dich, dich, Tyrann, dich such ich — dich, der du

Char. Omnia, inquam. Tu modo, quid me vis facere, fac sciam.
Cal. Pseudolus mihi ita imperavit, vt aliquem hominem strenuum,
Benevolentem adducerem ad se. *Char.* Servas imperium probe:
Nam et amicum et benevolentem ducis. Sed istic Pseudolus
Novos mihi est. *Cal.* Nimium est mortalis graphicus; heuretes mihi est:
Is mihi haec effecturum dixit, quae dixi tibi.
Ps. Magnifice hominem compellabo. *Cal.* Cuia vox sonat?
Ps. Io, io, io.
Te, te, te, tyranne, te rogo: qui imperitas Pseudolo

Dem Pseudolus befiehlest — dich, dem ich
Drei, dreimal, dreifach und auch auf drei Weisen
Drei Freuden, durch drei Künste, dreimal
Verdiente Wohllust geben will, die ich
Von dreien ihm durch List erworben habe:
Durch Bosheit, List und durch Betrügerei
Bring ich sie dir in diesem kleinen Blättchen,
Also versiegelt.

Kalidorus.

Das ist er.

Charinus.

Wie spricht
Der Schurke so tragödisch!

Kalidorus.

Komm doch her!

Pseudolus.

Du kannst mir keck die Hand zum Gruße reichen.

Charinus.

Sprich, soll ich als die Göttin Hoffnung, oder
Als ihre Nachbarin dich grüßen, Pseudolus?

Pseudolus.

Als beides.

Charinus.

Beides sei du mir gegrüßt!
Allein was ist geschehn?

Quaero: quoi ter, trina, triplicia, tribus modis, tria gaudia
Artibus tribus, ter demeritas dem laetitias, de tribus
Fraude partas; per malitiam, et per dolum et fallaciam
In libello hoc obsignato ad te attuli pauxillulo.
Cal. Illic homo est. *Char.* Vt paratragoediat carnufex! *Cal.*
Confer gradum
Contra pariter. *Ps.* Porrige audaciter ad salutem brachium.
Char. Dic, vtrum Spemne an Matrem te salutem, Pseudole?
Ps. Imo vtrumque. *Char.* Vtrumque, salve. Sed quid actum
est?

Pseudolus.

Was fürchtest du?

Kalidorus.

Ich hab' den hergebracht.

Pseudolus.

Was? hergebracht?

Kalidorus.

Ich wollte sagen, hergeführt.

Pseudolus.

Wer ist er?

Kalidorus.

Charinus.

Pseudolus.

Ei! sey mir recht schön willkommen!

Charinus.

Du kannst mir kühn befehlen, was dir Noth thut.

Pseudolus.

Ich danke; es ist gut, Charinus; ich
Will nicht gern, daß wir dir beschwerlich sind.

Charinus.

Ihr mir beschwerlich? — Das ist mir beschwerlich.

Pseudolus.

So bleib, und wart es ab.

Ps. Quid times?
Cal. Attuli hunc. *Ps.* Quid, attulisti? *Cal.* Adduxi, volui dicere.
Ps. Quis istic est? *Cal.* Charinus. *Ps.* Euge! iam χαίρειν Χάρινον volo.
Char. Quin tu quicquid opu'st, audacter imperas. *Ps.* Tam gratia est.
Bene sit, Charine: nolo tibi molestos esse nos.
Char. Vos molestos mihi? molestum est id quidem. *Ps.* Tum tu igitur mane.

Charinus.

Was gibt's?

Pseudolus.

Den Brief

Hier hab' ich aufgefangen und das Zeichen.

Charinus.

Ein Zeichen? welches Zeichen?

Pseudolus.

Das so eben

Von dem Soldaten ankam. Seinem Sklaven,
Der's mit der schuld'gen Summe Geldes brachte,
Und der dafür dein Mädchen holen wollte,
Dem hab' ich eben Brei ums Maul geschmiert.

Kalidorus.

Wie das?

Pseudolus.

Um der Zuschauer willen wird
Dieß Stück gegeben: diese wissen es,
Da sie zugegen waren; euch erzähl' ichs nach.

Kalidorus.

Was nehmen wir nun vor?

Pseudolus.

Du wirst dein Mädchen
Heut noch befreyet sehn, und sie umarmen.

Char. Quid istuc est? *Ps.* Epistolam modo hanc intercepi, et symbolum.
Char. Symbolum? quem symbolum? *Ps.* Qui a Milite allatu'st modo,
Eius servo, qui hunc ferebat cum quinque argenti minis,
Tuam qui amicam hinc arcessebat; ei os sublevi modo.
Cal. Quomodo? *Ps.* Horum caussa haec agitur spectatorum Fabula.
Hi sciunt, qui hic affuerunt, vobis post narravero.
Cal. Quid nunc agimus? *Ps.* Liberam hodie tuam amicam amplexabere.

Kalidorus.

Ich?

Pseudolus.

Du.

Kalidorus.

Ich?

Pseudolus.

Ja, du selbst, sag ich: so wahr
Ich bin — Wenn ihr nur eilig einen Menschen
Mir finden könntet.

Charinus.

Welchen Angesichts?

Pseudolus.

Zu allem Bösen fähig, listig und verschlagen,
Der, wenn er einmal was begonnen hat,
Aus eignem Kopfe weiß, was ferner ihm
Zu thun sey, und der hier nicht sehr bekannt ist.

Charinus.

Verschlägt es was, wenn es ein Sklave ist?

Pseudolus.

O der ist mir viel lieber, als ein Freyer.

Charinus.

Ich glaube, daß ich dir mit einem solchen
Geschickten und verschmitzten Menschen helfen kann;

Cal. Egone? *Ps.* Tute. *Cal.* Ego? *Ps.* Ipsus, inquam: siquidem hoc vivet caput.
Si modo mihi hominem invenietis propere. *Char.* Qua facie? *Ps.* Malum,
Callidum, doctum, qui quando principium prehenderit,
Porro sua virtute teneat, quid se facere oporteat:
Atque eum, qui non hic usitatus saepe sit, *Char.* Si servos est,
Nunquid refert? *Ps.* Immo multo mavolo, quam liberum.
Char. Posse opinor me dare hominem tibi malum et doctum, modo

Er ist nicht längst hier angekommen, ist
Auch nirgends noch wohin gegangen,
Und war vor gestern niemals in Athen.

Pseudolus.

Du gibst mir gute Unterstützung; aber
Ich brauche auch fünf Minen noch, doch nur
Auf heute: denn sein Vater ist mir schuldig.

Charinus.

Ich geb sie dir; bemüh' dich weiter nicht.

Pseudolus.

O höchst willkommner Mensch! Auch brauch'
Ich einen Reiserock, und Schwerdt und Hut.

Charinus.

Auch damit kann ich dienen.

Pseudolus.

O ihr Götter!
Der ist für mich ein wahres Magazin.
Doch dieser Sklav, der aus Karystus hier ist,
Wie macht er sich?

Charinus.

Wie so ein rechter Bock.

Qui a patre advenit Carysto: nec dum exiit ex aedibus
Quoquam, neque Athenas advenit unquam, ante hesternum diem.
Ps. Bene juvas. Sed quinque inventis opus est argenti minis
Mutuis, quas hodie reddam: nam huius mihi debet pater.
Char. Ego dabo, ne quaere aliunde. *Ps.* O hominem opportunum mihi!
Etiam opu'st chlamyde, et machaera, et petaso. *Char.* Possum a me dare.
Ps. Di immortales! non Charinus mihi hic quidem est, sed Copia.
Sed istic servos, ex Carysto huc qui advenit, quid sapit?
Char. Hircum ab alis.

Pseudolus.

So wird's am besten seyn, er läßt sich einnäh'n.
Hat er auch Salz bei sich?

Charinus.

Genug und satt.

Pseudolus.

Wie aber, wenn was Süßes nöthig ist,
Hat er das auch?

Charinus.

Du fragst? da kannst du Sekte,
Von aller Art, und Meth und Honig haben.
Er fing ja einmal an in seiner Brust
Einen Weinkeller anzulegen.

Pseudolus.

Herrlich!
Charinus, merk' ich, bleibet mir nichts schuldig.
Allein wie heißt der Sklav denn?

Charinus.

Simia.

Pseudolus.

Weiß er, wenn's schief geht, sich zu helfen?

Charinus.

Hurtig.
Ein Sturmwind ist nicht hurtiger, als er.

Ps. Manuleatam tunicam habere hominem decet. Ecquid habet is homo aceti in pectore? *Char.* Atque acidissumi.
Ps. Quid, si opus sit, vt dulce promat indidem, ecquid habet? *Char.* Rogas?
Murrhinam, passum, defrutum, melinam, mel quoiusmodi.
Quin in corde instruere quondam coepit thermopolium.
Ps. Eugepae! lepide, Charine, me meo ludo lamberas.
Sed quid nomen esse dicam ego isti servo. *Char.* Simiae.
Ps. Scitne in re advorsa vorsari. *Char.* Turbo non aeque citus est.

Pseudolus.

Versteht er was?

Charinus.

Er hat oft vorgestanden,

Um böser Streiche willen.

Pseudolus.

Wie? wenn man ihn trifft?

Charinus.

Er ist ein Aal, er schlüpft fort.

Pseudolus.

Ist er

Denn auch entschlossen?

Charinus.

Nicht entschloßner ist

Ein Volksschluß.

Pseudolus.

Er ist brav, so viel ich höre.

Charinus.

Ja, wenn du weißt, so wie er dich erblickt,

Wird er von selbst dir sagen, was du willst.

Allein was willst du thun?

Pseudolus.

Das will ich sagen:

Wenn ich ihn ausstaffiret habe, will ich

Ihn unterschieben statt des Hauptmanns Knecht;

Ps. Ecquid argutus est? *Char.* Malorum facinorum saepissume.
Ps. Quid, cum manifesto tenetur? *Char.* Anguilla'st, elabitur.
Ps. Ecquid is homo scitus est? *Char.* Plebiscitum non est scitius. 760
Ps. Probus homo est, vt praedicare te audio. *Char.* Immo si scias,
Vbi te adspexerit, narrabit vltro, quid sese velis.
Sed quid es acturus? *Ps.* Dicam. Vbi hominem exornavero,
Subditicium fieri ego illum Militis servom volo:

Er soll dieß Zeichen zu dem Leno tragen,
Mit den fünf Silberminen, und das Mädchen
Vom Leno mit sich nehmen. Sieh, das ist der Plan.
Im Uebrigen, wie jeder seine Rolle
Zu spielen hat, werd' ich ihm selber sagen.

Kalidorus.

Was stehn wir denn nun da?

Pseudolus.

Bringt mir den Menschen
In seine ganze Liverey gekleidet
Zum Wechsler Aeschinus. Allein macht schnell.

Charinus.

Wir werden eh'r dort seyn, als du.

Pseudolus.

So geht!
Was mir vorher noch dunkel war und trübe,
Das ist nun hell und ausgegohren; nun
Ist reine Bahn in meiner Brust geworden.
Mein ganzes Heer soll nun geordnet werden,
Und unter guten Vorbedeutungen.
Ich habe das Vertrauen, meine Feinde
Auf diese Weise gänzlich zu vernichten. —

Symbolum hunc ferat lenoni cum quinque argenti minis,
Mulierem ab lenone abducat. Hem tibi omnem fabulam!
Ceterum quo quicque pacto faciat, ipsi dixero.
Cal. Quid nunc igitur stamus? *Ps.* Hominem cum ornamentis omnibus
Exornatum adducite ad me, iam ad trapezitam Aeschinum.
Sed properate. *Char.* Prius illic erimus, quam tu. *Ps.* Abite ergo ocius.
Quicquid incerti mihi in animo prius, aut ambiguum fuit,
Nunc liquet, nunc defaecatum est: cor mihi nunc pervium 'st.
Omnes ordine sub signis ducam legiones meas,
Avi sinistra, auspicio liquido, atque ex sententia:
Confidentia est inimicos meos me posse perdere.

Nun werd' ich auf das Forum gehn, und meine
Befehle Simia'n auf die Schultern legen,
Wie er sich zu benehmen hat, damit
Er nichts versteht, und was ich ausgedacht,
Auch mit Geschicklichkeit ausführt. Bald, bald
Soll diese Hurenburg erobert seyn.

Dritter Akt.

Erste Scene.

Ein Knabe.

Dem Knaben, der zum Dienst bei einem Leno
Verdammt ist von den Göttern, wenn sie ihn
Auch noch mit Schande strafen, wahrlich dem,
Wie ich aus eigener Empfindung weiß,
Ist ein sehr hartes, hartes Loos beschieden.
So wie es mir in meinem Dienst jetzt geht,
Wo ich von Elend aller Art, vom kleinsten
Bis zu dem größten, durchgeschüttelt werde:
Auch kann ich Niemand finden, der mich liebte,

Nunc ibo ad forum, atque onerabo meis praeceptis Simiam,
Quid agat, ne quid titubet, docte vt hanc ferat fallaciam.
Iam ego hoc ipsum oppidum expugnatum laxo erit lenonium.

ACTUS TERTIUS.

SCENA PRIMA.

Puer.

Cui servitutem di danunt lenoniam
Puero, atque eidem si addunt turpitudinem,
Nae illi, quantum ego nunc corde conspicio meo,
Malam rem magnam, multasque aerumnas danunt,
Velut haec mihi evenit servitus, ubi ego omnibus
Parvis magnisque miseriis perfulcior:
Neque ego amatorem mihi invenire ullum queo:

Und mich ein wenig besser hielt und pflegte,
Heut ist nun der Geburtstag dieses Leno:
Da hat er denn vom Kleinsten bis zum Größten
Gedroht, daß, wer ihm heute kein Geschenk gäb',
Den woll' er morgen schmählich kreuz'gen lassen.
Nun weiß ich wahrlich nicht, was ich beginne
Mit meinen Sachen: denn das kann ich nicht,
Was jene pflegen, die es können. Also,
Schick ich dem Leno heute kein Geschenk,
So muß ich morgen Walkerseife trinken.
Ach! wie so klein bin ich auch dieser Sache!
Und ach! wie schrecklich fürcht' ich Armer ihn.
Wenn Jemand gibt, der schwer're Hände hat,
Ob dieses gleich mit manchem Ach geschehn soll,
So kann die Zähne er zusammendrücken.
Doch jetzt muß ich den Mund zusammendrücken;
Denn sieh mein Herr begibet sich nach Hause,
Und bringt vom Forum einen Koch mit sich.

Qui amet me, vt curet tandem nitidiuscule.
Nunc huic lenoni est hodie natalis dies:
Interminatus est a minimo ad maxumum,
Si quis non hodie munus misisset sibi,
Eum cras cruciatu maxumo perbitere.
Nunc nescio hercle, rebus quid faciam meis.
Neque ego illud possum, quod illi, qui possunt, solent.
Nunc nisi lenoni munus hodie misero,
Cras mihi potandus fructus est fullonius.
Eheu! quam illae rei ego etiam nunc sum parvulus!
Atque edepol vt nunc male eum metuo miser!
Si quispiam det, quoi manus gravior siet,
Quanquam illud aiunt magno gemitu fieri,
Comprimere dentes videor posse aliquo modo.
Sed comprimenda est mihi vox atque oratio:
Herus eccum recipit se domum, et ducit coquom.

Zweite Scene.

Ballio. Der Koch. Der Knabe.

Ballio.

'S sind rechte Thoren, die vom Kochmarkt sprechen,
Da es ein Diebsmarkt und kein Kochmarkt ist.
Denn wenn ich einen Eid geschworen hätte,
Den schlimmsten Menschen auszusuchen, wahrlich
Ich hätte keinen schlimmern finden können,
Als diesen Koch, den ich hier bei mir habe,
Den vielgesprächigen, großthuerischen,
Unnützen, ungesalz'nen Buben den.
Deßhalb hat ihn der Tod nicht holen wollen,
Damit den Todten er ihr Mahl bereite:
Denn er nur kann nach ihrem Gaume kochen.

Der Koch.

Wenn du auf diese Weise mich geschätzt hast,
Warum nahmst du mich mit?

Ballio.

Aus Noth: es war
Kein andrer da; allein was saßest du
Am Markte so allein?

SCENA SECUNDA.

Ballio. Coquus. Puer.

Ball. Forum coquinum qui vocant, stulte vocant,
Nam non coquinum est, verum furinum est forum:
Nam si ego furatus peiorem hominem quaererem,
Coquum non potui, quam hunc, quem duco, ducere
Multiloquum, glorioſum, insulsum, inutilem:
Quin ob eam rem Orcus recipere hunc ad se noluit,
Vt esset hic, qui mortuis coenam coquat.
Nam hic solus illis coquere, quod placet, potest.
Coq. Si me arbitrabere isto pacto, vt praedicas,
Cur conducebas? *Ball.* Inopia; alius non erat:
Sed cur sedebas in foro, si eras coquus,
Tu solus praeter alios?

Der Koch.

Ich will's dir sagen:
Der Geiz der Menschen hat mich schlecht gemacht,
Ich bin's nicht von mir selbst.

Ballio.

Das laß doch hören.

Der Koch.

Zu dienen — Weil, wenn Jemand einen Koch
Zu miethen kömmt, man anfangs nie den besten
Und theuersten verlangt, sie dingen lieber den,
Der um den kleinsten Preis zu haben ist.
Deßhalb bin ich heut sitzen blieben auf
Dem Markte. Jene Miserablen gingen
Für ein Paar Groschen; unter einem Thaler
Bringt Niemand mich dazu, daß ich aufstünde.
Auch mach ich meine Speisen nicht, wie andre,
Die ganze Wiesen in die Schüsseln legen,
Und Kräuter geben drauf und drein, als ob
Sie Kühe zu bewirthen hätten, die
Mit andern Kräutern wieder andre würzen,
Und Koriander, Fenchel, Petersilie

Coq. Ego dicam tibi:
Hominum avaritia ego sum factus improbior coquus,
Non meopte ingenio. *Ball.* Qua istuc ratione? *Coq.* Eloquar.
Quia enim cum extemplo veniunt conductum coquom,
Nemo illum quaerit, qui optumus et carissimu'st:
Illum conducunt potius, qui vilissimu'st.
Hoc ego fui hodie solus obsessor fori,
Illi drachmis iissent miseri: me nemo potest
Minoris quisquam nummo, vt surgam, subigere.
Non ego item coenam condio, vt alii coqui,
Qui mihi condita prata in patinis proferunt,
Boves qui convivas faciunt, herbasque aggerunt,
Eas herbas herbis aliis porro condiunt,
Indunt coriandrum, feniculum, allium, atrum olus:

Und Knoblauch drein thun: Sauerampfer,
Spinat und Brunnenkresse, Zuckermelden
Und Möhrenkräutrich durcheinander kneten.
Dergleichen Leute mögen für sich kochen.
Wenn sie was würzen wollen, nehmen sie
Statt alles andern Galgenkraut, und lassen
Den armen Gästen es den Bauch zerfressen.
Drum werden auch die Menschen gar nicht alt,
Da sie dergleichen Kräuter in sich stopfen,
Nicht bloß zu essen, auch zu nennen furchtbar.
Woran kein Vieh sich gern vergreift, die Kräuter
Die werden Menschen vorgesetzt.

Ballio.

Und du?
Gebrauchst du göttliches Gewürz, womit
Der Menschen Leben du verlängern kannst,
Daß du von jenen so verächtlich sprichst?

Der Koch.

Das kannst du kühn behaupten: denn die Menschen,
Die meine Speisen essen, die ich koche,
Die können wohl zweihundert Jahre leben.

Apponunt rumicem, brassicam, betam, blitum,
Eo laserpitii libram pondo diluunt:
Teritur sinapis scelerata cum illis: qui terunt
Priusquam triverunt, oculi vt exstillent, facit.
Ei homines coenas sibi coquint. Cum condiunt,
Non condimentis condiunt, sed strigibus
Vivis convivis intestina quae exedint.
Hoc hic quidem homines tam brevem vitam colunt,
Cum hasce herbas huiusmodi in suum alvom congerunt,
Formidolosas dictu, non esu modo:
Quas herbas pecudes non edunt, homines edunt.
Ball. Quid tu? Divinis condimentis vtere,
Qui prorogare vitam possis hominibus,
Qui ea culpes condimenta? *Coq.* Audacter dicito:
Nam vel ducenos annos poterunt vivere,
Meas qui esitabant escas, quas condivero.

Denn wenn ich Cicilender in die Schüſſeln
Gegeben, oder Sipolinder, oder
Sankaptis oder Macis, alſobald
Entzünden ſich die Speiſeſchüſſeln ſelbſt.
Das ſind Gerichte für die Heerden des
Neptunus's, für die Heerden auf der Erde
Thu Cicimander ich und Happalops
Und Katarakter an die Speiſen.

Ballio.

Daß dich
Der Teufel holte mit ſammt deinen Speiſen,
Und mit den Lügen allen, die du ſprachſt.

Der Koch.

So laß mich doch ausreden.

Ballio.

Red' und geh
Zum Henker!

Der Koch.

Wenn nun alle Schüſſeln kochen,
Mach ich ſie ſämmtlich auf, und da ſpringt denn
Der Dampf mit gleichen Füßen in den Himmel:
Und dieſen Dampf läßt Juppiter ſich täglich
Zum Abendeſſen dienen.

Nam ego cicilendrum quando in patinas indidi,
Aut ſipolindrum, aut macidem, aut ſancaptidem,
Eae ipſae ſeſe patinae fervefaciunt illico.
Haec ad Neptuni pecudes condimenta ſunt:
Terreſtres pecudes cicimandro condio,
Aut happaloplide, aut cataractria. *Ball.* At te Iuppiter
Diique omnes perdant, cum condimentis tuis,
Cumque tuis iſtis omnibus mendaciis.
Coq. Sine ſis loqui me. *Ball.* Loquere, atque i in malam crucem.
Coq. Vbi omnes patinae fervent, omnis aperio,
Is odos demiſſis pedibus in coelum volat:
Eum in odorem coenat Iuppiter cotidie.

Ballio.

Dampf mit gleichen Füßen?

Der Koch.

Ich dachte nicht gleich dran.

Ballio.

Wie das?

Der Koch.

Weil ich
Mit gleichen Händen sagen wollte.

Ballio.

Wenn
Du aber nirgends was zu kochen hast,
Was speist dann Juppiter.

Der Koch.

Dann geht er ungegessen in das Bette.

Ballio.

Geh zum Henker!
Soll ich dir deßhalb einen Kreuzer geben?

Der Koch.

Ich muß zwar eingestehn, daß ich der Theuerste
Von allen Köchen bin; allein ich mach
Es auch darnach, damit der Ehre hat,
Der mich gedungen.

Ball. Odor demissis pedibus? *Coq.* Peccavi insciens.
Ball. Quid est? *Coq.* Quia enim demissis manibus volui dicere.
Ball. Si nusquam is coctum, quidnam coenat Iuppiter?
Coq. It incoenatus cubitum. *Ball.* I in malam crucem.
Istaccine caussa tibi hodie nummum dabo.
Coq. Fateor equidem, esse me coquom carissimum:
Verum pro pretio facio, vt opera appareat
Mea, quo conductus veni,

Ballio.

Zum Bestehlen nehmlich.

Der Koch.

Verlangst du irgend einen Koch zu finden,
Der keine Geyer's oder Adlers Klau'n hat?

Ballio.

Verlangst du wo zum Kochen hinzugehen,
Um mit gebund'nen Klau'n die Mahlzeit zu bereiten? —
Nun also, du, der mein ist, dir befehl' ich,
Was unsr' ist alles aus dem Weg zu schaffen:
Daß seine Augen du in deinen habest:
Wohin er sehn wird, sieh auch du zugleich:
Geht er wohin, so geh zugleich mit ihm:
Streckt er die Hand aus, bring auch deine vor:
Nimmt er von Seinem was, so laß's ihm nehmen:
Nimmt er von uns was, so entreiß es ihm.
Geht er, so geh; und steht er, steh auch du;
Wenn er sich bückt, so bücke dich mit ihm. —
Und so wie ihm, will ich auch jeglichem
Von seinen Jungen einen Wächter geben.

Ball. Ad furandum quidem.
Coq. An invenire postulas quenquam coquum,
Nisi milvinis aut aquilinis ungulis?
Ball. An tu coquinatum te ire quoquam postulas,
Quin ibi constrictis vngulis coenam coquas? —
Nunc adeo tu, qui meus es, iam edico tibi,
Vti nostra properes amoliri omnia:
Tum vt huius oculos in oculis habeas tuis:
Quoquo hic spectabit, eo tu spectato simul:
Si quo hic gradietur, pariter progrediminor.
Manum si protollet, pariter proferto manum;
Suum si quid sumet, id tu sinito sumere;
Si nostrum sumet, tu teneto altrinsecus.
Si iste ibit, ito: stabit, adstato simul.
Si conquiniscet istic, ceveto simul.
Item his discipulis privos custodes dabo.

Der Koch.

Sei guten Muths nur.

Ballio.

Lehre mich, ich bitte,
Wie ich kann guten Muths seyn, da ich dich
Mit mir nach Hause nehme?

Der Koch.

Weil ich dich
Durch meine Schlürfereyen heute eben
Dahin zu bringen denke, wo Medea
Den aufgekochten Pelias hinbrachte;
Den sie durch ihre Arzeney'n und Gifte
Aus einem Greis zu einem Jüngling machte.
So mach ichs auch mit dir.

Ballio.

Was tausend bist
Du ein Giftmischer auch?

Der Koch.

Das nicht so wohl,
Ich bin vielmehr ein Heiland für die Menschen.

Ballio.

So bleib nur! Aber sag', was geb' ich dir,
Wenn du das eine mich zu kochen lehrst?

Coq. Habe modo bonum animum. *Ball.* Quaeso, qui possim, doce,
Animum bonum habere, qui te ad me adducam domum?
Coq. Quia sorbitione faciam ego te hodie mea,
Item vt Medea Peliam concoxit senem:
Quem medicamento, et suis venenis dicitur
Fecisse rursus ex sene adolescentulum:
Item ego te faciam. *Ball.* Eho, an tu etiam veneficus?
Coq. Immo edepol vero hominum servator magis.
Ball. Hem mane! Quanti istuc unum me coquinare perdoces?

Der Koch.

Was?

Ballio.

Dich zu halten, daß du mir nichts stiehlst.

Der Koch.

Wenn du mir traueſt, einen Nummus; aber
Wenn du mir nicht trauſt, nicht für eine Mine.
Doch wirſt du heute deinen Freunden, oder
Den Feinden eine Mahlzeit geben?

Ballio.

Wahrlich
Den Freunden!

Der Koch.

Nenne du ſie lieber Feind',
Als Freunde: denn ich werde deinen Gäſten
Heut eine ſolche Mahlzeit zubereiten,
Und ſie ſo ſehr mit Lieblichkeit durchwürzen,
Daß Jeder, was er auch nur koſten mag,
Die Finger ſich darob zerlecken ſoll.

Ballio.

Ich bitte, eh du etwas meinen Gäſten gibſt,
So koſte du es erſt, und gib auch deinen
Gehülfen davon, daß ihr eure Gaunerhände
Zerlecket und zerfreßt.

Coq. Quid? *Ball.* Vt te ſervem — ne quid furripias mihi.
Coq. Si credis, nummo; ſi non, ne mina quidem.
Sed vtrum amicis hodie, an inimicis tuis
Daturus coenam? *Ball.* Pol ego amicis, ſcilicet.
Coq. Quin tu illos inimicos potius, quam amicos vocas:
Nam ego ita convivis coenam conditam dabo
Hodie, atque ita ſuavitate condiam,
Vt quisque quicque conditum guſtaverit,
Ipſos ſibi faciam vt digitos praerodat ſuos.
Ball. Quaeſo hercle priusquam quicquam convivis dabis,
Guſtato tute prius, et discipulis dato,
Vt praerodatis voſtras furtificas manus.

Der Koch.

Du wirst vielleicht,
Was ich dir jetzo sagen will, nicht glauben.

Ballio.

Ich hab's nun satt: du schwatzest gar zu viel,
Und das gefällt mir nicht. Hier wohn' ich, sieh!
Da geh hinein, und koche deine Mahlzeit.

Der Koch.

Geh nur zu Tisch, und gib die Gäst' an: bald
Verdirbt das Essen.

Ballio.

Ei! so seh man doch!
Ein andrer Gauner, welcher lecken hilft.
Ich weiß wahrhaftig nicht, wofür zu erst
Ich mich zu hüten habe: in dem Hause
Sind Dieb', und in der Nähe steht ein Räuber.
Denn eben bat mein Nachbar mich, den ich
Am Markte sprach, der Vater Kalidor's,
Daß ich vor seinem Sklaven Pseudolus
Mich hüten sollt', und ihm durchaus nicht trau'n.
Denn er geh' heute darauf um, daß er
Mich, wenn er könnte, um das Mädchen brächt';

Coq. Fortasse haec tu nunc mihi non credas quae loquor.
Ball. Molestus ne sis, nimium jam tinnis, non places.
Hem! illic ego habito: intro huc abi, et coenam coque.
Propere. *Coq.* Quin is accubitum, et convivas cedo.
Corrumpitur iam coena. *Ball.* Hem! subolem sis vide!
Iam hic quoque sceleſtus, est coqui sublingio.
Profecto, quid nunc primum caveam, nescio,
Ita in aedibus sunt fures: praedo in proxumo est.
Iam a me hic vicinus apud forum paulo prius
Pater Calidori opere petivit maxumo,
Vt mihi caverem a Pseudolo servo suo,
Neu fidem ei haberem. Nam eum circumire in hunc diem,
Vt me, si possit, muliere intervorteret;

Er hab' ihm ganz gewiß versprochen, mir
Fönizium durch List heut zu entführen.
Ich will nun h'nein gehn, und den Leuten sagen,
Daß ja Niemand dem Pseudolus was glaube.

Vierter Akt.

Erste Scene.

Pseudolus. Simia.

Pseudolus.

Wenn je die Götter einem Sterblichen
Mit ihrem Beistand haben helfen wollen,
So wollen sie, daß ich und Kalidorus
Gerettet werd', der Leno aber sterbe,
Da sie an dir mir einen solchen Helfer,
Voll List und klugen Raths gegeben haben.
Doch wo ist er? Ei, bin ich nicht ein Thor,
Daß ich mit mir hier so alleine rede?

Eum promisisse firmiter dixit sibi,
Sese abducturum a me dolis Phoenicium.
Nunc ibo intro, atque edicam familiaribus,
Profecto ne quis quicquam credat Pseudolo.

ACTUS QUARTUS.

SCENA PRIMA.

Pseudolus. Simia.

Pseud. Si unquam quenquam di immortales voluere esse auxilio adiutum,
Tum me et Calidorum servatum volunt esse, et Lenonem exstinctum,
Cum te adiutorem genuere mihi, tam doctum hominem atque astutum.
Sed ubi illic est? — Sumne ego homo insipiens, qui haec mecum egomet loquor solus?

Ich glaube wahrlich, er hat mich zum Besten:
Wie konnte auch ein Schelm dem andern trauen?
Ich bin verloren, wenn er fortgegangen:
Was ich mir vorgenommen, bleibt nun liegen.
Doch seht, da ist das schlägewürd'ge Bild!
Wie er so stolz und prächtig einherschreitet. —
Ich hab' mich eben nach dir umgesehn:
Ich furchte sehr, du hätt'st dich weggedrückt.

Simia.

Ich hätt' es eigentlich auch sollen thun.

Pseudolus.

Wo standst du denn?

Simia.

Da, wo es mir beliebte.

Pseudolus.

Das weiß ich.

Simia.

Warum fragst du, was du weißt?

Pseudolus.

Ich will dich nur vermahnen.

Simia.

Du, der selbst
Vermahnet werden sollte, mich vermahnen?

Dedit verba mihi hercle, vt opinor, malus cum malos stulte cavi.
Tum pol ego interii, homo si ille abiit: neque hoc opus, quod volui, ego hodie efficiam.
Sed eccum! video verberearn statuam. Vt magnifice infert sese!
Hem! te hercle ego circumspectabam: nimis metuebam male, ne abiisses.
Sim. Fuit meum officium, vt facerem: fateor. *Ps.* Vbi restiteras? *Sim.* Vbi mihi libitum est.
Ps. Istuc ego iam satis scio. *Sim.* Cur ergo, quod scis, me rogas? *Ps.* At hoc volo monere te.
Sim. Monendus ne me moneat.

Pseudolus.

Du hältst mich aber auch für gar zu wenig.

Simia.

Wie sollt' ich nicht, da ich ein Kriegsmann heiße.

Pseudolus.

Jetzt wollt' ich thätst du, was wir angefangen.

Simia.

Siehst du vielleicht mich etwas anders thun?

Pseudolus.

So geh behend'.

Simia.

Mit Muße will ich gehn.

Pseudolus.

Jetzt hab'n wir die Gelegenheit in Händen:
Ich wünsche, daß, indem er schläft, du ihm
Den Vorsprung abgewinn'st.

Simia.

Was treibst du? Nur
Gemach! Sei ohne Furcht. Mag meinetwegen
Er auch zugegen seyn, der Kerl, den der
Soldat geschickt hat: wahrlich er soll nicht

Ps. Nimis tandem abs te contemnor. *Sim.* Quippe ergo te ni contemnam, stratioticus homo qui cluear? *Ps.* Iam
Hoc volo, quod occeptum'st, agi. *Sim.* Nunquid agere aliud me vides?
930 *Ps.* Ambula ergo cito. *Sim.* Immo otiose volo. *Ps.* Haec ea occasio est, dum ille dormit,
Volo tu prior vt occupes adire. *Sim.* Quid properas? Placide!
Ne time. Ita ille faxit Iuppiter, vt ille palam ibidem assiet,
Quisquis ille est, qui adest a Milite: nunquam edepol erit ille potior

Mehr Harpax seyn, als ich. Sei nur getrost!
Ich will dir meine Rolle herrlich spielen.
Der fremde Kriegsknecht soll mit List und Lügen
So eingetrieben werden, daß er selbst
Bekennen soll, er sey nicht, der er ist,
Mich aber für den halten, der er selbst ist.

Pseudolus.

Wie ist das möglich?

Simia.

Schnür den Hals mir zu,
Nur frag mich das nicht.

Pseudolus.

O des lust'gen Burschen!
Erhalt' dich mir der Himmel, sammt den Lügen.

Simia.

Noch mehr dich mir. Doch sieh, ob dieser Anzug
Mir steht?

Pseudolus.

Er macht sich sehr gut.

Simia.

Nun so sey's.

Pseudolus.

Mag dir der Himmel so viel Gutes geben,

Harpax, quam ego. Habe animum bonum: pulchre ego
hanc explicatam tibi rem dabo.
Sic ego illum dolis atque mendaciis in timorem dabo
Militarem advenam, ipse sese vt neget eum esse, qui siet,
Meque vt esse autumet, qui ipsus est. *Ps.* Qui potest? *Sim.*
Occidis me,
Cum istuc rogitas. *Ps.* O hominem lepidum! te quoque
etiam dolis
Atque etiam mendaciis, Iuppiter te mihi servet!
Sim. Immo mihi! Sed vide, ornatus hic satis me condecet?
Ps. Optume habet. *Sim.* Esto. *Ps.* Tantum tibi boni di im-
mortales duint,

Als du dir wünschest: denn wenn er so viel
Dir gäbe, als du werth bist, würdest du
Noch weniger als nichts erhalten. — Einen
Durchtrieb'nern Gauner hab' ich nie gesehn!

Simia.

Gilt dieses mir?

Pseudolus.

Ich schweige. Aber was
Ich dir für schöne Sachen schenken will,
Wenn du bedächtlich in der Sache handelst.

Simia.

Kannst du das Maul nicht halten? Wer nur immer
An das erinnert, was man weiß, der macht,
Daß einem auch entfällt, was man sonst weiß.
Ich habe alles, wohlbewahrt im Herzen,
Und pfiffig ausgedacht sind meine Pläne.

Pseudolus.

Das ist ein ganzer Mann.

Simia.

Ein ganzer Mann
Ist weder der, noch ich.

Quantum tu tibi optes: nam si exoptem, quantum dignus, tantum dent,
Minus nihilo est. Neque ego hoc homine quenquam vidi magis malum
Et maleficum. *Sim.* Tun' id mihi? *Ps.* Taceo. Sed ego quae tibi dona
Dabo et faciam, si hanc rem sobrie accuratis! *Sim.* Potin' ut taceas?
Memorem immemorem facit, qui monet, quod memor meminit. Teneo omnia:
In pectore condita sunt, meditati sunt doli docte. *Ps.* Probus hic est
Homo. *Sim.* Neque hic est, neque ego.

Pseudolus.

Und strauchle nicht!

Simia.

Kannst du denn gar nicht schweigen?

Pseudolus.

Simia,

Wie lieb', und fürcht' und ehr' ich dich, um deines
Verlognen Wesens willen.

Simia.

Anderen

Spiel ich so mit: bei mir schlägt das nicht an.

Pseudolus.

Wie will ich heute dich bewirthen, wenn
Dein Werk von dir vollbracht ist!

Simia.

Ha ha ha!

Pseudolus.

Die ausgesuchtsten Speisen, Wein und Salben,
Die sollst du haben, und ein art'ges Mädchen,
Soll um dich seyn, und Küsse über Küsse
Dir geben.

Ps. At vide, ne titubes. *Sim.* Potin', ut taceas?
Ps. Ita me dii ament. *Sim.* Ita non facient; mera iam mendacia fundes.
Ps. Vt ego ob tuam, Simia, perfidiam te amo et metuo, et magnifico!
Sim. Ego istuc aliis dare condidici. Mihi obtrudere non potes palpum.
Ps. Vt ego te hodie accipiam lepide, vbi effeceris hoc opus! *Sim.* Ha ha he!
Ps. Lepido victu, vino, unguentis, et inter pocula pulpamentis:
Ibidem una aderit mulier lepida, tibi savia super savia quae det.

Simia.

Das laß ich mir wohlgefallen.

Pseudolus.

Ja, hast du's erst dahin gebracht, dann soll —

Simia.

Wenn's nicht geschieht, so soll der Henker mir
Die Span'schen Stiefeln anziehn. Doch behend,
Nun zeige mir die Thür im Haus des Leno.

Pseudolus.

Die dritte ist's von hier.

Simia.

St! still! Es thut

Die Thür sich auf.

Pseudolus.

Dem Haus ist, glaub' ich, übel.

Simia.

Wie so?

Pseudolus.

Es speiet ja den Leno selber aus.

Simia.

Das ist er?

Pseudolus.

Ja, das ist er.

Simia.

Schlimme Waare.

Sim. Lepide accipis me. *Ps.* Immo si efficis, tum faxo magis dicas.
Sim. Nisi effecero, cruciabiliter carnufex me accipito. Sed propera mihi monstrare, ubi ostium Lenonis aedium. *Ps.* Tertium hoc est. *Sim.* St! tace, aedes hiscunt. *Ps.* Credo, animo male'st Aedibus. *Sim.* Quid iam? *Ps.* Quia edepol ipsum Lenonem evomunt.
Sim. Illiccine est? *Ps.* Illic est. *Sim.* Mala merx est.

Pseudolus.

Da sieh nur, wie er geht! Nicht etwa g'rad aus:
Nein, rücklings geht er, wie die Krebse pflegen.

Zweite Scene.

Ballio. Pseudolus. Der Sykofant.

Ballio.

Der Koch ist nicht so schlimm, als ich vermuthet;
Denn bis hierher hat er noch nichts gekrapft,
Als eine Kann' und einen Becher.

Pseudolus.

Hör!
Jetzt ist Gelegenheit und Zeit.

Sykofant.

Hast recht!

Pseudolus.

So rück mit deinen Ränken auf die Straße,
Ich will mich hier verstecken.

Sykofant.

Dieses ist,
Ich weiß die Zahl genau, die sechste Gasse

Ps. Illuc sis vide:
Non prorsus, verum ex transvorsa cedit, quali cancer solet.

SCENA SECUNDA.

Ballio. Pseudolus. Sycophanta.

Ball. Minus malum hunc hominem esse opinor, quam esse censebam coquum:
Nam nihil etiam dum harpagavit, praeter cyathum et cantharum.
Ps. Heus tu! nunc occasio est et tempus. *Syc.* Tecum sentio.
Ps. Ingredere in viam dolose: et ego hic in insidiis ero. 965
Syc. Habui numerum sedulo, hoc est sextum a porta maxumum

Vom Thor, und in die Gasse sollt' ich gehn.
Doch das wievielste Haus — das weiß ich nicht mehr recht.

Ballio.

Wer ist der Mensch hier in dem Reitrock, oder
Wo ist er her, und nach wem suchet er?
'S ist mir ein fremd und unbekannt Gesicht.

Sykofant.

Sieh da, vielleicht kann der mir aus dem Traume helfen.

Ballio.

Er kömmt g'rad auf mich zu. Wo mag der Mensch
Nur herseyn?

Sykofant.

Du mit deinem Bocksbart hör',
Und gib auf meine Frage mir Bescheid.

Ballio.

He! grüßest du nicht erst?

Sykofant.

Ich habe kein Gruß.

Ballio.

So wirst du keinen auch von mir empfangen.

Angiportum, in id angiportum me devorti jusserat!
Quotumas aedes dixerit, id ego admodum incerto scio.
Ball. Quis hic homo chlamydatus est, aut unde est, aut quem quaeritat?
Peregrina facies videtur hominis, atque ignobilis.
Syc. Sed eccum, qui ex incerto faciet mihi, quod quaero, certius.
Ball. Ad me adit recta. Unde ego hominem hunc esse dicam gentium?
Syc. Heus' tu, qui cum hirquina adstas barba, responde quod rogo.
Ball. Eho, an non prius salutas? *Syc.* Nulla est mihi salus dataria.
Ball. Nam pol hic tantundem accipies.

Pseudolus.

Die machen ihre Sach' gleich Anfangs gut.

Sykofant.

In dieser Gasse, welchen Menschen kennst du?
Ich frag' dich! —

Ballio.

Ich mich selbst.

Sykofant.

Das werden von sich
Sehr wenig Menschen rühmen können: auf
Dem Markt ist kaum der zehnte, der sich selber kennte.

Pseudolus.

Ich bin gerettet, er filosofirt.

Sykofant.

Ich such' hier einen Menschen, der als bös,
Und schändlich, gottlos und meineidig und
Verbrecherisch bekannt ist.

Ballio.

Er sucht mich:
Denn also pfleget man mich zu benennen.
Wenn er nur meinen Namen aussprächt! Wie
Heißt denn der Mensch?

Sykofant.

Der Leno Ballio.

Ps. Iam inde a principio probi.
Syc. Ecquem in angiporto hoc hominem tu novisti? te rogo.
Ball. Egomet me. *Syc.* Pauci istuc faciunt homines, quod tu praedicas:
Nam in foro vix decimus quisque est, qui ipsus sese noverit.
Ps. Salvos sum! iam philosophatur. *Syc.* Hominem ego hic quaero malum,
Legirupam, impium, periurum atque improbum. *Ball.* Me quaeritat:
Nam illa mea sunt cognomenta; nomen si memoret modo.
Quid est ei homini nomen? *Syc.* Leno Ballio.

Ballio.

Wußt ichs nun nicht? Ich bin der, den du suchst.

Sykofant.

So, du bist Ballio?

Ballio.

Ja, der bin ich.

Sykofant.

Wie ist der Wändebrecher angezogen!

Ballio.

Ich glaube, wenn du mich im Finstern sähest,
Du ließ'st die Hände sinken.

Sykofant.

Mein Herr läßt dich
Durch mich recht vielmals grüßen, und hier ist
Ein Brief von ihm, den ich dir geben soll.

Ballio.

Wer schickt dich?

Pseudolus (für sich.)

Nun, da steckt er in dem Koth,
Er weiß den Namen nicht. Die Sache stockt.

Ballio.

Von wem, so sag mir doch, kömmt dieser Brief?

Ball. Scivin' ego? Ipse ego is sum, adolescens, quem tu quaeritas. *Syc.* Tune es Ballio? *Ball.* Ego enimvero is sum. *Syc.* Vt vestitus est perfossor parietum! *Ball.* Credo, in tenebris conspicatus si sis me, abstineas manum. *Syc.* Herus meus tibi me salutem multam voluit dicere. Hanc epistolam accipe a me, hanc me tibi jussit dare. *Ball.* Quis is homo'st, qui iussit? *Ps.* Perii, nunc homo in medio luto est, Nomen nescit: haeret haec res. *Ball.* Quem hanc misisse ad me autumas?

Sykofant.

Betracht' das Siegel, und dann nenne du
Mir seinen Namen, daß ich wissen kann,
Du seyest Ballio selbst.

Ballio.

Weiß her den Brief.

Sykofant.

Hier ist er: kennest du das Siegel?

Ballio.

O!

Das ist Polymachäroplacides,
Leibhaftig ist er's; o ich kenne ihn.

Sykofant.

So ist's. Polymachäroplacides heißt er.
Nun sehe ich, du bist der rechte Mann,
Nachdem du seinen Namen mir genannt
Polymachäroplacides.

Ballio.

Was macht er?

Sykofant.

Was einem braven, tapfern Krieger zukömmt.
Doch eil', ich bitte, diesen Brief zu lesen,

Syc. Nosce imaginem: tute eius nomen memorato mihi,
Vt sciam, te Ballionem esse ipsum. *Ball.* Cedo mihi epistolam.
Syc. Accipe: cognosce signum. *Ball.* Oho! Polymachaeroplacides,
Purus putus est ipsus: novi, heus! *Syc.* Polymachaeroplacides
Nomen est. Scio, iam tibi me recte dedisse epistolam:
Postquam Polymachaeroplacidae elocutus nomen es.
Ball. Sed quid agit is? *Syc.* Quod homo edepol fortis, atque bellator probus.
Sed propera hanc pellegere quaeso epistolam, ita negotium est,

Ich habe nicht viel Zeit, und nimm das Geld,
Und gib mir's Mädchen h'raus. Denn heute noch
Muß ich zu Sicyon seyn, sonst muß ich morgen
Des Todes sterben: denn mein Herr ist streng.

Ballio.

Ich weiß's, du sagest mir nichts Neues.

Sykofant.

Eile,
Und lies den Brief durch.

Ballio.

Ich bin schon dabei.
Hauptmann Polymachäroplacides
Schickt an den Leno Ballio den Brief
Mit seinem Bildniß, abgered'ter Maaßen,
Versiegelt.

Sykofant.

In dem Briefe ist das Bildniß.

Ballio.

Ich seh und kenne es. Allein wie kömmt's,
Daß er mir keinen Gruß im Briefe schickt?

Sykofant.

Das ist Soldatensitte, Ballio:

Atque accipere argentum actutum, mulieremque mihi emittere.
Nam necesse hodie Sicyoni me esse, aut cras mortem exsequi,
Ita herus meus est imperiosus. *Ball.* Novi, notis praedicas.
Syc. Propera pellegere epistolam ergo. *Ball.* Id ago, si taceas modo.
Miles Lenoni Ballioni epistolam
Conscriptam mittit Polymachaeroplacides,
Imaginem obsignatam, quae inter nos duo
Convenit olim. *Syc.* Symbolum est in epistola.
Ball. Video, et cognosco signum. Sed in epistola
Nullam salutem mittere ne scriptam solet?
Syc. Ita militaris disciplina est, Ballio:

Wem ſie genädig ſind; dem ſchicken ſie
Das Heil mit ihrer Hand, wer aber übel
Bei ihnen ſteht, dem ſchicken ſie Verderben.
Doch, wie du angefangen, fahre fort,
Dich zu erkund'gen, was der Brief erzählt.

Ballio.

So höre weiter! der den Brief dir bringt,
Iſt mein Bedienter Harpax. — Alſo du
Biſt dieſer Harpax?

Sykofant.

Ja, der bin ich ſelbſt.

Ballio.

Der dieſen Brief dir bringt, von dem wirſt du
Das Geld erhalten, und mit ihm zugleich
Will ich auch, daß du mir das Mädchen ſchickeſt.
Wer es verdient, dem ſend' ich einen Gruß;
Verdienteſt du's, ich hätt' ihn dir geſandt.

Sykofant.

Was nun?

Ballio.

Gib mir das Geld, und nimm das Mädchen.

Manu ſalutem mittunt benevolentibus;
Eadem malam rem mittunt malevolentibus.
Sed, vt occepiſti, perge operam experirier,
Quid epiſtola iſta narret. *Ball.* Auſculta modo:
Harpax calator meus eſt, ad te qui venit.
Tune is es Harpax? *Syc.* Ego ſum atque ipſe Harpax quidem.
Ball. Qui epiſtolam iſtam fert, ab eo argentum accipe,
Et cum eo ſimitu mulierem mitti volo.
Salutem ſcriptam dignum eſt dignis mittere:
Te ſi arbitrarem dignum, miſiſſem tibi.
Syc. Quid nunc? *Ball.* Argentum des; abducas mulierem.

Sykofant.

Verweil' mich nicht.

Ballio.

So komm' mit h'rein.

Sykofant.

Ich komme.

Dritte Scene.

Pseudolus.

Nie hab' ich einen schlimmern und gewandtern Dieb,
Als diesen Simia gesehn. Ich scheu'
Und fürchte diesen Menschen sehr! Am Ende
Betrügt er mich, so wie er den betrügt,
Und weiset mir, wenns glücklich geht, die Zähne,
Und wird, bei schicklicher Gelegenheit, zum Schurken.
Indeß das wollt' ich nicht; ich bin ihm gut.
Jetzt bin ich dreifach in sehr großer Furcht:
Vor allen fürcht' ich, daß mein Waffenbruder,
Von mir zum Feinde übergehen möchte;
Dann fürcht' ich, daß, wenn sich mein Herr vom Markte

Syc. Vter remoratur? *Ball.* Quin sequere ergo intro. *Syc.* Sequor.

SCENA TERTIA.

Pseudolus.

Peiorem ego hominem magisque vorsute malum
Nunquam edepol quenquam vidi, quam hic est Simia.
Nimisque ego illum hominem metuo et formido male,
Ne malus item erga me sit, vt erga illum fuit,
Ne in re secunda nunc mihi obvertat cornua,
Si occasionem capsit, qui siet malus.
Atque edepo equidem nolo: nam illi bene volo.
Nunc in metu sum maxumo, triplici modo.
Primum omnium iam hunc comparem metuo meum,
Ne deserat me, atque ad hostis transeat,

Nach Hauf' begibt, die Räuber sammt der Beute
Gefangen werden möchten; und dann drittens,
Daß jener Harpax hierher kommen möchte,
Eh dieser Harpax mit dem Mädchen fort ist.
Ich bin des Todes, wenn es länger dauert!
Mein Herz hat seinen Ranzen schon geschnürt,
Daß, seh' ich nicht das Mädchen mit ihm kommen,
Aus meiner Brust es ins Exil entweiche.
Victoria! Ich habe meine Hüter,
Die hochfürsicht'gen, nunmehr überwunden!

Vierte Scene.

Der Sykofant. Pseudolus.

Sykofant.

Laß nun das Weinen seyn, Fönizium,
Du weißt nicht, wie die Sache steht, doch wirst
Du's bald erfahren. Nicht zum beißigen
Makonier, der dich jetzt weinen macht,
Geleit' ich dich; ich bringe dich zu dem,

Metuo autem, ne herus redeat etiam dum a foro,
Ne capta praeda capti praedones fuant.
Cum haec metuo, metuo, ne ille huc Harpax adveniat,
Priusquam hinc hic Harpax abierit cum muliere.
Perii hercle! nimium tarde egrediuntur foras.
Cor colligatis vasis exspectat meum,
Si non educat mulierem secum simul,
Vt exsulatum ex pectore aufugiat meo.
Victor sum: vici cautos custodes meos.

SCENA QUARTA.

Sycophanta. Pseudolus.

Syc. Ne plora: nescis, vt res sit, Phoenicium,
Verum haud multo post faxo scibis accubans.
Non ego te ad illum duco dentatum virum
Macedonicnsem, qui te nunc flentem facit.

Bei dem vor allen du zu seyn dir wünschest.
Bald liegest du in Kalidorus Armen.

Pseudolus.

Was hast du denn so lange drin gesessen;
Mein Herz hat sich vor Angst bald wund geschlagen.

Syrofant.

Du hast die Gelegenheit gefunden, Schelm,
Mich hinterlist'ger Weise zu verweilen:
Mit Doppelschritten eilen wir davon.

Pseudolus.

Trotz dem, daß du ein Schelm bist, hast du Recht.
Geht im Triumf nun graden Wegs zum Krug!

Fünfte Scene.

Ballio.

Ha ha! Nun bin ich in meinem Sinn beruhigt,
Seitdem der weg ist, und das Mädchen mit.
Nun mag das Schelmenhaupt, der Pseudolus,
Mir kommen, und mit seinen list'gen Plänen

Quoiam esse te vis maxume, ad eum duco te:
Calidorum haud multo post faxo amplexabere.
Ps. Quid tu intus quaeso desedisti tam diu?
Mihi cor retunsum'st oppugnando pectore!
Syc. Occasionem repperisti, verbero,
Vbi perconteris me insidiis hostilibus:
Quin hinc metimur gradibus militariis.
Ps. Atque edepol, quanquam nequam homo es, recte mones.
Ite hac triumphi ad cantharum recta via.

SCENA QUINTA.

Ballio.

Ha hae! nunc demum mihi animus in tuto est loco,
Postquam iste hinc abiit, atque abduxit mulierem.
Mihi libet nunc venire Pseudolum, scelerum caput,
Et abducere a me mulierem fallaciis.

Das Mädchen bei mir holen. Sicher weiß ich,
Daß er so gerne mich auslachen möcht',
Als gern ich tausend falsche Eide schwöre.
Nun aber, treff' ich ihn, lach' ich ihn aus.
Er wird, wie sichs gebührt, ins Zuchthaus wandern.
Ich wollte, Simo kām mir jetzt entgegen,
Daß er in meiner Freude sich erfreu'te.

Sechste Scene.

Simo. Ballio.

Simo.

Ich will doch schau'n, was mein Ulyß gethan,
Ob er aus Ballio's Arche das Symbol schon hat.

Ballio.

Du Glücklicher! o reich mir deine Hand,
Die glückliche, mein Simo.

Simo.

Was ist das?

Ballio.

Nun.

Conventis hercle verbis satis certo scio,
Ego periurare mavellem me millies,
Quam mihi illum verba per deridiculum dare,
Nunc deridebo hercle hominem, si convenero.
Verum in pistrinum, credo, vt convenit, fore.
Nunc ego Simonem mihi obviam veniat velim,
Vt mea laetitia laetus promiscam fiet.

SCENA SEXTA.

Simo. Ballio.

Sim. Viso, quid rerum meus Ulysses egerit,
Iamne habeat signum ex arce Ballionia.
Ball. O fortunate, cedo fortunatam manum,
Simo! *Sim.* Quid est? *Ball.* Iam.

Simo.

Was nun?

Ballio.

Ist nichts mehr zu befürchten.

Simo.

Was?

Ist denn der Mensch zu dir gekommen?

Ballio.

Nein.

Simo.

Was gibt's also Erfreuliches?

Ballio.

Die zwanzig Minen,
Die heute du dem Pseudolus versprochen,
Sie sind dem Tod entronnen und gerettet.

Simo.

Ich wollt' es wahrlich.

Ballio.

Sollst die zwanzig Minen
Von mir erhalten, wird des Mädchens er
Heut mächtig, oder wenn er heute,
Wie er versprochen, deinem Sohn, sie gibt.
Verlang sie nur, ich will sie dir versprechen.

Sim. Quid iam? *Ball.* Nihil est, quod metuas. *Sim.* Quid est? Venitne homo ad te? *Ball.* Non. *Sim.* Quid est igitur boni?
Ball. Minae viginti sanae ac salvae sunt tibi,
Hodie quas abs te inde est instipulatus Pseudolus.
Sim. Velim quidem hercle. *Ball.* Roga me viginti minas,
Si ille hodie illa sit potitus muliere,
Sine eam tuo gnato hodie, vt promisit, dabit:
Rogato hercle obsecro: gestio promittere.

Und damit du dich sicher überzeugest,
Wie gut die Sache steh, so sollst du auch
Noch oben drein das Mädchen zum Geschenk
Erhalten.

Simo.

Wie ich seh', ist kein Bedenken
Den Handel einzugehn. Du willst mir also
Die zwanzig Minen geben?

Ballio.

Sollst sie haben.

Simo.

Das Ding geht gut. Doch hast du ihn gesprochen?

Ballio.

Ja, beide zugleich.

Simo.

Was spricht er? was erzählt er?
Was gibt er an?

Ballio.

Theaterspäße, Worte,
Die in Komödien den Lenonen pflegen
Gesagt zu werden, die die Knaben wissen;
Er sagt', ich sei ein Böswicht, ein Schurk',
Ein Lügner.

Omnibus modis tibi esse rem vt salvam scias,
Atque etiam habeto mulierem dono tibi.
Sim. Nullum periclum est, quod sciam, stipularier.
Vt concepisti verba, Viginti minas
Dabin'? *Ball.* Dabuntur. *Sim.* Hoc quidem actum'st haud male.
Sed hominem conveniistin'? *Ball.* Immo ambos simul.
Sim. Quid ait? quid narrat? quaeso, quid dicit tibi?
Ball. Nugas theatri, verba, quae in Comoediis
Solent Lenoni dici, quae pueri sciunt:
Malum et sceleſtum et periurum aiebat esse me.

Simo.

Wahrlich er hat nicht gelogen.

Ballio.

Deßwegen wurd' ich auch nicht böse: denn
Was kann's verschlagen, dich zu schmähn, zu schimpfen,
Der es nicht achtet, und auch gar nicht leugnet?

Simo.

Wie kömmt's, daß du dich nicht mehr vor ihm fürchtest,
Das möcht' ich hören.

Ballio.

Weil er jetzt nicht mehr,
Das Mädchen mir entführen wird, noch kann.
Erinnerst du dich, daß ich dir einst sagte,
Sie sei an einen Makedonischen
Hauptmann verkauft?

Simo.

Recht wohl.

Ballio.

Nu, dessen Sklav
Hat mir das Geld und das versiegelte
Symbol gebracht.

Simo.

Was weiter?

Sim. Pol haud mentitu'st. *Ball.* Ergo haud iratus fui:
Nam quanti refert te nec recte dicere,
Qui nihili faciat, quique inficias non eat?
Sim. Quid est, quod non metuas ab eo? id audire expeto.
Ball. Quia nunquam ab me abducet mulierem iam, nec potest.
Meministine tibi me dudum dicere,
Eam venisse militi Macedonio?
Sim. Memini. *Ball.* Hem, illius servos huc ad me argentum attulit,
Et obsignatum symbolum. *Sim.* Quid postea?

Ballio.

Wie ich mit
Dem Hauptmann übereingekommen war;
Hat er ſo eben 's Mädchen weggeführt.

Simo.

Kann man auf Treu und Glauben das annehmen?

Ballio.

Wie kām ich denn dazu?

Simo.

So ſieh nur zu,
Daß er nicht etwa dir was aufgebunden.

Ballio.

Der Brief und's Bildniß überzeugen mich.
Schon iſt in Sikyon ſie angelangt.

Simo.

Nun das iſt gut! Was zaudr' ich, Pſeudolus
Zum Dienſte in die Mühlen abzuſchicken?
Jedoch wer iſt der Menſch hier in dem Reitrock?

Ballio.

Ich weiß es nicht; doch wollen wir beachten,
Wohin er geht, und was er unternimmt.

Ball. Qui inter me atque illum Militem convenerat:
Is ſecum abduxit mulierem haud multo prius.
Sim. Bonan' fide iſtuc dicis? *Ball.* Vnde ea ſit mihi?
Sim. Vide modo, ne illic ſit contechnatus quippiam.
Ball. Epiſtola atque imago me certum facit.
Quin iam quidem illam in Sicyonem ex urbe adduxit modo.
Sim. Bene hercle factum. Quid ego ceſſo Pſeudolum
Facere, vt det nomen ad molarum coloniam?
Sed quis hic homo eſt chlamydatus? *Ball.* Non edepol ſcio,
Niſi vt obſervemus, quo eat, aut quam rem gerat.

Siebente Scene.

Harpax. Simo. Ballio.

Harpax.

Das ist ein schlechter Mensch, ein Schurk', der Sklav,
Der seines Herrn Befehl nicht achtet: und
Nichts werth ist der, der seine Pflicht zu thun
Nicht eingedenk ist ohn' Erinnerung.
Denn welche sich sogleich für frei ansehn,
Sobald sie aus dem Angesicht des Herrn
Sich weggegeben haben, und nun schwelgen,
Verhuren und verprassen, was sie haben,
Die werden schwerlich jemals freigelassen.
Auch sind sie sonst zu nichts zu brauchen, als
Zu liederlichen Streichen. Mit dergleichen
Mag ich nicht unter einem Dache leben,
Durch solche Streiche nicht berühmt mich machen.
Ich denke stets, mein Herr sei gegenwärtig,
Wenn er auch nicht da ist, und fürchte ihn,
Damit ich ihn nicht fürchte, wenn er da ist.
Nun will ich mich an mein Geschäfte machen.

SCENA SEPTIMA.

Harpax. Simo. Ballio.

Harp. Malus et nequam est homo, qui nihili imperium heri
Sui servos facit: nihili est autem, suum
Qui officium facere immemor est, nisi adeo monitus.
Nam qui liberos esse illico se arbitrantur,
Ex conspectu heri si sui se abdiderunt,
Luxuriantur, lustrantur, comedunt quod
Habent, ii nomen diu servitutis ferunt:
Nec boni ingenii quicquam in his inest, nisi vt improbis se artibus teneant. Cum his mihi nec locus, nec sermo
Convenit, neque his unquam nobilis fui.
Ego, vt mihi imperatum est, etsi abest, hic adesse herum
Arbitror: nunc ego illum metuo, cum hic non adest,
Ne, cum assiet, metuam. Ei rei operam dabo.

Denn Syrus, dem ich das Symbol gegeben,
Ließ mich noch immer in der Herberg' liegen;
Ich blieb, wie er befohlen: denn er sagte,
Er rufe mich, sobald der Leno heim sey.
Doch da er nicht gekommen, und mich rufet,
So komm' ich ungerufen, um zu sehn,
Was vor ist, daß mich dieser Mensch nicht foppt.
Es wird am besten seyn, ich poch' hier an,
Und rufe Jemand h'raus. Ich will dieß Geld
Dem Leno zahlen, und er soll dafür
Nun meinem Herrn durch mich das Mädchen schicken.

Ballio.

Hörst du?

Simo.

Was gibt's?

Ballio.

Der Mensch ist mein.

Simo.

Wie so?

Ballio.

Weil diese Beute mein ist. Er hat Geld
Und sucht ein Mädchen. Will doch sehn, ob ich
Zum Anbiß kommen kann.

Nam me in taberna vsque adhuc fineret Syrus,
Quoi dedi symbolum: manfi, vt jusserat:
Leno ubi esset domi, me aiebat arcessere.
Verum ubi is non venit, nec vocat, venio huc vltro,
Vt sciam, quid rei sit: ne illic homo me ludificetur.
Neque quicquam est melius, quam vt hoc pultem, atque aliquem
Evocem huc intus. Leno argentum hoc volo a me accipiat,
Atque amittat mulierem nunc mecum simul.
Ball. Heus tu? *Sim.* Quid vis? *Ball.* Hic homo meus est.
Sim. Qui dum? *Ball.* Quia
Praeda haec mea est: scortum quaerit, habet argentum.
Iam admordere hunc mihi lubet.

Simo.

Du willst ihn jetzt

Verschlingen?

Ballio.

Weil er frisch ist und noch warm.

Die braven und honetten Menschen bringen
Mich an den Bettelstab, die Schelm' und Schurken
Die bringen Brod: die wackern Leute sind
Mir zum Verderben, und die Bösen nützlich.

Simo.

Strick! Zu dem die Götter dir verhelfen werden,
Der du so boshaft bist.

Harpax.

Ich halt' mich auf,

Wenn ich nicht an die Thür hier klopfe, daß
Ich weiß, ob Ballio zu Hause sey.

Ballio.

Das ist ein Gut, das mir die Venus gibt,
Wenn sie die Arbeitsscheuen, die Verschwender,
Die gerne sich etwas zu Gute thun,
Und essen, trinken, huren, mir zuführt.
Die sind von andrer Sinnesart, als du,

Sim. Iamne illum comesurus es? *Ball.* Dum recens est,
Dum datur, dum calet, devorari decet: nam
Boni viri me pauperant, improbi alunt,
Augent rem meam mali: populi strenui
Damno mihi, improbi usui sunt. *Sim.* Malum!
Quod tibi dei dabunt, qui sic scelestus!
Harp. Me nunc commoror, cum has fores non ferio,
Vt sciam, sitne Ballio domi. *Ball.* Venus mihi haec
Bona dat, cum hos huc adigit lucrifugas, damni
Cupidos, qui se suamque aetatem bene curant;
Edunt, bibunt, scortantur. Illi sunt alio ingenio atque tu,

Der du dir selber nichts zu Gute thust,
Und andre auch beneidest, die es thun.

Harpax.

Heda! wo seid ihr?

Ballio.

Der geht graden Wegs
Auf mich zu.

Harpax.

He! wo seyd ihr?

Ballio.

Junger Mensch!
Hörst du? Was suchst du hier? — Der wird mit Beute
Mich schwer beladen; das weiß ich, ich habe
Ein gutes Zeichen.

Harpax.

Nun, wer macht hier auf?

Ballio.

Im Reitrock, du! Was hast du hier zu suchen?

Harpax.

Ich such' den Herrn des Hauses Ballio.

Ballio.

Da hast du nunmehr ausgesucht.

Qui neque tibi bene esse patere, et illis, quibus est, invides.
Harp. Heus! ubi estis vos? *Ball.* Hic quidem ad me recta habet rectam viam.
Harp. Heus! ubi istis vos? *Ball.* adolescens, quid istic debetur tibi?
Bene ego ab hoc praedatus ibo: novi; bona scaeva est mihi.
Harp. Ecquis hoc aperit? *Ball.* Heus chlamydate, quid istic debetur tibi?
Harp. Aedium dominum Lenonem Ballionem quaerito.
Ball. Quisquis es, adolescens, operam fac compendi quaerere.

Harpax.

Wie so?

Ballio.

Weil er in Lebensgröße vor dir steht.

Harpax.

Du bist's?

Simo.

Erhebe dich der Sorge, die
Dich quält, und streck' nach diesem hier den Finger aus:
Der ist der Leno.

Ballio.

Der ein braver Mann.
Jedoch, mein Guter, du wirst auf dem Markt
Mit heftigem Geschrei gar oft verfolgt,
Wenn du kein Geld hast, und der Leno da
Nicht aus der Noth dir hilft.

Harpax.

Mit mir schwatz lieber.

Ballio.

Ich schwatze schon. Was willst du?

Harpax.

Nimm das Geld.

Harp. Quid iam? *Ball.* Quia te is ipsus coram praesens praesentem videt.
Harp. Tun' is es? *Sim.* Chlamydate, cave sis tibi a curio infortunio,
Atque in hunc intende digitum: hic Leno est. *Ball.* At hic est vir probus.
Sed tu, bone vir, flagitare saepe clamore in foro,
Ubi (cum libella nusquam est, nisi quid Leno hic subvenit tibi.
Harp. Quin tu mecum fabulare? *Ball.* Fabulor. Quid vis tibi?
Harp. Argentum accipias.

Ballio.

Darnach hab' längst die Hand ich ausgestreckt.

Harpax.

Lang zu: hier sind fünf schöne Silber-Minen,
Und recht gezählt: es schickt sie dir mein Herr,
Polymachäroplacides, und du
Sollst ihm dafür mit mir Fönizium schicken.

Ballio.

Dein Herr?

Harpax.

Ja, ja!

Ballio.

Der Hauptmann?

Harpax.

Richtig.

Ballio.

Der Makedonische?

Harpax.

Der Nehmliche.

Ballio.

Dich schickt Polymachäroplacides zu mir?

Harpax.

Getroffen.

Ball. Iam dudum, si des, porrexi manum.
Harp. Accipe: hic sunt quinque argenti lectae numeratae minae.
Hoc tibi herus me iussit ferre Polymachaeroplacides,
Quod deberet, atque vt mecum mitteres Phoenicium.
Ball. Herus tuus? *Harp.* Ita dico. *Ball.* Miles? *Harp.* Ita loquor. *Ball.* Macedonius?
Harp. Admodum, inquam. *Ball.* Te ad me misit Polymachaeroplacides?
Harp. Vera memoras.

Ballio.

Mir dieß Geld zu geben?

Harpax.

Wenn

Du anders Leno Ballio bist.

Ballio.

Und daß du

Das Mädchen von mir holen solltest?

Harpax.

Ja.

Ballio.

Und hat er sie Fönizium genannt?

Harpax.

Es trügt dich dein Gedächtniß nicht.

Ballio.

Bleib hier;

Gleich bin ich wieder bei dir.

Harpax.

Mach nur schnell:

Denn ich bin eilig: 's ist schon hoch am Tage.

Ballio.

Ich seh's: ich will auch den herrufen: bleib
Nur da; ich komme augenblicklich wieder. —
Was wird nun daraus werden, Simo? Was

Ball. Hoc argentum vt mihi dares?
Harp. Si tu quidem es
Leno Ballio. *Ball.* Atque vt a me mulierem abduceres?
Harp. Ita.
Ball. Phoeniciumne esse dixit? *Harp.* Recte meministi.
Ball. Mane:
Iam redeo ad te. *Harp.* At maturate propera: nam propero. Vides
Iam die multum esse. *Ball.* Video. Hunc advocare etiam volo.
Mane modo istic: iam revortar ad te. Quid nunc fiet, Simo?

Beginnen wir? Ich hab' ohne Widerrede
Den Kerl in Händen, der das Geld gebracht.

Simo.

Was das?

Ballio.

So weißt du nicht, was hier passiert.

Simo.

So wenig wie der Stein.

Ballio.

Der Pseudolus,
Der Erzschelm der! Wie pfiffig ist sein Plan
Nicht angelegt! Er gab ihm so viel Geld,
Als der Soldat noch schuldig war, und putzte
Ihn so heraus, das Mädchen abzuholen.
Dein Pseudolus hat ihn hierher geschickt,
Als wär er in des Makedoniers Dienst.

Simo.

Hast du das Geld von ihm?

Ballio.

Du fragst, und siehst es?

Simo.

Erinn're dich also, die Hälfte mir

Quid agimus? Manifesto hunc hominem teneo, qui argentum attulit.
Sim. Quid iam? *Ball.* An nescis, quae sit haec res? *Sim.* Iuxta cum ignarissumis.
Ball. Edepol hominem verberonem Pseudolum! Vt docte dolum
Commentu 'st! Tantundem argenti, quantum Miles debuit,
Dedit huic, atque hominem exornavit, mulierem qui arcesseret.
Pseudolus tuus allegavit hunc, quasi a Macedonio
Milite esset. *Sim.* Habesne argentum ab homine? *Ball.* Rogitas, quod vides?
Sim. Heus, memento ergo dimidium isthinc mihi de praeda dare:

Von diesem Fund zu geben: denn er muß
Gemeinschaftlich seyn.

Ballio.

Was, Dieb? Er ist ganz dein.

Harpax.

Wird's bald?

Ballio.

Sogleich. (zu Simo) Was räthst du mir nun?

Simo.

Laß uns den eingeschob'nen Spürhund necken.

Ballio.

Und das recht wacker, bis er merkt, daß er
Von uns geneckt wird. (zu Harpax) Folge mir!
Was sagtest du? Du wärst des Hauptmanns Knecht?

Harpax.

Ganz recht.

Ballio.

Wie viel hat er für dich gegeben?

Harpax.

Er hat durch seine Tapferkeit im Krieg' mich
Erworben. Denn ich war zu Haus'
In meinem Vaterlande General-
Feldmarschall.

Commune istuc esse oportet. *Ball.* Quid, malum? Id totum tuum est.
Harp. Quam mox mihi operam das? *Ball.* Tibi do equidem. Quid nunc mihi es auctor, Simo?
Sim. Exploratorem hunc faciamus ludo suppositicium.
Ball. Adeo, donicum ipsus sese ludos fieri senserit.
Sequere! Quid ais? nempe tu illius servos es? *Harp.* Planissume.
Ball. Quanti te emit? *Harp.* Suarum in pugna virium victoria.
Nam ego eram domi imperator summus in patria mea.

Ballio.

Also hat dein Herr das Zuchthaus
Einmal erobert; denn das ist dein Vaterland.

Harpax.

Schmähst du, so schmäh' ich wieder.

Ballio.

In wie langer Zeit
Hast du von Sicyon den Weg hierher gemacht?

Harpax.

In sechs und dreißig Stunden.

Ballio.

Gut marschirt!
(zu Simo) Ei! wie geschwind der Mensch ist. Seinen Waden
Zu Folge muß er tüchtige Fesseln tragen.
(zu Harpax) Sag mir doch mal; hast du als Knabe auch
Wie andre Knaben in der Wiege gelegen?

Simo.

Freilich!

Ballio.

Und thust's auch jetzt noch? Weißt du, was ich will?

Simo.

Er thut es noch.

Ball. An etiam ille unquam expugnavit carcerem, patriam tuam?
Harp. Contumeliam si dices, audies. *Ball.* Quotumo die
Ex Sicyone huc pervenisti? *Harp.* Altero ad meridiem.
Ball. Strenue mehercle isti! Quamvis pernix hic est homo!
Vbi suram adspicias, scias posse eum gerere crassas compedes.
Quid ais? Tune etiam cubitare solitus es in cunis puer?
Sim. Scilicet. *Ball.* Etiamne facere solitus es? Scin', quid loquar?
Sim. Scilicet solitum esse.

Harpax.

Seid ihr gescheit?

Ballio.

Was war's doch,
Was ich dich fragen wollte? Ah! wenn ging
Dein Herr Soldat Nachts auf die Wach'? und gingst
Du dann mit ihm?

Harpax.

So geh zum Henker!

Ballio.

Dahin
Zu gehn, steht heut' der Weg dir offen.

Harpax.

Gib mir das Mädchen, oder's Geld zurück!

Ballio.

Bleib!

Harpax.

Was, ich bleiben?

Ballio.

Dieses Röckchen da,
Wie theuer kömmt es dich?

Harpax.

Was soll das seyn?

Ballio.

Was ist der Sarraß werth?

Harp. Sanine estis? *Ball.* Quid hoc, quod te rogo? Noctu in vigiliam quando ibat Miles, tum tu ibas simul? Conveniebatne in vaginam tuam machaera Militis? *Harp.* I in malam crucem. *Ball.* Ire licebit tibi tamen hodie tempori.
Harp. Quin tu mulierem mihi emittis, aut reddis argentum? *Ball.* Mane.
Harp. Quid maneam? *Ball.* Chlamydem hanc commemores, quanti conducta'st. *Harp.* Quid est?
Ball. Quid meret machaera?

Harpax.

Geht, holt euch Nieswurz.

Ballio.

He he!

Harpax.

Laß mich mit Ruh!

Ballio.

Um welchen Preis
Hat dir dein Herr den Stürmer heut gekauft?

Harpax.

Wie? was? mein Herr? Ihr träumt! Das alles, was
Ich an mir hab', ist mein, von meinem Gelde
Gekauft.

Ballio.

Das du, man weiß schon wie, verdient.

Harpax.

Es juckt den alten Herrn, sie woll'n gekratzt seyn.

Ballio.

Doch nun antworte mir einmal im Ernst
Auf meine Frage: Was verdienest du?
Wie theuer hat dich Pseudolus gedungen?

Harpax.

Wer ist der Pseudolus?

Harp. Helleborum hisce hominibus est opus.
Ball. Eho! *Harp.* Mitte! *Ball.* Quid mercedis perasus hodie domino demeret?
Harp. Quid, domino? quid somniatis? Mea quidem haec habeo omnia,
Meo peculio empta. *Ball.* Nempe quod semina summa sustinet.
Harp. Uncti hi sunt senes, fricari sese ex antiquo volunt.
Ball Responde obsecro hercle hoc vero serio, quod te rogo:
Quid meres? Quantillo argento te conduxit Pseudolus?
Harp. Qui istic Pseudolu'it?

Ballio.

Dein Lehrer, der
Zu dem Betrug dich unterrichtet hat,
Daß du das Mädchen mir entführen möchteſt.

Harpax.

Von was für einem Pseudolus ſprichſt du?
Was für Betrügereien nennſt du da?
Ich weiß viel, wer der Menſch iſt.

Ballio.

Schier dich fort!
'S iſt heute für euch Herren nichts zu machen.
Du kannſt dem Pseudolus nur ſagen, daß
Ein andrer, Harpax, welcher eh'r gekommen,
Die Beute weggeführt.

Harpax.

Vorm Henker dieſer
Harpax bin ich.

Ballio.

Du willſt es mindſtens ſeyn.
(zu Simo) Der iſt ein blanker Sykofant.

Harpax.

Dir hab' ich
Das Geld gegeben, und ſo, wie ich ankam,

Ball. Praeceptor tuus, qui te hanc fallaciam
Docuit, vt fallaciis hinc a me mulierem abduceres.
Harp. Quem tu Pseudolum, quas tu mihi praedicas fallacias? Quem ego hominem nullius coloris novi. *Ball.* Non tu iſtinc abis?
Nihil eſt hodie hic ſycophantis quaeſtus: proin tu Pseudolo Nunties, abduxiſſe alium praedam, qui occurrit prior Harpax. *Harp.* Is quidem edepol Harpax ego ſum. *Ball.* Immo edepol eſſe vis.
Purus putus hic ſycophanta eſt. *Harp.* Ego tibi argentum dedi,

Das abgemachte Zeichen deinem Sklaven,
Den Brief mit meines Herrch Bild versiegelt
Hier vor der Thür.

Ballio.

An meinen Sklaven hast du
Den Brief gegeben? Welchen Sklaven?

Harpax.

Syrus.

Ballio.

Ein schlechter Sykofant; er hat kein Herz,
Und seine Lügen sind auch schlecht ersonnen.
Denn jenen Brief hat mir der wahre Harpax
Selbst überbracht.

Harpax.

Ich heiße Harpax: bin
Im Dienst des Macedon'schen Offiziers,
Und handle nie betrügrisch oder boshaft:
Auch weiß ich nichts von eurem Pseudolus.

Simo.

Es soll mich wundern, Leno, wenn du nicht
Um's Mädchen h'rum bist.

Et dudum adveniens extemplo symbolum servo tuo,
Heri imagine obsignatam epistolam hic ante ostium.
Ball. Meo tu epistolam dedisti servo? Cui servo? *Harp.* Syro.
Ball. Non confidit: sycophanta hic nequam est; nugis meditatur male.
Nam illam epistolam ipsus verus Harpax huc ad me attulit.
Harp. Harpax ego vocor: ego servos sum Macedonis Militis:
Ego nec sycophantiose quicquam ago, nec malefice:
Neque istum Pseudolum mortalis qui sit novi, neque scio.
Sim. Tu, nisi mirum'st, Leno, plane perdidisti mulierem.

Ballio.

Wahrlich, das befürcht' ich,
Wenn ich so höre, immer mehr und mehr.

Simo.

Auch ich hab' diesem Syrus längst gezittert,
Der das Symbol empfing. 'S ist wunderbar.
Dahinter stecket Pseudolus. He du!
Wie sah der aus, dem du das Zeichen gabst.

Harpax.

Es war ein Rothkopf, hatte einen Schmeerbauch,
Geschwoll'ne Waden, einen dicken Kopf,
Der Mund war roth, und sein Gesichte schwärzlich,
Sein Auge scharf, und sehr groß seine Füße.

Simo.

Du bist verloren, seit die Füße er
Genannt: 's ist Pseudolus gewesen.

Ballio.

Es ist um mich geschehn; nun sterb' ich, Simo.

Harpax.

Ich werde dich nicht sterben lassen, bis
Du zwanzig Minen mir zurück gezahlt.

Ball. Edepol nae istuc magis magisque metuo, cum verba audio.
Sim. Mihi quoque edepol iam dudum ille Syrus cor perfrigefacit,
Symbolum qui hoc accepit. Mira sunt! Pseudolus est. Eho Tu! qua facie fuit, dudum cui dedisti symbolum?
Harp. Rufus quidam, ventriosus, crassis suris, subniger, Magno capite, acutis oculis, ore rubicundo, admodum Magnis pedibus. *Sim.* Perdidisti, postquam dixisti pedes. Pseudolus fuit ipsus. *Ball.* Actum est de me: iam morior, Simo.
Harp. Hercle haud te sinam emoriri, nisi argentum mihi redditur,
Viginti minae.

Simo.

Und dazu mir auch andre zwanzig Minen.

Ballio.

So wolltest du den Preis doch von mir nehmen,
Den ich in Scherz versprach?

Simo.

Von schlechten Leuten
Braucht man sich dessen nicht zu schämen.

Ballio.

Mindstens
Gib mir den Pseudolus.

Simo.

Warum nicht gar?
Was hat er denn verbrochen? Hab' ich nicht
Dir hundertmal gesagt, daß du vor ihm
Dich hüten solltest.

Ballio.

Er hat mich vernichtet.

Simo.

Mich hat er doch nur zwanzig mäß'ge Minen
Gekostet.

Ballio.

Was fang' ich nun an?

Sim. Atque etiam mihi aliae viginti minae.
Ball. Auferetur id praemium a me, quod promisi per iocum?
Sim. De improbis viris auferri praemium et praedam decet.
Ball. Saltem Pseudolum mihi dedas. *Sim.* Pseudolum ego dedam tibi?
Quid deliquit? Dixin', ab eo tibi vt caveres, centies?
Ball. Perdidit me. *Sim.* At me viginti modicis mulctavit minis.
Ball. Quid nunc faciam?

Harpax.

Hast du
Mir erst das Geld gegeben, so häng' dich!

Ballio.

Daß dich der Teufel! Nun so folge mir
Zum Markte, daß ich dich bezahle.

Harpax.

Ich folge.

Ballio.

Heut will ich nur die Fremden abthun, morgen
Soll's an die Bürger kommen. Pseudolus,
Der jenen an mich abgeschickt hat, um
Das Mädchen zu entführen, wahrlich, der
Hat seine Sache herrlich ausgedacht.
Komm mit mir! Aber ihr, erwartet nicht,
Daß ich auf diesem Weg' zurückekomme.
Ich werd' mich durch das enge Gäßchen drücken.

Harpax.

Wenn du so viel gingst, als du sprichst, du wärest
Nun auf dem Markt'.

Harp. Si mihi argentum dederis, te suspendito.
Ball. Di te perdant! Sequere sis me ergo hac ad forum, vt solvam. *Harp.* Sequor.
Ball. Hodie ego peregrinos absolvam, cras agam cum civibus.
Pseudolus mihi centuriata habuit capitis comitia,
Qui illum ad me hodie allegavit, mulierem qui abduceret.
Sequere tu! Nunc ne exspectetis, dum hac domum redeam via.
Ita res gesta est: angiporta haec certum est confectarier.
Harp. Si graderere tantum, quantum loquere, iam esses ad forum.

Ballio.

Ich hab mir vorgesetzt,
Zum Sterbetag zu machen den Geburtstag.

Achte Scene.

Simo.

Den hab' ich gut getroffen! Auch mein Sklav
Hat seinem Feind was tüchtiges versetzt.
Nun will ich aber auch den Pseudolus
Auf andre Art belauren, als es sonst
In den Komödien zu geschehen pflegt,
Wo man mit Peitsch' und Stock der Sklaven harret.
Nun aber will ich, ohne mich zu rächen,
Die ihm versproch'nen zwanzig Minen holen,
Und sie freiwillig ihm entgegen bringen.
Es ist ein gar zu pfiffiger, gewandter
Und toller Mensch. Den Troer Dolon und
Ulysses hat Pseudolus an List besiegt.
Nun will ich h'neingehn, um das Geld zu holen,
Und meinen list'gen Pseudolus belauren.

Ball. Certum 'st mihi emortualem facere ex natali die.

SCENA OCTAVA.

Simo.

Bene ego illum tetigi! bene autem servos inimicum suum.
Nunc mihi certum est, alio pacto Pseudolo insidias dare,
Quam in aliis Comoediis fit, ubi cum stimulis aut flagris
Insidiantur: at ego iam inultus promam viginti minas,
Quas promisit, si effeciſſet: obviam ei ultro deferam.
Nimis illic mortalis doctus, nimis versutus, nimis malus.
Superavit Dolum Troianum atque Ulyssem Pseudolus.
Nunc ibo intro, argentum promam; Pseudolo insidias dabo.

Fünfter Akt.

Erste Scene.

Pseudolus.

Was das? Geht's also zu? Wollt ihr, ihr Füße,
Stehn oder nicht? Es scheint, als wolltet ihr,
Mich fallen lassen, daß mich Jemand aufheben soll.
'S ist eurer Tücke Schuld, wenn ich hier falle,
Ihr fahrt fort fortzufahren? Ha, ich merke,
Ihr bringt mich heute noch in Wuth! das ist
Des Weines großer Fehler, daß zuerst,
Ein tück'scher Ringer, er die Füße wegfängt.
Ich gehe wahrlich wohlbespitzt davon.
So hat mit ausgesuchten Speisen man
In festlicher Gesellschaft festlich uns
Bewirthet. Kurz und gut, das ist das einz'ge,
Warum der Mensch sein Leben liebet. Hier
Ist alle Lust, in ihm der Inbegriff
Von allen Freuden: man glaubt den Göttern
Zunächst zu seyn — denn wenn der Liebende

ACTUS QUINTUS.

SCENA PRIMA.

Pseudolus.

Quid hoc? Siccine hoc fit? Pedes, statin' an non?
An id voltis, vt me hic iacentem aliquis tollat?
Nam hercle, si cecidero, voltrum erit flagitium.
Pergin' pergere? Ah, saeviendum mihi
Hodie est. Magnum hoc vitium vino est,
Pedes captat primum: luctator dolosu'st.
Profecto edepol ego nunc probe abeo madulsa:
Ita victu excurato, ita mundiciis digne, ah!
Itaque in loco festivo sumus festive accepti.
Quid opus, me multas agere ambages? hoc
Est homini, quamobrem vitam amet. Hic omnes
Voluptates; in hoc omnes venustates sunt:
Deis proxumum esse arbitror — nam ubi amans complexu'st

Den Liebenden umfaßt, wenn Lippe sich
An Lippe drängt, ein Kuß dem andern folgt —
Da wo der süße Kelch mit weißer Hand
Zum freundschaftlichsten Gruße winkt: da sind
Sie alle Freunde unter sich, beschwerlich
Ist keins dem andern, keiner murrt noch zankt.
Gerüche, Salben, Bänder, Kränze geben —
Nicht spärlich gings im Uebrigen — fragt nicht —
Ich und mein kleiner Herr, wir haben diesen Tag
Uns frisch genommen, nachdem ich mein Werk
Nach Willen ausgeführt, den Feind geschlagen;
Die hab' ich liegend, trinkend, liebend mit
Den Huren dort gelassen — meine auch
Dazu — sich gütlich thuend. Aber wie
Ich aufstand, baten sie, ich sollte tanzen —
Auf diese Art habe ich mich also vorgemacht,
Und ihnen was vorgetanzt — denn ich versteh mich
Ganz gut aufs Jonische — Doch ging ich bei

Amantem, ubi labra ad labella adjungit,
Ubi alter alterum bilingui manifesto
Inter se prehendunt: ubi mamma manicula
Opprimitur alia; aut, si lubet, corpora
Conduplicant: manu candida cantharum dulciferum
Propinare amicissumam amicitiam: neque ibi esse alium alii
Odio, ibi nec molestum, nec sermonibus morologis vti:
Vnguenta, atque odores, lemniscos, corollas dari daptiles.
Non enim parcipromi victu cetero; ne quis me roget.
Hoc ego modo, atque herus minor hanc diem sumpsimus prothyme,
Postquam opus meum, vt volui, omne perpetravi, hostibus fugatis:
Illos accubantis, potantis, amantis, cum scortis
Reliqui, et meum scortum ibidem, cordi atque animo suo
Obsequentes. Sed postquam exsurrexi, orant med, vti saltem.
Ad hunc me modum intuli, vti illis satisfacerem ex disciplina: quippe ego
Qui probe Ionica perdidici. Sed palliolatim amictus

Dem Spiel im Mantel — da ward mir geklatscht —
Sie riefen mich, ich sollte wiederkehren —
Ich fing von neuem an, mich so zu wälzen —
Ich gab mich meinem Mädchen, mich zu lieben —
Wie ich mich wende, fall' ich — das war's Ende von
Dem Lied'. Indem ich aufstehn wollte, pfui!
Hätt' ich mir bald den Mantel vollgemacht.
Ich war des Falles wegen außer mir.
Man gibt mir einen Becher Weins: ich trinke —
Ich ändre gleich den Mantel, thu' den weg,
Und ging hierher, den Rausch von mir zu geben.
Nun komm vom kleinen Herrn ich zu dem großen,
An unsern Bund ihn zu erinnern. Aufgemacht!
Frisch aufgemacht! Wer meldet mich dem Simo?

Zweite Scene.

Simo. Pseudolus. Ballio.

Simo.

Des Erzschelms Stimme rufet mich heraus.
Doch was ist das? Wie? Du? Seh' ich denn recht?

Sic hac incessi ludibundus. Plaudunt partim: clamitant me, vt revortar.
Occepi denuo hoc modo volvi: idem amicae dabam me meae,
Vt me amaret: ubi circumvortor, cado: id fuit naenia ludo.
Itaque dum enitor, pax! iam paene inquinavi pallium. Nimiae tum
Voluptati edepol fui ob casum. Datur cantharus: bibi. Commuto
Illico pallium, illud posivi: inde huc exii, crapulam dum amoverem.
Nunc ab hero ad herum meum maiorem venio, foedus commemoratum.
Aperite, aperite! heus! Simoni me adesse, quis nuntiate.

SCENA SECUNDA.

Simo. Pseudolus. Ballio.

Sim. Vox viri pessumi me exciet foras. Sed quid hoc? quo modo? quid tu? video ego?

Pseudolus.

Siehst deinen Pseudolus betrunken und bekränzt.

Simo.

Das ist viel h'rausgenommen. Wie er da steht!
Ist meinetwegen er in Furcht? Soll ich
Mit Streng' ihn, oder mit Gelindigkeit
Anreden? Doch, was ich hier bei mir trage,
Verbietet mir Gewalt zu brauchen: denn
Vielleicht könnt ich es ihm um was verkürzen.

Pseudolus.

Ein böser Mann dem besten Mann begegnet.

Simo.

Es geh dir wohl — i pfui! zu allen Teufeln.

Pseudolus.

Warum fluchst du auf mich?

Simo.

Warum, du Schurke,
Rülpst du in der Besoffenheit mich an?

Pseudolus.

Halt mich fein sanft, und laß mich nur nicht fallen:
Siehst du denn nicht, wie sehr ich mich betrunken?

Ps. Cum corona ebrium Pseudolum tuum. *Sim.* Libere hercle hoc quidem. Sed vide statum!
Num mea gratia pertimescit? Magis cogito, saeviter blanditerne alloquar.
Sed hoc me vetat vim facere nunc, quod fero, si qua in hoc spes sita'st mihi.
Ps. Vir malus viro optumo obviam it. *Sim.* Di te ament, Pseudole — phui! in malam crucem!
Ps. Cur ergo me afflictor? *Sim.* Quid tu, malum, ergo in os mihi ebrius irructas? 1290
Ps. Molliter siste nunc me, cave, ne cadam: non vides me, vt madide madeam?

Simo.

Welch eine Frechheit, daß du so betrunken
Mit einem Kranz am Tage so einhergehst?

Pseudolus.

'S gefällt mir.

Simo.

Was gefällt dir?, Fährst du fort
Mir ins Gesicht zu rülpsen?

Pseudolus.

Rülpsen ist
Mir angenehm; so laß mich doch.

Simo.

Ich glaube,
Du Bösewicht, du wärst im Stande, von
Kampaniens reichsten Weinernten vier
In einem Tage auszutrinken.

Pseudolus.

Setz
Hinzu, in einem Wintertage.

Simo.

Du
Bemerkst nicht übel. Aber sag mir doch,
Wo kömmt denn das beladne Schiff ein her?

Pseudolus.

Ich hab' so eben mit deinem Sohn gezecht.

Sim. Quae ista haec audacia est, te sic interdius cum corolla ebrium incedere? *Ps.* Lubet.
Sim. Quid lubet? Pergin' ructare in os mihi? *Ps.* Suavis ructus mihi est; sic sine modo.
Sim. Credo equidem potesse te, scelus, Massici montis uberrumos quattuor
Fructus ebibere in hora una. *Ps.* Hiberna, addito. *Sim.* Haud male mones:
Sed dic tamen, unde onustam celocem agere te praedicem?
Ps. Cum tuo filio

Doch, Simo, wie ist Ballio angeführt!
Hab' ich nicht, was ich sagte, durchgesetzt?

Simo.

Du lachst? Du bist ein schlimmer, schlimmer Kunde.

Pseudolus.

Dein Sohn hat nun sein Mädchen frei in Arm.

Simo.

Ich weiß, wie du hast alles angeordnet.

Pseudolus.

Warum verzögerst du mir denn mein Geld?

Simo.

Dein' Bitte ist gerecht; ich seh' es ein: da nimm.

Pseudolus.

Du gibst es mir, und wolltest's doch nicht geben?
Hunz' diesen Menschen aus, und komm mit mir.

Simo.

Ich ihn aus aushunzen?

Pseudolus.

Ja, aushunzen.

Simo.

Was soll ich mit dem Menschen thun? Er nimmt
Das Geld von mir, und lachet mich noch aus.

Perpotavi modo. Sed, Simo, vt probe tactus Ballio est!
Quae tibi dixi, vt
Effecta reddidi! *Sim.* Derides? Pessumus homo est. *Ps.*
Mulier haec
Feci cum tuo filio libera accubet. *Sim.* Omnia, vt quidque
egisti ordine,
Scio. *Ps.* Quid ergo dubitas dare mihi argentum? *Sim.*
Ius petis, fateor.
Tene. *Ps.* At negabas daturum esse te mihi, tamen das.
Onera hunc hominem, atque me
Consequere hac. *Sim.* Ego istum onerem? *Ps.* Onerabis,
scio. *Sim.* Quid ego huic homini faciam?
Satin' ultro et argentum aufert, et me irridet?

Pseudolus.

Triumf! So kehr dich um. He!

Ballio.

Hätt' ich doch nie
Geglaubt, daß ich dir jemals flehen würde,
Ach! ach!

Pseudolus.

Hör auf!

Ballio.

Es schmerzet mich.

Pseudolus.

Wenn's dich
Nicht schmerzete, so würde mich es schmerzen.

Ballio.

Was das? Das Geld von deinem Herrn zu nehmen?

Pseudolus.

So recht mit Herzenslust.

Ballio.

Ist's nicht gefällig,
Mir einen Theil des Geldes nachzulassen?

Pseudolus.

Ich weiß, du wirst für geizig mich ausschreien:
Denn von mir wirst du keinen Heller heben.

Ps. Vae victis! vorte ergo humerum. Hem! *Ball.* Hoc ego nunquam ratus sum fore, me vt tibi fierem supplex.
Heu heu heu! *Ps.* Define! *Ball.* Doleo. *Ps.* Ni doleres tu, ego dolerem.
Ball. Quid hoc? auferrene, Pseudole, abs tuo hero? *Ps.* Lubentissime corde atque animo.
Ball. Non audes, quaeso, aliquam partem mihi gratiam facere hinc argenti?
Ps. Novi, me dices avidum esse: nam hinc nusquam eris nummo divitior.

Hätt'st meines Rückens dich auch nicht erbarmt,
Wenn meinen Plan ich heut' nicht ausgeführt.

Ballio.

Es wird die Zeit schon kommen, wenn ich lebe,
Wo ich mich an dir rächen kann.

Pseudolus.

Was drohst du?
Mein Rücken ist der Schläge gewohnt.

Ballio.

Glück zu!

Pseudolus.

Kehr also um!

Ballio.

Warum umkehren?

Pseudolus.

Kehr
Nur um, du wirst nicht angeführt.

Ballio.

Ich geh zurück.

Pseudolus.

Zugleich mit mir zu trinken.

Ballio.

Soll ich gehen?

Pseudolus.

Thu, was ich dir befehle. Wenn du gehst,

Neque te mei tergi misereret, si hoc non hodie effeciſſem.
Ball. Erit, ubi te ulciscar, si vivo. *Ps.* Quid minitare?
Habeo tergum.
Ball. Age sane. *Ps.* Igitur redi. *Ball.* Quid redeam? *Ps.*
Redi modo; non eris deceptus.
Ball. Redeo. *Ps.* Simul mecum potatum. *Ball.* Egone eam?
Ps. Fac, quod te jubeo.

Sollst du die Hälfte, oder mehr noch kriegen.

Ballio.

Ich geh; führ mich wohin du willst.

Pseudolus.

Wie nun?
Bist du des Handels wegen auf mich, oder
Auf deinen Sohn noch böse, Simo?

Simo.

Nein,
Wahrhaftig nicht.

Pseudolus.

Hierher.

Ballio.

Ich folge dir.
Willst die Zuschauer du nicht auch mit laden?

Pseudolus.

Sie pflegen mich auch nicht zu bitten, drum
Bitt' ich sie auch nicht. Aber wenn ihr euren
Beifall uns geben wollt, und diesem Stücke,
So will ich euch hiermit auf morgen bitten.

Si is, aut dimidium, aut plus etiam faxo hinc feres.
Ball. Eo; duc me, quo vis. *Ps.* Quid nunc?
Nunquid iratus es aut mihi, aut filio, propter has res, Simo?
Sim. Nihil profecto.
Ps. I hac! *Ball.* Te sequor. Quin vocas spectatores simul?
Ps. Hercle me isti
Haud solent vocare, neque ergo ego istos. Verum si voltis applaudere
Atque approbare hunc gregem et fabulam, in crastinum vos vocabo.

Der Prahlsüchtige.

Personen.

Windbrecher von Tausendmord (Pyrgopolinices).
Rindenknips (Artotrogus).
Augennebler (Palaestrio).
Hinkebein (Sceledrus).
Wirrsinn (Periplectomenes).
Zechlieb (Philocomasium).
Meermann (Pleusides).
Kahle (Lucris).
Zugbracht (Milphidippa).
Endespiel (Acroteleutium).
Ein Knabe.
Fleischmann (Cario).

Erſter Akt.

Windbrecher v. Tauſendmord. Rindenknips.

Windbrecher.

Und, Burſche, meinen Schild poliret mir recht rein,
Der Sonnenſcheibe Strahl darf nicht ſo blendend ſeyn;
Damit, wenn's im Gefecht geht an ein Hälſebrechen
Der Feinde ſpitze Blut' an ihm ſich brechen mögen.
Mein guter Sarraß da lechzt ſehr nach Menſchenblut,
Und heult und ſchreit, und kömmt um allen Muth —
Der brave, der, ſo bald er Feinde wittert,
Zu maſſacriren ſie an allen Gliedern zittert,
Hat müßig lange Zeit gelegen auf dem Ohr.
Doch wo iſt Rindenknips?

Rindenknips.

Hier gnäd'ger Herr Major!
O welch ein tapfrer Mann! Welch wunderſchön Gedicht!
Dergleichen Muth und Glück ſah ich mein Lebtag nicht.
Der Kriegsgott ſelbſt, er müßte wohl erröthen,
Mit ſeinen Thaten neben Sie zu treten.

ACTUS PRIMUS.

Pyrgopolinices. Artotrogus.

Pyrg. Curate, vt ſplendor meo ſit clypeo clarior,
Quam ſolis radii eſſe olim, cum ſudum'ſt, ſolent:
Vt, vbi vſus veniat, contra conſerta manu,
Oculorum praeſtringat aciem in acie hoſtibus.
Nam ego hanc machaeram mihi conſolari volo,
Ne lamentetur, neve animum deſpondeat,
Quia ſe iam pridem feriatam geſtitem,
Quae miſere geſtit, fratrem tacere ex hoſtibus.
Sed vbi Artotrogus? *Art.* Hic eſt! ſtat propter virum
Fortem atque fortunatum et forma regia;
Tum bellatorem. Mars haud auſit dicere,
Neque aequiparare ſuas virtutes ad tuas.

Windbrecher.

Der Wicht, dem in der Schlacht bei Fleischbacks engem Loch,
Wo Gen'ral Brummerbum den hohlen Weg durchkroch,
Ich mitleidevoll das Leben rettete.

Rindenknips.

Ganz recht! Sie meynen doch des Wasser-Chefs Neveu,
Im goldnen Helm, des ganzes Kriegerheer
Ein Hauch von Dero Mund zu Paaren trieb, als wär
Es Spreu und Häckerling, in dem der Sturmwind brauset,
Ein morsches Dach, das Boreas zerzauset.

Windbrecher.

Das sagt nicht viel.

Rindenknips.

Verglichen freilich nicht
Mit Ihren andern Thaten, die Sie — nicht verricht't. —
(An die Zuschauer.) Sagt, habt ihr je, so lange die Augen euch offen stehn
Ein lügenhaftigers, prahlsüchtgers Thier gesehn,
So geh ich auf der Stell vom ausgesuchtsten Schmauß
Ins erste beste Arbeitshaus.

Windbrecher.

Heda!

Pyrg. Quemne ego servavi in campis Gurgustidoniis,
Vbi Bombomachides Cluninstaridysarchides
Erat imperator summus, Nepruni nepos.
Art. Memini: nempe illum dicis cum armis aureis,
Quoius tu legiones dissipavisti spiritu,
Quasi ventus folia aut peniculum tectorium.
Pyrg. Istuc quidem, edepol, nihil est. *Art.* Nihil, hercle, hoc quidem
Praeut alia dicam, tu quae nunquam feceris. —
Periuriorem hoc hominem si qui viderit
Aut gloriatum pleniorem, quam illic est,
Me sibi habeto, et ego me mancupio dabo
Epilyro, vt apud illum estur insane bene.
Pyrg. Vbi tu es?

Rindenknips.

Ich wollte doch noch was ſagen —
Ja wie den Rüſſel Sie in Indien zerbrachen:
Ich meyne den Rüſſel von dem Elefanten,
Mit dem Sie daſelbſt ſo verwogen anbanden.

Windbrecher.

Den Rüſſel? Was?

Rindenknips.

Nicht doch! das Schulterblatt.

Windbrecher.

Und mit ſo wenig Müh.

Rindenknips.

Beim großen Nimmerſatt
Hätt'n Sie mit aller Kraft wollen auf das Unthier pochen
Sie hätten ihm das Fell, den Bauch, den Schwanz zerbrochen.

Windbrecher.

Genug davon!

Rindenknips.

Ich weiß auch nicht, weßwegen
Ihrer Großthaten Zahl all hier zur Schau auslegen?
Wie gut ſie mir bekannt; das wiſſen Sie. (für ſich) Allein
Mein ewig hungriger Magen macht mir die Pein,
Und um nur nicht Zahnweh vor Faſten zu kriegen,

Art. Eccum! Edepol vel elephanto in India
Quo pacto pugno perfregiſti brachium?
Pyrg. Quid, brachium? *Art.* Illud dicere volui, femur.
Pyrg. At indiligenter hic eram. *Art.* Pol, ſi quidem
Conniſus eſſes, per corium, per viscera,
Perque os elephanto brachium transmitteres.
Pyrg. Nolo iſtaec hic nunc. *Art.* Ne, hercle, operae pretium quidem
Tibi me enarrare, tuas qui virtutes ſciam.
Venter creat omnes has aerumnas. Auribus
Perhaurienda ſunt, ne dentes dentiant,

Bejah' ich ihm alle seine Lügen
Und gebe die Ohren Preis.

Windbrecher.

Ein Stückchen noch fällt mir ein.

Rindenknips.

'S ist richtig, gnädiger Herr! Ich weiß noch alles haarklein,
Als wär's so eben geschehn.

Windbrecher.

Und was,
Was weißt du?

Rindenknips.

Ja, nun — eben das.

Windbrecher.

Hast du dein Schreibezeug bei dir?

Rindenknips.

Wie Sie noch fragen können! Hier
Ist Dintenfaß und Feder und Papier.

Windbrecher.

Du schickst dich gut in mich.

Rindenknips.

Die erste meiner Pflichten
War jederzeit für mich, nach Ihnen mich zu richten;
Und stets bestreb' ich mich, Ihr Wort und Ihren Willen,
Noch ehe sie lautbar werden, zu erfüllen.

Et assentandum est, quicquid hic mentibitur.
Pyrg. Quid illud, quod dico? *Art.* Hem, scio iam, quid vis dicere.
Factum hercle est! memini fieri. *Pyrg.* Quid id est? *Art.* Quicquid est.
Pyrg. Habes tabellas? *Art.* Vis rogare? Habeo et stilum.
Pyrg. Facete advortis animum tuum ad animum meum.
Art. Noviſſe mores me tuos medite decet,
Curamque adhibere, vt praevolet mihi, quo tu velis.

Windbrecher.

Nun sag', was fällt dir bei?

Rindenknips.

Jener glorreiche Tag,
Wo Ihrem Mordschwerdt Asiens Macht erlag,
Wo Sie auf einmal hundert funfzig Parthern
Und dreißig Medern, und verschied'nen Sardern
Und achtzehn Chinesen, und neun Sodomitern
Und sechzig Habrechtern und eilf Johannitern
Mit Einem Hiebe vom Leben halfen.

Windbrecher.

Und das ist
In Summa?

Rindenknips.

In Summa — siebentausend.

Windbrecher.

Traun! du bist
Im Rechnen gut beschlagen: so viel müssen's seyn.

Rindenknips.

Und doch schrieb ich davon kein Wort mir ein,
Das hab' ich alles so in meinem Kopf.

Windbrecher.

Vortreffliches Gedächtniß!

Rindenknips.

Aus dem Topf
Kömmt dieß Gedächtniß.

Pyrg. Ecquid meministi? *Art.* Memini, centum in Cilicia
Et quinquaginta, centum Sycolatronidae,
Triginta Sardi, sexaginta Macedones
Sunt homines, tu quos occidisti vno die.
Pyrg. Quanta istaec hominum summa est? *Art.* Septem millia.
Pyrg. Tantum esse oportet; recte rationem tenes.
Art. Sed nullos habeo scriptos; sic memini tamen.
Pyrg. Edepol memoria est optuma. *Art.* Offa me monet.

Windbrecher.

So gefällst du mir,
Mein lieber Freund! Und wird in Zukunft dir
Der Himmel erhalten dieß schöne Talent,
So geb' ich dir freye Tafel bis an mein End'.

Rindenknips.

Und was haben Sie nicht erst in Europa gethan;
Schier hätt' ich daselbst 's größte Wunder gesehn:
Da fehlte nicht viel, da lag mit höchstens zwei Streichen
Ein ganzes Kavallerie-Regiment auf den Bäuchen.
Ihr Schwerdt war nur stumpf.

Windbrecher.

Und's war nur der Rest
Des ganzen Kriegsheers.

Rindenknips.

(für sich.) Wenn es jemals gewest. —
Doch was schwatz ich da lange? Sie sind ja als Held
Ruhmgepriesen-bekannt in der ganzen Welt:
Und Ihre herrliche Leibesgestalt
Bezaubert all' Weiber mit Liebesgewalt.
Und zu verdenken ist es ihnen auch nicht:
Denn Sie haben ein gar zu arg schönes Gesicht:
Erst gestern noch kam deßhalb ein ganzer Haufen
Mich rufend und zupfend nachgelaufen.

Pyrg. Dum talem facies, qualem adhuc, assiduo edis,
Communicabo te semper mensa mea.
Art. Quid in Cappadocia, vbi tu quingentos simul,
Ni hebes machaera foret, vno ictu occideres.
Pyrg. At peditatus reliquiae erant. *Art.* Si viverent.
Quid tibi ego dicam, quod omnes mortales sciunt,
Pyrgopolinicem te vnum in terra vivere
Virtute et forma, et factis invictissumis.
Ament te omnes mulieres, neque hercle iniuria,
Qui sis tam pulcher, vt vel illae, quae here pallio
Me reprehenderunt. —

Windbrecher.

Und was wollten sie?

Rindenknips.

Was sie wollten? Sie fragten mich,
Ob Sie nicht der schöne Achilles wären? Ei freilich! sagt' ich,
Sein Herr Bruder. Ich hab's wahrlich gedacht,
Versetzte drauf Eine; die göttliche Pracht
Der Augen, der Nase, der Backen verräth
Die höhere Abkunft. O wer ihn doch hätt'.

Windbrecher.

Das sagten sie wirklich?

Rindenknips.

Dieß, und vieles noch mehr.
Sie drängten sich um mich; und baten mich sehr,
Ich möchte Sie doch auf offnen Straßen
Für Geld als ein Wunderthier sehen lassen.

Windbrecher.

Glaub' mir, mein Lieber, gar zu schön zu seyn,
Ist für unser einen eine große Pein.

Rindenknips.

Ich wollte fortgehn; ja, da ging erst das Bitten
Recht an. Auf all' meinen Tritten und Schritten

Pyrg. Quid here dixerunt tibi?
Art. Rogitabant: Hiccine Achilles est, inquit, tibi?
Imo eius frater, inquam. Innuit illarum altera:
Ergo mecastor pulcher est, inquit, mihi
Et liberalis. Vide, caesaries quam decet!
Nae illae sunt fortunatae, quae cum isto cubant! 65
Pyrg. Istane aiebant tandem? *Art.* Quae me ambae obsecraverint,
Vt te hodie quasi prompam illa praeterducerem.
Pyrg. Nimia est miseria, pulchrum esse hominem nimis.
Art. Molestae sunt mihi; orant, ambiunt, obsecrant,

Betrügerei und Ehebruch bedacht;
Der andre zu bereden sucht, als ob
Ihn ohn sein Zuthun alle Weiber wollten.
Wo er sich blicken läßt, wird er zum Spott;
Und weil die Metzen ihm Gesichter schneiden,
So kömmt es, daß man hier den größten Theil
Derselben sieht mit aufgerißnen Mäulern.
Ich diene ihm nur erst seit kurzer Zeit:
Denn vorher hatt' ich einen andern Herrn.
Wie's aber zuging, daß von jenem Herrn
Ich zu dem hier in Dienst kam, das sollt
Ihr jetzt erfahren. Also aufgepaßt!
Denn jetzt will ich das Argument beginnen.
Mein Herr, dem zu Athen ich diente, war
So jung, als gut: der liebete ein Mädchen,
Die gleichfalls von Athen war, und hinwieder
Das Mädchen ihn, was bei der Liebe so
Das Beste ist. Nun traf sichs, daß er 'mal
Im Dienst der großen Republik von da
Als Staatsbotschafter nach Naupaktus ging.
Indeß nun kam von ohngefähr der Herr

Stercoreus, plenus perjurii atque adulterii.
Ait, sese vltro omnes mulieres sectarier:
Is deridiculu'st, quaqua incedit, omnibus.
Itaque hic meretrices, labiis dum ductant eum,
Majorem partem, videas valgis saviis.
Nam ego haud diu apud hunc servitutem servio.
Id volo vos scire, quomodo ad hunc devenerim
In servitutem, ab eo, quoi servivi prius.
Date operam: nam nunc argumentum exordiar. —
Erat Athenis mihi adolescens optumus;
Is amabat meretricem, matre Athenis atticis,
Et illa illum contra, qui est amor cultu optumus.
Is publice legatus Naupactum hinc fuit
Magnai reipublicai gratia.
Interibi vt hic Miles forte Athenas advenit,

Soldat hier bei uns an, und machte sich
Bei der Geliebten meines Herren an;
Fing an, der Mutter um das Maul zu gehn,
Und wußte sich durch Wein und Kostbarkeiten
Und Leckereien bei ihr einzuschmeicheln.
Doch wie 'mal mein Soldat die Zeit ersieht,
Macht er der Frau Mama ein X für U,
Nimmt heimlich ihre Tochter, und bringt sie
Zu Schiff', und sie mag wollen oder nicht,
Muß mit ihm her nach Esesus wallfahrten.
Ich in der größten Eil, sobald ich weiß,
Daß meines Herrn Geliebte aus Athen ist,
Mieth' mir allein ein Schiff, und fort, damit
Ich meinem Herrn die Sache sagen wollte.
Allein wie wir das hohe Meer erreicht,
Geschieht's, daß unser Schiff Corsaren nehmen:
Und so war's denn mit meiner Sache nichts.
Nun der Corsar, der mich gefangen hatte,
Gab mich an den Soldaten zum Geschenk.

Insinuat sese ad illam amicam heri mei,
Occoepit eius matri suppalparier
Vino, ornamentis, opiparisque obsoniis;
Itaque intimum ibi se Miles apud lenam facit.
Vbi primum evenit Militi huic occasio,
Sublinit os illi lenae, matri mulieris,
Quam herus meus amabat. Nam is illius filiam
Coniicit in navem Miles, clam matrem suam,
Eamque invitam huc mulierem in Ephesum avehit.
Ego quantum possum, vnus mihi navem paro,
Vt amicam herilem Athenis avectam scio;
Inscendo, vt eam rem Naupactum ad herum nunciem.
Vbi sumus provecti in altum, fit quod volunt,
Capiunt praedones navem illam, vbi vectus fui:
Prius perii, quam ad herum veni, quo ire occoepcram.
Ille, qui me cepit, dat me huic dono Militi.

Und euch in unsere Schlingen mit verwirrt,
So wißt, die Eine spielet heut zwei Rollen,
Und wird bald hier, bald nebenan erscheinen:
Und, ob sie gleich nur Eine ist und bleibt,
Wie eine Andre sich dennoch verstellen.
So wird des Mädchens Wächter angeschmiert!
Doch in dem Nachbarshause geht die Thür;
Er selbst, der alte Pfiffkopf, geht herfür.

Zweite Scene.

Wirrsinn. Augennebler.

Wirrsinn
(im Herausgehn zu seinen Leuten.)

Seht ihr in Zukunft wieder einen Fremden
Auf meinen Ziegeln, und ihr schlagt ihm nicht
Die Bein entzwei, so wird's entsetzlich euch ergehn.
Die Neugier meiner Nachbarn geht zu weit!
Nach allem spioniren sie, was hier geschieht,
Und gucken vorne bald, bald hinten h'rein.
Drum sag' ich ernstlich euch hiermit, wenn ihr
Auf meinen Ziegeln einen von den Leuten
Des Offiziers erblickt (den einz'gen Augennebler

Et hic et illinc mulier feret imaginem:
Atque eadem erit, verum alia esse assimulabitur.
Ita sublinitum est os custodi mulieris.
Sed foris concrepuit hinc a vicino sene.
Ipse exit: hic ille est lepidus, quem dixi, senex.

SCENA SECUNDA.

Periplectomenes. Palaestrio.

Peripl. Nisi hercle defregeritis talos, posthac quemque in tegulis
Videritis alienum; ego vostra faciam latera lorea.
Mihi quidem jam arbitri vicini sunt, meae quid fiat domi.
Ita per impluvium intro spectant. Nunc adeo edico omnibus,
Quemque a Milite hoc videritis hominem in nostris tegulis,

Den nehm ich aus), so treibt ihn gleich hinweg!
Und gibt er etwa vor, als sucht er hier
Ein Huhn, ein Täubchen oder einen Affen,
'S hilft nichts, ihr seid verloren, wenn ihr nicht
Ihn halb zu Tode prügelt; und damit die Herr'n
Nicht etwa an der Polizei durch Knöcheln sich
Versündigen, so sorget fein dafür,
Daß ohne Knöchel sie zusammen schmaußen.

Augennebler.

Was Guckguck hat der Alte da mit unserm
Gesinde vor; es soll ja krumm und lahm
Geschlagen werden; möchte doch nur wissen,
Was sie dem alten Kauz zu leid gethan.
Mich nimmt er aus; was kümmert's also mich,
Was er mit andern vorhat. Doch will ich
Mich in den Weg ihm stellen, daß er mir
Begegnet. — He! Was treibest du? Wie geht's? —

Wirrsinn.

Von allen Menschen, die mir je begegnet,
Kam keiner mir gelegner noch, als du.

Extra unum Palaestrionem, huc deturbatote in viam.
Quod ille gallinam, aut columbam se sectari, aut simiam
Dicat, disperistis, ni usque ad mortem male mulctassitis.
Atque adeo, ut ne legi fraudem faciant Talariae,
Accuratote, ut sine talis domi agitent convivium.
Pal. Nescio quid malefactum a nostra huic familia est, quantum audio:
Ita hic senex talos elidi jussit conservis meis.
Sed me excepit, nihili facio, quid illis faciat ceteris.
Aggrediar hominem, an ne? Adversum est quasi collaturus pedem.
Quid agis, Periplectomene? *Peripl.* Haud multos homines, si oprandum fuerit,
Nunc videre et convenire, quam te, mavellem.

Augennebler.

Was gibt's, was hast du vor?

Wirrsinn.

Der Handel ist entdeckt.

Augennebler.

Was für ein Handel?

Wirrsinn.

Von den Ziegeln hat,
Der Teufel weiß es! einer eurer Leute
Durch meinen Hof die Zechlieb hier bei mir
Sich mit dem Fremden küssen gesehn.

Augennebler.

Wer sah's?

Wirrsinn.

Von Euren Leuten Einer.

Augennebler.

Welcher denn?

Wirrsinn.

Ich weiß es nicht; er drückte schnell sich weg.

Augennebler.

Ich fürcht', das bricht den Hals mir.

Wirrsinn.

Wie er weggeht,
Ruf ich ihm nach: Heda! was machst du hier?

Pal. Quid est?
Quid negotii est? *Peripl.* Res palam est. *Pal.* Quae res palam est? *Peripl.* De tegulis
Modo nescio quis inspectavit vostrorum familiarium
Per nostrum impluvium intus apud nos Philocomalium atque hospitem
Osculanteis. *Pal.* Quis homo vidit? *Peripl.* Tuus conservos est. *Pal.* Quis is homo est?
Peripl. Nescio, ita abripuit repente sese subito. *Pal.* Suspicor
Me periisse. *Peripl.* Ubi abiit, conclamo: heus! quid agis tu, inquam, in tegulis?

Im Weggehn sprach er, er such einen Affen.

Augennebler.

Bricht eine solche Bestie mir den Hals?
Doch ist die Zechlieb noch bei euch?

Wirrsinn.

So eben war
Sie's noch.

Augennebler.

So laß sie augenblicklich sich herüber
Begeben, daß die Leute sie zu Hause sehn.
Wir armen Sklaven müssen all sonst
Um ihrer Liebschaft willen an das Kreuz.

Wirrsinn.

Willst du nichts weiter; das ist schon geschehn.

Augennebler.

Noch Eins! Sag ihr, sie möchte Ränk' und Schwänke
Fein in Bereitschaft haben, Farbe halten!

Wirrsinn.

Und wie das?

Augennebler.

Sie überzeuge den, der sie heut hier gesehn,
Daß er sie nicht gesehn. Und wär sie hundertmal

Ille mihi abiens ita respondit, se sectari simiam.
Pal. Vae mihi misero, cui pereundum est propter nihili bestiam.
Sed Philocomasium hiccine etiam nunc est? *Peripl.* Cum exibam, hic erat.
Pal. Sis, jube transire huc, quantum possit, se ut videant domi
Familiares: nisi quidem illa nos volt, qui servi sumus,
Propter amorem suum omneis crucibus contubernaleis dari.
Peripl. Dixi ego istuc; nisi quid aliud vis. *Pal.* Volo, hoc dicito,
Paret artem et disciplinam, obtineat colorem. *Peripl.* Et quemadmodum?
Pal. Ut eum, qui hic se vidit, vero vincat, ut ne viderit:

Gesehen worden, dennoch muß sie's leugnen.
An Stirne fehlt's ihr nicht, an Mundwerk nicht, und boshaft
Und frech und trotzig und beharrsam
Und pfiffig ist sie auch nicht wenig. Sie vermag
Durch jegliche Beschuld'gung sich zu schwören.
Ihr ist kein falsches Wort, kein falscher Schwur
Ans Herz gewachsen, und Betrügereien
Und Kniff und Schwänke sind bei ihr zu Hause.
Was braucht ein böses Weib auch lang darnach zu schicken,
Auf eignem Boden wächst ihr, was sie braucht.

Wirrsinn.

Ich werd's ihr sagen, wenn sie da ist. — Aber Freund,
Was wälzest du in deiner Brust so um?

Augennebler.

Ein wenig still! Ich habe meine Räthe
Bei mir versammlet, um zu überlegen,
Was anzufangen; was für eine Nase
Ich meinem naseweisen Kameraden dreh',
Der hier sie küssen sah, daß das Gesehne
Ich ungesehen mache.

Siquidem centies hic visa sit, tamen inficias eat.
Os habet, linguam, perfidiam, malitiam, atque audaciam,
Confidentiam, confirmitatem, fraudulentiam:
Qui arguet se, eum contra vincat iureiurando suo.
Domi habet animum falsiloquom, falsificum, falsiiurium,
Domi dolos, domi delenifica facta, domi fallacias.
Nam mulier olitori nunquam supplicat, si qua est mala.
Domi habet hortum et condimenta ad omnes mores maleficos.
Peripl. Ego istaec, si erit hic, nuntiabo. Sed quid est, Palaestrio,
Quod volutas tute recum in corde? *Pal.* Paulisper tace,
Dum ego mihi consilia in animum convoco, et dum consulo,
Quid agam; quem dolum doloso contra conservo parem,
Qui illam hic vidit osculantem: id visum ut ne visum siet,

Wirrsinn.

Nun, das thu! Ich werde
Indessen hier mich auf die Seite stellen.
Da seh mir einer, wie der Bursche dasteht!
Bedenklich legt die Stirne sich in Falten,
Er klopft an seine Brust; ich glaube gar,
Er ruft das Herz heraus. Jetzt dreht er sich herum,
Und stemmt die linke Hand sich in die Seite;
Da zählt er an den Fingern, schlägt sich vor den Kopf;
Es kommt ihm sauer an, was auszufinden.
Jetzt schnellt er mit den Fingern; ist verlegen;
Aus einer Stellung fällt er in die andre.
Er schüttelt mit dem Kopf, es mißbehägt,
Was er sich ausgedacht. Ich kenne ihn,
Was Ungesalznes thut er nicht heraus.
Nun fängt er an zu bauen; zieht dem Kinn
Die Kummersäule unter. Weg damit!
Ich kann dergleichen Bauerei'n nicht leiden:
Denn, wie ich höre, hat auch jener Dichter
Ein solch gesäultes Maul, dem ganze Stunden
Die beiden Wächter an der Seite liegen. — —

Peripl. Quaere, ego hinc abscessero abs te huc interim.
Illuc iis vide,
Quemadmodum abstitit, severa fronte curas cogitans.
Pectus digitis pultat, cor credo evocaturus 'st foras.
Ecce autem avortit, nisus laeva, in femine habet laevam manum,
Dextera digitis rationem computat, feriens femur
Dexterum ita vehementer; quod tactu aegre suppetit.
Concrepuit digitis, laborat, crebro commutat status,
Eccere autem capite nutat: non placet quod repperit;
Quicquid est, incoctum non expromit: bene coctum dabit:
Ecce autem aedificat: columnum mento suffulsit suo.
Apage! non placet profecto mihi illa inaedificatio.
Nam os columnatum Poëtae esse inaudivi barbaro,
Quoi bini custodes semper totis horis accubant.

O bravo! brava! wie so nett er dasteht!
So recht à la valet, so theatralisch!
Bei dem ist heut an keine Ruh zu denken,
Bevor er seinen Plan nicht durchgeführt.
Nun, glaub' ich, hat er's. — Frisch ans Werk! Wach auf!
Jetzt ist nicht Zeit zu schlafen, wenn du nicht
Mit buntem Rücken hier herum willst tanzen.
Wach auf, und rühre dich! Heda! dir gilt's!
Wach auf, sei munter! sieh, es wird schon hell.

Augennebler (in Gedanken.)

Ich höre.

Wirrsinn.

Siehst du denn nicht die Feinde in der Näh'?
Merkst du nicht die Belagrung deines Fell's?
Bedenke dich, und schaffe Hülfe dir;
Und eilig zwar, nicht langsam darf's geschehn.
Versuchs, den Feinden dort zuvorzukommen,
Laß deine Truppen eine Schwenkung machen.
Benutz' die Zeit, die Feinde zu umzingeln,
Und bringe deine Leut' in Sicherheit!

Euge, euge, euscheme hercle adstitit, et dulice, et comoedice.
Nunquam hodie quiescet, priusquam id, quod perüit, perficit.
Habet, opinor. Age, si quid agis: vigila, ne somno stude:
Nisi quidem hic agitari mavis varius virgis. Vigila:
Tibi ego dico, au! feriatus ne sis. Heus! te alloquor, Palaestrio:
Vigila, inquam: expergiscere, inquam: lucet hoc, inquam.
Pal. Audio.
Peripl. Viden' hostis tibi adesse, tuoque tergo obsidium? consule:
Arripe opem auxiliumque ad hanc rem: propere hoc, non placide decet:
Antevenito aliqua aliquos, aut tu circumduce exercitum:
Curre in obsidium perduelleis, nostris praesidium para:

Den Gegnern schneide du die Zufuhr ab,
Und uns mach freie Bahn, Munition
Und Proviant auf sichern Weg zu haben.
Das laß dir angelegen seyn! das treib!
Erfind', ersinn! gib eilig guten Rath,
Daß ungesehen das Gesehene,
Daß ungeschehen das Geschehne werde.
Du hast was Großes unternommen, Mensch!
Du spielst ein sehr gewagtes Spiel! Indeß
Hoff' ich den Sieg davon zu tragen,
Wenn du versprichst, die Sache ganz allein
Auf deine Hörner hinzunehmen.

Augennebler.

Ich versprech's
Und übernehme so den ganzen Handel.

Wirrsinn.

So sollst du auch erhalten, was du willst.

Augennebler.

Der Himmel segne dich dafür!

Wirrsinn.

So theile nur
Mir auch die List mit, welche du erdacht.

Intercludito inimicis commeatum, tibi muni viam,
Qua cibatus commeatusque ad te et legiones tuas
Tuto possit pervenire. Hanc rem age. Res subitaria est.
Reperi, comminiscere, cedo calidum consilium cito.
Quae hic sunt visa, ut visa ne sint: facta infecta uti sient.
Magnam illic, homo, rem incipisis: magna munis moenia.
Tute unus si recipere hoc ab te dicis, confidentia est,
Nos inimicos profligare posse. *Pal.* Dico et recipio
Ad me. *Peripl.* Et ego impetraturum dico id, quod petis.
Pal. At te Iuppiter
Bene amet. *Peripl.* At imperti, amice, me, quod commentu's.

Augennebler.

Still! daß ich meine Schwänke dir vorstell',
Und dich bekannt mit meinen Plänen mache.

Wirrsinn.

Du sollst sie ohne Schaden wieder kriegen.

Augennebler.

Es steckt mein Herr in einer Eselshaut,
Und hat nicht mehr Verstand, als wie ein Stein.

Wirrsinn.

Das ist mir wohl bekannt.

Augennebler.

Hierauf nun gründet
Mein ganzer Plan sich, meine ganze List.
Ich sag', es sei der Zechlieb Zwillingsschwester,
So ähnlich ihr, als wie ein Ei dem andern,
Mit ihrem Freunde von Athen gekommen,
Und sei bei dir hierneben eingekehrt.

Wirrsinn.

Ha! bravo! bravo! herrlich! unvergleichlich!

Augennebler.

Daß, wenn Hanß Quast bei seinem Herrn sie anklagt,

Pal. Tace:
Dum in regionem astutiarum mearum te induco, ut scias
Iuxta mecum mea consilia. *Peripl.* Salva sumes indidem.
Pal. Herus meus elephanti corio circumtentus est, non suo:
Neque habet plus sapientiae, quam lapis. *Peripl.* Egomet istuc scio.
Pal. Nunc sic rationem incipissam, ita hanc instituam astutiam,
Ut Philocomasio hanc sororem germanam germanam alteram
Dicam Athenis advenisse cum amatore aliquo suo,
Tam similem, quam lacte lacti: et apud te eos hic devortier
Dicam hospitio. *Peripl.* Euge, euge, lepide! laudo commentum tuum.
Pal. Ut si illic concriminatus sit advorsum Militem

Als hab' er ſie geſehn mit einem Fremden
In Liebeständeleien ſich ergötzen,
Ich ihm entgegne, als ſei's ihre Schweſter,
Die er in traulicher Umarmung fand.

Wirrſinn.

Vortrefflich! Und werd' ich gefragt, ſo ſag' ich
Das Nehmliche.

Augennebler.

Und nicht vergeſſen, daß ſie ſich
Aufs Haar einander ähnlich ſind; auch muß
Davon die Zechlieb unterrichtet werden, daß,
Wenn der Soldat ſie etwa fragen ſollte,
Sie keinen Budel macht.

Wirrſinn.

Wohlausgedachte Liſt!
Doch wenn ſie der Soldat einmal zuſammen
Zu ſehn verlangt, was iſt dann anzufangen?

Augennebler.

Da iſt bald Rath geſchafft, da gibt's Ausflüchte
Zu tauſenden — Sie iſt nicht heim, ſie geht
Spazieren, ſchläft, macht ihre Toilette,
Sie ſpeiſt, ſie hat zu thun, ſie hat nicht Zeit,

Meus conſervos, eam vidiſſe cum alieno oſculari er,
Eum arguam vidiſſe apud te contra conſervom meum
Cum ſuo amatore amplexantem atque oſculantem. *Peripl.*
Immo ut optume.
Idem ego dicam, ſi me exquiret Miles. *Pal.* Sed ſimillumas
Dicito eſſe: et Philocomaſio id praecipiendum eſt, ut ſciat,
Ne titubet, ſi quaeret ex ea Miles. *Peripl.* Nimis doctum dolum!
Sed ſi ambos videre in uno Miles concilio volet,
Quid agimus? *Pal.* Facile eſt: trecentae poſſunt cauſſae colligi:
Non domi eſt, abiit ambulatum, dormit, ornatur, lavat.

Sie kann nicht — Haben wir ihn erst so weit nur,
Daß er an unsre Lüge glaubt, so hat's
Mit den Entschuldigungen keine Noth.

Wirrsinn.

Dein Plan hat meinen Beifall.

Augennebler.

Also geh'
Du nun nach Haus', und ist das Mädchen da,
So laß sie schnell herüber gehn, und sag ihr
Was wir beredet; und präg ihr recht ein,
Nach unserm ausgesponn'nen Plan zu handeln.

Wirrsinn.

Sie soll aufs beste unterrichtet werden.
Hast du noch sonst etwas?

Augennebler.

Daß du nun gehst.

Wirrsinn.

Ich geh'!

Augennebler.

Auch ich will nun nach Hause, und sehn,
Ob ich dem Menschen auf die Spur kann kommen,
Der heute hier dem Affen nachgelaufen.

Prandet, potat, occupata'st: operae non est: non potest.
Quantam vis prolationem, dum modo nunc prima via
Inducamus, vera ut esse credat, quae mentibitur.
Peripl. Placet, ut dicis. *Pal.* Intro abi ergo, et si istic est mulier, eum jube
Cito domum transire, atque haec ei monstra. Praecipe,
Ut teneat consilia nostra, quemadmodum exorsi sumus
De gemina sorore. *Peripl.* Docte tibi illam perdoctam dabo.
Numqu d aliud? *Pal.* Intro ut abeas. *Peripl.* Abeo. *Pal.* Et quidem ego ibo domum,
Atque hominem investigando sumam operam; hinc dissimulavero,

Gewiß hat er ſchon einem ſeiner Brüder
Vertraut, daß er die Freundin ſeines Herrn
Im Nachbarhauſe hab' ſcharmiren ſehn.
Ich weiß, wie unſre Leute ſind, nur ich
Kann unter ihnen ganz alleine ſchweigen.
Find' ich, der es geſehn, ſo wird Sturm auf ihn
Gelaufen, und bei ſo bewandten Sachen
Wird ſich der Burſche auch nicht lange halten.
Find' ich ihn nicht auf dieſem Weg, ſo geh
Ich wie ein Spürhund durch das ganze Haus,
Bis ich dem Fuchſe auf die Spur gekommen.
Doch da geht unſre Thür. Fein leis geſprochen!
Es iſt mein ſaubrer Herr Kam'rad ſelbſt.

Dritte Scene.

Hinkebein. Augennebler.

Hinkebein.

Ging ich nicht träumend heute auf den Ziegeln,
So iſt's gewiß, daß ich hier in der Näh

Qui fuerit conſervos, qui hodie ſiet ſectatus ſimiam:
Nam ille non potuit, quin ſermoni ſuo aliquem familiarium
Participaverit de amica heri, ſeſe vidiſſe eam
Hic in proxumo oſculantem cum alieno adoleſcentulo.
Novi morem ego: et tacere noſtrorum ſolus ſcio.
Si invenio qui vidit, ad eum vineas pluteoſque agam.
Res parata eſt, vi pugnandoque hominem capere certa res eſt.
Si ita non reperio, ibo odorans quaſi canis venaticus,
Uſque donec perſecutus volpem ero veſtigiis.
Sed fores concrepuerunt noſtrae: ego voci moderabo meae;
Nam illic eſt Philocomaſio cuſtos meus conſervos, atque it foras.

SCENA TERTIA.

Sceledrus. Palaeſtrio.

Scel. Niſi quidem ego hodie ambulavi dormiens in tegulis,
Certo edepol ſcio, me vidiſſe hic proxumae viciniae

Des Herren Concubine sah, auf schlechte Streich'
Ausgehen.

Augennebler.

Hör ich recht, so ists der nehmliche,
Der küssen sie gesehn.

Hinkebein.

Wer da?

Augennebler.

Dein Kamerad.
Was machst du? Hinkebein!

Hinkebein.

Es ist mir lieb,
Daß ich dich treffe.

Augennebler.

Wie so? was gibts? Sag an!

Hinkebein.

Ich bin in Furcht,

Augennebler.

Worüber?

Hinkebein.

Daß wir all,
Die wir in diesem Hause dienen, heute
Verteufelte Kreuzsprünge werden machen.

Philocomasium herilem amicam sibi alium quaerere.
Pal. Hic illam vidit osculantem, quantum hunc audivi loqui.
Scel. Quis hic est? *Pal.* Tuus conservos. Quid agis, Sceledre! *Scel.* Te, Palaestrio,
Volupe'st conveniisse. *Pal.* Quid jam? aut quid negotii, fac sciam.
Scel. Metuo. *Pal.* Quid metuis? *Scel.* Ne hercle hodie, quantum hic familiarium est,
Maxumum in malum cruciatum insiliamus.

Augennebler.

Mach sie allein! Ich kann aus solchen Sprüngen
Mir eben nicht viel machen.

Hinkebein.

Weißt du nicht,
Was für ein artiges Geschichtchen sich
Ganz neuerlich bei uns hat zugetragen?

Augennebler.

Welch ein Geschichtchen? Sprich!

Hinkebein.

Ein schändliches!

Augennebler.

Behalt es nur für dich! Sag mir es nicht,
Ich mag's nicht wissen.

Hinkebein.

Doch sollst du es wissen. —
Ich lief heut unserm Affen in das Haus
Des Nachbars nach!

Augennebler.

Wahrhaftig, Hinkebein,
Da hat ein schlechter Mensch, ein elend Thier
Verfolgt.

Pal. Tu sali
Solus: nam ego istam insulturam et desulturam nihil hic moror.
Scel. Nescis tu fortasse, apud nos facinus quod natum est novom.
Pal. Quod id est facinus? *Scel.* Impudicum. *Pal.* Tute scis soli te tibi,
Mihi ne dixis, scire nolo. *Scel.* Non enim faciam, quin scias.
Simiam hodie sum sectatus nostram in horum tegulis.
Pal. Edepol, Sceledre, homo sectatu's nihili nequam bestiam.

Hinkebein.

Daß dich der Teufel. —

Augennebler.

Dich! Warum

Konnt'st du das Maul nicht halten.

Hinkebein.

So ganz von ohngefähr, seh' ich vom Hofe
Ins Nachbars Haus, und da erblick ich denn
Die Zechlieb, wie sie sich mit einem jungen Herrn
Ich weiß nicht, wer er war, recht gütlich that.

Augennebler.

Welch eine Schandthat hör' ich da von dir?

Hinkebein.

Ich hab's gesehen.

Augennebler.

Du?

Hinkebein.

Ja, ich! und zwar
Mit diesen beiden Augen.

Augennebler.

Geh, du schwatzest
Mir etwas vor, und hast's auch nicht gesehn.

Hinkebein.

Glaubst du, ich hab' den Staar.

Scel. Dii te perdant. *Pal.* Te istuc aequom; quoniam occoepisti eloqui.
Scel. Forte fortuna per impluvium huc despexi in proxumum: Atque ego illa adspicio osculantem Philocomasium cum altero Nescio quo adolescente. *Pal.* Quod ego, Sceledre, scelus ex te audio?
290 *Scel.* Profecto vidi. *Pal.* Tuten'? *Scel.* Egomet duobus his oculis meis.
Pal. Abi, non verisimile dicis, neque vidisti. *Scel.* Num tibi Lippus videor?

Augennebler.

Da wirst du besser thun,
Bei einem Augenarzte nachzufragen.
Allein, wenn du dein Leben liebst, so laß
Das Mährchen unversehrt an seiner Stelle:
Du machst sonst deinem Kopf und deinen Schenkeln
Ein schlimmes Spiel: wenn du dein närrisches
Gerede nicht einstellest, so kömmt dir
Auf zweien Wegen das Verderben nach.

Hinkebein.

Wie meynst du das?

Augennebler.

Das will ich dir erklären.
Hast du die Zechlieb fälschlich angeschwärzt,
So geht dir es deßhalb erbärmlich; ist
Es aber wahr, so gehet es dir erbärmlich,
Weil du nicht besser sie bewacht.

Hinkebein.

Was mir
Begegnet, weiß ich nicht; nur das weiß ich,
Daß ich gesehen habe, was ich dir erzählt.

Augennebler.

Du bleibst dabei, Unglücklicher?

Pal. Medicum istuc tibi melius percontarier.
Verum enim tu istam, si te dii ament, temere haud tollas fabulam.
Tuis nunc cruribus capitique fraudem capitalem hinc creas.
Nam tibi jam, ut pereas, paratum est dupliciter: nisi supprimis
Tuum stultiloquium. *Scel.* Qui vero dupliciter? *Pal.* Id dicam tibi.
Primum dum, si falso insimulas Philocomasium; hoc perieris:
Iterum, si id verum est, tu ei custos additus perieris!
Scel. Quid suat me, nescio: haec me vidisse ego certo scio.
Pal. Pergin' infelix?

Hinkebein.

Soll ich
Was anders sagen, als was ich gesehn?
Sie ist ja jetzt noch drüben bei dem Nachbar

Augennebler.

Ist sie denn nicht zu Hause?

Hinkebein.

Sieh hinein!
Denn ich verlange keinen blinden Glauben.

Augennebler.

Das werd' ich thun.

Hinkebein.

Hier will ich dich erwarten:
Ihr aber laur' ich auf den Dienst, zu sehn,
Wie bald das Kälbchen nach dem Stalle kömmt. —
(für sich.) Was werd' ich nun beginnen? Tausendmord!
Zum Wächter bei ihr angestellt. Zeig ichs
Nun an, so komm' ich um; und schweig ich,
So geht es mir nicht besser, wenn es ruchtbar wird.
Was ist so schlimm und frech, als wie ein Weib!
Indem ich auf den Ziegeln bin, begibt
Sich die Bewußte aus dem Hause weg.
Bei Gott ein kühnes Unternehmen. Wenn

Scel. Quid tibi vis dicam, nisi quod viderim?
Quin etiam nunc intus hic in proxumo est. *Pal.* Eho, an non domi est?
Scel. Vise, abi intro tute: nam ego mihi nihil credi postulo.
Pal. Certum est facere id. *Scel.* Hic te opperiar: eadem illi insidias dabo,
Quam mox horsum ad stabulum iumix recipiat se e pabulo.
Quid ego nunc faciam? Custodem me illi Miles tradidit.
Nunc si indicium facio, interii: si taceo, interii tamen,
Si hoc palam fuerit. Quid pejus muliere atque audacius!
Dum ego in tegulis sum, illac haec se hospitio edit foras.
Edepol facinus fecit audax! Hoccine si Miles sciat,

Das Tausendmord erführ', ich glaub', er nähm
Das ganze Haus und schlüg es an das Kreuz.
Doch sei es, wie es woll', ich wuchse lieber,
Als daß ich mir solch Unglück zubereite.
Ich kann die feile Dirne nicht bewachen.

Augennebler.

O Hinkebein, Hinkebein!

Hinkebein.

Wer bedroht mich hier?

Augennebler.

Ist jemand wohl verwegener, als du?
Und mehr zur unglückselgen Stund' als du
Geboren?

Hinkebein.

Was?

Augennebler.

Laß dir die Augen, die, was nirgends
Zu sehn ist, sehen, aus dem Kopfe kratzen.

Hinkebein.

Was nirgends?

Augennebler.

Keine taube Nuß geb' ich
Nun für dein Leben.

Credo hercle has sustollat aedes totas, atque hinc in crucem.
Hercle quicquid est, mussitabo potius, quam inteream male.
Non ego possum, quae ipsa sese venditat, tutarier.
Pal. Scelédre, Scelédre. *Scel.* Quis homo interminat? *Pal.*
Est te alter audacior?
Quis magis diis inimicis natus, quam tu, atque iratis? *Scel.*
Quid est?
Pal. Iubeñ' tibi oculos effodiri, quibus id, quod nusquam
est, vides?
Scel. Quid, nusquam? *Pal.* Non ego nunc emam vitam
tuam vitiosa nuce.

Hinkebein.

Was hast du denn vor?

Augennebler.

Was ich vorhabe, fragst du?

Hinkebein.

Und mit Recht.

Augennebler.

Willst du die allzurege Zunge dir
Denn nicht verkürzen lassen?

Hinkebein.

Nun warum?

Augennebler.

Da sieh, die Zechlieb ist zu Hause, die
Du in der Nachbarschaft in traulicher Umarmung
Mit einem andern, willst gesehen haben.

Hinkebein.

Ich wundre mich, wie dir der Lolch behagt,
Da man den Waizen doch so wohlfeil kauft.

Augennebler.

Wie so?

Hinkebein.

Weil du so blöde Augen hast.

Augennebler.

Du Schelm! Du bist wahrhaftig blind,

Scel. Quid negotii est. *Pal.* Quid negotii sit, rogas? *Scel.* Cur non rogem?
Pal. Nonne tibi istam praetruncari linguam largiloquam jubes?
Scel. Quamobrem iubeam? *Pal.* Philocomatium eccam domi, quam in proxumo
Vidisse aiebas te osculantem atque amplexantem cum altero.
Scel. Mirum est lolio victitare te, tam vili tritico.
Pal. Quid jam? *Scel.* Quia luscitiosus. *Pal.* Vae verbero! Edepol tu quidem

Nicht blöde nur, denn sieh, sie ist zu Hause.

Hinkebein.

Zu Hause? Was?

Augennebler.

Ja, ja zu Hause.

Hinkebein.

Geh!

Du spielst mit mir.

Augennebler.

Denn müßt ich's an den Händen sehn.

Hinkebein.

Wie so?

Augennebler.

Weil ich mit Spülich dann gespielt.

Hinkebein.

Weh über dich!

Augennebler.

Nein, über dich wirds kommen,
Wenn du dein Auge nicht und Rede änderst. —
Doch es hat unsre Thür geknarrt.

Hinkebein.

Ich will
Mich an die Thüre stellen; denn es muß hier,
Was hier hindurch will, alles erst vorbei.

Caecus, non luscitiosus, nam illam quidem eccam domi.
Scel. Quid? domi? *Pal.* Domi hercle vero. *Scel.* Abi; ludis me, Palaestrio.
Pal. Tum mihi sunt manus inquinatae. *Scel.* Qui dum? *Pal.* Quia ludo luto.
Scel. Vae capiti tuo. *Pal.* Tuo istuc, Sceledre, promitto fore,
Nisi oculos orationemque aliam commutas tibi.
Sed fores concrepuerunt nostrae. *Scel.* At ego illas observo fores.
Nam nihil est, qua hinc huc transire ea possit, nisi recto ostio.

Augennebler.

Sieh doch, sie ist zu Hause. Welcher Dämon
Hat dich, armselger Hinkebein, besessen.

Hinkebein.

Mir seh ich, bin ich klug, mir selbst nur glaub ich.
Mich soll kein Mensch so sehr ins Bockshorn jagen,
Zu glauben, daß sie hier zu Hause sey.
Hier will ich stehn, damit sie nicht etwa
Sich unversehens hier vorüber stehle.

Augennebler.

Der Mensch ist mein; jetzt soll das Feld er räumen. —
Willst du, so mach' ich auf der Stell', daß du
Dich selbst für einen blöden Narren hältst?

Hinkebein.

Wohlan!

Augennebler.

Und daß du nicht gescheit bist, und
Nicht sehen kannst.

Hinkebein.

So mach nur zu?

Augennebler.

Nicht wahr;
Du sagst, die Zechlieb sei da drüben?

Pal. Quin domi eccam. Nescio, quae te, Scelédre, scelera suscitant.
Scel. Mihi ego video, mihi ego sapio, mihi ego credo plurimum:
Me homo nemo deterruerit, quin ea sit in his aedibus.
Hic obstistam, ne imprudenti huc ea se surrepsit mihi.
Pal. Meus illic homo est: deturbabo jam ego illum de pugnaculis.
Vin' iam faciam, ut stultividum te fatearis? *Scel.* Age, face:
Pal. Neque te quicquam sapere corde, neque oculis uti?
Scel. Volo.
Pal. Nempe tu istic ais esse herilem concubinam?

Hinkebein.

Und beschwör',
Daß ich sie einen Fremden küssen sah.

Augennebler.

Du weißt doch, daß zu uns kein Durchgang ist?

Hinkebein.

Das weiß ich.

Augennebler.

Auch kein Söller, und kein Garten,
Nur durch den Hof?

Hinkebein.

Ich weiß es.

Augennebler.

Also wenn
Ich mache, daß sie aus dem Hause kommt,
Bist du nicht Prügel werth?

Hinkebein.

Werth.

Augennebler.

So hab den Acht;
Daß sie von hier sich nicht hinüber drücke.

Hinkebein.

Ich will schon Achtung geben.

Scel. Atque arguo,
Eam me vidisse osculantem hic intus cum alieno viro.
Pal. Scin' tu, nullum commeatum hinc esse a nobis? *Scel.* Scio.
Pal. Neque solarium, neque hortum, nisi per impluvium?
Scel. Scio.
Pal. Quid nunc, si ea domi est, si faciam, ut eam exire hinc videas domo,
Dignus es verberibus multis? *Scel.* Dignus. *Pal.* Serva istas fores:
Ne tibi clam se subterducat istinc, atque huc transeat.
Scel. Consilium est, ita facere:

Augennebler.

Sie soll gleich
Vor deinen Augen stehen.

Hinkebein.

Mach nur zu.
Ich mag gern wissen, ob ich recht gesehn,
Und ob er sein Versprechen halten wird.
Denn Augen hab' ich, brauche eben nicht
Sie anders wo zu borgen. Aber der
Ist immer um den Herrn, geht ihm ums Maul;
Wenn es zum Essen geht, so ruft man ihn
Zuerst, legt ihm zuerst vor; und obschon
Er unter uns erst seit drei Jahren hauset,
So gehts doch keinem Sklaven unter allen besser.
Doch was ich thun will, muß ich eilig thun,
Die Thür hier zu bewachen. Fest gestanden!
Mich wahrlich soll man nicht zum besten haben.

Pal. Pedes ego iam illam huc tibi sistam in viam.
Scel. Agedum ergo, face. Volo scire, utrum ego id, quod vidi, viderim:
An illic faciat, quod facturum dicit, ut ea sit domi.
Nam ego quidem meos oculos habeo, nec rogo utendos foris.
Sed hic illi supparasitatur semper, hic ei proxumus est,
Primus ad cibum vocatur, primo pulmentum datur:
Nam illic noster est fortasse circiter triennium.
Neque cuiquam, quam illi, in nostra melius famulo familia.
Sed ego hoc, quod ago, id me agere oportet, hoc observare ostium.
Hic obsistam hac quidem. Pol, certo verba mihi nunquam dabunt.

Vierte Scene.

Augennebler. Zechlieb. Hinkebein.

Augennebler

(im Herausgehn zur Zechlieb.)

Gedenke dessen, was ich dir befohlen.

Zechlieb.

Wie kannst du mich so oft daran erinnern?

Augennebler.

Ich fürchte nur, du bist nicht pfiffig g'nug.

Zechlieb.

Dir Ausgelerntesten will ich noch lehren;
Mich übertrifft an Bosheit schwerlich eine.

Augennebler.

Wohlan, nimm alle deine List zusammen,
Ich will mich nun von dir entfernen. Hinkebein,
Was stehst du da?

Hinkebein.

Du siehst's ja. Rede was,
Ich habe Ohren.

Augennebler.

In der Stellung seh' ich dich
Mit nächsten zu der Galgenpforte wandern,

SCENA QUARTA.

Palaestrio. Philocomasium. Sceledrus.

Pal. Praecepta facito ut memineris. *Phil.* Toties monere mirum est.
Pal. At metuo, ut satis sis subdola. *Phil.* Cedo vel doctas, docebo:
Memini malas, ut sint malae: mihi sola ego supersum.
Pal. Age, iam nunc insilte in dolos: ego abs te procul recedam.
Quid adstas, Sceledre? *Scel.* Hanc rem gero: habeo auris, loquere quidvis.
Pal. Credo ego istoc exemplo tibi esse eundum actutum extra portam,

Wenn du das Kreuz in offnen Armen hältst.

Hinkebein.

Warum?

Augennebler.

Sieh einmal nach der linken Seite nur.

Wer ist das Weibsbild?

Hinkebein.

Ihr Unsterblichen!

Das ist die Concubine meines Herrn.

Augennebler.

So scheint's mir auch: Nun thu, was dir beliebt.

Hinkebein.

Was soll ich thun?

Augennebler.

Dich eiligst kreuz'gen lassen.

Zechlieb.

Wo ist denn jener gute Sklav, der mich
Unschuldigste des schändlichsten Vergehens
So fälschlich angeklagt?

Augennebler.

Hier ist er: der
Hat mir's gesagt.

Dispessis manibus patibulum cum habebis. *Scel.* Quamnam ob rem?
Pal. Respice dum ad laevam: quis illaec est mulier? *Scel.* Pro dii immortales!
Heri concubina est haec quidem. *Pal.* Mihi quoque pol ita videtur.
Age nunc iam, quando lubet. *Scel.* Quid agam? *Pal.* Peri perpropere.
Phil. Vbi iste bonus servos, qui propudii me maxume innocentem
Falso insimulavit? *Pal.* Hem tibi, hic mihi id dixit.

Hinkebein.

Ich?

Zechlieb.

Was haſt du geſagt,
Du, Schurke, du, als hättſt im Nachbarhauſe
Du küſſend mich getroffen?

Augennebler.

Und zwar ſagt' er
Mit einem Fremden.

Hinkebein.

Das hab' ich geſagt.

Zechlieb.

Haſt du mich denn geſehn?

Hinkebein.

Und zwar mit dieſen Augen.

Zechlieb.

Nicht lang', ſo haſt du ſie gehabt, die mehr ſehn,
Als ſie ſehn.

Hinkebein.

Du ſchreckſt mich drum nicht ab,
Daß ich das nicht geſehen, was ich ſah.

Zechlieb.

Ich bin doch eine große Thörin, daß

Phil. Tibi, quaeſo? Dixti,
Tuten' vidiſſe in proxumo hic, ſceleſte, me oſculantem?
Pal. Atque cum alieno adoleſcentulo, dixit. *Scel.* Dixi hercle vero.
Phil. Tun' me vidiſti? *Scel.* Atque his quidem oculis. *Phil.* Carebis, credo,
Qui plus vident, quam quod vident. *Scel.* Nunquam hercle deterrebor,
Quin viderim id, quod viderim. *Phil.* Ego ſtulta et mora multum,

Ich mit dem Narrn da die Zeit verplaud're,
Den ich gewiß noch um die Gurgel bringe.

Hinkebein.

Beliebe nicht zu drohn; ich weiß, das Kreuz
Wird einst mein Grab; da liegen meine Ahnherrn
Vom Vater an bis auf den Urgroßvater.
Und deine Drohungen vermögen nicht,
Mir diese meine Augen auszukratzen. —
Doch ein Paar Worte, Augennebler! Um
Des Himmels Willen, wo kömmt die hierher?

Augennebler.

Woher, als aus dem Hause?

Hinkebein.

Aus dem Hause?

Augennebler.

Wie ich nicht anders sah.

Hinkebein.

Und ich dazu.
'S ist doch höchst sonderbar, wie sie von dort
Hierher hat kommen können! denn bei uns ist
Ein Söller weder, noch ein Garten, noch
Ein anders Fenster, als vergittertes:
Und doch hab' ich sie sicher drin gesehn.

Quae cum hoc insano fabulem; quem pol ego capitis perdam.
Scel. Noli minitari: scio, crucem futuram mihi sepulcrum:
Ibi mei maiores sunt siti: pater, avos, proavos, abavos.
Non possunt mihi minaciis tuis hisce oculi fodiri.
Sed paucis verbis te volo, Palaestrio. Obsecro, unde
Haec exit huc? *Pal.* Vnde, nisi domo? *Scel.* Domo? *Pal.*
Me vidente. *Scel.* Video,
Nimis mirum est facinus, quomodo haec hinc potuerit transire!
Nam certo neque solarium est apud nos, neque hortus ullus,
Neque fenestra, nisi clathrata: nam certo ego te hic intus vidi.

Augennebler.

Hörſt du nicht auf, du Schurke, ſie zu läſtern?

Zechlieb.

So ſoll denn wohl der Traum von voriger Nacht
Noch in Erfüllung gehen?

Augennebler.

Was haſt du geträumt?

Zechlieb.

Ich will's dir ſagen, aber merk wohl auf.
Mir träumte, meine Zwillingsſchweſter ſey
Mit ihrem Bräutigam, ich kannt' ihn nicht,
Hierher nach Eſeſus gekommen: beide
So träumt' ich, kehrten bei dem Nachbar ein.

Augennebler.

(für ſich.) Ich kenne dieſen Traum. Erzähl nur weiter.

Zechlieb.

Ich freute mich der Ankunft meiner Schweſter,
Doch war mir's auch, als müßt um ihretwillen
Ich einen ſchrecklichen Verdacht ertragen.
Denn mein Herr Sklav, ſo kam's im Traum mir vor,
Beſchuldigte mich, (wie's auch jetzt geſchieht)
Als hätt ich einem Fremden ſchön gethan,

Pal. Pergin', ſceleſte, intendere, atque hanc arguere? *Phil.*
Ecaſtor ergo
Mihi haud falſum eveniat ſomnium, quod noctu hac ſomniavi.
Pal. Quid ſomniaſti? *Phil.* Ego eloquar: ſed, amabo, advortito animum.
Hac nocte in ſomnis mea ſoror gemina germana viſa
Veniſſe Athenis in Epheſum cum ſuo amatore quodam:
Hi ambo hoſpitio huc in proxumum mihi devorti ſunt viſi.
Scel. Palaeſtrionis ſomnium narratur. *Pal.* Perge porro.
Phil. Ego laeta viſa, quia ſoror veniſſet, propter eandem,
Suſpicionem maxumam ſum viſa ſuſtinere.
Nam arguere in ſomnis me familiaris meus mihi viſu'ſt,
Me cum alieno adoleſcentulo, quaſi nunc eſt, oſculatam eſſe:

Da es doch meine Schwester war, die sich
Mit ihrem Liebsten küßte. So hab' ich
Im Traum schon die Beschuldigung gesehn.

Augennebler.

'S ist sonderbar, wie dir im Wachen wird,
Was du im Traum gesehen haben willst.
Wie doch so wahr sich alles präsentirt!
Nun geh hinein und bitte vor, ich aber
Muß diesen Vorfall meinem Herrn melden.

Zechlieb.

So ist es recht: denn auch ich kann nicht leiden,
Daß man mich ungeahndet so beschuld'ge.

Hinkebein.

Ich fürcht', ich habe dummes Zeug gemacht;
Mein ganzer Rücken juckt mich.

Augennebler.

Wiß, du bist verloren.

Hinkebein.

Nun ist sie ganz gewiß zu Hause; nun
Will ich die Thür bewachen, wo sie ist.

Augennebler.

Jetzt Hinkebein, bitt' ich dich, wie ähnlich ist

Cum illa oscnlata mea soror gemina esset suumpte amicum.
Ita me insimulatam perperam falsum esse somniavi.
Pal. Satin' eadem in vigilantes expetunt, quae in somnis visa memoras?
Heus hercle praesentia omnia! Abi intro, et comprecare.
Narrandum ego istuc Militi censeo. *Phil.* Facere certum.
Neque me quidem patiar probri falso impune insimulatam.
Scel. Timeo, quid rerum gesserim: ita dorsus totus prurit.
Pal. Scin' te periisse nunc quidem domi certo? *Scel.* Certa res est,
Nunc nostrum observare ostium, ubi ubi sit. *Pal.* At, Sceledre, quaeso,

Nicht die Geschichte ihrem Traum! Sogar
Von dem Verdacht', als habe sie geküßt,
Hat sie geträumet!

Hinkebein.

So glaubst du doch, ich hätte
Sie nicht gesehen?

Augennebler.

Anders nicht! Ich bitte
Ums Himmels Willen dich, werd' wieder klug.
Denn wenn der Handel vor den Herren kömmt,
So bist du ohne Gnade ganz verlesen.

Hinkebein.

Nun erst erfuhr ich, daß ich vor den Augen
Erst einen Nebel hatte.

Augennebler.

O das war
Schon längstens ausgemacht, da sie beständig
Hier bei uns ist gewesen.

Hinkebein.

Ich weiß nicht,
Was ich soll sagen; sehends sah ich nicht.

Augennebler.

Schier hätt' uns deine Thorheit all vernichtet:

Ut ad id exemplum somnium quam simile somniavit!
Atque ut tu suspicatus es eam vidisse te osculantem?
Scel. Me eam non vidisse arbitraris? *Pal.* Nae tu hercle, opinor! obsecro
Respisce. Si ad herum haec res pervenerit, peristi pulchre.
Scel. Nunc demum experior, prius ob oculos mihi caligi-nem obstitisse.
Pal. Dudum edepol hoc planum quidem: quae hic usque fuerit intus.
Scel. Nihil habeo certi quid loquar: non vidi eam, etsi vidi.
Pal. Nae tu edepol stultitia tua nos paene perdidisti.

Indem du deinem Herrn dich treu beweisen wolltest,
Bist du beinah selbst zu Grund gegangen.
Allein die Thür des Nachbars geht; ich schweige.

Fünfte Scene.

Zechlieb. Augennebler. Hinkebein.

Zechlieb.

Zünd' Feuer auf dem Altar an, daß ich,
Die Wohlgewaschene, Dianen preise,
Und mit Arabischen Gerüchen danke,
Daß sie mich in dem Reiche des Neptun,
Aus dem Tumulte seiner Hallen zog,
Wo ich von wilden Wellen viel erlitten.

Hinkebein.

O Augennebler, Augennebler! o!

Augennebler.

O Hinkebein, Hinkebein, was gibt's?

Hinkebein.

Das Weibsbild,
Das eben weggegangen ist von hier,
Ist's nicht die Concubine meines Herrn?
Wie? oder ist sie's nicht?

Dum te fidelem facere hero voluisti, absumptus es paene.
Sed fores vicini proxumi crepuerunt, conticiscam.

SCENA QUINTA.

Philocomasium. Palaestrio. Sceledrus.

Phil. Inde ignem in aram, ut Ephesiae Dianae lauta laudes
Gratesque agam, eique ut Arabico fumificem odore amoene:
Quae me in locis Neptuniis templisque turbulentis
Servavit, saevis fluctibus ubi sum afflictata multum.
Scel. Palaestrio, o Palaestrio. *Pal.* O Sceledre, Sceledre, quid vis?
Scel. Haec mulier, quae hinc exit modo, estne herilis concubina
Philocomasium, an non est ea?

Augennebler.

Ich glaube selbst,
Sie ist's. Nur kann ich schlechterdings nicht begreifen,
Wie sie hier durch hat kommen mögen, wenn
Sie's ist.

Hinkebein.

Du zweifelst wohl noch gar, daß sie
Es sey.

Augennebler.

Sie scheint's zu seyn — So reden wir sie an!

Hinkebein.

Ei! was soll das bedeuten, Mamsell Zechlieb!
Was hast du in dem Hause hier verloren?
Was treibst du da? Du schweigst! Mit dir red' ich.

Augennebler.

Vielmehr mit dir: denn sie antwortet nichts.

Hinkebein.

Dich red' ich an, du unverschämtes Bild,
Die in der Nachbarschaft herum flankiret.

Zechlieb.

Wem gilt die Rede? —

Pal. Hercle opinor, ea videtur,
Sed facinus mirum est, quomodo haec hinc nunc potuerit transire:
Siquidem ea est. *Scel.* An dubium tibi est, eam esse hanc?
Pal. Ea videtur.
Adeamus, appellemus. *Scel.* Heus, quid istuc est, Philocomalium?
Quid tibi istic hisce in aedibus debetur? quid negotii est? 420
Quid nunc taces? Tecum loquor. *Pal.* Immo edepol tute tecum:
Nam haec nihil respondet. *Scel.* Te alloquor, vitii probrique plena,
Quae circum vicinos vaga es. *Phil.* Quicum tu fabulare?

Hinkebein.

Wem denn sonst als dir?

Zechlieb.

Wer bist du, Mensch, und was willst du von mir?

Hinkebein.

Du fragst mich, wer ich bin?

Zechlieb.

Als ob man nicht
Nach dem, was man nicht kennet, fragen dürfte.

Augennebler.

Wer bin ich aber, wenn du den nicht kennst?

Zechlieb.

Mir ein verhaßter Mensch, wer du auch bist:
So gut, als der.

Hinkebein.

So kennest du uns nicht?

Zechlieb.

Nein, keinen.

Hinkebein.

Ich befürchte sehr.

Augennebler.

Und was?

Hinkebein.

Daß wir uns beide selbst unglücklich machen;

Scel. Quicum, nisi tecum? *Phil.* Quis tu homo es; aut mecum quid negotii est?
Scel. Men' rogas, hem, qui sim? *Phil.* Quin ego hoc rogem, quod nesciam?
Pal. Quis ego sum igitur, si tu hunc ignoras? *Phil.* Mihi odiosus, quisquis es,
Et tu, et hic. *Scel.* Nos non novisti? *Phil.* Neutrum. *Scel.* Metuo maxume.
Pal. Quid metuis? *Scel.* Enim ne nosmet perdiderimus uspiam;

Denn, wie sie sagt, kennt sie nicht mich noch dich.

Augennebler.

Ich will doch einmal untersuchen, ob
Wir noch die alten sind, ob nicht vielleicht
Ein Nachbar unversehens uns verwandelt.

Hinkebein.

Ich mindstens bin der alte.

Augennebler.

Und ich auch!
Du gehst auf schlimmen Wegen, Weib. Hör, Zechlieb,
Ich meyne dich.

Zechlieb.

Welch eine Raserey
Hat dich befangen, mich bei falschen Namen
Zu rufen?

Augennebler.

Nun! Wie heißest du denn sonst?

Zechlieb.

Mein Nam' ist Honigsüß.

Hinkebein.

Du Lügnerin!
Du willst dir einen andern Namen geben?

Nam neque te, neque me novisse ait haec. *Pal.* Perscrutari hic volo,
Sceledre, nos nostri, an alieni simus: ne dum quispiam
Nos vicinorum imprudenteis aliquis immutaverit.
Scel. Certe equidem noster sum. *Pal.* Et pol ego. Quaeris tu, mulier, malum.
Tibi dico, heus Philocomasium. *Phil.* Quae te intemperiae tenent,
Qui me perperam perplexo nomine appelles? *Pal.* Eho,
Quis igitur vocare? *Phil.* Glycere nomen est. *Scel.* Iniuria est.
Falsum nomen possidere, Philocomasium, postulas,

Das ist nicht recht, und eine sträfliche Beleid'gung
Für meinen Herr'n.

Jechlieb.

Von mir.

Augennebler.

Von dir.

Jechlieb.

Ich, die
Ich gestern, Abends von Athen hierher
Mit meinem Liebsten erst gekommen bin.

Augennebler.

So sag, was hast du denn in Ephesus zu thun?

Jechlieb.

Ich hörte, meine Zwillingsschwester halte
Sich hier auf; und die komm ich aufzusuchen.

Augennebler.

Du bist ein böses Weibsbild.

Jechlieb.

Eine Närrin,
Ja eine große Närrin bin ich, so mit euch
Zu plaudern. Ich will gehen.

Hinkebein.

Ich lasse dich
Nicht gehen.

At istúc non decet, et meo adeo hero facis iniúriam.
Phil. Egone? *Pal.* Tute. *Phil.* Quae heri Athenis Ephesum adveni vesperi
Cum meo amatore, adolescente Athenienſi. *Pal.* Dic mihi,
Quid hic tibi in Epheso est negotii? *Phil.* Geminam germanam meam
Hic sororem esse inaudivi: eam veni quaésitum. *Pal.* Malaes.
Phil. Immo ecastor stulta multum, quae vobiscum fabuler.
Abeo. *Scel.* Abire non sinam te.

Zechlieb.

Läß mich los.

Hinkebein.

Die Sach' ist klar,
Ich lasse dich nicht los.

Zechlieb.

Es juckt mich in
Den Händen; du kriegst eine Schelle, wenn
Du mich nicht los läß'st.

Hinkebein.

Schurk, was stehst du da!
So fasse sie doch an der andern Seite.

Augennebler.

Ich fühle keinen Trieb, mir meinen Rücken
Durchbläu'n zu lassen, da ich doch nicht weiß,
Ob es die Zechlieb, oder eine andre
Ihr ähnliche Person ist.

Zechlieb.

Willst du mich
Loslassen oder nicht?

Hinkebein.

Mit nichten. Gehst
Du nicht freiwillig mit, so reiß ich mit
Gewalt dich in das Haus.

Phil. Mitte. *Scel.* Manifestaria
Res est, non mitto. *Phil.* At mihi iam crepabunt manus, malae tibi;
Nisi me omittis. *Scel.* Quid, malum, adstas? quin retines altrinsecus?
Pal. Nihil moror negotiosum mihi esse tergum, qui scio,
An ista non sit Philocomasium, atque alia ejus similis sit?
Phil. Mittis me, an non mittis? *Scel.* Immo vi atque invitam, ingratiis,
Nisi voluntate ibis, rapiam te domum.

Zechlieb.

Mein Weg geht da
Hinein; was schiert mich euer Haus, und ihr?
Ich weiß des Guckguck, wer ihr seid.

Hinkebein.

Schlag ein:
Wofern du mir versprichst bei deiner Ehre,
Daß du, wenn ich dich fahren lasse, freiwillig mit
Mir gehen willst, laß' ich dich frei.

Zechlieb.

Das ist Gewalt.
Nun so versprech ich denn bei meiner Ehre,
Läß'st du mich los, dir überall zu folgen.

Hinkebein.

So laß ich dich denn los.

Zechlieb.

Und ich empfehl'
Mich bestens. (läuft weg.)

Hinkebein.

Also halten Weiber Wort.

Augennebler.

Du hast die Beute aus der Hand verloren;
Ich laß mich hängen, Hinkebein, wenn's nicht

Phil. Ostium hoc mihi
Domicilium est: Athenis domus ac herus: ego istam domum
Neque moror; neque vos, qui homines sitis, novi, neque scio.
Scel. Lege agito: te nusquam mittam, nisi das firmatam fidem,
Te huc, si omisero, intro ituram. *Phil.* Vi me cogis, quisquis es.
Do fidem, si omittis, istoc me intro ituram, quo iubes.
Scel. Ecce omitto. *Phil.* At ego abeo missa. *Scel.* Muliebri feciſti fide.
Pal. Sceledre, manibus amisisti praedam. Tam ea est, quam potis,

Die Concubine unsres Herren war.
Willst du mir einen Gefallen thun?

Hinkebein.

Was soll ich thun?

Augennebler.

Bring mir ein Schwerdt hierher.

Hinkebein.

Wozu?

Augennebler.

Ich will
Geraden Weges in das Haus einbrechen,
Und treff' ich da Jemanden mit der Zechlieb,
So schneide ich ihm flugs die Kehle ab.

Hinkebein.

Sie schien dir also es zu seyn?

Augennebler.

Sie schien's
Nicht bloß, sie war es wirklich.

Hinkebein.

Wie verstellte sie
Sich aber!

Augennebler.

Gehe, und hole mir das Schwerdt.

Hinkebein.

Sogleich soll's da seyn.

Nostra herilis concubina. Vin' tu facere hoc strenue?
Scel. Quid faciam? *Pal.* Affer mihi machaeram huc intus.
Scel. Quid facies ea?
Pal. Introrumpam recta in aedes, quemque hic intus videro
Cum Philocomasio osculantem, eum ego obtruncabo extempulo.
Scel. Visane est ea esse? *Pal.* Immo edepol plane ea est.
Sed quomodo
Dissimulabat! abi, machaeram huc effer. *Scel.* Iam faxo hic erit.

Augennebler.

Kein Mensch zu Fuße weder, noch zu Pferd,
Ist je so frech gewesen, als dies Weib!
Mit welcher Keckheit spielt sie ihre Rolle!
Und wie geschickt sprach sie auf beiden Seiten!
Und meinem höchst-vorsichtigen Kameraden
Hat sie ein zierlich Näschen angeheftet.
Es ist sehr gut, daß wir den Durchgang durch
Die Mauer haben.

Hinkebein.

He! du brauchst kein Schwerdt.

Augennebler.

Warum! was sonst?

Hinkebein.

Des Herren Concubine ist
Zu Hause.

Augennebler.

Was? zu Hause?

Hinkebein.

Auf dem Saale.

Augennebler.

Du hast mir einen schlimmen Handel zubereitet.

Pal. Neque eques, neque pedes profecto quisquam tanta audacia,
Qui aeque faciat confidenter quicquam, quam quae mulieres
Faciunt, ut utrobique orationem docte edidit!
Ut sublinitur os custodi cauto, conservo meo!
Nimis beat, quod commeatus transtinet trans parietem.
Scel. Heus, Palaestrio, machaera nihil opus. *Pal.* Quid iam, aut quid opus est?
Scel. Domi eccam herilem concubinam. *Pal.* Quid? domi?
Scel. In lecto cubat.
Pal. Edepol nae tu tibi malam rem repperisti, ut praedicas.

Hinkebein.

Warum?

Augennebler.

Weil du des Nachbars Mädchen angepackt.

Hinkebein.

Mag seyn; doch aber wird mich Niemand glauben machen,
Daß sie die Schwester unsrer Zechlieb sey.

Augennebler.

Die hast du wirklich küssend angetroffen?
Es ist ganz klar, es ist so, wie du sagst.

Hinkebein.

Da fehlte nicht viel, und ich hing am Galgen;
Ich braucht's nur meinem Herrn zu sagen.

Augennebler.

Also,
Wenn du Verstand hast, schweigst du. Ueberhaupt
Darf nicht ein Sklav gleich alles, was er weiß,
Ausschwatzen. Ich entferne mich von dir,
Und geh zum Nachbar, daß ich nichts mit dir
Zu schaffen habe; deine Händel machen
Mir eben keine Freude. Kommt mein Herr
Und fragt nach mir, ich bin hier neben an;
Da kann er mich im Nothfall rufen lassen.

Scel. Quid iam? *Pal.* Quia hanc attingere ausus mulierem hic in proxumo.
Scel. Magis herele metuo. Sed nunquam quisquam faciet, quin soror
Ista sit germana huius. *Pal.* Eam pol tu osculantem hic videras.
Et quidem palam est eam esse, ut dicis. *Scel.* Quid propius fuit,
Quam ut perirem, si locutus fuissem hero? *Pal.* Ergo si sapis, 475
Mutilabis. Plus oportet scire servom, quam loqui.
Ergo abeo a te, ne quid tecum consilii commisceam:
Atque apud hunc vicinum. Tuae mihi turbae non placent.
Herus si veniet, si me quaerit, hic ero: hinc me arcessito.

Und daß du von daher mir in das Haus gesehn,
Wie sich mein Gast mit seiner Liebsten küßte,
Und daß du dich erdreistet, deines Herren
Beischläferin, das brave, gute Mädchen,
Und mich dazu so schändlich zu verleumden;
Und daß du vor dem Hause meiner Fecundin
So übel mitgespielt — wenn mir dafür
Nicht eine sachlichte Genugthuung wird,
So will ich deinen Herrn herunter machen,
Daß selbst die Hunde vor ihm laufen sollen.

Hinkebein.

Herr Wirrsinn, ich bin also in der Lage
Daß ich nicht weiß, ob ich mit dir zanken,
Ob mich entschuldigen soll — wenn sie
Nicht sie ist — so wie ich von jetzt nicht weiß,
Was ich gesehn — so ist das Mädchen auch
Aufs Haar der Zechlieb ähnlich, wenn sie nehmlich
Nicht selbst die Zechlieb ist.

Wirrsinn.

So gehe hinein
Zu mir, so wirst du es erfahren.

Quodque inde inspectavisti meum apud me hospitem
Amplexum, amicam cum osculabatur suam;
Quodque concubinam herilem intimulare ausus es
Probri, pudicam, meque summi flagitii:
Tum quod tractavisti hospitam ante aedes meas:
Nisi tibi supplicium stimuleum datur,
Dedecoris pleniorem herum faciam tuum,
Quam magno vento plenum est undarum mare.
Scel. Ita sum coactus, Periplectomene, ut nesciam,
Utrumne postulare prius tecum aequom fiet,
An me expurgare hic tibi videatur aequius;
Nisi istaec non est haec, neque ista sit mihi:
Sicut etiam nunc nescio, quid viderim:
Ita est istaec huius similis nostrae tua,
Siquidem non eadem est. *Peripl.* Vise ad me intro; iam scies.

Hinkebein.

Darf ich?

Wirrsinn.

Ich will's ja haben; aber nur fein artig.

Hinkebein.

Schon gut!

Wirrsinn (ins Haus.)

Hör, Zechlieb! hurtig lauf
Zu uns herüber: es ist nöthig; aber
Wenn Hinkebein wieder von uns weg ist, dann
Geh eiligst wieder in dein Haus zurück.
Jetzt fürcht' ich in der That, das Ding geht schief;
Sieht der das Weib nicht, so sind wir verrathen.

Hinkebein.

O ihr Unsterblichen! Ein ähnlicher
Und mehr dasselbe Weib ohn' es zu seyn,
Das ist unmöglich irgend wo zu finden.

Wirrsinn.

Was nun?

Hinkebein.

Ich bin strafsällig.

Wirrsinn.

Wie nun? ist sie's?

Scel. Licetne? *Peripl.* Quin te iubeo. At placide noscita.
Scel. Ita facere certum est. *Peripl.* Heus Philocomasium! cito
Transcurre curriculo ad nos, ita negotium est.
Post, quando exierit Sceledrus a nobis, cito
Transcurrito ad vos rurium curriculo domum.
Nunc pol ego metuo, ne quid infuscaverit:
Si hic non videbit mulierem, aperitur dolus.
Scel. Pro di immortales! similiorem mulierem,
Magisque eandem, utpote quae non sit eadem, non reor
Deos facere posse. *Peripl.* Quid nunc? *Scel.* Commerui malum.
Peripl. Quid igitur? ean' est?

Hinkebein.

Sie ist's und ist es nicht.

Wirrsinn.

Hast du sie denn gesehen?

Hinkebein.

Sie sah' ich, und den Fremden,
Der sie in Armen hielt und küßte.

Wirrsinn.

Ist sie es denn?

Hinkebein.

Ich weiß nicht.

Wirrsinn.

Willst du dich überzeugen.

Hinkebein.

O ja, das möcht' ich.

Wirrsinn.

Nun so geh bei euch,
Und sieh, ob eure Mamsell zu Hause ist.

Hinkebein.

Ein guter Rath. Ich bin gleich wieder hier.

Wirrsinn.

Noch niemals hab' ich lustiger mit Jemand
Und wunderbarer spielen sehen. Doch
Da kömmt er wieder.

Scel. Etsi ea est, non est ea.
Peripl. Vidistin' istam? *Scel.* Vidi et illam, et hospitem
Complexam atque osculantem. *Peripl.* Ean' est? *Scel.* Nescio.
Peripl. Vin' scire plane? *Scel.* Cupio. *Peripl.* Abi intro ad vos domum
Continuo, vide, sitne ista haec vostra intus domum.
Scel. Licet: pulchre admonuisti. Iam ego ad te exibo foras.
Peripl. Nunquam edepol hominem quenquam ludificarier
Magis facete vidi, et magis miris modis.
Sed eccum egreditur.

Hinkebein.

Ich beschwöre dich
Bei meiner Narrheit und bei deinen Knie'n
Bei allen Göttern und bei allen Menschen —

Wirrsinn.

Weßhalb?

Hinkebein.

Mir meine Dumheit zu verzeihen.
Nun weiß ich doch, daß ich blind, sinnenlos,
Und halb verrückt gewesen: denn die Zechlieb ist
Im Hause.

Wirrsinn.

Was nun, du Galgenstrick? Hast beide du
Gesehn?

Hinkebein.

Ja!

Wirrsinn.

So ruf mir deinen Herrn.

Hinkebein.

Ich gebe zu, daß ich mich sehr vergangen
Und deine Freunde hart beleidigt habe;
Allein ich glaubte, es sei unser Mädchen,
Der mich mein Herr als Wächter beigesellt.

Scel. Periplectomene, te obsecro
Per deos atque homines, perque stultitiam meam,
Perque tua genua. *Peripl.* Quid obsecras me? *Scel.* Inscitiae
Meae et stultitiae ignoscas. Nunc demum scio,
Me fuisse excordem, caecum, incogitabilem.
Nam Philocomasium eccam intus. *Peripl.* Quid nunc, furcifer?
Vidistin' ambas? *Scel.* Vidi. *Peripl.* Herum exhibeas volo.
Scel. Meruisse equidem me maxumum fateor malum,
Et tuae fecisse me hospitae aio iniuriam:
Sed meam esse herilem concubinam censui,
Quoi me custodem heres addidit Miles meus.

Ohnmöglich kann man wohl aus Einem Brunnen
Zwei Tropfen Wasser schöpfen, die so ähnlich sich
Als unser Mädchen sind und deine Fremde —
Auch das gesteh ich, daß ich von dem Dache
Dir in das Haus geguckt.

Wirrsinn.

Da ist was zu gestehn;
Wenn ichs gesehn.

Hinkebein.

Allein ich glaubte ja,
Es sei die Zechlieb.

Wirrsinn.

Hieltest du mich denn
Für so nichtswürdig, daß mit meinem Wissen
Ich leiden sollte, daß man meinem Nachbar
So ausgesuchte Schande bei mir machte?

Hinkebein.

Nun da ich den Zusammenhang der Sache weiß,
Erkenn ich wohl, daß ich unklug gehandelt — aber
Malitiös doch nicht.

Wirrsinn.

Es war unschicklich:
Ein Sklav muß Augen, Händ' und Zunge

Nam ex uno puteo similior nunquam potest
Aqua aquae fumi, quam haec est, atque ista hospita;
Et me despexe ad te per impluvium tuum
Fateor. *Peripl.* Quid ni fateare, ego quod viderim?
Scel. Sed Philocomasium me vidisse censui.
Peripl. Ratusne me istic hominem esse omnium minimi pretii,
Si ego, me sciente, paterer vicino meo
Eam fieri apud me tam insignite iniuriam?
Scel. Nunc demum a me inlipienter factum esse arbitror,
Cum rem cognosco: at non malitiose tamen
Feci. *Peripl.* Immo indigne. Namque hominem servom suos
Domitos habere oportet oculos, et manus,

Im Zaum zu halten wissen.

Hinkebein.

Ich? Ja, wenn
Ich mich nach diesem Tage jemals wieder mucksse
Von dem, was ich gewiß weiß, so schleppt mich ans Kreuz.
Ich gebe mich in deine Hände. Nur für jetzt
Vergib mir mein Vergehen.

Wirrsinn.

Ich will mein Gemüth
Dahin zu bringen suchen, daß ich glaube,
Es sei aus Bosheit nicht geschehen. Ich
Verzeih dir also.

Hinkebein.

Tausend Tausend Dank!

Wirrsinn.

In Zukunft wirst du wohl die Zunge zähmen,
Und auch das, was du weißt, nicht wissen, und
Was du gesehen hast, nicht gesehen haben.

Hinkebein.

Ja, wohl! doch sag mir, bist du ganz versöhnt?
Verlangst du sonst noch was von mir?

Wirrsinn.

Laß mich!

Orationemque. *Scel.* Egone? Si post hunc diem
Muttivero, etiam quod egomet certo sciam,
Dato excruciatum me: egomet dedam me tibi.
Nunc hoc mihi ignoscas quaeso. *Peripl.* Vincam animum meum,
Ne malitiose factum id esse abs te arbitrer.
Ignoscam tibi istuc. *Scel.* At dii tibi faciant bene.
Peripl. Nae tu hercle, si te dii amant, linguam comprimes
Posthac: etiam illud, quod scies; nesciveris:
Ne videris, quod videris. *Scel.* Bene me mones.
Ita facere certum est. Sed satine oratus abis?
Nunquid nunc aliud me vis? *Peripl.* Ne me noveris.

Hinkebein.

Der meynt's nicht ehrlich. So genädig er
Auch mir verziehn hat; weiß ich doch am besten,
Was er im Schilde führt. Sobald mein Herr
Vom Markte kömmt, soll er mich binden lassen.
Er und der Augennebler haben mich zu Kauf:
Das merk' ich schon, und hab' es längst gewußt.
Allein von diesen Herren nehm' ich heute nichts.
Jetzt will ich mich fortmachen, und mich ein Paar Tage
Verstecken, bis sich diese Wogenfluth
Gelegt, und sich der Zorn besänftigt hat.
Ich weiß nur zu gut, was ich mir verdienet.
Jetzt geht, was noch ganz an mir ist, in dieses Haus.

Wirrsinn.

Nun ist er fort. Ein Schwein hat mehr Verstand,
Als wie der Kerl, der so mit leichter Müh
Dahin zu bringen ist, das nicht gesehn zu haben,
Was er gesehen hat. Denn seine Augen, Ohren
Und sein Verstand — die sind zu uns gelaufen.
Bis hierher ist noch alles gut gegangen.

Scel. Dedit hic mihi verba. Quam benigne gratiam
Fecit, ne iratus esset! Scio, quam rem gerat:
Ut Miles, cum extemplo a foro adveniat domum,
Domi comprehendat. Una hic et Palaestrio
Me habent venalem: sensi, et iamdudum scio.
Nunquam hercle ex ista nassa ego hodie escam petam.
Nam iam aliquo aufugiam, et me occultabo aliquot dies,
Dum hae consilescunt turbae, atque irae leniunt.
Nam iam nunc satis et plus nimio merui mali.
Veruntamen de me quicquid est, ibo hinc domum.
Peripl. Illic hinc abcessit, sat edepol certo scio,
Occisam saepe sapere plus multo suem,
Cum manducatur, ne id, quod vidit, viderit!
Nam illius oculi, atque aures, atque opinio
Transfugere ad nos. Usque adhuc actum est probe.

Das Weib hat ihre Sache brav gemacht!
Nun geh' ich wiederum in den Senat.
Denn Augennebler ist bei mir und Hinkebein fort.
'S wird eine volle Rathsversammlung seyn:
Ich gehe hinein um sie nicht zu verhindern.

Dritter Akt.

Erste Scene.

Augennebler. Meermann. Wirrsinn.

Augennebler.

Verweilt euch noch ein wenig hier im Haus',
Und laßt mich erst umherschau'n, ob nicht irgend
Ein Hinterhalt auf unsre Rathsversammlung lauert.
Denn wir bedürfen eines sichern Orts,
Damit kein Feind erbeute unsern Rath.
Denn öfters wird der beste Rath entwandt,
Wenn man den Unterhandlungsort nicht mit der
Gehör'gen Sorg und Vorsicht ausgesucht.

Nimium festivam mulier operam praebuit.
Redeo in senatum rursus: nam Palaestrio
Domi nunc apud me, Sceledrus nunc autem foras.
Frequens senatus poterit nunc haberier.
Ibo intro: ne, dum absum, illis sortito suam.

ACTUS TERTIUS.

SCENA PRIMA.

Palaestrio. Pleusides. Periplectomenes.

Pal. Cohibite intra limen etiam vos parumper, Pleusides.
Sinite me prius prospectare, ne uspiam insidiae sient,
Concilium quod habere volumus. Nam opus est nunc tuto loco,
Unde inimicus ne quis nostris spolia capiat consiliis: 595
Nam bonum consilium surripitur tibi saepissume,
Si minus cum cura aut cate locus loquendi lectus est.

Und man bleibt bei dem besten Rathe unberathen,
Wenn ihn der Feind zugleich mit uns benutzt:
Und was den Feinden nutzt, das muß uns schaden.
Denn sind die Feinde deines Planes kundig,
So binden sie mit deiner eignen List
Dir Zung' und Händ', und bringen über dich,
Was über sie von dir ergehen sollte.
Doch ich will spekuliren, daß nicht etwa
Links oder rechtsher mit gedehrten Netzen
Ein Weidmann sich zu unsrer Sitzung schleiche. —
Ich sehe Niemand auf der ganzen Straße:
Sie können kommen: (ruft ins Haus) Nun, heraus ihr Herr'n!

Wirrsinn.

Da sieh uns, deine Diener.

Augennebler.

Leicht regiert
Sich's über Gute. Doch ich wollte wissen,
Ob es bei der Abredung bleiben sollte.

Wirrsinn.

Ja: denn so kömmt es mir am besten vor.

Iam bene consultum, inconsultum est, si inimicis sit usui:
Neque potest, quin, si id inimicis usui est, obsit mihi.
Quippe si resciverint inimici consilium tuum,
Tuopte tibi consilio occludunt linguam, et constringunt manus:
Atque eadem, quae illis voluisti facere, faciunt tibi.
Sed speculabor, ne quis aut hinc a laeva, aut a dextera
Nostro consilio venator astit cum auritis plagis.
Sterilis hinc prospectus usque ad ultimam plateam est probe.
Evocabo: Heus Periplectomene et Pleusides, progredimini!
Peripl. Ecce nos tibi obedienteis. *Pal.* Facile est imperium in bonis.
Sed volo scire, eodem consilio, quod intus meditati sumus, si gerimus rem. *Peripl.* Magis ad rem esse non potest utibile.

Augennebler.

Was meinst du, Meermann.

Meermann.

Kann, was euch gefällt,
Mir wohl mißfallen? Und kann wohl ein Mensch
Mehr auf mich denken, als wie du?

Wirrsinn.

Du sprichst
Sehr artig.

Augennebler.

Das ist seine Schuldigkeit.

Meermann.

Wenn nur nicht eins mich ängstigte und quälte!

Wirrsinn.

Nun was denn? Sag's.

Meermann.

Daß ich dir, einem Mann
Von solchem Alter, mit den kindischen
Geschichten, die sich gar nicht für dich schicken,
Beschwerlich falle, und daß ich dich inständig
Muß bitten, mir bei meinem Liebeshandel
Hilfreiche Hand zu reichen, und da Dinge

Pal. Immo quid tibi, Pleusides? *Pleus.* Quodne vobis placeat, displiceat mihi? 610
Quis homo sit magis meus, quam tu es? *Peripl.* Loquere lepide et commode.
Pal. Pol ita decet hunc facere. *Pl.* At hoc me facinus miserum macerat,
Meamque cor, corpusque cruciat. *Peripl.* Quid id est, quod cruciat? Cedo.
Pl. Me tibi istuc aetatis homini facinora puerilia
Obscene, neque te decora, neque tuis virtutibus, 615
Ea te expetere: te ex opibus summis mei honoris gratia,
Mihique amanti ire opitulatum, atque ea te facere facinora,

Zu unternehmen, die nicht für dein Alter sind.
Ich muß mich schämen, deinen grauen Haaren
Dergleichen Sorgen aufzuladen.

Wirrsinn.

Du liebst auf neue Art, wenn du dich etwas,
Was du gethan hast, schämest; bist ein Schatten
Von einem Liebenden, kein Liebhaber selbst.

Meermann.

So einen alten Mann, um meiner Liebe willen,
Noch in Bewegung setzen? — —

Wirrsinn.

Was du sagst?
Schein ich dir denn dem Acheron so nahe,
So reif zum Tode und so abgelebt?
Und ich bin doch kaum vier und funfzig Jahr:
Hab' helle Augen und gelenke Hände
Und bin auch noch ganz flink auf meinen Füßen.

Augennebler.

Scheint dir sein Haar gebleicht, so ist er doch
An Geist und Herz kein Greis.

Quae istaec aetas fugere facta magis, quam sectari solet.
Eam pudet me tibi in senecta obiicere sollicitudinem.
Peripl. Novo modo tu homo amas, liquidem te quicquam, quod faxis, pudet:
Nihil amas; umbra es amantum magis, quam amator, Pleusides.
Pl. Hanccine aetatem exercere me mei amoris gratia?
Peripl. Quid ais tu? Itane tibi ego videor oppido Acheruntícus,
Tam capularis, tamne tibi diu videor vitam vivere?
Nam equidem haud sum annos natus praeter quinquaginta et quatuor:
Clare oculis video, pernix sum manibus, sum pedes mobilis.
Pal. Si albus capillus hic videtur, nentiquam ab ingenio est senex.
Inest in hoc amussitata sua sibi ingenua indoles.

Meermann.

Bei Gott, ich sehe
Nur allzugut, daß du die Wahrheit sagst.
Er ist so gut, wie kaum ein Jüngling ist.

Wirrsinn.

Ja, Freund; je mehr du mich wirst auf die Probe stellen,
Wirst du auch meine Artigkeit erkennen.

Meermann.

Was nutzt es, den Bekannten zu erkennen?

Wirrsinn.

Ich habe selbst in deinen Schuh'n gesteckt,
Und weiß, wie einem Liebenden zu Muth' ist.
Noch jetzt steckt mir ein Bißchen Lieb' im Leibe,
Noch ist der Freude Quell mir nicht vertrocknet;
Noch kann ich spaßen, und mit frohem Geiste
Selbst froh seyn. Ich fall Niemand beim Gespräch ins Wort,
Und weiß, was man den Gästen schuldig ist.
Wenn's an mich kommt, so schwatz' ich meinen Theil,
Und schweig' auch meinen Theil, wenn andre sprechen.

Pl. Pol id quidem experior ita esse, ut praedicas, Palaestrio;
Nam benignitas quidem huius oppido ut adolescentuli est.
Peripl. Immo, hospes, magis cum periculum facies, magis nosces meam
Comitatem erga te amantem. *Pl.* Quid opus nota noscere?
Peripl. Ut apud te exemplum experiundi habeas, ne petas foris:
Nam qui ipse haud amavit, aegre amantis ingenium inspicit.
Et ego amoris aliquantulum habeo, humorisque etiam in corpore:
Neque dum exarui ex amoenis rebus et voluptariis.
Vel cavillator facetus, vel conviva commodus
Hem ero: neque ego unquam oblocutor sum alteri in convivio.
Incommoditate abstinere me apud convivas commode
Commemini, et meae orationis iustam partem persequi:
Et meam partem itidem tacere, cum aliena est oratio.

Ich spucke nicht, und hust' und geif're nicht.
Man sieht mir's an, daß ich in Esesus,
Und nicht in Umbrien geboren bin.

Meermann.

Das ist ein seltner Mann, wenn er die Tugenden,
Die er erwähnet, hat, den Venus selbst
An ihren Brüsten groß gesäugt muß haben.

Wirrsinn.

Die That wird dir beweisen, daß ich nicht
Zu viele Artigkeit von mir gerühmt.
Beim Gastmahl küß' ich nie ein fremdes Mädchen,
Und warte mit den Speisen und dem Wein,
Bis mich die Reihe trifft; auch wird wohl nie
Vom Wein erhitzt durch mich ein Streit entstehn.
Ist Jemand mir fatal, so geh ich fort
Und laß ihn reden: frohen Sinn und Liebe
Und Freundlichkeit — die üb' ich gern beim Mahl.

Meermann.

Dein ganzes Wesen schmeckt nach Artigkeit.
Man gebe mir drei so gesinnte Menschen,
Ich möchte sie mit so viel Gold aufwiegen.

Minime sputator, sereator sum; itidem minime mucidus.
Post Ephesi sum natus; non in Apulis, non sum in Umbria.
Pl. O lepidum senicem, si, quas memorat, virtutes habet:
Atque equidem plane eductum in nutricatu Venerio!
Peripl. Plus dabo, quam praedicabo, ex me venustatis tibi.
Neque ego ad mensam publicas res clamo, neque leges crepo:
Neque ego unquam alienum scortum subigito in convivio.
Neque praeripio pulpamentum, neque praevorto poculum,
Neque per vinum unquam ex me exoritur dissidium in convivio;
Si quis ibi est odiosus, abeo domum, sermonem segrego.
Venerem, amorem, amoenitatemque occubans exerceo.
Pl. Tui quidem edepol omnis mores ad venustatem valent:
Cedo treis mihi homines aurichalco contra cum istis moribus.

Augennebler.

In diesem Alter wirst du schwerlich einen
Gefälligern und bessern Freund dir finden.

Wirrsinn.

Du sollst mir noch gestehen, daß an Sitten
Ich noch ein Jüngling bin; so will ich dir
Bei allen deinen Angelegenheiten dienen.
Bedarfst du eines hitz'gen Advokaten —
Ich bins? bedarfst du eines sanften? Sanft
Wie das stumm' Meer, und sanfter noch bin ich,
Gelinder noch, als wie die Frühlingslüftchen.
Auch steckt in mir ein lustiger Compan,
Ein ausgelernter Parasit und Koch,
Und selbst der Petimaiters zärtlichster
Kann kaum so zierlich tanzen, als ichs kann.

Augennebler.

Was könntest du zu diesen Künsten noch,
Wenn dir die Wahl gelassen würde, wünschen?

Meermann.

Daß ich nach Würden ihm vergelten könnte
Und dir, was beide ihr an mir gethan;

Pal. At quidem illuc aetatis qui sit, non invenies alterum
Lepidiorem ad omnes res, nec qui amicus amico sit magis.
Peripl. Tute me ut fateare faciam, esse adolescentem moribus:
Ita apud omnes comparebo tibi res benefactis frequens:
Opusne erit tibi advocato tristi, iracundo? Ecce me.
Opus leni? Leniorem dices, quam mutum est mare.
Liquidiusculusque ero, quam ventus est Favonius.
Vel hilarissumum convivam hinc indidem expromam tibi,
Vel primarium parasitum, atque obsonatorem optumum:
Tum ad saltandum non cinaedus malacus aeque est atque ego.
Pal. Quid ad illas artes optassis, si optio eveniat tibi?
Pl. Huius pro meritis ut referri pariter possit gratia:
Tibique, quibus nunc me esse experior summae sollicitudini.

Auch drückt der Aufwand mich um meinetwillen.

Wirrsinn.

Du bist ein Thor: Was man auf eine böse Frau,
Auf einen Feind verwendet, das ist Aufwand; aber
Was einem lieben Gast und Freund zu Gute
Verwendet wird, das ist Gewinn, und bringt so gut
Als das, was man den Göttern opfert, Segen.
Mir macht es Freude, wenn der Himmel mir
'Mal einen Gastfreund zu bewirthen gönnt.
Drum iß und trink und freue dich mit mir,
Und sey so heiter, als du immer kannst.
Mein Haus ist frei, ich auch; drum will ich auch,
Daß man mich frei gebrauche. Ich könnte wohl,
Den Göttern seys gedankt, des Geldes wegen
Ein reiches und vornehmes Weib erhalten!
Nur mag ich keine Widersprecherin ins Haus.

Meermann.

Warum nicht? Kinder zeugen ist doch hübsch.

Wirrsinn.

Ich halte frei zu sein für noch weit hübscher.

At tibi tanto sumptui esse mihi molestum est. *Peripl.* Morus es.
Nam in mala uxore atque inimico si quid sumas, sumptus est:
In bono hospite atque amico, quaestus est, quod sumitur:
Et, quod in divinis rebus sumas, sapienti lucro est.
Deum virtute, at transeuntem hospitio accipiam, apud me est comitas.
Es, bibe, animo obsequere mecum, atque onera te hilaritudine.
Liberae sunt aedes: liber sum autem ego: me uti volo libere.
Nam mihi, deûm virtute dicam, propter divitias meas
Licuit uxorem dotatam genere summo ducere:
Sed nolo mihi oblatratricem in aedis intromittere.
Pl. Cur non vis? Nam procreare liberos lepidum est onus.
Peripl. Hercle vero, liberum esse, id multo est lepidius.

Augennebler.

Du bist für dich, und auch für andre weise.

Wirrsinn.

Denn eine gute Frau, wenn's eine gibt,
Wo kann ich die wohl finden? Oder soll
Vielleicht ich eine in das Haus mir bringen,
Von der ich niemals höre: „Kauf mir, lieber Mann,
Doch Wolle, daß ich einen weichen, warmen Mantel,
Ein tücht'ges Winterwams dir machen kann,
Damit du mir nicht bei der Kälte hierst?"
Dergleichen Wort hört man von keiner Frau.
Wohl aber die, noch eh' die Hähne krähn,
Mich aus dem Schlaf' erweckt', um mir zu sagen:
Kauf meiner Mutter was zum neuen Jahr:
Schaff eine beßre Köchin mir ins Haus:
Ich muß der weisen Frau doch etwas schicken,
Sie nimmts sonst übel: und die Wehemutter
Bedenke auch reichlich; und die Kindermagd
Hat auch seit ewgen Zeiten nichts gekriegt —

Pal. Tute homo et alteri sapienter potis es consulere, et tibi.
Peripl. Nam bona uxor, si ea deducta est usquam gentium,
Ubi eam possim invenire? Verum egone eam ducam domum?
Quae mihi nunquam hoc dicat: Eme, mi vir, lanam, unde tibi pallium
Malacum et calidum conficiatur, tunicaeque hibernae bonae,
Ne algeas hac hieme. Hoc nunquam verbum ex uxore audias.
Verum priusquam galli cantent, quae me somno suscitet,
Dicat: Da mihi, vir, Calendis meam quod matrem iuverit:
Da qui farciat, da qui condiat: da quod dem Quinquatribus,
Praecantatrici, coniectrici, hariolae atque aruspicae:
Flagitium est, si nihil mittetur, quo supercilio spicit!
Tum piatricem clementer, non potest, quin munerem.
Iampridem, quia nihil abstulerit, succenset ceraria.
Tum obstetrix expostulavit mecum, parum missum sibi.
Quid? nutrici non missurus quicquam, quae vernas alit?

Dieß und noch manches andre hält mich ab,
Ein Weib zu nehmen, die so mit mir spräche.

Augennebler.

Der Himmel meint es gut mit dir: denn wenn
Die edle Freiheit du einmal verloren,
So ist an keine Wiedereinsetzung
In vor'gen Stand zu denken.

Meermann.

Aber ist's
Nicht eine Ehr, wenn man vornehm ist
Und reich, sich Kinder zu erziehen, die
Ein bleibend Denkmal unsers Namens sind.

Wirrsinn.

Ich hab Verwandte — was bedarf's da Kinder?
Jetzt leb' ich gut und glücklich, ganz so wie
Ichs will und mir's gelüstet. Meine Güter
Vermach ich einstens meinen Anverwandten
Zu gleichen Theilen. Diese essen bei mir,
Besuchen mich, bekümmern sich um mich,
Und fragen, was ich mache, was ich brauche.

Haec atque huius similia alia damna multa mulierum,
Me uxore prohibent, mihi quae huius similes sermones ferat.
Pal. Dii tibi propitii sunt hercle: nam si istam semel amiseris
Libertatem, haud facile te in eundem rursus restitues locum.
Pl. At illa laus est, magno in genere et in divitiis maxumis,
Liberos hominem educare, generi monumentum et sibi.
Peripl. Quando habeo multos cognatos, quid opus sit mihi liberis?
Nunc bene vivo, et fortunate, atque ut volo, atque animo ut lubet:
Mea bona mea morte cognatis dicam, inter eos partiam:
Illi apud me edunt, me curant, visunt, quid agam, ecquid velim.

Noch eh der Tag graut, sind sie bei der Hand
Sich zu erkundigen, wie ich geschlafen.
Die halt' ich denn für meine Kinder, die
Sogar mich noch beschenken. Opfern sie.
Ich kriege einen größern Theil davon,
Als sie sich selbst behalten: Mittags, Abends
Läßt man zu Gast mich bitten: und der dünkt
Sich sehr unglücklich, der mir's wenigste geschickt.
Es ist ein Wettstreit, mir recht viel zu schicken:
Ich lasse es auch geschehn; ich weiß warum;
Sie schnappen nach der Erbschaft; darum nur
Werd' ich so viel tractiret und beschenkt.

Augennebler.

So listig sie auch ihre Sachen machen,
Du siehst doch durch; und hast dir Kinder gezogen,
Die sich aufs zärtlichste um dich bekümmern.

Wirrsinn.

Ja, wenn ich Kinder hätte, ging mirs übel:
Ich stürb vor Sorgen: irgend eines möchte
In der Betrunkenheit vom Pferde fallen
Und Hals und Beine brechen.

Priusquam lucet, assunt: rogitant, noctu ut somnum ceperim.
Eos pro liberis habeo. Quin mihi mittunt munera,
Sacrificant; dant inde partem mihi maiorem, quam sibi:
Abducunt ad exta: me ad se ad prandium, ad coenam vocant.
Ille miserrimum se retur, minimum qui misit mihi.
Illi inter se certant donis. Ego haec mecum mussito:
Bona mea inhiant: certatim dona mittunt et munera.
Pal. Nimis bona ratione, nimiumque ad te et tua tu multum vides.
Et tibi sunt gemini, et trigemini, si te bene habes, filii.
Peripl. Pol, si habuissem, satis cepissem miseriarum liberis.
Censerem emori, cecidissetne ebrius, aut de equo uspiam:
Metuerem, ne ibi defregisset crura aut cervices sibi.
[Tum ne uxor mihi insignitos pueros pariat postea,

Augennebler.

Wohl verdient
Der Mann den Reichthum und ein langes Leben,
Der sein Vermögen so zu Rathe hält,
Und sich zur Freud' und seinen Freunden lebt.

Meermann.

O liebenswürd'ges Haupt! — So wahr ich bin,
Ich hätte an der Götter Stelle nicht
Das Leben also eingerichtet — sondern
Nach seiner Thaten Werthe es bestimmt,
Wie Waare, die durch ihre Güte sich
Empfehlen muß. Wer deines Sinnes wär,
Dem hätt' ich langes Leben zugetheilt;
Wer aber schlecht und boshaft wär, dem hätt'
Ich das Geschenk des Lebens bald verkürzt.
Auf solche Weise würd' die Zahl der Bösen
Geringer werden, und der Muth zu Bübereyen
Sich bald verlieren; und so würde hernach
Auch für den guten Rest wohlfeile Zeiten werden.

Aut varum, aut valgum, aut compernem, aut paetum, aut broncum filium.]
Pal. Huic homini dignum est divitias esse, et diu vitam dari,
Qui et rem servat, et qui bene habet, suisque amicis est volup.
Pl. O lepidum caput! Ita me dii deaeque ament, aequom fuit
Deos paravisse, uno exemplo ne omnes vitam viverent:
Sicuti merci pretium statui, pro virtute ut veneat:
Quae improba est, pro mercis vitio dominum pretio pauperet.
Itidem divos dispertisse vitam humanam aequom fuit.
Qui lepide ingeniatus esset, vitam longinquam darent:
Qui improbi essent et sceleśti, iis adimerent animam cito.
Si hoc paravissent, homines essent minus multi mali,
Et minus audacter sceleśta facerent facta: et postea
Qui probi homines essent, esset his annona vilior.

Wirrsinn.

Wer tadelnd an den Göttern sich vergreift,
Der ist ein Alberner, ein großer Thor.
Doch jetzt genug davon! Ich geh, um dich,
Mein Freund, nach Kräften und Verdienst zu pflegen,
Und dich mit einer guten Mahlzeit zu bewirthen.

Meermann.

Der Aufwand, den um meinetwillen du
Gemacht, ist schon zu groß: denn wie das Sprichwort sagt,
Ist ein dreitägiger Gast dem Wirth zur Last.
Und wenn nun einer gar zehn ganzer Tage
In Gastfreunds Hause lebt, so mag's der Herr
Auch noch so gerne sehn, doch murrt's Gesinde.

Wirrsinn.

Ich hab kein solch Gesinde mir genommen,
Das mir befiehlt, und dem ich folgen müßte.
Wenn ihnen nicht behagt, was mir gefällt,
So weiß ich selbst das Steuer anzugreifen.
Sie müssen's thun, und keinen Dank dazu haben.
Doch ich will gehn um Fische einzukaufen.

Peripl. Qui Deorum consilia culpet, stultus insciusque sit,
Quique eos vituperet. Nunc iam istis rebus desisti decet.
Nunc volo obsonare, ut, hospes, tua te ex virtute, et mea
Meae domi accipiam benigne, lepide, et lepidis victibus.
Pl. Nihil me poenitet iam, quanto sumptui fuerim tibi.
Nam hospes nullus tam in amici hospitium devorti potest,
Quin ubi triduum continuum fuerit, iam odiosus fiet.
Verum ubi dies decem continuos immorabitur,
Tametsi dominus non invitus patitur, servi murmurant.
Peripl. Servientes servitute ego servos introduxi mihi,
Hospes, non qui mihi imperarent, quibus ego essem obnoxius:
Si illis aegre est, mihi quod volupe est, meo remigio rem gero.
Tamen id, quod odio est, faciundum est cum malo atque ingratiis.
Nunc, quod occoepi, obsonatum pergam.

Meermann.

Ist es einmal dein Wille, nun so geh:
Nur kauf hübsch mäßig und hübsch wohlfeil ein,
Für mich ist alles gut.

Wirrsinn.

Ich bitte dich,
Bleib mit der abgedroschnen Sprache weg;
'S ist was Gemeins, was du mir da sagst.
Denn die gemeinen Leute pflegen wohl zu sprechen,
Wenn sie am Tische sitzen und die Speisen kommen:
Warum um unsertwillen solchen Aufwand?
Du bist doch nicht bei Troste: denn da hätten
Zehn und noch mehrere Menschen dran genug:
Was man um ihretwillen angeschafft,
Wird zwar getadelt, aber doch gegessen.

Augennebler.

Das pflegt so zu geschehn: er hat ganz Recht.

Wirrsinn.

Und dennoch sagen diese Menschen nie,
Und wenn der Tisch vor Speisen brechen möchte:

Pal. Si certum est tibi,
Commodulum obsona, nec magno sumptu: mihi quidvis sat est.
Peripl. Quin tu istanc orationem hinc veterem atque antiquam amoves.
Nam proletario sermone nunc quidem, hospes, utere:
Nam hi solent, quando accubuere, ubi coena apposita est, dicere:
Quid opus fuit hoc, hospes, sumptu tanto nostra gratia?
Insaniisti hercle: nam idem hoc hominibus sat erat decem.
Quod eorum caussa obsonatum est, culpant; et comedunt tamen.
Pal. Fit pol illud ad illud exemplum. Ut docte et perspecte sapit!
Peripl. Sed iidem homines nunquam dicunt, quanquam appositum est amplitex:

Laß diese Schüssel, dieses Essen wegthun;
Der Schinken ist zum Ueberfluß, die Würstchen
Die könnten weg seyn; und der Aal schmeckt kalt ganz gut.
Geh, nimm es weg! das hört man niemals sprechen;
Wohl aber legen sie mit halbem Leib
Sich auf den Tisch, wenn sie nach etwas langen.

Augennebler.

Wie treffend mahlt der Gute böse Sitten.

Wirrsinn.

Das ist noch nicht der zehnte Theil gesagt;
Hätt' ich nur Zeit, ich wollte mehr erzählen.

Augennebler.

Drum woll'n wir uns zu unsrer Sache wenden.
Gebt beide acht! Ich brauche deiner Hülfe, Wirrsinn,
Ich habe einen lust'gen Schwenk erfunden,
Wie wir dem Kriegsmann die Perucke stutzen,
Und wie wir Meermann zu der Zechlieb helfen,
Um sie von hier mit sich hinwegzunehmen.

Wirrsinn.

So laß doch hören!

Iube illud demi: tolle hanc patinam: remove pernam; nihil moror.
Aufer illam offam penitam; probus hic conger frigidus:
Remove, abi, aufer. Neminem eorum haec asseverare audias:
Sed procellunt se, et procumbunt dimidiati, dum appetunt.
Pal. Bonus bene ut malos descripsit mores! *Peripl.* Haud centesimam
Partem dixi, atque, otium rei si sit, possim expromere.
Pal. Igitur id, quod agitur, hinc primum praevorti decet.
Nunc huc animum advortite ambo. Mihi opus est opera tua,
Periplectomene: nam ego inveni lepidam sycophantiam,
Qui admutiletur Miles usque caesariatus: atque uti
Huic amanti ac Philocomasio hanc efficiamus copiam,
Ut hic eam abducat, abeatque. *Peripl.* Dari istanc rationem volo.

Augennebler.

Erst gib mir deinen Ring.

Wirrsinn.

Wozu soll der?

Augennebler.

Wenn ich ihn habe, will
Ich dir sogleich den ganzen Plan entdecken.

Wirrsinn.

Da ist er.

Augennebler.

Und hier ist hinwiederum
Der Plan von meiner List, die ich ersonnen.

Meermann.

Wir stehn mit unserm Gehör zu Diensten.

Augennebler.

Mein Herr ist ein so großer Weiberfreund,
Als keiner je gewesen, oder seyn wird.

Wirrsinn.

Das glaub' ich auch.

Augennebler.

Er hält für schöner sich
Als Alexander; und erzählt, wie jede

Pal. At ego mihi annulum dari istum tuum volo. *Peripl.* Quam ad rem usui est? *Pal.* Quando habebo, igitur rationem mearum fabricarum dabo. *Peripl.* Utere, accipe. *Pal.* Accipe a me rursum rationem doli, Quam instituí. *Pl.* Perpurgatis ambo damus tibi operam auribus.

770 *Pal.* Herus meus ita magnus moechus mulierum est, ut neminem Fuisse adaeque, neque futurum credam. *Peripl.* Credo ego istuc idem. *Pal.* Itaque Alexandri praestare praedicat formam suam:

Der hies'gen Frauen ihm von selbst nachlaufe.

Meermann.

Wozu das alles, da du nie gelogen?

Wirrsinn.

Auch ich weiß wohl, daß Alles also ist;
Macht also kurz, mein lieber Augennebler?

Augennebler.

Weißt du nun eine hübsche, art'ge Frau,
Die voller Pfiffe ist, und voller Schwänke?

Wirrsinn.

Frei oder nicht?

Augennebler.

Da liegt nichts dran. wenn nur
Sie ihren Körper uns verkauft, und klug ist.

Wirrsinn.

Die schon einmal ins Wasser ist gegangen?

Augennebler.

Nicht allzu feist, und auch nicht allzu mager;
Von hübschem Ansehn, und so jung als möglich.

Itaque omnis se ultro sectari in Epheso memorat mulieres.
Peripl. Edepol quin te de isto multi cupiunt non mentirier.
Pl. Sed ego ita esse, ut dicis, teneo pulchre. Proin, Palaestrio,
Quam potes, tam verba confer maxume ad compendium.
Pal. Ecquam tu potes reperire forma lepida mulierem,
Cui facetiarum cor corpusque sit plenum et doli?
Peripl. Ingenuamne, an libertinam? *Pal.* Aeque istuc facio, dummodo
Eam des, quae sit quaestuosa, quae alat corpus corpore:
Cuique sapiat pectus: nam cor non potest, quod nulla habet.
Peripl. Lautam vis, an quae nondum sit lauta? *Pal.* Siccam, succidam,
Quam lepidissumam potes, quamque adolescentem maxume.

Wirrsinn.

Ich weiß so eine junge Dirne; doch
Wozu soll sie?

Augennebler.

Jetzt führe sie zu dir ins Haus,
Und laß sie sich nach Frauenweise kleiden,
Die Haare flechten, einen Schleyer nehmen,
Und sich als deine Frau anstellen.

Meermann.

Bin doch begierig, wo das endlich hinaus will.

Augennebler.

Ihr sollt es hören. Wie ist ihre Magd?

Wirrsinn.

Verschlagen ist sie, sehr verschlagen.

Augennebler.

Das
Ist auch sehr nöthig. So befiehl du denn
Dem Weibesbild und ihrer Magd, daß sie
Vor deine Frau sich ausgeb', und sich stelle,
Als ob sie sterblich den Soldaten liebe,
Und als ob sie den Ring der Magd gegeben,

Peripl. Habeo eccillam meam clientam, meretricem adolescentulam.
Sed quid ea usus est? *Pal.* Ut ad te eam iam deducas domum,
Utique eam huc ornatam adducas matronarum modo:
Capite compto, crines vittasque habeat, assimuletque, se
Tuam esse uxorem. Ita praecipiendum est. *Pl.* Erro, quam insistas viam.
Pal. At scietis. Sed ecqua ancilla est illi? *Peripl.* Est primecata.
Pal. Ea quoque opus est: ita praecipito mulieri, atque ancillulae,
Ut simulet se tuam esse uxorem, et deperire hunc Militem,
Quaque hunc annulum Taveae suae dederit: ea porro mihi,

Damit sie mir ihn bringe, um ihn dem Soldaten
Zu geben; — als wär ich der Unterhändler.

Wirrsinn.

Ich höre; brauchst nicht so in mich zu schreien.

Augennebler.

So werd' ich denn den Ring dem Kriegsmann geben,
Als ob er ihn von deiner Frau erhielte,
Damit sie ihn dadurch gewinnen möchte.
Er ist von der Art: Gleich wird er Feuer fangen,
Ihm steckt sonst nichts im Kopf als Ehebruch.

Wirrsinn.

Und wenn du selbst die Sonne drum ersuchtest,
Sie würde kaum zwei solche Mädchen finden, die
So drein sich schickten, als die zwei von mir.

Augennebler.

Jetzt gilt es Eil und Vorsicht; und du Meermann.

Meermann.

Ich bin zu Diensten.

Augennebler.

Wenn der Kriegsmann kommt,
So hüte dich die Zechlieb so zu nennen.

Militi ut darem: quasique ego rei sim interpres. *Peripl.*
Audio:
Ne me surdum verbera. *Pal.* Tu si audis, ego recte dabo
Militi: a tua mihi uxore dicam delatum et datum,
Ut sese ad eum conciliarem. Ille eiusmodi est; cupiet miser,
Qui, nisi adulterio, studiosus rei nullae aliae est, improbus.
Peripl. Non potuit reperire, si ipsi soli quaerendas dares,
Lepidiores duas ad hancce rem, quam ego. Age: habe animum bonum.
Pal. Ergo accurato et properato opus est. Nunc tu ausculta, Pleusides.
Pl. Tibi sum obediens. *Pal.* Hoc facito: Miles, domum ubi advenerit,
Memineris, ne Philocomasium nomines.

Meermann.

Wie sonsten?

Augennebler.

Honigsüß.

Meermann.

Das weiß ich längst.

Augennebler.

Nun gut, so geh!

Meermann.

Doch wozu soll das Dräuen?

Augennebler.

Wenn's Noth thut, sollst du es erfahren: jetzo schweig,
Und spiele deine Rolle gut.

Meermann.

Ich geh hinein.

Augennebler.

Und was ich dir befohlen, thu mit Feinheit.

Pl. Quam nominem?
Pal. Glyceram. *Pl.* Nempe eandem, quae dudum constituta est. *Pal.* Pax! abi.
Pl. Meminero. Sed quid meminisse id refert? Ego te tamen —
Pal. Ego enim dicam tum, quando usus poscet: interea tace.
Ut nunc etiam hic agit, actutum partes defendas tuas.
Pl. Ego eo intro igitur. *Pal.* Et praecepta sobrie ut cures, face.

Zweite Scene.

Augennebler. Kahle.

Augennebler.

Ha! welche Dinge rühr' ich durcheinander!
Was für Maſchinen ſetz' ich in Bewegung.
Ich will heut dem Soldaten nur ſein Schätzchen bringen,
Wenn meine Truppen anders gut geübt ſind.
Doch ich wollt' ihm zurufen. Höre, Hinkebein,
Komm doch vors Haus, wenn du geſchäftsfrei biſt;
Ich ruf' dich, Augennebler.

Kahle.

Hinkebein hat nicht Zeit.

Augennebler.

Warum?

Kahle.

Er ſchluckt im Schlafe.

Augennebler.

Was? er ſchluckt?

Kahle.

Er ſchnarchet, wollt' ich ſagen. Aber weil
Das Schnarchen und das Schlucken ähnlich ſind —

SCENA SECUNDA.

Palaeſtrio. Lucrio.

Pal. Quantas res turbo! quantas moveo machinas!
Eripiam ego hodie concubinam Militi,
Si centuriati bene ſunt manipulares mei.
Sed illum vocabo. Heus Sceledre: niſi negotium,
Progredere ante aedis: te vocat Palaeſtrio.
Luc. Non operae eſt Scêledro. *Pal.* Quid jam? *Luc.* Sorbet dormiens.
Pal. Quid ſorbet? *Luc.* Illud ſtertit volui dicere.
Sed quia conſimile eſt, quod ſtertas, quaſi ſorbeas.

Augennebler.

Schläft er denn ganz und gar.

Kahle.

Bis auf die Nase:
Mit der lärmt er gewaltig — Er als Kellner,
Hat eine Flasche Nardenwein stibitzt,
Und mit der Nase sich ins Glas vertieft.

Augennebler.

Du Schurke du, bist du nicht Unterkellner?

Kahle.

Was willst du?

Augennebler.

Wo beliebt es ihm zu schlafen?

Kahle.

Ich glaube in den Augen.

Augennebler.

Wer fragt das, du Schlingel!
Tritt vor: und sprich die Wahrheit, oder dich —
Hast du denn Nardenwein für ihn geholt?

Kahle.

Ich? nein!

Augennebler.

Du lügst?

Kahle.

Ganz recht: er hat es mir verboten

Pal. Eho an dormit Sceledrus intus? *Luc.* Non naso quidem:
Nam eo magnum clamat. Tetigit calicem clanculum,
Demisit nardini unam amphoram cellarius.
Pal. Eho tu sceleste, qui illi suppromus es, eho!
Luc. Quid vis? *Pal.* Qui libitum est illi condormiscere?
Luc. Oculis opinor. *Pal.* Non te istuc rogito, scelus.
Procede huc: periisti iam, nisi verum scio.
Promisisti tu illi vinum? *Luc.* Non promsi. *Pal.* Negas?
Luc. Nego hercle vero: nam ille me vetuit dicere.

Zu sagen. Auch hab' ich acht Mösel ihm
In einen Krug gegossen, den er frisch
Beim Mittagsmahl geleert hat.

Augennebler.

Trankst du nicht?

Kahle.

Mich soll der Teufel holen, wenn ich trank,
Ja wenn ich trinken konnte.

Augennebler.

Wie denn das?

Kahle.

Weil ich ihn schlürfte: denn er war zu heiß,
Man hätt' sich ja die Kehle dran verbrannt.

Augennebler.

Da ist doch euer Keller in guten Händen!
Der ein' ist fertig, und der andre wird's noch.

Kahle.

Du machst's nicht besser, wär er dir vertraut;
Weil du's nicht nachthun kannst, ist dir's nicht recht.

Augennebler.

Hat er vorher noch nie gezapft. — Antworte, Schurke!
Und nach der Wahrheit sag ich dir: denn wenn
Du lügst, so wirst du an das Kreuz geschlagen.

Neque equidem heminas octo expromsi in urceum,
Neque ille hic calidum exhibit in prandium.
Pal. Neque tu bibisti? *Luc.* Dii me perdant, si bibi,
Si bibere potui. *Pal.* Qui iam? *Luc.* Quia enim obsorbui:
Nam nimis calebat, amburebat gutturem.
Pal. Alii ebrii sunt, alii poscam potitant.
Bono suppromo et promo cellam creditam!
Luc. Tu hercle idem faceres, si tibi esset credita:
Quoniam aemulari non licet, nunc invides.
Pal. Eho an nunquam promsit antehac? Responde, scelus,
Atque ut tu scire possis, edico tibi,
Si falsa dixis, cocio, excruciabere.

Kahle.

Ja wenn ich unsre Händel dir verrathe,
So werd' ich aus dem Keller weichen müssen,
Daß dir ein andrer Kellner zapfen könne.

Augennebler.

Das thue ich nicht; sprich nur getrost mit mir.

Kahle.

Ich habe ihn noch niemals zapfen sehn;
Allein das Ding war so: er hieß es mir,
Und ich, ich zapfete hernach.

Augennebler.

Du Schelm,
Du stelletest die Fäßer auf den Kopf?

Kahle.

Das ging gar leicht, die Fäßer fielen selbst.
Es ist ein schlüpfrig Plätzchen in dem Keller;
Da stand ein Wasser-Eymer bei den Fäßern,
Der füllte sich des Tages wohl zehnmal.
Denn immer war er bald gefüllt, bald leer.
Der Eymer zechte, und die Fäßer nickten.

Augennebler.

Geh, geh nun fort! ihr habt in eurem Keller

Luc. Ita vero, ut tu ipse me dixisse delices;
Postea sagina ego eiiciar cellaria,
Ut tibi qui promat, alium suppromum pares.
Pal. Non edepol faciam, age loquere audacter mihi.
Luc. Nunquam edepol vidi promere. Verum hoc erat:
Mihi imperabat, ego promebam postea.
Pal. Hui! illecebrose! capite sistebas cadum?
Luc. Non hercle tam istoc valide casabant cadi.
Sed in cella est paulum nimis loculi lubrici,
Ibi erat bilibris aqualis, hic propter cados.
Ea saepe decies complebatur die.
Eam plenam atque inanem fieri maxumam
Vidi: bacchabatur hama, casabant cadi.
Pal. Abi, abi intro iam. Vos in cella vinaria

Ein Fest zu feyern; aber ich will jetzt
Den Herrn vom Markte holen.

Kahle.

Weh o weh!
Ich komm' ans Kreuz, wenn er nach Hause kommt,
Wenn ers erfährt und ichs ihm nicht gesagt.
Ich flieh wohin, und spare mir das Unglück
Für diesen Tag. Ich bitte, sagt ihm nichts.

Augennebler.

Wo gehst du hin?

Kahle.

Ich bin wohin verschickt;
Gleich bin ich wieder da.

Augennebler.

Wer schicket dich?

Kahle.

Die Zechlieb.

Augennebler.

Geh, und komme bald zurück.

Kahle.

Und wird etwa in meinem Wegseyn Prügelsuppe
Verschenkt, so bitt' ich dich; nimm meinen Theil.

Bacchanal facitis, iam hercle ego herum adducam a foro.
Luc. Perii, excruciabit me herus, domum si venerit,
Quom haec facta scibit, quia sibi non dixerim.
Fugiam hercle aliquo, atque hoc in diem extollam malum.
Ne dixeritis, obsecro, huic, vostram fidem.
Pal. Quo tu te agis? *Luc.* Missus sum alio: iam huc revenero.
Pal. Quis misit? *Luc.* Philocomasium. *Pal.* Abi, actutum redi.
Luc. Quaeso tamen tu meam partem infortunii,
Si dividetur, me absente, accipito tamen.

Augennebler.

Nun seh' ich wohl, was unsre Freundin vorhat.
Weil Hinkebein schläft, so hat sie seinen Läufer
Verschickt, damit sie hier heraus kann kommen.
Das Ding ist gut. Doch da kommt unser Wirrsinn
Und bringt uns das versprochne Mädchen her.
Der Teufel, die ist schön. Die Sache macht sich.
Wie ist sie so bescheiden angezogen,
Gar nicht nach Dirnenart. Das Ding geht herrlich.

Dritte Scene.

Wirrsinn. Endespiel. Augennebler. Zubracht.

Wirrsinn.

Ich habe zwar zu Hause schon, euch beiden
Die ganze Sache vorerzählt; allein
Wenn unser Plan und unsre List euch nicht
Mehr im Gedächtniß ist, so sag' ichs euch noch einmal.
Wißt ihr ihn aber, plaudern wir was anders.

Endespiel.

Es wär die größte Thorheit, Narrheit,

Pal. Modo intellexi, quam rem mulier gesserit:
Quia Sceledrus dormit, hunc subcustodem suum
Foris ablegavit, dum ab se huc transiret. Placet.
Sed Periplectomenes, quam ei mandavi, mulierem
Nimis lepida forma ducit. Dii hercle hanc rem adiuvant.
Quam digne ornata incedit, haud meretricie!
Lepide hoc succedit sub manus negotium.

SCENA TERTIA.

Periplectomenes. Acroteleutium. Palaestrio. Milphidippa.

Peripl. Rem omnem, Acroteleutium, tibi, tibique, mea Milphidippa,
Domi demonstravi ordine, Hanc fabricam fallaciasque
Minus si tenetis, denuo volo percipiatis plane.
Satis si intelligetis, aliud est, quod potius fabulemur.
Acr. Stultitia atque insipientia, insulsitasque maxuma haec sit,

Mich eines andern Werk zu unterziehn, und meinen
Beistand ihm zu versprechen, wenn ich in der Werkstatt
Nicht wüßte was zu thun wär.

Wirrsinn.

Besser ist
Doch besser, ich will dich erinnern.

Endespiel.

Mich, ein Weib,
Noch zu erinnern, das mag sehr viel helfen!
Ich glaube eher, ich vergesse mich,
Wenn ich das Pech von deiner Rede trinke.
Ich hab es dir gesagt, wie der Soldat
Von mir zurecht gehobelt werden soll.

Wirrsinn.

Kein Mensch ist klug genug allein. Ich sah
Schon manchen aus dem Land der Klugheit kommen,
Noch eh er es gefunden.

Endespiel.

Hat ein Weib
Was Böses und Malitiöses zu verrichten,
So hat sie ein unsterbliches Gedächtniß;
Doch ist ihr Auftrag etwas Löbliches und Gutes,

Me ire in opus alienum, aut tibi meam operam pollicitari,
Si ea in opificina nesciam, aut mala esse aut fraudulenta.
Peripl. At melius est monerier. *Acr.* Meretricem commoneri,
Quam sane magni referat, mihi clam est! Quin ego me frustro,
Postquam adhibere aures meae tuam moram orationis.
Tibi dixi, Miles quemadmodum potis esset deascіari.
Peripl. At nemo solus satis sapit; nam ego multos saepe vidi
Regionem fugere consilii, prius quam reperiam habuere.
Acr. Si quid faciundum est mulieri male atque malitiose,
Ea sibi immortalis memoria est meminisse et sempiterna:
Sin bene quid aut fideliter faciundum est, eo deveniunt,

So sind sie gleich um ihr Gedächtniß h'rum.

Wirrsinn.

Das fürcht' ich eben, weil ihr jetzt zugleich
Gut und auch schlecht zu handeln lebt: denn was
Dem Kriegsmann schadet, dient zu meinem Nutzen.

Endespiel.

Sei unbesorgt; es müßt' ohn unser Wissen
Geschehn, wenn wir was Gutes thäten. Schlau
Ist kein Weibsbild, wo's was schlau'res gibt.

Wirrsinn.

So ist's auch recht. Kommt mit!

Augennebler.

Was zaudr' ich ihnen mich
Zu nahn? Willkommen! du bist schön geputzt.

Wirrsinn.

Zur guten Stunde kömmst du uns entgegen.
Sieh! hier sind die bestellten Dirnen, und
Auf die bestellte Weise angezogen.

Augennebler.

Sei uns willkommen. Der Augennebler ruft
Die Endespiel.

Oblivioſe extemplo uti fiant, meminiſſe nequeunt.
Peripl. Ergo iſtuc metuo, quo venit vobis faciundum utrumque:
Nam id proderit mihi, Militi male quod facietis ambae.
Act. Dum ne inſcientes quid bonum faciamus; ne formida.
Mala nulla meretrix eſt, ne pave, peiora ubi conveniunt.
Peripl. Ita vos decet. Conſequimini. *Pal.* Ceſſo ego illis obviam ire.
Venire ſalvom gaudeo. Lepido hercle ornatu incedis.
Peripl. Bene opportuneque obviam es, Palaeſtrio. Hem! tibi aſſunt,
Quas me iuſſiſti adducere, et quo ornatu. *Pal.* Heus noſter eſto.
Palaeſtrio Acroteleutium ſalutat.

Endespiel.

Ums Himmels Willen, wer
Ist dieser Mensch, der so bekannt mit mir thut.

Wirrsinn.

S'ist unser Herr Baumeister.

Endespiel.

Schön willkomm,
Mein Herr Baumeister!

Augenneblet.

Sei auch du willkommen.
Doch sag mir, hat dir der satt aufgetragen?

Wirrsinn.

Sie kennen beide ihr Geschäft.

Augenneblet.

So laßt
Doch hören, wie? damit ihr mir nicht fehlt.

Wirrsinn.

Wie du's befohlen; ich hab nichts gethan.

Endespiel.

Es soll dein Herr Soldat genarret werden.

Augenneblet.

Du sagst's.

Acr. Quis hic amabo est,
Qui tam pro nota me nominat? *Peripl.* Hic noster architectus est.
Acr. Salve, architecte. *Pal.* Salva sis. Sed dic mihi, ecquid hic te
Oneravit praeceptis? *Peripl.* Probe meditatam utramque duco.
Pal. Audire cupio, quemadmodum. Ne quid peccetis, paveo.
Peripl. At tua praecepta: de meo nihil his novum appositi.
Acr. Nempe ludificari Militem tuum herum vis? *Pal.* Elocuta es.

Endespiel.

Die Sach' ist schnurrig, weise und artig
Von dir ersonnen.

Augennebler.

Da mußt du dich stellen,
Als wärst du Nachbar Wirrsinns Frau.

Endespiel.

Schon gut.

Augennebler.

Und hätt'st in meinen Herren dich verliebt.

Endespiel.

Das soll geschehen.

Augennebler.

Und als ob die Sache
Durch mich und deine Magd behandelt würde.

Endespiel.

An dir, der du das Künftige so gut
Zu sagen weißt, ist ein Profet verdorben.

Augennebler.

Und als ob deine Magd den Ring von dir
An mich gebracht, dem Kriegsmann ihn zu geben.

Endespiel.

Das ist die Wahrheit.

Acr. Lepide et sapienter, commode et facete res parata est.
Pal. Atque huius uxorem esse te volo assimulare. *Acr.* Fiet.
Pal. Quasi Militi animum adieceris, simulare. *Acr.* Sic futurum est.
Pal. Quasique haec res per me interpretem, et tuam ancillam gerarur.
Acr. Bonus vates poteras esse: nam quae sunt futura, dicis.
Pal. Quasique annulum hunc ancillula tua abs te detulerit ad me,
Quem ego militi darem tuis verbis. *Acr.* Vera dicis.

Witzsinn.

Was bedarfs des Redens,

Da sie schon alles weiß.

Endespiel.

'S ist besser so:

Denn wolle nur, mein Herr Patron bedenken,
Wo ein geschickter Architekt den Kiel
Nach einer guten Zeichnung hat entworfen,
So ist es leicht, das Schiff darnach zu zimmern.
Nun unser Kiel ist wohl und gut gegründet;
Und gute Zimmerleut' und Architekter sind
Von dein und meiner Seite da. Fehlt's nun
Nicht an dem Zimmerholz, so ist das Schiff,
Ich kenne meine Kräfte, bald geschaffen.

Augennebler.

Du kennst also den Herrn von Tausendmord?

Endespiel.

Du kannst noch fragen? Wär es nicht ein Wunder,
Wenn ich des Pöbels Spott nicht kennete?
Den Ehebrecher mit gesalbten Locken?

Augennebler.

Kennt er dich auch?

Peripl. Quid istis nunc memoratis opus est, quae commeminere? *Acr.* Meliu'st.
Nam, mi patrone, hoc cogitato: ubi probus est architectus,
Bene lineatam si semel carinam collocavit,
Facile esse navem facere, ubi fundata et constituta est.
Nunc haec carina satis probe fundata et bene statuta est.
Assunt fabri architectique a me, a te, haud imperiti.
Si non nos materiarius remoratur, quod opu'st, qui det,
Novi indolem nostri ingenii; cito erit parata navis.
Pal. Nempe tu novisti Militem meum herum? *Acr.* Rogare mirum est.
Populi odium quidni noverim? magnidicum; cincinnatum,
Moechum unguentatum. *Pal.* Num ille etiam te novit?

Endespiel.

Er hat mich nie gesehn:
Wie sollt' er mich auch kennen?

Augennebler.

Um so besser;
So geht die Sache leichter uns von Händen.

Endespiel.

Schaff mir nur erst den Mann, und laß fürs Uebrige
Mich sorgen. Wird er nicht auf's schnurrigste
Von mir genarrt, so gib mir alle Schuld.

Augennebler.

So geht nun h'nein, macht eu're Sache gut.

Endespiel.

Drum laß dich unbekümmert.

Augennebler.

Nun, wohlan,
Führ du sie in das Haus, ich such' ihn auf dem Markt,
Damit ich diesen Ring ihm geb', und sage,
Er käm von deiner Frau, sie liebte ihn.
Und wie wir von dem Markte kommen, schick
Uns diese zu, als käm sie heimlich zu mir.

Acr. Nunquam vidit,
Qui noverit me, quis ego sim? *Pal.* Nimis lepide fabulare.
Eo potuerit lepidius pol fieri. *Acr.* Potin' ut hominem
Mihi des? Quiescas cetera. Ni lepide ludificata
Ero, culpam omnem in me imponito. *Pal.* Agite igitur, intro abite,
Insistite hoc negotium sapienter. *Acr.* Alia cura.
Pal. Age, Periplectomene, has nunc iam duc intro, ego ad forum illum
Conveniam, atque illi hunc annulum dabo, atque praedicabo,
A tua uxore mihi datum esse, eamque illum deperire.
Hanc ad nos, cum extemplo a foro veniemus, mittito tu,
Quasi clanculum ad me missa sit.

Wirrsinn.

Das will ich thun; schon gut!

Augennebler.

Das ist auch eure Sorge;
Ich bring' ihn wohlbeladen bald hierher.

Wirrsinn.

Mach deine Sache gut! Gelingt's mir heut
Dem Gastfreund des Soldaten Mädchen zu verschaffen,
Und ihn damit ins Vaterland zu bringen,
Ich wüßte nicht, was ich drum schuldig wär.

Endespiel.

Hat denn das Mädchen selber Lust dazu?

Augennebler.

Das glaub' ich, und sie steht uns kräftig bei.
Sind nur erst unsre Schelmerei'n beisammen,
So hab' ich das gegründete Vertrau'n,
Daß wir nicht fremder List leicht unterliegen.

Wirrsinn.

Gehn wir hinein, und überlegen uns,
Daß, wenn der Nachbar kömmt, wir nichts verfehlen.

Peripl. Faciemus. Alia cura,
Pal. Vos modo curate. Ego illum probe iam oneratum huc accibo.
Peripl. Bene ambula; bene rem gere. At egone hoc si efficiam plane,
Ut concubinam Militis meus hospes habeat hodie,
Atque hinc Athenas abeat; si hodie hunc dolum dolamus, 930
Quid tibi ego mittam muneris? *Acr.* Datne ab se mulier operam?
Pal. Lepidissume et comissume. *Acr.* Confido confuturum.
Ubi facta erit collatio nostrarum malitiarum,
Haud vereor, ne nos subdola perfidia pervincamur.
Peripl. Abeamus ergo intro, haec uti meditemur cogitate: 635
Ne quid, ubi Miles venerit, titubetur.

Endespiel.

Der halte ihn ein wenig auf, damit
Wir unsre Pläne gut ausführen können.

Vierter Akt.

Erste Scene.

Tausendmord. Augennebler.

Tausendmord.

Es ist erfreulich, wenn uns ein Geschäft
Nach Wunsch von statten gehet: so hab' ich
Jetzt meinen Parasiten weggeschickt,
Daß er die Mannschaft, die ich angeworben,
Zum Könige Seleukus bringen soll,
Damit sie dem sein Reich beschützen mögen,
Indeß ich hier der süßen Ruhe pflege.

Augennebler.

Bekümmre dich um dich, nicht um Seleukus!
Welch einen neuen und honetten Handel
Hab' ich die Ehre, dir anjetzt zu melden.

Acr. Tu morare,
Ut accurate et commode, hoc quod agendum est, exsequamur.

ACTUS QUARTUS.

SCENA PRIMA.

Pyrgopolinices. Palaestrio.

Pyrg. Volup' est quod agas, si id procedit lepide et ex sententia.
Nam ego hodie Seleucum regem misi parasitum meum,
Ut latrones, quos conduxi, hinc ad Seleucum duceret,
Qui eius regnum tutarentur, mihi dum fieret otium.
Pal. Quin tu tuam rem cura potius, quam Seleuci. Quae tibi
Conditio nova et luculenta fertur per me interpretem!

Tausendmord.

Ich lasse alles zu — steh dir zu Diensten.
Sprich, meine Ohren sind in deinen Händen.

Augennebler.

Sieh dich 'mal um, daß Niemand uns belauscht,
Denn man hats auf die Seele mir gebunden,
Ganz heimiglich die Sache abzuthun.

Tausendmord.

'S ist Niemand da.

Augennebler.

Zuerst empfange denn
Von mir dieß Unterpfand der Liebe.

Tausendmord.

Was
Soll das, und woher?

Augennebler.

Von einer schönen und
Vornehmen Frau, die dich unsterblich liebt,
Und welche nach dir schönem Schnurrbart schmachtet.
Ihr Mädchen hat mir diesen Ring gebracht,
Ihn dir zu geben.

Pyrg. Immo omnis res posteriores pono, atque operam do tibi.
Loquere: aures meas profecto dedo in ditionem tuam.
Pal. Circumspicito dum, ne quis nostro hic auceps sermoni siet.
Nam hoc negotii clandestino ut agerem, mandatum'st mihi.
Pyrg. Nemo adest. *Pal.* Hunc arrhabonem amoris primum a me accipe.
Pyrg. Quid hic? unde est? *Pal.* A luculenta atque a festiva femina,
Quae te amat, tuamque expetissit pulchram pulchritudinem,
Eius nunc mihi annulum ad te ancilla, porro ut deferrem, dedit.

Tausendmord.

Ist sie eine Freie, oder
Ist durch die Ruthe, sie erst frej geworden?

Augennebler.

Als ob ichs wagen würd', von einer Freygelassenen
Dergleichen Auftrag an dich zu bestellen,
Da du nicht alle Freie, die dich wollen,
Bedenken kannst.

Tausendmord.

Ist sie vermählet oder nicht?

Augennebler.

Vermählt und nicht vermählt.

Tausendmord.

Wie ist das möglich?

Augennebler.

Weil sie, noch jung, an einen Greis vermählt ist.

Tausendmord.

Ei schön!

Augennebler.

Und ist recht hübsch und artig.

Tausendmord.

Lüge nicht.

Pyrg. Quid? ean' ingenua, an festuca facta e serva libera est?
Pal. Vah! egone ut ad te ab libertina esse auderem internuntius,
Qui ingenuis satis respondere nequeas cupidis tui!
Pyrg. Nupta ea est, an vidua? *Pal.* Et nupta et vidua.
Pyrg. Quo pacto potis
Vidua et nupta esse eadem? *Pal.* Quia adolescens nupta est cum sene.
Pyrg. Euge! *Pal.* Lepida et liberali forma est. *Pyrg.* Cave mendacium.

Augennebler.

Die einzige im Grund, die für dich paßt.

Tausendmord.

Da muß sie schön seyn. Aber wer ist sie?

Augennebler.

Die Frau von unserm Nachbar Wirrsinn. Sie
Ist sehr in dich verliebt, und möchte gern
Von ihm zu dir; der Alt' ist ihr verhaßt,
Ich soll dich bitten, und beschwören, daß
Du sie heimnehmen möchtest.

Tausendmord.

Mir ists recht,
Wenn sie's so will!

Augennebler.

Sie will's.

Tausendmord.

Allein was machen
Wir mit der Concubine, die wir haben.

Augennebler.

Ja, die mag gehen wohin sie will, zumal
Da eben Mutter und Schwester angekommen sind,
Sie abzuholen.

Pal. Ad tuam formam illa una digna est. *Pyrg.* Hercle pulchram praedicas.
Sed quis ea est? *Pal.* Senis huius uxor Periplectomeni in proxumo;
Ea demoritur te, atque ab illo incipit abire: odit senem.
Nunc te orare atque obsecrare iussit, ut tui copiam
Sibi potestatemque facias. *Pyrg.* Cupio hercle equidem, si illa volt.
Pal. Quae cupit! *Pyrg.* Quid illa faciemus concubina, quae domi est?
Pal. Quin tu illam iube abs te abire, quo lubet: sicut soror
Eius huc gemina venit Ephesum, et mater, arcessuntque eam.

Tausendmord.

Ihre Mutter, sagst du?

Augennebler.

So sagen, die es wissen.

Tausendmord.

Eine treffliche

Gelegenheit, das Weibsbild los zu werden.

Augennebler.

Ist dir das Ernst? jetzt geht's auf gute Art.

Tausendmord.

So gib mir einen guten Rath.

Augennebler.

Willst du,

Daß sie im Guten von dir gehe?

Tausendmord.

Freilich wohl.

Augennebler.

So mach es so! du hast Reichthum's genug:
Laß ihr das Geld, und was du ihr gegeben,
Mitnehmen, wo sie hin will. Ists so recht?

Pyrg. Ain' tu, advenit Ephesum mater eius? *Pal.* Aiunt, qui sciunt.
Pyrg. Hercle accasionem lepidam, ut mulierem excludam foras.
Pal. Immo vin' tu lepide facere? *Pyrg.* Loquere, et consilium cedo.
Pal. Vin' tu illam actutum amovere, a te ut abeat per gratiam?
970 *Pyrg.* Cupio. *Pal.* Tum te hoc facere oportet: tibi divitiarum affatim est:
Iube sibi aurum atque ornamenta, quae illi instruxisti mulieri,
Dono habere, auferreque abs te quo lubeat sibi.

Tausendmord.

Sehr recht! doch sieh nur zu, damit ich nicht
Das Mädchen einbüß', während jene ihren
Vorsatz verändert.

Augennebler.

Sie, die dich wie ihre Augen liebt.

Tausendmord.

Die Göttin liebt mich?

Augennebler.

Still! die Thür geht auf!
Jetzt tritt ein wenig auf die Seite: das
Ist ihr Paketboot, das mir Nachricht bringt.

Tausendmord.

Wer ist das?

Augennebler.

Ihre Magd, die hier herein kömmt,
Die mir den Ring gebracht, den ich dir gab.

Tausendmord.

Den Teufel, die ist hübsch.

Augennebler.

Nur gegen sie nicht;
Da ist sie nicht viel besser, als ein Affe.

Pyrg. Placet, uti dicis: sed ne istanc amittam, et haec mutet fidem,
Vide modo. *Pal.* Vah, delicatus, quae te tanquam oculos amet!
Pyrg. Venus me amat? *Pal.* St, tace! aperiuntur fores: concede huc clanculum. 975
Haec celox illius est, quae hic egreditur internuntia.
Pyrg. Quae haec celox? *Pal.* Ancilula illius est, quae hic egrediur foras,
Quae annulum istunc attulit, quam tibi dedi. *Pyrg.* Edepol haec quidem
Bellula est. *Pal.* Pithecium haec est prae illa et spinturniciam.

Siehst du, wie sie mit ihren Augen zielt!
Wie sie mit ihren Ohren Netze stellt?

Zweite Scene.

Zubracht. Tausendmord. Augennebler.

Zubracht.

Um diesen Rennpfahl also soll ich laufen!
Ich will mich stellen, als such' ich die nicht.

Tausendmord.

Still! ob vielleicht ihr was von mir entfällt.

Zubracht.

Es ist doch niemand in der Näh, der sich
Um fremde mehr, als eigne Sachen kümmert?
Der mich belauscht nach Neuigkeiten geizend?
Dergleichen Menschen fürcht' ich jetzt, sie möchten
Im Wege stehn, wenn meine Donna,

Viden' tu illam oculis venaturam facere, atque aucupium auribus.

SCENA SECUNDA.

Milphidippa. Pyrgopolinices. Palaestrio.

Milph. Iam est ante aedes circus, ubi sunt ludi faciendi mihi?
Dissimulabo, hos quasi non videam, neque esse hic, etiam dum sciam.
Pyrg. Tace: subauscultemus, ecquid de me fiat mentio.
Milph. Num quis nam hic prope adest, qui rem alienam potius curet, quam suam?
Qui aucupet me, quid agam? qui de vesperi vivat suo?
Eos nunc homines metuo, mihi ne obsint, neve obstent uspiam,
Domo si ibit, ac dum huc transibit, quae hujus cupiens corporis est,
Quae amat hunc hominem nimium lepidum, et nimia pulchritudine

Die in den Kriegeshelden Tausendmord,
Den lieblichen und wunderschönen Mann,
Verliebt ist, aus dem Haus' sich hierher macht.

Tausendmord.

Gewiß; auch die liebt mich; sie lobt mein Ansehn,
Es brauchen ihre Reden keinen Putz.

Augennebler.

Wie da?

Tausendmord.

Weil sie so nett spricht und so ausgesucht;
Auch ist sie selbst recht hübsch und wohlgebildet,
Sie ist so recht in ihrer ersten Blüthe.

Augennebler.

Ehe du sie noch mit Augen hast —

Tausendmord.

Mit deinen
Seh' ich, was ich dir glaube: und auch noch die Magd
Treibt mich, daß ich die Ungeseh'ne liebe.

Augennebler.

Mit der laß's gut seyn; die ist mir versprochen;
Sobald du ihre Frau geheyrathet,

Militem Pyrgopolinicem. *Pyrg.* Satin' haec quoque me deperit?
Meam laudat speciem. Edepol huius sermones haud ei- 990
nerem quaeritant.
Pal. Quo argumento? *Pyrg.* Quia enim loquitur laute et minime sordide:
Tum autem illa ipsa est nimium lepida, nimisque nitida femina.
Hercle vero iam allubescit primulum, Palaestrio.
Pal. Priusque, quam illam oculis tuis? *Pyrg.* Video id, quod credo tibi.
Quid illa autem absens, cum haec locuta subigit me, ut amem? *Pal.* Hercle hanc quidem
Nihil tu amassis: mihi haec desponsa est: tibi si illa hodie 995
nupserit,

Nehm' ich sie mir sogleich zur Frau.

Tausendmord.

Warum

Stehst du denn an mit ihr zu reden?

Augennebler.

Folge

Mir also nach.

Tausendmord.

Ich bin dein Diener.

Zubracht.

Wollte Gott,

Daß ich so glücklich wär, den Mann zu sprechen,
Um dessentwillen ich das Haus verlassen.

Augennebler.

Du wirst's, und zwar wie du es wünschest; habe
Nur guten Muth, und scheu dich nicht: es weiß
Schon ein Gewisser, was du suchst — wo's sey.

Zubracht.

Wen hör' ich hier?

Augennebler.

Den Mitgenossen deiner Ränk'
Und Kniffe.

Ego hanc continuo uxorem ducam. *Pyrg.* Quid ergo hanc dubitas colloqui?

Pal. Sequere hac me ergo. *Pyrg.* Pedissequus tibi sum. *Mil.* Utinam, cuius causa
Foras sum egressa, conveniendi mihi potestas eveniat.
Pal. Erit; et tibi exoptatum obtinget: bonum habe animum, ne formida:
Homo quidam est, qui scit, quod quaeris, ubi sit. *Mil.* Quem ego hic audivi?
Pal. Socium tuorum consiliorum, et participem consiliarium.

Zubracht.

So verberg' ich das Verborgene

Umsonst.

Augennebler.

Auch wenn du's nicht verbirgst.

Zubracht.

Wie so?

Augennebler.

Ich halte fest an dir.

Zubracht.

Gieb mir ein Zeichen,

Daß du von unsrer Klike bist.

Augennebler.

Es liebt

Ein Mädchen einen Gewissen.

Zubracht.

Das thun mehrere.

Augennebler.

Nur schicken sie nicht Ringe von den Fingern.

Zubracht.

Nun kenn' ich dich! du hast dich mir bewiesen.

Ist jemand hier?

Mil. Tum pol ego, id quod celo, haud celo. *Pal.* Immo, etiamsi non celas.

Mil. Quo argumento? *Pal.* Infidos celas: ego sum tibi firma fide.

Mil. Cedo signum, si harunc Baccharum es. *Pal.* Amat mulier quaedam quendam.

Mil. Pol istuc quidem multae. *Pal.* At non multae de digito donum mittunt. 1005

Mil. Enim cognovi hunc. Fecisti modo mihi ex proclivo palam rem.

Hic nunquis adest?

Augennebler.

'S kann Jemand seyn und nicht.

Zubracht.

Laß mich allein dich sprechen.

Augennebler.

Hast du viel

Mit mir zu reden?

Zubracht.

Nur drei Worte.

Augennebler.

Gleich bin

Ich wieder bei dir.

Tausendmord.

Soll ein Mann, wie ich,

Von solcher Schönheit und von solchen Thaten,

So lange hier vergebens stehn.

Augennebler.

Sey ruhig,

Und steh! Es gilt ja dein Vergnügen.

Tausendmord.

Eile!

Sonst komm ich um.

Augennebler.

Mit Weile! du weißt ja,

Wie solche Händel man behandeln muß.

Pal. Vel adest: vel non.

Mil. Cedo te mihi solae solum.

Pal. Brevin' an longinquo sermone? *Mil.* Tribus verbis.

Pal. Iam ad te redeo.

1010 *Pyrg.* Quid? ego hic adstabo tantisper cum hac forma, et factis sic frustra?

Pal. Patere, atque adsta. Tibi ego hanc do operam.

Pyrg. Properando excrucior.

Pal. Pedetentim. Tu haec scis, tractari ita solere hasce huiusmodi merces.

Tausendmord.

Mach nur, wie dir's am besten dünkt.

Augennebler.

Kein Stein
Ist runder, als wie der. — Da bin ich wieder.
Was wolltest du von mir?

Zubracht.

Ich bringe dir
Die Nachricht von der Liebe meiner Frau!

Augennebler.

Das kenn' ich. Lobe seinen Wuchs und Angesicht,
Und bring' auch was von seinen Thaten vor.

Zubracht.

Darauf versteh' ich mich aufs Haar, was ich
Dir längst bewiesen: paß du nur auf mich.

Tausendmord.

Soll ich denn heute nichts von dir erhalten?
Komm auf die Stelle her!

Pyrg. Age, age, ut tibi maxume concinnum est.
Pal. Nullum est hoc stolidius saxum.
Redeo ad te. Quid me voluisti? *Mil.* Quo pacto huc dudum accepi,
Istuc fero ad te consilium. *Pal.* Quasi hunc depereat. *Mil.* Teneo istuc.
Pal. Collaudato formam et faciem, et virtutes commemorato.
Mil. Ad eam rem habeo omnem aciem, tibi ut dudum demonstravi.
Pal. Tu cetera cura et contempla, et de meis venator verbis.
Pyrg. Aliquam mihi partem hodie operae des denique: iam tandem ades illico.

Augennebler.

Hier! was befiehlst du?

Tausendmord.

Was spricht die da?

Augennebler.

Von ihrer Frau erzählt sie mir,
Wie die sich quält, und gar weint, weil sie
Sich nach dir sehnt — deswegen ist sie hier.

Tausendmord.

Laß sie herkommen.

Augennebler.

Aber weist du auch,
Was du zu thun hast? Blase dich brav auf,
Und fahr mich an, als sei dir's ungelegen, daß
Ich dich dem Pöbel Preis zu geben wage.

Tausendmord.

Schon gut, das will ich thun.

Augennebler.

So ruf ich sie!
Wer was an mir zu suchen hat, komm' her.

Tausendmord.

So geh', wenn du was willst.

1020 *Pal.* Assum: impera, si quid vis. *Pyrg.* Quid illaec narrat tibi? *Pal.* Lamentari
Aio illam miseram, cruciari, et lacrumantem se afflictare,
Quia tis egeat, quia te careat. Ob eam rem huc ad te missa 'st.
Pyrg. Iube adire. *Pal.* At scin', quid tu facias? Face te fastidii plenum,
Quasi non lubeat; me inclamato, quia sic te volgo volgem.
1025 *Pyrg.* Memini, et praeceptis parebo. *Pal.* Voco ergo hanc, quae te quaerit?
Pyrg. Adeat, si quid volt. *Pal.* Si quid vis, adi, mulier.

Zubracht.

Sei mir gegrüßt,
Du Schöner!

Tausendmord.

Wer hat dir verrathen, wie ich heiße!
Die Götter geben dir, was du verlangst.

Zubracht.

O daß man mit dir leben könnte.

Tausendmord.

Der Wunsch ist
Zu groß.

Zubracht.

Ich rede nicht von mir, von meiner Frau
Rede ich, die bis zum Tod' in dich verliebt ist.

Tausendmord.

Das ist ein Wunsch, den viele haben, den
Sie aber nicht erreichen.

Zubracht.

Wär's ein Wunder, wenn
Du rar dich machtest, ein so schöner Mann,
Ein solcher Held von Ansehn und von Kraft.
Ja, wer verdiente mehr ein Mensch zu seyn?

Mil. Pulcher, salve!
Pyrg. Meum cognomentum quis commemoravit? Dii tibi dent quae optes.
Mil. Tecum aetatem exigere ut liceat. *Pyrg.* Nimium optas. *Mil.* Non me dico,
Sed heram meam, quae te demoritur. *Pyrg.* Multae aliae idem istuc cupiunt,
Quibus non est copia. *Mil.* Ecastor haud mirum, si te habeas carum,
Hominem tam pulchrum, et praeclara virtute, et forma, et factis.
Ecquis dignior fuit, homo qui esset?

Augennebler.

Ein Geyer hat mehr menschliches, als er.

Tausendmord.

Ich will nun groß mich machen, weil sie mich lobt.

Augennebler.

Seh einer nur den Schuft, wie er sich bläht! —
Antwortest du denn nicht? Sie kömmt von dir,
Von der ich dir —

Tausendmord.

Von welcher? Mich bestürmen
So viele, daß ich sie nicht alle kenne.

Zubracht.

Von der, die ihre Hand beraubt, die deinige
Zu schmücken: denn ich habe diesen Ring
Von ihr hieher gebracht, damit er weiter —

Tausendmord.

Was willst du also, Weib? Sag an.

Zubracht.

Daß du
Doch nicht verachten magst, die so dich liebt.

Pal. Non hercle humanum est ergo:
Nam vulturio plus humani credo est. *Pyrg.* Magnum me faciam
Nunc, quoniam illaec me collaudat. *Pal.* Viden' ignavum, ut sese infert!
Quin tu huic respondes? Haec illaec est ab illa, quam dudum. —
Pyrg. Quanam ab illarum? Nam ita me occursant multae: meminisse haud possum.
Mil. Ab illa, quae digitos despoliat suos, et tuos digitos decorat.
Nam hunc annulum ab tui cupiente huc detuli huic, qui parvo —
Pyrg. Quid nunc tibi vis, mulier? Memora. *Mil.* Ut, quae te cupit, eam ne spernas.

Sie lebt allein in dir! Ihr Leben steht
Allein in deiner Hand.

Tausendmord.

Was will sie denn?

Zubracht.

In ihren Arm dich schließen, dich berühren,
Sie stirbt, wenn du ihr nicht zu Hülfe kömmst.
O nein, Achilles, thu' doch was ich bitte:
Erhalt' das schöne Weib; und sei barmherzig,
Du Städtetrümmrer, Königserwürger!

Tausendmord.

Bleib mir vom Leib'! Wie oft hab' ich dir schon
Verboten, meine Hülf' dem Pöbelvolk zu
Versprechen.

Augennebler.

Hörst du's nun? Ich hab's dir längst gesagt,
Und sag's noch einmal, wenn man diesen Eber
Nicht recht bezahlt — er geht an keine Sau.

Quae per tuam nunc vitam vivit. Sit, necne sit, spes in te uno est.
Pyrg. Quid nunc volt? *Mil.* Te compellare, et complecti, et contrectare.
Nam nisi tu illi fers suppetias, iam illa animum despondebit.
Age, mi Achilles, fiat quod te oro: Serva illam pulchram pulchre:
Exprome benignum ex tete ingenium, urbicape, occisor regum.
Pyrg. Heu hercle odiosas res! quoties hoc tibi, verbero, ego interdixi,
Meam ne sic volgo polliciteris operam? *Pal.* Audin' tu, mulier?
Dixi hoc tibi dudum, et nunc dico: nisi huic verri affertur merces,
Non hic suo seminio quanquam porculam impertiturus est.

Zubracht.

Er mag nur fordern!

Augennebler.

Hundert Louisdor!

Er nimmt nicht weniger.

Zubracht.

'S ist noch immer billig.

Tausendmord.

Ich kenne keinen Geiz; ich habe so genug:
In ganzen Schässeln steht bei mir das Gold.

Augennebler.

Und da ist doch der Schatz noch nicht dabei,
Von Silber hat er ganze Berge; selbst
Der Aetna ist so hoch nicht.

Zubracht.

Ei so lüg!

Augennebler.

Dem koch' ichs recht.

Zubracht.

Und ich, ich schmelz' es ihm.
Jetzt bitt' ich dich, mich zu entlassen.

Mil. Dabitur, quantum ipsus pretii poscet. *Pal.* Talentum Philippum huic opus auri est.
Minus ab nemine accipiet. *Mil.* Heu ecastor nimis vile est tandem.
Pyrg. Non mihi avaritia unquam innata est: satis est divitiarum.
Plus mihi auri mille est modiorum Philippei. *Pal.* Praeter thesaurum
Tum argenti montes, non massas habet. Aetna mons non aeque altus.
Mil. Heu ecastor hominem periurum! *Pal.* Ut ludo!
Mil. Quid ego? Ut subtecto os!
Sed amabo, mitte me actutum.

Augennebler.

Nun so gieb
Ihr doch Bescheid, was du thun oder lassen willst.
Was quälst du denn die Arme, die dich nie
Beleidigt hat?

Tausendmord.

So laß sie zu uns kommen,
Und sag, ich sey bereit, ihr überall zu dienen.

Zubracht.

Nun handelst du nach Billigkeit, daß du
Die willst, die dich will.

Augennebler.

Die ist nicht auf den Kopf gefallen.

Zubracht.

Und daß du meine Bitte nicht verschmäht hast,
Und mir gewillfahrt — Ei! das Spiel geht gut.

Augennebler.

Ich kann, weiß Gott! für Lachen mich nicht halten:
Deßhalb hab' ich mich von dir weggewandt.

Pal. Quin tu huic respondes aliquid,
Aut facturum, aut non facturum? Quid illam miseram animi excrucias,
Quae nunquam male de te merita est? *Pyrg.* At iube eampse exire huc ad nos.
Dic, me omnia, quae vult, facturum. *Mil.* Facis nunc, ut facere aequom;
Quod quae te volt, eandem tu vis. *Pal.* Non hic insulsum habet ingenium.
Mil. Quomque me oratricem haud spreveristi, siveristique exorare ex te. 1060
Quid est? ut ludo! *Pal.* Nequeo hercle quidem risu me admoderarier.
Ob eam caussam huc abs te avorti.

Tausendmord.

Du weißt es nicht, beim Element, wie sehr
Ich deine Frau verehr'.

Zubracht.

Ich weiß! und will's ihr sagen.

Augennebler.

Er konnte seine Dienste einer andern
Um schönes Geld verkaufen.

Zubracht.

Glaub's dir wohl.

Augennebler.

Und die er schwängert, gebähren lauter Krieger,
Und seine Knaben leben achthundert Jahr.

Zubracht.

Hör auf zu possenreißen.

Tausendmord.

Tausend Jahr'
In einem Striche leben sie, von einem
Jahrhunderte zum andern.

Augennebler.

Ich nahm weniger,
Daß sie nicht glauben möcht', als lög' ich ihr.

Pyrg. Non edepol tu scis, mulier, Quantum ego honorem nunc illi habeo. *Mil.* Scio, et istuc illi dicam.

Pal. Contra auro alii hanc vendere potuit operam. *Mil.* Istuc pal tibi credo.

Pal. Meri bellatores gignuntur, quas hic praegnantes fecit.

Et pueri annos octingentos vivunt. *Mil.* Vae tibi, nugator!

Pyrg. Quin mille annorum perpetuo vivunt, ab saeculo ad saeclum.

Pal. Eo minus dixi, ne haec censeret me advorsum se mentiri.

Zubracht.

Ich bin des Todes! und wie viele Jahre
Mag der, der solche Söhne zeugt, erst leben?

Tausendmord.

Ich bin den Tag darauf gebohren, als
Des Himmels Herrscher Jupiter zur Welt kam.

Augennebler.

Wär er den Tag vorher gebohren worden,
So überkam des Himmels Herrschaft Er.

Zubracht.

Ich bitt' euch, laßt's genug seyn; laßt mich gehen,
Ich sterbe sonst noch.

Augennebler.

Geh nur, du hast deine Antwort.

Zubracht.

Ich geh und hole dir, um derentwillen
Ich hier bin. Sonst noch was?

Tausendmord.

Mach mich nicht schöner, als
Ich wirklich bin; es macht mir mein Gesicht
Schon Kummer genug.

Mil. Perii, quot hic ipse annos vivet, quoius filii tam diu vivunt?
Pyrg. Postriduo natus sum ego, mulier, quam Iuppiter ex Ope natus est.
Pal. Si hic pridie natus foret, quam ille est, hic haberet regnum in coelo.
Mil. Iam iam sat, amabo, est. Sinite abeam, si possum, viva a vobis.
Pal. Quin ergo abis, quando responsum est. *Mil.* Ibo, atque illam huc adducam,
Quam propter opera est mihi. Nunquid vis? *Pyrg.* Ne magis sim pulcher, quam sum;
Ita me mea forma sollicitum habet.

Augennebler.

Nun warum gehst du nicht?

Zubracht.

Ich gehe ja.

Augennebler.

Und sprich ihr, hörst du, wohl zu Herzen.

Zubracht.

Daß ihr es hüpfen soll.

Augennebler.

Der Zechlieb aber sag,
Wenn sie hier ist, daß sie nach Hause geh;
Er sey jetzt da.

Zubracht.

Sie ist mit meiner Frau da,
Und hat uns heimlich zugehört.

Augennebler.

Recht schön!
So kann sie besser denn sich darnach richten.

Zubracht.

Du hältst mich auf: ich geh.

Augennebler.

Ich halte dich
Nicht auf; ich rühr' dich ja nicht an, ich — schweige.

Pal. Quid hic nunc stas? quin abis? *Mil.* Abeo.
Pal. Atque adeo, audin' tu? Dicito docte et cordate.
Mil. Ut cor ei saliat.
Pal. Philocomasio dic, si est hic, domum ut transeat: hunc hic esse.
Mil. Hic cum mea hera est, clam nostrum hunc sermonem sublegerunt.
Pal. Lepide factum est: iam ex sermone hoc gubernabunt doctius porro
Rem. *Mil.* Me morare: abeo. *Pal.* Neque te moror, neque te tango, neque te — taceo.

Tausendmord.

Laß sie nur eilig kommen her zu mir.

Zubracht.

Wir setzen alles andere bei Seite.

Dritte Scene.

Tausendmord. Augennebler.

Tausendmord.

Was räthst du mir nunmehr zu thun
Der Zechlieb wegen? denn auf keine Weise
Darf jene eh'r ins Haus, bis diese weg ist.

Augennebler.

Was fragst du lange noch um Rath? Ich hab's
Dir ja gesagt, auf welche Weise das
Am leichtesten geschehen kann. Laß ihr alles,
Was sie von dir hat, Geld und Kleider nehmen,
Und damit abzieh'n: sag ihr noch dabei,
Daß es die höchste Zeit sey, sich nach Haus
Zu machen, da jetzt ihre Schwester mit
Der Mutter hier sey, die sie recht bequem

Pyrg. Iube maturate illam exire huc. *Mil.* Iam isti re praevortemur.

SCENA TERTIA.

Pyrgopolinices. Palaestrio.

Pyrg. Quid mihi nunc es auctor, ut faciam, Palaestrio,
De concubina? Nam nullo pacto potest
Prius haec in aedes recipi, quam illam omiserim.
Pal. Quid me consultas, quid agas? Dixi equidem tibi,
Quo pacto id fieri possit clementissume.
Aurum atque vestem omnem muliebrem habeat sibi;
Quae illi instruxisti, sumat, habeat, auferat,
Dicasque, tempus maxumum esse, ut eat domum:
Sororem geminam adesse et matrem, dicito,

Nach Hause bringen würden.

Tausendmord.

Wie weißt du,

Daß sie hier sind?

Augennebler.

Weil ich mit meinen Augen

Gesehn, daß ihre Schwester hier ist.

Tausendmord.

Hat

Sie sie gesprochen?

Augennebler.

Ja!

Tausendmord.

Und ist sie schön?

Augennebler.

Du willst auch alles haben.

Tausendmord.

Und wo sagte sie,

Daß ihre Mutter wär'?

Augennebler.

Sie läg' im Schiffe

Mit aufgeschwollnen Augen, sagte mir,

Der Schiffer, der sie hergebracht. Der Schiffer

Logirt hier bei unserm Nachbar.

Quibus concomitata recte deveniat domum.
Pyrg. Qui tu scis, eas adesse? *Pal.* Quia oculis meis
Vidi, hic sororem esse ejus. *Pyrg.* Convenitne eam?
Pal. Convenit. *Pyrg.* Ecquid fortis visa est? *Pal.* Omnia
Vis obtinere. *Pyrg.* Ubi matrem esse aiebat soror?
Pal. Cubare in navi lippam atque oculis turgidis,
Nauclerus dixit, qui illas advexit, mihi.
Is ad hos nauclerus hospitio divortitur.

Tausendmord.

Wer

Ist der? ist er auch schön?

Augennebler.

So geh nur, geh nur!

Du hättest auf eine Stuterey getaugt,
Gleich stark erpicht auf Männer, wie auf Weiber.

Tausendmord.

Sey dran nur.

Augennebler.

Ich bin's schon.

Tausendmord.

So rathe mir!

Ich will mit dir von dieser Sache sprechen;
Denn für dich schickt das Reden sich am besten.

Augennebler.

Besorg du lieber deine Sache selbst,
Da du zugegen bist. Sag, es sey nöthig
Dir eine Frau zu nehmen; die Verwandten
Bered'ten dich, die Freunde wollten's haben,

Tausendmord.

Du meinst also?

Pyrg. Quid is? ecquid fortis? *Pal.* Abi sis hinc: nam tu quidem
Ad equas fuisti scitus admissarius,
Qui consectare qua mares, qua feminas.
Pyrg. Hoc age nunc. *Pal.* Istuc. *Pyrg.* Quod das consilium mihi?
Te cum illa verba facere de ista re volo;
Nam cum illa sane congruus sermo tibi.
Pal. Quin potius, quom tute ades, tuam rem tute agas.
Dicas, uxorem tibi necessum esse ducere,
Cognatos persuadere, amicos cogere.
Pyrg. Hanc tu censes?

Augennebler.

Warum sollt' ich's nicht meinen?

Tausendmord.

Ich will also hineingehen; du indessen
Halt vor dem Hause Wacht, daß, wenn sie kömmt,
Du mich heraus rufst.

Augennebler.

Sorg nur für dich;
Ich will schon meine Sache machen.

Tausendmord.

Wenn
Sie nicht freiwillig geht, schmeiß ich sie mit
Gewalt zum Hause h'raus.

Augennebler.

Das thue nicht;
Such lieber sie in Güte los zu werden,
Und gieb ihr was ich sagte; laß ihr ihre Sachen,
Ihr Geld und ihre Herrlichkeiten nehmen.

Tausendmord.

So wünscht' ich's freilich.

Augennebler.

Das wird leicht sich machen.
Jetzt geh nur h'rein, und steh nicht da.

Pal. Quid ego ni ita censeam?
Pyrg. Ibo igitur intro: tu hic ante aedes interim
Speculare, ut, ubi illaec prodeat, me provoces.
Pal. Tu modo istuc cura, quod agis. *Pyrg.* Curatum id quidem est.
Quin si voluntate nolet, vi extrudam foris.
Pal. Istuc cave faxis: quin potius per gratiam
Bonam abeat abs te: atque illaec, quae dixi, dato;
Aurum, ornamentaque, quae illi instruxisti, ferat.
Pyrg. Cupio hercle. *Pal.* Credo, te facile impetrassere.
Sed abi intro: noli stare.

Tausendmord.

Ich geh'.

Augennebler.

Ist er nicht auf ein Haar so, wie ich euch
Den Ehebrecher längst geschildert habe?
Nun ist es nöthig, daß die Endespiel
Mit ihrer Magd und Schiffer kommen. Himmel!
Wie mir der Zufall günstig ist! denn da
Seh' ich sie mit einander hierher kommen.

Vierte Scene.

Endespiel. Zubracht. Augennebler. Meermann.

Endespiel.

Kommt, seht euch aber um, daß Niemand uns belausche.

Zubracht.

Ich sehe Niemand, als den, den wir wünschen.

Augennebler.

So wie ich euch.

Zubracht.

Was treibst du, Architekt?

Pyrg. Tibi sum obediens.
Pal. Nunquid videtur demutare, atque, uti ego
Dixi, esse vobis dudum hunc moechum Militem?
Nunc ad me ut veniat, usu 'st, Acroteleutium, 1120
Ancillula eius, et Pleusides. Proh Iupiter,
Satin' ut commoditas usquequaque me adiuvat!
Nam quos videre exoptabam me maxume,
Una exeunteis video hinc e proxumo.

SCENA QUARTA.

Acroteleutium. Milphidippa. Palaestrio. Pleusides.

Acr. Sequimini, simul circumspicite, ne quis adsit arbiter.
Mil. Neminem pol video, nisi hunc, quem volumus conventum. *Pal.* Et ego vos.
Mil. Quid agis, noster architecte?

Augennebler.

Ha! ich ein Architekt?

Zubracht.

Warum nicht?

Augennebler.

Ich,

Der ich mit dir verglichen, keinen Nagel ein-
Zuschlagen werth bin.

Endespiel.

Daß dich!

Augennebler.

Diese ist

Mit aller Artigkeit ein böses Weib.
Wie hat sie nicht den Tausendmord zersägt!

Endespiel.

Doch aber nicht genug!

Zubracht.

Sey guten Muths!

Der ganze Handel gehet uns nach Wunsch.
Steht mir nur, wie ihr angefangen, bei —
Der Offizier ist selbst hinein gegangen
Sein Mädchen zu erweichen, daß sie doch
Mit ihrer Mutter ginge nach Athen.

Pal. Egone architectus? vah! *Mil.* Quid est?
Pal. Qui enim non sum dignus prae te, ut figam palum in parietem.
Acr. Eia vero. *Pal.* Nimis facete, nimisque facunde mala est.
Ut lepide deruncinavit Militem! *Acr.* At etiam parum.
Pal. Bono animo es, negotium omne iam succedit sub manus.
Vos modo porro, ut occoepistis, date operam adiutabilem.
Nam ipse Miles concubinam intro abiit oratum suam,
Ab se ut abeat cum sorore et matre Athenas.

Endespiel.

Wie herrlich!

Augennebler.

Ja, er läßt sogar dem Mädchen
Ihr Geld und andre Kostbarkeiten, die
Er ihr geschenkt, so hab' ich ihm gerathen.

Meermann.

Das ist wohl leicht, da sie will, und auch er.

Augennebler.

Doch weißt du nicht, wenn man aus tiefen Brunnen
Zur Höhe aufgestiegen, daß alsdenn
Die größeste Gefahr ist, rückzufallen?
Nun handeln wir an einem tiefen Brunnen.
Wenn der Soldat nur das geringste ahndet,
So ist's um unsern Plan geschehn. Darum
Ist's nöthig, jetzt alle Vorsicht anzuwenden.

Meermann.

Wir haben Holz genug zu unserm Bau;

Acr. Eu, probe!
Quin etiam aurum atque ornamenta, quae ipse instruxit, mulieri
Omnia dat dono, se ut abeat: ita ego consilium ei dedi.
Pl. Facile istuc quidem est, si et illa volt, et ille autem cupit.
Pal. Non tu scis: cum ex alto puteo sursum ad summum escenderis,
Maxumum periculum inde esse, a summo ne rursum cadas?
Nunc haec res apud summum puteum geritur. Si praesenserit
Miles, nihil hinc ferri poterit huius: nunc quam maxume
Opus est dolis. *Pl.* Domi esse ad eam rem video silvae satis:

Drei Weiber, du und ich und unser Alter.

Augennebler.

Zu tausend Stücken ist das Holz gefällt!
Mich dünkt, wir könnten jede Stadt erobern
Mit unsern Pfiffen. Gebt nur Acht auf's Spiel.

Endespiel.

Wir wollen eben sehen, was du willst.

Augennebler.

Das ist nicht Unrecht! Dir befehl ich also —

Endespiel.

Es soll, mein Kaiser, was du willst, geschehen.

Augennebler.

So will ich, daß der Offizier fein artig
Von dir genarret werde.

Endespiel.

Du befiehlst
Mir meine eigne Freude.

Augennebler.

Aber weißt
Du auch, auf welche Art?

Endespiel.

Ich muß mich stellen,
Als würde ich aus Liebe zu ihm sterben.

Mulieres tres: quartus tute es, quintus ego, sextus senex.
Pal. Quot apud nos fallaciarum est excisum! Certo scio:
Oppidum quodvis videtur posse expugnari dolis.
Date modo operam. *Acr.* Id nos ad te, si quid velles, venimus.
Pal. Lepide facitis; nunc hanc tibi ego impero provinciam.
Acr. Impetrabis, imperator, quod ego potero, quod voles.
Pal. Militem lepide, et facete, et laute ludificarier
Volo. *Acr.* Voluptatem mecastor mihi imperas. *Pal.* Et scin' tu, quemadmodum?
Acr. Nempe ut assimulem me amore istius differri

Augennebler.

Ganz recht!

Endespiel.

Und als ob ich um dieser Liebe willen
Aus dieser Ehe trät', um ihm zu frey'n.

Augennebler.

Du geh'st recht ordentlich; nur noch dieß eine —
Sag, daß dieß Haus hier, deine Mitgift sey,
Und daß der Alte, seit du dich geschieden,
Von dir gegangen sey; damit er nicht
Sich scheue in ein fremdes Haus zu gehn.

Endespiel.

Vortreffliche Bemerkung!

Augennebler.

Wie er sich
Dir vor dem Hause zeigt, so mußt du thun,
Als wenn vor seiner Schönheit du die deinige
Nicht achtetest, und als ob vor seinen Schätzen
Du tiefe Achtung hättest, und zugleich
Mußt du sein Ansehn, seine Schönheit, sein
Gesicht und Anmuth loben. Hast du mich verstanden?

Pal. Rem tenes.
Acr. Quasique istius caussa amoris ex hoc matrimonio
Abirem, cupiens istius summe nuptiarum. *Pal.* Ordine is:
Nisi modo unum hoc: hasce esse aedes dicas dotalis tuas:
Hinc senem abs te abiisse, postquam feceris divortium.
Ne ille mox vereatur introire in alienam domum.
Acr. Bene mones. *Pal.* Sed ubi ille exierit intus, istic te procul
Ita volo assimulare, prae illius forma quasi spernas tuam,
Quasique eius opulentitatem revereare, et simul
Formam amoenitatis illius, faciem, pulchritudinem
Collaudato. Satin' praeceptum 'st?

Endespiel.

Verstanden! Ich will meine Sache schon
So machen, daß du keinen Tadel findest.

Augennebler.

Genug! — Nun kömmt's mit dem Befehle auch an dich.

Meermann.

Sag nur; ich werde gleich zu Diensten seyn.

Augennebler.

Sobald die h'nein gegangen, kömmst du her
In Schifferkleidung, einen Matrosen-Hut
Auf deinem Kopfe, und vor den Augen eine Binde.
Dein Mäntelchen ist braun — wie's Schiffern ziemt —
Und der ist auf den beiden Schultern fest,
Mit halb entblößtem Arm, und aufgegürtet,
Recht als ob du am Steuerruder säßest.
Den ganzen Anzug find'st du bei dem Alten:
Denn der hat Fischer.

Meermann.

Und wenn ich also aus-
Staffirt bin, was soll ich weiter thun?

Acr. Teneo. Satin' est, si tibi
Meum opus ita dabo expolitum, ut improbare non queas?
Pal. Sat habeo, nunc tibi vicissim quae imperabo. *Pl.* Dicito.
Pal. Quam extemplo hoc erit factum, ubi intro haec abierit, tu illico
Facito, ut venias ornatus huc ornatu nauclerico,
Causiam habeas ferrugineam, culcitam ob oculos laneam,
Palliolum habeas ferrugineum: (nam is colos thalassicu 'st)
Id connexum in humero laevo, expapillato brachio,
Praecinctus aliqui, assimulato, quasi gubernator sies.
Atque apud hunc senem omnia haec sunt: nam is piscatores habet.
Pl. Quid? ubi ero exornatus, quin tu dicis, quid facturus sim?

Augennebler.

Du kömmst hierher, und rufst auf ihrer Mutter
Geheiß die Zechlieb, daß, wenn sie mit der
Nach Hause wollt', zum Thor sie eilen möchte,
Und daß, wenn sie was mitzunehmen hätte,
Es nach dem Schiffe möchte bringen lassen,
Und wenn sie zaudert, droh' ihr abzufahren,
Weil Wind und Wetter günstig sey.

Meermann.

Dein Plan
Hat meinen Beifall; weiter!

Augennebler.

Er wird drauf
Sie selbst zur Eile mahnen, daß sie nicht
Die Mutter hier verweile.

Meermann.

Ei! wie klug
Du alles ausgedacht!

Augennebler.

Ich aber will
Ihr sagen, daß sie zum Gehilfen mich
Erbitte, der ihr ihre Sachen trage.

Pal. Huc venito, et matris verbis Philocomasium arcessito,
Ut, si itura iam est Athenas, eat tecum ad portum cito:
Atque ut iubeat ferri in navim, si quid imponi velit.
Nisi eat, te soluturum esse navim: ventum operam dare.
Pl. Satis placet pictura, perge. *Pal.* Ille extemplo illam hortabitur,
Ut eat, ut properet, ne morae sit matri. *Pl.* Multimodis sapis.
Pal. Ego illi dicam, ut me adiutorem, qui onus feram ad portum, roget.

Er wird mir denn befehlen mitzugehen.
Ich bin nun bei der Hand, und schiffe euch
Mit dir ein nach Athen.

Meermann.

Und wie du dort
Wirst angekommen seyn, laß ich dich keine
Drei Tage mehr im Dienst, so bist du frey.

Augennebler.

Jetzt eil' und zieh' dich an.

Meermann.

Noch sonst was zu befehlen?

Augennebler.

Gedenk an deine Rolle.

Meermann.

Lebet wohl! Ich geh.

Augennebler.

Und ihr geht gleich hinein — denn er wird bald
H'raus kommen.

Endespiel.

Nun, das heiß ich doch befehlen!

Ille iubebit me ire cum illa ad portum. Ego adeo, ut tu scias,
Prorsum Athenas protinus abibo tecum. *Pl.* Atque ubi illo veneris,
Triduum unum servire nunquam te, quin liber sis, sinam.
Pal. Abi cito, atque ornate. *Pl.* Nunquid aliud? *Pal.* Haec ut memineris.
Pl. Abeo. *Pal.* Et vos abite hinc intro actutum; nam illum hinc sat scio
Iam exiturum esse intus. *Acr.* Celebre apud nos imperium tuum est.

Augennebler.

So geht doch nur! Ei seht, wie a propos
Die Thür sich öffnet! Wie er so verklärt herauskommt!
Er hab's errungen, glaubt er: Ach, der Arme
Spürt einem Wilde nach, das nirgends ist.

Fünfte Scene.

Tausendmord. Augennebler.

Tausendmord.

Was ich gewollt, das hab' ich von der Zechlieb,
Wie ichs gewollt, in Freundlichkeit erhalten.

Augennebler.

Was soll ich denken, daß du dich so lange
Bei ihr verweilet hast?

Tausendmord.

Noch nie hab' ich gemerkt,
Als jetzt, wie sehr sie mich, das gute Mädchen liebt.

Augennebler.

Wie so?

Pal. Agite, abscedite ergo. Ecce autem commodo aperi-1185
tur foris:
Hilarius exit; impetravit: inhiat, quod nusquam est, miser.

SCENA QUINTA.

Pyrgopolinices. Palaestrio.

Pyrg. Quod volui, ut volo, impetravi per amicitiam et
gratiam
A Philocomasio. *Pal.* Quidnam tam intus fuisse te dicam
diu?
Pyrg. Nunquam ego me tam sensi amari, quam nunc, ab
illa muliere.
Pal. Quid iam? 1190

Tausendmord.

Das Reden nahm kein Ende; schwer
Sehr schwer ging sie daran; allein zuletzt
Erhielt ich dennoch, was ich wollte, und
Da schenkt' ich ihr, was sie verlangte, und
Auch dich hab' ich ihr zum Geschenk gemacht.

Augennebler.

Auch mich? Wie werd' ich leben können ohne dich?

Tausendmord.

Sei guten Muths; ich will dich schon befreien.
Ich gab mir alle Müh 's dahin zu bringen,
Daß ohne dich sie ginge — doch vergebens.

Augennebler.

Ich hoffe auf die Götter und auf dich.
Jedoch zuletzt — so bitter mir's auch ist
So eine gute Herrschaft zu entbehren —
So macht mir's wenigstens Vergnügen, daß
Ich es durch mein Bemühn dahin gebracht,
Daß du die Nachbarin erhältst, um die ich warb.

Pyrg. Ut multa verba fecit! ut lenta materies fuit!
Verum poſtremo impetravi, ut volui, donavique ei,
Quae voluit, quae poſtulavit. Te quoque ei dono dedi.
Pal. Etiam me? Quomodo ego vivam ſine te? *Pyrg.* Age, es animo bono,
Idem ego te liberabo. Nam ſi poſſet ullo modo
Impetrari, ut abiret, ne te abduceret, operam dedi:
Verum oppreſſit. *Pal.* Deos ſperabo, teque poſtremo. Tamen
Etſi iſtuc mihi acerbum 'ſt, quia hero te carendum eſt optumo,
Saltem id volupe eſt, cum ex virtute formae evenit tibi
Mea opera ſuper hanc vicinam, quam ego nunc concilio tibi.

Tausendmord.

Was braucht's der Worte? Gold und Freiheit will
Ich dir in Menge geben, wenn's was wird.

Augennebler.

Es soll was werden!

Tausendmord.

Ach! ich wünsch' es sehr.

Augennebler.

Nur fein gelassen, nicht zu sehr begierig!
Doch sieh, da kommt sie selbst zum Haus heraus.

Sechste Scene.

Jubracht. Endespiel. Tausendmord. Augennebler.

Jubracht.

Hier steht der Offizier.

Endespiel.

Wo ist er?

Jubracht.

Leise;
Doch sieh ihn nur mit schielen Augen an,
Daß er nicht merkt, daß wir ihn sehn.

Pyrg. Quid opu'st verbis? Libertatem tibi ego et divitias dabo,
Si impetras. *Pal.* Reddam impetratum. *Pyrg.* At gestio.
Pal. At modice decet;
Moderare animo: ne sis cupidus. Sed eccam ipsam, egreditur foras.

SCENA SEXTA.

Milphidippa. Acroteleutium. Pyrgopolinices. Palaestrio.

Mil. Hera, eccum praesto Militem. *Acr.* Ubi est?
Mil. Ad laevam, videto,
Adspicito limis oculis, ne ille nos se videre sentiat.

Na

Endespiel.

Schon gut.

Doch wahrlich nun ist's Zeit, daß wir beginnen
Und unsrer Bosheit freien Spielraum lassen.

Zubracht.

Du mußt anfangen.

Endespiel.

Um des Himmels willen
Hast du ihn selbst gesehen und gesprochen?
(leise) Sprich nicht so leise, daß er's hört.

Zubracht.

Ich hab
Mit ihm gesprochen recht nach Herzenslust,
Er war sehr gnädig.

Tausendmord.

Hörst du, wer da spricht?

Augennebler.

Ich hör's. Wie sie so frölich ist, weil's zu dir geht.

Endespiel.

O du Glückselige!

Tausendmord.

Wie liebt man mich!

Augennebler.

Wie du's verdienst.

1205 *Acr.* Video. Edepol nunc nos tempus est malas peiores fieri. *Mil.* Tuum est principium. *Acr.* Obsecro, tute ipsum conveniisti?
Ne parce voci, ut audiat. *Mil.* Cum ipso pol sum secuta. Placide ipsa, dum libitum est mihi, otiose, meo arbitratu, ut volui.
Pyrg. Audin' quae loquitur? *Pal.* Audio. Quam laeta est, quia adit ad te!
1210 *Acr.* O fortunata mulier! *Pyrg.* Ut amari videor! *Pal.* Dignus es.

Endespiel,

'S ist wahrlich zu verwundern,
Wie dir's gelungen ist, an ihn zu kommen:
Denn, wie man sagt, darf man sich ihm nur schriftlich
Und durch Gesandte nah'n.

Zubracht.

Es wurde mir auch schwer
An ihn zu kommen, und ihn zu erbitten.

Augennebler.

O wie berühmt du bei den Weibern bist!

Tausendmord.

Ich will's ertragen, da es Venus will.

Endespiel.

Ich weiß der Liebesgöttin großen Dank,
Und bitt' und flehe sie, daß sie mir den
Verschaffe, den ich lieb' und sehnlich wünsche,
Daß er genädig gegen mich sich zeige,
Und daß ihr meine Bitte nicht fatal sey.

Zubracht.

Ich bin der guten Hoffnung, obgleich ihn
Sich viele wünschen: denn er entfernt

Acr. Permirum ecastor praedicas, te adisse atque exorasse. Per epistolam, aut per nuntium, quasi regem, adiri eum aiunt.
Mil. Namque edepol vix fuit copia adeundi atque impetrandi.
Pal. Ut tu inclytus apud mulieres! *Pyrg.* Patiar, quando ita Venus vult.
Acr. Veneri pol habeo gratiam, eandemque et oro et quaeso,
Ut ejus mihi sit copia, quem amo, quemque expetesso;
Benignusque erga me ut siet; quod cupiam, ne gravetur.
Mil. Spero ita futurum, quanquam illum multae sibi expetessunt,

Sie alle von sich, dir allein zu leben.

Endespiel.

Ich zittre nur, er werde mich verachten
Und andres Sinnes seyn, wenn er mich sieht;
Und daß ich seiner Wahl nicht mag entsprechen.

Zubracht.

Er wird's nicht thun, verzage nicht.

Tausendmord.

Wie so
Bescheiden sie von ihrer Schönheit spricht!

Endespiel.

Ich fürcht' auch, deine Schilderung von mir
Stimmt nicht mit meinem Ansehn überein.

Zubracht.

Ich hab' dafür gesorgt, daß du ihm schöner
Erscheinest, als er glaubt.

Endespiel.

Ach! wenn er nur sich
Mit mir vermählen wollte — seine Knie
Will ich umfassen, ihn drum zu flehen —
Kann ichs auf keine Weise dahin bringen,
So nehm' ich mir das Leben — ohne ihn

Ille illas spernit segregatque ab se omnes, extra te unam.
Acr. Ergo iste metus me macerat, quod ille fastidiosus est,
Ne oculi ejus sententiam mutent, ubi viderit me —
Atque ejus elegantia meam extemplo speciem spernat.
Mil. Non faciet, bonum animum habe. *Pyrg.* Ut ipsa se contemnit!
Acr. Metuo, ne praedicatio tua nunc meam formam exsuperet.
Mil. Istuc curavi, ut opinione illius pulchrior sis.
Acr. Si pol me nolet ducere uxorem, genua amplectar,
Atque obsecrabo alio modo: Si non quibo impetrare,

Weiß ich nicht, wie ich werde leben können.

Tausendmord.

Ich muß die Arme retten. Geh' ich hin?

Augennebler.

Ums Himmels willen nicht; du machtest ja
Dich selbst geringer, gäbst du so dich Preis.
Laß sie nur selber kommen, bitten, flehen,
Und harren! Willst du mit Gewalt dich denn
Um deine Ehre bringen? Sieh dich vor!
Denn keinem Sterblichen, so viel ich weiß,
Ist dies begegnet, außer zweien, dir
Und dem Faon, daß man sie so liebte.

Endespiel.

Ich geh hinein, entferne dich; ruf ihn
Heraus. —

Zubracht.

Wir wollen lieber warten, bis
Uns Jemand kommt.

Endespiel.

Ich halt's nicht ab; ich muß hinein!

Conscisçam letum. Vivere sine illo scio me non posse.
Pyrg. Prohibendam mortem video mulieri. Adibon'?
Pal. Minime.
Nam tu te vilem feceris, si te ultro largiere.
Sine ultro veniat, quaeritet, desideret, exspectet.
Summovere istam vis gloriam, quam habes? Cave sis, faxis.
Nam nulli mortali scio obtigisse hoc, nisi duobus,
Tibi et Phaoni Lesbio, tam misere ut amarentur.
Acr. Eo intro: abi tu: illum evocato foras, mea Milphidippa.
Mil. Immo opperiamur, dum exeat aliquis. *Acr.* Durare nequeo,
Quin eam intro.

Zubracht.

Die Thüren sind verschlossen.

Endespiel.

So brech ich sie auf.

Zubracht.

Du bist von Sinnen.

Endespiel.

Hat er je geliebt
Und ist er so vernünftig, als er schön ist,
So wird er mit genädigem Gemüth
Verzeihen, wenn ich was aus Liebe thu'. —

Augennebler.

Die hat das Liebesfieber.

Tausendmord.

So wie ich.

Augennebler.

Still, daß sie es nicht hört!

Zubracht.

Was stehst du so verdutzt?
Warum pochst du nicht an?

Endespiel.

Weil der Gesuchte
Nicht darinnen ist.

Mil. Occlusae sunt fores. *Acr.* Effringam. *Mil.* Sana non es.
Acr. Si amavit unquam, aut si parem sapientiam hic habet ac formam,
Per amorem si quid fecero, clementi animo ignoscet.
Pal. Ut, quaeso, amore perdita est haec misera! *Pyrg.* Mutuum fit.
Pal. Tace, ne audiat. *Mil.* Quid adstitisti obstupida? Cur non pultas?
Acr. Quia non est intus, quem ego volo.

Jubracht.

Wie weißt du das?

Endespiel.

Ich weiß es

Ich weiß es ganz gewiß: denn meine Nase
Müßt' es ja riechen, wenn er darinnen wär'.

Tausendmord.

Die ist verzückt! Weil sie mich liebt; so macht
Die Liebesgöttin, daß sie profezeiht.

Endespiel.

Den ich zu sehen wünsche, muß hier in
Der Nähe seyn, ich riech' ihn.

Tausendmord.

Wetter! die
Sieht mit der Nase mehr, als mit den Augen.

Augennebler.

Sie ist vor Liebe blind.

Endespiel.

Halt' mich, ich bitte.

Jubracht.

Warum?

Endespiel.

Daß ich nicht falle.

Pal. Qui scis? *Acr.* Scio edepol, scio. Nam odore nasum sentiat, si intus siet. *Pyrg.* Ariolatur. Quia me amat, propterea Venus fecit eam, ut divinaret. *Acr.* Nescio, ubi hic prope adest, quem expeto videre: olet profecto.
Pyrg. Naso pol iam haec quidem videt plus, quam oculis.
Pal. Caeca amore est.
Acr. Tene me, obsecro. *Mil.* Cur? *Acr.* Ne cadam.

Zubracht.

Was giebt's?

Endespiel.

Ich kann
Nicht steh'n — ich sterbe — meine Augen.

Zubracht.

Wahrlich
Du hast den Offizier gesehn.

Endespiel.

So ist's.

Zubracht.

Ich seh' nicht, wo er ist!

Endespiel.

Du siehest ihn,
Wenn du ihn liebtest.

Zubracht.

Den liebest Du
Gewiß nicht mehr, als ich — wenn ich nur dürfte.

Augennebler.

Dich lieben auch wahrhaftig alle Weiber,
So wie sie dich nur sehn.

Tausendmord.

Ich weiß nicht, ob
Du's schon gehört — ich bin der Venus Enkel.

Mil. Quid ita? *Acr.* Quia adstare
Nequeo, ita animus per oculos meos defit. *Mil.* Militem pol
Tu adspexisti! *Acr.* Ita. *Mil.* Non video. Ubi est?
Acr. Videres pol, si amares.
Mil. Non edepol tu illum magis amas, quam egomet, si per te liceat.
Pal. Omnes profecto mulieres te amant, ut quaeque adspexit.
Pyrg. Nescio, tun' ex me hoc audieris, an non: nepos sum Veneris.

Endespiel.

Geh hin, ich bitte dich, und red' ihn an.
Geh, gutes Mädchen!

Tausendmord.

Wie sie mich verehrt.

Augennebler.

Jetzt kömmt sie. —

Zubracht.

Euch such' ich.

Tausendmord.

Und wir dich.

Zubracht.

Wie
Du's mir befohlen — hier ist meine Frau!

Tausendmord.

Ich sehe sie.

Zubracht.

Befiehl nur, ob sie komme. —

Tausendmord.

Ich habe mich entschlossen, sie nicht so
Zu hassen, wie die andern Weiber —

Zubracht.

Sie wird nicht reden können, wenn sie kommt.

Acr. Mea Milphidippa; adi, obsecro, et congredere.
Pyrg. Ut me veretur!
Pal. Illa ad nos pergit. *Mil.* Vos volo. *Pyrg.* Et nos te.
Mil. Ut iussisti,
Heram meam eduxi foras. *Pyrg.* Video. *Mil.* Iube ergo adire.
Pyrg. Induxi animum, ne oderim, item ut alias, quando huc orasti.
Mil. Verbum hercle facere non potis, si accesserit prope ad te.

Wenn sie dich ansieht, rührt der Schlag die Zunge.

Tausendmord.

Ich seh', ich muß ihr ihren Schmerz erleichtern.

Zubracht.

Ach! wie sie zittert, wie sie bleich geworden,
Nachdem sie dich erblickt hat.

Tausendmord.

Eben so
Ergeht's Bewaffneten; drum wundre du
Dich nicht — sie ist ein Weib — doch was will sie?

Zubracht.

Du sollst mit zu ihr geh'n; sie will ihr Leben
Mit dir verbringen.

Tausendmord.

Ich soll zu ihr geh'n?
Sie hat ja einen Mann — den muß ich fürchten.

Zubracht.

Um deinetwillen hat sie ihn verstoßen.

Tausendmord.

Wie hat sie das gekonnt?

Dum te obtuetur, interim linguam oculi praeciderunt.
Pyrg. Levandum morbum mulieri video. *Mil.* Viden', ut tremit atque ex-
Timuit, postquam te adspexit? *Pyrg.* Viri quoque armati idem istuc faciunt:
Ne tu mirere plus mulierem. Sed quid volt med agere?
Mil. Ad sed ut eas: tecum vivere volt atque aetatem exigere.
Pyrg. Egon' ad illam eam, quae nupta sit? Vir eius est metuendus.
Mil. Quin tua caussa exegit virum a se. *Pyrg.* Quid? Qui id facere potuit?

Zubracht.

Weil ihr dieß Haus

Als Mitgift zugehört.

Tausendmord.

So?

Zubracht.

Ja, wahrhaftig.

Tausendmord.

Laß sie nach Hause geh'n; ich komme gleich.

Zubracht.

Laß nur nicht lange auf dich warten, daß
Sie sich nicht ängstiget.

Tausendmord.

Ich werde nicht. Geht nur!

Zubracht.

Wir gehen.

Tausendmord.

Doch was seh' ich?

Augennebler.

Was sieh'st du?

Tausendmord.

Da kömmt, ich weiß nicht wer, in Schiffer Kleidung.

Mil. Quia aedes dotales huius sunt. *Pyrg.* Itane? *Mil.* Ita 1265
pol. *Pyrg.* Iube eam domum ire.
Iam ego illic ero. *Mil.* Vide, ne sis in exspectatione;
Ne illam animi excrucies. *Pyrg.* Non ero profecto. Abite.
Mil. Abimus.
Pyrg. Sed quid ego video? *Pal.* Quid vides! *Pyrg.* Nescio quis, eccum, incedit
Ornatu quidem thalassico.

Augennebler.

Der will zu uns; es ist der Schiffspatron.

Tausendmord.

Er will die Zechlieb holen!

Augennebler.

Also glaub' ich.

Siebente Scene.

Meermann. Augennebler. Tausendmord.

Meermann.

Wüßt' ich nicht, daß auch Andere aus Liebe
Manch Schelmenstück begangen hätten, so
Würd' ich mich scheuen, also ausstaffiert
Einherzutreten. Doch da viele schon
Vor mir der Liebe wegen mit der Ehrlichkeit
Es nicht zu fest gehalten. — Mag es seyn,
Wie seine Bürger ließ Achilles würgen —
Doch sieh mal, Augennebler stehet da
Und bei ihm Tausendmord; da muß ich wohl

Pal. Iam nos volt hic profecto;
Nauclerus est hic quidem. *Pyrg.* Videlicet arcessit hanc hinc. *Pal.* Credo.

SCENA SEPTIMA.

Pleusides. Palaestrio. Pyrgopolinices.

Pl. Alium alio pacto propter amorem ni sciam
Fecisse multa nequiter, verear magis
Me amoris caussa hoc ornatu incedere.
Verum cum multos multa admisse acceperim
Inhonesta, propter amorem, atque aliena a bonis. —
(Mitto iam, ut occidi Achilles civis passus est).
Sed eccum Palaestrionem, stat cum Milite;

Auf etwas anders meine Worte richten. —
Des Weibes Mutter ist die Zauderei:
Denn jede andre Zauderei, ist gegen
Die Zauderei der Weiber unbedeutend.
Sie sind von Jugend an daran gewöhnt.
Jetzt komme ich, die Zechlieb abzurufen.
Ich will anpochen! He! ist Niemand hier?

Augennebler.

Was ist das, Bursche? Was willst, was pochest du?

Meermann.

Ich suche lange schon die Zechlieb; komm
Von ihrer Mutter; wenn sie geh'n will, geh' sie.
Wir warten all' auf sie; wir wünschen schon
Vom Land' zu stoßen.

Tausendmord.

Ihre Sache ist
Schon längst bereit. Hör', Augennebler, daß
Sie ihre Kleider, ihren Schmuck und alles,
Was ich Kostbares ihr gegeben, mit sich nehme.
Nimm dir Gehülfen mit, die dir's zum Schiffe

Oratio alio mihi demutanda est mea.
Mulier profecto nata est ex ipsa mora.
Nam quaevis alia, quae mora est aeque, mora
Minor ea videtur, quam quae propter mulierem est.
Hoc adeo fieri credo consuetudine.
Nam ego hanc arcesso Philocomasium. Sed fores
Pultabo. Heus! ecquis hic est? *Pal.* Adolescens,
quid est?
Quid tu ais? Quid pultas? *Pl.* Philocomasium quaerito,
A matre illius venio: Si itura est, eat:
Omnes moratur: navim cupimus solvere.
Pyrg. Iamdudum res parata est. Heus! Palaestrio,
Aurum, ornamenta, vestem, pretiosum omne ut ferat.
Duc adiutores tecum ad navim qui ferant.

Fortschaffen helfen; alles ist gerecht,
Was ich ihr zum Geschenk gemacht.

Augennebler.

Ich geh,

(ab.

Meermann.

Mach fort, ich bitte dich.

Tausendmord.

Er wird schon machen.
Doch sage mir, was ist mit deinem Auge?

Meermann.

Mein Aug' ist gut.

Tausendmord.

Das linke meyne ich.

Meermann.

Ich will's dir sagen: daß ich dieses Auge
Nicht recht gebrauchen kann, d'ran ist das Meer schuld:
Hätt' ich vor dem mich mehr in Acht genommen,
Ich könnt' es brauchen, wie das andre auch.
Die machen lang.

Tausendmord.

Sieh da, da kommen sie.

Omnia composita sunt, quae donavi, ut ferat.
Pal. Eo. *Pl.* Quaeso, hercle, propera. *Pyrg.* Non morabitur.
Quid istuc, quaeso, quid oculo factum est tuo?
Pal. Habeo equidem hercle oculum. *Pyrg.* At laevum dico. *Pl.* Eloquar.
Maris caussa hercle istoc ego oculo utor minus.
Nam si abstinuissem amare, tanquam hoc uterer.
Sed nimis morantur me diu. *Pyrg.* Eccos, exeunt.

Achte Scene.

Augennebler. Zechlieb. Meermann. Tausendmord.

Augennebler.

Hörst du denn heute nicht zu weinen auf?

Zechlieb.

Soll ich nicht weinen? Wo ich meine Tage
So schön verlebte, da geh' ich jetzo fort.

Augennebler.

Siehst du den Menschen; der von deiner Mutter
Und Schwester kömmt?

Zechlieb.

Ich sehe ihn.

Tausendmord.

Hast du
Gehöret, Augennebler?

Augennebler.

Was begehr'st du?

Tausendmord.

Es soll ihr alles, was ich ihr gegeben,
In's Schiff getragen werden.

SCENA OCTAVA.

Palaestrio. Philocomasium. Pyrgopolinices. Pleusides.

Pal. Quid modi flendo, quaeso, hodie facies? *Phil.* Quid ego ni fleam?
Ubi pulcherrume egi aetatem, inde abeo. *Pal.* Viden' hominem tibi,
Qui a matre et sorore venit? *Ph.* Video. *Pyrg.* Audistin', Palaestrio?
Pal. Quid vis? *Pyrg.* Quin tu intus iubes efferri omnia, quae isti dedi?

Meermann.

Sey mir gegrüßet, Zechlieb.

Zechlieb.

Und du mir.

Meermann.

Auch einen Gruß von Mutter und von Schwester.

Zechlieb.

Sie sind doch wohl!

Meermann.

Sie bitten dich, zu eilen,
Damit sie, da der Wind noch günstig weht,
Die Seegel spannen mögen. Deine Mutter
Konnt ihrer bösen Augen wegen nicht
Mit kommen.

Zechlieb.

Ob ich es schon ungern thue,
Will ich doch geh'n: die Liebe will es so.

Meermann.

Du bist verständig.

Tausendmord.

Wenn sie ihre Zeit
Nicht bei mir zugebracht, wär' sie das nicht.

Pl. Philocomasium, salve. *Ph.* Et tu salve. *Pl.* Materque et soror
Tibi salutem me iusserunt dicere. *Ph.* Salvae sient.
Pl. Orant te, ut eas, ventus operam dum dat, ut velum explicent.
Nam matri oculi si valerent, mecum venisset simul.
Ph. Ibo, quanquam invita facio omnia: pietas sic cohibet.
Pl. Sapis.
Pyrg. Si non mecum aetatem egisset, hodie stulta viveret.

Zechlieb.

Das thut mir eben weh, daß ich mich nun
Von einem solchen Manne trennen soll;
Denn bei dir steht es, jede Frau zu bilden.
So lang ich bei dir war, fühlt' ich mich groß.
Um diesen Adel, seh' ich, werd' ich kommen.

Tausendmord.

Sie weinet allzusehr.

Zechlieb.

Wie könnt' ich anders,
Da ich dich seh'.

Augennebler.

Sey guten Muths; ich weiß auch,
Wo mich der Schuh drückt. Zu verwundern ist
Es nicht, wenn du gern hier war'st. Seine Schönheit,
Sein Muth und seine Sitten, haben dich
An ihn gefesselt. Ich bin nur ein Sklav,
Und weine doch, daß wir uns trennen sollen.

Zechlieb.

Erlaube mir, ich flehe dich, noch einmal
Dich zu umarmen, eh' ich von dir scheide.

Ph. Istuc crucior, a viro me tali abalienarier.
Nam tu quamvis potis es facere uti fluat facetiis:
Et quia tecum eram, propterea animo eram ferocior:
Eam nobilitatem amittendam video. *Pyrg.* Nimium haec flet. *Ph.* Nequeo,
Cum te video. *Pal.* Habe bonum animum. Scio ego et quid doleat mihi.
Nam nihil miror, si libenter, Philocomasium, hic eras.
Forma huius, mores, virtus, animum attinuere hic tuum.
Quin ego servos, quando adspicio hunc, fleo, quia diiungimur.
Ph. Obsecro licet complecti, priusquam proficiscor.

Tausendmord.

Umarme mich!

Seelieb.

O du mein Aug', o mein
Geliebtes Leben!

Augennebler.

Um des Himmels willen
Laß sie nicht niederstürzen, halte sie.

Tausendmord.

Was ist das?

Augennebler.

Weil sie von dir gehen soll,
Die Arme, ist ihr plötzlich übel worden.

Tausendmord.

Lauft schnell hinein und bringet Wasser her.

Augennebler.

Was soll das Wasser?

Tausendmord.

Nun?

Augennebler.

Ich wollte lieber —
Komm nur nicht her, bis daß sie sich erholt.

Pyrg. Licet.
Ph. O mei oculi, o mi anime! *Pal.* Obsecro, tene mulierem:
Ne affligatur. *Pyrg.* Quid istuc? *Pal.* Postquam abs te abit, animo male
Factum est huic repente miserae. *Pyrg.* Accurrite intro, atque afferte aquam.
Pal. Nihil aquam moror. *Pyrg.* Cur? *Pal.* Malo, ne interveneris,
Quaeso, dum resipiscit.

Tausendmord.

Sie kommen mit den Köpfen sich sehr nah.
Das will mir nicht gefallen: ihre Lippen
Sind wie zusammen geleimt.

Meermann.

Ich untersuchte,
Ob sie noch Odem holte, oder nicht.

Tausendmord.

Da hättest du das Ohr hinhalten sollen.

Meermann.

Wenn dir was d'ran liegt, laß ich beide da.

Tausendmord.

Nicht doch! Behalte sie.

Augennebler.

Es geht mir nah.

Tausendmord.

So kommt doch h'raus, und bringet was ich ihr
Geschenket habe.

Augennebler.

Eh' ich geh', will ich
Noch einmal dich, du Gott des Hauses, grüßen.
Ihr aber, die ihr mit mir hier gedient,
Lebt wohl und glücklich! Auch wenn ich nicht mehr
Bei euch bin, sprecht, ich bitt' euch, gut von mir.

Pyrg. Capita inter se nimis nexa hice habent.
Non placet: labra labellis ferrumin-ant. *Pl.* Acre malum!
Tentabam, spiraret an non. *Pyrg.* Aurem admotam oportuit.
Pl. Sin' magis vis, ambos mittam. *Pyrg.* Nolo retineat.
Pal. Fleo miser.
Pyrg. Exite, atque afferte huc intus omnia, isti quae dedi.
Pal. Etiam nunc saluto te, Familiaris, priusquam eo.
Conservi conservaeque omnes, bene valete et vivite.
Bene, quaeso, inter vos dicatis et mihi absenti tamen.

Tausendmord.

Sey guten Muths!

Augennebler.

Die Augen fließen über,
Nun da ich von dir geh.

Tausendmord.

Ertrag's geduldig.

Augennebler.

Ich weiß, was mich es kostet.

Zechlieb.

Was ist das?
Was seh' ich? Licht, sey wieder mir gegrüßt.

Meermann.

Hast du dich nun erholt?

Zechlieb.

Ums Himmels willen,
Wen hab' ich da umfaßt? Ich bin des Todes!
Bin ich denn bei mir?

Meermann.

Fürchte nichts, mein Leben.

Tausendmord.

Was geht da vor?

Pyrg. Age, Palaestrio, bono animo es. *Pal.* Eheu! nequeo, quin fleam,
Quom abs te abeam. *Pyrg.* Fer aequo animo. *Pal.* Scio ego, quid doleat mihi.
Ph. Sed quid hoc? Quae res? Quid video? Lux, salve.
Pl. Iam resipisti? *Ph.* Obsecro, quem amplexa sum Hominem? Perii! Sumne ego apud me? *Pl.* Ne time, voluptas mea.
Pyrg. Quid istuc est negotii?

Augennebler.

Sie lag in Ohnmacht eben. —
(für sich) Ich fürcht', ich fürcht', am Ende wird die Sache
Zu ruchtbar werden.

Tausendmord.

Was?

Augennebler.

Wenn nur die Leute,
Wenn wir so durch die Stadt gezogen kommen,
Dir's nicht zum Vorwurf machen?

Tausendmord.

Mein ist, was
Ich gab, nicht ihnen. Was geh'n sie mich an?
Nun geht, die Götter mögen euch geleiten.

Augennebler.

'S war nur um dich zu thun.

Tausendmord.

Ich glaub's.

Augennebler.

Leb' wohl nun.

Tausendmord.

Auch du leb' wohl.

Pal. Animus hanc modo hic reliquerat.
Metuoque et timeo, ne hoc tandem propalam fiat nimis.
Pyrg. Quid id est? *Pal.* Nos secundum ferre nunc per urbem haec omnia,
Ne quis tibi hoc vitio vortat. *Pyrg* Mea, non illorum dedi.
Parvi ego illos facio: agite, ite cum diis benevolentibus.
Pal. Tua ego hoc caussa dico. *Pyrg.* Credo. *Pal.* Iam vale. *Pyrg.* Et tu bene vale.

Augennebler.

Nun machet, daß ihr fort kommt;
Ich komm' euch gleich nach: ein paar Worte nur
Hab' ich zu reden noch mit meinem Herrn. —
Du hast zwar andern immer mehr getraut
Als mir — indessen sag' ich doch für alles
Dir großen Dank; und wenn du's so beschlossen,
Wollt', ich weit lieber bei dir dienen, als
Bei einem andern frey seyn.

Tausendmord.

Nur getrost!

Augennebler.

Weh mir! wenn ich daran gedenke, wie
Ich meine Sitten nun verändern muß,
An Weiber muß ich mich gewöhnen, und
Den Kriegerstand vergessen.

Tausendmord.

Halt dich gut.

Augennebler.

Ich kann jetzt nicht; hab' alle Lust verloren.

Tausendmord.

Mach', daß du ihnen nachkömmst; zögre nicht.

Pal. Ite cito: iam ego assequar vos; cum hero pauca etiam loquar.
Quanquam alios fideliores semper habuisti tibi,
Quam me, tamen tibi habeo magnam gratiam rerum omnium:
Et, si ita sententia esset, tibi servire mavelim
Multo, quam alii libertus esse. *Pyrg.* Habe bonum animum. *Pal.* Hau mihi!
Eum venit mihi in mentem, ut mores mutandi sient,
Muliebres mores discendi, obliviscendi stratiotici.
Pyrg. Fac sis frugi. *Pal.* Iam non possum, amisi omnem libidinem.
Pyrg. I, sequere illos, ne morere.

Augennebler.

Leb', wohl.

Tausendmord.

Auch du leb' wohl.

Augennebler.

Vergiß nicht, wenn ich
Einmal in Freiheit kommen sollte; mich
Zu unterstützen: du kriegst einen Boten.

Tausendmord.

Das ist nicht meine Sache.

Augennebler.

Und gedenk' auch,
Wie treu ich dir gewesen; denn wirst Du
Erfahren, wer es gut mit dir gemacht.

Tausendmord.

Das weiß ich schon, und hab's oft eingesehn
In vor'gen Zeiten schon, doch heut' vorzüglich.

Augennebler.

Und wirst's von heute an noch mehr erfahren.

Pal. Bene vale. *Pyrg.* Et tu bene vale.
Pal. Quaeso, ut memineris, si forte liber fieri occeperim,
Mittam nuntium ad te, ne me deseras. *Pyrg.* Non est meum.
Pal. Cogitato identidem, tibi quam fidelis fuerim.
Si id facies, tum demum scibis, tibi qui bonus sit, qui malus.
Pyrg. Scio et perspexi saepe: verum cum antehac, tum hodie maxume.
Pal. Scies: immo hodie verum factum faxo post dices magis.

Tausendmord.

Fast möcht' ich dich bei mir behalten.

Augennebler.

Hüte

Dich, das zu thun. Es spräch die ganze Welt,
Du wärst ein Lügner, sprächst kein wahres Wort,
Hieltst weder Treu noch Glauben: außer mir
Wär' auch kein einz'ger Sklave dir getreu.
Könnt'st du's mit Ehren thun, ich rieth dazu;
Allein, das kann ich nicht, drum laß es seyn.

Tausendmord.

So geh': ich will ertragen, was es seyn mag.

Augennebler.

Lebt also wohl.

Tausendmord.

So mach' nur, daß du fortkommst.

Augennebler.

Leb' nochmals wohl.

(ab.)

Tausendmord.

Vor diesem hielt ich ihn
Beständig für den schlechtsten meiner Sklaven;
Nun find' ich doch, daß er mir treu gewesen.

Pyrg. Vix reprimor, quin te manere iubeam.
Pal. Cave istuc feceris.
Dicent te mendacem, nec verum esse, fide nulla esse te;
Dicant servorum praeter me esse fidelem neminem.
Nam si honeste censeam te facere posse, suadeam:
Verum non potest: cave faxis. *Pyrg.* Abi: iam patiar quicquid est.
Pal. Bene vale igitur. *Pyrg.* Ire melius est strenue.
Pal. Etiam nunc vale.
Pyrg. Ante hoc factum hunc sum arbitratus semper servorum pessumum:
Eum fidelem mihi esse invenio. Cum egomet mecum cogito,

Wenn ich's recht überlege, war's doch Thorheit,
Ihn wegzulassen. Doch es wird nun Zeit,
Von hier hinein zu geh'n zu meiner Liebe.
Und schon hab' ich die Thüre gehn gehört.

Neunte Scene.

Ein Knabe. Tausendmord.

Der Knabe.

Kein Wort nun mehr; ich kenne meine Pflicht.
Ich werde ihn auffinden, wo er sey;
Ich scheue keine Müh' ihn aufzusuchen.

Tausendmord.

Er sucht mich; ich will ihm entgegen gehen.

D. Knabe.

Dich suche ich. Sey mir recht schön willkommen,
Du lieblicher, du hochbeglückter Mann;
Den sich — der übrigen nicht zu gedenken —
Zwei Götter ausersehen haben.

Tausendmord.

Welche

Zwei?

Stulte feci, qui hunc amisi. Ibo hinc intro nunc iam
Ad amores meos. Et sensi, hinc sonitum fecerunt fores.

SCENA NONA.

Puer. Pyrgopolinices.

Puer. Ne me moneatis: memini ego officium meum.
Ego iam conveniam illunc: ubi ubi est gentium,
Investigabo: operae non parco meae.
Pyrg. Me quaerit illic: ibo huic puero obviam.
Puer. Ehem te quaero. Salve, vir lepidissume,
Cumulate commoditate: praeter ceteros
Duo di quem curant. *Pyrg.* Qui duo?

D. Knabe.

Mars und Venus.

Tausendmord.

Art'ger Knabe.

D. Knabe.

Daß

Du zu ihr kommst, flehet sie dich an:
Dich will, dich suchet sie, und dich erwartend
Wird sie noch sterben. Hilf der Liebenden!
Was stehest du? Warum gehst du nicht h'nein?

Tausendmord.

Ich gehe.

(ab.)

D. Knabe.

Er hat sich selber in das Netz
Verwickelt; und bereit sind ihm die Schlingen.
Der Alte steht in Positur, daß er
Dem grimm'gen Ehebrecher eins versetze.
Er glaubt, daß jede, die ihn siehet, liebe;
Doch Frau'n und Männern ist er gleich verhaßt.
Hinein in den Tumult, ich höre schrey'n.

Puer. Mars et Venus.
Pyrg. Facetum puerum. *Puer.* Intro te ut eas obsecrat.
Te volt, te quaerit, teque exspectans deperit:
Amanti fer opem: Quid stas? Quin intro is? *Pyrg.* Eo.
Puer. Ipsus illic sese iam impedivit in plagas.
Paratae insidiae sunt: in statu stat senex,
Ut adoriatur moechum, qui forma est ferox:
Qui omnes se amare credit, quaeque adspexerit
Mulier: Eum odere qua viri, qua mulieres.
Nunc in tumultum ibo: intus clamorem audio.

Fünfter Akt.

Erste Scene.

Wirrsinn. Tausendmord. Fleischmann.

Wirrsinn.

Nehmt ihn fort, und wenn er nicht folgt, schleppet ihn zur Thür hinaus;
Bringt ihn zwischen Erd und Himmel in die Schwebe; reißt ihn auf!

Tausendmord.

Theurer Wirrsinn, o ich bitte.

Wirrsinn.

Ganz vergebens ist dein Flehn.
Siehe, Fleischmann, ob dein Messer auch recht gut geschärfet ist.

Fleischmann.

Lang' sehnt sichs dem Ehebrecher seinen Schmeerbauch abzuschneiden,

ACTUS QUINTUS.

SCENA PRIMA.

Periplectomenes. Pyrgopolinices. Cario.

Peripl. Ducite istum: si non sequitur, rapite sublimem foras!
Facite inter terram atque coelum ut medius sit; discindite.
Pyrg. Obsecro hercle, Periplectomene, te. *Peripl.* Nequicquam hercle obsecras.
Vide, ut istic tibi sit acutus, Cario, culter probe.
Car. Quin iamdudum gestit moecho hoc abdomen adimere, 1385

Daß ihm seine Eingeweide um den Hals wie Klappern hängen.

Tausendmord.

Todt bin ich!

Fleischmann.

Noch nicht; doch bald. Mach' ich mich nun an den Kerl?

Wirrsinn.

Erst noch werde er mit Prügeln durchgedroschen.

Fleischmann.

Und das tüchtig.

Wirrsinn.

Warum hast du dich erfrechet, Andrer Frauen anzutasten?

Tausendmord.

Soll mich gleich, sie kam von selbsten.

Wirrsinn.

Ha! er lüget; schlage zu.

Tausendmord.

Laß mich reden.

Wirrsinn.

(zu Fleischmann.)

Nicht gezaubert!

Ut faciam, quasi puero in collo pendeant crepundia.
Pyrg. Perii! *Car.* Haud etiam numero hoc dicis. Iamne in hominem involo?
Peripl. Immo etiam prius verberetur fustibus. *Car.* Multum quidem.
Peripl. Cur es ausus subagitare alienam uxorem, imprudens?
Pyrg. Ita me dii ament, ultro ventum est ad me. *Per* Mentitur: feri.
Pyrg. Mane, dum narro. *Peripl.* Quid cessatis?

Tausendmord.

Ist mir denn kein Wort erlaubt?

Wirrsinn.

Sprich!

Tausendmord.

Man bat mich, herzukommen.

Wirrsinn.

Warum that's du's? (schlägt ihn.) Nimm das hin!

Tausendmord.

Weh! nun bin ich satt geprügelt; laßt mich!

Fleischmann.

Schneid' ich nicht bald los?

Wirrsinn.

Wenn du willst. Nur dehnt den Kerl recht, spannet ihm die Arme aus.

Tausendmord.

Ehe ich zerschnitten werde, hör' erst meine Worte an.

Wirrsinn.

Rede! annoch Unentmannter.

Pyrg. Non licet mihi dicere?

Peripl. Dic. *Pyrg.* Oratus sum ad te venire huc.

Peripl. Quare ausus? Hem tibi.

Pyrg. Oh! hei! sum satis verberatus, obsecro. *Car.* Quam mox seco?

Peripl. Ubi lubet: distendite hominem diversum, et dispennite.

Pyrg. Obsecro hercle te, ut mea verba audias, priusquam fecer. 1395

Peripl. Loquere, nondum nihili factus.

Tausendmord.

Ich hielt sie für eine Wittwe;
Also sagte mir das Mädchen, die die Unterhändl'rin machte.

Wirrsinn.

Schwöre, daß du keinem Menschen dieserwegen schaden willst.
Daß wir hier dich durchgeprügelt, und noch ferner prügeln wollen,
Wenn wir, Enkelchen der Venus, unverstümmelt dich entlassen.

Tausendmord.

Bei Dianen und dem Kriegsgott schwör' ich Niemand was zu thun,
Weil ich hier geprügelt worden: vielmehr glaub' ich's ist mir recht.
Ja, käm' ich selbst um die Zeugung, wär' der Strafe nicht zu viel.

Wirrsinn.

Wenn du aber das nicht thust?

Tausendmord.

Will ich ewig zeuglos seyn.

Pyrg. Viduam esse censui:
Itaque ancilla, conciliatrix quae erat, dicebat mihi.
Peripl. Iura, te nociturum esse homini nunc hac de re nemini,
Quod tu hodie hic verberatus, aut quod verberabere,
Si te salvom hinc mittimus Venereum nepotulum.
Pyrg. Iuro per Dianam et Martem, me nociturum nemini,
Quod ego hic hodie vapulo: sed mihi id aeque factum arbitror.
Et si intestatus non abeo hinc, bene agitur pro noxia.
Peripl. Quid si id non faxis? *Pyrg.* Ut vivam semper intestabilis.

Fleischmann.

Ihn noch einmal abgedroschen, und denn, dächt' ich, laßt ihn laufen.

Tausendmord.

Mag dir's immer wohl ergehen, daß du meiner so dich annimmst.

Fleischmann.

Gieb uns eine Summe Goldes.

Tausendmord.

Weßhalb?

Fleischmann.

Weil wir unentmannt
Dich, du Enkelchen der Venus — heute von uns gehen lassen.
Sonst wird's nicht's, das kannst du glauben.

Tausendmord.

Sollt sie haben.

Fleischmann.

Bist du klug nun?
Wamms und Schwerd und Mantel wirst du, hoff es nicht, je wieder tragen.

Car. Verberetur etiam, post tibi amittendum censeo.
Pyrg. Dii tibi benefaciant semper, cum advocatus mihi bene es.
Car. Ergo des minam auri nobis. *Pyrg.* Quamobrem?
Car. Salvis testibus,
Ut te hodie hinc amittamus Venereum nepotulum.
Aliter hinc a nobis: ne sis frustra. *Pyrg.* Dabitur.
Car. Magis sapis.
De tunica, et chlamyde, et machaera, ne quid speres, non feres.

Soll ich, eh' er geht, noch einmal ihn durchbläuen?

Tausendmord.

Bin schon blau g'nug
Von den Prügeln.

Wirrsinn.

Laßt ihn los.

Tausendmord.

Ich bedanke mich
recht schön.

Wirrsinn.

Treff' ich dich noch einmal hier an, zäum' ich dich am Nabel auf.

Tausendmord.

Ich bin es recht wohl zufrieden.

Wirrsinn.

Komm nun, Fleischmann,
laß uns geh'n.

Zweite Scene.

Tausendmord. Hinkebein.

Tausendmord.

Da sind ja meine Sklaven. Sag' mir doch,
Ist Zechlieb abgereist.

Verberone etiam, antequam amittis? *Pyrg.* Mitis sum equidem fustibus.
Obsecro vos. *Peripl.* Solvite istum. *Pyrg.* Gratiam habeo tibi.
Peripl. Si posthac prehendero ego te hic, arcebo testibus.
Pyrg. Caussam haud dico. *Peripl.* Eamus intro, Cario.

SCENA SECUNDA.

Pyrgopolinices. Sceledrus.

Pyrg. Servos meos eccos video. Philocomasium iam profecta est? dic mihi.

Hinkebein.

Schon längſt.

Tauſendmord.

Weh' mir!

Hinkebein.

Wenn du erſt wüßteſt, was ich weiß, du würdeſt
Weh über Weh ausrufen — denn der Kerl,
Der ſich das Aug' verbunden hatte, war
Nichts wen'ger, als ein Schiffer.

Tauſendmord.

Was denn ſonſt?

Hinkebein.

Der Zechlieb ihr Geliebter.

Tauſendmord.

Woher weißt
Du das?

Hinkebein.

Das weiß ich. Denn kaum waren ſie
Zum Thor hinaus, ſo machten ſie gleich Anſtalt,
Sich zu umarmen und zu küſſen.

Tauſendmord.

Wehe
Mir Armen! Nun ſeh' ich, ich bin betrogen.

Scel. Iamdudum. *Pyrg.* Hei mihi! *Scel.* Magis dices, ſi ſcias, quod ego ſcio:
Namque ille, qui lanam ob oculum habebat, nauta non erat.
Pyrg. Quis erat igitur? *Scel.* Philocomaſio amator.
Pyrg. Qui tu ſcis? *Scel.* Scio.
Nam poſtquam exierunt porta, nihil ceſſarunt illico
Oſculari atque amplexari inter ſe. *Pyrg.* Vae miſero mihi!

Der Augennebler, der, der Bösewicht!
Er ist's, der in die Falle mich gelockt.
Doch mir ist recht geschehn. Wenn's allen, die
Auf Ehebruch ausgehen, so bekäme,
Die Ehebrecher würden dünner steh'n.
Sie mögen ein Exempel an mir nehmen,
Und weniger auf solche Dinge denken.
Nun wollen wir nach Hause gehen. Klatscht.

Verba mihi data esse video. Scelus viri Palaestrio,
Is me in hanc illexit fraudem. Iure factum iudico.
Si sic aliis moechis fiat, minus hic moechorum fiet.
Magis metuant, minus has res studeant. Eamus ad me.
Plaudite!

Die Menächmer.

Personen.

Kehrwisch (Peniculus) Parasit.
Menächmus I. (Menaechmus surreptus.)
Menächmus II. (Menaechmus Sosicles.)
Erotium.
Cylindrus, Koch.
Messenio, ein Sklav des Menächmus II.
Noch ein Sklav.
Die Frau des Menächmus I.
Die Magd der Erotium.
Der Schwiegervater des Menächmus I. (senex.)
Ein Arzt.
Ein Büttel.

Prolog.

Die Menächmer.

Vor allererſt vermeld' ich mir und Euch,
Ihr werthen Herren, einen ſchönen Gruß!
Hier bring' ich auf der Zung' Euch zugetragen,
Nicht auf der Hand, den Plautus: nehmet ihn,
Ich bitt' Euch, wohl mit günſt'gen Ohren auf.
Und nun vernehmet auch das Argument:
Ich will ganz kurz es machen; aber ruhig! —
Die Luſtſpieldichter pflegen's ſo zu halten:
Sie laſſen alles in Athen geſchehn,
Damit die Sache Griechiſcher erſcheine;
Ich aber werde niemals ſagen, daß
Wo was geſchehen ſey, als wo man's ſagt.
Und ſo griechenzet zwar auch dieſes Stück,
Doch atticirt's nicht, ſondern's ſicilirt.

PROLOGUS.

Menaechmi.

Salutem primum iam a principio propitiam
Mihi, atque vobis, ſpectatores, nuntio.
Apporto vobis Plautum lingua, non manu:
Quaeſo, ut benignis accipiatis auribus.
Nunc argumentum accipite, atque animum advortite.
Quam potero in verba conferam pauciſſuma.
Atque hoc Poëtae faciunt in comoediis.
Omneis res geſtas eſſe Athenis autumant,
Quo illud vobis graecum videatur magis.
Ego nusquam dicam, niſi ubi factum dicitur.
Atque adeo hoc argumentum Graeciſſat, tamen
Non Atticiſſat, verum Siliciſſitat.

Soviel als Vorred' zu dem Argument.
Nun aber will ich's selber Euch zumessen,
Und nicht in Metzen etwa oder Vierteln.
Die ganze Scheune will ich auf Euch leeren.
So sehr freigebig bin ich im Erzählen. —
Zu Syrakus lebt' einst ein alter Kaufmann;
Dem wurd' ein Zwillingsknaben-Paar gebohren,
So ähnlich sich, daß ihre Amme selbst
Sie nicht zu unterscheiden wußte, ja
Selbst ihre eigne Mutter nicht einmal.
Ein Augenzeuge hat mir das gesagt:
Ich selbst hab's nicht gesehen, wie vielleicht
Einer und der Andre von Euch glauben möchte.
Als nun das Paar im siebenten Jahre stand,
Da nahm ihr Vater eine Menge Waaren,
Befrachtete damit ein großes Schiff,
Und that den einen Zwilling mit hinein,
Und nahm ihn auf den Handel nach Tarent mit;
Den andern aber ließ er bei der Mutter.

Huic argumento antelogium quidem hoc fuit.
Nunc argumentum vobis demensum dabo,
Non modio, neque trimodio, verum ipso horreo:
Tantum ad narrandum argumentum adest benignitas.
Mercator quidam fuit Syracusis senex;
Ei sunt nati filii gemini duo,
Ita forma simili pueri, uti mater sua
Non internosse posset, quae mammam dabat;
Neque adeo mater ipsa, quae illos pepererat.
Ut quidem ille dixit mihi, qui pueros viderat.
Ego illos non vidi, ne quis vostrum censeat.
Postquam iam pueri septuennes sunt, pater
Oneravit navem magnam multis mercibus;
Imponit alterum geminum in navem pater,
Tarentum avexit secum ad mercatum simul;
Illum reliquit alterum apud matrem domi.

Wie nach Tarent er kam, war eben Messe,
Und Tausende von Menschen da versammlet.
Da geschah's denn, daß der Knabe sich verlief.
Ein Kaufmann, der aus Epidamnus eben
Zugegen war, stahl diesen Buben weg,
Und nahm ihn mit nach Epidamnus fort.
Sein Vater aber, wie der Knabe weg war,
Kam so von sich, daß er nach kurzer Zeit
Daselbst vor übermäß'gem Schmerze starb.
Wie nun nach Syrakus die Botschaft kam
Zum Eltervater dieser Knaben, daß der eine
Gestohlen sey, der Vater aber zu Tarent
Gestorben, so verwandelt' er den Namen
Des andern Zwillingssohn's, so sehr hatt' er
Den Knaben lieb, der weggekommen war —
Und nannt ihn nun mit seines Bruders Namen,
Menächmus, denn so hieß der Andere,
Und dieß war auch des Eltervaters Name.
Ich nenn' Euch um so leichter seinen Namen,

Tarenti ludi forte erant, quom illuc venit:
Mortales multi, ut ad ludos, convenerant.
Puer aberravit inter homines a patre.
Epidamnienſis quidam ibi mercator fuit:
Is puerum tollit, avehit in Epidamnumque.
Pater eius autem, poſtquam puerum perdidit,
Animum deſpondit: eoque is aegritudine
Paucis diebus poſt Tarenti emortuu'ſt.
Poſtquam Syracuſas de ea re nuntius redit
Ad avom puerorum, puerum ſubreptum alterum,
Patremque pueri Tarenti eſſe emortuum,
Immutat nomen avos huic gemino alteri:
Ita illum dilexit, qui ſubreptus eſt, alterum.
Illius nomen indit illi, qui domi eſt:
Menaechmo idem quod alteri nomen fuit,
Et ipſus eodem avos eſt vocatus nomine:
Propterea illius nomen memini facilius,

Weil ich ihn öffentlich ausrufen sah.
Zu Eurer Sicherheit sag' ich Euch nun,
Die Zwillingsbrüder heißen beide gleich. —
Nun muß nach Epidamnus ich zurück,
Um dort dem Handel auf den Grund zu kommen.
Wer was in Epidamnus zu besorgen hat,
Kann mir es keck auftragen und vertrauen;
Versteht sich, wenn er, zur Besorgung, giebt.
Denn wer kein Geld giebt, der ist nicht gescheit,
Und wer das giebt, der ist es noch weit weniger.
Doch ich kehr' dahin um, woher ich kam,
Und bleibe doch an einem Orte steh'n.
Der längst genannte Epidamnier,
Weil er wohl Geld, doch keine Kinder hatte,
Nahm jenen weggeraubten Zwillingsknaben
Zu seinem Sohn' an, und verehligt'ihn
Mit einer reichen Frau; und wie er stirbt,
Vermacht er ihm auch noch sein ganz Vermögen.
Denn als er einst aufs Feld geht, da es viel

Quia illum clamore vidi flagitarier.
Ne mox erretis, iam nunc praedico prius.
Idem est ambobus nomen geminis fratribus.
Nunc in Epidamnum pedibus redeundum est mihi.
Ut hanc rem vobis exanimlim disputem.
Si quis quid vostrum Epidamnum curari sibi
Velit, is audacter imperato et dicito:
Sed ita, ut det, unde curari id possit sibi.
Nam nisi qui argentum dederit, nugas egerit:
Qui dederit, magis maiores nugas egerit.
Verum illuc redeo, unde abii, atque uno adsto in loco.
Epidamniensis ille, quem dudum dixeram,
Geminum illum puerum qui surripuit alterum,
Ei liberorum, nisi divitiae, nihil erat:
Adoptat illum puerum surrepticium
Sibi filium, eique uxorem dotatam dedit:
Eumque heredem fecit, quom ipse obiit diem.
Nam rus ut ibat forte, ut multum pluverat,

Geregnet, und nicht weit vom Thore ſich
In einen aufgeſchwoll'nen Gießbach wagt' —,
So zieht der Reißende dem Knabenräuber
Die Füße weg, und macht den Garaus ihm.
So kam er denn zu einem großen Reichthum.
Dort wohnet nun der weggeraubte Bruder.
Der andre aber, der zu Syrakus iſt,
Kömmt heute in Begleitung ſeines Sklaven
Nach Epidamnus, ſeinen Zwillingsbruder,
Von dem die Rede iſt, hier aufzuſuchen.
So lang dieß Luſtſpiel währt, gilt dieſe Stadt
Für Epidamnus; wird ein andres aber
Gegeben, ſo gilt ſie für eine andre:
So wie Schauſpieler auch verwandelt werden;
Denn einer und derſelbe iſt bald Leno,
Bald jung, bald alt; hier arm, dort Bettler, gar
Jetzt König, Paraſit dann und Profet.

Ingreſſus fluvium rapidum ab urbe haud longule,
Rapidus raptori pueri ſubduxit pedes,
Abſtraxitque hominem in maxumam malam crucem.
Illi divitiae evenerunt maxumae.
Is illic habitat geminus ſurrepticius.
Nunc ille geminus, qui Syracuſis habet,
Hodie in Epidamnum venit cum ſervo ſuo,
Hunc quaeritatum geminum germanum ſuum.
Haec urbs Epidamnus eſt, dum haec agitur Fabula:
Quando alia agetur, aliud fiet oppidum:
Sicut familiae quoque ſolent mutarier:
Modo enim idem ſit leno, modo adoleſcens, modo ſenex,
Pauper, mendicus, rex, paraſitus, ariolus.

Erſter Akt.

Erſte Scene.

Kehrwiſch.

Weil ich den Tiſch kehre, wenn ich eß',
Hat man den Namen Kehrwiſch mir gegeben. —
Wer die Gefangenen mit Ketten bindet,
Und flücht'gen Sklaven Springer machen läßt,
Beträgt ſich unklug, meiner Meinung nach,
Denn wenn ſich bei ſo einem armen Schelm
Auf Elend Elend häuft, ſo wird die Luſt
Zu Flucht und ſchlechten Streichen nur vermehrt.
Er macht, was weiß ich wie, ſich einmal frei.
Die Schling' am Fuße löſ't ihm eine Feile;
Und geht's nicht ſo, ſo giebt's ja Steine gnug
Den Nagel wegzuſchlagen: drum ſind's Poſſen!
Mit Eſſen und mit Trinken wird ein Sklav,

ACTUS PRIMUS.

SCENA PRIMA.

Peniculus.

Iuventus nomen fecit Peniculo mihi,
Ideo quia menſam, quando edo, detergeo.
Homines capteivos qui catenis vinciunt,
Et qui fugitivis ſervis indunt compedes,
Nimis ſtulte faciunt, mea quidem ſententia.
Namque homini miſero ſi ad malum accidit malum,
Maior lubido eſt fugere, et facere nequiter.
Nam ſe ex catenis eximunt aliquo modo.
Tum compediti ianuam lima proterunt,
Aut lapide excutiunt clavum: nugae ſunt eae.
Quem tu aſſervare recte, ne auſugiat, voles,
Esca atque potione vinciri decet.

Der nicht entfliehn soll, sich'rer festgehalten.
An eine volle Tafel muß man ihm
Den Schnabel binden: denn hat er nur gnug
Zu essen und zu trinken, was ihm schmeckt,
Er denkt euch wahrlich nicht an's Fliehn, und ständ'
Vor seinen Augen schon der Galgen da.
Mit solchen Banden hält man Leute fest.
Ja, Tellerbande sind erstaunlich zäh;
Je weiter man sie macht, um so viel fester
Ziehn sie sich zu. — Jetzt geh' ich zu Menächmus,
Zu dessen Sklaven ich schon längst verdammt bin,
Und geh' freiwillig hin, daß er mich binde.
Denn der ist doch ein Mensch, der seine Diener,
Nicht etwa füttert nur; nein! der sie satt macht
Und froh: kein Einziger kurirt wie er.
Auch ist er selbst ein großer Held im Essen:
Bei ihm ist jeder Tag ein Fest der Ceres,
Wo seine Tische brechen möchten von
Den Schüsseln allen, die er darauf baut.
Da muß man auf den Stuhl sich heben, wenn

Apud mensam plenam homini rostrum deliges.
Dum tu illi, quod edat et quod potet, praebeas,
Suo arbitratu et assatim cotidie,
Nunquam edepol fugiet, tamersi capital fecerit.
Facile asservabis, dum eo vinclo vincies.
Ista istaec nimis lenta vincla sunt escaria;
Quam magis extendas, tanto adstringunt arctius.
Nam ego ad Menaechmum nunc eo, quo iam diu
Sum iudicatus, ultro eo, ut me vinciat.
Nam illic homo homines non alit, verum educat
Recreatque: nullus melius medicinam facit.
Ita est adolescens ipsus escae maxumae,
Cerealeis coenas dat, ita mensas exstruit;
Tantas struices concinnat palinarias;
Standum est in lecto, si quid de summo petas.

Man aus der obersten was holen will.
Ich bin seit langem nicht bei ihm gewesen:
Ich habe eingesperrt bei meinen Theuren
Zu Haus gesessen: denn ich eß' und kaufe
Nichts, als das Theuerste. Doch nun beginnen
Die Theuren auch aus meinem Dienst zu treten:
Drum geh' ich zum Menächmus. Doch da kömmt
Er selber, wie ich seh', aus seinem Hause.

Zweite Scene.

Menächmus der geraubte. Kehrwisch.

Menächmus.

(ins Haus redend.)

Was deinem Manne nicht gefällt, das darf auch
Durchaus dir nicht gefallen, willst du nicht
Ein böses, tolles und unbändiges
Und unvernünft'ges Weib seyn. Kochst du mir's
Noch einmal so wie heut', so schick' ich dich
Zurück zu deinem Vater. Denn so oft
Ich vor die Thür will, ziehst du mich zurück,
Und rufst mir nach, und fragst, wohin ich geh',

Sed mihi intervallum iam hos dies multos fuit:
Domi domitus fui usque cum caris meis.
Nam neque edo, neque emo, nisi quod est cariſſumum.
Id quoque iam cari, qui instruuntur, deserunt.
Nunc ad eum inviso. Sed aperitur ostium.
Menaechmum eccum ipsum video, progreditur foras.

SCENA SECUNDA.

Menaechmus surreptus. Peniculus.

Men. Ni mala, ni stulta sis, ni indomita impoſque animi,
Quod viro esse odio videas, tute tibi odio habeas.
Praeter hac si mihi tale post hunc diem
Faxis, faxo foris vidua visas patrem.
Nam quoties foras ire volo, me retines, revocas,

Was für Geschäft' ich abzumachen habe,
Was ich zu suchen habe, was ich trag',
Und was ich auswärts zu verhandeln hab'.
Hab' ich denn ein'n Thürwächter mir in's Haus
Genommen, welchem ich von jedem Gange
Und jeder Handlung Rechenschaft muß geben!
Ich merke wohl, ich bin mit dir zu artig
Verfahren: aber nun soll's anders werden!
Wenn ich dir deine Mägde halte, wenn
Ich dich mit Proviant versch' und Woll,
Und dir's an Putz und Kleidern nicht laß' fehlen —
So hüte dich vor Unglück, wenn du klug bist,
Und hör' auf, deinem Manne nachzuspüren.
Und daß du dich doch nicht umsonst bemüh'st,
So will ich deiner Industrie zu Ehren
Mir heut' ein Mädchen nehmen, und mit ihr
Mich irgendwo zum Abendessen einthun.

Kehrwisch.

(für sich.)

Der bild't sich ein, er drohe seiner Frau;
Im Ernste droht er mir: denn wenn

Rogitas, quo ego eam, quam rem agam, quid negotii geram,
Quid petam, quid feram, quid foris egerim.
Portitorem domum duxi: Ita omnem mihi
Rem necesse loqui est, quicquid egi, atque ago,
Nimium ego te habui delicatam.
Nunc adeo, ut facturus, dicam. Quando ego tibi ancillas, penum,
Lanam, aurum, vestem, purpuram bene praebeo: nec quicquam eges:
Malo cavebis, si sapis: virum observare desines.
Atque adeo, ne me nequicquam serves, ob eam industriam,
Hodie ducam scortum, atque aliquo ad coenam condicam foras.
Pen. Hic homo se uxori simulat male loqui, loquitur mihi.

Er auswärts ißt, so straft er mich, nicht sie.

Menächmus.

Heisa! So hab' ich endlich doch, mit Zanken
Und Lärmen meine Frau von der Thür gebracht!
Ihr Ehemänner, die ihr außerm Hause
Der Liebe nachgeht, eilet schnell herbei,
Mich zu bekränzen, und mir Glück zu wünschen:
Denn als ein braver Kerl hab' ich gefochten.
Den Rock hier hab' ich eben meiner Frau
Zu Hause weggestohlen, und nun bring'
Ich ihn zu der Gebiet'rin meines Herzens.
So pfiffig muß man die verschmitzte Wächt'rin
Zu überlisten wissen! Das ist schön!
Ein braver Streich, der einem Ehre bringt.
Es war kein Spaß, dem Drachen das zu nehmen!
Bald wird davon nichts mehr vorhanden seyn,
Den Feinden hab' ich ihre Beut' entrissen,
Und unsre Bundgenossen sind gerettet.

Kehrwisch.

He, Freund! schmeck' ich denn auch etwas davon?

Menächmus.

O weh! Ich bin auf Hinterhalt gestoßen.

Nam si foris coenat, profecto me, haud uxorem, ulciscitur.
Men. Evax, iurgio hercle tandem uxorem abegi ab ianua.
Ubi amatores sunt mariti? Dona quid cessant mihi
Conferre omnes, congratulantes, quia pugnavi fortiter?
Hanc modo uxori intus pallam surripui, ad scortum fero.
Si hoc decet dari facete verba custodi catae.
Hoc facinus pulchrum est, hoc probum est, hoc lepidum, hoc factum est fabre.
Meo malo a mala abstuli: hoc ad damnum deferetur.
Averti praedam ab hostibus, nostrum salute socium.
Pen. Heus adolescens, ecqua in istac pars inest praemii mihi?
Men. Perii! in insidias deveni.

Kehrwisch.

Sprich lieber auf ein Hülfskorps. Fürchte nichts!

Menächmus.

Wer bist du?

Kehrwisch.

Ich bin Ich!

Menächmus.

O meine Freude,
Und meine Sehnsucht! sey mir schön willkommen!

Kehrwisch.

Auch du sey mir gegrüßt!

Menächmus.

Was treibest du?

Kehrwisch.

Ich halte
Mit meiner Rechten meines Lebens Geist.

Menächmus.

Gelegner konntest du nicht leicht mir kommen.

Kehrwisch.

Das pfleg' ich so: d'rauf hab' ich ausgelernt.

Menächmus.

Willst du was Feines sehen?

Pen. Immo in praesidium: ne time.
Men. Quis homo est? *Pen.* Ego sum. *Men.* O mea commoditas, o mea opportunitas,
Salve! *Pen.* Salve. *Men.* Quid ais? *Pen.* Teneo dextera Genium meum.
Men. Non potuisti magis per tempus mihi advenire, quam advenis.
Pen. Ita ego soleo: commoditatis omneis articulos scio. 140
Men. Vin' tu facinus luculentum inspicere?

Kehrwisch.

Welcher Koch

Hat's zubereitet? Aus dem Ueberrest
Will ich dir sagen, ob er was verseh'n.

Menächmus.

Hör', Kehrwisch! Hast du niemals ein Gemählde
An irgend einer Wand gesehen, wo ein Adler
Das Milchgesicht, den Ganymedes, oder
Die Venus den Adonis wegträgt?

Kehrwisch.

Ach! gar oft.
Doch sag', was geh'n mich die Gemählde an?

Menächmus.

Betrachte mich! Seh' ich den Herr'n nicht ähnlich?

Kehrwisch.

Was willst du mit dem Putze?

Menächmus.

Sag', bin ich nicht
Ein erzgalanter Mensch?

Kehrwisch.

Wo speisen wir?

Pen. Quis id coxit coquus?
Iam sciam, si quid titubatum est, ubi reliquias videro.
Men. Dic mihi, numqua tu vidisti tabulam pictam in pariete,
Ubi aquila Catamitum raperet, aut ubi Venus Adoneum?
Pen. Saepe. Sed quid istae picturae ad me attinent?
Men. Age, me adspice.
Ecquid assimulo similiter? *Pen.* Qui istic est ornatus tuus?
Men. Dic, hominem lepidissumum esse me. *Pen.* Ubi esuri sumus.

Menächmus.

Erst giebst du Antwort mir auf meine Frage.

Kehrwisch.

Ein erzgalanter Mensch.

Menächmus.

Willst du denn nicht
Aus eignem Herzen was hinzuthun?

Kehrwisch.

Und
Ein erzvergnügter.

Menächmus.

Weiter!

Kehrwisch.

Nicht ein Wort,
Bevor ich weiß, was mir dafür soll werden.
Mit deiner Frau bist du zwiespaltig worden.
Ich nehme mich bei dir in Acht.

Menächmus.

Wo haben
Wir heimlich vor der Frau ein Grabmahl, daß
Wir diesen Tag verbrennen können.

Men. Dic modo hoc, quod ego te iubeo. *Pen.* Dico: homo lepidissume.
Men. Ecquid audes de tuo istuc addere? *Pen.* Atque hilarissume.
Men. Perge. *Pen.* Non pergo hercle ego, nisi scio, qua gratia. 150
Litigium est tibi cum uxore. Oh, mihi abs te caveo cautius.
Men. Clam uxorem ubi sepulcrum habeamus, et hunc comburamus diem.

Kehrwisch.

Mach nur fort!

Der Scheiterhaufen soll im Augenblick
Errichtet seyn. Der gute Tag ist ja
Schon ohnedieß bis an den Nabel hin.

Menächmus.

Du hältst dich auf, wenn du mich unterbrichst.

Kehrwisch.

Kratz' mir mein letztes Aug' aus, wenn ich weiter
Ein Wort nun rede, als was du befiehlst.

Menächmus.

Tritt von der Thür da näher her zu mir.

Kehrwisch.

(einen Schritt näher tretend.)

Da bin ich.

Menächmus.

Immer näher!

Kehrwisch.

(noch einen halben Schritt zugebend.)

Nun ja doch! ja!

Menächmus.

Ei so mach fort! Kannst von der Löwengrube
Du dich denn gar nicht trennen?

Pen. Age sane igitur, quando aequom oras, quum mox incendo rogum?
Dies quidem iam ad umbilicum est dimidiatus mortuus.
Men. Te morare, mihi quom obloquere. *Pen.* Oculum effodito persolum
Mihi, Menaechme, si ullum verbum faxo, nisi quod iusseris.
Men. Concede huc a foribus. *Pen.* Fiat. *Men.* Etiam concede huc. *Pen.* Licet.
Men. Etiam nunc concede audacter ab leonino cavo.

Kehrwisch.

Ei! zum Guckguck,
Du müßtest einen guten Kutscher machen.

Menächmus.

Wie so?

Kehrwisch.

Du sieh'st dich fleißig um, ob deine Frau
Nicht nachkömmt.

Menächmus.

Was sagst du?

Kehrwisch.

Ich? Ich sage
Nie etwas anders, als was du verlangst.

Menächmus.

Kannst du aus dem Geruch wohl um ein Eb'nes
Errathen, was es ist?

Kehrwisch.

Der ganze Rath
Der Auguren wirds nicht besser können.

Menächmus.

(ihm den Mantel vor die Nase haltend.)
Nun wohl! So riech einmal an diesen Mantel.
Was sagt dir sein Geruch? Du fährst zurück?

Pen. Heu edepol, nae tu, ut ego opinor, esses agitator probus.
Men. Qui dum? *Pen.* Ne te uxor sequatur, respectas identidem. 160
Men. Sed quid ais? *Pen.* Egone? Id enim quod tu vis, id aio, atque id nego.
Men. Ecquid tu de odore possis, si quid forte olfeceris, Facere coniecturam? *Pen.* Captum sit collegium augurum.
Men. Agedum odorare hanc quam ego habeo pallam. Quid olet? Abstines?

Kehrwisch.

Bei Weiberkleidern muß man eben riechen:
Denn den Gestank hier unten, den verwindet
Die Nase nie.

Menächmus.

So nimm die Nase hier voll!
Du scheinst sehr ekel, eleganter Kehrwisch.

Kehrwisch.

Man möchte wohl.

Menächmus.

Wie das? Was riechst du? Sprich!

Kehrwisch.

Ich rieche Diebstahl, eine Hur' und Gastmahl.

Menächmus.

Den Mantel trag' ich jetzt zu meinem Mädchen,
Und lasse mir und dir und ihr ein Mahl bereiten.
Und dabei woll'n wir bis an hellen Tag
Recht tapfer zechen.

Kehrwisch.

Das ist doch ein Wort.
Soll an die Thür' ich pochen?

Pen. Summum olfactare oportet vestimentum muliebre;
Nam ex isthoc loco spurcatur nasum odore illutibili.
Men. Olfacta igitur hinc, Penicule lepide, ut fastidis!
Pen. Decet.
Men. Quid igitur? Quid olet? Responde. *Pen.* Furtum, scortum, prandium.
Men. Nunc ad amicam deferetur hanc meretricem Erotium.
Mihi, tibi, atque illi iubebo iam apparari prandium.
Inde usque ad diurnam stellam crastinam potabimus.
Pen. Expedite fabulatu's: iam fores ferio?

Menächmus.

Poch! Doch halt' noch!

Kehrwisch.

Um tausend Schritt' verzögerst du den Becher.

Menächmus.

So poch doch sanft!

Kehrwisch.

Ich glaube, du befürchtest,
Es hab' ein Töpfer diese Thür gemacht.

Menächmus.

Halt, halt, ich bitte dich! Da kömmt sie selbst.

Kehrwisch.

Ach! seht, die Sonne kömmt! Des Körpers Glanz
Hat ihm die Augen ganz und gar verdunkelt.

Dritte Scene.

Erotium. Menächmus. Kehrwisch.

Erotium.

(zu Menächmus.)

Sey mir willkommen, liebes, gutes Herz!

Men. Feri:
Vel mane etiam. *Pen.* Mille passum commoratu's cantharum.
Men. Placide pulta. *Pen.* Metuis credo, ne fores Samiae sient.
Men. Mane, mane obsecro hercle: ab se ecca exit. 175
Pen. Oh! Solem vides.
Satin' ut occoecatu'st prae huius corporis candoribus?

SCENA TERTIA.

Erotium. Peniculus. Menaechmus surreptus.

Erot. Anime mi, Menaechme, salve.

Kehrwisch.

Und ich?

Erotium.

Du stehest außerm Glied.

Kehrwisch.

Da hat

Schon öfter mancher brave Kerl gestanden.

Menächmus.

Ich heute mir bei dir ein Treffen
Bereiten lassen.

Erotium.

Das soll heute seyn.

Menächmus.

Da woll'n wir trinken für das Vaterland,
Und wollen sehen, wer im Gläserkrieg
Sich wird am besten halten. Und du theilst
Den Preis aus: denn wir sind dein Heer; und sagst,
Wen von uns beiden diese Nacht erfreu'n soll.
O süßes Wesen, wenn ich auf dich blicke,
Wie häßlich steht da meine Frau vor mir!

Erotium.

Und dennoch mußt du wenigstens etwas
Von ihr am Leibe tragen. Was ist das?

Pen. Quid ego?
Erot. Extra numerum es mihi.
Pen. Idem istuc aliis adscriptivis ad legionem fieri solet.
Men. Ego istic mihi hodie apparari jussi apud te proelium.
Erot. Hodie id fiet. *Men.* In eo uterque pro Ilio potabimus,
Uter ibi melior bellator erit inventus cantharo.
Tua est legio: adiudicato, cum utro hanc noctem sies.
Ut ego uxorem, mea voluptas, ubi te adspicio, odi male!
Erot. Interim nequis, quin eius aliquid indutus sies.
Quid hoc est?

Menächmus.

Dein Anzug, Rose, meines Weibes Auszug.

Erotium.

Wie leicht weißt du's dahin zu bringen, daß
Ich über meine ganze Buhlschaft dich erhebe.

Kehrwisch.

So lange pflegt das Hurenvolk zu schmeicheln,
Als sie zu rauben was vor Augen haben,
Denn wenn du liebtest, müßtest du jetzt schon
Die Nas' ihm, küssend, weggebissen haben.

Menächmus.

(dem Parasit seinen Mantel reichend.)

Da nimm dieß, Kehrwisch! Nun will ich die Beute,
Die ich gelobte, überreichen.

Kehrwisch.

Gieb nur her:
Allein, du mußt hernach auch in dem Rocke tanzen.

Menächmus.

Ich tanzen? Du bist nicht gescheit!

Kehrwisch.

Wer weiß,
Vielleicht bist du es weniger, als ich.

Men. Induviae tuae, atque uxoris exuviae, rosa.
Erot. Superas facile, ut superior sis mihi, quam quisquam qui impetrant.
Pen. Meretrix tantisper blanditur, dum illud, quod rapiat, videt. 185
Nam si amabas, iam oportebat nasum abreptum mordicus.
Men. Sustine hoc, Penicule: exuvias facere, quas vovi, volo.
Pen. Cedo: Sed obsecro hercle salta sic cum palla postea.
Men. Ego saltabo? Sanus hercle non es. *Pen.* Egone, an tu magis?

Wenn du nicht tanzen willst, so zieh ihn aus.

Menächmus.

Es war ein großes Wagstück ihn zu nehmen.
Ich glaube, Herkules hatt' wen'ger Müh,
Den Gürtel der Hippolyta zu rauben.
Da nimm ihn hin: denn du bist doch die einz'ge,
Die sich in mich zu schicken weiß. Von solchem Geist
Begeistert seyn, ziemt braven Liebenden.

Kehrwisch.

Die an den Bettelstab gern kommen wollen.

Menächmus.

Vor einem Jahre kauft' ich meiner Frau
Ihn um vier Minen.

Kehrwisch.

So bewandter Sachen
Sind die vier Minen reinewg verloren.

Menächmus.

(zu Erotium.)
Weißt du? Du sollst mir was besorgen.

Erotium.

Gut!
Befiehl nur! Was du willst.

Si non saltas, exue igitur. *Men.* Nimio ego hanc periculo
Surripui hodie, meo quidem animo, ab Hippolyta succingulum
Hercules haud aeque magno unquam abstulit periculo.
Cape tibi hanc: quando una vivis meis morigera moribus.
Hoc animo decet animatos esse amatores probos.
Pen. Qui quidem ad mendicitatem se properent detrudere.
Men. Quatuor minis ego emi istanc anno uxori meae.
Pen. Quatuor minae periere plane, ut ratio redditur.
Men. Scin' quid volo ego te accurare? *Erot.* Scio: curabo quae voles.

Menächmus.

So laß uns dreien
Bei dir ein Mahl bereiten, und vom Markte
Was recht Geſcheites zu demſelben holen,
So was vom Schweine, etwa einen Schinken,
Das Kopfſtück, oder den Schelbraten, oder ſonſt
So etwas — wo, wenns auf den Tiſch kömmt,
Mit Geiershunger ich darüber falle.
Und das ſogleich!

Erotium.

Es ſoll geſchehn.

Menächmus.

Jetzt gehn
Wir auf den Markt; bald ſind wir wieder da.
Indeß gekocht wird, wollen wir eins trinken.

Erotium.

Es ſoll bereit ſeyn, wenn du wieder kömmſt.

Menächmus.

Nur zu! (zu Kehrwiſch.) Nun komm!

Men. Iube igitur nobis tribus apud te prandium accurarier,
Atque aliquid ſcitamentorum de foro obſonarier,
Glandionidam ſuillam, laridum pernonidem, aut
Sinciput, aut palimenta porcina, aut aliquid ad eum modum:
Madida quae mihi appoſita in menſam, milvinam ſuggerant.
Atque actutum. *Erot.* Licet ecaſtor. *Men.* Nos prodimus ad forum.
Iam nos hic erimus: dum coquitur, interim potabimus.
Erot. Quando vis veni, parata res erit. *Men.* Propera modo.
Sequere tu.

Kehrwisch.

Ich halte fest an dir
Und folg' dir auf dem Fuß'. Und wenn ich wüßte
Der Erde ganze Schätze zu verdienen,
Heut gäb' ich dich nicht hin.

Erotium.

Ruft doch einmal
Den Koch Cylinder aus dem Hauf' heraus.

Vierte Scene.

Erotium. Cylinder.

Erotium.

Geh, hol' den Handkorb. Hier sind drei Dukaten.

Cylinder.

Ich hab' ihn.

Erotium.

Geh, und hol' zu essen her,
Daß drei Personen satt sich essen können;
Es braucht nicht übermäßig viel zu seyn,
Doch darf es auch nicht fehlen.

Pen. Ego hercle vero te et servabo, et te sequar:
Neque hodie ut te perdam, meream deum divitias mihi.
Erot. Evocate intus Cylindrum mihi coquum actutum foras.

SCENA QUARTA.

Erotium. Cylindrus.

Erot. Sportulam cape atque argentum eccos tris nummos habes.
Cyl. Habeo. *Erot.* Abi atque obsonium affer, tribus vide quot sit satis;
Neque desiat, neque supersit.

Cylinder.

Welcher Art

Sind denn die Gäſte?

Erotium.

Ich, und Menächmus, und

Sein Paraſit.

Cylinder.

Das ſind ihr'r zehen: denn

Der Paraſit vermag ſo viel als achte.

Erotium.

Du weißt die Gäſte; geh und ſorge nun.

Cylinder.

Schon gut: es wird gleich fertig ſeyn. Du kannſt

Indeß den Tiſch bereiten.

Erotium.

Komm bald wieder.

Cylinder.

Ich werde augenblicklich wieder da ſeyn.

Cyl. Quoiusmodi hi homines erunt?
Erot. Ego, et Menaechmus, et Paralitus eius. *Cyl.* Iam
isti sunt decem:
Nam parasitus octo hominum munus facile fungitur.
Erot. Elocuta sum convivas, ceterum cura tu. *Cyl.* Licet. 215
Cocta sunt, iube ire accubitum. *Erot.* Redi cito. *Cyl.* Iam
ego hic ero.

Zweiter Akt.

Erste Scene.

Menächmus Sosikles. Messenio.

Menächmus.

Für Schiffer, glaub' ich, ist's die gröſste Freude,
Wenn sie auf hoher See von ferne Land
Erblicken.

Messenio.

Gröſser noch, ist meiner Meinung nach,
Die Freude, wieder in sein Vaterland
Zurückzukommen. Doch sag' mir, warum
Sind wir hierher gegangen? Und warum
Umgehn wir alle Inseln, wie das Meer?

Menächmus.

Um meinen Zwillingsbruder aufzusuchen.

Messenio.

Und nimmt denn dieses Suchen nie ein End?
Schon seit sechs Jahren treiben wir das Werk.

ACTUS SECUNDUS.

SCENA PRIMA.

Menaechmus Sosicles. Messenio.

Men. Nulla est voluptas navitis, Messenio,
Maior, meo animo, quam quom ex alto procul
Terram conspiciunt. *Mess.* Maior, non dicam dolo,
Si adveniens terram videas, quae fuerit tua.
Sed quaeso, quamobrem nunc Epidamnum venimus?
An, quasi mare, omneis circumimus insulas?
Men. Fratrem quaesitum geminum germanum meum.
Mess. Nam quid modi futurum est illum quaerere
Hic annus sextus, postquam ei rei operam damus.

Die Istrer und Hispaner, die Marseiller
Und die Illyrier, das obre Meer,
Groß Griechenland und alle Küstenländer
Italiens, haben wir besucht. Ich glaube,
Wenn's eine Nadel wäre, die du suchtest,
Du hättest sie gefunden, wär' sie da.
So aber scheint's, als suchten einen Todten
Wir unter Lebenden: denn wenn er lebte,
Wir hätten ihn schon längstens aufgefunden.

Menächmus.

So such' ich einen, welcher mich berichtet,
Er wisse es, daß er gestorben sey.
Dann will ich weiter mich nicht mehr bemühn.
Sonst aber werde ich, so lang' ich lebe,
Davon nicht abstehn: ach! ich weiß es nur,
Wie theuer er mir meinem Herzen ist.

Messenio.

Du suchest Haare in der flachen Hand.
Von hier aus, dächt' ich, gingen wir nach Hauß',
Es wäre denn, du wolltest deine Reise
Beschreiben.

Istros, Hispanos, Massilienses, Illurios,
Mare superum omne, Graeciamque exoticam,
Oraque Italicas omneis, qua adgreditur mare,
Sumus circumvecti. Si acum credo quaereres,
Acum invenisses, si appareret, iam diu.
Hominem inter vivos quaeritamus mortuum:
Nam invenissemus iam diu, si viveret.
Men. Ergo istuc quaero certum qui faciat mihi,
Qui sese dicat scire, eum esse mortuum.
Operam praeterea nunquam sumam quaerere.
Verum aliter vivus nunquam desistam exsequi.
Ego illum scio, quam cord sit carus meo.
Mess. In scirpo nodum quaeris. Quin nos hinc domum
Redimus, nisi si historiam scripturi sumus?

Menächmus.

Laß mir deine Weisheit weg,
Und hüte dich für Unglück. Laß mich gehn.
Es geht nicht, wie du willst.

Messenio.

Nun weiß ich, wer ich bin.
Das heiß ich mir mit Wen'gem viel gesagt.
Doch halt' ich mich nicht, noch etwas zu sagen.
Hör', wenn ich unsern Beutel so betrachte,
So find' ich leicht ihn wie ein Sommerröckchen.
Ich glaube, wenn du nicht nach Hause geh'st,
So wird, indem du deinen Bruder such'st,
Für uns bald nicht viel mehr zu brudern seyn.
Die Menschen hier in Epidamnus sind
Dem Spiel aufs höchste und dem Trunk ergeben.
Auch fehlt es nicht an Beutelschneidern und
An Lungerern; die Buhlermädchen aber
Die sollen nirgends glatter seyn, als hier.
Darum heißt diese Stadt auch Epidamnus,

Men. Dictum facessas doctum, et discaveas malo,
Molestus ne sis, non tuo hoc fiet modo. *Mess.* Hem,
Illuc enim verbo esse me servom scio.
Non potuit paucis plura plane proloqui.
Verum tamen nequeo continere, quin loquar.
Audi, Menaechme: quom inspicio marsupium,
Viaticati hercle admodum aestive sumus,
Nae tu hercle, opinor, nisi domum revorteris,
Ubi nihil habebis, geminum dum quaeris, gemes.
Nam ita est haec hominum natio Epidamnia,
Voluptarii atque potatores maxumi:
Tum sycophantae et palpatores plurimi
In urbe hac habitant: tum meretrices mulieres
Nusquam perhibentur blandiores gentium.
Propterea huic urbi nomen Epidamno inditum est,

Weil man darin stets so verdammt schlecht wegkömmt.

Menächmus.

Dafür werd' ich mich hüten. Gieb den Beutel mir.

Messenio.

Was willst du damit?

Menächmus.

Deine Reden sind mir

Bedenklich.

Messenio.

Wie verstehst du das?

Menächmus.

Ich fürchte,

Ich möchte hier durch dich in Schaden kommen.
Du liebst die Weiber sehr, Messenio:
Ich aber bin ein hitz'ger, zorn'ger Mensch.
Für beides ist gesorgt, hab' ich den Beutel;
Du machst mir keinen dummen Streich, und ich
Hab' keine Ursach dann, auf dich zu zürnen.

Messenio.

Da ist er: hüt' ihn wohl. Mir ist es recht.

Quia nemo ferme huc sine damno divortitur.
Men. Ego istuc cavebo: cedo dum mihi huc marsupium.
Mess. Quid eo vis? *Men.* Iam abs te metuo de verbis tuis.
Mess. Quid metuis? *Men.* Ne mihi damnum in Epidamno duis.
Tu magnus amator mulierum es, Messenio:
Ego autem homo iracundus, animi perditi.
Id utrumque, argentum quando habeo, cavero,
Ne tu delinquas, neve ego irascar tibi.
Mess. Cape atque serva: me iubente feceris.

Zweyte Scene.

Cylinder. Menächmus II. Messenio.

Cylinder.

Ich hab' gut eingekauft; ich denk', ich will
Ein gutes Gastmahl meinen Gästen geben.
Doch sieh, da ist Menächmus. Armer Rücken!
Die Mahlgenossen wandeln vor der Thür,
Und ich komm' erst vom Einkauf wieder heim.
Ich will mich an ihn machen, ihn anreden:
Sey mir gegrüßt, Menächmus.

Menächmus.

Schönen Dank!
Weißt du denn, wer ich bin?

Cylinder.

Wie sollt' ich nicht?
Wo sind die andern Gäste?

Menächmus.

Welche Gäste?

Cylinder.

Dein Parasit.

SCENA SECUNDA.

Cylindrus. Menaechmus Sosicles. Pessenio.

Cyl. Bene obsonavi, atque ex mea sententia
Bonum anteponam prandium pransoribus.
Sed eccum Menaechmum video. Vae tergo meo!
Prius iam convivae ambulant ante ostium,
Quam ego obsonatu redeo. Adibo atque alloquar:
Menaechme, salve. *Men.* Di te amabunt, scis, quis ego sum?
Cyl. Non hercle vero! Ubi convivae ceteri?
Men. Quos tu convivas quaeris? *Cyl.* Parasitum tuum.

Menächmus.

Mein Paraſit? Der Menſch
Muß nicht geſcheit ſeyn.

Meſſenio.

Hab' ichs nicht geſagt,
Daß hier die Herberg' aller Gauner iſt?

Menächmus.

Was meinſt du denn für einer Paraſiten?

Cylinder.

Den Kehrwiſch.

Menächmus.

O dem iſt recht wohl in meinem Felleiſen.

Cylinder.

Du kömmſt etwas bald zur Mahlzeit,
Menächmus; eben komm ich von dem Markt zurück.

Menächmus.

Hör', Burſch', um welchen Preis kauft man ein Schwein hier,
Ein fehlerloſes, reines?

Cylinder.

Um zwei Kronen.

Menächmus.

Hier ſind ſie: geh, entſünd'ge dich dafür.

Men. Meum paraſitum? Certe hic inſanus eſt homo.
Meſſ. Dixin' tibi, eſſe hic ſycophantas plurimos?
Men. Quem tu paraſitum quaeris, adoleſcens, meum?
Cyl. Peniculum. *Meſſ.* Eccum! In vidulo ſalvum fero.
Cyl. Menaechme, numero huc advenis ad prandium.
Nunc obſonatu redeo. *Men.* Reſponde mihi,
Adoleſcens, quibus hic pretiis porci veneunt
Sacres linceri? *Cyl.* Nummo uno. *Men.* En a me accipe.
Iube te piari de mea pecunia.

Ich bin versichert, du bist nicht gescheit,
Der einem Fremden so beschwerlich seyn kann.

Cylinder.

Ich bin Cylinder: kennest du mich nicht?

Menächmus.

Cylinder oder Coriender; schier dich fort!
Ich kenne dich nicht, mag dich auch nicht kennen.

Cylinder.

Wenn ich nicht irre, heißt du doch Menächmus.

Menächmus.

Du sprichst vernünftig, nennst du mich beim Namen.
Doch woher kennst du mich?

Cylinder.

Du fragst, woher?
Und hältst es mit Erotium, meiner Frau?

Menächmus.

Ich halt's mit Niemand; und dich kenn' ich nicht.

Cylinder.

Du kennst mich nicht? Mich, der ich dir so oft
Bei uns das leere Glas gefüllt.

Nam ego quidem insanum esse te certo scio,
Qui mihi molestus homini ignoto, quisquis es.
Cyl. Cylindrus ego sum: non nosti nomen meum?
Men. Seu tu Cylindrus, seu Coriendrus, perieris.
Ego te non novi, neque noviſſe adeo volo.
Cyl. Est tibi Menaechmo nomen tantum, quod sciam.
Men. Pro sano loqueris, cum me appellas nomine.
Sed ubi novisti me? *Cyl.* Ubi ego te noverim?
Qui amicam habeas heram meam hanc Erotium.
Men. Neque hercle habeo, neque te, quis sis homo, scio.
Cyl. Non scis, quis ego sim? qui tibi saepissume
Cyathisso apud nos, quando potas.

Meſſenio.

Ha! daß
Dem Kerl den Hals zu brechen ich nichts habe.

Menächmus.

Du mir das Glas gefüllt, mir, der vor heut
Nie Epidamnus ſahe, niemals hier war.

Cylinder.

Du leugneſt?

Menächmus.

Das verſteht ſich.

Cylinder.

Wohnſt du nicht
In dieſem Hauſe?

Menächmus.

Der Guckguck hol die Menſchen,
Die drinnen wohnen.

Cylinder.

(für ſich.)
Der iſt ſicher toll.
Daß er ſich ſelbſt verflucht. — Hörſt du, Menächmus?

Menächmus.

Was willſt du?

Cylinder.

Wenn du meinem Rathe folgſt,

Meſſ. Hei mihi!
Cum nihil eſt, illi qui homini diminuam caput.
Men. Tun' cyathiſſare mihi ſoles, qui ante hunc diem
Epidamnum nunquam vidi, neque veni? *Cyl.* Negas?
Men. Nego hercle vero. *Cyl.* Non tu in illiſce aedibus 295
Habitas? *Men.* Dii illos homines, qui illic habitant, perdunt.
Cyl. Inſanit hic equidem, qui ipſe male dicit ſibi.
Audin', Menaechme? *Men.* Quid vis? *Cyl.* Si me conſulas,

So laß du von dem Gelde, das du mir
Verſprachſt, ein junges Schweinchen bringen.
Denn bei dem Element! du biſt nicht klug,
Menächmus, du verfluchſt dich ſelbſt.

Meſſenio.

Nun hab'
Ichs bald ſatt mit dir, Kerl!

Cylinder.

Er pfleget oft
Auf dieſe Art mit mir zu ſcherzen. Wenn
Sein Weib nicht bei ihm iſt, iſt er ſehr ſpaßhaft.

Menächmus.

Was ſageſt du?

Cylinder.

Zu dienen. Iſt das wohl,
Was ich hier eingekauft, euch dreien gnug? Ich meyne
Dich und den Paraſiten und das Mädchen.
Wie, oder hol' ich mehr?

Menächmus.

Von welchen Mädchen,
Von welchen Paraſiten ſprichſt du hier?

Nummum illum, quem mihi dudum pollicitus dare,
Iubeas, ſi ſapias, porculum afferri tibi.
Nam tu quidem hercle certo non ſanus ſatis,
Menaechme, qui nunc ipſus maledicas tibi.
Meſſ. Heu hercle hominem multum et odioſum mihi!
Cyl. Solet iocari ſaepe mecum illo modo.
Quamvis ridiculus eſt, ubi uxor non adeſt.
Men. Quid ais tu? *Cyl.* Quid vis, inquam. Satin' hoc, quod vides,
Tribus vobis obſonatum eſt? an obſono amplius,
Tibi et paraſito et mulieri? *Men.* Quas tu mulieres,
Quos tu paraſitos loquere?

Meſſenio.

(zu Cylinder.)

Was ficht dich an, uns alſo zu beläſt'gen?

Cylinder.

Was kümmr' ich dich? Ich weiß viel, wer du biſt.
Den kenn' ich da, und mit dem red' ich auch.

Menächmus.

Dir fehlt's da oben — das iſt ausgemacht.

Cylinder.

Es ſoll bald gar ſeyn; ich halt' mich nicht auf.
Entferne dich drum nicht zu weit vom Hauſe.
Steht ſonſt was zu Befehl?

Menächmus.

Ich wollt', du gingſt zum Henker.

Cylindee.

Da könnteſt du dich unterdeſſen einthun,
Inwährend ich die Töpf' aus Feuer rücke.
Ich will hinein gehn, und Erotium melden,
Daß du hier ſtehſt. Sie wird dich ſchon heimholen,
Und nicht hier ſtehen laſſen.

(ab.)

Menächmus.

Iſt er fort nun?

Meſſ. Quod te urget ſcelus,
Qui huic ſis moleſtus? *Cyl.* Quid tibi mec eſt i?
Ego te non novi: cum hoc, quem novi, o'
Men. Non edepol tu homo ſanus es, certo ſc.
Cyl. Iam ego haec madebunt faxo: nihil morabitur.
Proin tu ne quo abeas longius ab aedibus.
Nunquid vis? *Men.* Ut eas maxumam in malam crucem.
Cyl. Ire hercle melius eſt te interim, atque accumbere,
Dum ego haec appono ad Vulcani violentiam.
Ibo intro, et dicam te hic adſtare Erotio,
Ut te hinc abducat, potius quam hic adſtes foris.
Men. Iamne abiit? Edepol haud mendacia

Nun seh' ich, daß du nicht gelogen hast.

Messenio.

Hab' Acht! Ich glaube, hier wohnt eine Buhlerin:
Hab' anders ich den Narren recht verstanden.

Menächmus.

Ich wundre mich nur, wie er zu der Kenntniß
Von meinem Namen gekommen.

Messenio.

Da ist nichts
Zu wundern. Buhlerinnen machen es also:
Sie schicken ihre Mägde an den Hafen,
Und wenn ein fremdes Schiff daselbsten ankömmt,
So fragen sie woher, und nach den Namen.
Nun hängen sie sich wie die Kletten an;
Und ziehn die Fremden, sie zu ruiniren,
Mit sich ins Haus. In diesem Hafen steht
Ein Kaperschiff, das wir vermeiden müssen.

Menächmus.

Die Warnung ist nicht übel.

Tua verba experior esse. *Mess.* Observato modo.
Nam istic meretricem credo habitare mulierem,
Uti quidem ille insanus dixit, qui hinc abiit modo.
Men. Sed minor, qui ille noverit nomen meum!
Mess. Minime hercle mirum. Morem hunc meretrices habent.
Ad portum mittunt servulas, ancillulas,
Si qua peregrina navis in portum advenit,
Rogant, cuiatis sit, quid ei nomen siet.
Post illae extemplo se applicant, agglutinant.
Si pellexerunt, perditum amittunt domum.
Nunc in istoc portu stat navis praedatoria,
Abs qua cavendum nobis sane censeo.
Men. Mones quidem hercle recte.

Meſſenio.

Ob ſie das

Geweſen, werd' ich ſehn, wenn du dich hüteſt.

Menächmus.

Ein wenig ſtill: ich hör' die Thüre gehen.

Laß ſehen, wer heraus kömmt.

Meſſenio.

Unterdeſſen

Leg' ich mein Bündel her! Ihr Schiffesleute!

Gebt mir ein wenig, wenn ihr wollt, drauf Acht!

Dritte Scene.

Erotium. Cylinder. Menächmus II. Meſſenio.

Erotium.

(zu Cylinder.)

Laß nur die Thür ſo! Sie ſoll offen bleiben,

Du aber geh' und mache alles zurechte

Im Hauſ', und ſieh, wo's fehlt. Beſorg die Betten

Und räuchere! denn nichts lockt Liebende

So ſehr, als Reinlichkeit. Ein nettes Zimmer

Meſſ. Tum demum ſciam
Recte monuiſſe, ſi tu recte caveris.
Men. Tace dum parumper: nam concrepuit oſtium.
Videamus, qui hinc egreditur. *Meſſ.* Hoc ponam interim.
Aſſervatote haec, ſultis, navales pedes.

SCENA TERTIA.

Erotium. Cylindrus. Menaechmus. Soſicles. Meſſenio.

Erot. Sine fores ſic: abi, nolo operiri.
Intus para, cura, vide, quod opus eſt, ut
Fiat: Sternite lectos, incendite odores.
Munditia illecebra animo eſt amantum.

Leert Liebenden die Taschen, füllt sie uns. —
Doch wo ist er, von dem der Koch mir sagte,
Er sey vorm Hause? Ha! da ist er ja,
Von dessen Lieb' ich so viel Nutzen habe,
Drum zieh ich ihn auch allen andern vor.
Ich will doch zu ihm gehn, und mit ihm sprechen.
Mein Herzchen, ei! wie wundr' ich mich so sehr,
Daß du hier vor der Thür' stehst, da sie dir
Mehr offen stehen, als dein eignes Haus,
Da dieß dein Haus ist. Alles ist bereit,
Wie du es anbefohlen und gewollt:
Es ist kein Aufenthalt im Hause mehr.
Die Mahlzeit ist besorgt, wie du befohlen?
Wenn's gefällig ist, kann es zu Tische gehn.

Menächmus.

Mit wem spricht dieses Mädchen?

Erotium.

Ich? Mit dir.

Menächmus.

Ich habe niemals, weder jetzt noch sonst,

Amanti amoenitas malo est, nobis lucro est.
Sed ubi ille est, quem coquus ante aedis esse ait?
Atque eccum video, qui mihi est usui, et
Plurimum prodest: item huic ultro fit, ut
Meret, potissumus nostrae domi ut sit:
Nunc eum adibo, alloquar ultro.
Animule mi, mihi mira videntur,
Hic te stare foris, fores quoi pateant
Magis, quam domus tua, domus cum haec tua sit.
Omne paratum est,
Ut iussisti, atque ut voluisti: neque tibi est
Ulla mora intus. Prandium, ut iussisti, hic
Curatum est: ubi lubet, ire licet accubitum.
Men. Quicum haec mulier loquitur? *Erot.* Equidem tecum. *Men.* Quid mecum tibi

Mit dir zu thun gehabt.

Erotium.

O du bist mir
Vor allen theuer, wie du's auch verdienst.
Denn deine Güte nur bringt mich zur Blüthe.

Menächmus.

(zu Messenio.)

Gewiß das Mädchen rappelt, oder ist
Besoffen: Wie sonst könnte sie so traulich
Mit einem unbekannten Fremden sprechen.

Messenio.

Hab' ichs dir nicht gesagt: so geht es her.
Jetzt fallen nur erst Blätter, aber sey
Einmal drei Tage hier, so kommen auch
Die Bäume nach. Denn so wie diese ist,
Sind alle Huren hier nach Geld begierig.
Doch laß mich einmal mit ihr reden. Hör'!
Ich will dir etwas sagen.

Erotium.

Nun, was giebt's?

Fuit unquam, aut nunc est negotii? *Erot.* Quia pol te unum ex omnibus
Venus voluit me magnificare: atque id haud immerito tuo.
Nam ecastor solus benefactis tuis me florentem facis.
Men. Cerro haec mulier aut insana, aut ebria est, Messenio,
Quae hominem ignotum compellet me tam familiariter.
Mess. Dixin' ego istaec hic solere fieri? Folia nunc cadunt,
Prae ut si triduum hoc hic erimus, tam arbores in te cadent.
Nam ita sunt hic meretrices omnes elecebrae argentariae.
Sed sine me dum hanc compellare. Heus mulier! tibi dico. *Erot.* Quid est?

Messenio.

Wo hast du diesen Menschen kennen gelernt?

Erotium.

Da, wo er mich, in Epidamnus.

Messenio.

Was?

In Epidamnus? Ihn, der vor dem heut'gen Tage
Nie einen Fuß in diese Stadt gesetzt.

Erotium.

Ei, mein Menächmus! scherzest delikat.
Komm h'rein, ich bitt': 's wird dir besser seyn,
Als vor der Thür.

Menächmus.

Das Weibsbild nennt mich recht.
Ich begreife nicht, was hier vorgeht.

Messenio.

Der Geldsack,
Den sie hier liegen sieht, sticht ihr ins Auge.

Menächmus.

(zu Messenio.)

Ich glaub's fast selbst. Nimm du indessen ihn.

Mess. Ubi tu hunc hominem novisti? *Erot.* Ibidem, ubi hic me jam diu,
In Epidamno. *Mess.* In Epidamno? Qui huc in hanc urbem pedem,
Nisi hodie, nunquam intro tetulit. *Erot.* Eia, delicias facis, Mi Menaechmo, quin, amabo, is intro: hic tibi erit rectius.
Men. Haec quidem edepol recte appellat meo me mulier nomine:
Nimis miror, quid hoc sit negotii. *Mess.* Oboluit marsupium
Huic istuc, quod habes. *Men.* Atque edepol tu me monuisti probe.

Jetzt will ich einmal sehn, wen sie von beiden,
Den Geldsack oder mich, am meisten liebt.

Erotium.

Wenns gefällig ist, so komm herein zum Essen.

Menächmus.

Ich bin für deine Ladung verbunden.

Erotium.

Warum befahlst du denn, ein Mahl zu kochen?

Menächmus.

Zu kochen hab' ich dir befohlen?

Erotium.

Ja für dich
Und deinen Parasiten.

Menächmus.

Bübin du!
Für welchen Parasiten? — Sie ist närrisch.

Erotium.

Den Kehrwisch.

Menächmus.

Wer ist dieser Kehrwisch denn?
Vielleicht die Schuhe sich damit zu putzen.

Accipe dum hoc. Iam scibo, utrum haec me mage amet, an marsupium.
Erot. Eamus intro, ut prandeamus. *Men.* Bene vocas: iam gratia est.
Erot. Cur igitur tibi me iussisti coquere dudum prandium? 375
Men. Egone te iussi coquere? *Erot.* Certo tibi et parasito tuo.
Men. Quoi, malum, parasito? Certo haec mulier non sana est satis.
Erot. Peniculo. *Men.* Quis iste est Peniculus? Quo extergentur baxeae?

Erotium.

Der mit dir kam, als du den Rock mir brachteſt,
Den deiner Frau du weggeſtohlen hatteſt.

Menächmus.

Was das? Ich hab' dir einen Rock gegeben,
Den meiner Frau ich weggeſtohlen habe?
Biſt du bei Sinnen? — Wahrlich dieſe Frau,
Sie ſchläft und träumt im Stehen, wie die Pferde.

Erotium.

Du willſt mich foppen, darum leugneſt du,
Was vorgegangen.

Menächmus.

Was iſt da zu leugnen?
Ich möchte wiſſen, was ich dir gethan.

Erotium.

Haſt mir den Rock von deiner Frau gegeben.

Menächmus.

Davon weiß ich kein Wort. Ich habe niemals
Ein Weib gehabt, noch hab' ich jetzo eins:
Auch hab' ich nie, ſo lang' ich auf der Welt bin,
Den Fuß in dieſe Stadt geſetzt. Ich habe

Erot. Scilicet qui dudum tecum venit, quom pallam mihi
Detuliſti, quam ab uxore tua ſurripuiſti. *Men.* Quid eſt?
Tibi pallam dedi, quam uxori meae ſurripui? Sanan' es?
Certe haec mulier cantherino ritu adſtans ſomniat.
Erot. Qui lubet ludibrio habere me, atque ire inficias mihi,
Facta quae ſunt? *Men.* Dic, quid eſt id, quod negem, quod fecerim?
Erot. Pallam te hodie mihi dediſſe uxoris. *Men.* Etiam nunc nego.
Ego quidem neque unquam uxorem habui, neque habeo: neque huc
Unquam, poſtquam natus ſum, intra portam penetravi pedem.

Im Schiff gegessen: d'rauf bin ich hierher
Gegangen, und da traf ich dich.

Erotium.

Seht nur, wie mir es so erbärmlich geht!
Von welchem Schiffe schwatzest du mir da?

Menächmus.

Von einem hölzernen, das oft und viel
Gezimmert und gehämmert worden ist;
Ein Nagel an dem andern, wie beim Kürschner.

Erotium.

Nun laß, ich bitte dich, das Spaßen seyn,
Und komm mit mir.

Menächmus.

Du siehest mich vielleicht
Für Jemand anders an.

Erotium.

Ich kenne dich gar gut:
Du heißt Menächmus; Moschus war dein Vater:
Du bist in Syrakus gebohren auf
Sicilien, wo Agathokles einst

Prandi in navi: inde huc egressus sum, te conveni. *Erot.* Eccere,
Perii misera! quam tu nunc mihi navem narras?
Men. Ligneam,
Saepe tritam, saepe fixam, saepe excussam malleo,
Quasi supellex pellionis, palus palo proxumus est.
Erot. Iam me, amabo, desine ludos facere, atque i hac mecum simul.
Men. Nescio quem, mulier, alium hominem, non me, quaeritas.
Erot. Non ego te novi Menaechmum, Moscho prognatum patre?
Qui Syracusis perhibere natus, esse in Sicilia,

Und nach ihm Phinthias regiert; Liparo
Kam nach ihm, der bei seinem Tode
Dem Hiero die Herrschaft übergab,
Der jetzt noch da ist.

Menächmus.

Alles wahr und richtig.

Messenio.

Beim Jupiter! Ist sie etwa dort her,
Daß sie dich so genau kennt?

Menächmus.

Ganz ohnfehlbar.
Ich glaube, man kann es ihr nicht abschlagen.

Messenio.

Thu's nicht: du bist verloren, wenn du h'nein gehst.

Menächmus.

Sey du nur still: die Sache macht sich gut.
Ich will mich ihren Reden conformiren,
Vielleicht kann ich bei ihr Herberge kriegen.
(zu Erotium.) Daß ich bis jetzt dir immer widersprach,
Geschah aus Vorsicht: ich befürchtete,
Der Mensch da möchte meiner Frau etwa
Die Rock- und Gastgeschicht' zu Ohren bringen.

Ubi Rex Agathocles regnator fuit, et iterum Phinthias,
Tertium Liparo, qui in morte regnum Hieroni tradidit.
Nunc Hiero est. *Men.* Haud fallo, mulier, praedicas.
Mess. Pro Iuppiter!
Num istaec mulier illinc venit, quae te novit tam cate?
Men. Hercle opinor pernegari non potest. *Mess.* Ne feceris.
Peristi, si intrassis intra limen. *Men.* Quin tace modo:
Bene res geritur: assentabor, quicquid dicet, mulieri:
Si pollim hospitium nancisci. Iamdudum mulier, tibi
Non imprudens advorsabar: hunc metuebam, ne meae
Uxori renunciaret de palla et de prandio.

Nun, wenn du willst, gehn wir hinein.

Erotium.

Willst du
Nicht deinen Parasiten erst erwarten?

Menächmus.

Mit nichten: nach dem Lung'rer frag' ich nichts;
Auch wenn er kömmt, soll er mir nicht herein.

Erotium.

Das ist mir recht. — Nun hab' ich eine Bitte.

Menächmus.

Befiehl nur, was du willst.

Erotium.

Den Rock, den du
Mir vorhin gabst, bring zu der Sticterin,
Damit er ausgebessert werde, und sie
Darauf noch sticke, was ich will.

Menächmus.

Recht gut!
Damit man ihn nicht kenne, und wenn dir
Vielleicht mal meine Frau auf offner Straße
Begegnet, sie nicht seh', daß du ihn hast.

Nunc, quando vis, eamus intro. *Erot.* Etiam Parasitum manes?
Men. Neque ego illum maneo, neque floccifacio: neque, si venerit,
Eum volo intromitti. *Erot.* Ecastor haud invita fecero.
Sed scin' quid te amabo ut facias? *Men.* Impera quidvis modo.
Erot. Pallam illam, quam dudum dederas, ad phrygionem ut deferas,
Ut reconcinnetur, atque ut opera addantur, quae volo.
Men. Hercle quin tu recte dicis: eadem ignorabitur:
Ne uxor cognoscat te habere, si in via conspexerit.

Erotium.

So nimm ihn also mit dir, wenn du weggehst.

Menächmus.

Gewiß!

Erotium.

So komm.

Menächmus.

Ich werde dir gleich folgen.
Ich will nur noch ein Wort mit dem da reden.
Heda, Messenio! komm her!

Messenio.

Was giebt's?

Menächmus.

St! Wißt
Du's wissen?

Messenio.

Was giebt's denn?

Menächmus.

'S ist nöthig.

Messenio.

Was
Ist nöthig?

Menächmus.

Ich weiß, wie du mich nennen wirst.

Erot. Ergo mox auferto tecum, quando abibis. *Men.* Maxume.
Erot. Eamus intro. *Men.* Iam sequar te: hunc volo etiam colloqui.
Eho Messenio, accede huc. *Mess.* Quid negotii est? *Men.* St! Scire vis?
Mess. Quid ergo? *Men.* Opu'st. *Mess.* Quid opu'st? *Men.* Scio, ut me dices.

Messenio.

Um so viel schlechter bist du.

Menächmus.

Die Beute ist mein.

Ich hab' ein großes Werk begonnen; geh
So schnell du kannst, und führ' diese hier
In die Tabern'. Vor Sonnenuntergang
Mußt du mich aber wieder hier abholen.

Messenio.

Sind dir die hies'gen Mädchen nicht bekannt?

Menächmus.

Schweig, sag' ich. Ueber mich kömmt's, über dich nicht,
Wenn ich was dummes mache. Dieses Weibsbild
Ist, wie ich eben merkte, ziemlich dumm und albern.
Hier ist etwas zu fischen.

Messenio.

Wirst's schon fühlen.

Menächmus.

Nun? gehst du bald?

Messenio.

Der rennt in sein Verderben?

Mess. Tanto nequior es.
Men. Habeo praedam: tantum incepi operis. I, quantum potes:
Abduc istos in tabernam actutum diversoriam.
Tum facito ante solis occasum, ut venias advorsum mihi.
Mess. Non tu istas meretrices novisti, here? *Men.* Tace, inquam.
Mihi dolebit, non tibi, si quid ego stulte fecero.
Mulier haec stulta atque insscita est, quantum perspexi modo.
Est hic praeda nobis. *Mess.* Peri! *Men.* Iamne abis?
Mess. Periit probe.

Das Raubschiff führet den zerschellten Nachen.
Ich bin ein Narr, daß meinen Herrn zu lenken
Ich nur verlang'; ihm zu gehorchen hat
Er mich gekauft, und nicht ihm zu gebieten.
So folgt mir denn, daß ich, wie mir befohlen,
Zu rechter Zeit ihn wieder ab kann holen.

Dritter Akt.

Erste Scene.

Rehrwisch.

Ich lebe nun schon über dreißig Jahr,
Doch einen schlechtern Streich, und einen schlimmern
Hab' ich noch nie gemacht, als heute, da
Ich Unglückseliger mich mitten in den Strudel
Des Volks getaucht. Indeß ichs Maul aufsperre,
Hat sich Menächmus von mir weggemacht,
Und ist zu seinem Mädchen abmarschirt:
Vermuthlich wollte er mich gerne los seyn.

Ducit lembum dierectum navis praedatoria.
Sed ego insciius, qui hero me postulem moderarier:
Dicto me emit audientem, haud imperatorem sibi.
Sequimini, ut, quod imperatum est, veniam advorsum tempori.

ACTUS TERTIUS.

SCENA PRIMA.

Peniculus.

Plus triginta natus annis sum, quom interea loci
Nunquam quicquam facinus feci peius, neque scelestius,
Quam hodie, quom in concionem mediam me immersi miser.
Ubi ego dum hieto, Menaechmus se subterduxit mihi,
Atque abiit ad amicam, credo, neque me voluit ducere.

Daß der verjammern möchte, der zuerſt
Die Volkverſammlungen erfunden hat,
Und damit Leute, die Geſchäfte haben,
Beſchäftiget! Wär's denn nicht billiger
Geweſen, Müßiggänger dazu zu
Erwählen? Dieſe konnte man, wenn ſie
Gefordert nicht erſchienen, ſtrafen.
'S giebt Menſchen gnug, die Tag für Tag zu Hauſe
Bei ihrer Schüſſel ſitzen, welche keine
Geſchäfte haben; die von keiner Seele
Zu Tiſch gebeten werden, keine bitten.
Die mögen Volks- und Rathverſammlungen
Abwarten. Wenn es alſo wär', ſo hätte
Ich heute nicht die Mahlzeit eingebüßt,
Die er, ſo wahr ich bin, ausrichten wollte.
Doch ich will gehn: die Hoffnung auf den Reſt
Ergötz' auch jetzt noch meine arme Seele.
Doch wen erblick ich da? Menächmus ſelbſt:
Mit einem Kranz geht er heraus. Das Mahl
Iſt aufgehoben: wahrlich wie gerufen
Komm ich hierher ihn von da abzuholen.

Qui illum dii omnes perduint, qui primus commentus eſt
Concionem, hac reque homines occupatos occupat.
Non ad eam rem otioſos homines decuit deligi?
Qui niſi aſſint, cum citentur, cenſus capiant illico.
Affatim eſt hominum, in dies qui ſingulas eſcas edunt:
Quibus negotii nihil eſt: qui eſum neque vocantur, neque vocant.
Eos oportet concioni dare operam atque comitiis.
Si id ita eſſet, non ego hodie perdidiſſem prandium,
Quoi tam credo datum voluiſſe, quam me video vivere.
Iho: etiamnum reliquiarum ſpes animum oblectat meum.
Sed quid ego video Menaechmum? Cum corona exit foras.
Sublatum eſt convivium: edepol venio advorſum tempori.

Zweite Scene.

Menächmus II. Kehrwisch.

Menächmus.

(zu Erotium.)

Beruh'ge dich! ich bring' ihn heute dir
Wohl ausgeputzt zur rechten Stunde wieder.
Ich will ihn so unkenntlich machen lassen,
Daß du nicht glauben wirst, es sey der alte noch.

Kehrwisch.

Er trägt den Rock zur Seidenstickerin,
Nun da das Mahl geendigt, und die Flaschen
Vom Weine leer sind, und der Parasit
Ist ausgesperret worden. Doch beim Element!
Ich bin nicht ich, wenn ich den Schimpf und mich
Nicht räche! Ich will aufpassen, was er vorhat.
Dann will ich zu ihm gehn, und ihn anreden.

Menächmus.

O ihr Unsterblichen, wo ist der Mensch,
Dem ihr in einem Tage mehr zu gute thatet,
Und der es weniger erwartete, als ich!

SCENA SECUNDA.

Menaechmus Sosicles. Peniculus.

Men. Potin' ut quiescas, si ego tibi hanc hodie probe
Lepideque concinnatam referam tempori?
Non faxo eam esse dices: ita ignorabitur.
Pen. Pallam ad phrygionem fert, confecto prandio,
Vinoque exporto, parasito excluso foras.
Non hercle is sum, qui sum, nisi hanc injuriam,
Meque ultus pulchre fuero. Observabo, quid agat,
Hinc primum: post deinde hominem adibo atque alloquar.
Men. Pro dii immortales, quoi homini unquam uno die
Boni dedistis plus, qui minus speraverit!

Ich hab' gegessen und getrunken, und
Der Liebe obgelegen, und zum Lohn dafür
Noch diesen Rock mit fortgenommen, den
Sein Herr nunmehr zum letzten Mal gesehen.

Kehrwisch.

Ich kann nicht deutlich hören, was er spricht:
Nun da er satt ist, redet er von mir
Und meiner Portion.

Menächmus.

Sie sagt', ich hätte
Ihn ihr gegeben, und ihn meiner Frau
Hinweggenommen. Wie ich merke, daß
Sie irrig ist, fing ich sogleich, als wär'
Ich ihr Galan, ihr Recht zu geben an,
Und alles, was sie sagte, sagt' ich auch.
Mit Einem Worte: so wohl ist mir's noch nie
Um einen so geringen Preis gegangen.

Kehrwisch.

Ich tret' ihn an: ich brenn', ihn auszuhunzen.

Menächmus.

Wer ist der, der sich mir entgegen stellt?

Prandi, potavi, scortum accubui, abstuli
Hanc, quoius heres nunquam erit post hunc diem.
Pen. Nequeo, quae loquitur, exaudire: clanculum
Satur nunc loquitur de me et de parti mea.
Men. Ait, hanc dedisse me sibi, atque eam meae
Uxori surripuisse, quoniam sentio
Errare; extemplo, quasi res cum ea esset mihi,
Coepi assentari. Mulier quicquid dixerat,
Idem ego dicebam. Quid multis verbis opu'st?
Minore nusquam bene fui dispendio.
Pen. Adibo ad hominem: nam turbare gestio.
Men. Quis hic est, qui advorsum sit mihi?

Kehrwisch.

Du fragst noch lange? Hast du kein Gewissen,
Abscheulicher, Schandbube, Schelm, Nichtswürd'ger?
Was hab' ich dir gethan, mich so zu kränken?
Wie schlichst du dich von mir vom Markte weg!
Abwesend mir, hast du das Mahl bestattet,
Doch war ich Erbe, eben so wie du.

Menächmus.

Was soll das seyn, daß du mich Unbekannten
Unwissenden also herunterreißest?
Soll ich dir deine Schmähungen hernach
Vergelten?

Kehrwisch.

O die sind längst gleichgemacht.

Menächmus.

Sag' mir einmal, wie heißt du, junger Mensch?

Kehrwisch.

So spotte nur! als ob du das nicht wüßtest.

Menächmus.

Ich sehe heute dich zum erstenmal,

Pen. Quid ais, homo
Levior quam pluma, pessume et nequissume,
Flagitium hominis, subdole, ac minimi pretii?
Quid de te merui, qua me caussa perderes?
Ut surripuisti te mihi dudum de foro!
Fecisti funus, me absenti, prandio.
Cur ausu's facere, quoi ego aeque ac heres eram.
Men. Adolescens, quaeso, quid tibi mecum est rei,
Qui mihi male dicas homini ignoto insciens?
An tibi malam rem vis pro maledictis dari
Postea? *Pen.* Eam quidem edepol te dedisse intellego.
Men. Responde, adolescens, quaeso, quid tibi nomen est?
Pen. Etiam derides, quasi nomen non noveris?
Men. Non edepol ego te, quod sciam, unquam ante hunc diem

Und weiß viel, wer du bist: Laß mich in Ruh.

Kehrwisch.

Du weißt nicht, wer ich bin?

Menächmus.

Ich würd's ja sagen.

Kehrwisch.

Wach auf, Menächmus!

Menächmus.

Wie ich nicht anders weiß,
So wach' ich.

Kehrwisch.

Kennst du deinen Parasiten nicht?

Menächmus.

'S ist, wie ich seh', da oben nicht ganz richtig.

Kehrwisch.

Hast du nicht heute deiner Frau den Rock
Genommen, und Erotium gegeben?
Antwort'.

Menächmus.

Ich habe weder eine Frau,
Noch hab' ich einen Rock gestohlen, noch
Erotium ihn gegeben.

Vidi, neque novi, verum certo quisquis es,
Aequom si facias, mihi odiosus ne sies
Pen. Non me novisti? *Men.* Non negem, si noverim.
Pen. Menaechme, vigila. *Men.* Vigilo hercle equidem, quod sciam.
Pen. Tuum parasitum non novisti? *Men.* Non tibi
Sanum est, adolescens, sinciput, ut intellego.
Pen. Responde, surripuistin' uxori tuae
Pallam istanc hodie, atque dedisti Erotio?
Pen. Neque hercle ego uxorem habeo, neque ego Erotio
Dedi, nec pallam surripui.

Kehrwisch.

Bist du klug?
'S ist aus damit. Hab' ich dich etwa nicht
Mit diesem Rock seh'n aus dem Hause gehn?

Menächmus.

Verdammter Mensch! Weil du ein Hasenfuß bist,
So hältst du alle Welt dafür. Was sagst du?
Du hättst mit einer Palla mich gesehen.

Kehrwisch.

Weil's wahr ist.

Menächmus.

Geh zum Henker! Oder laß,
Wie's tollen Leuten zukommt, dich entsünd'gen.

Kehrwisch.

Nun gut; so will ich auch nun deiner Frau
Die ganze Sach' von Anfang an erzählen.
Die soll dir jeden Schimpf zurückezahlen.
Nicht ungerochen sollst du deine Mahlzeit
Allein verzehret haben.

Menächmus.

Das ist närrisch!
So wie mich Jemand zu Gesichte kriegt,

Pen. Satin' sanus es?
Occisa est haec res. Non ego te indutum foras
Exire vidi palla? *Men.* Vae capiti tuo!
Omnes cinaedos esse censes, tu quia es.
Tun' me indutum fuisse pallam praedicas?
Pen. Ego hercle vero. *Men.* Non tu abis, quo dignus es?
Aut te piari iubes, homo insanissume?
Pen. Nunquam edepol me quisquam exorabit, quin tuae
Uxori rem omnem iam, uti sit gesta, eloquar.
Omnes in te istaec recident contumeliae.
Faxo haud inultum prandium comederis.
Men. Quid hoc negotii est? Satin' ut quemque conspicor,

Treibt er sein Spiel mit mir. — Doch wer kömmt da?

Dritte Scene.

Eine Magd. Menächmus II.

D. Magd.

Es läßt Erotium dich schönstens grüßen,
Und läßt dich bitten, dieses Armband da
Zu gleicher Zeit zum Goldschmidt hinzutragen,
Damit es ausgebessert werde.

Menächmus.

Dieß
Und noch was anders! Ueberhaupt, wenn sie
Was zu besorgen hat, so mag sie es
Nur sagen; ich steh herzlich gern zu Diensten.

D. Magd.

Kennst du dieß Armband?

Menächmus.

Weiter nicht, als daß es
Von Gold ist.

D. Magd.

Es ist ja das nehmliche,
Daß du einst deiner Frau aus ihrer Truhe

Ita me ludificant? Sed concrepuit ostium.

SCENA TERTIA.

Ancilla. Menaechmus Sosicles.

Anc. Menaechme, amare ait te multum Erotium,
Ut hoc nunc una opera ad aurificem deferas,
Atque huic ut addas auri pondo unciam,
Iubeasque spinther novum reconcinnarier.
Men. Et istud, et aliud, si quid curari volet,
Me curaturum dicito, quicquid volet.
Anc. Scin', quod hoc sit spinther? *Men.* Nescio, nisi aureum.
Anc. Hoc est, quod olim clanculum ex armario

Gestohlen haben wolltest.

Menächmus.

Davon weiß

Ich nichts.

D. Magd.

Kannst dich deß nicht erinnern? Nun

Fürwahr! So gieb das Armband wieder her,

Wenn du dich nicht erinnerst.

Menächmus.

Bleib nur da!

Denn ich erinnre mich ganz wohl; es ist

Dasselbe, was ich ihr gegeben habe.

D. Magd.

Dasselbe.

Menächmus.

Doch, wo ist das Halsband, das

Ich ihr zugleich mit gab?

D. Magd.

Das hast du nie

Gegeben.

Menächmus.

Freilich! Ich gab es zugleich mit dem.

D. Magd.

Willst du's besorgen?

Te surripuisse' aiebas uxori tuae.
Men. Nunquam hercle factum est. *Anc.* Non meministi, obsecro?
Redde igitur spinther, si non meministi. *Men.* Mane,
Immo equidem memini: nempe hoc est, quod illi dedi.
Anc. Istuc. *Men.* Ubi illae armillae sunt, quas una dedi.
Anc. Nunquam dedisti. *Men.* Nam pol hoc una dedi.
Anc. Dicam curare?

Menächmus.

'Soll beſorget werden.
Ich ſelbſt bring' euch die Palla und den Spinther
Zugleich zurück.

D. Magd.

Und mir, mein Theuerſter,
Laß ein Paar goldne Ohrenglocken machen,
Daß ich dich gern ſeh', wenn du uns beſuchſt.

Menächmus.

Das ſoll geſchehen; gieb du nur das Gold,
Das Macherlohn trag' ich.

D. Magd.

'Nimm's unterdeſſen
Von dir, nachher will ich's dir wiedergeben.

Menächmus.

Gieb mir's, es iſt ſo beſſer.

D. Magd.

Ich will dir's nachher
Gedoppelt wiedergeben.

Menächmus.

Wenn ich's doch
Nur hätte.

Men. Dicito; curabitur.
Et palla et ſpinther faxo referantur ſimul.
Anc. Amabo, mi Menaechme, inaureis da mihi
Faciundas pondo duum nummum ſtalagmia,
Ut te libenter videam, cum ad nos veneris.
Men. Fiat: cedo aurum, ego manupretium dabo.
Anc. Da ſodes abs te, poſt ego reddidero tibi.
Men. Immo cedo abs te. *Anc.* Ego poſt tibi reddam duplex.
Men. Non habeo.

D. Magd.

Gieb's nur, wenn du's haſt. Noch ſonſt
Was zu befehlen?

Menächmus.

Sag', ich würde ſorgen,
Sie baldigſt und aufs beſte anzubringen. —
Iſt ſie hinein? Ja, ja! die Thür iſt zu.
Ihr' ganzen Götterhaufen, ſteht mir bei.
Was zaudr' ich aber, die gelegne Zeit
Zu nutzen und von dieſem Hurenorte
Mich wegzumachen? Eil, o eil, Menächmus,
Gieb Ferſengeld! Ich will den Kranz vom Kopfe
Herunternehmen, und ihn linksabwerfen;
Damit ſie, wenn ſie mich verfolgen, glauben,
Ich ſey auf dieſe Seite hingegangen.
Nun will ich gehn und meinen Sklaven ſuchen,
Daß ich ihm ſage, wie ſo wohl mir's geht.

Anc. At tu, quando habebis, tum dato.
Nunquid me vis? *Men.* Haec me curaturum dicito,
Ut, quantum poſſint, quique liceant, veneant.
Iamne abiit intro? Abivit, operuit fores.
Di me equidem omnes adiuvant, augent, amant.
Sed quid ego ceſſo, dum datur mihi occaſio
Tempusque, abire ab his locis lenoniis?
Propera, Menaechme, fer pedem, confer gradum.
Demam coronam, atque abiiciam ad laevam manum;
Ut, ſi qui ſequantur, hoc me abiiſſe cenſeant.
Ibo et conveniam ſervom, ſi potero, meum,
Ut haec, quae bona dant dii mihi, ex me ſciat.

Vierter Akt.

Erste Scene.

Frau. Kehrwisch.

D. Frau.

Was? In der Ehe sollt' ich länger bleiben,
Wo alles, was im Hause ist, mein Mann
Zusammenrafft und es den Buhlerinnen zuträgt?

Kehrwisch.

Nun still! Du sollst ihn auf der That ertappen.
Komm nur mit mir. Die Palla, die er dir
Heut' mitgenommen, trug er stark benebelt
Zur Stickerin. Doch sieh! da liegt der Kranz,
Den er gehabt. Belüg' ich dich? Hm! Hierher
Ist er gegangen: wenn du seine Spur
Verfolgen willst. Doch sieh! da kommt er wieder
Recht wie gerufen: nur die Palla fehlt.

ACTUS QUARTUS.

SCENA PRIMA.

Mulier. Peniculus.

Mul. Egone hic me patiar in matrimonio,
Ubi vir compilet clanculum quicquid domi est,
Atque ad amicam deferat? *Pen.* Quin tu taces?
Manifesto faxo iam opprimes: Sequere hac modo.
Pallam ad phrygionem cum corona ebrius
Ferebat, hodie tibi quam surripuit domo.
Sed eccam coronam, quam habuit. Num mentior?
Hem! hac abiit: Si vis persequi vestigiis.
Atque edepol eccum optume revortitur:
Sed pallam non fert.

D. Frau.

Nun ſag', was fang' ich mit demſelben an?

Kehrwiſch.

Was du gewöhnlich mit ihm anfängſt, mach'
Ihn brav herunter.

D. Frau.

Das wird's beſte ſeyn.

Kehrwiſch.

Tritt auf die Seite, daß wir ihn belauſchen.

Zweite Scene.

Menächmus I. Die Frau. Kehrwiſch.

Menächmus.

Wie thöricht handeln wir, und uns zur Laſt!
Und ſelbſt die Beſſern haben dieſe Art.
Sie wollen alle viel Clienten haben;
Wie ſie beſchaffen ſind, ob gut, ob ſchlecht,
Das fragen ſie nicht: wenn ſie nur Vermögen
Beſitzen, mag ihr Ruf ſeyn, wie er will.

Mul. Quid ego nunc cum illoc agam?
Pen. Idem quod ſemper, male habeas. *Mul.* Sic cenſeo.
Pen. Huc concedamus: ex inſidiis aucupa.

SCENA SECUNDA.

Menaechmus ſurreptus. Mulier. Peniculus.

Men. Ut hoc utimur maxume more moro
Moleſtoque multum! Atque uti quique ſunt
Optumi maxumi, morem habent hunc:
Clienteis ſibi omnes volunt eſſe multos:
Bonine an mali ſint, id haud quaeritant,
Res magis quaeritur, quam clientium
Fides quoiuſmodi clueat.

Und wenn er noch so gut ist, aber arm,
So gilt er doch für einen Schelm; hingegen
Mag er ein Bube seyn, wenn er nur Geld hat,
So schätzt man ihn doch als Clienten hoch.
Die weder Billigkeit noch Recht verehren,
Die suchen die Patronen fest zu halten.
Sie leugnen die vertrauten Pfänder ab;
Auf Streit und Raub ist stets ihr Sinn gerichtet,
Betrug ist ihre Losung: Wucher, Meineid
Ist ihr Gewerb'; Schikanen ihre Lust.
Belangt man sie, so nehmen die Patronen
Sich ihrer an, und vertheid'gen ihre Thaten,
Man mag die Sache führen, wo man will.
So ging es heute mir mit einem meiner
Clienten; der mir viel zu schaffen machte;
Er hielt mich an, er hielt mich fest, daß ich
Durchaus nicht machen konnte, was ich wollte,
Bei den Aedilen gings heut hitzig her:

Si est pauper atque haud malus, nequam habetur:
Si dives malus est, is cliens frugi habetur.
Qui neque leges, neque aequom, neque bonum usquam
Colunt, solicitos patronos habent.
Datum denegant, quod datum est; litium
Pleni, rapaces, viri fraudulenti:
Qui aut foenore, aut periuriis habent rem
Partam: mens est in querelis.
Iuris ubi dicitur dies, simul
Patronis dicitur: quippe qui pro illis
Loquantur, male quae fecerint: aut ad
Populum, aut in iure, aut ad iudicem res est.
Sicut me hodie nimis sollicitum cliens
Quidam habuit: neque quod volui agere, quicquam
Licitum est: ita me attinuit, ita me detinuit.
Apud aediles proeliis factis plurimisque
Pessumisque dixi caussam: conditiones

Ich machte meinem Gegner viel zu schaffen:
Um meinen Mann aus dem Gedräng zu bringen
Macht ich den Handel größer bald, bald kleiner,
Den Richter zu verwirren. Was geschieht?
Was thut mein Mann? Er stellet einen Bürgen.
Und freilich war er auch ganz überführt.
Für alle seine Bübereien waren
Drei Zeugen da, die unverwerflich waren.
Ich wollt', er wär' beim Henker, daß er mich
Um meinen schönen Tag gebracht hat.
Daß ich auch heute auf das Forum ging,
Da ich ein trefflich Gastmahl machen ließ.
Ich weiß, das Mädchen wartet auf mich: wie
Ich nur konnte, eilt' ich auch vom Markte.
Sie wird nun, glaub' ich, auf mich böse seyn.
Die Palla wird sie aber schon versöhnen,
Die ich ihr gab, und die ich meiner Frau
Heut' weggestohlen, um sie ihr zu bringen.

Kehrwisch.

Was sagst du?

Tetuli tortas, confragosas: aut plus
Aut minus, quam opus erat multo dixeram
Controversiam, uti sponsio fieret.
Quid ille? quid? praedem dedit. Nec magis
Manifestum ego hominem unquam ullum teneri vidi.
Omnibus maleactis testes tres aderant acerrumi.
Di illum omnes perdant, (ita mihi hunc hodie corrupit diem)
Meque adeo, qui hodie forum unquam oculis inspexi meis,
Diem corrupi, optumum iussi appari prandium.
Amica exspectat me, scio: ubi primum est licitum, illico
Properavi abire de foro. Irata est, credo, nunc mihi;
Placabit palla, quam dedi, quam hodie uxori abstuli, atque huic
Detuli Erotio. *Pen.* Quid ais?

D. Frau.

Daß mit meinem Mann ich sehr
Schlimm angekommen bin.

Kehrwisch.

Hast du verstanden,
Was er gesagt hat?

D. Frau.

Deutlich.

Menächmus.

'S klügste ist,
Ich geh' nun h'nein, mir wohl es seyn zu lassen.

D. Frau.

Halt! Wohl nicht, sondern übel soll dir's werden.
Es soll dir wahrlich gut bekommen, daß
Du sie mir nahmst. So erwischt man dich!
Du glaubtest wohl, du könntest unbemerkt
Dieß Bubenstück verrichten.

Menächmus.

Was ist das?

D. Frau.

Du fragst mich?

Menächmus.

Willst du, so frag' ich den da.

Mul. Viro me malo male
Nuptam. *Pen.* Satin' audis, quae illic loquitur? *Mul.* Satis. *Men.* Si sapiam,
Nunc intro abeam, ubi mihi bene sit. *Mul.* Mane: male potius erit.
Nae illam mecastor foenerato abstulisti. Sic datur.
Clanculum te istaec flagitia facere censebas posse?
Men. Quid illuc est, uxor, negoti? *Mul.* Men' rogas? 590
Men. Vin' hunc rogem?

Kehrwisch.

Laß deine Schmeicheleien. Fahre fort!

Menächmus.

Was bist du denn so traurig?

D. Frau.

Das mußt du

Am besten wissen.

Kehrwisch.

Ach, er weiß es auch;

Er stellt sich nur so, der Bösewicht.

Menächmus.

Was hast du vor?

D. Frau.

Die Palla.

Menächmus.

Palla?

D. Frau.

Hm!

Gewiß er hat —

Kehrwisch.

Was zitterst du?

Menächmus.

Ich zittre nicht.

Pen. Aufer hinc palpationes: perge tu. *Men.* Quid tu mihi
Tristis es? *Mul.* Te scire oportet. *Pen.* Scit, sed dissimulat malus.
Men. Quid negotii est? *Mul.* Pallam. *Men.* Pallam?
Mul. Quidam pallam. *Pen.* Quid paves?
Men. Nihil equidem paveo.

Kehrwisch.

Die Palla macht dich nur ein wenig blaß.
Hätt'st du nicht ohne mich das Mahl verzehrt!
(zur Frau.) Frisch auf den Mann!

Menächmus.

Wirst du nicht schweigen.

Kehrwisch.

Nein,
Ich schweige nicht. Er winkt, ich soll nicht reden.

Menächmus.

Dir was zu winken, oder zuzunicken,
Fällt mir das ganze Jahr nicht ein.

D. Frau.

Beim Kastor!
Ich bin ein armes, miserables Weib!

Menächmus.

Warum
Bist du so miserabel? Erklär' es mir!

Kehrwisch.

Das ist ein kecker Mensch, der, was du sieh'st,
Dir in's Gesichte leugnet.

Pen. Nisi unum: palla pallorem incutit.
At tu ne clam me comesses prandium! Perge in virum. 595
Men. Non taces?
Pen. Non hercle vero taceo. Nutat, ne loquar.
Men. Non hercle ego quidam usquam quicquam nuto neque nicto tibi.
Mul. Nae ego mecastor mulier misera! *Men.* Qui tu misera es? Mihi expedi.
Pen. Nihil hoc confidentius, qui, quae vides, ea pernegat.

Menächmus.

Frau. beim Zeus
Und allen Göttern schwör' ich dir (ist dir
Das gnug?) ich hab' ihm nicht gewinkt.

Kehrwisch.

Sie trauet
Dir jetzt darüber. Geh nur wieder hin.

Menächmus.

Wohin?

Kehrwisch.

Zur Seidenstickerin, glaub' ich.
Geh, hol' die Palla wieder.

Menächmus.

Welche Palla?

D. Frau.

Nun schweig' ich, da er so vergessen ist.

Menächmus.

Hat sich ein Sklav vergangen? Oder sind
Die Mägd' und Knecht' etwa dir grob begegnet?
Sag's nur! 'S soll ihnen ungestraft nicht hingehn.

Kehrwisch.

Du treibest Possen.

Men. Per Iovem deosque omnes adiuro, uxor, (satin' hoc est tibi?)
Me isti non nutasse. *Pen.* Credit iam tibi de istis: illuc redi.
Men. Quo ego redeam? *Pen.* Equidem ad phrygionem, censeo. I, pallam refer.
Men. Quae istaec palla est? *Mul.* Taceo iam, quando hic rem non meminit suam.
Men. Numquis servorum deliquit? Num ancillae, aut servi tibi
Responsant? Eloquere. Impune non erit. *Pen.* Nugas agis.

Menächmus.

Du bist ja so traurig:
Das ist mir gar nicht recht.

Kehrwisch.

Du treibest Possen.

Menächmus.

Bist du auf ein's von dem Gesind' erbost?

Kehrwisch.

Du treibest Possen.

Menächmus.

Bist du bös' auf mich?

Kehrwisch.

Nun treibst du keine Possen.

Menächmus.

Hab' ja nichts
Verbrochen.

Kehrwisch.

Hm! Nun treibst du wieder Possen.

Menächmus.

(seine Frau streichelnd.)
Sag', liebe Frau, was dir nicht recht ist.

Men. Tristis admodum es: non mihi istuc satis placet. *Pen.* Nugas agis.
Men. Ceterum familiarium alicui irata es? *Pen.* Nugas agis.
Men. Num mihi es irata saltem? *Pen.* Nunc tu non nugas agis.
Men. Non edepol deliqui quicquam. *Pen.* Hem rursum nunc nugas agis.
Men. Dic, mea uxor, quid tibi nam aegre est?

Kehrwisch.

Wie

Der art'ge Herr dir schmeichelt.

Menächmus.

Wirst du bald

Mich ungehudelt lassen! Red' ich denn

Mit dir?

D. Frau.

Weg mit der Hand!

Kehrwisch.

Recht so!

Eil' ohne mich dein Mittagsmahl zu halten!

Dann lache vor dem Hause mit dem Kranze

Mich trunken aus.

Menächmus.

Ich habe nicht gegessen;

Mit keinem Fuß bin ich herein getreten.

Kehrwisch.

Du leugnest?

Menächmus.

Und mit vollem Rechte.

Kehrwisch.

O

Des frechen Menschen! Hab' ich dich denn nicht

So eben mit dem Blumenkranze vor

610 *Pen.* Bellus blanditur tibi.

Men. Potin' ut mihi molestus ne sis? Num te appello?

Mul. Aufer manum.

Pen. Sic datur. Properato absente me comesse prandium:

Post ante aedeis cum corona me derideto ebrius.

Men. Neque edepol ego prandi, neque hodie huc intro tetuli pedem.

615 *Pen.* Tun' negas? *Men.* Nego hercle vero. *Pen.* Nihil hoc homine audacius.

Non ego te modo hic ante aedeis cum corona florea

Dem Hauſ' geſehn? Du ſagteſt, ich wär' nicht
Geſcheit; du kenntest mich nicht, ſey'ſt ein Fremder.

Menächmus.

Seitdem ich von dir wegbin, komm' ich jetzt erſt
Nach Hauſ.

Kehrwiſch.

Ich kenne dich, du dachteſt nicht,
Daß ich im Stand' wär', mich an dir zu rächen.
Ich habe alles deiner Frau geſagt.

Menächmus.

Was haſt
Du ihr geſagt?

Kehrwiſch.

Ich weiß nicht: frag' ſie ſelbſt.

Menächmus.

Was iſt das, Frau? Was hat er dir erzählt?
Was iſt's? Was ſchweig'ſt du? Sag' doch, was es iſt.

D. Frau.

Du weißt's. Was fragſt du mich?

Vidi adſtare? cum negabas mihi eſſe ſanum ſinciput:
Et negabas me noviſſe: peregrinum aiebas eſſe te.
Men. Quin dudum devorti abs te, redeo nunc demum domum.
Pen. Novi ego te. Non mihi cenſebas eſſe, qui te ulciſcerer. 620
Omnia hercle uxori dixi. *Men.* Quid dixiſti? *Pen.* Neſcio:
Eam ipſus roga. *Men.* Quid hoc eſt, uxor? Quidnam hic narravit tibi?
Quid id eſt? Quid taces? Quin dicis, quid ſit? *Mul.* Quaſi tu neſcias,
Me rogas.

Menächmus.

Ich würde dich
Nicht fragen, wenn ich's wüßte.

Kehrwisch.

Böſewicht!
Wie er ſich ſtellt! Du kannſt es nicht verhehlen.
Sie weiß nun alles, ich hab's ihr geſagt.

Menächmus.

Was ſoll das ſeyn?

D. Frau.

Nun, wenn du dich denn ſchäm'ſt,
Freiwillig zu geſtehn, ſo hör' und merke auf.
Ich will dir ſagen, was ich traurig bin,
Und was der mir geſagt hat: Eine Palla
Iſt mir zu Hauſ' entwendet?

Menächmus.

Eine Palla
Iſt mir entwendet?

Kehrwisch.

Sieh'ſt du, wie der Schelm
Die Worte aufgreift! Dir iſt ſie entwendet,

Men. Pol haud rogem te, ſi ſciam. *Pen.* O hominem malum!
Ut diſſimulat. Non potes celare; rem novit probe.
Omnia hercle ego edictavi. *Men.* Quid id eſt? *Mul.* Quando nihil pudet,
Neque vis tua voluntate ipſe profiteri, audi atque ades:
Et quid triſtis, et quid hic mihi dixerit, faxo ſcias:
Palla eſt mihi domo ſurrepta. *Men.* Palla ſurrepta eſt mihi?
Pen. Viden', uti ſceleſtus captat. Tibi ſurrepta eſt, non huic:

Nicht ihm. Denn wahrlich, wär' sie ihm entwendet,
So wär' sie jetzt vorhanden.

Menächmus.

Mit dir hab'
Ich nichts zu thun. Doch was sag'st du?

D. Frau.

Ich sage,
Die Palla ist verschwunden.

Menächmus.

Wer hat sie
Genommen?

D. Frau.

Das weiß der, der sie geholt hat.

Menächmus.

Wer ist das?

D. Frau.

Ein gewisser Menächmus.

Menächmus.

Ei!
Das ist doch schändlich. Wer ist der Menächmus?

D. Frau.

Du bist er.

Nam profecto huic surrepta si esset, salva nunc foret.
Men. Nihil mihi tecum est. Sed quid tu ais? *Mul.* Palla, inquam, periit domo.
Men. Quis eam surripuit? *Mul.* Mol istuc ille scit, qu illam abstulit.
Men. Quis hic homo est? *Mul.* Menaechmus quidam.
Men. Edepol factum nequiter.
Quis is Menaechmus est? *Mul.* Tu istic, inquam.

Menächmus.

Ich?

D. Frau.

Du.

Menächmus.

Wer beschuldigt mich?

D. Frau.

Ich selbst.

Kehrwisch.

Und ich. Und hast sie deiner Freundin Erotium hingetragen.

Menächmus.

Das hätt' ich gethan?

Kehrwisch.

Ja du, du sag' ich. Soll ich einen Kauz
Dir bringen lassen, welcher dir bisweilen
Du du zuspricht? Denn wir, wir sind deß müde.

Menächmus.

Beim Jupiter und allen Göttern schwör' ich,
(Ist dir das nicht genug?) Ich hab' sie nicht
Gegeben.

Men. Egone? *Mul.* Tu. *Men.* Quis argnit? *Mul.* Egomet. *Pen.* Et ego. Atque huic amicae detulisti Erotio.
Men. Egon' dedi? *Pen.* Tu, tu istic, inquam. Vin' afferri noctuam,
Quae, Tu, Tu, usque dicat tibi? nam nos iam, nos defessi sumus.
Men. Per Iovem deasque omnes adiuro, uxor, satin' hoc est tibi?
Non dedisse.

Kehrwisch.

Und wir schwören, daß wir keine
Unwahrheit sagen.

Menächmus.

Aber ich hab' ihr
Die Palla nicht geschenkt, ich hab' sie nur
Ihr zum Gebrauch gegeben.

D. Frau.

Leih' ich denn
Je deinen Mantel oder Rock an Jemand?
Den Weibern kömmt es zu von ihren Kleidern
Auswärts zu geben, Männer von den ihren.
Schaff' mir die Palla wieder in das Haus.

Menächmus.

Du sollst sie wieder haben.

D. Frau.

Es ist gut
Für dich, wenn es geschieht, denn bis du mir nicht
Die Palla wieder bringst, darfst du mir
Mit keinem Fuß in's Haus.

Menächmus.

Ich nicht in's Haus?

Pen. Immo hercle vero, nos non falsum dicere.
Men. Sed ego illam non condonavi, sed sic utendam dedi.
Mul. Equidem ecastor tuam nec chlamydem do foras, nec pallium
Quoiquam utendum. Mulierem aequom est vestimentum muliebre
Dare foras, virum virile. Quin refers pallam domum?
Men. Ego faxo referetur. *Mul.* Ex re tua, ut opinor, feceris. 645
Nam domum nunquam introibis, nisi feres pallam simul.
Men. Ego domum?

Kehrwisch.

Was hab' ich zu erwarten, daß ich dir
Dazu behülflich wär'?

D. Frau.

Ein andermal,
Wenn dir was aus dem Hause weggekommen,
Mach' ich es wieder gleich.

(ab.)

Kehrwisch.

Das wird so bald
Wohl nicht geschehen: denn in meinem Hause
Ist nichts, was mir genommen werden könnte.
Daß Euch der Henker holte, Mann und Frau!
Ich will jetzt auf den Markt gehn: denn ich sehe,
In diesem Hauf' ist meines Bleibens nicht mehr.

(ab.)

Menächmus.

Es glaubet meine Frau, mir wunderweh
Zu thun, wenn sie mich aus dem Hause sperrt:
Als ob ich nicht ein beß'res Plätzchen wüßte,
Wo ich hineingelassen werden kann.
Hab' ich nicht deinen Beifall — ich muß's leiden;
Werd' ich Erotium doch gefallen; die wird mich

Pen. Quid mihi futurnm est, qui tibi hanc operam dedi?
Mul. Opera reddetur, quando quid tibi erit surreptum domo.
Pen. Id quidem edepol nunquam erit: nam nihil est, quod perdam, domi.
Cum virum, cum uxorem, dii vos perdant. Properabo ad forum:
Nam ex hac familia me plane excidisse intellego.
Men. Male mihi uxor sese fecisse censet, quom excludit foras;
Quasi non habeam, quo intromittar, alium meliorem locum.
Si tibi displiceo, pariundum: at placuero huic Erotio,

Nicht aus dem Hauſe ſperren, ſondern lieber
In's Haus hinein. Nun will ich zu ihr gehn,
Um ſie zu bitten, daß ſie mir die Palla,
Die ich ihr vorhin gab, zurückegebe.
Ich will dafür ihr eine beß're kaufen.
Heda! iſt Niemand bei der Thür'? Macht auf!
Und ruſet mir Erotium heraus.

Dritte Scene.

Erotium. Menächmus I.

Erotium.

Wer ſucht mich hier?

Menächmus.

Ein Menſch, der's wen'ger gut
Mit ſich meint, als mit dir.

Erotium.

Was ſteheſt du
Denn vor dem Haus, mein Beſter! Komm doch h'rein.

Menächmus.

Bleib nur! Weißt du, warum ich zu dir komme?

Quae me non excludet ab ſe, ſed apud ſe occludet domi.
Nunc ibo, orabo, ut mihi pallam reddat, quam dudum dedi.
Aliam illi redimam meliorem. Heus! ecquis hic eſt ianitor?
Aperite, atque Erotium aliquis evocate ante oſtium.

SCENA TERTIA.

Erotium. Menaechmus ſurreptus.

Erot. Quis hic me quaerit? *Men.* Sibi inimicus magis, quam aetati tuae.
Erot. Mi Menaechme, cur ante aedeis adſtas? Sequere intro. *Men.* Mane.
Scin' quid eſt, quod ego ad te venio?

Erotium.

Ich weiß: du willst dir gütlich bei mir thun.

Menächmus.

Vielmehr, die Palla will ich, die ich dir
Vorhin gegeben! Sey so gut, und gieb sie
Mir wieder. Meine Frau ist hinter alles
Gekommen. Ich will eine andre Palla
Dir kaufen, noch einmal so theuer, welche du
Nur willst.

Erotium.

Ich habe sie dir kurzvorher schon
Gegeben, sie zur Stickerin zu tragen:
Und auch das Halsband, bei den Goldschmid es
Zu bringen, daß er es ausbessern soll.

Menächmus.

Die Palla und ein Halsband hätt'st du mir
Gegeben? Mußt dich irren! denn seitdem
Ich dir sie vorhin gab, ging ich aufs Forum;
Und jetzt komm' ich von da zurück, und sehe
Nachdem zum erstenmal dich wieder.

Erot. Scio, ut tibi ex me sit volup.
Men. Immo edepol pallam illam, amabo te, quam tibi dudum dedi,
Mihi eam redde. Uxor resciuit rem omnem, ut factum est ordine.
Ego tibi redimam bis tanto pluris pallam, quam voles.
Erot. Tibi dedi equidem illam, ad phrygionem ut ferres, paulo prius:
Et illud spinther, ut ad aurificem ferres, ut fieret novum.
Men. Mihi ut tu dederis pallam, et spinther? Nunquam sacrum reperies.
Nam ego quidem postquam illam dudum tibi dedi, atque abii ad forum,
Nunc redeo, nunc te post illa video.

Erotium.

Ich seh, worauf du ausgehst. Weil ich dir
Sie überlassen habe, suchst du nun
Mich drum zu bringen.

Menächmus.

Wahrlich nicht
Um dich darum zu bringen, will ich sie;
Ich sage dir, es weiß es meine Frau.

Erotium.

Ich habe dich nicht lange drum gebeten;
Du hast sie mir freiwillig hergebracht,
Und mir geschenkt. Nun forderst du sie wieder.
Meinetwegen, kannst sie holen! Nimm sie hin,
Gebrauche sie, du oder deine Frau,
Oder verschließet sie in eure Augen.
In Zukunft brauchst du dich hierher nicht wieder zu
Bemüh'n, du kommst umsonst. Ist dieß der Lohn
Für meine Dienste, mich so zu verspotten?
Wofern du künftig nicht bezahlst, so bist
Du falsch; umsonst kannst du mich nicht genießen.

Erot. Video, quam rem agis.
Quia commisi, ut me defrudes: ad eam rem affectas viam.
Men. Neque edepol te defraudandi causſa posco: quin tibi
Dico, uxorem resciviſſe. *Erot.* Nec te ultro oravi, ut dares.
Tute ultro ad me detuliſti, dediſti eam dono mihi:
Eandem nunc repoſcis. Potiar, tibi habe, aufer, utere,
Vel tu, vel tua uxor, vel etiam in oculos compingite.
Tu huc, poſt hunc diem, pedem intro non feres, ne fruſtra ſis,
Quando tu me bene merentem tibi habes deſpicatui.
Niſi feres argentum, fruſtra me ductare non potes.

Schaff' dir ein andres Mädchen, die umsonst dir
Zu Willen ist.

Menächmus.

Du bist zu aufgebracht:
So bleib doch, bitte dich: Bleib, komm' zurück.

Erotium.

Stehst du noch da? Ich glaube gar, du willst
In meine Gunst dich wieder stehlen? Nichts.

(ab.)

Menächmus.

Da ist sie h'nein, und hat die Thür verschlossen.
So bin ich nun der Allerausgeschlossenste!
Zu Hause weder, noch bei meinem Mädchen
Wird mir nunmehr geglaubt. Ich will nur gehn,
Und über diesen Handel meine Freunde
Zu Rathe ziehen, was sie dazu sagen.

Aliam posthac invenito, quam tu habeas frustratui.
Men. Nimis iracunde hercle, tandem heus tu, tibi dico, mane:
Redi. *Erot.* Etiamne adstas? Etiam audes mea revorti gratia?
Men. Abiit intro, occlusit aedeis: nunc ego sum exclusissumus:
Neque domi, neque apud amicam mihi iam quicquam creditur.
Ibo, et consulam hanc rem amicos, quid faciundum censeant.

Fünfter Akt.

Erste Scene.

Menächmus II. Die Frau.

Menächmus.

Es ist ein kläglich dummer Streich, daß ich
Messenio'n den Säckel mit dem Geld
Vertrauet hab'. Der hat sich sicherlich
In einem Trinkhaus eingethan.

Die Frau.

Ich will
Doch sehen, ob mein Mann bald wieder kömmt.
Da ist er ja! Glück zu, er bringt den Mantel wieder.

Menächmus.

Wo nur Messenio herummarschirt.

D. Frau.

Ich will auf ihn zu gehn, und ihn empfangen,

ACTUS QUINTUS.

SCENA PRIMA.

Menaechmus Soſicles. Mulier.

Men. Nimis ſtulte dudum feci, cum marſupium
Meſſenioni cum argento concredidi.
Immerſit aliquo ſeſe credo in ganeum.
Mul. Proviſam, quam mox vir meus redeat domum.
Sed eccum video: Salva ſum, pallam refert.
Men. Demiror, ubi nunc ambulet Meſſenio.
Mul. Adibo, atque hominem accipiam, quibus dictis meret.

Wie er's verdient. — Schäm'st du dich nicht, du Greul,
Vor meinen Augen so herum zu gehn
In diesem Anzug?

Menächmus.

Was ist das? Was fehlt dir?

D. Frau.

Du wagst's noch, Unverschämter, dich zu muchsen,
Ein Wort mit mir zu reden?

Menächmus.

Was hab' ich denn
Gesündiget, daß ich nicht reden soll.

D. Frau.

Du fragst mich noch? O über dieses Menschen
Höchst unverschämte Frechheit!

Menächmus.

Weißt du nicht,
Weswegen von den Griechen Hekube,
Das Beiwort Hund erhielt?

D. Frau.

Das weiß ich nicht.

Menächmus.

Weil sie dasselbe that, was du jetzt thust.
Sie schmäht auf jeden, der ihr in den Wurf kam.

Non te pudet prodire in conspectum meum,
Flagitium hominis, cum istoc ornatu? *Men.* Quid est?
Quae res agitat te, mulier? *Mul.* Etiamne, impudens,
Mutire unum verbum audes, aut mecum loqui?
Men. Quid tandem admiti in me, ut loqui non audeam?
Mul. Rogas me! O hominis impudentem audaciam?
Men. Non tu scis, mulier, Hecubam quapropter canem
Graii esse praedicabant? *Mul.* Non equidem scio.
Men. Quia idem faciebat Hecuba, quod tu nunc facis:
Omnia mala ingerebat, quem quem adspexerat.

Man nannte sie also mit vollem Recht
Die Hündin.

D. Frau.

Solche Schmach vermag ich nicht
Zu tragen. So wollt' ich doch eine Wittwe
Weit lieber seyn, als solchen Schimpf erdulden.

Menächmus.

Was geht es mich an, ob du bleiben, oder
Von deinem Manne gehn willst? Oder ist
Es also Sitte hier, den Fremden, welche
Herkommen, Narrenspossen vorzumachen?

D. Frau.

Was Narrenspossen? — Ich will fernerhin
Nicht länger deine Albernheiten tragen,
Ich will mich von dir scheiden lassen, sag' ich.

Menächmus.

Mir zu gefallen leb' als Abgeschiedne
So lange Juppiter die Welt regiert.

D. Frau.

So eben leugnetest du mir, daß du
Sie (auf die Palla zeigend.) mir genommen, und nun hältst du sie

Itaque adeo iure coepta appellari est canis.
Mul. Non istaec ego flagitia possum perpeti.
Nam med aetatem viduam esse mavelim,
Quam istaec flagitia tua pati, quae tu facis.
Men. Quid id ad me, tu te nuptam possis perpeti,
An sis abitura a tuo viro? An mos est ita hic,
Peregrino ut advenienti narrent fabulas?
Mul. Quas fabulas? Non, inquam, patiar praeterhac,
Quin vidua vivam, quam tuos mores perferam.
Men. Mea quidem hercle caussa vidua vivito,
Vel usque dum regnum obtinebit Iuppiter.
Mul. At mihi negabas dudum surripuisse te,

Mir vor die Augen: schämest du dich nicht.

Menächmus.

Beim Element! du bist so frech als boshaft.
Du scheust dich nicht zu sagen, daß die Palla
Dir weggenommen worden sey, die mir
Ein' andre Frau gegeben, daß ich sie
Ausbessern lassen sollte.

D. Frau.

Nein, da muß
Ich meinen Vater rufen, daß ich ihm
Die Bubenstreich' erzähle, die du machst.
Geh, Decio, und suche meinen Vater
Und bring' ihn zu mir her; sag' ihm, ich hätte
Was Wichtiges mit ihm zu reden. Nun
Will ich ihm deine Bubenstreiche kund thun.

Menächmus.

Bist du bei Sinnen? Welche Bubenstreiche?

D. Frau.

Daß meine Palla du, und mein Geschmeide
Zu Hause deiner Frau wegstiehlst, und sie
An deine Hure schenkest. Ist's etwa nicht so?

Nunc eandem ante oculos attines: non te pudet?
Men. Heu hercle, mulier, multum et audax et mala es.
Tun' tibi hanc surreptam dicere audes, quam mihi
Dedit alia mulier, ut concinnandam darem?
Mul. Nae istuc mecastor iam patrem arcessam meum,
Atque ei narrabo tua flagitia, quae facis.
Ol, Decio, quaere meum patrem, tecum simul
U eniat ad me: ita rem esse dicito.
Iam ego aperiam istaec tua flagitia. *Men.* Sanan' es?
Quae mea flagitia? *Mul.* Cum pallam atque aurum meum
Domo suppilas uxori tuae, et tuae
Degeris amicae. Satin' haec recte fabulor?

Menächmus.

Ich bitte, wenn du's weißt, zeig mir ein Tränkchen,
Das deinen Muthwill mich vertragen hilft.
Für wen hältst du mich denn? ich weiß es nicht.
Dich kenne ich so wenig, als den Parthaon.

D. Frau.

Hab' du mich nur zum Besten, meinen Vater,
Der bald hier seyn wird, wirst du nicht verlachen.
Sieh' dich mal um! Kennst du ihn?

Menächmus.

Wie den Kalchas.
Ich sah' ihn an demselben Tag, wo ich
Vor heute dich gesehn.

D. Frau.

Du leugnest, mich
Zu kennen? leugnest meinen Vater.

Menächmus.

Ich werd' dasselbe sagen, wenn du deinen
Großvater mir vorstellen willst.

D. Frau.

Du machst
Es hier nicht anders, wie bei andern Sachen.

Men. Quaeso hercle, mulier, si scis, monstra, quod bibam,
Tuam qui possim perpeti petulantiam.
Quem tu hominem me arbitrare, nescio.
Ego te simitu novi cum Parrhaone.
Mul. Si me derides, at pol illum non potes,
Patrem meum, qui huc advenit. Quin respicis?
Novistin' tu illum? *Men.* Novi cum Calcha simul:
Eodem die vidi illum, quo te ante hunc diem.
Mul. Negas novissime me, negas patrem meum?
Men. Idem hercle dicam, si avom vis adducere.
Mul. Ecastor pariter hoc, atque alias res soles.

Zweite Scene.

Der Vater. Die Frau. Menächmus II.

Der Vater.

So schnell mein Alter mir's vergönnt, will ich
Den Schritt beschleunigen und vorwärts gehen.
Wie sauer mir das wird, weiß ich am besten.
Die Kraft der Jugend fehlt; das Alter hat
Mich gänzlich eingenommen, und ich trage:
Jetzt einen schweren Körper und die Kräfte
Sind hin. Das Alter ist dem Rücken eine schwere Last.
Es führet, wenn es kömmt, viel schlimme Sachen
Mit sich. Wollt' ich sie alle hererzählen
Ich würde gar nicht fertig. Doch vor allen
Liegt das mir schwer auf meinem Herzen, was
Wohl meine Tochter vorhat, daß sie mich
So plötzlich und so eilig rufen läßt.
Auch läßt sie mir nicht sagen, was sie will,
Warum ich kommen soll. Bald werd' ich es

SCENA SECUNDA.

Senex. Mulier. Menaechmus Sosicles.

Sen. Ut aetas mea est, atque ut hoc usus facto est,
Gradum proferam, progredi properabo.
Sed id quam facile sit mihi, haud sum falsus.
Nam pernicitas deserit: consitus sum
Senectute: onustum gero corpus; vires
Reliquere. Ut aetas mala, merx mala est tergo!
Nam res plurimas pessumas, cum advenit, affert:
Quas si autumem omneis, nimis longus sermo sit.
Sed haec res mihi in pectore et corde dura est,
Quidnam hoc sit negotii, quod filia sic
Repente expetit me, ut ad sese iream.
Nec, quid id sit, mihi certius facit,
Quid velit, quid me arcessat.
Verum propemodum iam scio, quid siet rei.

Erfahren. Irr' ich nicht, so hat sie mal
Mit ihrem Manne einen Zank gehabt.
So pflegt's zu gehen, wenn die trotzigen
Auf ihre Mitgift pochend, von den Männern
Verlangen, daß sie ihnen dienen sollen.
Doch sind die Männer auch nicht selten schuld.
Indessen giebt es doch gewisse Dinge,
Wo sich die Weiber unterwerfen müssen.
Nie ruft die Tochter ihren Vater zu sich,
Wenn es nicht Zank gegeben, oder sonst was.
Doch was hier vorgefallen, werd' ich bald
Erfahren: denn ich seh' sie vor dem Hause
Und ihren niedergeschlag'nen Mann dazu.
Das ist's, was ich vermuthete. Red' ich
Sie an!

Die Frau.

Sey mir willkommen, lieber Vater.

Der Vater.

Willkommen! 'S steht doch alles gut? Warum
Bist du so traurig? Und warum hat Er
Erbost sich von dir weggestellt? Was ist

Credo cum viro litigium natum esse aliquod.
Ita istaec solent, quae viros subservire
Sibi postulant, dote fretae, feroces.
Et illi quoque haud abstinent saepe culpa.
Verum est modus tamen, quoad pati uxorem oportet.
Nec pol filia unquam patrem arcessit ad se,
Nisi aut quid commissi, aut iurgii est caussa.
Sed quicquid id est, iam sciam. Atque eccam eampse
Ante aedeis, et eius tristem virum video.
Id est quod suspicabar.
Appellabo hanc. *Mul.* Ibo advorsum. Salve multum, mi pater.
Sen. Salva sis. Salven' advenio? Salven' arcessi iubes.
Quid tu tristis es? Quid ille autem abs te iratus destitit?

Für ein Scharmützel zwischen euch gewesen?
Sprich, wer von beiden ist d'ran schuld: doch mach'
Es kurz, nicht viel Geschwätz.

Die Frau.

Ich habe nichts
Begangen: so viel auf deine Rede: aber ich
Kann hier nicht länger leben, halt' auf keine Weise
Es länger hier aus: darum nimm mich weg.

Der Vater.

Was ist das aber?

Die Frau.

Man hat mich zum Besten.

Der Vater.

Wer?

Die Frau.

Der, dem du mich hast vertraut; mein Mann.

Der Vater.

Da ist der Krieg! Wie oft hab' ich dir denn
Gesagt, du möchtest dich vorsehen, daß
Ihr beide nichts zu klagen bei mir hättet?

Nescio quid velitati estis vos inter vos duos.
Loquere, uter meruistis culpam, paucis: non longos logos.
Mul. Nusquam equidem quicquam deliqui: hoc primum te absolvo, pater.
Verum vivere hic non possum, neque durare ullo modo.
Proin tu me hinc abducas. *Sen.* Quid istuc autem est?
Mul. Ludibrio, pater,
Habeor. *Sen.* Unde? *Mul.* Ab illo, quoi me mandavisti, meo viro.
Sen. Ecce autem litigium. Quoties edixi tandem tibi,
Ut caveres, neuter ad me iretis cum querimonia?

Die Frau.

Wie ist es möglich, mich da vorzusehn?

Der Vater.

Da fragst du mich?

Die Frau.

Wenn du nur wolltest.

Der Vater.

Hab'

Ich dir's nicht oft genug gesagt, daß du
Dich deinem Manne unterwerfen sollst?
Hör' auf, auf jeden seiner Tritt' und Schritte
Achtung zu geben.

Die Frau.

Aber er steht hier
Mit unsrer Nachbarhure in Verständniß.

Der Vater.

Das ist nicht übel. Seine Liebe wird
Bei solcher Aufmerksamkeit sich noch vergrößern.

Die Frau.

Und zechet dort.

Der Vater.

Und wird um deinetwillen
Da oder anderswo er wen'ger zechen,

Mul. Qui ego istuc, mi pater, cavere possum?
Sen. Men' interrogas?
Mul. Nisi non vis. *Sen.* Quoties monstravi tibi, viro ut morem geras?
Quid ille faciat, ne id observes: quo eat: quid rerum gerat.
Mul. At enim ille hinc amat meretricem ex proxumo.
Sen. Sane sapit,
Atque ob istanc industriam, etiam faxo amabit amplius.
Mul. Atque ibi potat. *Sen.* Tua quidem ille caussa potabit minus,

Als ihm beliebt? Ha! welche Unverschämtheit?
Am Ende forderst du wohl gar, daß er
Bei Niemand essen soll, und Niemand auch
Bei sich zu Gaste laden. Sollen denn
Die Männer deine Sklaven seyn? Zuletzt
Verlangst du gar, daß er sich unter
Die Mägde setzen soll, und Wolle zupfen
Und von dem Rocken spinnen.

Die Frau.

Meinem Mann,
Nicht mir hab' ich zum Beistand dich gerufen:
An meiner Seite stehst du, und vertheidigst jenen.

Der Vater.

Wenn er etwas verbrochen hat, werd' ich
Ihm mehr zusetzen, als ich dir gethan.
Wenn er dich gut in Putz und Kleidung hält,
Für Mägde und für deine Nahrung sorgt,
So wird das Beste seyn, du geh'st in dich.

Sive illic, sive alibi libebit? Quae haec, malum, impudentia est?
Una opera prohibere, ad coenam ne promittat, postules:
Neve quenquam accipiat alienum apud se. Serviren' tibi
Postulas viros? Dare una illi opera pensum postules,
Inter ancillas sedere iubeas, lanam carere.
Mul. Non equidem mihi te advocatum, pater, adduxi, sed viro.
Hinc stas, illinc cauſſam dicis. *Sen.* Si ille quid deliquerit,
Multo tanto illum accusabo, quam te accusavi, amplius.
Quando te curatam et vestitam bene habet: ancillas, penum,
Recte praehibet: melius sanam est, mulier, mentem sumere.

D. Frau.

Allein er ſtiehlet mir Gold und Kleidungsſtücke
Aus meinen Käſten, er beraubet mich,
Trägt meinen Schmuck den Huren heimlich zu.

Der Vater.

Da thut er Unrecht, wenn ers thut; und wenn
Er's nicht thut, thueſt du Unrecht, daß du
Ihn ſo verleumdeſt.

Die Frau.

O er hat noch jetzt
Ein Armgeſchmeid' und eine Palla von mir,
Die er ihr zugetragen hatte; nun,
Da ich dahinterkam, bringt er ſie wieder.

Der Vater.

Jetzt will ich von ihm hören, wie die Sache
Zuſammenhängt: ich will mich an ihn machen
Und ihn anreden. Sage mir, Menächmus,
Was habt ihr mit einander vor? was biſt du
So traurig? Und was fehlet deiner Frau,
Daß ſie ſo zornig ſich von dir entfernt hält?

Mul. At ille ſuppilat mihi aurum et pallam ex arcis domo:
Me deſpoliat, mea ornamenta clam me ad meretrices degerit.
Sen. Male facit, ſi iſtuc facit: Si non facit; tu male facis,
Quae inſontem inſimules. *Mul.* Quin etiam nunc habet pallam, pater,
Et ſpinther, quod ad hanc detulerat: nunc, quia reſcivi, refert.
Sen. Iam ego ex hoc, ut factum eſt, ſcibo. Ibo ad hominem, atque alloquar.
Dic mihi iſtuc, Menaechme, quod vos differtatis, ut ſciam.
Quid tu triſtis es? Quid illam autem iratam abs te deſtituis?

Menächmus.

Wer du auch bist, wie du auch heißen magst,
Den höchsten Jupiter, und alle Götter
Ruf ich zu Zeugen an.

Der Vater.

Worüber, oder
Um welcher Sache willen.

Menächmus.

Daß ich nicht
Das Frauenbild hier je beleidigt habe,
Die mich beschuldiget, als hätte ich
Ihr diese Palla aus dem Haus getragen,
Und Stein und Bein schwört, daß ich sie gestohlen.
Hab' ich in meinem Leben jemals in das Haus,
Worin sie wohnet, einen Fuß gesetzet,
So mag das Elend aus der ganzen Welt
Auf mich zusammentreffen.

Der Vater.

Bist du klug?
Dir so zu fluchen, und zu leugnen, daß

Men. Quisquis es, quicquid tibi nomen est, senex, summum Iovem
Deosque detestor. *Sen.* Qua de re, aut quoius rei rerum omnium?
Men. Mé neque isti male feciſſe mulieri, quae me arguit
Hanc domo ab se surripuisse, atque abstuliſſe deierat.
Si ego intra aedeis huius unquam, ubi habitat, penetravi pedem,
Omnium hominum exopto ut fiam miserorum miserrimus.
Sen. Sanun' es, qui istuc exoptes, aut neges te unquam pedem

Du jemals einen Fuß in dieſes Haus,
In dem du wohnſt, gebracht — Unſinnigſter!

Menächmus.

Was ſagſt du? Ich wohnt' in dem Hauſe hier?

Der Vater.

Du leugneſt das?

Menächmus.

Ei freilich leugn' ich das.

Der Vater.

Das iſt doch unverſchämt, du müßteſt denn
Seit heute Nacht herausgewandert ſeyn.
Komm näher, Tochter! — Was ſagſt du? Biſt du
Hier ausgewandert?

Menächmus.

Wo denn hin? weswegen?

Der Vater.

Das weiß ich nicht.

Die Frau.

Der treibt ſein Spiel mit dir.

Der Vater.

(zur Frau.)

Kannſt du das Maul nicht halten? — Jetzt, Menächmus,
Haſt du genug geſpaßt. Ein Wort im Ernſt nun!

In eas aedes intuliſſe, ubi habitas, inſaniſſume?
Men. Tun', ſenex, ais habitare med in illiſce aedibus?
Sen. Tun' negas? *Men.* Nego hercle vero. *Sen.* Nimio hoc impudenter negas,
Niſi quo nocte hac emigraſti. Concede huc ſis filia:
Quid tu ais? Num hic emigraſti? *Men.* Quem in locum, aut quam ob rem, obſecro?
Sen. Non edepol ſcio. *Mul.* Profecto ludit te hic. *Sen.* Non tu te tenes?
Iam vero, Menaechme, ſatis iocatus es. Nunc hanc rem age.

Menächmus.

Um's Himmelswillen, was haſt du mit mir?
Wo biſt du her? Wer biſt du? Was hab' ich
Dir oder jener Frau gethan, die mich
Auf keine Weiſ' in Ruh' läßt.

Die Frau.

Sieheſt du,
Wie ihm die Augen blitzen? Wie das Feuer
Ihm aus den Schläfen und der Stirne ſprüht!
Sieh, wie die Augen funkeln!

Menächmus.

Da weiß ich
Nichts beſſeres zu thun, weil ſie für toll
Mich halten, als mich toll zu ſtellen, und
Auf dieſe Art ſie von mir abzuhalten.

Die Frau.

Wie er ſich dehnt und jähnt! Was fang' ich denn
Nun an, mein Vater?

Der Vater.

Komm, mein Kind, entferne,
So weit du kannſt, dich von ihm.

Men. Quaeſo, quid mihi tecum eſt? Unde, aut quis tu homo es? Quid feci ego
Tibi, aut adeo iſti, quae mihi moleſta eſt quoquo modo?
Mul. Viden' tu illi oculos virere? Ut viridis exoritur calos
Ex temporibus atque fronte! Ut oculi ſcintillant! Vide.
Men. Quid mihi melius eſt, quam, quando illi me inſanire praedicant,
Ego me aſſimulem inſanire, ut illos a me abſterream?
Mul. Ut pandiculans oſcitatur! Quid nunc faciam, mi pater?
Sen. Concede huc, mea nata, ab iſtoc quam potes longiſſume.

Menächmus.

Evoe,
Evie, Bromie! Wohin, in welchen Wald
Rufst du mich zu der Jagd? Ich höre: allein
Ich kann von diesem Orte hier nicht weggehn.
Denn auf der linken Seite sieh! ein Hund,
Ein wüthend Weib bewacht mich, und ein Bock
Steht auf der andern, der in seinem Leben
Durch falsches Zeugniß manchen guten Bürger
Unschuldig hingerichtet.

Der Vater.

Bösewicht!

Menächmus.

Sieh! da befiehlet mir Apoll durch ein
Orakel, ihr mit brennenden Fackeln die Augen aus-
zubrennen.

D. Frau.

Vater, ach! ich bin verloren;
Er drohet mir, die Augen auszubrennen.

Menächmus.

Weh mir! Der Raserei mich zu beschuld'gen,
Da sie doch selber rasen.

Men. Evoe, Evie, Bromie, quo me in silvam venatum vocas?
Audio: sed non abire possum ab his regionibus:
Ita illa me ab laeva rabiosa femina adservat canis.
Post autem illic hircus alius, qui saepe aetate in sua
Perdidit civem innocentem falso testimonio.
Sen. Vae capiti tuo! *Men.* Ecce Apollo mihi ex oraculo imperat,
Ut ego illi oculos exuram lampadibus ardentibus.
Mul. Perii, mi pater! minatur mihi oculos exurere.
Men. Hei mihi, insanire me aiunt, ultro cum ipsi insaniunt.

Der Vater.

Tochter, hör'!

D. Frau.

Was ist zu machen?

Der Vater.

Ein'ge Sklaven will ich
Hierher berufen. Ich will gehn, daß sie
Ihn hier wegnehmen, und zu Hause binden,
Eh' er der Albernheiten mehr noch macht.

Menächmus.

(für sich.)

Der Guckguck! wenn ich nicht auf Rath bedacht bin,
So schleppen sie mich zu sich in das Haus. —
(laut) Du willst, ich soll die Faust gegen ihr
Gesicht gebrauchen? Wenn sie nicht sogleich
Mir aus den Augen geht, so werd' ich thun,
Was du, Apollo, mir befohlen.

Der Vater.

Flieh
In's Haus, was du nur kannst, damit er dich
Nicht etwa schlage.

Sen. Filia, heus. *Mul.* Quid est? quid agimus? *Sen.* Quid si ego huc servos cito?
Ibo, adducam, qui hunc hinc tollant, et domi devinciant,
Priusquam turbarum quid faciat amplius. *Men.* Enimvero, nisi
Occupo aliquid mihi consilium, hi domum me ad se auferent.
Pugnis me vetas in huius ore quicquam parcere?
Ni iam ex meis oculis abscedat in malam magnam crucem,
Faciam, quod iubes, Apollo.' *Sen.* Fuge domum, quantum pote'st:
Ne hic te obtundat.

D. Frau.

Ja, ich flieh: Du aber
Hab' Acht auf ihn, damit er nicht wohin
Von hier weggeh'. Wie bin ich so unglücklich,
Daß ich das hören muß!

(ab.)

Menächmus.

(für sich)

Die wäre denn
Auf eine gute Weise fortgeschafft.
(laut) Nun diesen schmutz'gen, zitterigten Großbart,
Tithonus, dessen Vater Cygnus war —
Den soll auf dein Geheiß ich alle Glieder
Und alle Knochen und Gelenke mit
Demselben Stocke, den er trägt, zerschlagen.

Der Vater.

Es wird dir schlecht bekommen, wenn du mich
Nur anrührst, oder näher auf mich zukömmst.

Menächmus.

Ich werde thun, was du befiehlst; ich werde
Die Holzart nehmen, und den alten Kerl da

Mul. Fugio. Amabo, adserva istunc, mi pater,
Ne quo hinc abeat. Sumne ego mulier misera, quae illaec audio.
Men. Haud male illanc amovi. Nunc hunc impurissumum,
Barbatum, tremulum, Tithonum, Cygno prognatum patre:
Ita mihi imperas, at ego huius membra, atque ossa, atque artua
Comminuam illo scipione, quem ipse habet. *Sen.* Dabitur malum,
Me quidem si attigeris, aut si propius ad me accesseris.
Men. Faciam quod iubes; securim capiam ancipitem, atque hunc senem

Ausknochen, und ihm die Kaldaunen
Recht fein abputzen.

Der Vater.

Nein! da muß man sich
Vorsehn, und sorgen, daß es nicht geschieht.
Ich fürchte wahrlich, er thut, was er droht.

Menächmus.

O du verlangest viel von mir, Apollo:
Nun soll ich gar zwei wild', unbänd'ge Pferde
An Wagen spannen, und mich darauf setzen,
Damit ich diesen afrikan'schen Löwen,
Den stinkenden, zahnlosen niederwerfe.
Schon steh' ich auf dem Wagen; schon halt' ich
Die Zügel, schon den Stachel in der Hand.
Nun vorwärts, Pferde, laßt im schnellen Lauf
Die Hufe schlagen, beugt die Knie mit Schnelle!

Der Vater.

Mit einem Roßgespanne mir zu drohn!

Exossabo, dein dedolabo assulatim viscera.
Sen. Enimvero illud praecavendum est, atque accurandum mihi:
Sane ego illum metuo, ut minatur, ne quid malefaxit mihi.
Men. Multa mihi imperas, Apollo: nunc equos iunctos iubes.
Capere me indomitos, feroces: atque in currum insce ndere,
Ut ego hunc proteram leonem Getulum, olentem, edentulum.
Iam adstiti in currum: iam lora teneo: iam stimulum in manu est.
Agite equi, facitote. Sonitus ungularum appareant
Cursu celeri: facite inflexa sit pedum pernicitas.
Sen. Mihin' equis iunctis m are?

in

Menächmus.

Noch einmal heißest du, Apollo, mich
Den anzugreifen, welcher hier stebt, und
Ihn umzubringen. Halt! wer fasset mich,
Hier bei den Haaren, wer reißt mich vom Wagen?
Wer wägts Apollos Ausspruch zu verhindern?

Der Vater.

Ha! wahrlich eine schlimme harte Krankheit!
Um aller Götter willen! Wie war der,
Der jetzt so raset, vorhin noch gesund.
Die Krankheit hat ihn plötzlich überfallen.
Ich will nur eilig nach dem Arzte gehn.

(ab)

Dritte Scene.

Menächmus II. Der Alte.

Menächmus.

Nun bin ich froh, daß ich sie nicht mehr sehe,

Men. Ecce, Apollo, denuo
Me iubes facere impetum in eum, qui stat, atque occidere.
Sed quis hic est, qui me capillo hinc de curru deripit?
Imperium tuum demutat, atque dictum Apollinis.
Sen. Heu hercle morbum acrem ac durum: dii vostram fidem! 855
Vel hic qui insanit, quum valuit paulo prius!
Ei derepente tantus morbus incidit.
Ibo, atque arcessam medicum iam, quantum potest.

SCENA TERTIA.

Menaechmus Sosicles. Senex.

Men. Iamne isti abierunt, quaeso, ex conspectu meo,

Die mich gezwungen, bei Verstand zu rasen.
Nun hurtig zu dem Schiff, weil's jetzt Zeit ist.
(Zu den Zuschauern) Euch alle aber will ich hiermit bitten,
Mich, wenn der alte Kerl zurücke kommt,
Nicht zu verräthen, wo ich hingeflohn.

(ab)

Der Alte.

Von Sitzen thun die Schenkel mir, die Augen
Von Gucken weh, weil auf den Arzt so lange
Ich warten mußte, bis er wieder kam.
Doch endlich kam er ganz verdrießlich
Von seinen Patienten. Einen Beinbruch
Hab' er dem Aeskulap zu heilen, sagt er,
Und einem Armbruch dem Apollo. Wahrlich
Ich weiß jetzt nicht, wen ich gerufen habe,
Ob einen Arzt, ob einen Zimmermann.
Doch seht, da kömmt er mit Ameisenschritten.

Vierte Scene.

Der Arzt. Der Alte.

Der Arzt.

Was sagtest du, das seine Krankheit sey?

Qui me vi cogunt, ut validus insaniam?
Quid cesso abire ad navem, dum salvo licet?
Vosque omnes quaeso, si senex revenerit,
Ne me indicetis, qua platea hinc aufugerim.
Sen. Lumbi sedendo, oculi spectando dolent,
Manendo medicum, dum se ex opere recipiat.
Odiosus tandem vix ab aegrotis venit.
Ait, se obligasse crus fractum Aesculapio,
Apollini autem brachium. Nunc cogito,
Utrum me dicam ducere medicum, an fabrum.
Atque eccum incedit, movet formicinum gradum.

SCENA QUARTA.

Medicus. Senex.

Quid esset illi morbi, dixeras? Narra, senex.

Iſt er von Sinnen, oder raſet er?
Hat er die Schlafſucht oder Waſſerſucht?

Der Alte.

Mir das zu ſagen, darum rief ich dich
Und daß du ihn kuriren ſollſt.

Der Arzt.

Das iſt
Was leichtes. Ja, ich ſtell' ihn wieder her,
Da geb' ich dir mein Wort.

Der Alte.

Ich bitte, laß
Ihn dir recht angelegen-ſeyn.

Der Arzt.

Ich werde
Den Tag ein tauſend Athemzüge mehr thun:
Mit ſolcher Sorge will ich ihn beſorgen.

Der Alte.

Da iſt er ſelbſt.

Der Arzt.

Laß ſehen, was er vornimmt.

Num larvatus, aut cerritus? Fac ſciam.
Num eum veternus, aut aqua intercus tenet?
Sen. Quin ea te cauſſa duco, ut id dicas mihi,
Atque illum ut ſanum facias. *Med.* Perfacile id quidem eſt.
Sanum futurum, mea ego id promitto fide.
Sen. Magna cum cura ego illum curari volo.
Med. Quin ſuſpirabo plus ſexcenties: ita:
Ego illum cum cura magna curabo tibi.
Sen. Atque eccum ipſum hominem. *Med.* Obſervemus, quam rem agat.

Fünfte Scene.

Menächmus I. Der Alte. Der Arzt.

Menächmus.

Beim Element! das iſt doch ein verkehrter
Und widerwärt'ger Tag! Was ich vermeinte
In aller Stille abzuthun, das hat
Mein Paraſit an's Tageslicht gezogen,
Und mich mit Furcht und Schande überfüllt:
Er, mein Ulyſſes ſonſt, hat ſeinem König
So viel und großes Unheil zubereitet.
Allein, ſo wahr ich leb', ich will den Kerl auch
Herab vom Gipfel ſeines Lebens ſtürzen:
Doch bin ich nicht ein Thor, daß ich ſein nenne
Was mein iſt. Meine Speiſen und mein Aufwand
Hat ihn erzogen; leicht iſt mir's, den Menſchen
Um ſeine Seel' zu bringen. Wie's die Sitte
Der Huren iſt, hat dieſe hier gehandelt.
Weil ich ſie um die Palla bitte, um
Sie meiner Frau zurückzugeben, ſpricht ſie,

SCENA QUINTA.

Menaechmus ſurreptus. Senex. Medicus.

Men. Edepol nae hic dies pervorſus atque advorſus mihi obtigit.
Quae me clam ratus ſum facere, ea omnia fecit palam
Paraſitus, qui me complevit flagitii et formidinis:
Meus Ulyſſes, ſuo qui regi tantum concivit mali.
Quem ego hominem, ſi quidem vivo, vita devolvam ſua.
Sed ego ſtultus ſum, qui illius eſſe dico, quae mea ſit.
Meo cibo et ſumptu educatus eſt: anima privabo virum.
Condigne autem haec meretrix fecit, ut mos eſt meretricius.
Quia rogo pallam, ut referatur rurſum ad uxorem meam,

Sie habe mir sie schon gegeben. Wahrlich!
Ich bin doch sehr unglücklich!

Der Alte.

Hör'st du, was
Er spricht?

Der Arzt.

Er nennet sich unglücklich.

Der Alte.

Geh
Doch zu ihm hin.

Der Arzt.

Sey mir gegrüßt, Menächmus.
Was streckest du den Arm aus? Weißt du nicht,
Wie schlimm du deine Krankheit dadurch machst?

Menächmus.

Laß dich erschießen!

Der Arzt.

Fühlest du etwas?

Menächmus.

Warum soll ich nicht fühlen?

Mihi se ait dedisse. Heu edepol, nae ego homo vivo miser! 890
Sen. Audin' quae loquitur? *Med.* Se miserum praedicat.
Sen. Adeas velim.
Med. Salvos sis, Menaechme. Quaeso, cur apertas brachium?
Non tu scis, quantum isti morbo nunc tuo facias mali.
Men. Quin tu te suspendis? *Med.* Ecquid sentis?
Men. Quid ni sentiam?

Der Arzt.

Eines ganzen Ackers
Nießwurz vermag die Krankheit nicht zu dämpfen.
Doch, was sagst du, Menächmus?

Menächmus.

Willst du was?

Der Arzt.

So sag' mir doch einmal: Was trinkest du
Für Weine, rothen oder weißen?

Menächmus.

Geh
Zum Henker!

Der Alte.

Jetzt geht's wahrlich wieder an.

Menächmus.

Frag' mich doch lieber, was für Brod ich esse;
Ob purpurrothes, oder scharlachfarbnes, oder
Dreckfarbiges? Ob Vögel ich mit Schuppen,
Ob Fische ich mit Federn zu genießen pflege?

Der Alte.

Weh! Höreſt du, was er für Unsinn spricht?

Med. Non potest haec res ellebori iugere obtinerier.
Sed quid ais, Menaechme? *Men.* Quid vis? *Med.* Dic mihi hoc, quod te rogo:
Album, an atrum vinum potas? *Men.* Quin tu is in malam crucem?
Sen. Iam hercle occeptat insanire primulum. *Men.* Quin tu me interrogas,
Purpureum panem, an puniceum soleam ego esse, an luteum?
Soleamne esse avis squamosas, piscis pennatos? *Sen.* Papae!
Audin' tu, ut deliramenta loquitur? Quid cessas dare

Was stehst du an, ihm etwas einzugeben,
Eh' ihn die Raserei ergreift?

Der Arzt.

Geduld!
Ich will ihn noch was fragen?

Der Alte.

Dein Geschwätz
Wird ihm das Leben kosten.

Der Arzt.

Sag mir doch:
Spürst du bisweilen Härte in den Augen.

Menächmus.

Was, unverschämter Mensch? So hältst du mich
Wohl gar für einen Seekrebs.

Der Arzt.

Sage mir,
Fühlst du vielleicht, daß dir's im Leibe h'rum geht?

Menächmus.

Wenn ich gegessen habe, spür' ich nichts;
Nur wenn ich hungre, knurrt mir's in dem Leibe.

Potionis aliquid, priusquam percipit insania?
Med. Mane modo: etiam percontabor alia. *Sen.* Occidis fabula.
Med. Dic mihi hoc: Solent tibi unquam oculi duri fieri?
Men. Quid? tu me locustam censes esse, homo ignarissume? 905
Med. Dic mihi: an unquam tibi intestina crepant, quod sentias?
Men. Ubi satur sum, nulla crepitant: quando esurio, tum crepant.

Der Arzt.

In dieser Antwort find' ich keinen Unsinn.
Schläfst du bis an den Tag? Und schläfst du leicht?

Menächmus.

Ich schlafe lang' und gut, wenn meine Schuldner
Bezahlt sind. — Daß dich der Teufel holte
Mit deinen Fragen.

Der Arzt.

Jetzt gehts wieder an.
Mit solchen Reden komm mir nicht!

Der Alte.

Er spricht
Bescheidner jetzt, als vorhin. Seine Frau
Die nannt' er vorhin eine tolle Hündin.

Menächmus.

Was habe ich gesagt?

Der Alte.

Du bist von Sinnen, sag' ich.

Menächmus.

Wer? Ich?

Med. Hoc quidem edepol haud pro insano verbum respondit mihi.
Perdormiscin' usque ad lucem? Facilen' tu dormis cubans?
Men. Perdormisco, si resolvi argentum, quoi debeo.
Qui te Iuppiter Dique omnes, percontator, perduint.
Med. Nunc homo insanire occeptat. De illis verbis cave tibi.
Sen. Immo modestior nunc quidem est de verbis, praeut dudum fuit.
Nam dudum uxorem suam esse aiebat rabiosam canem.
Men. Quid ego dixi? *Sen.* Insanis, inquam. *Men.* Egone?

Der Alte.

Ja du! Auch mir hast du gedroht,
Mit einem Zweigespann mich hinzuwerfen.
Ich hab's gesehen, ich kann Dir's beweisen.

Menächmus.

Ich aber weiß, daß du dem Juppiter
Den heil'gen Kranz hinweggenommen hast;
Auch weiß ich, daß um dieser Sache willen
Du in's Gefängniß bist geworfen worden:
Und weiß, daß, als du wieder frei gelassen wurdest,
Du unterm Galgen bist gepeitschet worden.
Und ferner weiß ich, daß du deinen Vater
Hast umgebracht, und deine Mutter verkauft.
Ich dächt', in dieser Antwort wär' viel Sinn.

Der Alte.

O eile, eile, Arzt! Thu', was du thun willst, bald.
Siehst du nicht, daß er rast.

Der Arzt.

Das Beste ist,
Du läßt ihn zu mir bringen.

Sen. Tu istic, qui mihi
Etiam me iunctis quadrigis minitatu's prosternere,
Egomet haec te vidi facere, egomet haec te arguo.
Men. At ego te sacram coronam surripuisse scio Iovis.
Et ob eam rem in carcerem ted esse compactum scio.
Et postquam es emissus, caesum virgis sub furca scio.
Tum patrem occidisse, et matrem vendidisse, etiam scio.
Satin' haec pro fano maledicta maledictis respondeo?
Sen. Obsecro hercle, medice, propere, quicquid facturus, face.
Non vides hominem insanire? *Med.* Scin' quid facias optumum?
Ad me face uti deferatur.

Der Alte.

Meineſt du?

Der Arzt.

Warum nicht? Da werd' ich am beſten ihn
Behandeln können, wie ich's gut befinde.

Der Alte.

Wie dir's beliebet.

Der Arzt.

Ein'ge zwanzig Tage
Werd' ich Nießwurzel dir zu trinken geben.

Menächmus.

Ich aber werde ein'ge dreißig Tage
Dich in der Schwebe halten, und brav zwicken.

Der Arzt.

Geh und hol' Leute, die ihn zu mir bringen.

Der Alte.

Wie viele brauchſt du?

Der Arzt.

Seiner Raſerei nach
Da werden viere nöthig ſeyn; nicht wen'ger.

Sen. Itan' cenſes? *Med.* Quippini? Ibi meo arbitratu potero curare hominem. *Sen.* Age, ut lubet.
Med. Elleborum potabis faxo aliquos viginti dies.
Men. At ego te pendentem fodiam ſtimulis triginta dies.
Med. I, arceſſe homines, qui illunc ad me deferant.
Sen. Quot ſunt ſatis?
Med. Proinde, ut inſanire video, quatuor; nihilo minus.

Der Alte.

Sie sollen alsobald hier seyn. Indessen aber
Hab' Acht auf ihn.

Der Arzt.

'S wird besser seyn, ich geh'
Nach Hauf', und mach' das Nöthige zurechte.
Laß ihn durch deine Sklaven zu mir bringen.

Der Alte.

Er soll bald bei dir seyn.

Der Arzt.

Ich geh.

Der Alte.

Leb wohl.

(beide ab.)

Menächmus.

Fort ist der Schwiegervater; fort der Arzt;
Ich bin allein nun. Um des Himmels willen!
Was ist das, daß mich hier die Menschen
Für toll ausgeben! Seit ich auf der Welt bin,
Weiß ich von keiner Krankheit: Auch bin ich

Sen. Iam hic erunt. Asserva tu isthunc, medice.
Med. Immo ego ibo domum,
Ut parentur, quibus paratis opus est. Tu servos iube
Hunc ad me ferant. *Sen.* Iam ego illic faxo erit.
Med. Abeo. *Sen.* Vale.
Men. Abiit socerus: abiit medicus, nunc solus sum. Pro Iuppiter!
Quid illuc est, quod me hic homines insanire praedicant! 935
Nam equidem postquam gnatus sum, nunquam aegrotavi unum diem.

Nicht von Verstand, und fange weder Streit
Noch Händel an. Wie ich mich wohlbefinde,
Freu' ich mich andrer Menschen Wohlseyn; kenne
Die Menschen und spreche mit ihnen. Sollten
Vielleicht die mich für toll ausgeben, selber toll seyn?
Allein, was fange ich jetzt an? Ich wünsche
Nach Haus zu gehen; meine Frau erlaubt's nicht.
Hier aber läßt mich Niemand ein. Es geht
Mir doch sehr traurig. So will ich denn hier
Bis zu der Nacht verweilen; endlich doch,
Ich glaub' es, wird man in das Haus mich lassen.

(entfernt sich)

Sechste Scene.

Messenio.

Das ist das Zeichen eines guten Sklaven,
Daß er für seines Herren Sachen sorgt,
Nach ihnen sieht, sie ordnet und bedenkt,

Neque ego insanio, neque pugnas, neque ego lites coepio.
Salvus salvos alios video: novi homines, alloquor.
An qui perperam insanire me aiunt, ipsi insaniunt?
Quid ego nunc faciam? Domum ire cupio: at uxor non finit.
Huc autem nemo intromittit. Nimis proventum est nequiter.
Hic ergo usque ad noctem: Saltem, credo, intromittar domum.

SCENA SEXTA.

Messenio.

Spectamen bono servo id est, qui rem herilem
Procurat, videt, collocat, cogitatque,

Daß er in seines Herrn Abwesenheit,
Sein Hab' und Guth so wohl in Acht nimmt, als
Wenn selber er zugegen wär', und besser.
Wer ein vernünftig Herz mit sich herumträgt,
Der muß den Rücken höher als die Kehle,
Die Beine höher als den Magen halten.
Er denke dran, was die für einen Lohn
Von ihren Herrn empfangen, die nichts werth sind,
Und faul und treulos: Schläge, Ketten, Mühlen,
Ermattung, großer Hunger, strenge Kälte.
Dieß ist der Lohn der Faulheit: und ich fürchte
Dergleichen Uebel sehr. Derhalben auch
Hab' ich mir vorgenommen, lieber gut als schlecht
Zu seyn. Denn ich ertrage lieber das
Befehlen; Schwielen haß ich, und ich eß auch
Lieber Gemahlenes, als daß ich selber mahle.
Aus diesem Grunde, such' ich meines Herrn
Aufträge bestens zu besorgen, und bin
In meinem Dienste emsig. Das thut wohl.

Ut absente hero rem heri diligenter
Tutetur, quam si ipse adsit, aut rectius.
Tergum quam gulam, crura quam ventrem oportet
Potiora esse; quoi cor modeste situm est,
Recordetur id, qui nihili sunt, quid iis pretii
Detur ab suis heris, ignavis, improbis
Viris; verbera, compedes, molae, magna
Lassitudo, fames, frigus durum,
Haec pretia sunt ignaviae.
Id ego male malum metuo: propterea bonum
Esse certum est, potius quam malum: nam magis multo
Patior facilius verba, verbera ego odi;
Nimioque edo libentius molitum, quam
Molitum praehibeo: propterea heri imperium
Exsequor bene, et sedule servio.
Atque id mihi prodest: alii, sese ita ut in rem

Es mögen andre seyn, wie sie's für gut
Befinden, ich will seyn, wie ich seyn muß.
Ich will in Furcht seyn, damit ich mich rein
Von Schuld erhalte: und an allen Orten
Dem Herren bei der Hand seyn. Sklaven, die
Sich nichts zu Schulden kommen lassen, und
Dabei sich fürchten, diese pflegen nützlich
Für ihre Herrn zu seyn. Denn solche, die
Sich sonst nicht fürchten, fürchten sich doch dann,
Wenn sie was eingebrocket haben. Aber
Ich will mich fürchten, doch nicht vor der Strafe.
Die Zeit ist nahe, wo meinen treuen Dienst
Mein Herr belohnen wird. Ich diene so,
Wie meinem Rücken ichs zuträglich halte.
Nachdem ich in der Herberg seine Sachen
Und seine Sklaven abgesetzt, komm ich,
Wie er befohlen hatte, ihn zu holen.
Ich will anpochen, daß er weiß, daß ich
Da bin, und daß ich ihn aus dieser Grube des
Verderbens unbeschädigt ziehen kann.
Allein ich fürcht', ich fürcht', ich komme schon
Zu spät, nachdem er schon geplündert ist.

Esse ducunt, sint: ego ita ero, ut me esse oportet:
Metum ut mihi adhibeam, culpam abstineam:
Hero ut omnibus in locis sim praesto.
Servi, qui culpa carent, et metuunt; ii
Solent esse heris utibiles. Nam illi, qui nihil
Metuunt, postquam malum promeritum est, metuunt.
Metuam haud multam. Prope est, quando
Herus, quod strenue faciam, pretium exsolvet.
Eo exemplo servio, tergi ut in rem esse arbitror.
Postquam in tabernam vasa et servos collocavi, ut iusserat,
Ita venio advorsum. Nunc fores pultabo, adesse ut me sciat.
Atque ut eum ex hoc saltu damni salvom ut educam foras.
Sed metuo, fero veniam, depugnato proelio.

Siebente Scene.

Der Alte. Menächmus 1. Häscher. Messenio.

Der Alte.

Bei Göttern und bei Menschen, sag' ich euch,
Befolgt mit Vorsicht, was ich euch befohlen,
Tragt diesen Menschen in das Krankenhaus,
Es müßte euch denn viel an Schlägen liegen.
Nehm' jeder sich in Acht, auf seine Drohungen
Etwas zu geben. Nun, was steht ihr da?
Was zaudert ihr? Es gilt, frisch anzupacken.
Ich will einstweilen zu dem Arzte geh'n,
Damit er bei der Hand ist, wenn ihr kommt.

(ab)

Menächmus.

Ich bin des Todes! Was soll das bedeuten?
Was laufen diese Kerle auf mich zu?

SCENA SEPTIMA.

Senex. Menaechmus surreptus. Lorarii. Messenio.

Sen. Per ego vobis deos atque homines dico, ut imperium meum
Sapienter habeatis curae, quae imperavi atque impero,
Facile illic homo iam in medicinam ablatus sublimis fiet,
Nisi quidem vos vostra crura aut latera nihili penditis.
Cave quisquam, quod illic minitetur, vostrum flocci fecerit.
Quid statis? Quid dubitatis? Iam sublimem raptum oportuit.
Ego ibo ad medicum: praesto ero illic, cum venietis.
Men. Occidi!
Quid hoc est negotii? Quid illic homines ad me currunt, obsecro?

Was wollt ihr? Was habt ihr zu suchen? Was
Stellt ihr euch um mich? Wohin reißt ihr mich?
Wo traget ihr mich hin? Ich bin verloren!
Bei eurer Treu, ihr Epidamnienser!
Kommt mir zu Hülfe! Rettet, rettet mich!

Messenio.

Um aller Götter willen, was erblick' ich!
Wer schleppt so schändlich meinen Herrn hier fort?

Menächmus.

Wer wagt es mir zu helfen?

Messenio.

Ich, mein Herr,
Ich bin so kühn. O Schande über Schande!
Schämt ihr euch nicht, ihr Epidamnienser,
An hellem lichten Tag' auf offner Straße,
Bei vollem Frieden, meinen Herrn, der frei
Zu euch gekommen ist, so wegzuschleppen!
Entlaßt ihn!

Quid voltis vos? Quid quaeritatis? Quid me circumstitis?
Quo rapitis me? Quo fertis me? perii! obsecro vostram fidem:
Epidamnienses subvenite cives. Quin me mittitis?
Mess. Pro di immortales, obsecro, quid ego oculis adspicio meis?
Herum meum indignissume nescio qui sublimem ferunt.
Men. Ecquis suppetias mihi audet asserre? *Mess.* Ego, here, audacissume.
O facinus indignum et malum, Epidamni cives, herum
Meum hic in pacato oppido
Luci deripier in via, qui liber ad vos venerit!
Mittite istunc.

Menächmus.

Wer du auch bist, ich bitte,
Komm' mir zu Hülf', und leide nicht, daß man
So ausgezeichnet mich beleidige.

Messenio.

Ja, ich will helfen, dich vertheid'gen und
Aus allen Kräften deiner mich annehmen.
Nie werd' ich dulden, daß du umkommst; eher
Setz' ich mein Leben dran. Der bei der Schulter
Dich hält — reiß ihm das Auge aus! Ich will
Den Andern ihr Gesichte pflügen, und
Mit Schlägen es besa'n. Beim Herkules!
Es soll euch schlecht, sehr schlecht bekommen, daß
Ihr den davon tragt. Laßt ihn los!

Menächmus.

Ich habe
Den bei dem Auge.

Messenio.

Sorge, daß der Platz
Des Auges in dem Kopfe sichtbar werde.

Men. Obsecro tè, quisquis es, operam ut des mihi,
Neu sinas in me insignite heri tantam iniuriam.
Mess. Immo et operam dabo, et defendam, et subvenibo sedulo.
Nunquam te patiar perire: me perire est aequius.
Eripe oculum isti, ab humero qui te tenet, here, te obsecro. 995
Hisce ego iam sementem in ore faciam, pugnosque obseram.
Maxumo hodie malo, hercle, vostro istunc fertis; mittite.
Men. Teneo ego huic oculum. *Mess.* Face, ut oculi locus in capite appareat.

Ihr Schurken ihr, ihr Böſewichter, Räuber!

Die Häſcher.

Wir ſind des Todes. Um des Himmels willen!

Meſſenio.

So laſſet los.

Menächmus.

Was rühret ihr mich an?
Kämm' mit den Fauſten ſie.

Meſſenio.

Allons! Marſch fort!
Packt euch zum Henker! — Da haſt du auch was!
Das iſt der Lohn dafür, daß du nicht losläßt.
Den Burſchen hab' ich's Antlitz ſchön gezeichnet,
So recht nach Wunſch. Bei Gott! mein Herr, ich bin
Zur guten Stunde dir zu Hülf' gekommen.

Menächmus.

Wer du auch ſeyn magſt, junger Menſch: es gehe
Dir immer wohl. Denn wär'ſt du nicht geweſen,

Vos ſceleſti, vos rapaces, vos praedones. *Lor.* Perïmus!
Obſecro hercle. *Meſſ.* Mittite ergo. *Men.* Quid me vobis tactio eſt?
Pecte pugnis. *Meſſ.* Agite, abite, fugite hinc in malam crucem.
Hem tibi etiam, quia poſtremus cedis, hoc praemii feres.
Nimis autem bene ora commentavi, atque ex mea ſententia.
Edepol, here, nae tibi ſuppétias tempore advenïmodo!
Men. At tibi di ſemper, adoleſcens, quiſquis es, faciant bene.

Ich hätte schwerlich wohl die Nacht erlebt.

Messenio.

So laß mich also, willst du recht thun, frei.

Menächmus.

Ich dich frei lassen?

Messenio.

Aber hab' ich denn
Dich nicht befreit?

Menächmus.

Was ist dir? Junger Mensch!
Du bist in Irrthum.

Messenio.

Was? in Irrthum ich?

Menächmus.

Bei Vater Jupiter schwör' ich, daß ich
Dein Herr nicht bin.

Messenio.

So schweig!

Menächmus.

Ich lüge nicht.

Nam absque ted esset, hodie nunquam ad solem occasum viverem.
Mess. Ergo edepol, si recte facias, here, me mittas manu.
Men. Liberem ego te? *Mess.* Verum, quandoquidem, here, te servavi. *Men.* Quid est?
Adolescens, erras. *Mess.* Quid, erro? *Men.* Per Iovem adiuro patrem,
Me herum tuum non esse. *Mess.* Non taces? *Men.* Non Iovem mentior.

Auch hat mein Sklave mir nie das gethan,
Was du mir jetzt gethan.

Messenio.

So laß mich also,
Wenn du mich für den deinen nicht erkennen willst,
Ein Freigelaßner weggehn.

Menächmus.

Meinetwegen
Sey frey und geh' wohin du willst.

Messenio.

Befiehlst es also?

Menächmus.

Beim Herkules, ja ich befehle es,
Wenn ich dir etwas zu befehlen habe.

Messenio.

Sey mir gegrüßt, Patron!

Ein Sklave.

Ich freue mich,
Daß du nun frei gelassen bist, Messenio.

Messenio.

Ich glaub's euch gern. — Doch bitt' ich dich, Patron,

Nec meus fervos unquam tale fecit, quale tu mihi.
Mess. Sic fine igitur, si tuum negas me esse, abire liberum.
Men. Mea quidem hercle causſa liber esto, atque ito quo voles.
Mess. Nempe iubes? *Men.* Iubeo hercle, si quid imperii est in te mihi.
Mess. Salve, mi patrone. *Serv.* Alius, cum tu liber es, Messenio,
Gaudeo, *Mess.* Credo hercle vobis. Sed, patrone, te obsecro,

Mir immer zu befehlen, als da ich
Dein Sklave war. Ich werde bei dir wohnen, –
Und wenn du weggehst, dich nach Haus begleiten.

Menächmus.

Mit nichten!

Messenio.

Jetzt geh' ich in die Herberg'
Dein Geld und deine Sachen dir zu holen.
Du wirst das Reisegeld im Mantelsack
Noch wohl versiegelt finden: ich will dir
Im Augenblick es bringen.

Menächmus.

Brings nur schnell.

Messenio.

Du wirst es unversehrt zurückerhalten.
Erwart' mich hier.

(ab)

Menächmus.

Sehr Wunderbares ist
Mir heut' auf wunderbare Art begegnet.

Ne minus imperes mihi, quam cum tuus servos fui:
Apud te habitabo, et quando ibis, una tecum ibo domum.
Men. Minime. *Mess.* Nunc ibo in tabernam: vasa et argentum tibi
Referam: recte est obsignatum in vidulo marsupium
Cum viatico: id tibi iam huc afferam. *Men.* Affer strenue.
Mess. Salvom tibi item ut mihi dedisti, redhibebo. Hic me mane.
Men. Nimia mira mihi quidem hodie exorta sunt miris modis.

Es wollen einige mich nicht für den,
Der ich bin, halten, und verschließen mir
Die Thür'. Auch der, den ich so eben freiließ,
That, als ob er mein Sklave wär', und sagte,
Er wolle mir den Beutel holen mit
Dem Geld'. Wenn er mir ihn gebracht hat, will ich sagen,
Er könne frei hingehn, wohin er wolle,
Damit er nicht dann, wenn er wieder zu
Verstand gekommen ist, von mir das Geld
Verlange. Auch der Schwiegervater und
Der Arzt behaupteten, ich wäre toll.
Wie das zusammenhängt, das weiß ich nicht.
Es kömmt mir alles vor, als wie ein Traum.
Nun will ich hier zum Buhlermädchen gehn;
Vielleicht kann ich, ob sie gleich mir zürnet,
Dahin vermögen, daß sie mir die Palla,
Die ich nach Hause bringen soll, zurückgiebt.

Alii me negant eum esse, qui sum, atque excludunt foras.
Etiam hic servom esse se meum aiebat, quem ego emisi manu.
Is ait se mihi allaturum cum argento marsupium.
Id si attulerit, dicam, ut a me abeat liber quo volet:
Ne tum, quando sanus factus sit, a me argentum petat.
Socer et medicus me insanire dicebant. Quid sit, mira sunt.
Haec nihilo mihi esse videntur secius, quam somnia.
Nunc ibo intro ad hanc meretricem: quanquam succenset mihi,
Si possum exorare, ut pallam reddat, quam referam domum.

Achte Scene.

Menächmus II. Meſſenio.

Menächmus.

Du kannſt's noch wagen, Frecher, mir zu ſagen,
Daß du, dem ich befahl mich abzuholen,
Mich ſchon geſprochen habeſt?

Meſſenio.

Hab' ich nicht
So eben hier vorm Hauſe dich von vier Kerlen,
Die dich fortſchleppen wollten, losgemacht?
Du riefſt um Hülf' die Götter und die Menſchen;
Da kam ich angelaufen, und entriß
Dich ihren Klauen mit Gewalt. Deswegen, weil
Ich dich gerettet, ließeſt du mich frei,
Nachdem ich dir geſagt, daß ich dein Geld
Und deine Sachen holen wollte, kömmſt
Du mir in größter Eil' entgegen gelaufen,

SCENA OCTAVA.

Menaechmus Soſicles Meſſenio.

Men. Men' hodie uſquam conveniſſe te, audax, audes dicere,
Poſtquam advorſum mihi imperavi, ut huc venires?
Meſſ. Quin modo
Eripui, homines qui te ferebant ſublimem quatuor,
Apud haſce aedeis. Tu clamabas deum fidem atque hominum omnium.
Quom ego occurro, teque eripio, vi pugnando, ingratiis.
Ob eam rem, qui te ſervavi, me amiſiſti liberum.
Quom argentum dixi me petere, et vaſa: tu, quantum pote'ſt,

Mir abzuleugnen, was du mir gethan.

Menächmus.

Dich freigelassen hab' ich?

Messenio.

Ganz gewiß.

Menächmus.

Gewisser werd' ich selbst ein Sklav, als daß
Ich jemals dich zum Freigelaß'nen mache.

Neunte Scene.

Menächmus 1te. Messenio. Menächmus 2te.

Menächmus 1.

(zu Erotium)

Und wenn ihr eure Augen selbst verschwören wollt,
So werdet ihr deswegen doch nicht machen,
Daß ich die Palla und das Armband heut'
Von euch erhalten, ihr gottloses Volk.

Praecucurristi obviam, ut quae fecisti, inficias eas.
Men. Liberum ego te iussi abire? *Mess.* Certo. *Men.* Quoi certissumum 'st,
Mepte potius fieri servom, quam te unquam emittam manu.

SCENA NONA.

Menaechmus surreptus. Messenio. Menaechmus Sosicles.

Men. I. Si voltis per oculos iurare, nihilo hercle ea causa magis
Facietis, ut ego hodie abstulerim pallam et spinther, pessumae,

Meſſenio.

O ihr Unſterblichen! was ſeh' ich hier?

Menächmus 2.

Was ſiehſt du?

Meſſenio.

Deinen Spiegel.

Menächmus 2.

Was iſt das?

Meſſenio.

Dein Abbild iſt's, ſo ähnlich, als nur möglich.

Menächmus 2.

Beim Pollux, ja, es iſt mir nicht unähnlich;
Ich weiß ja, wie ich ausſeh'.

Menächmus 1.

Junger Menſch,
Der du mich retteteſt, wer du auch biſt,
Sey mir gegrüßt.

Meſſenio.

Ich bitte dich, wenn es
Dich nicht verdreußt, ſag' mir doch deinen Namen.

Meſſ. Pro dii immortales: quid ego video? *Men. II.* Quid vides? *Meſſ.* Speculum tuum.

Men. II. Quid negotii eſt? *Meſſ.* Tua eſt imago: tam conſimilis eſt, quam poteſt.

Men. II. Pol profecto haud eſt dissimilis, meam cum formam noſcito.

Men. II. O adoleſcens, ſalve, qui me ſervaviſti, quisquis es.

Meſſ. Adoleſcens, quaeſo hercle loquere tuum mihi nomen, ni piget.

Menächmus 1.

Du haſt es nicht um mich verdient, daß mich's
Verdrießen ſollt'. Mein Name iſt Menächmus.

Menächmus 2.

So heiß ich wahrlich auch.

Menächmus 1.

Ich bin ein Sikuler
Aus Syrakus.

Menächmus 2.

Der bin ich auch, und aus
Derſelben Stadt.

Menächmus 1.

Was hör' ich da von dir?

Menächmus 2.

Die Wahrheit.

Meſſenio.

Dieſen kenne ich: er iſt
Mein Herr; ich bin ſein Sklav; allein ich glaubte,

1050 *Men. I.* Non edepol ita promeruiſti de me, ut pigeat, quae velis.
Mihi eſt Menaechmus nomen. *Men. II.* Immo edepol mihi.
Men. I. Siculus ſum Syracuſanus. *Men. II.* Ea domus et patria eſt mihi.
Men. I. Quid ego ex te audio? *Men. II.* Hoc quod res eſt. *Meſſ.* Novi equidem hunc: herus eſt meus;
Ego quidem huius ſervos ſum, ſed me eſſe huius credidi.

Ich wäre diesem da. Ich hielt den da für dich,
Und darum auch bin ich behülflich ihm
Gewesen. Hab' ich Thörichtes gesprochen,
Und unvorsichtig, so verzeih es mir.

Menächmus 2.

Du scheinst mir verrückt. Erinnerst du
Dich nicht, daß wir zusammen aus dem Schiff
Gegangen sind.

Messenio.

'S ist wahr: Du hast ganz recht,
Du bist mein Herr; du such' dir einen Sklaven;
(zu Men. 2.) Und du, sey mir gegrüßt; du aber (zu Men. 1.)
lebe wohl:
Denn diesen hier erklär' ich für Menächmus.

Menächmus 1.

Und ich mich selbst.

Menächmus 2.

Was ist das für ein Spiel?
Du bist Menächmus?

Ego hunc censebam esse te, huic etiam exhibui ne- 1055
gotium.
Quaeso ignoscas, si quid stulte dixi, atque imprudens,
tibi.
Men. II. Delirare mihi videre. Non commeministi
simul
Te hodie mecum exire e navi? *Mess.* Enim vero aequom
postulas.
Tu herus es: tu servom quaere: Salveto tu: tu vale.
Hunc ego esse aio Menaechmum. *Men. I.* At ego me. 1060
Men. II. Quae haec fabula est?
Tu es Menaechmus?

Menächmus 1.

Ja, der bin ich: Moſchus iſt
Mein Vater.

Menächmus 2.

Was? mein Vater wär der deine?

Menächmus 1.

Der meine, Lieber, iſt vielmehr der deine.
Ich mag den deinen dir auf keine Weiſe
Abſpännſtig machen oder gar entreißen.

Meſſenio.

Unſterbliche, macht meine Hoffnung, die
Ich nicht gehoffet, wahr! denn wenn ich mich
Nicht trüge, ſo ſind hier die beiden
Zwillingsgebrüder: denn ſie nennen ja
Von gleichem Vater, gleicher Mutter ſich.
Ruf ich den Herrn beiſeit! Menächmus!

Menächmus 1. und 2.

Was?

Meſſenio.

Nicht allebeide will ich. Wer von Euch iſt

Men. I. Me eſſe dico, Moſcho prognatum patre.
Men. II. Tun' meo patre es prognatus? *Men. I.* Immo equidem, adoleſcens, meo.
Tuum tibi neque occupare, neque praeripere poſtulo.
Meſſ. Dii immortales, ſpem inſperatam date mihi, quam ſuſpicor.
Nam niſi me animus fallit, hi ſunt gemini germani duo.
Nam et patrem et matrem commemorant pariter, qui fuerint ſibi.
Sevocabo herum. Menaechme! *Men. ambo.* Quid vis? *Meſſ.* Non ambos volo.

In Schiffe mit mir hergekommen?

Menächmus 1.

Ich

Nicht.

Menächmus 2.

Aber ich.

Messenio.

Dich also will ich: komm

Hierher.

Menächmus 2.

Da bin ich! Was soll's seyn?

Messenio.

Entweder ist der Mensch ein Sykofant,
Oder er ist dein Zwillingsbruder. Denn
Noch niemals habe ich zwei Menschen sich
So gleich gesehn. Kein Tropfen Wasser ist,
Kein Tropfen Milch dem andern ähnlicher,
Als du ihm und er dir. Und hierzu kömmt,
Daß er dasselbe Vaterland, und auch
Denselben Vater nennt, wie du. Wir wollen
Ihn doch antreten um ihn auszuforschen.

Sed uter vostrum est advectus mecum navi. *Men. I.* Non ego.
Men. II. At ego. *Mess.* Te volo igitur: huc concede.
Men. II. Concessi. Quid est?
Mess. Illic homo aut sycophanta, aut geminus est frater tuus.
Nam ego hominem homini similiorem nunquam vidi alterum.
Neque aqua aquae, neque lacte est lacti, crede mihi, usquam similius,
Quam hic tui est, tuque huius. Postea autem eandem patriam ac patrem
Memorat. Melius est nos adire, atque hunc percontarier.

Menächmus 2.

Du hilfst mir auf die Sprünge. Habe Dank!
Fahr fort, mir beizustehn; du sollst auch frei seyn,
Wenn du, daß er mein Bruder ist, herausbringst.

Messenio.

Ich hoffe es.

Menächmus 2.

Und ich.

Messenio.

Was sagtest du?
Nicht wahr, Menächmus wär' dein Name?

Menächmus 1.

Ja.

Messenio.

Der heißet gleicher Weise auch Menächmus.
Du sagtest, in Sicilien zu Syrakus
Wär'st du gebohren; dieser hier stammt auch
Von dorther. Moschus wär' dein Vater; er
Hat auch den nämlichen. Nun könnt ihr beide
Mir einen Dienst erweisen und euch selbst.

Men. II. Hercle quin tu me admonuisti recte; et habeo gratiam.
Perge operam dare obsecro hercle; liber esto, si invenis,
Hunc meum fratrem esse. *Mess.* Spero. *Men. II.* Et ego idem spero fore.
Mess. Quid ais tu? Menaechmum, opinor, te vocari dixeras.
Men. I. Ita vero. *Mess.* Huic idem Menaechmo nomen est. In Sicilia,
Te Syracusis natum esse dixisti: hic natus est ibi.
Moschum tibi patrem fuisse dixti: huic itidem fuit.
Nunc operam potestis ambo mihi dare, et vobis simul.

Menächmus 1.

Du haſt verdient, daß man deine Bitte
Dir nicht verweig're. Als ob du mich dir
Erkaufet hätteſt, will ich frei dir dienen.

Meſſenio.

Ich bin der Hoffnung, daß zwei Zwillingsbrüder,
Die beide einen Vater, eine Mutter haben
Und Einen Tag geboren ſind, ſich finden.

Menächmus 1.

Das wäre ſonderbar! O möchteſt du
Doch dein Verſprechen in Erfüllung bringen.

Meſſenio.

Ich werd's. Nun tretet beid' einmal zuſammen.
Antworte jeder denn, was ich ihn frage.

Menächmus 1.

Frag' nur, ich bin bereit. Ich werde nichts
Verſchweigen, was ich weiß.

Meſſenio.

Heiß'ſt du Menächmus?

Men. I. Promeruiſti, ut ne quid ores, quod velis, quin impetres.
Tanquam ſi emeris me argento, liber ſervibo tibi.
Meſſ. Spes mihi eſt, vos inventuros fratres germanos duos
Geminos, una matre natos, et patre uno, uno die.
Men. I. Mira memoras. Utinam efficere, quod pollicitus, poſſies!
Meſſ. Poſſum: Sed nunc ite. Uterque id, quod rogabo, dicite.
Men. I. Ubi lubet, roga: reſpondebo. Nihil reticebo, quod ſciam.
Meſſ. Eſt tibi nomen Menæchmo?

Menächmus 1.

Ja.

Messenio.

Heißest du auch so?

Menächmus 2.

Ich heiße so.

Messenio.

Dein Vater, sagest du, war Moschus.

Menächmus 1.

Anders nicht.

Menächmus 2.

Er war auch meiner.

Messenio.

Du bist ein Syrakusaner?

Menächmus 1.

Gewiß.

Messenio.

Und du?

Menächmus 2.

Desgleichen.

Messenio.

Bis hierher.

Paßt alles ganz vortrefflich. Also weiter!

Men. I. Fateor.
Mess. Est itidem tibi?
Men. II. Est. *Mess.* Patrem fuisse Moschum tibi ais?
Men. I. Ita vero. *Men. II.* Et mihi.
Mess. Esne tu Syracusanus? *Men. I.* Certo. *Mess.* Quid tu? *Men. II.* Quippini?
Mess. Optume usque adhuc conveniunt signa. Porro operam date.

Weß kannst du dich von frühsten Zeiten her
Aus deinem Vaterland erinnern?

Menächmus 1.

Daß ich
Mit meinem Vater Handels wegen nach
Tarent gegangen bin, und daß ich mich
Verlaufen habe im Gewühl der Menschen,
Und daß ich d'rauf hierher kam.

Menächmus 2.

Großer Zeus!
Errette mich!

Messenio.

Was schrei'st du? Schweig! Wie alt
War'st du, als dich dein Vater mit von Hause nahm?

Menächmus 1.

Ich zahnte eben; also sieben Jahre.
Nie hab' ich nachher meinen Vater wieder
Gesehn.

Messenio.

Wie viele Söhne hatte euer Vater?

Quid longissume meministi, dic mihi, in patria tua?
Men. I. Cum patre ut abli Tarentum ad mercatum, tum postea
Inter homines me deerrare a patre, atque inde aveli.
Men. II. Iuppiter supreme, serva me. *Mess.* Quid clamas? Quin taces?
Quot eras annos gnatus, cum te pater a patria avehit?
Men. I. Septuennis: nam dum dentes mihi cadebant primulum.
Neque patrem unquam post illa vidi. *Mess.* Quid? Vostrum patri

Menächmus 1.

So viel ich mich erinn're, zwei.

Messenio.

Wer war
Von euch der ältere?

Menächmus 1.

Wir waren gleich.

Messenio.

Wie kann das seyn?

Menächmus 1.

Wir waren Zwillinge.

Menächmus 2.

Die Götter meinen's gut mit mir.

Messenio.

Wenn du
Mich unterbrichst, so werd' ich schweigen.

Menächmus 2.

Nein,
Da schweig' ich lieber.

Messenio.

Sag' mir, hattet ihr

Filii quot eratis? *Men. I.* Ut nunc maxime memini, duo.
Mess. Uter eratis, tun' an ille major? *Men. I.* Aeque ambo pares.
Mess. Qui id potest? *Men. I.* Gemini ambo eramus.
Men. II. Dii me servatum volunt.
Mess. Si interpellas, ego tacebo. *Men. II.* Potius taceo.
Mess. Dic mihi,

Beid' Einen Namen?

Menächmus 1.

Nein! ich hieß, wie jetzt noch,
Menächmus: den da aber nannte man
Soſikles.

Menächmus 2.

Alles trifft zuſammen: Ich
Kann mich nicht halten, daß ich ihn umarme.
Mein Bruder, Zwillingsbruder, ſey gegrüßt:
Ich bin Soſikles.

Menächmus 1.

Aber wie biſt du
Nachher dazu gekommen, daß du nun
Menächmus heißeſt?

Menächmus 2.

Als man uns berichtet,
Daß du geſtorben wäreſt und der Vater,
Hat der Großvater ihn verändert, und
Den Namen mir gegeben, den du hatteſt.

Uno nomine ambo eratis? *Men. I.* Minime: nam mihi hoc erat,
Quod nunc eſt, Menaechmus: illum tum vocabant Soſiclem.
Men. II. Signa agnovi: contineri, quin complectar, non queo.
Mi germane, gemine frater, ſalve: ego ſum Soſicles.
Men. I. Quomodo igitur poſt Menaechmo nomen eſt factum tibi?
Men. II. Poſtquam ad nos renunciatum eſt, te et patrem eſſe mortuum,
Avos noſter mutavit: quod tibi nomen eſt, fecit mihi.

Menächmus 1.

Ich glaube dir: nur sage mir noch Eins.

Menächmus 2.

Was ist's?

Menächmus 1.

Der Mutter Namen.

Menächmus 2.

Theusimarche.

Menächmus 1.

'S trifft zu. So sey mir denn gegrüßt, o Bruder,
Den ich verloren gab, und den ich nun
Nach vielen Jahren wieder seh.

Menächmus 2.

Und du,
Den ich mit vieler Mühe und Beschwerlichkeit
Bis auf den heut'gen Tag vergebens suchte!
Wie freu' ich mich, daß ich dich nun gefunden.

Messenio.

Das war der Grund, warum die Buhlerin
In dieses Namen dich zu Gaste lud.
Sie glaubte, du wär'st Er.

Men. I. Credo ita esse factum, ut dicis. Sed mihi hoc
respondе. *Men. II.* Roga.
Men. I. Quid erat nomen nostrae matri? *Men.* 2. Theu-
simarche. *Men. I.* Convenit.
O salve, insperate, multis annis post quem conspicor,
Frater. *Men. II.* Et tu, quem ego multis miseris laboribus
Usque adhuc quaesivi, quemque ego esse inventum
gaudeo.
Mess. Hoc erat, quod haec te meretrix huius vocabat no-
mine.
Hunc censebat te esse, credo, cum vocat te ad prandium.

Menächmus 1.

Ja, ja! so ist's.
Ich hab' mir heut' bei ihr ein Mahl bestellt,
Wovon mein Weib nichts wissen sollte, der
Ich eine Palla aus dem Hause nahm,
Und sie ihr gab.

Menächmus 2.

Vielleicht meinst du die Palla,
Die ich hier habe?

Menächmus 1.

Wie kömmt die zu dir?

Menächmus 2.

Die Buhlerin nahm mich zu sich zum Essen;
Versicherte, sie sey von mir. Ich speiste
Sehr gut, und zechte und so weiter:
Die Palla und das Gold hab' ich von ihr.

Menächmus 1.

Ich freue mich, wenn dir um meinetwillen
Was Gutes widerfahren ist; denn sie,

Men. I. Namque edepol hic mihi hodie iussi prandium apparari*er*,
Clam meam uxorem, quoi pallam surripui dudum domo,
Eam dedi huic. *Men. II.* Hancne, dicis, frater, pallam, quam ego habeo?
Men. I. Quomodo haec ad te pervenit? *Men. II.* Meretrix huc ad prandium
Me abduxit: me sibi dedisse aiebat. Prandi perbene,
Potavi, atque accubui scortum: pallam, et aurum hoc mihi dedit.
Men. I. Gaudeo edepol, si quid propter me tibi evenit boni.

Hat, als sie dich lud, dich für mich gehalten.

Messenio.

Nun, woran liegt's? Werd' ich bald freigelassen?

Menächmus 1.

Er fordert nichts Unbilliges. Laß ihn
Um meinetwillen frei.

Menächmus 2.

Sey frei.

Menächmus 1.

Ich freue,
Messenio, mich deiner Freiheit.

Messenio.

Aber
Um immer frei zu seyn, bedarfs was bessern.

Menächmus 2.

Nun dächt' ich, Bruder, weil sichs so getroffen,
Wir gingen beid' ins Vaterland zurück.

Nam illa cum te ad se vocabat, me esse credidit.
Mess. Nunquid me moxare, quin ego liber, ut iussisti, eam?
Men. I. Optumum atque aequissumum orat, frater: fac causa mea.
Men. II. Liber esto. *Men. I.* Cum tu es liber, gaudeo, Messenio.
Mess. Sed meliore est opus auspicio, liber perpetuo ut siem.
Men. II. Quoniam haec evenerunt, frater, nostra ex sententia,
In patriam redeamus ambo.

Menächmus 1.

Gern thu' ich deinen Willen. Ich will, was
Ich hier besitz', in einer Auction
Verkaufen. Unterdessen aber, Bruder,
Gehn wir hinein.

Menächmus 2.

Ich bin dabei.

Messenio.

Da hätt' ich
Denn eine Bitte.

Menächmus 1.

Nun?

Messenio.

Daß ich dabei
Den Proklamator machen darf.

Menächmus 1.

Das sollst du.

Messenio.

Und wenn soll ich die Auktion ausrufen?

Menächmus 1.

Ueber
Acht Tage.

Men. I. Frater, faciam, ut tu voles.
Auctionem hic faciam, ut vendam quicquid est. Nunc interim
Eamus intro, frater. *Men. II.* Fiat. *Mess.* Scitin' quid ego vos rogo?
Men. I. Quid? *Mess.* Mihi ut praeconium detis. *Men. I.* Dabitur. *Mess.* Ergo nunc iam
Vis conclamari auctionem fore? quo die? *Men. I.* Die septimi.

Meſſenio.

(ruft aus)

Heute über acht Tage früh
Wird des Menächmus Auktion gehalten werden.
Es ſollen Sklaven, Hausgeräthe, Aecker,
Sein Haus und alles feilgeboten werden.
Doch ohne baares Geld wird nichts verabfolgt.
Auch ſeine Frau, wenn ſich ein Käufer findet,
Soll mit verauktioniret werden. Kaum
Wird aus der ganzen Auktion, glaub' ich,
Er hundert funfzig tauſend Thaler löſen.
Nun wünſch' ich, wohl zu leben, meine Herrn,
Und uns zu zeigen, daß wir euch gefallen.

Meſſ. Auctio fiet Menaechmi mane ſane ſeptimi.
Venibunt ſervi, ſupellex, fundi, aedeis, omnia
Venibunt, quiqui licebunt, praeſenti pecunia.
Venibit uxor quoque etiam, ſi quis emtor venerit.
Vix credo tota auctione capiet quinquageſies.
Nunc, ſpectatores, valete, et nobis clare applaudite.

Anmerkungen.

Der Topf (Aulularia.)

Inhalt und Plan des Stücks.

Euklio, ein Athenienſiſcher Bürger und Großvater deſſen, der in dieſem Stück die Hauptrolle ſpielt, bezeigte ſeinem Haus- und Familiengott (Lar familiaris) eine außerordentliche Verehrung, und vertraute ſeiner Obhut einen großen Topf mit Golde, den er unter dem Feuerheerde vergrub.

Er hatte einen einzigen Sohn, den er aber nicht werth achtete, in das Geheimniß mit dem goldgefüllten Topfe einzuweihen: vielleicht weil er nicht die fromme Denkart des Vaters gegen den Hausgott hatte.

Sein Sohn, gleiches Namens mit ſeinem Großvater, eben der Held dieſes Luſtſpiels, trat, in Betreff der Verehrung des Hausgottes, in die Fußtapfen ſeines Vaters, und kümmerte ſich wenig um den treuen Bewahrer des heimlichen Schatzes. Eben ſo wenig bekümmerte ſich aber auch dieſer um ihn, und ließ ihn zum Lohne ſeiner Verachtung lange Zeit in Mangel und Dürftigkeit leben.

In dieſen elenden Umſtänden wurde ihm eine Tochter geboren. Sie hieß Fädria, und war ſehr ſchön. Und ſo ſchön ſie war, ſo fromm war ſie auch. Beſonders war es der alte vergeſſene Hausgott, dem ſie ihre Verehrung darbrachte.

Fädria's fromme Anhänglichkeit an ihn zu lohnen, ließ der Gott den Vater derſelben den Topf mit dem Golde finden, in der Abſicht ihr dadurch einen guten Mann zu verſchaffen.

Euklio war kaum Meiſter des Topfs geworden, als er ſich ſeiner Neigung nur noch toller überließ und der ſchmutzigſte Geizhals wurde. War ſein Haus vorher der Sitz der Filzigkeit und Kargheit geweſen, ſo wurde es jetzt derſelbe noch weit mehr, und ſein Zuſtand wurde immer elender. Fädria, Staſyla, ſeine Haushalterin, Alle hatten von ſeinem

Geize zu leiden. Ihm kostet es eine fürchterliche Mühe und Anstrengung, sich einmal aus dem Hause loszureißen; ist er aber auswärts, so quält und peinigt ihn eine grausame Unruhe; überall ist er sich zur größten Last. Mit einer unbeschreiblichen Eilfertigkeit kommt er zurück, und nur mit Zittern geht er wieder in sein Haus; und wenn er da ist, schreiet er und lärmt im Hause herum, immer fürchtend, daß man seinen Schatz entdecken möchte.

Doch weiß der Lar es so einzurichten, daß die fromme Fädria den so bewachten Schatz dennoch zur Mitgift erhält.

Lykonides nämlich, der Sohn des Antimachus und der Eunomia, verliebt sich in die schöne Fadria, und wünscht sehnlich sie zu heyrathen. Nach viel vergeblicher Mühe gelingt es ihm endlich, ihr an einem Feste der Ceres Gewalt anzuthun, und sie zu schwächen, ohne daß das Mädchen weiß, von wem ihr dieses Schicksal kömmt.

Sie verheimlicht indeß ihren Zustand so gut sie kann, (nur Staphyla weiß davon) bis er sich endlich selbst verräth, und Lykonides sein Verbrechen eingesteht.

Vorher aber begehrt Megadorus, der Oheim des Lykonides, der von alle dem nichts weiß und nichts ahndet, auf dringendes Zureden seiner Schwester, der Eunomia, die Fadria zur Frau. Euklio verspricht seine Tochter an den Megadorus, und man bereitet sich schon von beiden Seiten zur Hochzeit.

Während dieser Anstalten belauscht Strobilus, der Knecht des Lykonides, den sein Herr auf Kundschaft ausgeschickt, den Euklio, der, weil er allein zu seyn glaubt, sich über sein Liebstes, seinen Schatz, zu vernehmlich ausspricht, und entwendet ihm denselben aus dem Haine des Sylvan, wo er ihn vergraben hatte.

Desgleichen macht Lykonides seine Mutter Eunomia mit dem Schicksale der Fädria bekannt, und Megador steht von seiner Heyrath ab.

Lykonides geht nun selbst zum Euklio, ihm den Vorfall zu entdecken, und um seine Tochter anzuhalten. Euklio hält ihn für den Dieb seines Schatzes. Endlich ergiebt sich aber, daß es Strobilus, des Lykonides Sklave, ist.

Hier endet das Stück des Plautus, ohne vollendet zu seyn. Der Ausgang läßt sich aber errathen.

Strobilus nämlich muß dem Euklio den Schatz herausgeben; Lykonides bekömmt dessen Tochter und den Schatz als Mitgift.

V. 2. *Lar familiaris.* *Lar*, ein Etruriſches Wort, bedeutet einen Fürſten, Vorſteher. Urſprünglich verſtand man darunter die Namen der Verſtorbenen. Jede Familie hatte den ihrigen, den ſie als ihren Beſchützer und Vorſteher verehrte. Man traf ſie nicht blos bei den Römern, ſondern auch bei den Aegyptern an. S. *Macrob.* L. I. C. 19. Vergl. *Adr. Turneb.* Advers. XVIII, 1. und *Demſter* de Etruria regali. Lib. II. C. 13.

V. 7. *In medio foco defodit.* Der Heerd hatte ſeinen Platz im Vorhauſe (atrium). Um denſelben herum ſtellte man die Bildniſſe der Laren; die deßhalb auch genii focorum genannt wurden. S. Cato de R. R. Cap. 143. Auf dem Heerde wurde ein beſtändiges Feuer unterhalten, für deſſen Erhaltung die Thürhüter (janitores) ſorgen mußten.

V. 13. *Agri non magnum modum*, ein kleines Landgüthchen.

V. 24. *Aut ture, aut vino* etc. Die Römer waren ſehr eifrig in Verehrung ihrer Hausgötter. Lebendiges wurde ihnen gewöhnlich nicht zum Opfer dargebracht: Wein, Weihrauch, Getreide, Blumenkränze u. ſ. opferte man ihnen. Bei Familienfeſten wurden ſie beſonders herausgeputzt, und der erſte Mai war ihr eigentlicher Feſttag, an dem ſie mit friſchen Blumenkränzen geziert wurden.

V. 36. *Cereris vigiliis.* Dieſe Vigilien oder Pervigilien der Ceres, wurden, wie alle dergleichen Feſte, wie ſchon ihr Name anzeigt, des Nachts begangen. Sie waren der Ausſchweifungen wegen, die dabei vorfielen, übel berüchtigt. Dionyſius von Halikarnaß billigt es daher mit Recht an den Römiſchen Einrichtungen, daß ſie nichts von Initien und Pervigilien aufgenommen hätten. S. B. II, 19.

V. 77. *Unam faciam literam longam.* Der lange Buchſtabe iſt das I, und die Vergleichung eines Hängenden mit demſelben iſt ein Plautiniſcher Spaß.

V. 86. *Philippum regem aut Darium.* Der Reichthum des Königs Philipp und des Darius waren im Alterthum faſt zum Sprüchwort geworden, und wenn man ſehr reiche Leute beſchreiben wollte, ſo verglich man ſie mit ihnen, oder benennte ſie mit ihren Namen.

V. 87. *Araneas mihi ſervare voto.* Die Alten hielten es für ein gutes Zeichen (ſie glaubten, daß Geld eingehen würde), wenn eine Spinne ſich an ihrem Faden herabließ. Daher duldete man die Spinnen nicht nur in den Häuſern, ſondern ſuchte ſogar ſie zu erhalten. Die weniger abergläubiſch waren und geizig, zogen indeß doch die Reinlichkeit vor. S. Stich. II, 3, 30.

V. 102. *Quanquam prope eſt.* In der Nähe, nämlich von Euklions Wohnung, ſtand ein Tempel oder eine Bildſäule der Fortuna.

V. 107. *Noſter noſtrae magiſter Curiae.* Plautus läßt hier den Euklio als Römer ſprechen: denn bekanntlich wurde das Römiſche Volk in Tribus und Curien eingetheilt. Der Vorſteher der Curie (Magiſter curiae), den jede Curie ſich ſelbſt erwählt zu haben ſcheint, hatte unter andern auch das Geſchäft,

das Geld, welches von denen, die im Staate angestellt seyn wollten, einkam, unter die Mitglieder seiner Curie zu vertheilen. Eine dringendere Veranlassung den alten Geizhals aus dem Hause zu schaffen, als die hier angegebene, konnte schwerlich vom Plautus erfunden werden.

V. 124. *Multum loquaces merito omnes habemur.* Die Geschwätzigkeit der Weiber ist einer von ihren Fehlern, welche die griechischen und römischen Komiker, und besonders Plautus, der es überhaupt mit dem schönen Geschlechte nicht eben sehr gut meynt, am häufigsten angestochen haben.

V. 149. *lapides loqueris.* Du redest Steine, d. h. du sprichst von unangenehmen, verdrießlichen Dingen. Im Gegentheil sagt Aristophanes: Du sprichst Rosen, st. du sprichst, wie ich es gern höre, redest mir lauter angenehme Dinge vor.

V. 152. *Foras feratur.* Werde aus dem Hause getragen, nämlich als Leiche; also so viel als sterbe. Efferri ist der solenne Ausdruck vom Begraben der Todten.

V. 161. *Quid dubitas — Posthumus?* Ein etwas versteckter Spaß, der so viel sagen soll: Wenn das und das geschieht, wovon so eben die Rede war, so kann es nicht fehlen, der Vater büßt vor der Geburt des Kindes das Leben ein — so bekömmt ihm die Ehe gewiß so schlecht, daß er die Erde bald darüber kauet. — *Media uxor*, so wie medium virum, eine Frau, die weder zu alt noch zu jung ist, eine Frau in ihren besten Jahren. Die Römer müssen ihre Mitteljahre (mediam aetatem) früher zu zählen angefangen haben, als bei uns gewöhnlich geschieht. Man könnte dieß wenigstens aus dieser Stelle schließen.

V. 163. *Virtute Deûm.* Zu diesen Worten, die nichts mehr und nichts weniger sind, als eine Redensart, bei der man sich eben so wenig gedacht haben mag, als bei unserm: Gott sey Dank oder dem Himmel sey's gedankt oder mit Gottes Hülfe, macht *de l'Oeuvre* (Operarius) in seiner Ausgabe zum Gebrauch des Delfins eine sehr erbauliche Anmerkung, welche *Gueudeville*, sonst sein getreuer Nachtreter, in seiner Uebersetzung *) auf eine eben so erbauliche Weise in einer andern Anmerkung widerlegt. Des Herausgebers Anmerkung zum Gebrauch des Delfins heißt: (*Virtute Deûm*). Formula modestiae religiosae deprecantis a se suisque meritis laudem rei prospere gestae, nata ex conscientia infirmitatis humanae: die Zurechtweisung des freyen, natürlichen und naiven Uebersetzers aber lautet also: C'est ainsi, que le savant et Delphinaire Prêtre commente les Annotations, fait penser nôtre Comique: mais je doute fort, que Plaute y ait entendu tant de mistere et de religion. Si cela étoit, Megadore ne diroit pas:

*) Der Titel derselben ist: *Les Comedies de Plaute nouvellement traduites en stile libre, naturel et naif; Avec des Notes et des Reflexions enjouées de Critique, d'Antiquité, de Morale et de Politique; par Mons. Gueudeville.* 4. Leide 1719. in 12mo. X. Voll.

Ego virtute Deûm et majorum noſtrorum dives ſum ſatis. Car on voit par là, qu' il ne ſe croit pas moins obligé aux hommes qu' aux Dieux et qu'il met les uns et les autres ſur la même ligne. Mais il ne ſied pas mal à un bon Eccleſiaſtique de ſpiritualiſer, de dévotiſer, autant qu'il peut, un Poete qu'on peut dire avoir été des plus profanes et des plus obſcene de ſon tems.

V. 164. *Iſtas magnas factiones, animos* etc. Ohngefähr das, was wir ein großes Drängen und Treiben nennen: factio iſt hier ſo viel als Anhang, animus aber Stolz, Hoffahrt.

V. 276. *Conduxit coquos tibicinasque.* Vor dem J. Roms 580 gab es keine Köche zu Rom; nachher aber waren ſie ordentlich zünftig daſelbſt. Sie waren Sklaven, und wenn man eine Gaſterey anſtellte, ſo wurden ſie von denjenigen, die nicht bemittelt genug waren, ſich eigne Köche zu halten, auf eine gewiſſe Zeit gedungen. Sie hatten ihren eignen Platz auf dem Markte, oder einen eignen Markt (forum coquinum. S. Pſeud. 803.) wo man ſie antreffen konnte, wenn man ſie ſuchte. Auch Flötenſpielerinnen konnte man hier finden und dingen, um bei feierlichen Gelegenheiten aufzuwarten.

V. 279. *Me non divides.* Dieß ſagt Congrio in Beziehung auf ſeinen Namen, der von Conger oder Congrus, der Benennung eines Fiſches, (nach Einigen der Meeraal) abgeleitet iſt. Der Spaß paßt gut auf die Anrede des Stroviius, der das Obſonium, unter dem man beſonders Fiſche verſtand, getheilt haben wollte.

V. 298. *Follem ſibi obſtringit ob gulam.* Es war Sitte in Rom, den Geldbeutel am Halſe zu tragen, wenn man ausging; nur darin beſteht das Lächerliche, daß es der Geizhals auch des Nachts thut.

V. 305. *Talentum magnum.* Die Athenienſer hatten ein doppeltes Talent, ein großes und ein kleines. Jedes beſtand aus ſechzig Minen, nur mit dem Unterſchiede, daß dort große, und hier kleine Minen, welche ſich wie 4 zu 3 verhielten, verſtanden werden. Der Werth einer kleinen attiſchen Mine betrug, nach den Metrologiſchen Tafeln von Greße, 18 Thl. 12 Gr. Conventionsmünze, und der Werth einer großen 24 Thl. 15 Groſchen.

V. 314. *Poſtulare*, eine Klage anzubringen. *Vadari*, vom Gegentheil Bürgſchaft verlangen, daß er vor Gericht erſcheinen werde, oder auch nur vor Gericht fordern. Da in den Plautiniſchen Luſtſpielen öfters von Rechtshändeln die Rede iſt, ſo will ich hier ganz kurz den Gang der Römiſchen Rechtspflege angeben, und die dahin gehörigen hauptſächlich im Plautus vorkommenden Ausdrücke erläutern. Ich wählte Adams Handbuch der römiſchen Alterthümer zum Führer. S. Thl. 1. S. 406. ff.

Wenn Jemand mit einem andern einen Rechtshandel hatte, und konnte ſich mit ſeinem Gegner nicht in Güte vergleichen, ſo forderte er ihn auf, mit ihm vor den Prätor zu gehen. Weigerte ſich dieſer, ſo erſuchte der Kläger irgend eine anweſende Perſon, ihm zu zeugen; (*licet antestari?* Curcul. V, 2, 23.)

und dann konnte er den Beklagten auf irgend eine Weise zwingen, vor Gericht zu gehen, oder denselben gar beim Halse anpacken. (Poenul. III, 6, 46.) Ehrlose Personen, als Diebe, Räuber ꝛc. konnten aber auch ohne diese Formalität vor einen Richter gebracht werden. (Pers. IV, 9, 10.)

Kamen nun die Partheien vor den Prätor, so trug dann der Kläger seine Klage vor, die er gegen den Beklagten erheben wollte, (Pers. IV, 9); und verlangte zu diesem Zwecke eine Klagformel (actionem); der Beklagte aber verlangte einen Advokaten. Hierauf forderte der Kläger Bürgschaft von dem Beklagten, daß er an einem bestimmten Tage (es war dieß gewöhnlich der dritte Tag nachher) vor Gericht erscheinen wolle (vadari reum). Konnte der Beklagte keinen Bürgen finden, so mußte er ins Gefängniß gehen. (Pers. II. 4, 18.)

V 320. *Cocus nundinalis.* In der Uebersetzung ein Quid pro quo. *Cocus nundinalis* ist nach Vossens Erläuterung so viel als novemdialis, ein Leichenkoch. Am neunten Tage nämlich nach der Beerdigung einer Leiche, hielt man dem Todten zu Ehren ein Todtenmahl (silicernium, coenam feralem,) wobei, wie es scheint, gewisse Speisen und für diese gewisse Köche üblich waren. Vielleicht soll es hier so viel heißen, als einer, der nur für Todte genießbar kocht. — Was in der Uebersetzung ausgedrückt ist, bezieht sich auf einen andern Gebrauch bei den Römern, da sie, wenn sie acht Tage auf dem Lande gearbeitet, den neunten in die Stadt gingen, theils um die Neuigkeiten des Tages zu erfahren, theils die nöthigen Bedürfnisse für sich und ihre Familie einzukaufen. Bei dieser Gelegenheit nahmen sie denn gewöhnlich mit sehr schlechtem Essen vorlieb. Auch auf unsern Jahrmarkten findet man hie und da dergleichen Köche, die bei ihren Speisen etwas stark auf Bauernmagen und Bauerhunger rechnen.

V 328. *Pinguior tibicina.* Die vielen Opfer, und andern Festlichkeiten, wobei diese Personen zugegen zu seyn pflegten, machten sie rund und fett.

V. 348. *Obsonium.* Eigentlich heißt obsonium, oder besser opsonium, alles was gekocht wird, von ὄπτω. ich koche: vorzugsweise aber steht es für Fische. Oblonomi waren die Aedilen, welche die Aufsicht über die Lebensmittel auf den Speisemärkten Sorge tragen mußten. Sie besichtigten die Sachen, welche auf dem Forum zum Verkauf ausgeboten wurden, und wenn sie dieselben nicht für gut befanden, ließen sie sie in die Tiber werfen.

V. 361. *In puteo.* Puteus oder puteum ein unterirdisches Gefängniß, (das Loch) welches unter andern auch zur Strafe für die Köche bestimmt war. Daß es eben nicht sehr angenehm in demselben mag gewesen seyn, erhellet schon daraus, daß man es vorzugsweise den schlechten, elenden Aufenthalt nannte.

V. 364. In den Worten *superi* und *inferi* liegt ein Spaß indem diese Wörter gewöhnlich von den Lebenden und den

Todten, hier aber nach der eigentlichen Bedeutung von Leuten gebraucht sind, die sich oben oder unten befinden.

V. 390. *Apollo — confige sagittis.* Apollo war vorzugsweise der Gott, von dem man Hülfe und Schutz gegen das Böse erwartete und erbat (ἀλεξίκακος). Besonders waren es seine Pfeile, durch die er Rache übte, und dem Bösen Einhalt that: Daher auch zum Theil die Beinamen der Mitschießende u. a.

V. 397. *Artopta.* Ein Küchengeschirr, allerlei Kuchen darin zu backen: vielleicht Waffeleisen.

V. 399. *Volsus Ludius.* Ein gerupfter Lydier oder Harlekin. Die Lydier waren nach Herodot (1, 94) die Erfinder von mancherley Spielen zum Zeitvertreibe. Man ließ daher junge Leute aus Lydien kommen, welche bei den Großen die Rolle der Harlekins übernehmen mußten; auch wurden Andere von ihnen unterrichtet, welche ebenfalls Lydii oder Ludii hießen. Ihnen wurde, damit sie zu ihren Hanswursterenen immer ein jugendliches Ansehen haben möchten, (wirklich eine Art Humanität, um die Ehre des Alters zu schützen) der Bart ausgerupft. Doch das ist nur eine Vermuthung, die sich auf nichts, als diese Stelle, gründet.

V. 404. *Date viam*, Platz gemacht. Mit diesen Worten, zu denen gewöhnlich noch der Name der Person kam, für welche Platz gemacht werden sollte, trieben die Liktoren das Volk aus einander, wenn der Consul, Prätor, oder eine andre obrigkeitliche Person durch das Volk ging. Daher hießen sie auch summotores aditus.

V. 405. *Bacchas.* Bei ihren feierlichen Aufzügen (Orgien) führten sie bisweilen auch regelmäßige Kriegstänze auf, und bedienten sich dabei ihrer Thyrsusstäbe statt der Pfeile, und griffen auch wohl mit denselben die Zuschauer an, indem sie auf dieselben schlugen.

V. 410. *Bacchanal.* Theils das Bakchusfest, theils der Ort, wo die Bakchanten ihre Zusammenkünfte hielten, und ihre Feste feierten.

V. 411. *Ipsus me docuit.* Nämlich zu fliehen.

V. 413. *Tresviros.* Die Dreiermänner (gewöhnlich Triumviri capitales) (in einigen Städten Deutschlands giebt es noch Zweiermänner mit ähnlichen Functionen) hatten die Aufsicht über die Gefängnisse, mußten für die Bestrafung der Verurtheilten sorgen, und hatten überhaupt die Gerichtsbarkeit über die Sklaven und die Personen vom niedrigsten Stande.

V. 419. *Cinaedus*, Ballettänzer. Die Abstammung des Worts ist überaus schmutzig; auch mag ihre Aufführung eben nicht die beste gewesen seyn. Gewöhnlich waren sie der Wollust sehr ergeben, und daher wurde das Wort ein Schimpfname für unzüchtige Mannspersonen.

V. 432. *Si hoc caput sentit*, d. h. wenn ich noch irgend einiges Ehrgefühl habe. Des Wortspiels halber hat die Uebersetzung einen etwas andern Sinn ausgedrückt.

V. 442. *Laverna.* Eine römische Göttin, unter deren Protection Diebe und Betrüger standen. Horat. Ep. 1, 16, 60.

Pulchra Laverna, da mihi fallere,
Da justum, sanctumque videri.

V. 443. *Pipulo defera.* Es war eine Strafe für Betrüger, öffentlich ausgezischt zu werden. Dieses Auszischen geschah unter der Autorität der Zehnmänner, vor dem Hause desjenigen, welcher einer Betrügerei wegen angeklagt, und derselben überwiesen worden war.

V. 445. *Nummo.* In der Uebersetzung ist statt Thaler zu lesen Groschen. Nummus nämlich, ohne besondern Zusatz, ist im Plautus so viel als zwei Drachmen, ohngefähr sechs gute Groschen.

V. 454. *Lege agito mecum*, verklage mich, mach's mit mir vor der Obrigkeit aus.

V. 474. *De conditione hac*, von dieser Verbindung.

V. 492. *Cantheriis Gallicis.* Eine gallische Schindmähre, *cantherius Gallicus.* Cantherius eigentlich ein Wallach.

V. 499. *Salutigerulos pueros.* So nannte man diejenigen jungen Sklaven, die man umherschickte, den Leuten das Compliment zu machen, und sich nach ihrem Befinden zu erkundigen.

V. 505. *Fullo*, der Kleiderputzer, der die Kleider der Römer vom Schmutze reinigte, und mit Kreide weiß machte. *Phrygio*, ein Sticker, ein Brodeur. Die Frygier hatten die Kunst zu sticken erfunden, und sich in dieser Kunst Ruhm erworben. *Aurifex*, der Goldschmied. *Lanarius*, der Wollarbeiter.

V. 506. *Cauponet*, die Putzhändler, sonst auch Wirthe. *Patagiarii*, die Kragenmacher. Patagium war nach Nonius ein Goldstreif, den man auf die Feierkleider der Damen setzte. *Indusiarii*, Hemdenmacher. Indusium, ein Kleidungsstück, das unmittelbar auf dem Leibe getragen wurde. Bei den Römern besorgten alle diese Arbeiten, die bei uns die Weiber machen, die Männer.

V. 507. *Flammearii*, die Schleiermacher. Flammeum, der feuerfarbne Schleier, womit sich die Bräute bei der Hochzeit bedeckten. Doch wurde er auch außerdem getragen. *Violarii*, die Blaufärber. *Carinarii*, die Gelbfärber, von κηρὸς oder κάρος, das Wachs.

V. 508. *Manulearii*, die Handschuhmacher. Manulea, der Handschuh, oder Muff. *Murobathrarii*, die Parfumirer. Der Luxus der römischen Damen ging so weit, daß sie auch sogar wohlriechende Schuhe trugen. Denn nach der Etymologie des Worts sind Murobathrarii diejenigen, welche die Schuhe parfumiren.

V. 509. *Propolae*, die Handelsleute überhaupt. Vielleicht gehört propolae linteones zusammen. *Linteones*, die Leinwandhändler. *Calceolarii*, die Pantoffelmacher.

V. 510. *Sedentarii sutores*, die Schuhmacher, die beständig auf einem Fleck sitzen. Vrgl. ob. V. 73. *Diabathrarii*, Schuhmacher *à la Grèque*. Diabathrum war eine Art leichter griechischer Schuhe.

V. 511. *Solearii*, Sohlenschneider. Solea wiederum eine Art leichter Schuhe für Frauenzimmer. *Molochinarii*. Gewöhnlich nimmt man das Wort für eine Benennung derjenigen Färber, die Malven- oder Pappelfärbig färbten.

V. 512. *Sarcinatores*, die Schneider.

V. 513. *Strophiarii*, die Brüstchen- oder Miedermacher. Strophium, eine Bekleidung der Brust, qui, wie Gueudeville bemerkt: raboisse l'enflure des tetons d'une pucelle. Was der französische Uebersetzer weiter hinzusetzt, ist so naiv, daß ich mich nicht enthalten kann, es beizufügen. Er sagt: Qui elles étoit modelles ces Demoiselles de Aome! Celles d'à présent one bien une autre methode: il n'y a point d'adresse, que elles n'emploient poor *étater*, pour faire ronfler la belle gorge; et si la Nature, qui est très avare de cet agreable ornement, le leur a refusé, n'a-t-on pas recours au Postiche? La bande servoit aux Romains pour cacher ce qu'elles avoient; et elle sert aujourd'hui pour montrer ce qu'on n'a point. *Semizonarii*, die Halbgürtelmacher. Plautus giebt hier, um den komischen Effect zu vermehren, fast jedem Kleidungsstücke der römischen Damen einen eignen Arbeiter, obgleich in Rom es keine dergleichen gab. Es ist wenigstens gar nicht wahrscheinlich. Es bleibt überhaupt bedenklich, für diese und ähnliche Dinge die Autorität unsers Dichters, wenn sie die einzige ist, aufzustellen.

V. 515. *Phylacistae* eigentlich diejenigen, welche die Sklaven in den Gefängnissen bewachen mußten; hier steht es für diejenigen, die an den Thüren auf die gnädigen Herrschaften lauren, um sie an die Bezahlung zu erinnern. Der gemeine Mann nennt dergleichen Leute Manichäer.

V. 516. *Textores*, Weber, aller Art. *Limbolarii*, die eine Besetzung unten an die Damenkleider machen. Die Besetzungen waren gewöhnlich von Purpur, und hießen limbi oder verkleinernd limbuli. *Arcularii*, Dosenmacher. Arculae hießen allerlei kleine Behältnisse, in welchen man etwas aufbewahrte; Kästchen, Dosen u. s. f.

V. 518. *Infectores crocotarii*, die Safran- oder Goldgelbfärber.

V. 522. *Nugigerulis*, den Possenhändlern; Leute, die dergleichen nichtswürdigen Putz und Tändeleyen umhertragen.

V. 523. *Cedit miles, aes petit.* Die Tribulen, d. h. welche zu Rom Genossen eines Tribus waren, mußten jährlich, nach Verhältniß ihres Vermögens, etwas Gewisses zu den öffentlichen Ausgaben beitragen, und dieser Beitrag hieß tributum. Davon

wurde ein Theil zur Unterhaltung der Soldaten angewendet, aes militare.

V. 524. *Argentario.* Die Argentarii, auch Mensarii oder Nummularii genannt, hatten ihren Verkehr mit dem Gelde, und glichen unsern Banquiers. Reiche Leute legten ihr Geld bei ihnen nieder, wiesen dann die Leute an sie, denen sie etwas zu bezahlen hatten, und berechneten sich dann mit ihnen zu gewissen Zeiten.

V. 551. *Genere Geryonaceo.* Geryon, nach Justin, ein König von Spanien, (Andre geben ihm andre Länder) war ein Riese, der drei Leiber, und folglich auch sechs Hände hatte. So erzählt die Fabel; was sie aber mit dieser Erzählung gemeint habe, gehört nicht hierher.

V. 552. *Argus, qui oculeus totus fuit.* Daß die Fabel dem Argus, dem Hüter der Jo, hundert Augen giebt, oder ihm gar den ganzen Körper mit Augen besetzt, ist bekannt.

V. 553. Statt *Iovi* lesen die meisten Ausgaben *Ioni*, der Io. Beide Lesarten können statt haben. Die letztere steht im eigentlichen, die erstere im uneigentlichen Sinne, aber verstärkender.

V. 556. *Corinthiensem fontem Pirenem.* Pirene hieß der Quell, der von dem Berge herabfloß, auf welchem die Burg von Korinth erbaut war. Er war mit weißem Marmor eingefaßt, und ergoß sich so reichlich, daß ganz Korinth an seinem Wasser genug haben konnte.

V. 563. *Laterna Punica.* Dieser Stelle nach zu urtheilen, müssen die punischen Laternen besonders durchsichtig gewesen seyn.

V. 576. *Eo lavatum ut sacrificem.* Mit Waschen und Opfern fiengen die Alten alle ihre wichtigen Geschäfte an, zu denen auch die Verheirathung einer Tochter gehörte.

V. 580. *In Fidei fanum.* Als ob er hier gegen die Habsucht der Menschen sicher wäre. So war der römische Staatsschatz in dem Tempel des Saturnus. — Uebrigens war die Verehrung der Göttin Fides sehr alt unter den Römern: denn schon Numa Pompilius hatte ihr einen Tempel gebauet.

V. 598. *Abstinebit censione bubula*, wird er keine Peitschenhiebe bekommen. Censio bubula die Bestrafung mit dem Ochsenziemer.

V. 603. *In ara hic assidam sacra.* Es gab nicht blos in den Tempeln, sondern auch auf offner Straße Götteraltäre.

V. 619. *Congialem fideliam.* Fidelia war ein Gefäß zur Aufbewahrung flüssiger Sachen, ein Krug. Congialis fidelia ein drei-Maaß-Krug, eine sechs-nösels-Flasche. Ein Congius nämlich enthält sechs Sextarios oder Nösel = 162 pariser Cubik-Zoll.

V. 627. *Corvus ab laeva.* Unter den vorbedeutenden Vögeln des Alterthums spielen auch die Raben und Krähen ihre Rolle. Unglücklich war ihre Vorbedeutung, wenn sie sich zur Linken, glücklich, wenn sie sich zur Rechten sehen ließen. Nur war rechts

und links bei Griechen und Römern nicht einerlei, weil die Augurn dort eine andre Stellung hatten, als hier.

V. 638. *Juno Lucina* Mit diesem Beinamen riefen die Gebährenden die Juno um Hülfe an. Ueber die Kühnheit des Plautus, hier die Fädria fast vor sichtlichen Augen der Zuschauer in das Kindbett kommen zu lassen, läßt sich, eben weil es eine Kühnheit ist, nicht viel sagen.

V. 697. *Pici — qui aureos montes colunt.* Diese Greise, (denn diese sind hier unter pici zu verstehen) hatten ihren Aufenthalt hauptsächlich auf den Pyrenäen, und andern Gebirgen des westlichen Europa's, wo sie das Gold gegen die Versuche der Arimaspen, es hinwegzuholen, beschützten.

V. 714. *Qui vestitu et creta occultant sese.* Vestitu et creta ist so viel, als vestibus cretatis. Der Gebrauch der mit Kreide gefärbten weißen Kleider war in Rom ungemein groß: besonders wurden sie von Personen getragen, die sich um ein obrigkeitliches Amt bewarben. Sie sollten die Zeichen eines reinen unbefleckten Lebenswandels seyn.

V. 729. Lykonides spricht von der Fädria, Euklio von seinem Topfe.

V. 735. *Deus impulsor mihi fuit, is me ad illam illexit.* Wem fällt hier nicht bei das Schillersche; „Es treibt mich fort mit liebender Gewalt, ich möchte gern, und kann nicht widerstehen.“ Der Mensch bürdet gar zu gern die Ausbrüche seiner Leidenschaften fremden Wesen auf, um sich nur zu entschuldigen.

V. 807. *Quadrilibrem aulam*, einen vierpfündigen Topf. Ein römisches Pfund hatte ohngefähr 22½ Loth leipziger Gewichts, war also fast um ein Drittheil kleiner, als ein leipziger Pfund.

V. 827. Hier hört das Stück auf, obgleich es noch nicht beendigt ist. Die Zeit hat uns um diesen Theil der Plautinischen Arbeit gebracht, und dadurch andre Köpfe in Bewegung gesetzt, das Fehlende zu ergänzen. Der folgende Versuch ist von Anton Codrus Urceus, einem Italiener, der unter Kaiser Sigismund und Friedrich dem Dritten lebte, und Professor zu Erlangen war. Ob wir über seiner Arbeit die Plautinische vergessen können — ich wüßte nicht, wer das behaupten wollte. — Der gelehrte Mann will überall gar zu sehr durchscheinen.

---

von dem
Vierpfünd'gen Topfe, welchen ich nicht habe.

Lykonides.

Ich werd' ihn kriegen, wie du dich auch sträub'st.

Lyc. Feram,
Velis, nolis; quum te quadrupedem strinxero:

Ich laſſe dich, du Kerl, wie einen Hund
An eine Säule binden, und ſo lange
Zuſammenpeitſchen, bis du mir ihn giebſt.
Die Kehle ſchnür' ich dir, du Schurke, zu.
Zum Hintern h'raus ſoll dir die Seele fahren!
Nun giebſt Du, oder nicht?

Strobilus.

Ich werde geben.

Lykonides.

Gleich jetzt!

Strobilus.

Ich gebe ſchon. Doch laß mich nur erſt
Ein wenig wiederum zu Athem kommen. —
Nun, Herr, was ſoll ich geben; was verlangſt du?

Lykonides.

Du weißt's nicht, Böſewicht? du willſt's noch wagen,
Mir abzuläugnen, was du eben ſagteſt?
Den Topf mit Gold! Heda, ihr Büttel, he!

Strobilus.

Nur noch ein Wort, Herr!

Lykonides.

Auch kein einziges!
Allons, ihr Büttel!

Et herniosos testes ad trabem tibi
Divellam appenso. Sed cur in fauces moror
Huius sceleſti ruere? et animam protinus
Cur non compello facere iter praeposterum?
Das, an non? *Strob.* Dabo. *Lyc.* Des ut nunc, non olim volo.
Strob. Do iam: sed me animam recipere sinas te rogo.
Ah, ah! quid, ut dem, poscis, here? *Lyc.* Nescis, scelus?
Et aulam auri plenam quadrilibrem mihi
Audes negare, quam dixti modo
Te arripuisse? Heia, iam ubi nunc lorarii?
Strob. Here, audi pauca. *Lyc.* Non audio. Lorarii,
Heus, heus!

Vierte Scene.

Die Büttel. Lykonides. Strobilus.

8. Büttel.

Was soll's seyn?

Lykonides.

Geht hin
Und bringt die Ketten für den Burschen da.

Strobilus.

So höre mich doch erst, ich bitte dich:
Dann laß mich binden in die Läng' und Breite.

Lykonides.

Ich höre schon, mach' nur die Sache kurz.

Strobilus.

Du kannst mich martern lassen bis zum Tode;
Allein bedenke, was dabei heraus kömmt.
Vor's erste geht ein Sklave dir zu Grunde;
Und dann erlangst du doch nicht, was du willst.
Hätt'st du mir gleich die Freiheit vorgehalten,
Du hättest längst schon deinen Wunsch erreicht.
Als frei bringt all' uns die Natur zur Welt,
Und Jeder strebt auch von Natur nach Freiheit:
Die Knechtschaft ist das schlimmste aller Uebel,
Und ärger als der Tod, und wen er haßt,
Den strafet Jupiter mit Sklaverei.

SCENA QUARTA.

Lorarii. Lyconides. Strobilus.

Lor. Quid est? *Lyc.* Parari catenas volo.
Strob. Audi, quaeso; post me ligare jusseris
Quantum libet. *Lyc.* Audio: sed rem expedias ocius.
Strob. Si me torqueri jusseris ad necem, vide,
Quid consequare. Primum servi exitium habes:
Deinde, quod concupisces, ferre non potes.
At si dulcis libertatis praemio
Dudum captasses, iam dudum votis fores
Tuis potitus. Omnes Natura parit liberos,
Et omnes libertati natura student.
Omni malo, omni exitio peior servitus.
Et quem Iupiter odit, servum hunc primum facit.

Lykonides.

Du ſprichſt nicht dumm.

Strobilus.

So hör' das Uebrige.
Die Herren unſrer Zeit ſind gar zu haltſam,
Und ſchmachten im Beſitz der größten Güter;
Mit ihren Sklaven gehen ſie ſchlecht um,
Und ihre Sklaven wieder ſchlecht mit ihnen:
Auf keiner Seite geſchiehet mehr das Rechte.
Mit tauſend Schlöſſern ſchließen dieſe Knicker
Die Vorrathskammern und die Keller zu,
Und laſſen ſelbſt die Kinder nicht hinein:
Der Sklaven liſt'ges Raubgeſindel aber
Holt's unter tauſend Schlöſſern doch hervor,
Und ſtiehlt, und raubt, und thut ſich was zu Gute.
Und wenn man ſie an zehen Kreuze ſchlüge,
Sie geſtänden nicht den zehnten Diebſtahl ein.
So rächen ihre Knechtſchaft ſchlechte Knechte,
Mit Lachen und mit Spott: und alſo ſchließ' ich,
Die Freiheit nur gebieret treue Dienſte.

Lykonides.

Du haſt ganz Recht, nur nicht, wie du verſprachſt,

Lyc. Non ſtulte loqueris. *Strob.* Audi reliqua nunc iam:
Tenaces nimium dominos noſtra aetas tulit,
Quos Harpagones, Harpyias et Tantalos
Vocare ſoleo, in oplbus magnis pauperes.
Et ſitibundos in medio oceani gurgite:
Nullae illis ſatis divitiae ſunt, non Midae,
Non Croeſi: non omnis Perſarum copia
Explere illorum Tartaream ingluviem poteſt.
Inique domini ſervis utuntur ſuit,
Et ſervi inique dominis nunc parent ſuis:
Sic ſit neutrubi, quod fieri juſtum ſoret.
Penum, popinas, cellas promptuarias
Obcludunt mille clavibus parci ſenes.
Quae vix legitimis concedi natis volunt,
Servi furaces, verſipelles, callidi,
Obcluſa mille clavibus ſibi reſerant;
Furtimque raptant, conſumunt, liguriunt:
Centena nunquam ſurta dicturi cruce:
Sic ſervitutem ulciscuntur ſervi mali
Riſu iocisque. Sic ergo concludo, quod
Servos fideles liberalitas facit.
Lyc. Recte quidem tu, ſed non paucis, ut mihi

Die Sache kurz gemacht. Wenn ich dir nun
Die Freiheit gebe, wirst du mir dann auch
Das geben, was ich will?

Strobilus.

Das werd' ich thun;
Doch anders nicht, als wenn ich Zeugen habe:
Denn, Herr, verzeih', ich traue dir nicht viel.

Lykonides.

Mir zu Gefallen magst du hundert haben.

Strobilus.

Eunomia und Megador, ich bitt' euch
Hierher zu kommen, wenn's euch nichts verschlägt:
Ist es vorbei, so könnt' ihr wieder gehn.

Fünfte Scene.

Megadorus. Eunomia. Lykonides. Strobilus.

Megadorus.

Wer rufet uns? Sieh da, Lykonides!

Eunomia.

Sieh, Strobilus! Was giebt's? Laßt euch vernehmen.

Lykonides.

Es ist nicht viel.

Megadorus.

Nun was?

Pollicitus. Verum si te facio liberum,
Reddes, quod cupio? *Strob.* Reddam. Sed testes volo
Adsint. Ignosces, here? parum credo tibi.
Lyc. Ut lubet: adsint vel centum; iam nil moror.
Strob. Megadore, et tu Eunomia, adeste precor, si libet.
Exite: perfecta re mox redibitis.

SCENA QUINTA.

Megadorus. Eunomia. Lyconides. Strobilus.

Meg. Quis me vocat? Hem Lyconide. *Eun.* Hem Strobile, quid est?
Loquimini. *Lyc.* Breve est. *Meg.* Quid est?

Strobilus.

Ich ruf' euch an
Zu Zeugen, daß, wenn ich den Topf mit Golde,
Vier Pfund an Schwere, hier zurücke bringe
Und dem Lykonides ihn gebe, er,
Lykonides, mich aus den Händen läßt,
Und mir die Freiheit schenkt. Gehst du das ein?

Lykonides.

Ich geh' es ein.

Strobilus.

Ihr habt's gehört, was er
Da ausgesagt?

Megadorus.

Wir haben es gehört.

Strobilus.

So schwör' bei'm Jupiter!

Lykonides.

Was ist aus mir
Geworden! Du bist frech! Indessen doch
Werd' ich nach seinem Willen mich bequemen.

Strobilus.

In unsern Zeiten ist nicht mehr zu trau'n.
Man fertigt Instrumente, nimmt zwölf Zeugen,
Bestimmet Zeit und Ort genau, und doch
Thut sich ein Sprecher vor, der alles leugnet.

Strob. Vos teſtes voco.
Si quadrilibrem aulam auri plenam huc affero
Et trado Lyconidae, Lyconides me manu
Mittit; inbetque Juris me eſſe mei.
Itane ſpondes? *Lyc.* Spondeo. *Strob.* Iamne audiſtis hoc,
Quod dixit? *Meg.* Audivimus. *Strob.* Iura enim per Iovem,
Lyc. Hem, quo redactus ſum alieno malo!
Nimis procax es. Quod iubet, faciam tamen.
Strob. Heus tu, noſtra aetas non multum fidei gerit:
Tabulae notantur: adſunt teſtes duodecim:
Tempus locumque ſcribit actuarius;
Tamen invenitur Rhetor, qui factum neget.

Lykonides.

So expedire mich doch mind'stens kurz.

Strobilus.

Nimm dann den Kieſel in die Hand und ſprich;

Lykonides.

Wenn ich mit meinem Wiſſen dich betrüge,
So werfe mich Diespiter heraus
Aus der Geſellſchaft aller guten Menſchen. —
Nur Stadt und Burg verbleibe unbeſchädigt —
Wie dieſen Kieſelſtein ich von mir werfe.
Iſt das genug?

Strobilus.

Genug. Ich gehe nun
Das Gold zu holen.

Lykonides.

Geh' mit Flügelſchritten,
Und komm' den Rückweg in dich ſchlingend wieder.

Sechſte Scene.

Lykonides. Megadorus. Eunomia.

Lykonides.

Ein Sklav', der klüger ſeyn will, als ſein Herr,
Und ſtets den Mund voll weiſer Sprüche hat,
Iſt ſeinem Herren eine wahre Laſt.

Lyc. Sed me cito expedi, ſis. *Strob.* Hem ſilicem tibi!
Lyc. Si ego te ſciens fallam, ita me eiiciat Diespiter
Bonis, ſalva urbe et arce, ut ego hunc lapidem. Satin'
Iam feci tibi? *Strob.* Satis. Ut ego aurum apportem, eo. 895
Lyc. I Pegaſeo gradu, et vorans viam redi.

SCENA SEXTA.

Lyconides. Megadorus. Eunomia.

Lyc. Grave eſt homini pudenti morologus nimis
Servus, qui ſapere plus volt hero ſuo.

Drum geb' ich auch dem Strobilus die Freiheit,
Er kann zu allen Henkern gehn er, hat er
Mir nur den Topf erst mit dem Gold gebracht,
Damit ich meinem armen Schwiegervater
Kann seinen Kummer von der Seele nehmen,
Und seine Tochter mir, die eben jetzt
Im Kindbett liegt, zu meiner Braut verschaffen.
Doch seht, da kehrt ja Strobilus zurück.
Er träget schwer; vermuthlich ist's der Topf.
Ja, ja, es ist der Topf, den er im Arm' hat.

Siebente Scene.

Strobilus. Lykonides. Megadorus. Eunomia.

Strobilus.

Lykonides, hier bring' ich meinen Fund,
Den Topf mit Golde. Komm' ich nicht recht bald?

Lykonides.

Man weiß es schon! O ihr Unsterblichen,
Was ist's? Was seh' ich? Was hab' ich in Händen?
Das müssen über tausend Filippd'or,
Vielleicht zweitausend seyn! He! Euklio!

Abeat hic Strobilus in malam liber crucem,
Modo mihi apportet aulam auro puro gravem:
Ut Euclionem socerum ex luctu retraham
Ad hilaritatem, et mihi conciliem filiam
Ex compressu meo novam puerperam.
Sed ecce redit onustus Strobilus, ut reor,
Aulam apportat. Et certe est aula, quam gerit.

SCENA SEPTIMA.

Strobilus. Lyconides. Megadorus. Eunomia.

Strob. Lyconide, apporto inventum promissum tibi,
Aulam auri quadrilibrem. Num serus fui?
Lyc. Nempe! O dii immortales, quid video, aut quid habeo?
Plus sexcentos Philippeos ter et quater.
Sed evocemus Euclionem protinus.

Achte Scene.

Lykonides. Megadorus. Eunomia. Euklio. Strobilus.

Lykonides.

He! Euklio! Euklio!

Megadorus.

Euklio! Euklio!

Euklio.

(aus dem Hause.)

Was giebt's?

Lykonides.

Komm h'raus zu uns! du wirst dich freun.
Der Topf ist wieder da.

Euklio.

Ihr habt ihn? Oder
Ist's Spott?

Lykonides.

Wir haben ihn! Geschwind, geschwind
Heraus zu uns!

Euklio.

O großer Jupiter!
O unsers Hauses großer Lar, o Juno,
Und du Beschützer meines schönen Schatzes,
Alcides, habt ihr meiner euch erbarmt!
Wie herzlich schließ' ich dich in meine Arme,

SCENA OCTAVA.

Lyconides. Megadorus. Eunomia. Euclio. Strobilus.

Lyc. O Euclio, Euclio. *Meg.* Euclio, Euclio. *Eucl.* Quid est?
Lyc. Descende ad nos: nam dii te servatum volunt.
Habemus aulam. *Eucl.* Habetisne, an me deluditis?
Lyc. Habemus, inquam. Modo, si potes, huc advola.
Eucl. O magne Iupiter! O Lar familiaris, et
Regina Iuno, et noster thesaurarie
Alcide, tandem miserari miserum senem!
Oh, oh! quam laetis, aula, tibi amicus senex

Du schöner Topf, und küsse dich mit Inbrunst!
Ich kann, ich kann dich nicht genug umarmen.
O Herz! O Hoffnung! All' mein Gram ist weg.

Lykonides.

Des Gold's entbehren ist ein schlimmes Ding
Für Knaben und für Männer und für Greise.
Der Mangel zwingt die Knaben, feil zu seyn,
Die Männer nöthigt er zu Räuberein,
Und Greis' erniedrigt er so gar zu Bettlern.
Doch noch weit schlimmer ist's, wie ich jetzt sehe,
Mehr Geld zu haben, als man nöthig hat.
Wie plagte sich der arme Euklio
Des eben jetzt verlornen Topfes wegen.

Euklio.

Wem bring' ich den verdienten Dank? — Den Göttern,
Die gute Menschen nicht verderben lassen?
Wie? Oder meinen Freunden? Oder Beiden? —
Am besten Beiden! Und Lykonides,
Zuerst zwar dir, der Quelle dieses Glücks:
Dir sei der Topf mit Golde heimgegeben;
Ich schenk' ihn dir, laß dir ihn wohlgefallen.
Dein soll er seyn, und meiner Tochter mit.
Ihr, Megadorus und Eunomia,
Seid Zeugen dieser That.

Complector ulnis, et te dulci capio osculo!
Expleri nequeo mille vel complexibus.
O spes, o cor! luctum depulverans meum.
Lyc. Auro carere semper duxi pessumum
Et pueris, et viris, et senibus omnibus.
Pueros prostare cogit indigentia,
Viros furari, mendicarier ipsos senes.
At multo peius est, ut video nunc, supra
Quam quod necesse est nobis auro opulescere,
Heu quantas passus est aerumnas Euclio
Ob aulam paulo ante a se deperditam!
Eucl. Quoi meritas referam grates? An diis, qui bonos
Respectant homines? An amicis, rectis viris?
An utrisque? — Utrisque potius. Et primum tibi,
Lyconide, principium et auctor tanti boni,
Hac ego te aula auri condono; accipias libens:
Tuam hanc esse volo, et filiam meam simul,
Praesente Megadoro et sorore eius, proba
Eunomia.

Lykonides.

Ich danke dir
Und werde dir es zu vergelten ſuchen,
Wie du's verdienſt, erwünſchter Schwiegervater.

Euklio.

Vergeltung g'nug, wenn du dir mein Geſchenk
Gefallen läſſeſt, und mich ſelbſt dazu.

Lykonides.

Ich nehm' es an, und dein ſey fort mein Haus.

Strobilus.

Nun, Herr, gedenke meiner Freiheit auch.

Lykonides.

Zur rechten Zeit kam die Erinnerung.
Sei frei! Du haſt's verdienet, Strobilus.
Jetzt aber geh', das Mahl uns zu bereiten.

Strobilus.

Da ſeht ihr nun, ihr hochgeehrten Herr'n,
Wie ſich der geiz'ge Euklio geändert!
Sein ganzes Weſen hat ſich umgekehrt.
Sein Geiz hat in Verſchwendung ſich verwandelt.
Und nun, wenn Euch das Stück gefallen, klatſcht!

Lyc. Et habetur et refertur gratia,
Ut meritus es, ſocer exoptatus mihi, Euclio.
Eucl. Relatam mihi ſatis putabo gratiam,
Si donum noſtrum et me ipſum accipias nunc libens.
Lyc. Accipio, et Euclionis volo mea ſit domus.
Strob. Quod reſtat, here, nunc memento, ut ſim liber.
Lyc. Recte monuiſti. Eſto merito liber tuo.
O Strobile, et turbatam iam intus coenam para.
Strob. Spectatores, naturam avarus Euclio
Mutavit; liberalis ſubito factus eſt.
Sic liberalitate utimini vos quoque,
Et, ſi Fabula perplacuit, clare plaudite!

Anmerkungen.

Pseudolus.

Inhalt und Plan des Stücks.

Simo, ein athenienſiſcher Bürger, hat einen Sohn, Namens Kalidorus, und einen Sklaven, Namens Pseudolus. Der Sohn liebt die Fönizium, ein hübſches junges Mädchen, die ſich eben beim Leno Ballio befindet, und welche dieſer an einen makedoniſchen Offizier, Polymachäroplacides, um zwanzig Minen verhandelt. Von dieſer Summe hat der Makedonier ſchon funfzehn bezahlt, die übrigen fünf aber die nächſten Dionyſien zu bezahlen verſprochen. Er reiſet nach Sicyon, und hinterläßt dem Ballio ſein Bild in Wachs, mit dem Bedeuten, durch denjenigen, der ihm die fünf übrigen Minen bringen, und dabei ſein Bild aufzeigen würde, die Fönizium zu ſchicken. Dieſen ganzen Handel nebſt der getroffenen Verabredung macht Fönizium ihrem Liebhaber, dem Kalidorus, in einem Briefe bekannt, und meldet ihm zugleich, daß ſchon den folgenden Tag ein Bote von dem Offizier ankommen, und ſie verabredeter Maaßen nach Makedonien abholen würde. Kalidorus giebt den Brief dem Pſeudolus, und geräth über die darin enthaltenen Nachrichten ganz in Verzweiflung; Pſeudolus aber macht ihm Muth, und verſpricht ihm ſeinen Beiſtand, um den Leno Ballio zu überliſten, und die Fönizium von ihm wegzubringen. Simo erfährt die Liebſchaft ſeines Sohnes, und zugleich den Anſchlag, den er und Pſeudolus auf den Leno gemacht haben. Pſeudolus wird von ihm ausgeſcholten, daß er ſeinem Sohne bei ſeiner Liebſchaft zur Hand gehe; Pſeudolus aber entſchuldigt ſich, wobei ihm Kallifo, ein Freund des Simo, unterſtützt. Endlich zeigt Simo dem Pſeudolus, wie liſtig und verſchlagen Ballio ſey, und daß es ein unüberlegtes Unternehmen ſey, dieſen Menſchen betrügen zu wollen. Demohngeachtet verſpricht Pſeudolus, ſein Wort zu halten, und Herr und Sklav gehen darüber eine Wette von zwanzig Minen ein. Unterdeſſen ſchickt Polymachäroplacides ſeinen Reitknecht Harpax mit den fünf Minen und dem Zeichen zum Ballio. Der Reitknecht trifft zufälliger Weiſe den Pſeudolus, und bittet

ihn; ihm doch das Haus des Ballio zu zeigen; auch erzählt er ihm, was er da wolle. Pseudolus macht ihm weiß, er sey der Hausvoigt des Ballio, und sein Herr sey noch nicht vom Forum nach Hause: zugleich beredet er auch den Reitknecht, ihm das Zeichen zu geben, die fünf Minen aber kann er ihm nicht abschwatzen, diese will er durchaus dem Ballio selbst geben; wenn er vom Forum würde nach Hause gekömmen seyn. Nun begiebt sich Harpax in eine Schenke, und ersucht den Pseudolus, ihn von der Zurückkunft seines Herrn zu benachrichtigen. — Simo geht auf das Forum, kömmt zum Leno, und warnet ihn für Pseudolus, weil dieser ihm einen Betrug spielen, und ihm die Fönizium entführen wolle. Ballio wettet mit dem Simo, daß ihn Pseudolus nicht betrügen solle, und geht sogleich vom Forum nach Hause. Er ist, so gut er nur kann und weiß, für Pseudolus auf seiner Hut. Aber Pseudolus geht zum Sykofanten Simia, dem Sohne des Charistus, giebt ihm fünf Minen und das Symbol vom Harpax, und unterrichtet ihn, was er zu thun hat Dieser geht nun zum Leno, giebt sich für den Reitknecht des Polymachäroplacides aus, zeigt sein Symbol, bezahlt die fünf Minen, und nimmt dafür die Fönizium in Empfang. Simia ist kaum weg, so fängt Ballio an zu triumphiren, und verlangt vom Simo die auf die Wette gesetzten zwanzig Minen, weil er den Ränken des Pseudolus entgangen, und das Geld und das Mädchen in Sicherheit sey Aber eben kommt der wahre Harpax aus seiner Schenke hervor zum Ballio, und verlangt im Namen seines Herrn die Fönizium. Simo und Ballio verspotten ihn, weil sie glauben, er sey ein Werkzeug des Pseudolus. Wie er aber erzählt, er habe den Brief mit dem Bilde seines Herrn, dem Syrus, einem Sklaven des Ballio, gegeben, und dabei das Aussehen dieses Sklaven angiebt, merken sie, daß es nicht Syrus, sondern Pseudolus sey, in dessen Hände der Brief mit dem Symbol gekommen, und daß Ballio, trotz aller Vorsicht, dennoch der Betrogene sey. Ballio bezahlt nun dem Simo die verwetteten zwanzig Minen, und Simo giebt sie dem Pseudolus.

Diese Komödie war eins von den Lieblingsstücken des Plautus. Vielleicht gehört ihm auch die Erfindung.

V. 13. *Ventre raso*, mit glattem Bauche, d. h. wohl ausgehungert.

V. 38. *Sub Veneris regno vapulo.* Die gelehrte Anmerkung von den jungen Leuten männlichen und weiblichen Geschlechtes, die vom zehnten bis achtzehnten Jahre unter der Herrschaft der

Venus standen, paßt nicht hierher. *Sub Veneris regno vapulo* heißt nichts mehr, als, Jupiter kann mir nichts helfen; ich bin ein unglücklicher Verliebter, und da brauche ich den Beistand der Venus.

V. 48. *Nisi Sibylla legerit.* Die Sibyllen waren Wahrsagerinnen, heilige Weiber, welche die Zukunft erriethen und voraussagten. Wenn keine Sibylle sich des Briefs annimmt, sagt hier Plautus, und ihn mit ihrem errathenden Geiste liefet — ein andrer Mensch bringt gewiß nichts davon heraus.

V. 61. *Solstitialis herba.* Ob solstitialis herba ein bestimmtes Gewächs, oder eine Pflanze, die nur im höchsten Sommer (zur Zeit der Sommer-Sonnenwende) blüht, oder überhaupt jedes Sommergewächs sey, ist nicht auszumachen. Ich habe dafür Vergißmeinnicht gesetzt, weil es die Blume der Verliebten ist. *Giuseppo Torelli* hat in seiner italienischen Uebersetzung dieses Lustspiels, Florenz 1768. 8. *elitropia* daraus gemacht.

V. 68. *Ter cerum et linum.* Die gewöhnlichen Schreibmaterialien der Römer waren (wie hier bei diesem Briefe, S. V. 70) hölzerne Tafeln, mit Wachs überzogen; auch Papier und Pergament; und hierauf schrieben sie denn auch ihre Briefe. Diese wurden zusammengelegt, mit einem leinenen Faden umwunden, und auf dem Knoten mit Wachs versiegelt.

V. 75. *Minis viginti*, nämlich argenti. Eine Silbermine betrug ohngefähr 22 Thlr. 12 Gr. Zwanzig Silberminen hätten also betragen 450 Thlr.

V. 78. *Symbolum.* Jedes verabredete oder festgesetzte Zeichen, durch das man etwas oder Jemanden erkennen soll, hieß Symbolus oder Symbolum. Hier ist dieses Wahrzeichen ein Abdruck von dem Siegelringe des Offiziers in Wachs, der ihn selbst vorstellte.

V. 82. *Proxuma Dionysia.* Es gab mehrere Bakchusfeste (Dionysien); hier sind die großen Dionysien, welche vorzugsweise die Dionysien hießen, gemeint. Sie wurden zu Anfang des Frühjahrs, im April, gefeiert.

V. 109 *Drachmam unam.* Eine Drachme war etwas mehr als 3 Groschen nach unserm Gelde.

V. 119. *Cucule.* Man pflegte die verliebten Herren Kukkuk zu nennen, besonders die Ehebrecher, weil der Kukkuk seine Eyer nicht in sein eignes Nest, sondern in das Nest der Grasmücke legt.

V. 128. *Libellae.* Libella, der zehnte Theil eines Denars, etwa ein Dreyer.

V. 130. *Ita supercilium salit.* So wie die abergläubischen Römer fast aus jeder Bewegung irgend eines Gliedes des menschlichen Körpers, z. B. dem Niesen, dem Jucken der Füße, dem Knirschen der Zähne u. s. w. sich Vorbedeutungen zusammensetzten, so hielten sie auch das Zittern der Augenbraunen für eine Vorbedeutung, daß das, was man erwartete, in Erfüllung gehen werde. *Salisatores*, sagt Isidor, (Orig. VIII. 9.) seu *salitores* (von

salire) vocati sunt; quia, dum eis membrorum quaecunque partes salierint, aliquid exinde sibi prosperum, seu triste significari praedicunt.

V. 132. *Mea si commovi sacra*, wenn ich meine Geheimnisse, meine geheimen Künste in Bewegung setze, wenn ich meine Knisse und Pfisse spielen lasse.

V. 143. *Tuum tangam patrem.* In einigen Gegenden Deutschlands gebraucht man das Wort rühren, eben so wie hier tangere, für betrügen, prellen.

V. 149. *Pube praesenti*, im Beiseyn des Volks, d. h. ganz unverhohlen.

V. 167. *Peristromata Campanica.* Kampanische Typiche. Die etrurische (Kampanien war eine Colonie von Etrurien) Wollenweberei und Stickerei war berühmt.

V. 168. *Alexandrina belluata conchyliata tapetia.* Purpurfarbige alexandrinische Tapeten, in welche Thiere gewirkt sind. Es war, nach dem Zeugniß des Plinius (VIII, 48.) eine alexandrinische Erfindung, mit mehrfarbigen Fäden Figuren zu weben.

V. 187. *Pernam, callum, glandium, lumen.* Den Schinken, die Schwarte, den Stich (wird noch bei uns für eine Delikatesse gehalten) und die Brust: alles Stücken vom Schwein, die die Römer zu den Wohlgerichten zählten.

V. 197. *Ne quisquam pertundat crumenam.* Man trug, wie schon oben erwähnt, den Geldsack am Halse. Leute, die darauf ausgingen, zu stehlen, stießen gegen diesen Geldsack, daß er ein Loch bekam, und das Geld auf die Erde fiel, wobei es dann nicht ohne Beute für sie abging.

V. 212. *Regem Iasonem.* Jason, (der das goldene Vließ geholt hatte) steht hier, wie in der Aulularia, Filippus und Darius, für einen ungemein reichen Mann. Uebrigens sehe man über diese ganze Stelle den Excurs am Ende der Uebersetzung: Ueber die Lenonen Wirthschaft bei den Römern.

V. 219. *Dircam.* Dirke, die Gemahlin des Lykus, hatte die Antiope, die Mutter des Amfion und Zethus vom Jupiter, in Verdacht, daß sie es mit ihrem Gemahl hielt, und ließ sie daher ins Gefängniß werfen, und ihre beiden Söhne aussetzen. Zur Rache für diese harte Behandlung banden sie dieselbe, als sie ihrer habhaft wurden, an einen wilden Stier, und ließen sie schleifen. Endlich warfen sie sie in eine Quelle bei Theben, die nachher Dirke genannt wurde.

V. 222. *Hunccine hic hominem pati colere juventutem Atticam.* Diesen Vers erklärt man: Quam triste est, iuventutem Atticam pati, *hunc* hominem nequissimum *colere*, incolere, *hic* Athenis. Ich glaube aber, daß sein Sinn folgender ist: Soll man es leiden, daß dieser Bösewicht hier die Attische Jugend bilde, d. h. verführe. Colere juventutem Atticam st. colere mores s. ingenium juvenum Atticorum. Auch könnte man es umgekehrt nehmen, und so verstehen: Soll man es leiden, daß die jungen Athenienser hier

den Erzbösewicht flattiren, und ihm Caressen machen. Doch ist die erstere Erklärung vorzuziehen.

V. 231. *Dynamin.* Was will Plautus damit, daß er bisweilen ein griechisches Wort, wie hier δύναμις, für welches die lateinische Sprache ein völlig gleichbedeutendes (hier vis) mit unter laufen läßt? Soll es Lachen erregen? Vermuthlich galt es den affektirten Leuten, die mit solchen fremden Wörtern vornehm thun wollten, und dazu oft die gewöhnlichsten wählten.

V. 232. *Culleis.* Cullei oder Culei, lederne Schläuche, hauptsächlich zu Aufbewahrung des Weins, Oels u. dergl.; zugleich aber auch das größte römische Maaß für flüssige Sachen = 446 Berliner Maaße zu 58 Pariser Cubik Zollen.

V. 233. *Pergulam.* Pergulae sind hier die Kramläden, die sich vor den Häusern befanden, oberhalb zwar bedeckt, aber übrigens rings herum offen waren. Eine solche Bude hatte auch der Leno vor seinem Hause, in welcher er seine Mädchen feil hielt.

V. 246. *Phoenicio corio*, mit rother Haut, nämlich vom Blute.

V. 251. *Et maturam*, und zwar ein Unglück, das schon zeitig ist, also bald über ihn ausbrechen wird.

V. 308 — 310. Der Sinn dieser drei Verse ist von allen Auslegern verfehlt worden. Er ist folgender: Nachdem diejenigen Wechsler (*isti a mensa* steht, wie a manu, a voluptatibus, a rationibus für *mensarii, danistae*), welche darauf denken, das Ihrige herbeizuholen, und keinen Menschen bezahlen, an Essen und Trinken keinen Mangel leiden, (sich's wohl seyn lassen, sich wohlbefinden) so sind sie auch gegen fremde Menschen vorsichtiger geworden, und trauen keinem mehr. Der in der Uebersetzung ausgedrückte Sinn ist der, den die Ausleger gewöhnlich angeben.

V. 313. *Die coeca — oculata die.* Emere die coeca (in der Dämmerung, wo sich's leichter betrügen läßt, kaufen) hier auf Credit kaufen; das Gegentheil ist *oculata die*, (an hellem, lichtem Tage, wo es ehrlich zugehen muß) hier mit baarem Gelde.

V. 315. *Lex quina vicennaria*, das Gesetz wegen der fünf und zwanzig Jahre. Es heißt auch *Lex Laetoria*, und wurde n. R. E. 490 gegeben, den Betrügereyen der Minderjährigen Einhalt zu thun. Durch dasselbe wurde die Zeit der Minderjährigkeit bis zum fünf und zwanzigsten Jahre verlängert, und verordnet, daß Niemand unter diesem Alter einen gesetzmäßigen Vertrag sollte machen können. Vrgl. Aud. V, 3, 25.

V. 331. *Agninis lactibus*, an die Eingeweide eines Lammes, an ein ausgeschlachtetes Lamm. Der Sinn ist: Wenn ich dir trauete, so wär' es eben so, als wenn ich einem flüchtigen, hungrigen Hunde die Eingeweide eines Lammes zu hüten gäbe; ich würde von dir so wenig wiederkriegen, wie von dem Hunde.

V. 341. *Agninis me extis placari volo.* Worauf Plautus hier anspiele, ist nicht deutlich. Die Uebersetzung giebt einen Einfall für den andern.

V. 342. *Portam Metiam.* Der ältere Name der porta Esquilina. Vor derselben wurden die Verbrecher hingerichtet, und die Henker hatten ihre Wohnung vor derselben.

V. 344. *Cum tintinnabulis.* Man hing den Missethätern Schellen oder Klingeln an, wenn sie abgestraft werden sollten, und dieß thaten die Henkersknechte.

V. 355. *Sine ornamentis.* Man mußte beim Kauf einer Sklavin noch etwas Besonderes für ihre Kleidung geben.

V. 365. *Conceptis verbis et consultis*, vom Eidschwur gebraucht, heißt so viel, als, nach der Formel und wohl überlegt.

V. 373. *Busiirape.* Man hielt es für eine Schande, von dem, was man auf das Grab der Todten legte, (Brod, Eier, Bohnen u. a. m.) etwas hinwegzunehmen.

V. 381. *In pertusum ingerimus dicta dolium*, eigentlich, wir gießen unsre Worte in ein durchlöchertes Gefäß, sie schlagen nicht an, fruchten nichts.

V. 394. *Exossabo ego illum similiter itidem, ut muraenam cocus.* Ich will ihm die Gräten nehmen, wie der Koch der Muräne, d. h. ich will ihn schon geschmeidig, genießbar machen; ich will ihn schon zurecht bringen.

V. 400. *Sat sic longae fiunt Fabulae*, durch dergleichen Wiederholungen werden die Stücke nur allzulang. Die Posse erlaubt es, den Zuschauer aus seiner Täuschung in die Wirklichkeit zu versetzen, in der Komödie von der Komödie zu sprechen.

V. 413. *Sed quasi Poëta etc.* Es scheint fast, als habe Plautus hier aus seiner Seele gesprochen, er, der den Plan seiner Stücke erst während der Arbeit gemacht zu haben scheint. Er will sagen; Kein Dichter weiß, wenn er sein Werk beginnt, was am Ende heraus kommen werde.

V. 419. *Tragula*, vermuthlich ein Netz.

V. 428. *Dictator.* In einem Stücke, was zu Athen spielt, von einem römischen Dictator reden, ist ein Plautinischer Fehler, den er sich oft verzeiht. *Dictator de damnosis natis aut de amatoribus*, Oberbefehlshaber der ungerathnen Söhne und Liebhaber.

V. 438. *Homines, qui gestant crimina*, welche die Fehler und Verbrechen andrer unter die Leute bringen. Pessimum genus hominum, sagt Seneka, videbatur, qui verba gestarent. Sunt quidam, qui vitia gestant. *Horum sermo multum nocet:* nam etiamsi statim non officit, semina in animo relinquit.

V. 476. *Non Pseudolum, sed Socratem*, nicht der betrügerische Pseudolus, sondern der ehrliche Sokrates.

V. 491. *Delphis tibi responsum dicito.* Eine Betheuerung der Gewißheit seiner Aussage. Das Orakel des Apollo zu Delfi stand bei den Alten in dem Rufe der höchsten Wahrhaftigkeit. Fast gerade wie hier, sagt Cicero: Haec ex oraculo Apollinis Pythii edita tibi puta. Nihil potest esse verius.

V. 500. *Pistrinum*, eigentlich die Mühle, in welche man die Sklaven zur Strafe that, daß sie dieselbe herumdrehen mußten. Es war eine gewöhnliche Strafe für die Sklaven, und ihrer geschieht oft bei den Komikern Erwähnung.

V. 512. *Dieculae*, ein kleiner Aufschub, eine kleine Zwischenzeit zwischen dem Verbrechen und der Strafe.

V. 530. *Mortalem graphicum;* ohngefähr wie wir im Deutschen sagen, er wäre werth, daß man ihn abmalte, wenn wir einen außerordentlichen Menschen beschreiben wollen.

V. 544. *Agathoclis.* Dieser Agathokles, dessen Plautus auch noch an einem andern Orte erwähnt, ist der berühmte Tyrann von Syrakus, der sich von der Drehscheibe (sein Vater war ein Töpfer) auf den Thron geschwungen hatte. Ueber seine Thaten frage man die Geschichte Siciliens, welche zugleich auch erzählen wird, daß er an einem vergifteten Zahnstocher, im 95sten Jahre seines Alters, gestorben sei.

V. 563. Der Sinn ist: Aendre nur deinen Vorsatz.

V. 596. *Ballionem exballistabo.* Ein Wortspiel, das ich im Deutschen, so gut es anging, auszudrücken gesucht habe. *Exballistare*, mit der Ballista, (einer Maschine, mit der man große Steine fortschleudern konnte) übern Haufen werfen.

V. 617. *Precator et patronus foribus*, der Fürbitter und Vertheidiger der Thür, damit sie die Leute nicht zu oft und zu sehr schlagen

V. 618. *Subballio eius*, sein Stellvertreter, sein Unterballio, wie im Prahlsüchtigen suppromus, u. sonst.

V. 619. *Condus promus*, der Aufseher der Speisen, der über die Vorrathskammer gesetzt ist. Bei uns versieht dieß Amt in großen Wirthschaften gewöhnlich eine Weibsperson, die Schließerinn.

V. 620. *Atriensem.* Der eigentliche Hausverwalter, Rechnungsführer. Dieß war einer der ersten Sklaven.

V. 678. *Suo viatico. Viaticum* ist hier wohl nicht so wohl das Zehrgeld, als vielmehr der Reiseplan, der Wegweiser, wie es auch schon ein andrer Ausleger, nach Pareus (Lexicon criticon p. 1291) genommen hat. Festus, sagt dieser, Antiquis significare potuit locorum et itinerum descriptionem tales, quales sunt hodie Itinerarii libelli. Dabei verweiset Pareus auf die Mantilla, wo aber suo viatico gewöhnlich durch suo sumptu erklärt ist.

V. 679. *Opportunitas*, die personifizirte Gelegenheit.

V. 750. *Carysto.* Carystus, eine Stadt Euböa's am südlichen Ende der Insel.

V. 751. *Manuleatem etc.* Damit nämlich der Gestank von diesem Bockmenschen sich nicht verbreite *Manuleata tunica*, ein Rock mit langen Aermeln, einer, der alles bedeckt.

V. 755. *Thermopolium*, ein Ort, wo man warme Getränke, besonders warme Weine, welche die Alten sehr liebten, feil

hatte. *Murrhina* oder myrrhina (nämlich potio), ein Getränk, dessen Bestandtheile nicht genau zu bestimmen sind. Am wahrscheinlichsten ist die Meinung des Varro, der den Namen von einer Art Trauben, die so heißen, herleitet; *passum*, (nämlich vinum) Wein aus getrockneten Beeren: *defrutum*, eingekochter Most; *melina*, Meth; *mel quotusmodi*, alle Arten Honig (verschiedene Art zubereitetes). Die Alten, Griechen und Römer, liebten den Honig gar sehr, daher auch die Bienenzucht einen bedeutenden Zweig ihrer Landwirthschaft ausmachte.

V. 759. *Argutus*, sowohl beschuldigt, als listig, verschlagen. In der zweiten Bedeutung fragt Pseudolus, auf die zweite antwortet Charinus.

V. 775. *Avi sinistra, auspicio liquido*, bei Vogelflüge von der Linken, und unverkennbar (glücklichen) Auspicien.

V. 781. *Turpitudinem*, die Schande der Häßlichkeit.

V. 795. *Fructus fullonius*. Die Erklärung des Donatus: quod fullones expurgandos dealbandosque pannos manibus pedibusque calcent percutiantque, timere puerum, ne, ad illud exemplum, manus calcesque heri experiatur — scheint mir auf keine Weise zu passen; denn der obscöne Sinn der Worte scheint sich ganz deutlich aus der Vergleichung mit dem folgenden Verse zu ergeben. Auch ist er eben nicht schwer aufzufinden.

V. 808. *Qui mortuis coenam coquat*. S. Aulul. 320.

V. 828. *Olus atrum*, auch hipposelinum, ist, so viel man weiß, eine Art Eppich. Treue im Deutschen würde Unverständlichkeit geworden seyn.

V. 833. *Strigibus*. Striges, Hexenvögel, die den Menschen allerlei Schaden zufügten.

V. 844. *Cicilendrum* und *sipolindrum* u. s. w. sind lauter Gewürze, die nur im Gehirn des Kochs gewachsen sind.

V. 882. *Ut Medea Peliam concoxit senem*. Ueber das Jungkochen der Medea s. m. Böttigers Vasengemälde Hft. 2. Eigentlich war es Aeson, der Vater des Jason, an dem Medea ihre Kunst übte, nicht Pelias, den sie mit Vorspiegelung ihrer Kunst ums Leben brachte. Das Großsprechen des Kochs wird durch diese Verwechselung zur Drohung.

V. 905. *Coqui sublingio*. Der Vielecker des Kochs, der, was der Koch übrig läßt, vollends ableckt oder wegträgt.

V. 1064. *Ulysses*. Ulysses drang des Nachts in die Burg von Troja, und holte das Bild der Pallas (Pallabium) aus derselben.

V. 1065. *Ex arce Ballionia*, aus der Burg des Ballio, in Bezug auf den Ulysses. Arche, Truhe — gleichsam die Festung für Kostbarkeiten.

V. 1101. *Ut det nomen ad molarum coloniam*, daß er seinen Namen bei der Mühlenkolonie angebe, sich einschreiben lasse.

V. 1137. *Cave sis tibi a curio infortunio*. Entweder, hüte dich für Fatalitäten, für Unglück, das dir vielen Kummer machen

kann (d. h. nimm dich für den fatalen Menschen in Acht); oder überhebe dich der unglücklichen Sorge, die dir nichts als Kummer und Verdruß machen wird.

V. 1138. *Atque in hunc intende digitum*, und zeige mit dem (Schand) Finger, welches der mittelste war, auf ihn hin, d. h. verspotte ihn, lach' ihn aus.

V. 1220. In diesem und dem folgenden Verse soll sich Plautus selbst in der Gestalt des Pseudolus gezeichnet haben. Ein Mährchen, das auf keinem unsichereren Grunde beruht, als alle Mährchen. Doch sagt Taubmann: Sane et ipse in iis sum, qui opinantur, Plautum hic suam ipsius faciem pinxisse.

V. 1234. *Pseudolus mihi centuriata habuit capitis* (nämlich sui) *comitia*. Pseudolus hat eine vollständige Versammlung seines Kopfs gehalten, d h. der Plan des Pseudolus war ganz durchdacht. Comitia centuriata, die Versammlung des ganzen römischen Volks nach den Centurien, um über eine Sache die Stimme des Volks zu vernehmen.

V. 1246. *Dolum Trojanum*. Dolon (nicht Dolus) war der Spion der Trojaner. So häßlich er war, so verschlagen war er auch. Ulysses und Diomedes erwischten ihn, und Diomedes tödtete ihn.

V. 1276. *Ionica*. Die jonischen Tänze (motus Ionici) waren ihrer Ausgelassenheit wegen berüchtigt.

V. 1294. *Massici montis*. Mons Massicus war ein Berg in Campanien, seines Weinbau's wegen berühmt. H. z. T. trägt er den italiänischen Muscatello.

Anmerkungen.

Der Prahlsüchtige.

Inhalt und Plan des Stücks.

„Die Römer hatten gewisse Festtage *), daran alles drunter und drüber gieng, und da der Völlerey und dem lüderlichen Leben der freye Lauf mußte gelassen werden. Man spielte da auch solche Comödien, die nach dem Geschmacke des gemeinen Mannes, und nach der Ungezogenheit des geringen Pöbels eingerichtet waren. Vornehme und Ehrbarkeit liebende Personen hielten sich und die Ihrigen bey solchen Zoten und leichtfertigen Possen fein zu Hause. Dergleichen Spiele hießen *Tabernariae*, weil die Schaubühne nach Art der Krämers-Butiken gebauet, die Acteurs auch in schlechter Bauerntracht gekleidet erschienen. Wer nun ein solches Theater nur von ferne sahe, der wußte gleich, wes Geistes Kinder ihre Rolle darauf spielten.“

„Zur andern Zeit spielte man auch *Fabulas Atellanas*, von der Stadt Atella, jetzt Arpino, so genannt, worinnen es zwar auch lustig hergieng, und vieler Scherz mit unterlief, doch so, daß keusche Ohren wenig oder gar nicht dadurch beleidigt wurden. Diese hatten schon eine bessere Zurüstung, und distinguirten sich in allem, wie die Städte von den Dörfern. Ihre Tracht war bürgerlich, und die Schaubühne mit schönen Häusern, Gassen, Alleen und andern Dingen ausgezieret. Diese Lustspiele mit anzuhören, machten sich vornehme Leute kein Bedenken, weil da alles in den gehörigen Schranken blieb, und der Scherz nach dem Stadtleben gleichsam mit Salz gewürzet war. Die Acteurs waren auch honette Leute, die nicht, wie die Tabernarii, von dem Bürgerrechte, Ehrenämtern und Kriegsdiensten ausgeschlossen waren.“

„Endlich hatte man auch Comödien, die man *praetextatas* und vorzüglich *nobiles* nannte, worinnen das Decorum und Wohlanständige durchgängig mußte beobachtet werden. Diese letzten hatten die Ehre, daß nicht nur der Magistrat,

*) S. Eclogae Plautinae. Von Georg Leo Lipsius. 1768. in der Vorrede.

die Noblesse und obrigkeitliche Personen dieselben besuchten, sondern auch zuweilen mitspielten, wie man dann lieset, daß der berühmte Marcellus und Brutus sich unter den Acteurs auf dem Theater mit befunden. Die Pracht ließ sich da an den Personen, an der Kleidung, und auch an der Schaubühne im höchsten Grade erblicken."

„Unser Plautus hat von allen drey Gattungen dieser Lustspiele Proben verfertiget, und für's Geld verkaufet. Unter die *Tabernarias* gehören die Asinaria, der Curculio, die Cistellaria, die Bacchides, die Casina, der *Miles gloriosus*, der Mercator, der Persa. Zur andern Classe, den *Atellanis*, rechne ich den Poenulus, Amphitruo, die Aulularia, die Mostellaria, den Pseudolus, den Stichus, den Truculentus, die Menaechmi und den Rudens, welche alle zwar nicht ganz reine zugeschnitten sind, doch aber vor den erstern einen gar großen Vorzug haben, weilen gar selten ein Schnitzer mit unterlaufet. Zur dritten Classe, den *praetextatis*, gehören die Captivi und der Trinummus."

Nun wissen wir auf einmal, wie wir mit unserm Plautus, und insbesondre mit seinem Miles gloriosus dran sind, wenn wir dem guten Rector des Schmalkaldenschen Lycei glauben wollen. Er ist nach dem Geschmack des gemeinen Mannes, und nach der Ungezogenheit des geringen Pöbels eingerichtet; vornehme und Ehrbarkeit liebende Personen können sich und die Ihrigen bei solchen Zoten und leichtfertigen Possen nicht sehen lassen. Ein hartes Urtheil, dem aber, wenigstens über den Prahlsüchtigen, gewiß sehr Wenige beistimmen werden, ohne dadurch ihre Ehrbarkeit ins Gedränge zu bringen.

Wir wollen doch einmal sehen, welches der Inhalt dieses Budenstückes ist.

Ein junger Athenienser, Namens Pleusides, liebte die Tochter eines athenienssischen Bürgers, die Filokomasium, ein freygebornes Mädchen; muß sich aber von ihr trennen, weil er nach Naupaktus in Aetolien in Staats-Angelegenheiten geschickt wird. Während seiner Abwesenheit kömmt Pyrgopolinikes, eben der prahlsüchtige Offizier, nach Athen, und verliebt sich sterblich in das Mädchen, die ihn aber, aus treuer Anhänglichkeit an ihren ersten Liebhaber, nicht erhört. Damit ist die Mutter des Mädchens, die sich durch die Geschenke des Pyrgopolinikes hatte blenden lassen, nicht zufrieden, und verräth mit Hülfe einer Kupplerin ihre Tochter an den Offizier. Um sie sich zu erhalten, und ihrer versichert zu seyn, schafft er das Mädchen nach Efesus, giebt ihr in seinem Hause ein eignes, abgesondertes Zimmer ein, und

macht den Skeledrus zu ihrem Aufseher und immerwährenden Begleiter. Ein Sklav des Pleusides aber, den er in Athen zurückgelassen hatte, Namens Paläſtrio, macht sich, als er das Unwesen im Hause der Filokomasium und ihre Entführung erfahren, auf den Weg, den ganzen Vorfall seinem Herrn zu erzählen. Unterwegs fällt er den Seeräubern in die Hände, die ihn mit sich nach Esesus nehmen, und dem Pyrgopolinikes verkaufen. Hier findet er sich mit der Filokomasium zusammen, und nach zwischen Beiden wohlgepflognem Rathe, schreibt Paläſtrio dem Pleusides, daß er so bald als möglich nach Esesus kommen möchte. Sogleich macht sich Pleusides auf den Weg, und ist bald genug in Esesus, wo er bei seinem Gastfreunde, dem Periplektomenes, der neben Pyrgopolinikes wohnt, einkehrt. Die Wand, welche die beiden Häuser scheidet, wird durchbrochen, und zwar beim Zimmer der Filokomasium, damit die beiden Liebenden desto leichter zu einander kommen können. Indeß gehen sie nicht mit der gehörigen Vorsicht zu Werke, und Skeledrus erblickt sie einmal zusammen. Der Aufseher macht Lärm, wird aber vom Paläſtrio und Periplektomenes so lange bei der Nase herumgeführt, bis er glaubt, daß das Mädchen, was er mit Pleusides gesehen, nicht Filokomasium, sondern ihre Zwillingsschwester, die ihr ganz ähnlich sehe, sey. — Nun bereden sich Periplektomenes, Filokomasium, Pleusides und Paläſtrio mit einander, wie sie den Pyrgopolinikes umgehen und die Filokomasium aus seinen Händen befreyen wollen. Es wird folgende List ersonnen.

Der alte Periplektomenes, der unverheyrathet ist, hatte ein Mädchen von großer Schönheit bei sich, die Akroteleutium. Diese wird für seine Frau ausgegeben. Nun muß Paläſtrio dem Pyrgopolinikes hinterbringen, daß diese Akroteleutium, wegen seiner ausgezeichneten Schönheit und unvergleichlichen Tapferkeit, bis zum Sterben in ihn verliebt sey. Der aufgeblasene, aufs höchste von sich eingenommene Mensch glaubt es, und entzieht Filokomasium seine Liebe, um sie der Akroteleutium zu schenken. Da er aber nicht weiß, was er mit der Filokomasium anfangen soll, so zieht er den Paläſtrio zu Rathe, der ihm dann auch den vortrefflichen Rath giebt, die Filokomasium reichlich zu beschenken, und sie in Gnaden zu entlassen, und zwar noch ehe er die Akroteleutium in seine Liebe aufnehme. Dabei wird ausgemacht, daß er, Paläſtrio, die Entlassene auf ihrer Heimreise begleiten solle. Paläſtrio übernimmt das Geschäft die Trauerbotschaft der Filokomasium zu hinterbringen. Paläſtrio und besonders Filokomasium stellen

sich ganz untröstlich, daß sie sich vom Pyrgopolinikes, einem so schönen und freygebigen Liebhaber, und einem so guten Herrn, trennen sollen. Kaum sind sie fort, als der tölpische, dummdreiste Pyrgopolinikes ins Haus des Periplektomenes geht, um seinen neuen Liebeshandel mit der Akroteleutium anzufangen. Aber das bekömmt ihm schlecht. Es springen Leute hervor, die den angeblichen Ehebrecher des Organs der Mannheit berauben wollen, aber doch noch so barmherzig sind, ihn nur mit einer tüchtigen Tracht Prügel nach Hause zu schicken. Zu seinem Erstaunen erfährt er aber noch vorher, daß sein eigner Sklave Palästrio ihm das ganze Unglück zubereitet habe.

Diese Comödie des Plautus ist ohne Zweifel eine der lustigsten, und der Charakter des Pyrgopolinikes ist in neuern Zeiten, besonders auch von den Engländern (m. vgl. den *Parolles* von Shakespeare, den *Bessus* von Beaumont und Fletcher, den *Bobadil* von Johnson) häufig auf die Bühne gebracht worden.

V. 24. *Epityro.* Epityrum war eine Speise, vielleicht eine Art Kuchen, die in großen Massen bereitet wurde, woran sich also der Schmarotzer recht satt essen konnte.

V. 38. Die Römer pflegten überall, wohin sie giengen, kleine Schreibtafeln bei sich zu tragen. Man hatte auch eigne Sklaven, die sie trugen, Tabellarii.

V. 61. *Achilles.* Der bekannte griechische Held vor Troja, hatte nicht bloß den Ruhm, der tapferste im Heere der Griechen zu seyn, sondern galt auch zugleich für den schönsten. Wer seine Brüder gewesen, mag Artotrogus am besten wissen.

V. 72. *Forum.* Bei den Komikern wird des Forums sehr oft Erwähnung gethan. Es war gleichsam die Börse, wo sich alles zudrängte; geschäftige und ungeschäftige Menschen waren hier zu finden, und wurden hier gesucht.

V. 75. *Rex Seleucus.* Ueber diesen König Seleukus vergl. man die Ausleger zu Terenz Eunuch III, 1, 7.

Unter den neuern Bearbeitungen des Miles gloriosus befindet sich auch eine italienische von Lodovico Dolce, die, wenn ich nicht irre, von Blankenburg in seinen Zusätzen zum Sulzer übersetzt worden ist. Der Titel ist: Il Capitano. Comedia di M. Ludovico Dolce etc. In Vinegia appresso Gabriel Giolito de Ferrari. 1545. 57 Bl. 8. Man würde dieß Stück kaum für eine Bearbeitung des Plautinischen Miles erkennen, wenn sich der Verfasser in dem Prolog zu seinem Marito nicht selbst nennte:

l'Autor, che gia vi diede il Milite
De Plauto.

Um eine Probe von ſeiner Art, mit dem Plautus umzugehen, zu geben, laſſe ich hier den erſten Act daraus abdrucken.

ATTO PRIMO.

Torquato, Capitano. *Manilio*, Paraſito.

Torquato.

Fate, che l'arme mie ſiano più lucide;
Che non è 'l Sol, quand' è più chiaro l'aere.
Ch'io uo, ch'inſieme a li fanciulli, e a gliuomini
Di cittade in città gli occhi abbarbaglino;
E ognium, che di lontan mi vegga moovere,
Rimanga affato abbacinato e ſtupido.

Manilio.

Aſcollate bravura d'uom più timido,
Che li Conigli, i Caprioli, e i Lepori.

Torquato.

Intanto, mentre ſi fa queſto officio,
Conforterò la mia ſpada fulminea;
Che più di me non ſi lamenti o dolgaſi,
Che tanti meſi lei dentro del ſodero
Tengo; et le faccio far digiuni e ſerie,
Che tanti non ſi fan ne la Quareſima.

Manilio.

Se ogn'un la ſpada ſua metteſſe in opera,
Com'egli; di ſoverchio la giuſtitia
Per le cittadi viebarebbe a gliuomini
L'armi portas: che non faria homicidio.

Torquato.

Io ſo, com'ella brama, e par, che ſmanii
Di tagliar colti, e far balzar per aria
Buſti, piei, gambe, man, cavalli, ed uomini.

Manilio.

Coſi ſuole amazzar le pulci e i cimici.

Torquato.

Confortati o mai ſpada invitta e nobile,

Famoſa più, che Durindana: e aſpettane
D'eſſer di ſangue uman più tinta et orrida.
Che non ſu ſpada mai d' uom, ch'aveſſ'anima.

Manilio.

Se la reca a un di quei, che i porchi ſcanano,
Ne lo potran ſervir.

Torquato.

O gran disgrazia,
Ch'io ſon tal' uomo, e'l mondo non conosce mi.

Manilio.

Non tema già: che le ſtupende ed inclite
Sue pazzie ſon ſi note a tutti, ch'eileno
Lo ſanno illuſtre.

Torquato.

Io veggio il mio Manilio,
C'ha tanto ingegno, che non pur conoscere
Pò le mie gran prodezze, ma le lauda
Per tutti i luoghi.

Manilio.

O Capitan magnanimo,
Forte ſoldato, cavaliero ſtrenuo,
Re valoroſo, e Imperator giuſtiſſimo:
Se Marte per paura non impiccaſi,
Non ha cervello.

Torquato.

Quel, ch'io feci in Africa
Tu'l ſai.

Manilio.

Io ſo: che tutto'l mondo il predica
Per coſa mai non viſta: e già ſi ſtancano
A celebrarvi ogn' or tutte le iſtorie.

Torquato.

Dunque te lo ricordi?

Manilio.

Teſtimonio
Me n'è Rhaguſi, che v' onora e inchinavi,
Com' io me 'l poſi dentro a la memoria.
Fu altor, che voi faceſte in rotta correre

Falange, Legion, Torme e Manipoli
Con tal fracaſſo, e tal rumore, e ſtrepito
D'arme, fanti e cavalli, che gridavaſi
Per tutto ecco; Morgante, ecco Lucifero.

Torquato.

Coteſto è come un punto a tutto 'l circolo,
A quel, che ſoglio far, quando corrucciomi.

Manilio.

L'aſino è 'l più codardo e 'l più diſutile.
Che portaſſe giamai ſoma in Arcadia:
Pur gli voglio grattar l'orecchie, e metterlo
In cielo. Forſe, ch'io m'acquiſto il vivere
Oggi in caſa di lui.

Torquato.

Caro Manilio,
Dove ſei retirato, ed in che logori
La lingua, avezza a le mie laudi altiſſime?

Manilio.

Io diſcorreva tuttavia nel animo
L'eccelſa prova, che faceſte a Napoli;
Quando rompeſte un braccio a quella beſtia,
Che non volea laſciarſi ſottomettere
Da la voſtra perſona preſtantiſſima.
Ed era pur Friſon, non Turco, o Barbaro.

Torquato.

Per un caval non è parola propria
Un braccio: ma non ſei di nomi pratico
Ch'avreſti detto gamba.

Manilio.

O gamba, o braccio;
Voi Io rompeſte: e ſe la conſcienzia
Non vi teneva; parmi eſſer certiſſimo
Che trapaſſato interiora, e viſcere
Avreſte a quel cavallo: e 'l pugno uscitone
Saria da un canto al altro; duro e ſolido
Più, che metallo, o che marigno, o incudine.

Torquato.

Stane certo e ſecur: che lo puoi credere:
Ma parla d'altro; che mi par ſuperfluo
Il ragionar de le mie prove altiſſime.

E se non fosse, che la fama nobile
Del nome mio, con l'ali de la gloria
Mi suol portar da Tramontana al Austro;
Iscorticar la pelle a quella bestia
Avrei gia fatto: ed in segno di memoria
Per Sopravesta usata di continuo:
Si come del Leon, ch'amazzo in Libia,
Portava il cuojo il cativello d'Hercole.

Manilio.

Spoglia non vi fu mai più convenevole:
Ma non posso restar, ch'io non vi laudi.
Fate conto, che 'l Giovio, e gli altri Historici:
Che scrivono di voi, come d'Annibale
Scrisse gia Ciceron, Plinio e Virgilio;
Sian le vostre Trombette, ed io fia il ciembalo.

Torquato.

Orsù ti vo conceder questa grazia
Per l'amor, ch'io ti porto.

Manilio.

Il Becco e Buffolo
Desidera, ch'io 'l laudi: e s'alza e gongola:
Ed io contento, perche il ventre gonfisi;
Ch'ora è voto e digiun.

Torquato.

Parla più adagio
Ed alza più la voce.

Manilio.

Siete un Asino
Degno di bastonate profumevoli.

Torquato.

Or la tua lingua è troppo tarda e flitica
Io non t'intendo.

Manilio.

La grandezza insolita
Del valor vostro, ch'è cosa incredibile,
Mi pesa si, che non lo posso sciogliere.

Torquato.

Sai quel, che voglio dirti?

Manilio.

Fu un miracolo.

Torquato.

Che miracol fu queſto?

Manilio.

Che quel fulmine
Che vi vienne a ferir per fino in camera
Non v' occideſſe.

Torquato.

Io dico il privilegio
Conceſſo a me, che non ha Re, ne Prencipe.

Manilio.

Privilegio de pazzi.

Torquato.

Il Turco proprio
Mi da tributo.

Manilio.

Ei fa, come in un ſubito
Tagliaſte a pezzi dugento Giannizzeri
Trecento Turchi, e tra Circaſſi ed Arabi
Tanti, ch'a noverar non baſta l'abaco.

Torquato.

Furon tre mila ſenza i ſanti poveri,
Che ſe n'andar, donde non tornan l'anime,
Mercè di queſto mio braccio fortiſſimo.
Ma poi, che ſi corteſo ed amorevole
Ti trovo verſo me, che d'ogni minima
Prova, ch'io mai faceſſi a i di preteriti,
Serbi Manilio mio buona memoria;
Uvo, che tu desni meco, e che principio
Sia queſto d'amicizia inſeparabile.

Manilio.

O Re di Re: non è menzogna o favola,
Quando in un colpo ſol privaſte d'anima
Trecento Mamaluchi: e ſe disgrazia
Non vi faceva alor la ſpada rompere;
Sarebbeno arrivati a più di milla.

Torquato.

Se ſapeſſi l'onor, ch'a reſo e rendemi
L'Imperador; direſte, ch'io ſon' unico
Senza par, ſenza equale, e ſenza ſimile.

Manilio.

Dico, e ſempre dirò queſto medeſimo:
Ed aggiungo, che voi ſete ſpaventevole
Come la peſte, o'l morbo di San Lazzaro.

Torquato.

Io ſon, per dirti il ver, come Lucifero.
E non è molto, che trovate in Francia
Furon del conte Orlando l'oſſa nobili:
E comparate con la mia medeſima
Grandezza di miſura; ſi riſolſero
Gli Architetti di Francia, che diſſimile
Orlando era da me; come diſſimile
Era Margute da Morgante.

Manilio.

Credomi
Però, ch' Orlando non poteva eſſere
Altro, che Orlando; e voi ſete voi proprio.
Ma che vi dirò io de la belliſſima
Voſtra perſona, c'ha un' aſpetto d'Angelo?
Tal che tutte le Donne, che vi veggono
Per ville e per città ne ſanno ſmanie.
Gli occhi paion due ſtelle ardenti e lucide:
La bocca e'l naſo non ſi puo dipingere;
E quei pilucci, che pur ora ſputano
Da le maſcielle coſi biondi e teneri,
Con quei capei ben pattinati e morbidi,
Di cui non è pur un, ch'esca del ordine
Son coſe, ch'a mirarle i cuori involano
A mille Donne.

Torquato.

Ed anche a mille uomini
Che v'hanno invidia: e ne l'adoleſcenzia,
Quando le guancie mie pareano Avorio,
Dove ſi ſparge alcuna volta il minio
Non potea viver: ma uvo, che tu ſappia,
Che tutti a più poter oggi precacciano
D'avere il mio ritratto, e Frati, e Monache
Fino a Prelati.

Manilio.

Potrebbe adoprarnelo
Titian da Vinegia, o Michel Angelo
E Francesco Crivel ne le lor tavole
Per un di quei, ch'a Chriſto il laccio tirano.

Torquato.

Io non t'intendo.

Manilio.

Dico, che la imagine
Voſtra non è da gir con l'altre in pratica
Per adornar palazzo, o caſa, o chieſia.

Torquato.

Raccolta nel mio viſo è'l Ideo propria
De la beltà, che fa ſtupir gli Aſtrologhi,
Perche trovano in lei coſe mirabili.

Manilio.

Dica pur chi lo ſa, quanto vi bramano
Donne e donzelle: ed è ciascuna in dubbio
Se ſete creatura umana o Angelica.

Torquato.

Puo ben parer: ma non è gia miracolo
Che la bellezza mia tiri le ſemine
Dietro di me, ne la guiſa che tirano
A ſe l'acciajo, e'l fer le pietre d'India.
Benche queſta beltà mi toglie e menoma
La riputazion: perche veggendomi
Si bello in faccia, a gran fatica iſtimano,
Le perſone, ch'io ſia quel gran Diavolo
Che ſon ne fatti.

Manilio.

Manca di giudicio
Chi ſi crede altrimenti. Ma riprendermi
Potreſte, s'io taceſſi una dolciſſima
Imbasciata, c'ho a farvi.

Torquato.

Di ſù, ſcoprila.

Manilio.

Voi dovrete ſaper, che Emilia e Laura

Hanno gran desiderio di congiungersi
Vosco col corpore, come son con l'anima.
E pregonui umilmente con quel basciovi
Signor la mano, ed a vostra altezza inchinomi;
Ch'oggi sogliono usar le Donne nobili;
Che v'aggradi di 'gir a consolarnele.
Ambe sono di pari e belle e giovani.
Emilia ha diciott' anni, e Laura sedici:
Laura è vermiglia, come rosa: candida
Emilia, come nieve e latte ed avorio.
Eleggetevi voi, qual è più pratica
Di romper lancie, e por di sotto gli uomini.

Torquato.

Ci penserò.

Manilio.

Pensotévi a disponere
D'andarvi questa sera: ed intanto facciasi
Risplender la cucina.

Torquato.

Adesso accademi
Trovar iu piazza per certi servizii
C'ho da spedir. Forniti, ch'io ne gli abbia
Ritornaremo a casa, e posti a tavola
Desnaremo ambi, e poscia a queste pratiche
Che tu mi dici, pensarem più adagio.

Manilio.

Il ritorno vi prego, sia prestissimo:
Ch'i son digiuno, ed ho voto le viscere.

V. 83. *Ubi sedeat ille.* In den ältern Zeiten stand man beim Schauspiele; dann sorgte jeder Zuschauer für seinen Stuhl; endlich wurden die Sitze gleich mit in der Cavea, (dem Orte, wo die Zuschauer saßen) angebracht. Diejenigen, welche den Zuschauern ihre Sitze im Theater anwiesen, hießen Dissignatores oder Designatores. S. Poen. 19.

V. 86. *Alazon.* Ἀλαζών heißt derjenige, welcher von sich Dinge rühmt, die er niemals besessen, Thaten, die er niemals begangen hat. Bei den Athenienſern hieß daher auch jeder Lügner ἀλαζών.

V. 88. *Ephesus.* In der Regel spielten die Lustspiele zu Athen; aber Plautus ist öfter von dieser Regel abgegangen.

V. 92. Though he is the jest
Of all, where'er he goes. Our very harlots
That wove him to their lips, make wry months at him.
Thornton.

V. 102. *Naupactum.* Das heutige Lepanto, an der korinthischen Küste.

V. 148. *Glaucomam.* Glaucoma ist eigentlich eine Krankheit in der Krystall-Linse des Auges, wobei man nichts mehr unterscheiden kann.

V. 154. *Foris concrepuit a fene.* Die Thüren der Alten giengen nicht, wie die unsrigen, einwärts, sondern schlugen nach der Straße auf. Weil man nun da, wenn man sie aufmachte, leicht jemanden, der vorbeigieng, stoßen oder beschädigen konnte, so ab man, wenn man sie öffnen wollte, ein Zeichen mit der Hand der durch Anpochen, um sich auswärts in Acht nehmen zu können. Daher geht bei Plautus und Terenz fast Niemand aus dem Hause, ohne vorher dieß Zeichen gegeben zu haben.

V. 162. *Simiam.* Die Römer hielten sich also zu ihrem Vergnügen auch Affen, wie man aus dieser Stelle schließen kann.

V. 164. *Legi talariae.* Ob diese Lex talaria ein Gesetz gegen das Würfeln (des Wortspiels wegen habe ich in der Uebersetzung einen Provinzialismus Knöcheln dafür gebraucht) bei den Gastmahlen gewesen, oder ob man darunter überhaupt die Gesetze und Regeln des Würfelspiels zu verstehen habe, läßt sich nicht mit Gewißheit ausmachen.

V. 204. *Dextera digitis rationem computat.* Die Alten bedienten sich zum Rechnen der Finger, die sie bald einschlugen, bald ausstreckten. Bis auf hundert zählte man mit der linken Hand; mit hundert aber fieng man bei der rechten an, und mit zweihundert kehrte man wieder zur linken Hand zurück ꝛc.

V. 211. *Poëtae barbaro.* Unter diesem versteht unser Dichter den Nävius. Dieser war ein Zeitgenosse des Ennius, und gleichfalls ein Komödiendichter wie Plautus. Er bediente sich der Freiheit der alten griechischen Komödie, und stach die Großen Roms (besonders die Familie des Metellus) auf eine bittere Weise an. Er mußte aber dafür ins Gefängniß wandern. Die eiden Wächter sind die Arme, auf die er sich stützt. Uebrigens ist man es schon am Plautus gewohnt, sich selbst und seine Angelegenheiten gelegentlich oder ungelegentlich auf die Bühne zu bringen.

V. 266. *Ad eum vineas pluteosque agam.* Vineae und plutei waren Schutzdächer gegen das Geschoß der Feinde, die man hauptsächlich über den Mauerbrechern hatte. Hier stehen sie für die Angriffs-Maschinen selbst.

V. 277. *Ambulavi in tegulis.* Die Dächer waren nicht so abhängig, daß man nicht auf denselben hätte gehen können. So im Terenz Eunuch. III, 5, 40. per alienas tegulas venisse.

V. 293. *Temere haud tollas fabulam.* Eine Anspielung auf

die römiſche Sitte, da der Vater ein neugebornes Kind dadurch für das ſeinige erkannte, daß er es von der Erde aufhob, und an ſeine Bruſt nahm.

V 294. *Capitique fraudem capitalem.* Shakespear in ſeinem Hamlet:

Ham. My Lord, you once played in the Univerſity, you ſay.

Pol. That I did, my Lord, and was accounted a good actor.

Ham. And what did you enact?

Pol. I did enact Iulius Caeſar. I was killed in the *Capitol.* *Brutus* killed me.

Ham. It was a *Brute* part of him to kill ſo *Capital* a calf there.

V. 321. *Lolio.* Man glaubte, daß der Genuß des Lolchs den Augen ſchädlich ſey, daher nennt ihn Ovid lolium oculos vitians.

V. 322. *Luscitioſus.* Einer, der nicht gut in der Dämmerung und bei Lichte ſieht.

V. 329. *Recto oſtio.* Die Vorderthür, eigentliche Thür zum Aus- und Eingehen, im Gegenſatz der Hinterthür.

V. 340. *Solarium.* Ein unbedeckter Platz oben auf dem Hauſe, wo man ſich der Sonne und der freien Luft ausſetzen konnte. Auch auf den Säulengängen vor dem Hauſe waren ſie, beſonders hinterhin, angebracht.

V 359. *Extra portam.* Es iſt das Metiſche oder Esquiliniſche Thor gemeint, vor welchem die Hinrichtungen geſchahen, und auch der Carnifex wohnte.

V. 372. *Scio crucem futuram mihi ſepulcrum.* Das Kreuzigen war bei den Römern die gewöhnlichſte Todesſtrafe für die Sklaven und andre Leute von geringem Stande.

V. 394. *Comprecare.* Um Abwendung des Ausgangs einer ſchlimmen Vorbedeutung die Götter, in deren Händen es ſtand, bitten, hieß comprecari.

V. 410. *Epheſiae Dianae.* Aus keiner andern Urſache wird hier die eſeſiſche Diana verehrt, als weil der Schauplatz des Stücks zu Eſeſus iſt, wo der Dienſt der Diana gleichſam zu Hauſe war.

V. 521 *Heus Philocomaſium etc.* Dieſe Worte ruft Periplectomenes (Wirrſinn) ins Haus des Offiziers, während Scaledrus (Hinkebein) ins Haus des Periplectomenes geht, um Filokomaſium (Zeitlieb) daſelbſt aufzuſuchen.

V 593. *Occiſam ſaepe ſapere plus multo ſuem.* Der Spaß liegt hauptſächlich in dem Worte *ſapere*, welches Geſchmack und Verſtand haben, bedeutet. Thornton:

So, — he is gon then. — Well — the proof, they ſay,

Is in the eating. — That he ſhould be wrought on,
To think he has not ſeen what he has ſeen.

V. 643. Die Einwohner von Eſeſus waren eben ſo galant, als ſie abergläubiſch waren; die Umbrer hingegen und Apulier ſtanden in dem Rufe der Rohheit und Plumpheit.

V. 645. *Eductum in nutricatu Veneris.* Großgezogen an den Brüſten der Venus, d. h. mitten unter Artigkeiten und Galanterieen.

V. 653. *Aurichalco contra.* Ein, vermuthlich erdichtetes, Metall bei den Alten, das man noch übers Gold ſchätzte.

V. 662. *Paraſitum.* Hier vielleicht nicht ein ſogenannter Schmarotzer, ſondern vielleicht Küchenmeiſter.

V. 686. *Calendis*, verſt. Martiis. Den erſten März, mit welchem Tage die Römer ihr Jahr anfiengen, wie man aus Makrobius erſieht. Dieſer Tag wurde hauptſächlich von den Frauen gefeyert, daher er auch Matronalia genannt wurde. Es war gewöhnlich, daß man ſich an dieſem Tage Geſchenke machte; auch tractirten an demſelben die Frauen ihre Sklavinnen.

V. 687. *Quinquatribus.* Quinquatrus oder quinquatria, ein Feſt der Minerva, das gleichfalls im März gefeiert wurde.

V. 688. *Praecantrici, conjectrici, hariolae atque aruſpicae.* Die deutſche Sprache hat keine Worte, die dieſe lateiniſchen genau ausdrückten. Es ſind Benennungen von Zauberinnen, Wahrſagerinnen, Traumdeuterinnen u. ſ. w.

V. 690. *Piatricem.* Am neunten Tage nach der Geburt pflegte man den Knaben ihre Vornamen zu geben, (bei den Mädchen geſchah es einen Tag früher) wobei gewiſſe heilige Handlungen vorgenommen wurden. Eine derſelben war, daß die Kinder gereinigt, oder mit den Göttern verſöhnt wurden, welches dergleichen piatrices verrichteten.

V. 706. *Sacrificant? dant mile etc.* Bekanntlich wurde das, was von den Opferthieren übrig blieb, unter die Prieſter und den Opfernden vertheilt, der davon entweder ein Gaſtmahl veranſtaltete, oder an ſeine Freunde umherſchickte.

V. 769. *Alexandri.* Paris hieß auch Alexander, und iſt wegen ſeiner Schönheit ein bekannter Name.

V. 784. *Crines vittasque habeat.* Die römiſchen Frauen unterſchieden ſich von den Unverheiratheten hauptſächlich auch durch den Kopfputz. Ihre Haare waren geflochten und mit einer Haube bedeckt.

V. 818. *Nardini.* Nardenwein, Wein mit Narden angemacht, der bei den Alten ſehr beliebt war.

V. 825. *Heminas octo.* Acht Quartierchen. Hemina etwa ein Halbnöſel.

V. 826. *Calidum.* Die Alten pflegten ihren Wein gern warm zu trinken.

V. 830. *Poscam.* Posca Weineſſig mit Waſſer vermiſcht; *meagre ſtuff*, oder *water - cyder* bei den Engländern.

V. 847. *Bilibris aqualis.* Eine Maaß = Bouteille.

V. 852. *Bacchanal.* Ein Feſt des Weingottes, ein Weinfeſt.

V 952. *Feſtuca facta e ſerva libera.* Es gab dreierlei Arten, die Sklaven in Freiheit zu ſetzen, per cenſum, per vindictam und per teſtamentum. Vindicta und Feſtuca iſt einerlei. Nach der zweiten Art gieng der Herr mit dem Sklaven, den er in Freiheit ſetzen wollte, zum Prätor, und zeigte es an. Fand der Prätor nichts einzuwenden, ſo ſchlug er den Sklaven mit einer Ruthe oder mit einem Stocke (vindicta oder feſtuca) auf den Kopf, und erklärte ihn für frei.

V. 976. *Celox.* Eine Art leichter ſchnellſegelnder Schiffe, welche hauptſächlich auch zum Spioniren gebraucht wurden.

V. 979. *Pithecium.*, ein Aeffchen, im verächtlichen Sinne. Das Sprüchwort ſagt: Auch der ſchönſte Affe iſt häßlich. *Spinturnicium*, ein ähnliches Verachtung andeutendes, und Häßlichkeit bezeichnendes Wort, deſſen eigentliche Bedeutung ungewiß iſt. Man glaubt, es ſei auch eine Art Affen. Thornton:

She is monkey - faced,
Owl viſaged, in compariſon to th'other.

V. 981. *Ante aedes circus.* Eine Anſpielung auf den Circus, oder die Rennbahn zu Rom, wo die öffentlichen Spiele gehalten wurden.

V 985. *Qui de veſperi vivat ſuo.* Daß dieſe Worte nicht den Sinn haben können, ſich ſelbſt beköſtigen, von Niemandes Gnade, in Anſehung des Eſſens, leben, wie ſie Einige erklären, das lehrt der Zuſammenhang. *Qui de veſperi vivit ſuo* heißt, einer, welcher von ſeiner Dämmerung, d. h. von dem Gebrauche, den er von der Dämmerung macht, von Diebereien in der Dämmerung, lebt.

V. 990. *Sermones haud cinerem quaeritant.* Man pflegte mit Aſche die Gefäße zu reinigen und zu putzen: was alſo nicht beſchmutzt iſt, bedarf der Aſche nicht.

V. 1004. *Cedo ſignum, ſi harunc Baccharum es.* Bei den Bakchusfeſten erkannte man die Eingeweihten an einem Zeichen, einer Parole. Apulej. Apolog. I. *Si qui forte adeſt eorumdem ſolemnium mihi particeps, ſignum dato.*

V. 1032. *Ecquis dignior etc.* Der Spaß, der in dieſen Worten liegt, iſt kaum der Mühe werth, die man anwendet,

ihn aus den Worten herauszuklauben. — Milyh. Wer ist wohl jemals würdiger gewesen, ein Mensch zu seyn? Pal. (für sich) So muß es gar keine Menschenwürde mehr geben: denn ich glaube, daß ein Geyer mehr dergleichen hat.

V. 1070. *Quam Iupiter ex Ope natus est.* Ops, die in den ältesten Zeiten für eine eigne Gottheit galt, wurde späterhin für einerlei gehalten mit der Rhea, der Gemahlin des Saturnus. Herr v. Tausendmord hatten sich also eines sehr schönen Alters zu erfreuen.

V. 1166. *Caussiam. Caussia* oder *Causea*, ein Hut mit breitem Rande, gegen die Sonnenhitze, den besonders die Makedonier trugen. *Culcitam ob oculos laneam.* Ein mit Wolle ausgestopftes Kißchen vor den Augen, das diejenigen trugen, die an den Augen litten, theils um das Licht abzuhalten, theils um die ausfließende Feuchtigkeit damit wegzuwischen.

V. 1168. *Expapillato brachio*, mit bloßem Arme, weil hier der Mantel zurückgeschlagen ist.

V. 1212. *Per epistolam etc.* Es hielt schon in alten Zeiten schwer, Fürsten und Könige persönlich zu sprechen. Besonders waren es die Könige von Persien, an die man nur schriftlich oder durch Gesandte kommen konnte.

V. 1235. *Phaoni Lesbio.* Faon war der Geliebte der Sapfo, die sich, weil er ihre Liebe nicht erwiederte, vom Vorgebirge Leukas in Akarnanien ins Meer stürzte.

V. 1245. *Venus fecit eam ut divinaret.* Außer dem Apollo, der eigentlich die Kunst zu weissagen an die Menschen vertheilte, konnten auch andre Götter sie den Menschen geben.

V. 1276. *Ut occidi Achilles cives passus.* Der Zorn des Achilles, der wegen der Briseis, die man ihm genommen hatte, erregt worden war, war Schuld, daß er sich eine Zeitlang den Gefechten entzog, und kostete dadurch vielen Griechen das Leben.

V. 1296. *Nam si abstinuissem a mare.* Es ist eine artige Zweideutigkeit in den Worten *a mare* (vom Meere) und *amare* (lieben), die sich im Deutschen nicht ausdrücken läßt.

V. 1319. *Afferte aquam.* Die Ohnmächtigen wurden mit Wasser bespritzt.

V. 1326. *Familiaris*, näml. Lar. Die Wegreisenden bezeigten vor ihrem Abgange besonders auch den Laren ihre Verehrung. S. die Anmerk. zur Aulularia.

V. 1347. *Fac sis frugi.* Palästrio nimmt die Ermahnung des Pyrgopolinikes, sich gut aufzuführen, in einem andern Sinne, den das Wort libido andeutet.

V. 1376. *In statu*, in Positur. Der Ausdruck ist von den Fechtern hergenommen, die sich zum Angriffe geschickt gemacht haben.

V. 1381. Der Ausgang des Stücks ist äußerst komisch. Die lächerliche Situation, in welcher sich hier der Bramarbas befindet, mußte die ausgezeichnetste Wirkung thun.

V. 1384. *Acutus culter.* Um nämlich den Herrn von Tausendmord um seine Mannheit zu bringen.

V. 1386. *Crepundia.* Klappern, die man den Kindern anhängt, um sie zum Schweigen zu bringen.

V. 1396. *Nondum nihili factus.* Noch Unkastrirter.

Anmerkungen.

Die Menächmer.

Inhalt und Plan des Stücks.

Ein sicilischer Kaufmann, Namens Menächmus, hatte einen Sohn, welcher Moschus hieß. Diesem gebar seine Frau Theumasiarcha ein Paar Zwillingssöhne, die sich an Gestalt und Bildung des Körpers so ähnlich waren, daß sie weder der Vater, noch die Mutter, noch die Pflegamme unterscheiden konnten. Als diese Zwillingsknaben sieben Jahr alt waren, befrachtete der Vater ein Schiff mit Waaren, und nahm einen Sohn, der Menächmus hieß, mit nach Tarent, wo er seine Handlungsgeschäfte treiben wollte, seinen Bruder Sosikles aber ließ er zu Hause. Ihre Ankunft in Tarent traf gerade in die Zeit, wo die dionysischen Spiele unter großem Zulaufe des Volks gefeyert wurden. Im Gedränge der Menschen verliert Menächmus seinen Vater, und fällt einem epidamnischen oder dyrrhachischen Kaufmann in die Hände. Vater Moschus verfällt über den Verlust seines Sohnes in eine Krankheit, und stirbt. Als die Nachricht von dessen Tode und dem Entkommen seines Sohnes nach Syrakus kam, so gab Menächmus, der Vater des Moschus, und der Großvater des jüngern Menächmus und Sosikles, dem zurückgebliebenen Sosikles seinen und den Namen seines geraubten Bruders, und nannte ihn Sosikles Menächmus. Unterdessen vergiengen mehrere Jahre; und der geraubte Menächmus wurde in Epidamnus groß. Der Epidamnier, der ihn geraubt hatte, war ein reicher Mann, und weil er keine Kinder hatte, nahm er diesen Menächmus an Kindesstatt an, verheirathete ihn an eine sehr reiche Frau, und setzte ihn in seinem Testamente zum Erben ein. Auch kam Menächmus bald in den Besitz seines Vermögens: denn als der Epidamnier einst auf sein Landgut reisete, erreichte ihn die Rache des Himmels; er fiel in einen Fluß und ertrank. Natürlich war unterdessen Menächmus Sosikles auch ein Mann geworden, und weil ihm das Verlangen, seinen Bruder zu sehen, keine Ruhe ließ, so machte er sich auf den Weg, um seinen Bruder aufzusuchen. Nachdem er sechs Jahre lang vergebens sich in verschiedenen Städ-

ten umgesehen, kömmt er endlich nach Epidamnus. Hier grüßen ihn alle Einwohner als einen Bekannten, nennen ihn bei seinem Namen, sprechen mit ihm: denn sie glauben, es sey der geraubte Menächmus, der täglich vor ihren Augen umhergieng. Der geraubte Menächmus hatte zu Epidamnus eine Frau, einen Schwiegervater, eine Geliebte, Sklaven, Sklavinnen und einen Parasiten. Alle diese behandeln den Menächmus Sosikles, als sey es der geraubte, als Mann, Schwiegersohn, Geliebten und Herrn. Das ist aber die Geschichte, um welche sich das ganze Stück dreht, und was am meisten zu lachen macht. Der geraubte Menächmus hatte seiner Frau heimlich eine Palla weggenommen, um sie seiner Freundinn, der Erotium, zu geben. Seine Frau kommt hinter den Diebstahl. Zufälliger Weise trifft sie den Menächmus Sosikles, und weil sie glaubt, es sey ihr Mann, macht sie ihn auf das schrecklichste herunter, schleppt ihn mit Gewalt zu ihrem Vater, und verklagt ihn bei demselben wegen der geraubten Palla. Er vertheidigt sich bei seiner Schwägerin und ihrem Vater mit der Wahrheit, daß er nämlich gar nicht der sey, für den man ihn halte, und beide glauben, daß er den Verstand verloren habe. Man ruft den Arzt. Auch dieser ist der Meinung, und befiehlt, daß man den Kranken zu einer bestimmten Stunde zu ihm bringen soll. Sosikles entwischt, und kommt zu seinem Schiffe. Indem kommen die Haltungsfeste, ergreifen seinen Bruder und tragen ihn zum Arzte. Messenio, der Sklave des Sosikles, kömmt herbei, und weil er glaubt, es sey sein Herr, macht er ihn aus den Händen der fortschleppenden Sklaven los. Für diesen Dienst aber verlangt er von ihm die Freiheit, die ihm denn auch der geraubte Menächmus ertheilt. Jetzt kömmt der Menächmus Sosikles zurück; Messenio trifft ihn, und geht mit ihm als ein in Freiheit Gesetzter um. Sosikles wundert sich darüber, und spricht dem Messenio geradezu seine Freiheit ab. Messenio beklagt sich über die Wortbrüchigkeit seines Herrn; indem aber kommt der geraubte Menächmus hinzu, und die Erkennung der beiden Zwillingsbrüder macht den Ausgang des Lustspiels, das seinen Namen von den beiden Brüdern, seinen Stoff aber vom Menander hat. Die Scene ist zu Epidamnus in Makedonien.

V. 3. *Plautum.* Plautus steht hier für ein plautinisches Lustspiel, nach einer sehr gewöhnlichen Metonymie.

V. 8. *Omnes res gestas esse Athenis autumant.* Von diesem Gesetze, die Scene des Lustspiels nach Athen zu versetzen, finden

wir selbst im Plautus mehrere Ausnahmen. Amfitruo spielt zu Theben, die Gefangenen zu Aetolien, Curculio zu Epidaurus, Cistellaria zu Sicyon u. s. f.

V. 15. *Non modio, neque trimodio, verum ipso horreo*, d. h. ganz ungemessen, in Bezug auf das vorhergegangene demensum. Der Sinn ist, er wolle sich bei der Erzählung des Arguments keine Fesseln anlegen, er wolle es lang und breit erzählen, was der Inhalt des Stücks sey.

V. 16. *Syracusis.* Syrakus, eine Hauptstadt Siciliens.

V. 27. *Tarentum*, eine Stadt im untern Theile Italiens, mit einem Hafen, wo starke Handlung getrieben wurde.

V. 29. *Ludi.* Bei Gelegenheit solcher öffentlichen Spiele wurde eine Art von Jahrmarkt oder Messe gehalten; daher wohl der Vater des Menächmus nicht so ganz von Ohngefähr (fortè) diese Zeit zu seiner Reise mag gewählt haben.

V. 33. *Epidamnium.* Nachher Dyrrhachium, eine bedeutende Handelsstadt im makedonischen Illyrien. Die Einwohner dieser Stadt standen im Alterthume in keinem guten Rufe, und auch hier wird ihrer nicht mit großen Ehren gedacht.

V. 74. *Familiae.* Die Schauspielertruppen, oder die Schauspieler.

V. 77. *Peniculo.* Die Herren Parasiten mußten sich für ihre Lebensart allerlei Schimpfnamen gefallen lassen, z. B. Brodknips, Kornwurm, Kehrwisch u. s. f.

V. 98. *Non alit, verum educat recreatque.* Er macht nicht bloß, daß sie das Leben hinbringen, sondern er zieht sie auch groß, (macht sie dick und fett) und bringt sie, wenn auch der Hunger sie schon getödtet hätte, wieder ins Leben.

V. 101. *Cereales coenas.* An den Festen der Ceres pflegten sich die Landleute einmal besonders gütlich zu thun, wie etwa heut z. T. an den Kirchweihfesten. Cereales coenas dat, 's ist alle Tage bei ihm Kirmse.

V. 105. *Domi domitus fui etc.* Der eigentliche Sinn dieser Worte ist folgender: doch ich bin jetzt seit mehreren Tagen weggeblieben (weil ich wegbleiben mußte): ich habe mich beständig mit meinen Theuren inne gehalten: (ich kann sie mit Recht meine Theuren nennen) denn ich kaufe und esse immer nur das Theuerste; darum haben mich auch jetzt die Kräfte verlassen, mir dergleichen Theure anzuschaffen. V. 107 muß so interpungirt und verstanden werden: Id (i. e. per id oder idcirco) quoque jam, cari qui insteuuntur, deserunt (me, sc. vires).

Ich habe schon oben der Eclogarum Plautinarum des Georg Leo Lipsius erwähnt, und etwas aus der Vorrede zu denselben angeführt. Weil das Buch auf Kosten des Autors herausgekommen, so ist es unbekannter geblieben, als es verdiente. Ich will daher, um die Leser auch mit dem Geiste der Uebersetzung etwas näher bekannt zu machen, nicht nur hier die Uebersetzung dieses Monologs geben, sondern weiter unten auch noch eine Probe aus einem Dialoge anführen.

„Peniculus. Das junge Volk hat mich mit dem Namen eines Flederwisches regalirt. Die Ursache soll seyn, weil ich beym Essen den Tisch rein abfege. Leute, die ihre Sklaven in Fesseln legen, und ihre flüchtigen Knechte in Ketten schmieden, gehören, meiner Meinung nach, in die Classe der Narrenköpfe. Denn wenn bey einem miserabeln Menschen ein Unglück dem andern die Hand bietet; so wird nothwendig die Lust zu echappiren und zum Schelmen zu werden nur desto größer bey ihm. Dergleichen Leute sinnen Tag und Nacht darauf, wie sie der Ketten sich entschlagen mögen. Denn entweder werden dergleichen Unglückselige mit der Feile heimlich an den Ketten raspeln, oder auch mit bloßen Steinen die Nägel los zu würgen suchen. Und derowegen ist es mit solchen Zwangsmitteln lauter Hudeley. Will man aber einen recht verwahren, daß er nimmermehr davon laufe; so muß man ihn mit Essen und Trinken fest binden. Beym vollen Tische muß einem solchen Kerl der Schnabel gebunden werden. Man reiche ihm nur Jahr aus Jahr ein, daß er nach seinem Gefallen mag essen und trinken, was er will; ich bin gut dafür, er wird sich nicht aus dem Staube machen, wenn er auch den Galgen verdient hätte. Das ist die beste Manier, die Gefangenen zu bewahren, wenn man nur solche Gattung der Fesseln gebraucht. Freßbande sind gar gemächliche Bande. Je weitläuftiger man selbige macht, desto enger binden sie auch. Meine Excellenz trägt sich jetzt zum Herrn Menächmus, der mich schon längst zu diesen belobten Fesseln verurtheilt hat. Ich gehe freywillig hin, mich aufs neue von ihm binden zu lassen. Das ist ein ganzer Mann! ein Mann, der seine Gefangenen nicht nur einmal mit einer Mahlzeit abspeiset, sondern, der sie Zeitlebens unterhält. Der giebt die besten Medikamenterchen ein. Er selbst ist ein Liebhaber von vielen Traktamenten. Er lässet solche Schüsseln mit Speisen aufsetzen, daß man aufs Bette hinauf steigen muß, wenn man von oben herab ein Stück will herunter haben. Einige Tage her ist mir doch ein Strich durch meine Rechnung gemacht worden. Ich bin in meinem Hause mit meinen lieben Würmerchen tüchtig zahm gemacht worden; denn kein Geld habe ich im Beutel, und ich esse und kaufe doch nicht gern etwas, als nur die delicatesten Bisserchen. Selbst dasjenige, was mir meine lieben Kinderchen sonst noch aufgesetzt haben, will sogar auch ins Stocken gerathen. Ich muß und soll demnach meinen alten Patron besuchen. Und siehe! da gehet eben die Thüre bey ihm auf. Er kömmt aus dem Hause heraus."

V. 113. *Faxo foris vidua visas patrem.* Vidua heißt auch eine Geschiedene: es ist also nicht die Rede davon, daß er sich ein Leids anthun will.

V. 117. *Portitorem.* Hier ist das Wort wohl nicht von Zollbedienten, Zolleinnehmern zu verstehen, obschon die Bedeutung auch nicht unpassend wäre: ein Visitator. Das Wort Kötzengucker in, was Lipsius hat, kenne ich nicht.

V. 124. *Hodie ducam scortum ad coenam, atque aliquo condicam foras.* Lipsius: „so will ich dir zu Trotze noch heute eine

tüchtige Branösohle invitiren, und außer meinem Hause tractiren.“ *Atque aliquo condicam foras*, und sie irgendwo außer Hause bestellen.

V. 130. *Scortum*. Lipsius hier: „die unbarmherzige Schwester.“ *Palla*, eine Saloppe oder Schenilje, die man über andre Kleider wirft oder anzieht.

V. 144. *Catamitum*. Ganymedes. Er wurde seiner Schönheit wegen vom Jupiter, der sich in einen Adler verwandelt hatte, in den Olymp gehelt, und ihm an der Tafel der Götter das Geschäft eines Mundschenken übertragen. *Aut ubi Venus Adoneum*. Adonis war der Geliebte der Venus, dessen unglücklichen Tod, wo nicht die Venus, doch wenigstens die Dichter in ihrem Namen so schön beklagt haben.

V. 146. *Ornatus tuus*. Menächmus hatte den Ueberrock seiner Frau angezogen.

V. 153. *Sepulcrum — ubi hunc comburamus diem*. Den Tag verbrennen, heißt ihm den Garaus machen, ihn beschließen (der Ausdruck ist von den Leichen, die verbrannt wurden). Den Tag beschließen aber heißt, zu Abend essen, weil dieß das letzte Geschäft des Tages war. *Sepulcrum*, der Ort, wo die Verbrennung vor sich gehen soll. Sepelire heißt sowohl begraben, als verbrennen.

V. 155. *Oculum effodito persolum*. Der Parasit hatte also nur ein Auge, vermuthlich um dadurch noch mehr das Lachen zu erregen.

V. 159. *Agitator*. Ein Wettfahrer in den Circensischen Spielen. Diese sahen sich fleißig nach denen um, die ihnen zunächst folgten, um sie nicht vor zu lassen.

V. 161. *Id enim, quod tu vis, id aio, atque id nego*. Zum Gebrauch des Dauphins macht Iac. de l'Oeuvre in seiner Ausgabe folgende Anmerkung zu diesen Worten: Es ist eine Eigenschaft der parasitischen Schmeichelei, nach dem Willen derer zu reden, bei denen sie zu essen kriegten; ein freier und gesetzter Mensch aber thut der Wahrheit keine Gewalt an, und sucht sie da — wo er nicht reden darf — wenigstens durch sein Stillschweigen zu vertheidigen.

V. 173. *Mille passûm commoratu's cantharum*. Du machst, daß der Becher um tausend Schritte (d. h. eine ganze Viertelstunde) später in Umlauf kömmt — daß wir um so viel später zum Trinken kommen.

V. 174. *Fores Samiae*. Samische Thüren für irdene. In Samos wurden viele irdene Geschirre gemacht.

V. 176. *Adscriptivis ad legionem*. Die Ueberzähligen, Uebercompleten bei einem Regimente. Sie waren, nach dem Zeugnisse des Varro, unbewaffnet, und kamen erst in Reih und Glied zu stehen, wenn einer der Bewaffneten gefallen war. Daß sie nicht so geachtet gewesen, wie die wirklich dienenden Soldaten, ergiebt sich aus dieser Stelle.

V. 178. *Pro Ilio potabimus.* Pro Ilio pugnare sprichwörtlich für aus allen Kräften streiten, für Haus und Heerd streiten.

V. 187. *Sustine hoc.* Dieses hoc bezieht sich auf den Mantel des Menächmus, unter welchem er den Ueberrock seiner Frau hatte.

V. 191. *Hippolyta.* Die Amazonen-Königin, welcher Herkules auf Befehl des Eurystheus das Wehrgehenke nehmen sollte, welches sie vom Mars zum Geschenk erhalten hatte.

V. 196. *Quatuor minis.* Etwa 40 bis 50 Reichsthaler.

V. 201. *Glandionidem suillam*, Schweinswappe (ein Stück vom Halse). *laridum pernonidem*, ein Stück geräuchertes Fleisch, Schinken.

V. 202. *Polimenta porcina.* Schweinseuter.

V. 210. *Tris nummos.* Achtzehn Groschen, einen halben Laubthaler, nach Gronov. Dafür aber würde man eben keine großen Herrlichkeiten haben anschaffen können, man muß also wohl eine größere Münze darunter verstehen.

V. 237. *Mare superum*, das adriatische Meer. *Graeciam exoticam*, das auswärtige Griechenland, Groß-Griechenland.

V. 240. *Discaveas malo.* Lipsius: „daß dir nicht ein Schlagfluß hinter die Ohren falle."

V. 246. *Viaticati hercle admodum aestive sumus.* Wir sind wahrhaftig sehr sommermäßig zu unsrer Reise eingerichtet. Im Sommer nämlich soll man, wie die Ausleger sagen, weniger zur Reise brauchen, als in andern Jahreszeiten.

V. 248. *Geminum dum quaeris, gemes.* Um das Wortspiel auszudrücken, habe ich meine Zuflucht zu einem Provinzialismus genommen. Es ist nichts hier zu brudern heißt an einigen Orten, es giebt hier nichts zu leben und lustig zu seyn.

V. 280. *Piari.* Die Wahnsinnigen opferten den Laren ein Schwein, weil die Mutter der Laren Mana, oder Mania (Wahnsinn) hieß.

V. 362. *Folia nunc cadunt etc.* Unter den Blättern versteht er die Worte, die an sich leicht und flüchtig sind, und einen nur leicht berühren; unter den Bäumen aber die Thaten und Dinge selbst, zu denen es leicht von den Worten kommt, besonders bei Liebeshändeln, wenn nur Gelegenheit dazu da ist.

V. 378. *Baxeae.* Eine Art Schuhe, welche die Priester, besonders aber die Philosophen, trugen.

V. 396. *Rex Agathocles etc.* Agathokles, der bekannte Töpfer auf dem Throne. Uebrigens ist Erotium schlecht in der Geschichte Siciliens bewandert: denn von dem Pinthia und Liparo weiß die eigentliche Geschichte Siciliens nichts. Indessen haben sich doch die Ausleger Mühe gegeben, die Ehre der Erotium zu retten. Samuel Petit scheint mir der Wahrheit am nächsten gekommen zu seyn, welcher aus Pinthia Plinthias (der Töpfer) und aus Liparo, Lyparos (der Grausame) macht. Es wäre alsdann etwa so, als wenn Jemand bei uns sagte: In Frankreich

regierte zuerst Ludwig, dann kam der Eilfte und der Dritte, nach ihm war der Heilige.

V. 425. *Lembum.* Lembus eine Jacht, ein kleines Schiff, dessen Vorzug in der Schnelligkeit bestand.

V. 432. *Ubi ego dum hieto.* Lipsius: denn da ich aus Neugierde das Maul nach allen Schlampampen aufsperrte.

V. 505. *Spinther.* Nach Festus eine Art Armband, das die Frauen in ältern Zeiten am linken Oberarme zu tragen pflegten.

V. 510. *Armario*, aus dem Putzschränkchen, dem Schmuckkästchen.

V. 515. *Armillae*, die eigentlichen Armbänder, Armketten.

V. 520. *Stalagmia — inaures* eben so viel als inaures stalagmicas, tropfenförmige Ohrgehänge, Ohrenglocken.

V. 532. *Demam coronam.* Bekanntlich setzten die Alten bei ihren Schmausereyen Blumenkränze auf, damit, wie die Antiquarier sagen, auch die Nase nicht ohne Genuß bleiben möchte. Menächmus Sosikles fürchtet, aus diesem Blumenkranze erkannt zu werden, und denkt sich also diese List aus.

V. 567. *Ad Populum, aut in Iure, aut ad Iudicem res est.* Man verhandelte seine Angelegenheiten entweder vor dem versammleten Volke (Comitiis Centuriatis), oder vor dem Prätor (in jure), oder vor einer Commission (ad judicem).

V. 638. *I'in' adferri noctuam.* Daher bildeten die Alten das Wort tutubo, um das Geheul der Nachteulen auszudrücken.

V. 659. Diese zweite Scene hat der wahrhaft komische Lipsius also übertragen:

Menächmus (allein).

Was herrschen nicht unter den Leuten für thörigte und schädliche Moden? Sogar die ehrlichsten und gewissenhaftesten Leute machen den allgemeinen Schlendrian mit. Ein jeder Advocate bemühet sich, viele Clienten zu zählen. Sie bekümmern sich aber wenig darum, ob sie eine gute oder eine böse Sache haben. Man suchet nur Geld zu verdienen; nicht aber, wie die Clienten beschaffen sind. Ist es ein armer ehrlicher Schlucker, so wird er abgewiesen, als ein Kerl, der in unserm Krahme nichts tauget. Ist es aber ein reicher und arger Kauz, so hält man ihn für einen Vogel, der berupfet werden könne. Leute, so weder Gesetze noch Billigkeit achten, die sind das beste Fressen für die Advocaten. Es müssen Leute seyn, die Stein und Bein leugnen können, daß das Darlehn nicht wirklich sey ausgezahlet worden. Sie müssen den Kopf voller Processe haben. Es sind Ripsrapse, die voller Betrug sind. Ihr ganzes Vermögen ist durch Judenzinsen und durch Meineyd zusammengescharret. Sie dichten und trachten auf Rabulistenstreiche. Sobald sie vors Amt citirt sind, laufen sie zu ihren Advocaten, die müssen denn verfechten, was für böse Ränke sie auch ausgeübet haben. Alsdann wird die Sache entweder durch eine Commission, oder per viam juris bey der ge-

dentlichen Obrigkeit, oder auch durch Schiedsmänner abgethan. Ein solcher Proceßgeist hat mich heute tüchtig clystiret. Nicht das Geringste habe ich seinetwegen zu meinem Vergnügen vornehmen können. Der packte mich recht an, der hielt mich fest. Der Vogel hatte viel Güther durch verbotene Mittel und Wege an sich gezogen. Einen Termin hatte er bereits in einer gewissen Schuldsache abgewartet. Ich gieng mit ihm vor, und fieng sogleich an, dem Gegentheil eine Menge dilatorische und peremptorische Exceptiones aus meinem Advocatenkasten in die Jacke zu werfen. Nur so aus dem Stegreise machte ich bald eine kurze, bald auch eine lange Brüh. Ich disputirte oft, um den Gegentheil von der Hauptsache abzuführen, über Dinge, die zur Sache nicht gehörten. Endlich kam es doch auf den Punct an, daß vom Kläger erst müßte Caution geleistet werden. Wie giengs nun hier? Was that der Kläger? Ey ja wohl! Was that der Kläger? Der Henker ritt ihn, und er stellte den Augenblick einen Bürgen! Nun standen die Ochsen auf einmal bey uns am Berge. Mein Lebtag habe ich keinen unter allen meinen Clienten so kurz in die Enge getrieben gesehen. Zu allem Unglück führte der Teufel noch drey Zeugen herbey, die nicht ärger wider uns hätten deponiren können. Der Henker führe den Clienten durch alle Lüfte hindurch! Der verfluchte Hund hat mir den ganzen Tag confus gemacht. Und mich mag der Guckguck par compagnie auch mit wegführen, weil ich heute wie ein Narr auf dem Markte herumgegaffet habe. Pfuy! der Tag ist verdorben. Die beste Mahlzeit war bestellet. Ich weis gewiß, das Frauenzimmer wartet mit Schmerzen auf mich. Sobald es möglich gewesen, habe ich mich dort losgewickelt und vom Markte wegpracticiret. Die Jungfer muß allerdings stechböse auf mich worden seyn. Die Entrienne muß sie wieder gut machen, die ich ihr heute geschenket: die ich heute meiner Frau entwendet, und dem Schätzchen zugebracht habe.

Peniculus.

Nu, Madame! was sprechen sie dazu?

d. Frau.

Nichts anders, als daß ich armes Kind an einen grundbösen Mann verheurathet worden sey.

Peniculus.

Hören sie denn auch wohl, was er spricht?

d. Frau.

Leider! mehr, als zu viel.

Menächmus (für sich).

Es wird am besten für mich seyn, wenn ich zu der Erotium ins Haus hineingehe, bey der geht mirs wohl.

d. Frau.

Halt! liebes Männchen! Schlimm muß es dir gehen. Das Gestohlne soll reichliche Zinsen für dich eintragen. Es ist so Mode bey mir. Wie hast du alberner Mann auf die Gedanken gerathen können, daß deine Werke nicht ans Licht gerathen sollten?

Menächmus.

Nu, Frau! was soll denn das heißen?

d. Frau.

Du willst mich noch fragen?

Menächmus.

Soll ich denn den Flederwisch drum fragen?

Peniculus.

O Herr Menächmus! Lasset jetzt die Caressen mit eurer Frau fahren. Sie aber, Madam, fahren fort zu reden.

Menächmus.

Du siehest ja so betrübt aus, mein liebes Frauchen.

d. Frau.

Die Ursache muß dir am besten bekannt seyn.

Peniculus.

Mehr als zu viel! Der Kauz verstellt sich nur.

Menächmus.

Je nun! was ist es denn?

d. Frau.

Die Entrienne —

Menächmus.

Die Entrienne!

d. Frau.

Ja! die Entrienne hat mir —

Peniculus.

Ey, Herr Menächmus, sie zittern ja so!

Menächmus.

Im Geringsten nicht.

Peniculus.

Ja, wenn nur eins nicht thäte! Das Oberkleid macht Herzeleid! (Heimlich zum Men.) Ihr sollt mir gewiß nicht mehr heimlich fressen. (Zur Frau) Nun, Madame! fahren sie fort, dem Manne seine Lection zu geben.

Menächmus.

(Heimlich zum Federw.) Verfluchter Hund! willst du das Maul halten!

Peniculus.

(Heimlich zum Men.) Durchaus nicht. (Zur Frau) Madame! er winkt mir mit den Augen; ich soll stille schweigen.

Menächmus.

Es ist meiner Seele nicht wahr! daß ich ihm sollte genicket, oder mit den Augen gewinket haben.

d. Frau.

Ach! was bin ich nicht für eine arme unglückseilige Frau!

Menächmus.

Und worinnen bestehet denn die Unglückseligkeit?

Peniculus.

Alle Schaam hat bey ihm den Abschied bekommen! weil er Dinge leugnet, die sie mit Augen sehen.

Menächmus.

Frau! ich schwöre dir beym Jupiter und allen Göttern, daß ich ihm nicht gewinket habe! das wird ja auch Beweises genug seyn.

Peniculus.

Ja, ja! sie soll es auch glauben. Nun wieder auf den Punctum Puncti.

Menächmus.

Auf welchen Punctum Puncti?

Peniculus.

Nur geraden Weges fort zum Seidensticker! das ist der Bescheid. Das Spolium muß wieder ad locum unde.

Menächmus.

Was ist denn das für eine Entrienne?

d. Frau.

Nun will ich gerne schweigen, wenn der Mann selbst nicht weis, was er gethan hat.

Menächmus.

Hat denn etwa ein Knecht was verbrochen? Sind etwa die Mägde oder Diener widerspenstig gewesen? Sage mirs doch! Sie sollen ihren Lohn dafür kriegen.

Peniculus.

O das ist lari fari.

Menächmus.

Du siehest ja gar zu traurig aus; das gefällt mir nicht.

Peniculus.

Lari fari.

Menächmus.

Hast du denn etwa sonst eine Klage über dein Gesinde?

Peniculus.

Lari fari.

Menächmus.

Oder bist du etwan auf mich böse?

Peniculus.

Ja, ja! das war kein lari fari.

Menächmus.

Ich habe doch nichts versehen.

Peniculus.

O da giebts wieder ein lari fari.

Menächmus.

Schatz, sage doch: was liegt dir auf dem Herzen?

Peniculus.

(Heimlich zur Frau) Gelt, Madame! der Vogel singt einmal recht angenehm.

Menächmus.

(Heimlich zum Flederw.) Willst du mich ungeschoren lassen? die Sache schiert dich ja nichts!

d. Frau.

Ach! laß die Hand von mir weg!

Peniculus.

(Heimlich zum Men.) Das heißt Revange! Giebts nicht bald wieder in meiner Abwesenheit was zu schmausen? Ihr könnet fein bald wieder, mit einem Kranze, besoffen, vor der Thür meiner spotten.

Menächmus.

Ich habe ja nicht geschmaust. Ich bin ja den ganzen Tag nicht wieder ins Haus gekommen!

Peniculus.

Ihr wollet solches leugnen?

Menächmus.

Freilich leugne ich solches.

Peniculus.

O verwegner Mensch! habe ich euch nicht so eben hier mit einem Blumenkranze vor der Thüre stehen sehen? da ihr mich für keinen gescheiden Menschen hieltet; da ihr mich nicht kennen wolltet.

Menächmus.

Ich komme ja, seitdem ich von dir geschieden worden, das erstemal wieder hierher.

Peniculus.

O, ich kenne euch besser! Gelt ihr dachtet nicht, daß ich mich an euch rächen könnte? Ich habe eurer Frau alles erzählet!

Menächmus.

Was hast du ihr denn erzählet?

Peniculus.

Ich weis es nicht. Fragt sie selber.

Menächmus.

Was ist es denn? Frau! Was hat dir denn der Fledermisch erzählet? Was ist es denn? Warum schweigest du so stille? Sage doch, was es sey!

d. Frau.

Als wenn du es nicht schon wüßtest? Die Entrienne ist mir gestohlen!

Menächmus.

Dir ist die Entrienne gestohlen?

d. Frau.

O! fragest du mich noch?

Menächmus.

Ich würde wahrlich nicht fragen, wenn ich es schon wüßte.

Peniculus.

O verwegener Mensch! wie er sich nicht verstellt? Ihr könnets ja nicht leugnen. Ich weis es ja am allerbesten. Ich habe es eurer Frau alles umständlich erzählt.

Menächmus.

Und worin besteht denn diese Erzählung?

d. Frau.

Nun, Mann! wenn du dich denn gar nicht mehr schämest; wenn du doch keine freywillige Bekenntniß abstatten willst: so tritt her, und höre zu, du sollst gleich erfahren, worüber ich mich betrübe, und was mir dieser Mensch erzählet hat. Die Entrienne ist mir im Hause gestohlen worden.

Menächmus.

Die Entrienne ist dir gestohlen worden?

Peniculus.

(Zu den Zuschauern). Man schaue nur, wie der Mann die Worte verdrehen kann! (Zur Frau) Nein, Madame! die Entrienne ist dort für die Hure, nicht aber für sie gestohlen worden. Denn wahrlich! wenn sie für ihnen wäre gestohlen worden, so wäre sie am rechten Orte.

Menächmus.

Mit dir Spitzbuben habe ich nichts zu thun! Frau, was sprichst du?

d. Frau.

Ich sage: die Entrienne ist im Hause verloren gegangen.

Menächmus.

Wer hat sie denn gestohlen?

d. Frau.

Das weis der wahrlich am besten, der sie weggemuset hat.

Menächmus.

Was ist es denn für ein Mensch?

d. Frau.

Ein gewisser Menächmus.

Menächmus.

Wahrlich! eine schändliche That! Wer ist denn derselbe Menächmus?

d. Frau.

Der bist du!

Menächmus.

Ich?

d. Frau.

Du.

Menächmus.

Wer kann mirs beweisen?

d. Frau.

Das kann ich!

Peniculus.

Und auch ich! Ihr habt sie auch dort zu Erotium getragen.

Menächmus.

Ich soll sie ihr geschenkt haben?

Peniculus.

Du, du! sage ich: dort, dort hin! Sollen wir etwa eine Nachteule kommen lassen, die dir immer die Antwort geben könne: du! du! denn wir sind es schon müde, noch länger du! du! zu rufen.

Menächmus.

Frau! ich schwöre nochmals beym Jupiter und allen Göttern, daß ich sie ihr nicht geschenkt habe. Hast du damit noch nicht genug?

Peniculus.

Ey, ja freilich werden wir genug damit haben, wenn ihr schwöret, daß wir durchgängig die Wahrheit geredet.

Menächmus.

Ich habe sie aber nicht dorthin verschenket, sondern nur zum Gebrauche übergeben.

d. Frau.

Warum gebe ich denn euren Rockelor und euren Mantel nicht aus dem Hause weg, zum Gebrauch andrer Leute? Weiber müssen Weiberkleider, und Männer Männerkleider verlehnen. Den Augenblick schaff mir die Entrienne wieder ins Haus!

Menächmus.

Die soll gleich wieder da seyn.

d. Frau.

Es wird für dich am besten seyn. Denn ins Haus lasse ich dich nicht wieder, bis du mir die Entrienne zugleich mitbringst.

Menächmus.

Ich schaffe sie ins Haus.

Peniculus.

Nun Madame, wie steht es denn um den Lohn für meine geleisteten Dienste?

d. Frau.

Ich will euch wieder behülflich seyn, wenn euch einmal was gestohlen wird. (ab.)

Peniculus.

O da wird sein Lebtag nichts draus. Ich habe keinen hölzernen Löffel, der mir könnte gestohlen werden. Der Teufel hole die Frau und den Mann! Ich muß auf den Markt gehen, und eilen. Denn bey dieser Familie bin ich nun, wie ich merke, durch die Kötze gefallen. (ab.)

Menächmus (allein).

Meine Frau meynt wohl, sie thäte mir einen großen Possen, wenn sie mich nicht ins Haus lassen will. Ja, wenn ich keinen bessern Ort wüßte, wo ich willkommen bin! Es läßt sich noch verschmerzen, wenn ich der Frau mißfalle. Bey der Erotium werde ich schon Ingreß finden. Die wirft mich nicht vor die Thüre

Sie schließet mich lieber sogar im Hause ein. Gleich will ich zu ihr gehen und sie bitten, daß sie mir die Entrienne wiedergebe, die ich ihr so eben geschenket. Ich will ihr hernach eine neue und weit kostbarere dafür kaufen. Holla! welcher Junge macht die Thür auf! Macht auf! und ruft mir gleich die Erotium vor die Thür heraus.

V. 678. *In oculos compingito.* Versteckt sie in die Augen! Ein Ausdruck, der von Dingen gebraucht wird, die einem sehr werth sind.

V. 685. *Exclusissimus.* Ein wahrer plautinischer Superlativ, sehr geschickt, um Lachen zu erregen.

V. 701. *Hecubam canem.* Hekuba, die Gemahlin des Priamus und Mutter des Hektor, wurde nach Troja's Eroberung eine Sklavin der Griechen. Dieß war ihr so unerträglich, daß sie die bittersten Scheltworte gegen sie ausstieß, sich dann ins Meer stürzte, und in einen Hund verwandelt wurde. Nach einer andern Erzählung tödteten sie die gereizten Griechen mit Steinen, fanden aber statt ihrer einen Hund unter den Steinen liegen.

V 732. *Parthaone.* Parthaon war König von Aetolien, Vater des Oeneus, und Großvater der Dejanira, der Gemahlin des Herkules.

V. 735. *Calcha.* Kalchas, der Sohn des Thestor, ein bekannter Wahrsager im Heere der Griechen. Wie vorhin Parthaon, so steht hier Kalchas für einen ganz unbekannten Menschen, wegen der weiten Entfernung der Jahre, in denen sie gelebt.

V. 767. *Velitati estis.* So wird auch bei uns das Wort scharmuzieren, für einen Zank mit einander haben, gebraucht.

V. 768. *Non longos logos.* Kein langes Geschwätz. *Logi*, Worte, die nicht zur Sache gehören.

V. 748. *Hinc stas, illinc causam dicis.* Die streitenden Partheien standen einander gegenüber; jeder Client hatte seinen Patron neben sich stehen, der seine Sache verfocht. Daher beklagt sich die Frau des Menächmus mit Recht über ihren Vater, daß er zwar bey ihr stehe, aber der Patron, der Sachwalter ihres Mannes zu seyn scheine.

V. 815. *Ut viridis exoritur colos Ex temporibus et fronte.* Wie er grün und gelb um Schläfe und Stirn wird! Dieser bei uns gemeine Ausdruck erklärt das Wort viridis besser, als des Turnebus sublucum, und vernichtet die Conjecturen Andrer.

V. 819. *Ut pandiculans oscitatur.* Wie er sich dehnet und gähnt. Es ist dieß unter andern auch ein Anzeichen des herannahenden Fiebers.

V. 831. *Evoe, Evie, Bromie!* Ausrufungen der auf Feldern und in Wäldern herumschwärmenden Bakchanten. Er stellt sich, als gehöre er zu ihrem Zuge.

V. 840. *Tithonum, Cycno prognatum patre.* Tithon (Andre lesen Titanum), der Sohn des Laomedon, erhielt zwar das Geschenk der Unsterblichkeit, aber das Alter wurde ihm dabei zur größten Last. Wer der Cycnus gewesen, weiß ich so wenig, als es andre Ausleger wissen. Doch erklären Einige Cycno prognatum patre, durch senem, canis capillis.

V. 850. *Leonem Gaetulum.* In Gätulien, einem Distrikte des innern Libyens, gab es die wildesten Löwen.

V. 873. *Movet formicinum gradum.* Er trippelt zwar sehr emsig, kömmt aber nicht groß von der Stelle.

V. 875. *Num laruatus aut cerritus.* Ist er wahnsinnig oder rasend, behext oder besessen? Den Unterschied, den hier der Arzt macht, kennt man nicht weiter.

V. 876. *Veternus*, die Schlafsucht. Diese Krankheit entstehet aus den kalten Dünsten, welche das Gehirn einnehmen — wenn nämlich wahr ist, was die Ausleger vor 200 Jahren ihren Aerzten abgelernt haben. *Aqua intercus*, die Wassersucht. Es ist ein sprechender Beweis von der Geschicklichkeit des Arztes, daß er so hübsch fragt.

V. 881. *Suspirabo plus sexcenties in die*, ich will mich keinen Weg und keine Mühe verdrießen lassen; es soll mir auf ein Paar hundert Athemzüge (die ich des Hin- und Herlaufens wegen werde thun müssen) nicht ankommen.

V. 887. *Meus Ulysses.* Der mir, wie Ulysses dem Agamemnon, mit Rath und That bey meinen Unternehmungen zur Hand gegangen ist.

V. 895. *Cur apertas brachium?* Warum dehnst du dich? breitest die Arme aus? Was für ein Nachtheil für die Krankheit daraus hervorgehen mag, weiß ich nicht.

V. 896. *Ellebori.* Die Nieswurz, die man besonders auf der Insel Anticyra häufig antraf, galt bei den Alten für ein Hauptmittel gegen den Wahnsinn und die Raserei.

V. 907. *Oculi duri.* Wie durum, supercilium, starre, stier vor sich hinsehende Augen: ein Zeichen der Raserei.

V. 908. *Locustam.* Weil diesen Thieren die Augen so steif aus dem Kopfe heraus stehen.

V. 921. *Coronam surripuisse Iovi.* Dieß Bubenstück erzählt man von einem gewissen Petilius, der daher den Beinamen der Kapitolinische erhielt.

V. 979. *In medicinam*, ins Krankenhaus. Bei den Alten war es Sitte, daß man die gemeinen Kranken dem Arzte ins Haus brachte, wo er sie verpflegte und versorgte.

Digitized by Google

V. 1138. *Mihi ut praeconium detis.* Daß ihr mir das Amt eines Ausrufers oder Proklamators dabei übertraget. Es war dieß ein Geschäft für Freye und trug etwas ein.

V. 1144. *Quinquagesies.* Funfzig mal hundert tausend, d. h. fünf Millionen Sestertien: nach unserm Gelde ohngefähr 170,000 Rthlr. Das vorausgehende vix hindert nicht, das Wort so zu nehmen: denn auch im Deutschen sagen wir ja, z. B. sein Vermögen wird kaum eine Million betragen, es werden bei der Auction kaum ein hundert funfzig tausend Thaler herauskommen.

Digitized by Google

HDI
HW 2LW5 C

Digitiz Gebunden